

PREDICHTEN DES HERRN

Der HERR spricht: "Wer nicht alles verlässt um MEINETWILLEN, ist MEINER nicht wert." So ihr, liebe Geschwister, dem HERRN nachwandelt und befolget SEIN Wort, so gehöret ihr zur Herde des HERRN, der euch liebt, kennt, euch beim Namen nennt. So aber Kämpfe auftreten, so fallen die Meisten ab; denn Kämpfe sind ihnen widerlich. Aber der HERR hat den schwersten Kampf aufgenommen für uns, auf dass wir erlöst sind durch SEIN Blut. Es zeigt sich, welch' Geistes Kinder wir sind. Gehören wir zum HERRN oder zu den Mächten der Finsternis. An den Werken wird man erkennen, was gut und schlecht ist. Als die Jünger mit JESUS zusammen waren, hatten sie Freude an IHM, Freude an den großen Wundertaten und so ER sie einführte durch die Lebenskirche. Sie hatten Freude, so ER sie beorderte: "Gehet in alle Welt und verbreitet MEIN Evangelium allen Menschen, lehret sie alles halten, was ICH euch geboten habe." ER führte sie ein durch SEINE Haushaltung und -ordnung. Aber so der HERR die Jünger vorbereitete auf das bittere Leiden, so zerbrachen viele an IHM und sie gingen fort. Sogar Petrus sprach: "Dieses widerfahre dir ja nicht. Dir ist doch gegeben alle Gewalt im Himmel, so auch auf Erden." Und JESUS sprach: "Satan gehe hinter MICH. Du meinst, was menschlich, aber nicht, was göttlich ist." Die Jünger wollten bei IHM im himmlischen Jerusalem den ersten Platz gewinnen. So JESUS fragte: "Könnt auch ihr den Kelch trinken, den ICH trinken werde?" Ferner sagte ER: "Wenn eure Werke nicht besser werden wie die der Hohenpriester und Schriftgelehrten, so werdet auch ihr das Reich GOTTES nicht sehen, auch dort nicht eingehen." ER stellte ein kleines Kind in die Mitte, so ER sprach: "Wenn ihr nicht werdet so wie die Kinder, wird es unmöglich werden, dass ihr einkehret zu den lichten Höhen." ER gab ihnen das Lebenswort, ER führte sie ein durch die Liebesgebote: "Liebet GOTT über alles und den Nächsten wie euch selbst." In den Geboten sind enthalten die Zehn Gebote. Wer die Liebe in sich hat, dem ist offenbar gelegt der Weg des HERRN. ER ist gekommen zu erfüllen, und ER hat erfüllt und vollbracht das Werk der Erlösung. ER ist die Liebe, ER ist gekommen in diese Welt zur Führung und Leitung derer, die auf dem Boden liegen. ER ist nicht gekommen für die Selbstgerechten, sondern für die Kranken, für die Gestrauchelten. ER ist nicht gekommen als Richter, sondern als Erlöser. Wir dürfen Freude haben, so uns auch die Menschen verschmähen um der Wahrheit willen, so sie uns verfolgen, verleumden, verspotten, verhöhnen, so sie uns verachten, nicht beachten; denn wir wissen, unser HERR hat das vor uns getragen, und wir folgen IHM nach, ganz gleich, was geschieht. Nehmen wir unseren HERRN JESUS auf. ER lebt in SEINEM GEISTE, ER ist gegenwärtig in unseren Herzen und Seelen, ER spricht: "ICH komme zu euch, nehme Wohnung in euch, ICH beglücke die MEINEN mit MEINER Kraft." Wer JESUS gefunden hat, der ist erlöst. Wen sollen wir anbeten, verherrlichen, loben, ehren und preisen? Doch unsern HERRN JESUS CHRISTUS. Durch das schwere Kreuz hat ER uns befreit, dessen wollen wir stets gedenken. ER sprach damals zu denen, die SEINE Jünger anhörten, so diese die frohe Botschaft verkündeten: "Wer diese aufnimmt, nimmt MICH auf; wer diese verfolgt, verfolgt MICH, und wer sie verachtet, verachtet MICH." Der HERR ist es doch in SEINER Führungsliebe, ER vergibt die Gaben, wohl durch SEINEN HEILIGEN GEIST. ER ist es doch, so ER spricht: "ICH bin bei euch alle Tage." Und SEIN GEIST ist der Lebenszug, SEINE Gedanken, SEINE Kraft. SEIN GEIST ist es, der den SEINEN einlegt das göttliche Wort. Ihr seid nicht verlassen, ihr seid keine Waisen in dieser Zeit. Und heute erweckt ER wieder Knechte und Mägde. Es sind viele berufen, wenige auserwählt. Die Schriftgelehrten zählen sich zu den Berufenen. Die Schriftgelehrten vor jener Zeit haben den HERRN verworfen, verfolgt, verachtet und haben IHN nicht erkannt, nicht aufgenommen, trotzdem sie ihre Gottesdienste abhielten. Welcher Unsegen lag auf ihnen?! Sie dachten, so sie den HERRN bis in den Tod quälen, so hätten sie GOTT ein großes Opfer dargebracht. Aber wo war denn das Gesetz von Moses: Du sollst nicht töten!? Somit haben sie die sämtlichen Gebote übertreten. Und sie wussten es nicht in ihrer Finsternis. Solche Klugen und Waisen stehen noch Ewigkeiten in der Nacht. Heute sind die Schriftgelehrten dieselben, sie tragen den HEILIGEN GEIST nicht, sonst würden sie geben das göttliche Wort, sonst würde der GEIST GOTTES ihnen das Wort einlegen in den Geist, auf die Zunge, was sie reden. Also geht bei ihnen das Wort daneben. ER spricht zu denen, die SEINEN GEIST aufnehmen:



PREDIGTEN DES HERRN

"ICH bin bei euch alle Tage bis ans Ende." Dem HERRN gilt die Ehre und sonst niemanden. Die Gelehrten leben außer dem göttlichen Wort, somit leben sie in der Unkenntnis, in der Finsternis, somit sind sie Blindenleiter. Aber wie können diese denn Blinde führen? Sehr finster ist es bestellt auf dieser Welt, weil das Wort des HEILIGEN GEISTES fehlt und weil dieses Wort bei den Gelehrten nicht mehr zählt. Wehe allen Übeltätern auf Erden. Die Auserwählten haben den Geist der Wahrheit in sich und der HERR spricht: "So ihr diese aufnehmet, so nehmet ihr MICH auf und so ihr sie beherberget, so habet ihr MICH aufgenommen. Aber so ihr sie verfolget, verachtet, nicht beachtet, so habet ihr MICH abgestoßen. Und ICH kenne solche Übeltäter nicht, wie sie kommen, wie sie sich auch benennen mit ihren großen Weltnamen und Welttiteln. Sie sind MIR Fremdlinge für Zeit und Ewigkeit." Die Ewigkeit ist ein Donnerwort für alle Quertreiber und Müßiggänger, denen alles daran liegt an der Menschenverehrung und Menschenverherrlichung. Selig ist das Haus, das IHN aufnimmt den wahren HERRN, ERLÖSER und HEILAND. ER spricht: "Wer MIR nachfolgt, verleugne sich selbst." Der wandelt nicht mehr in der Finsternis. Es herrscht auf dieser Welt eine Götteranbetung und -verherrlichung. Da ist JESUS CHRISTUS nicht gefragt, der ist zurückgestellt. Und um IHN scharen sich die erlösten Seelen, sie preisen das Lamm, jubeln IHM zu, denn ER hat die Welt befreit durch den bitteren Tod, durch den Kampf, durch den Streit. Und ER ist aufgestiegen in SEINE Herrlichkeit und SEIN GEIST weht, wo ER will. Und wo ER ist, dort ist Reichtum in Fülle. Drum wachet und betet und seid bereit, so der HERR als König erscheint und SEINE Braut umarmt, einführt zu den himmlischen Heerscharen, durch die Pracht SEINER Seligkeit, Herrlichkeit. SEIN Name ist JESUS, ER ist der HERR. Vor IHM müssen sich alle Knie beugen im Himmel so auch auf Erden. IHM gilt der Dank, die Ehre für Zeit und Ewigkeit.

+ + + A M E N + + +



PREDIGTEN DES HERRN

Der HERR sprach vor jener Zeit, indem ER SEINE Jünger umarmte in der Herzensliebe: "Wer ist MEINE Mutter, wer sind MEINE Brüder, wer sind MEINE Schwestern? Doch die, die den göttlichen Willen erfüllen, MIR nachfolgen." Dadurch stellte ER sie der Leibesmutter Maria gleich. Liebe Geschwister, gehen wir durch den Haushalt GOTTES, fügen wir uns ein in SEINE Ordnungs- und Herzensliebe. Durch das Wort GOTTES empfangen wir den HEILIGEN GEIST, die Kraft und das Leben aus der Höhe. Maria, die Mutter des HERRN, erhielt die besondere Gnade, dass sie das große Werkzeug GOTTES darstellte. Sie durfte den Menschensohn gebären. Das Wort GOTTES, das der Engel ihr verkündigte, zog durch ihre Seele, eine Strömung des GEISTES GOTTES erfüllte sie, so GOTT der HERR sie ansah, sie gebrauchte, sie rief beim Namen. Und zwar geschah das Wunder durch die Botschaft des Engels. Viele von den Jüngern dachten, Maria hätte den ersten Platz eingenommen bei GOTT dem HERRN. Aber nein, des HERREN Rede enthält Geist, Licht und Leben. Durch die Worte: Wer ist MEINE Mutter, wer sind MEINE Brüder, wer sind MEINE Schwestern, hatte ER sie gleich aufgenommen in SEINE Liebe. Sie konnten IHN nicht verstehen. Betrachten wir doch SEINEN ganzen Erdenweg, gehen wir durch das Martyrium SEINES ganzen Leidens, so wissen wir, ER litt für unsere Schuld, auf dass ER SICH hingab für unsere Erlösung. Sind wir doch alle Sünder. Aber aus der Sünde werden wir gezogen durch die Gottesliebe zu Gotteskindern. Wenn wir IHM folgen, führt ER uns auf wunderbare Weise. ER beordert stets Menschen zu SEINEM Werk, auf dass ER sie gebraucht als Werkzeuge. Die Jünger hat ER gebraucht, auf dass sie verbreiteten das Gotteswort, das ihnen der GEIST GOTTES eingab. ER gebraucht auch heute Menschen, denen ER geistige Gaben erteilt, die ER an die Arbeit schickt, auf dass sie ihre Mission getreulich sollen erfüllen. ER spricht: "Gehet in MEINEN Weinberg und bindet die Gaben, bringet gute Frucht ein." Je wie wir reifen, so fließt auch die Kraft GOTTES durch uns. ICH bin begabt durch das Wort GOTTES und durch die Visionen. ICH habe keine Schulbildung, wozu auch? So der GEIST GOTTES mich einführt durch das Gnadenamt, gibt er mir ein, was ich berichte, was ich niederschreibe. ER gibt mir ein die geistige Sicht. Nicht nur mich, auch andere ruft ER an den Gnadentisch. Auch zu Ihnen spricht ER: "Gehet auch ihr in MEINEN Weinberg und arbeitet für MICH, arbeitet und bringet Nutzen. Saget es allen, dass ICH lebe, so werden alle die leben, die MICH an- und aufnehmen." So spricht der HERR. Wer da verbreitet das geistige Licht, das er empfängt, der dient dem HERRN des Lebens. ER beordnete gerade die, die man kaum ansieht. ER geht über den Größenwahn. Sehet vor jener Zeit zog ER gerade die armen Fischer an SICH, doch nicht die Gelehrten, denn die konnte ER nicht brauchen. Viele sind eingenommen von ihrer Persönlichkeit. Der HERR stellt die Auserwählten über der Gelehrten Köpfe. Und gerade die Ungelehrten werden die Gelehrten belehren und somit beschämen. ER spricht: "ICH werde es den Kleinen geben, um die Großen zu beschämen." Den Zug der Gnade empfängt man auf keiner Schule dieser Welt. Die Gnade ist die göttliche Weihe, und ER umarmt SEINE Auserwählten genau so heute, wie ER es tat vor jener Zeit. ER schenkt uns Mut, Ausdauer in dieser Finsternis. Der Gnadenzug GOTTES steht doch wohl am Höchsten. Manche reden, sie halten sich an der heiligen Schrift. Sie glauben den letzten Knechten und Mägden nicht, denen der HERR SEINEN Gnadenzug eingibt. So streiten jenen ab die Gottesbereitschaft, die Gottesliebe, so auch SEIN Wort. So ER spricht: "In der letzten Zeit werde ICH Knechte und Mägde erwecken, auf dass sie verbreiten das wahre Wort, was MEIN GEIST sagt und offenbart." Die dieses Wort abstreiten, an die ergeht das Wort: "Weichet von MIR ihr Heuchler, ICH kenne euch nicht." Die Gaben sind unterschiedlich verteilt. Manche predigen durch die Bibelschulen. So sie nicht bitten für die Erleuchtung, wie die Worte bedacht sind, so verstehen sie die Sprache GOTTES nicht. Selbst SEINE Jünger verstanden IHN nicht. Die das innere Wort empfangen, stehen im Gnadenhöhenzug. Es ist eine Vorzugsgnade GOTTES, auf dass diese Lichtträger das große Licht ausstrahlen in diese Welt. Aber nur wenige zehren daran. Wenn aber diese Prediger sich höher stellen und sagen: Sie nehmen diese Geschwister im Höhenzug nicht auf, so fehlt ihnen noch sehr viel, somit die Ein- und Aussicht. Der Zug ist satanisch, aber nicht göttlich, geistig. So wie der HERR euch umarmt in SEINER Liebe, so sollet



PREDIGTEN DES HERRN

auch ihr euch alle umarmen um JESU willen. ER spricht: "Liebet einander, so wie ICH euch geliebet habe und noch liebe." Es ist offenbar, dass am Ende der Zeit sich gerade die, die im Lichte stehen, aus dem Wege gehen. Einer neidet dem Andern die geistige Einwirkung der vielseitigen Gnadenzüge. Sind das Geschwister? Das ist ein Gegenzug zu dem, was der HERR will. ICH weiß, dass der HERR mir viel verliehen hat. Dadurch bin ich weder stolz noch prahlerisch, noch hoffärtig, sonst gäbe ER mir diese Gabe nicht. Auf die törichten Reden höre ich nicht hin. ICH füge mich, so wie GOTT, der HERR, es will. So man auf einer gewissen geistigen Höhe steht, so beginnt der Kampf, und der ist heiß auf dieser Welt. Wenn aber Geschwister, die im Haushalt GOTTES stehen wollen und mich doch nicht als gleichwertige Schwester ansehen, weiß ich, hier stimmt was nicht, hier wendet der HERR ab von denen SEIN Angesicht. Sie sind neidisch, missgünstig, sie wollen es sein. Der HERR spricht: "Ihr seid es nicht, die ihr da redet, sondern ICH bin es durch euch; wohl, so ihr aufnehmet MEINEN HEILIGEN GEIST." ICH habe schon so viel versucht, dass ich soll ankommen mit den Predigten, aber man verschließet mir die Türe. Immer ist es die Materie in dieser Welt. Das ist die Wand, die Menschen aufrichten, die noch im Finstern stehen. ICH denke an Noah, den Propheten. Sie glaubten ihm damals nicht, sie nahmen seine Worte nicht ernst, bis dass die große Flut kam. Da war's zu spät. Der Gnadenzug, den der HERR mir gegeben hat, den berühren die Törichten nicht, obwohl die Schriftgelehrten dies noch wissen, aber sie geben es nicht zu. Ihr Stolz ist dann verletzt. Sie sind voll Neid und Bosheit. Sind das Geschwister? Oh nein. Sie stellen sich auch heute über GOTT, den HERRN, sie schwimmen ja gegen den Strom der Eingabe des HEILIGEN GEISTES. Dazu gehören auch die Erwecker, die das Bibelwort wollen so genau kennen und den Sinn des Lebens wollen sie so gut verstehen, legen aber das Wort aus zu ihren Gunsten. So man sich nicht untereinander im GEISTE hebt, liebt und pflegt, so man sich nicht die Hände reicht in der Führung GOTTES, im HEILIGEN GEIST, steht man trotz gelehrigen Reden außer dem Weinberg. So wir doch tragen den HEILIGEN GEIST, so ER uns SEINE Gnade reicht, so sollen wir uns freuen aller Wege im HERRN, so sollen wir uns lieben und sich nicht töricht benehmen und sagen: "Diese Züge nehmen wir nicht an." Was GOTT tut, ist wohlgetan. ER hebt die SEINEN himmelan. Und ich weiß, die man gar nicht kennt, nicht sieht, dass ER gerade die unendlich liebt. Es herrscht eine gewaltige Finsternis gerade unter dem Gelehrtenstand auf dieser Welt. Aber unser HERR zieht die SEINEN ein in das geistige Zelt.

+ + + A M E N + + +



PREDICHTEN DES HERRN

Worte JESU an die SEINEN, so ER sprach, indem ER sie umarmte: "Wer ist MEINE Mutter, wer sind MEINE Schwestern, wer sind MEINE Brüder? Doch die, die den Willen MEINES Vaters erfüllen." So spricht der GEIST heute zu den SEINEN: "So ihr die Hand leget an den Lebensflug, so gehört ihr zu der Familie des Allerhöchsten." Der HERR ist der Führer, und die IHM nachfolgen, gehören zur Brautgemeinschaft. Schautet nicht mehr zurück nach der Welt; bleibt im Hause des HERRN, bleibt in der Lebenskirche des lebendigen Wortes und höret, was der GEIST sagt und offenbart. Befolget den Sinn, was der HERR will. ER reicht euch nicht den Frieden mit dieser Welt, sondern den Kampf. So ihr den Weg des Lebens gehet, so kommen gewaltige Hindernisse, die der Feind euch legt auf den Weg. Bedenket vor jener Zeit, dass diejenigen, die den Hohepriester gehorchten, dachten sie ständen in der Lehre GOTTES, der Propheten. Aber so JESUS kam und offerierte das Neue Testament, so stürzten sich die Priester in Hass und Bosheit auf den Menschensohn. Sie nannten IHN Volksaufwiegler, Hetzer, Ketzer; sie verfolgten IHN mit SEINEN Jüngern. Sie erkannten ja nicht, dass ER, der Gottmensch, kam, auf dass ER nicht das Gesetz löste, sondern erfüllte durch SEINEN vollkommenen Einsatz, durch die Liebe. Und sie verstanden IHN nicht. Gerade die Priester waren des HERRN größte Widersager. Alle, die JESUS folgten, wurden von den Priestern als Ketzer betrachtet. Und so ER Wunder erfüllte, so sprachen sie: "Durch Satan arbeitet ER." Und das Volk hatte Furcht vor den Priestern. Trotzdem da viele geheilt wurden vom HERRN, getrauten sie sich nicht, sich zu IHM zu bekennen. Zuerst jubelten sie IHM zu und später schrien sie mit der Priesterschaft: "Kreuzige IHN!" Das wahre Christentum gibt sich nicht kund mit äußerem Glanz, in Pracht und Ansehen der Persönlichkeit. Wie demütig war die Haltung des Menschensohnes? Und der HERR hat SICH nicht verändert. Man hat heute die kostbare Lehre des HERRN verwässert. Geschäftsstellen sind entstanden, anstatt Gotteshäuser. Es ist die Zeit da, so die wahren Anbeter GOTT, den HERRN, anbeten im Geiste und im Lichte der Wahrheit. Die Priester sind der Welt zugewandt, sie nehmen die Ehre ein für sich. Von CHRISTUS dem HERRN ist kaum noch die Rede. Sie präsentieren sich. Eine Götteranbetung ist entstanden. Dies ist dem HERRN ein Gräuel, eine Wüste an heiliger Stätte. Christen und Christen sind zweierlei. So die Priester den HEILIGEN GEIST verschmähen, so ist das Wort, das sie geben Schall und Rauch. Das Wort hat kein Leben, es ist nicht lebendig, es enthält keinen Geist, kein Licht. Verkaufsstellen sind entstanden. Es gibt unzählige falsche Priester, die das Volk in ihren Bann ziehen, die kaum das Wort GOTTES streifen. Deshalb ruft der HERR Menschen auf, die ER begnadet durch SEIN Wort und durch SEIN Bild. In einer Vision erschien mir der HERR, ER sprach zu MIR: "ICH heilige MEIN Kind durch MEIN Wort und Bild." Es besteht ein wüster Geisterkampf. Gute Geister kämpfen wider die bösen Geister. Die Bösen versuchen alles, um das blinde Volk in den Abgrund zu führen. Es heißt auch, dass viele verloren gehen. Es sind gerade die, die große Namen tragen, die die Konfessionen der Religionen pflegen. Aber der HERR hat keine Religionen eingesetzt. Das haben die Dämonen und Gewalten der Finsternis befördert, und zwar in denen, die dem Worte des GEISTES GOTTES aus dem Wege gehen. Die Begnadeten werden nicht angesehen. Sie wurden damals nicht erkannt, ja verbannt, gefoltert, geschlagen, gekreuzigt, enthauptet. Die Hohepriester trugen dazu bei. Also waren sie Mörder an den Christen der neuen Zeit. JESUS kam, um zu erfüllen. ER ist der lebendige Tempel. ER spricht: "ICH sende euch MEINEN Tröster, den Geist der Wahrheit, somit seid ihr keine Waisenkinder in der Zeit. MEIN GEIST wird euch führen und leiten." Wohl gibt der HERR SICH kund durch die Auserwählten. ER lebt in ihnen, ER legt ihnen ein SEINE Worte, was sie kundgeben. Das ist die Lebenskirche, von der geschrieben steht: "Die Pforte der Hölle wird sie nicht bewältigen, sie bleibt erhalten für alle Zeit." Diese Kirche ist die Grundfeste der Sicherheit, der Geborgenheit. Habet ihr Licht, so freuet euch im HERRN. Gehet ab von dem, was außer dem GEISTE GOTTES ist. Wo der HEILIGE GEIST nicht einkehrt, dort, wo ER nicht spricht, dort ist die Lebenskirche nicht. Es ist alles verweltlicht. Wehe allen Heuchlern und Pharisäern, wehe den Blindenleitern, die das Volk in den Abgrund führen, sie gehen mit dem Volk in die Hölle. Habet ihr den GEIST GOTTES in euch, so betet IHN an im Lichte der Wahrheit und wisset, dass vor GOTT



PREDIGTEN DES HERRN

einer was der andere ist. ER hat die Menschen erschaffen nach SEINEM Ebenbilde. Ob arm, ob reich, alle müssen ihre Aufgaben erfüllen, so sie tätige Christen sind. Ein Wirrwarr ist entstanden. Wie viele Religionen hat man geformt und aufgerichtet? Dies ist dem HERRN ein Gräuel, das ist Spaltung, Trennung wider SEINEN GEIST. Der HERR spricht: "Ihr sollet niemanden Vater heißen auf Erden, nur einer ist euer Vater, der im Himmel ist, der euch nie verlässt, nie vergisst." ER fasst die SEINEN fest ins Augenmerk, ER belehrt sie durch die geistige Sicht, ER führt sie durch die Wahrheit, wie es möglich ist, ins Reich GOTTES zu kommen. Selig seid ihr, so ihr wandelt auf dem Wege GOTTES. Der Weg liegt in JESUM CHRISTUM. ER ist die Wahrheit, ER ist das Leben, und viele wollen IHN umgehen. ER ist die Türe, die da führt ins himmlische Jerusalem. Viele von den Gelehrten kennen nicht das Ziel, denn sie leben sich selbst. Ihr Hochmut überragt alles. Und diese werden vom HERRN nicht angesehen. Wem gilt die Ehre? Doch CHRISTUS, dem HERRN. Wer hat sich für die Menschen eingesetzt und aufgeopfert? JESUS, der HERR. ER gab SEIN kostbares Blut. Keiner von den stolzen Schriftgelehrten ist rühmenswert. Es lebe CHRISTUS der HERR, unser heiliger unfehlbarer Vater, der uns erlöst hat durch das vergossene Blut. Alle sind angewiesen auf die Gnade, Milde und Barmherzigkeit des HERRN. Es wandelt auf dieser Welt nur eine kleine Schar, die da preisen das Lamm immerdar. Sie werden von den eigenen Hausgenossen verschmäht. So geschah es mit dem HERRN vor jener Zeit, so geschah es mit den ersten Christen und so ist es auch heut'. Der GEIST spricht zu den SEINEN: "Ihr habet den Kampf mit der Macht der Finsternis." Gehet erhobenen Hauptes durch das Gewühl, der HERR bringt euer Lebensschiff zum sicheren Ziel.

+ + + A M E N + + +



PREDIGTEN DES HERRN

Der GEIST spricht: "Freut euch und frohlocket, so euch die Menschen schmähen um der Wahrheit willen, euer Lohn ist groß im Himmel." Nicht weinen, nicht klagen, nicht verzagen, schauet auf den HERRN. ER ging durch die große Misere dieser Zeit, dass ER euch erlöste durch das kostbare Blut. Traget euer Geschick in der Aufschauung zu IHM. ER geht vor euch her und ER spricht: "Kommet und folget MIR." Der Weg auf Erden geht durch harte Prüfungsperioden. Die dem HERRN die Treue halten, haben auf dieser Welt weder Platz noch Raum. Sie sind Fremdlinge hier, so wie ihr HERR und HEILAND JESUS CHRISTUS. Unter den zwölf Aposteln befand sich einer, der SEINE Lehre nicht so ernst nahm. Es war Judas, er hingte an der Materie und wegen der Materie hat er den HERRN verraten. Es steht offenbar, dass JESUS SICH freute, so ER zu den Jüngern sprach: "MICH verlangt es von ganzem Herzen, das Abendmahl mit euch zu essen, ehe ICH den Leidensweg beginne." Und während sie aßen, ward der HERR betrübt. ER sprach: "Wahrlich, ICH sage euch, einer aus euch wird mich verraten." Und so wurden sie alle betrübt und sie fragten IHN: "HERR, bin ich es?" ER sprach: "Der ist es, dem ICH das Brot eintauche und gebe." Und als ER es Judas reichte, sprach ER: "Judas, was du tun willst, das tue bald." Und Judas ging hinaus in die Finsternis, und der Satan war in ihm. Und er hat den HERRN verraten. Unglaublich, aber wahr. Als JESUS zu ihm sprach: "Was du tun willst, das tue bald", das war doch eine ernste Verwarnung. Er hätte sich diese Worte des MEISTERS sollen einprägen in seinen Geist in seine Seele. Er war sich dessen gar nicht bewusst, was er tat. JESUS sprach: "Besser wäre es, der Mensch wäre nicht geboren, durch den der Menschensohn verraten wird." Fortan fand Judas keine Ruhe mehr, und er machte seinem Leben ein Ende. Er fand den Weg nicht mehr zum HERRN zurück. JESUS rief ihn auch nicht zurück. ER hätte ihn können trösten. Aber dies lag nicht in SEINER Vorsehung. Und die Falschheit ist das größte Übel. Alle die, die dem HERRN folgen, gehen einen harten Weg. ER hatte keinen Raum unter den SEINEN, und die Christen haben um SEINES Namens willen zu leiden. Liebe Geschwister, so ihr traget Falschheit, Widerwärtigkeit, opfert dieses auf in der Sicht: JESUS gibt euch die Kraft, dass ihr tapfer bestehet die Kämpfe der Zeit. Hier ist eure Heimat nicht. Die Heimat bereitet ER denen, die IHM nachgehen. Und so euch die Menschen verschmähen um JESU willen, so wandelt ihr in SEINEN Fußspuren. Freuet euch im HERRN und abermals freuet euch; denn auch ER wurde von SEINEN engsten Mitarbeitern nicht verstanden. So ist nun das Geschick der Kinder GOTTES. Des HERRN bitterer Erdenkampf ist euer Sieg, SEIN Tod ist unser Leben. Das Kreuz CHRISTI ist unser Trost. Durch SEINE Wunden sind wir geheilt. Das kostbare Blut hat uns alle befreit. Wir sind geheiligt durch SEINEN HEILIGEN GEIST, der die ewige Wahrheit ist. O wie großzügig ist der HERR, dass ER SEINEN HEILIGEN GEIST hinterlassen hat. ER macht alles gerade, was krumm und verworren ist. ER erleuchtet die, die guten Willens sind. Wie groß ist SEINE Tröstung zu denen, die IHN an- und aufnehmen?! ER hat SEINEN GEIST verheißen und versprochen und hat SEIN Wort gehalten. ER spricht: "MEIN GEIST wird euch durch alle Wahrheit führen, ihr seid nicht verlassen, so ICH auch fortgehe von euch. In der Tat, ICH bin immer bei euch alle Tage. ICH lege euch MEIN Wort in den Mund, auf dass ihr standrecht seid und die Menschen trösten könnt zu jeder Zeit. ICH lebe, so werdet auch ihr leben durch MICH. ICH gebe euch das ewige Leben in der Seligkeit, Herrlichkeit. Selig die, die an MICH glauben, MIR vertrauen, sie werden sich klammern an MEINEN Auferstehungsleib. ER strahlt aus in Glanz und Herrlichkeit. Wohl denen, die da dürfen die ewige Sonne sehen. JESUS ist die Sonne des Lebens. ER ist die ewige Wonne. ER ist der Erlöser aller Seelen, die sich vor IHM niederknien, die das Lamm ehren, loben und preisen. ER wird die SEINEN nicht enttäuschen. ER geht mit ihnen durch die Herzenshärte der Zeit, und ER wird sie ganz besonders erhalten. Wohl denen, die sich festklammern mit beiden Händen an den Arm des allmächtigen HERRN. ER ist der lebendige Weinstock und alle die, die IHM folgen, sind die Reben. ER befruchtet sie durch SEINE so große Liebe. Drum traget eure Last IHM zu Ehren. Es liegt eine gewisse Süßigkeit in der Tragweite eures Lebens, so ihr beharrlich und geduldig seid. Der HERR ist ja da, ER ist gegenwärtig, ER lebt. ER nimmt Wohnung in den Herzen, die sich nach IHM verzehren, die nach IHM verlangen. Das



PREDIGTEN DES HERRN

Verlangen kommt nicht von ungefähr. Der HERR und Meister zieht die SEINEN durch den Gnadenzug heute schon in die Höhe. Oh seliges Erwarten, herrlicher Augenblick, so der HERR Himmels und der Erden einzieht in die Herzen und Seelen. Sie dürfen das Glück der Wonne, der Freude auf dieser Welt schon wahrnehmen, so groß ist der Zug des geliebten HERRN. ER ist gerade mit denen, die auf dieser Welt kein Zuhause finden, die man gar nicht beachtet, die man gar nicht versteht. Der HERR beugt SICH nieder zu Ihnen und schenkt ihnen SEINEN Frieden, den diese Welt nicht kennt. Es ist der Liebeszug des großen GOTTES JESUS CHRISTUS. Wunderbar ist SEINE Führungsliebe zu den SEINEN. Wisset, ER hat uns bis in den Tod geliebt, so erinnert ER SICH an einen jeden Christen, die IHN aufnehmen durch den Geist der Wahrheit, den ER einlenkt in die Herzen. Unsere vorangegangenen Geschwister grüßen uns herzlich, sie gehen mit uns den Weg im Streit, sie gehen vor uns her, geben uns Licht, Kraft, Tröstung, Erquickung. Sie sind ausgesendet vom HERRN zu uns, auf dass wir uns aufraffen im Sturme der Zeit. Wir sind nicht allein. Mit uns geht eine heilige unsichtbare Schar. Sie bringen uns wohlbehalten durch diese Zeit. Und so der HERR uns abrufte von hüben nach drüben, so geben diese hohe Gottesboten das sichere Geleite. Dies wird ein seliger Empfang werden, den die Erde nicht kann bieten. Selig die, die auf den HERRN bauen, IHM vertrauen, sie werden wohlbehalten bleiben für Zeit und Ewigkeiten.

+ + + A M E N + + +



PREDIGTEN DES HERRN

Im Zeichen des Kreuzes packet ihr die Dämonen, wie sie auch kommen. Und ob sie euch drohen, der HERR ist eure Feste, eure Sicherheit. Kinder GOTTES werden wunderbar geführt. Sehet in diese Welt, finstere Gesellen belagern diese Erde, überall sind sie zu Hause; wohl bei denen, die den HERRN nicht an-, nicht aufnehmen. Die aber dem HERRN nachgehen, die sich vom GEISTE des HERRN leiten lassen auf die rechte Bahn, sie geben den Dämonen kein Gehör. Diese verkörpern sich in den Menschen, zumal in den Namenschristen, die nur den Namen tragen von den Religionsformen, aber den Geist des Lichtes nicht aufnehmen. So belagern Dämonen ihre Seele. Durch Neid kommt Streit. Der Streit wird sogleich beendet, so man den Dämonen keine Namen gibt. Wenn man einstimmt in deren Geheul, so ist man verloren. Man liegt mit ihnen unter einer Decke. Hütet euch vor den verkörperten Dämonen. Etliche kommen sanft und fein, sie zeigen sich als Lichtgeister. Dadurch umgarnen sie die Menschen. Die andern kommen mit Vorwürfen, Bosheit, Ungerechtigkeit, Schmutzigkeit. Sie fordern euch raus zum Streit. Gebet acht und waret die Ruhe bei den Elementen der Finsternis. Es heißt: Die eigenen Hausgenossen sind eure größten Feinde und Widersager. Das war schon zu des Menschensohnes Zeit, so auch heut'. Die Ungerechtigkeit hat überhandgenommen und wird überhandnehmen, weil man den Glauben an GOTT, den HERRN, nicht nährt und pflegt. Liebe Geschwister, wir haben es zu tun mit der Macht der Finsternis. Wandeln wir in den Fußspuren JESU CHRISTI, so trifft uns das gleiche Los wie den HERRN. Es war aber des HERREN Weg auf Erden, dass ER SICH in die Hände der Sünder begab. Es war die Macht der Finsternis, es waren verkörperte Dämonen, die den HERRN schlugen, IHN geißelten, mit Dornen krönten, die IHN verspotteten, verhöhnten, die IHM das schwere Kreuz aufluden und die IHN bespuckten. ER trug diese Leiden bis zum Tode am Kreuze. ER ging für uns alle durch die Hölle. ER hatte den Kampf aufgenommen mit der Macht der Finsternis, auf dass ER uns erlöste. So ist der Weg GOTTES. So ist es bestimmt in GOTTES Rat, dass ihr aufnehmet den Kampf, und im Zeichen des Kreuzes liegt der Sieg. Und nur so werdet ihr die Dämonen packen; denn gute Geister sind euch zugestellt zum Schutz und Schirm. Sie führen euch den Weg zum Heil. Und in allen SEINEN Leiden tat der HERR den Mund nicht auf. ER ertrug das Leiden still im Gebet, somit besiegte ER die Hölle, die Dämonen, die Gewalten der Unterwelt. Sind die Menschen IHM dankbar für den teuren Einsatz, den ER wagte? Es sind wenige noch, die den festen Glaubensstab tragen, die sich die Worte des HERRN einprägen in ihre Herzen und Seelen, die sich abwenden vom Weltgeschehen. In der Welt lauern die Gefahren der Finsternis, da befinden sich Dämonen und Gewalten, sie nehmen Gestalt an durch Fleisch und Gebein. Vor jener Zeit gingen die Christen einen harten Weg, und zwar durch das Martyrium, was Dämonen verursachten in den Mächtigen dieser Welt, die da herrschen und befehlen. Die Christen trugen um JESU willen dasselbe Los wie der HERR und MEISTER. "Selig seid ihr, so euch die Menschen verfolgen um meinetwillen", so spricht der HERR, "sie haben MICH gehasst ohne Grund, so werden sie auch euch hassen, verfolgen, verleumden, schlagen, quälen, martern." Kinder des HERRN tragen das gleiche Los wie ihr HERR. Nur so ist man vereint mit dem HERRN, der den Kelch der Leiden geleert hat bis zur Neige. Betrachtet nicht die Menschen, die euch zusetzen. Sehet, wer in ihnen lebt. Der HERR spricht: "Fürchtet euch nicht!" Im Zeichen des Kreuzes packet ihr die Hölle, die Finsternis. Waret in euch die Ruhe, die Geduld. Schon die Führung GOTTES legt euch diese Tugenden ins Gemüte. Darin liegt eine besondere Kraft, dadurch werdet ihr die Streitigkeiten beenden und ihr gehet als Sieger aus dem Streit. JESUS ging als Sieger aus dem Kampf, aus dem Streit, trotzdem sie IHN ans Kreuz schlugen, ist ER als Sieger aus dem Grabe auferstanden. Und alle, die JESUS folgen, sind Sieger in dem großen Sieger von Golgatha. ER hat Tod, Teufel überwunden, so auch die heilige, erlöste Schar, die mit IHM war. Siegreich zieht sich der Lebenszug durch die Goldene Stadt. JESUS ist Sieger über den Tod, ER ist Sieger in aller Not. Und diese vorangegangenen Christen vor jener Zeit fassen die Christen von heut' ins Augenmerk. Sie geben das sichere Geleit. Die Tageshitze werdet auch ihr überstehen, und der dichte Nebel wird sich bald verziehen, wenn ihr ankommt zu den Friedeshöhen. Durch die Kraft GOTTES werdet ihr den Kampf überwältigen. Der HERR lebt in euch. ER gibt die Standfestigkeit, die Tapferkeit. Wie fest hält ER



PREDIGTEN DES HERRN

SEINE Schar. ER hielt auch fest SEINE Jünger, die IHM nachgingen. Wer da stehe, solle zusehen, dass er nicht mehr falle. Die Jünger nahmen den Kampf auf durch die Führung des HERRN, denn nur durch SEINE Haltung wurden sie standrecht, sicher und fest. ER ist die Lebenskraft, die es möglich macht. Ohne diese Kraft würden alle fallen. Keiner würde zur Seligkeit gelangen. So der HEILIGE GEIST, den JESUS verhieß, in euch Wohnung nimmt, so bewirkt ER in euch bei allem Streit dieser Erde, die Ruhe. Eine Ruhe geht aus von den Gotteskindern, die in der Tat dem HERRN folgen. Satan mit seinem Gefolge gibt Unruhe; sie fordern euch raus mit Bosheit, Widerwärtigkeit, Ungerechtigkeit. Dieses bedarf der Kraft GOTTES, die der Geist in euch legt, dass ihr trotz alledem die Ruhe, die Stille übt. In diesem Zeichen packet ihr die Macht der Finsternis. Und so gehet ihr als Sieger aus dem Streit. Leget ihr euch in Bosheit an mit den verkörperten Dämonen, so habet ihr verloren, so gebet ihr ihnen Nahrung und sie ziehen bei euch ein. Ihr habet eine wunderbare Ordnungs-, Führungsliebe durch JESUM CHRISTUM euch gegeben, durch SEINEN Weisheitshaushaltsplan. SEINE starken Hände heben euch himmelan. Hier auf Erden ist der Kampf, der Streit. Betrachtet nicht Fleisch und Gebein. Sehet, welches Übel auf euch zukommt. Der HERR lässt wohl zu diese Mächte der Finsternis. Sie dienen euch zur Bewährung. Dadurch könnt ihr bezeugen, welch Geistes Kinder ihr seid. JESUS ging als Sieger aus dem Streit, ER ist angetan mit Kraft und Herrlichkeit. Die vorangegangenen Geschwister haben überstanden den bitteren Kampf, sie haben durchgehalten durch die Gotteskraft. Auch ihr werdet siegreich aus dem Kampf hervorgehen, so ihr CHRISTUS, dem HERRN, nachgeheth. ER ist euer Führer hier in der Zeit und ER bleibt es bis in alle Ewigkeit.

+ + + A M E N + + +



PREDIGTEN DES HERRN

Und die Ungerechtigkeit hat überhandgenommen auf dieser Welt. Warum? Weil der Geist des Lebens fehlt. Wo ER nicht ist, da ist Finsternis. Die Ungerechten kämpfen wider die Gerechten, sie behaupten ihre Rechte. In der Welt wird die Ungerechtigkeit befördert, sogar belohnt. Man behauptet das Recht, trotzdem man im Unrecht steht. Was ist Recht, was ist Unrecht? So man dem HERRN dient, so ist der Geist des Lebens der Führer, der Leiter. ER gibt Erleuchtung, ER redet ins Gewissen durch SEINE Engel, die ER beordert zur Führung und Leitung. In der Führung GOTTES wird man erkennen die Ungerechtigkeit und man richtet sich ein, dass man gerecht wird und dass man Recht tut, Recht tut vor GOTT und dem eigenen Gewissen. Viele benennen sich Christen, aber ihre Ungerechtigkeit wächst in ihren Gärten und bleibt und treibt Wucherungen. Also nimmt das Unkraut überhand. Wie werden sie bestehen vor GOTT, dem HERRN. Satan mit den Dämonen nimmt viele Herzen ein. Es mangelt den Namenschristen am Glauben an den HERRN, der auf dieser Welt gewohnt und gelebt hat, der den SEINEN das ewige Leben verheißt. ER sprach: "ICH gehe fort, aber seid getrost und weinet nicht um mich, denn ICH halte euch eine Wohnung bereit, dort wo ICH lebe. Im Hause MEINES Vaters sind viele Wohnungen. Aber ihr, die ihr MIR folget, mit MIR den Kelch der Leiden trinket bis zur Neige, ihr habet teil an MIR, teil an MEINEM Leben, teil an MEINER Auferstehung; denn MEINE Auferstehung ist auch eure Auferstehung. Ihr habet Teil am ewigen Leben, das ICH bereite für die, die MICH aufnehmen, MICH auch lieben, MIR folgen, MIR dienen. Weinet nicht um MICH, so ICH fortgehe, denn ICH bin doch bei euch alle Tage, jede Stunde, Minute und Sekunde. ICH lasse euch nicht in dieser Welt allein. MEIN Tröster, MEIN HEILIGER GEIST wird euch weiterleiten durch die Wahrheitsregel MEINER Lebenskirche. ICH lege euch MEIN Wort in den Geist, auf die Zunge, was ihr redet. Und wer euch in diesem Zeichen aufnimmt, der nimmt MICH auf. Wer euch ein Mahl bereitet, der hat es MIR verabreicht. Wer aber euch in MEINEM Geiste nicht aufnimmt, ist MIR Finsternis. So schüttelt ab von euren Füßen und Lenden den Staub der Erde und gehet weiter. Tröstet euch in MIR, denn der Menschensohn wurde verfolgt, gerade von den Hohepriestern verachtet, nicht beachtet, gedemütigt bis in den Kreuzestod. Traget eure Bürde in der Sicht: Euer HERR verlässt die SEINEN nicht. Die Wege der Leiden sind vorgesehen, auf dass ihr es wisset: Der Jünger, der Knecht, die Magd stehe nicht über dem HERRN und MEISTER. Also haben sie MICH nicht verstanden, so auch euch nicht. Habet keinen Groll auf eure Widersager und wisset, für die könnt ihr beten, dass sie nicht verloren gehen. Satan gebraucht sie zu seinem Zweck. Welchen Geistern man dient, denen man gehorcht, der hat das Recht an seinen Opfern." Liebe Geschwister, der HERR bekundet das ewige Leben, ER ist wahrhaftig auferstanden, wie ER es vorhergesagt hat. ICH erinnere MICH, früher kam eine Frau hierher, sie besuchte die geistig-besinnliche Stunde, sie erlebte Zeichen und Wunder. Ihre Schwiegertochter war im Sanatorium. Wir beteten. ICH sagte ihr: "Sie wird wieder frei durch JESUS CHRISTUS." So geschah es auch. Nach kurzer Zeit kam sie aus der Anstalt. Und später wurde die Frau, die die Stunden hier erlebte, krank, sie wurde gelähmt. Sie sagte: "Wenn ich jahrelang müsst diese Lähmung ertragen, das wäre so hart, wer sollte mich pflegen?" Da sprach der Führungsgeist zu mir: "Sage ihr, sie macht kein Krankenlager." Und so war es auch. Nach ein paar Tagen rief der HERR sie ab von dieser Welt. Und ehe sie ging, sprach der Geist zu ihr: "Je was du geglaubt hast, das wird dir werden, du wirst die Auferstehung erleben von der Erden." Später erschien sie mir und war sehr glücklich im geistigen Zustande. Die an den HERRN glauben, werden die Auferstehung erleben. Daran zweifeln so viele Namenschristen. Sie reden: "Wir stehen nie mehr auf." Somit stellen sie JESUS CHRISTUS als Lügner hin, der behauptet: "Wer an MICH glaubt, der hat das ewige Leben." Also sprechen sie was Schreckliches aus, was sie tötet; denn dadurch bezeugen sie, dass sie an den HERRN gar nicht glauben, IHN nicht an-, nicht aufnehmen. Und wer nicht an IHN glaubt, der verfällt dem zweiten Tode, aus dem Ewigkeiten kein Entrinnen ist. Fleisch und Gebein werden das Gottesreich nicht sehen, auch nicht dort eingehen. Geist und Seele sind gegeben vom Schöpfer; der Körper ist Staub und verfällt zu Staub. Aber wessen des GEISTES GOTTES ist, ist Licht und Leben. Geist und Seele vereinen sich zur mystischen Auferstehung. Wie man lebt auf Erden, so wird der



PREDIGTEN DES HERRN

Übergang werden. Der Glaube ist es, der lebendig macht. Der Glaube hilft euch über sämtliche Schwierigkeiten, denn im Glauben seid ihr mit JESUS vereint. Somit zieht in eure Herzen ein der HEILIGE GEIST. Die Worte, die der HERR sprach zu den SEINEN vor jener Zeit, die sind erst recht gültig heute. ER lebt, ER sendet den SEINEN SEINEN strömenden GEIST. Die Glieder, die in CHRISTUS aufschlagen ihre Zelte, bitten ständig für den strömenden GEIST. ER gibt Kraft, Haltung, Genesung, Besserung, Zuversicht, Licht und Leben. ER ist der GEIST, der alles erneuert, so man IHN im Herzen trägt; denn es ist der HERR JESUS CHRISTUS, von IHM geht der Geist des Lebens aus. ER spricht: "ICH bin bei euch alle Tage, jede Stunde, Minute und Sekunde." Also sind es SEINE Züge, SEINE Gedanken, SEINE Liebe. Wohl denen, die IHN tragen, die IHN lieben, IHM nachgehen, die CHRISTUS, den HERRN, bekennen. ER ist der Erlöser und der Bräutigam SEINER Brautgemeinschaft. Die IHM folgen, sie empfinden auf dieser Erde einen himmlischen Frieden, den diese Welt mit aller Pracht und Herrlichkeit nicht kann geben. Das ist Reichtum, Glück, unvergängliches Gut und Vermögen. Diesen Frieden hat auch mir MEIN HEILAND in meine Seele gegeben, sonst könnte ich euch, liebe Geschwister, diese Züge nicht übertragen. Wir sind alle angewiesen auf die Gnade GOTTES des Sohnes JESUS, unseres ERLÖSERS, wohnhaft im Vater, der SICH ausstrahlend ergießt durch SEINEN HEILIGEN GEIST, der in der Tat uns ständig Wohltaten erweist. Wir wissen den Reichtum nicht zu schätzen in der Zeit. ER ist der HERR, der für uns verblutet ist, der unsere Seelen teuer erkauft hat durch SEINEN Einsatz. Selig sind die, die das Wort GOTTES fassen, von ihnen wird der HERR nie SEINE Hand ablassen.

+ + + A M E N + + +



PREDICHTEN DES HERRN

ICH sah zwei Geistesgeschwister, sie fasteten sich an den Händen. Jene besuchten früher meine geistig besinnlichen Stunden. Sie sprachen: "Wir fassen uns an den Händen und schließen unsere Schwester Helene ein in unser Beisammensein. Du bist nie allein. Der Trost von oben ist immer dabei." Diese Geschwister sind schon in der geistigen Welt, sie sind vor Jahren abberufen worden. Sie erlebten mit mir Zeichen und Wunder des Himmels. Sie hielten dem HERRN die Treue durch den Zug des Lebens, durch die Liebe GOTTES, die uns leitet durch diese Zeit. Liebe Geschwister, halten wir doch fest zum HERRN, so haben wir nichts zu befürchten, denn für die SEINEN gibt der GEIST des Lebens eine besondere Haltung und eine große Kraft. Wir werden gehalten von den starken Händen des Erlösers JESUS CHRISTUS. Denken wir doch zurück an SEINE Erdenmission, als ER gegangen ist durch diese Welt, so ER predigte das Wort vom guten Hirten. ER spricht: "Der gute Hirte gibt sein Leben hin für seine Schafe." ER sprach von SICH, ER ist der gute Hirte, ER gab SEIN Leben hin für SEINE Schafe. ER spricht: "ICH bin der gute Hirte, ICH kenne die MEINEN und bin bekannt den MEINEN, und sie kennen MICH. MEINE Schafe hören gerne MEINE Stimme und sie folgen MIR nach. ICH gebe ihnen das ewige Leben. Sie werden nimmermehr umkommen, und niemand wird sie MEINER Hand entreißen. Der Vater, der sie MIR gegeben, ist größer denn alles. ICH und der Vater sind eins." Die sich aber nicht anschließen an die Lebenskirche, die zählen nicht zu SEINEN Schafen. ER spricht: "Folget MIR nach!" ER zieht SEINE Schafe aus der Weltfinsternis in das geistige Licht. Und die IHM nachfolgen, leben in IHM. Ja, der HERR lebt in uns. Wie herrlich zu wissen, ER ist bei uns alle Zeit, so wir IHN anrufen, so wir uns mit IHM vereinen, verbinden, so wir IHN anbeten. ER ist es doch in SEINEM HEILIGEN GEISTE heute. ER hat ihn verheißen: "ICH sende euch MEINEN HEILIGEN GEIST, ER führt euch in alle Wahrheit, ER vertritt MEINE Stelle auf dieser Welt." Selig die, die im Zuge der geistigen Gaben stehen. Jene zieht der Geist des Lebens zu den lichten Friedeshöhen. Der gute Hirte gibt SEINEN Schafen das ewige Leben. Welche trostreiche Verheißung unsers guten treuen Hirten JESUS CHRISTUS. ER verlässt die SEINEN nicht. ER spricht von Mietlingen, denen nichts an den Schafen liegt. Sie verlassen die Herde, so Gefahr droht. Mietlinge sind solche, die das Wort des HERRN umgehen, die anders belehren als der einzig gute Hirte, die Zu- und Absätze geben. Dadurch werden die Schafe in die Irre geführt. Nur das Wort GOTTES des guten Hirten ist die rechte Nahrung für die Herde. Das Lebenswort ist das Brot, das vom Himmel kommt. Wer das Wort des guten Hirten hört, hat gegessen das Brot des Himmels, wer dem Hirten nachfolgt, hat getrunken das Blut des HERRN. Was ER verspricht, ist Leben, Kraft und Auferstehung. Die nicht zu SEINEN Schafen zählen, sind außer der Lebensquelle, außer dem HERRN. Ihnen ist das Wort vom guten Hirten eine Torheit. Das Brot des Lebens werfen sie achtlos weg, sie beachten es nicht. Es sind törichte Schafe, denen nichts liegt an dem guten Hirten. Aber SEINE Schafe genießen ein ewiges Leben, und wenn sie auch sterben, werden sie doch leben, denn nur das Äußere ist sterblich, aber Geist und Seele sind unsterblich. Ihnen wird es wohlgehen. Sie werden ruhen im Arm des guten Hirten, sich geborgen wissen im HERRN. Nur die Törichten glauben nicht an die Worte des guten Hirten, sie glauben nicht an das ewige Leben. Somit geht ihnen viel verloren, alles verloren. Der gute Hirte hat hier auf dieser Erde aufgeschlagen das große Zelt SEINER Lebenskirche. ER ist gezogen durch die Welt, hat gepredigt hier und dort, hat große Zeichen und Wunder vollbracht. Dieses schließt auf die Heilige Schrift im Neuen Testament. Das Wunder des ewigen Lebens hat sich erfüllt durch den treuen Hirten JESUS. ER ist siegreich auferstanden, ER hat das Zeugnis der Wahrheit abgegeben, und SEINE Schafe hören gerne SEINE Stimme. Das Wort ist immer neu, es bleibt neu bis in alle Ewigkeit. MIR ist die Auferstehung bekannt durch die Schriften und vielseitigen Visionen. Denn die Seelen, die Schafe, die an IHN glauben, sind Licht, Leben von SEINER Auferstehung. Und die abberufen sind, sie dürfen erscheinen den Hinterbliebenen zum Trost, zur Freude, wohl durch Bitten und Flehen. So JESUS sagt, wer bittet, der empfängt. Freuen wir uns unseres guten treuen Hirten, wenn ER auch nicht mehr da ist als Menschensohn. Aber dafür haben wir das herrliche, göttliche Geschenk, SEINEN HEILIGEN GEIST, der uns leitet, führt und lenkt, der den Auserwählten das Wort auf die Zunge legt, dass



PREDIGTEN DES HERRN

ER lebt, dass ER gegenwärtig ist und die SEINEN nie verlässt, nie vergisst. ER wahrt uns SEINE Treue, auf IHN ruht Verlass. Das habe ICH oft verspürt. Auf IHN setze ICH MEIN Leben, MEIN Vertrauen. ER enttäuscht uns nie. Menschen, die nicht in der Aufnahme des guten Hirten stehen, die enttäuschen. Sie versprechen viel, aber halten ihr Wort nicht. Die außer IHM stehen, sind unbrauchbare Schafe, die der HERR nicht brauchen kann. Wohl denen, die heute noch SEINE Stimme vernehmen, denn ER spricht, dass es noch viele Schafe gibt, die nicht zu IHM gehören. Aber diese, die guten Willens sind, will ER in SEINEN Schafstall führen, so sie heute noch IHN an- und aufnehmen. Selig sind die, die IHM nachfolgen, IHM dienen. Die geistige Sonne geht denen auf, die dem guten Hirten zur Hand gehen. ER führt wunderbar. ER gibt den SEINEN eine saftige, grüne Weide. Das ist der Himmel schon auf Erden. Danken wir IHM für den Lebensgnadenlichteszug. ER spricht: "So euch die Menschen schmähen um MEINETWILLEN, freuet euch und frohlocket, euer Lohn ist groß im Himmel." Den Himmel fühle ich schon hienieden durch die Gnadenzüge. Man kann das geistige Vermögen nicht auslegen. Aber wir wissen, dass ER uns hebt, liebt und trägt, dass ER uns führt durch SEIN ewiges Leben. Denn SEIN Leben ist auch unser Leben. Wo ER SICH aufhält, da dürfen auch die SEINEN sein. Sie dürfen IHN schauen von Angesicht zu Angesicht. Keine Herrlichkeit dieser Welt kann das geben, was der HERR an Herrlichkeiten denen überträgt, die IHN suchen, IHM dienen, IHM nachgehen. Der gute Hirte fasst unsere Hände und führt uns durch diese Zeit. ER schenkt uns SEINE Kraft, bis ER uns abrufte zur Ewigkeit.

+ + + A M E N + + +



PREDIGTEN DES HERRN

Die Geschwister, die die besinnlichen Stunden hier erlebten, die aber schon im jenseitigen Leben stehen, sprachen zu mir: "Wir warten auf unsere Helene und führen sie ein in ihr geistiges Haus, das ihr bereitet ist vom HERRN des Lebens." Liebe Geschwister, freuet euch mit mir im lebendigen Zug der Gnadengaben. Die Geschwister werden uns trösten und erquicken durch die Gnade GOTTES, die ihnen zuteilwird; denn nur durch GOTT, durch SEINEN GEIST können sie sich verständlich machen, sich materialisieren und zu uns reden. Es ist die große Liebe des HERRN zu uns Menschen. Unsere Angehörigen leben, so sie im HERRN aufschlagen ihre Zelte, so sie IHM folgen, IHM dienen. Der Geist der Wahrheit ist es, der auch uns führt, uns leitet durch diese gewaltige Finsternis, denn ER gibt uns SEIN Licht, dass wir können zurücklegen diesen Erdenweg, der für uns vorgesehen ist. JESUS hat verheißen SEINEN GEIST, dass ER uns führt, uns besonders lenkt durch den Weisheitsplan des Schöpfers, des Erlösers. Unsere Angehörigen leben, und zwar in der Gegenwart des HERRN, des ewigen Lichtes im geistigen Vermögen. Sie sind für uns besorgt, sie wissen der Leiden, der Prüfungen, der Kämpfe, der Schwierigkeiten, denen wir ausgesetzt sind. Und sie bitten den HERRN für uns, für SEINE Kraft, SEINE Hilfe. Sie bitten auch, so wir mit Krankheiten gequält sind, so wir traurig und betrübt sind. Sie flehen IHN an für SEINE Hilfe. Sie können vieles bewirken im Stande der Gnade, des Lichtes. Sie dürfen bei uns verweilen durch den Willen des HERRN. ICH erinnere mich: Früher kam eine Frau zu mir, ihre Tochter wurde schon früh abberufen, und sie trauerte sehr um sie. ICH tröstete diese Frau und sprach zu ihr: "Sie werden eines Tages sehr glücklich werden, so ihre Tochter, die ja im geistigen Leben schon ist, die ja nicht tot ist, sondern Leben hat durch den HERRN, sie wird abholen und mit Ihnen die Reise antreten ins geistige Heim. Ein paar Jahre später erhielt ich eine Vision von der Tochter. ICH erkannte in ihr sogleich die Tochter von dieser Frau. Sie führte mich in das Haus von ihrer Mutter, sie trat zu ihr und ging mit ihr fort. Zur selben Zeit und Stunde wurde diese Frau abberufen. Die Seelen der Angehörigen tun sich kund, ja offenbaren sich; deshalb sollen wir nicht trauern, nicht verzagen, denn JESUS, unser HERR und HEILAND, hat ja hier gelebt, ER hat für uns gesorgt, indem ER aufrichtete SEINE Lebenskirche im lebendigen Wort, auf dass wir, so wir IHM nachfolgen, ein ewiges glückseliges Leben gewinnen im Lande des Lichtes. Wir glauben an die Verheißung SEINES HEILIGEN GEISTES. SEIN GEIST verlässt die SEINEN nicht, ER ist da, ER ist gegenwärtig, ER führt uns wunderbar. Selig, die IHM fest vertrauen, die auf SEIN Wort bauen, sie werden leben in Freuden und im Frieden. SEIN GEIST ist es, der uns Kraft verleiht, der uns hinweist auf die Gottesgerechtigkeit. Die Vorangegangenen leben durch den lebendigen Glaubenzug, sie sind getauft durch den Geist des Lebens, der in ihnen lebt und wohnt. Derselbe Geist tut sich auch uns offenbaren und kund, so wir uns vermählen mit JESUS CHRISTUS, unserm HERRN. Wir sind getauft in den Kreuzestod. Somit kann wirken SEIN HEILIGER GEIST, der uns stets neue Kraftströme verheißt. Das Leben strömt aus dem HEILIGEN GEIST. Wohl denen, die in JESUS aufrichten ihre Zelte. Wir sind geborgen im großen allgemeinen Zelt der Lebenskirche unseres HERRN. ER ist auferstanden durch des HEILIGEN GEISTES Macht, Kraft und Stärke. So stehen alle auf, die die Wahrheit schätzen, erkennen, die IHN bekennen, IHM folgen, IHM dienen. Welch ein großer, wunderbarer Lebenszug öffnet sich uns zur geistigen Sicht. Wir sind mit unseren Geschwistern verbunden, die auf dieser Welt für CHRISTUS, den HERRN, lebten und wirkten, die für CHRISTUS manche Schmach auf sich geladen haben. Ein großer Zug bewegt sich mit uns, um uns. Sie verehren den gekreuzigten HERRN. Von IHM geht aus der Geist des Lebens in Pracht und Herrlichkeit auf ein Lichtermeer von vielen Gnadenzügen und -gaben. Sind wir einsam und betrübt auf dieser Welt, so uns niemand sieht, so man uns nicht kennt, nicht an-, nicht aufnimmt, so sind wir auf dem rechten Weg. Denn soll es uns besser ergehen als unserm HERRN und Meister? ER war unschuldig, rein und unfehlbar, ER nahm unsere Sündenschuld auf SICH und hat sie gesühnt durch SEIN Blut, und ER spricht: "Folget MIR nach! Wer MIR nachfolgen will, der nehme sein Kreuz auf sich und trage es ohne Klagelaut; so zieht sich der Lebensweg." ICH erinnere mich, ich hatte nur einen Bruder unter mehreren Schwestern. Er war stets götig zu mir, und er ging früh fort von dieser Welt. ICH hatte ein solches Verlangen



PREDIGTEN DES HERRN

nach ihm. Da wurde ich in einen Lichtraum versetzt, wo er sich aufhielt. Wir beide waren in diesem Leben ein Herz und eine Seele, wir spielten auch gemeinsam Konzertzither. Und jetzt sah ich ihn in diesem Raum, er saß am Tisch und spielte Konzertzither. Das war ein wunderbarer Zustand. Er spielte das Lied: So nimm denn meine Hände und führe mich. ICH stand hinter ihm, legte meine Hand auf seine Schulter. Das Lied, das er spielte, sang ich mit. Es war eine wunderbare Sphäre, die ich nie vergessen werde. Durch die Gnade des HERRN wird mir manches offenbar, was dieser Welt verborgen bleibt. Dadurch werden wir getröstet und gestärkt, denn durch die Gottesgnade sind uns Erlebnisse geschenkt, die man nie vergißt. Unsere Lieben sind uns geblieben. ICH weiß, mein Bruder, wenn er mir erschien, so kam er, um mir Trost zu spenden. Er sprach auch: "ICH muss gleich auch wieder gehen, aber ich kann mich von dir nicht trennen, von dir gehen Magnetstrahlen aus, die uns befestigen, vereinen und verbinden. Er war im Leben ein selbstloser Mensch, der viel Gutes tat. Alle guten Werke folgen uns nach. ICH weiß, der Lebenszug ist so vielen unwichtig. Die Meisten wollen davon nichts hören, nichts wissen. Es sind leider nur wenige, die der Geist des Lebens aussondert in dieser Zeit, die er brauchen kann für die Weinbergstätigkeit. ICH könnte nicht atmen, nicht leben, nicht existieren ohne die Haltung, die Liebe, die Fürsorge meines Schöpfers auf Erden. ER hält uns fest, dass es uns nicht an der Kraft gebricht. So wie ER vor jener Zeit, so ER die SEINEN aus der Finsternis rief zu SEINEM Lebenswerk, so wirkt SEINE Gnade und Liebe auch heute. ER ruft uns beim Namen. Und so wir IHM folgen, wandeln wir nicht mehr in der Finsternis, im großen Irrgarten dieser Welt. ER führt uns ein in das geistige Haus. ICH glaube an den HERRN, denn ER spricht: "Wer an MICH glaubt, der wird leben ewiglich." ICH glaube an SEIN Wort, an SEINE Verheißung, ich glaube, dass alles Leben hat durch IHN. Und so sind unsere Vorangegangenen bei uns in den Zügen ihrer Gedanken durch den Geisteszug GOTTES mit uns wohlbehalten. Durch das Wort sind wir ja in der Lebenskirche. Wir sind getauft durch SEINEN GEIST auf den Namen JESUS, unsern gekreuzigten HERRN. Und in dem GEISTE ziehen wir an einer Kette, bis der HERR uns abrufen in die Ewigkeit. Freuen wir uns aller Wege im HERRN.

+ + + A M E N + + +



PREDIGTEN DES HERRN

Und die Heilige Familie fand keine Herberge außer einer Höhle, dort, wo sich das Vieh aufhielt. Dort gebar Maria JESUS, unsern lieben HERRN. SEIN Bett war eine Futterkrippe. Und damals nahmen sie IHN nicht auf, es war kein Platz für IHN, den König Himmels und der Erde. ER kam vom Königsthron und nahm an Knechtsgestalt. ER war unerkant. Wer erkannte in IHM schon den HERRN Himmels und der Erde? Die Reichen, Gutgestellten glaubten nicht an IHN. ER kam in SEIN Eigentum, und die SEINEN nahmen IHN nicht auf. ER ging durch die Armut, durch die Wüste, durch die Herzenshärte und die Kälte der Menschheit. Und so geschah es, dass GOTT der HERR SICH erbarmte gerade den armen Hirten auf dem Felde. Der Engel des HERRN trat zu ihnen, er verkündigte die Frohe Botschaft, ER sprach: "Fürchtet euch nicht, liebe Brüder im HERRN. Sehet, ich verkündige euch eine große Freude, die allen Völkern der Erde widerfahren wird, denn euch ist heute der HEILAND geboren, CHRISTUS, der HERR, der MESSIAS, und zwar in der Stadt Davids." Der Engel beschrieb ihnen den Weg zum Stall, wo das Vieh lag. „Ihr werdet finden das göttliche Kind, und zwar liegt es in einer Krippe." Es steht offenbar, dass bei den Engel sich versammelten eine Schar himmlischer Geister. Sie lobten GOTT den HERRN, indem sie sangen: "Ehre sei GOTT in der Höhe und Frieden allen Menschen auf Erden, die den Menschensohn erkennen, bekennen, IHN aufnehmen, IHM folgen, IHM dienen." Und die Hirten erfreuten sich der großartigen Verheißung. Sie gingen nach Bethlehem und sie fanden die Heilige Familie und unsern lieben HERRN und HEILAND, das göttliche Kind. Es lag leider in einer armen Futterkrippe. Die Hirten knieten sich vor ihm nieder und beteten es an, nahmen das Kind auf als ihren MESSIAS, als ihren HEILAND, ihren ERLÖSER, der gekommen ist arm, gering und klein. ER machte kein Aufsehen von SEINER Person. ER war ein Armer unter den Armen. ER kam, auf dass ER die Menschen erlöste durch SEINE Geburt, durch SEINEN bitteren Kampf auf dieser Erde. Gehen wir doch mit den Hirten nach Bethlehem und besehen wir doch im Geiste das göttliche Kind, das in der Krippe liegt. ER kam nicht in Pracht und Herrlichkeit. Er stellte dar das beste Vorbild für die Armen, für die Verfolgten, für die, die nicht beachtet, verachtet werden schon um SEINES Namens willen. Und viele Kämpfe musste die HEILIGE Familie durchstehen. Der Engel des HERRN erschien der Heiligen Familie, er warnte sie vor der Gefahr; denn Herodes trachtete nach dem Leben des göttlichen Kindes. Und sie flohen nach Ägypten. Es geschah ihnen kein Leid, sie wurden geschützt und bewahrt vor den Gefahren der Finsternis. Herodes ließ alle Knaben im Alter von zwei Jahren und darunter töten. Das war ein großes Weinen und Wehklagen von den Vätern und Müttern. JESUS, der HERR, wurde geboren, gleich darauf mussten so viele Kindlein ihr Leben lassen. Wer kennt schon die Pläne GOTTES, wer war eh und je SEIN Ratgeber gewesen. Freude und Leiden wechseln in diesem Leben ab; denn GOTT, der HERR, hat SICH selbst nicht geschont, ER kam als Gottmensch, um den bitteren Kreuzweg anzutreten für die Erlösung der gefallenen Menschenseelen. Und weil dieses gewaltige Ereignis nicht in den Verstand passt, so glauben viele nicht an die wunderbare Menschwerdung des HERRN. Viele glauben nicht, dass ER der MESSIAS ist im kleinen Kind von Bethlehem. Die Meisten bezweifeln, dass Maria die unbefleckte Empfängnis ist. Den Klugen und Weisen dieser Welt wird der Schleier der Ewigkeit nicht gelüftet. Der HERR schenkt Gnade denen, die an IHN glauben, IHM vertrauen. Die Geburt des HERRN ist ein wunderbares Ereignis. Manchmal kommt mir der Gedanke, wie waren doch die armen Hirten auf dem Felde so reich begnadet, dass sie durften den Menschensohn im Kind JESUS sehen, IHN herzen, küssen, an ihre Herzen drücken, IHN lieben, IHN anbeten. Welch ein herrlicher Gnadenzug des ewigen Lebens wurde ihnen offenbar. ICH denke daran, als der HERR aufwuchs vom Kinde bis zum Mann, wie ER die SEINEN an SICH zog, wie ER SEINE Jünger belehrte, wie ER das Volk führte durch SEIN lebendiges Wort, das selig macht. ICH denke aber auch daran, welche Schmach ER auf SICH nahm. Gerade die Hohepriester stießen sich an IHM. SEIN Wort schmeichelt nicht. Es ist für alle Gegner SEINER Lehre ein scharfes, zweischneidiges Schwert. Nur die IHM folgen, haben den besten Teil erwählt. Die nicht glauben an die Menschwerdung des HERRN durch die unbefleckte Empfängnis Marias, diese werden nicht aufgenommen in das geistige Reich. Wozu ist ER gekommen? ER hat es ja selbst



PREDIGTEN DES HERRN

gesagt, dass ER der verheißene MESSIAS ist. ER hat gesagt: "Wer an MICH glaubt, wird nicht verloren gehen." Viele gehen verloren, denn sie glauben nicht an den eingeborenen Sohn GOTTES, an den HERRN, der für uns am Kreuze verblutet ist, ihnen zum Verhängnis. Die nicht an IHN glauben, werden nicht nur den ersten Tod, sondern auch den zweiten Tod müssen durchgehen. Wie könnte man auch nicht glauben? In meine Seele ist es hineingelegt, dass der HERR Himmels und der Erde in mir lebt, nicht nur in mir, sondern in allen denen, die dem Kind von Bethlehem ihre Herzen öffnen. Mögen unsere Herzen lauterer, vollkommener werden, dass unser HERR und MEISTER Freude hat an uns. Denken wir an die Armen, die uns brauchen, an die Verlassenen, an die Alleinstehenden, die niemanden mehr haben. Denken wir nicht an uns selbst, sondern an die allgemeine Not der Kinder in der Welt. So wir gute Werke erfüllen, so bringen wir unsere Gaben dem göttlichen Kinde, das in der Krippe lag und keine Herberge fand. Welches Glück erwartet uns im ewigen Leben? Wir kommen nicht an mit leeren Händen. Der HERR sondert den Weizen heute schon von der Spreu. Es ist in uns eingelegt, dass wir errettet sind durch den HERRN, durch den geistigen Wind. ER weht da, wo man den HERRN noch an- und aufnimmt, IHN liebt, IHN vor die Welt stellt. Herrlich zu wissen, wir sind erlöst und befreit. Durch IHN erwarten wir die Seligkeit.

+ + + A M E N + + +



PREDIGTEN DES HERRN

JESUS sagt: "ICH bin die Auferstehung und das ewige Leben. Wer an MICH glaubt, der wird leben, obgleich er stürbe, und wer da lebt und glaubt an MICH, der wird nimmermehr sterben." So ist CHRISTUS unser Leben, Sterben unser Gewinn. Wir, die wir glauben an unsern HERRN, sind auferstanden aus unseren Gräbern der Finsternis. ER hat uns gehoben ins ewige Licht. Wer möchte IHM nicht folgen, nicht gehören? Die Frohe Botschaft ist uns offenbar durch JESUS, unsern HERRN. ER spricht: "Wer MICH aufnimmt, ist Licht von MEINEM Licht, Leben von MEINEM Leben." Viele sagen, sie halten, was sie gelernt haben, aber an die Auferstehung glauben sie nicht. So ist das Wort GOTTES denen eine Torheit, so glauben sie doch nicht an das Wort des HERRN. Sie streiten es ab mit Gewalt, so sie sagen, sie sind ihrer Kirche treu. Welcher Kirche fragt der Geist des Lebens. Friedhofsmäßig sieht es überall aus. Wer das Wort der Auferstehung abweist, ist vor GOTT Finsternis. Ewigkeiten sind jene Geister verbannt in ihren eigenen Zustand, in ihren Urwald. JESUS sagt: "Wer an MICH glaubt, hat das ewige Leben." Es laufen so viele Ungläubige umher. Will man sie in den Lebenszug ziehen, so reden sie sich aus, sie bleiben dabei bei der Formkirche. Kommen da nicht Totengerüche hervor? Es fehlt den Priestern das Feuer des HEILIGEN GEISTES. Das Wort wird nur gestreift. Aber leider nehmen sie nicht auf den HEILIGEN GEIST, der von JESUS CHRISTUS ausgeht, der die suchenden Pilger erleuchtet, belebt, erquickt. ICH hatte eine Vision, was da angeht meinen Mitarbeiter Stefan Becker. Der Geist der Führung sprach zu ihm: "Du hast dich für den HERRN Himmels und der Erde entschieden. Würdest du die Lichtgeister in ihrer Ausstrahlung wahrnehmen und sehen, wahrlich, du würdest vor Wonne vergehen." Man hört nicht auf die Auserwählten, die besondere Gnadenzüge von GOTT empfangen. Man sagt, dass sie spinnen, fantasieren. Vor jener Zeit glaubten nur wenige an IHN und heute so viele nicht. So sagt man, die Auserwählten seien auf dem falschen Wege. Diese wissen, wo sie stehen und wohin sie gehen. JESUS sagte schon damals: "Wenn ICH die Wahrheit sage, so glaubet ihr MIR nicht." Und ER schwieg still bei denen, die IHN abstießen; denn man kann bei den Ungläubigen nichts ausrichten. Diese halten fest an ihrer Gewohnheit. Sind es doch Dämonen und Gewalten, denen die Meisten dienen, sie aufnehmen. An ihren Früchten wird man sie erkennen. Ein guter Baum bringt gute Früchte, ein schlechter Baum schlechte Früchte. Die dem HERRN folgen, haben geistige Vorteile zu erwarten. Sie werden besonders geleitet und geführt. Wenn man das Wort GOTTES übergeht, so stellt man den HERRN hin als Lügner und Schwindler. Sie reden solche törichten Worte: "Es ist noch niemand zurückgekehrt, der fortgegangen ist." Das Wort des HERRN ist den Gläubigen eine Verheißung, ein Lebensdokument, das ewig besteht, das der GEIST GOTTES in die gläubigen Seelen webt. ER lebt in denen, die SEINE Worte aufnehmen, die gehören zu IHM, und ER wird kommen und Einzug nehmen, so wie ER es verheißen hat: "Sehet, ICH komme zu euch, nehme Wohnung in euch." SEIN HEILIGER GEIST ist es, der uns erleuchtet und beglückt mit dem Tau der vielseitigen Gnadenlichtesströme. Wohl denen, die das Leben, die Strömung des HEILIGEN GEISTES wahrnehmen. Sie leben schon in einer andern Welt. Möchten unsere Herzen aufgehen vor Wonne und Freude, möchten wir JESUS, unsern HERRN, anbeten, verherrlichen, lieben, nachfolgen. Ein jeder wird empfangen, was er eingesät hat, ob gut, ob böse. Auf Erden ist die Bewährungsfrist. Wirke man, solange es Zeit ist, denn die Nacht bricht bald ein und es wird zu spät sein. JESUS sagt: "So ihr in ein Haus kommet und man verweigert euch den Einlass, so wischet von euch ab den Erdenstaub, gehet weiter. Werfet die kostbaren Perlen nicht vor die Weltsäue, die das Wertvolle unter ihre Füße ziehen. Ein Segen aber dem Hause, die euch aufnehmen in MEINEM Geiste, in MEINEM Licht. Diese werde ICH erkennen, ihnen geben den ewigen Segen." Die Geister offenbaren sich, was sie in sich tragen. Die guten Willens sind, werden von GOTT gehalten. Die aber böswillig sich verhalten und verwerfen das Wort der Gnade, von denen steht der HERR ab. Sie verzichten ja auf den HERRN, von dem das Leben kommt. Also sind jene Heiden, die noch viel beten zu GOTT, aber was nutzt dieses Gebet? Ihre Worte sind wie Schall und Rauch, so JESUS sagt: "Machet es nicht so wie die Heiden, die viele Worte machen und ihre Herzen stehen weit von MIR." Sie sind leer und ausgedürret, ihr Gang ist ohne Licht, ohne Leben. Friedhofsmäßig sieht es in



PREDIGTEN DES HERRN

dieser Welt aus ohne die Führung des HEILIGEN GEISTES, ohne SEINE Kraft. Die Meisten sind Satan hörig. Sie hängen an den Gewalten, an den Dämonen der Finsternis. Sie weinen, wehklagen, wenn ihre Angehörigen fortgehen von dieser Welt. Ihnen bleibt ja keine Tröstung, denn sie glauben nicht an den, der da spricht: "ICH bin die Auferstehung und das Leben." Sie glauben nicht an das Weiterleben der Seele. Sie beten aber, weil es die Tradition verlangt. Sie halten ihre Form ein. Wo ist der Geist des Lebens, der spricht: "Werde ICH noch Glauben finden?" Der Glaube liegt auf dem Boden der Zeit. Man zieht ihn unter die Füße. Und so der HERR des Lebens SEINE Auserwählten sendet, so bekommen sie Fußtritte, genauso, wie es dem HERRN erging vor jener Zeit. Viele sind berufen, nur wenige auserwählt. Aber diese haben keinen Stand auf dieser Welt. Je höher der Zug der Gnade ist, je weniger glaubt man daran. JESUS sagt: "Wenn euch die Menschen schmähen um MEINETWILLEN, freuet euch und frohlocket, euer Lohn ist groß im Himmel. MEINE vorangegangene Mutter ist mir erschienen und sprach: "MEIN Kind, niemand glaubt dir den Gnadenhöhenzug. Man sagt, du spinnst, du fantasierst. So man aber die Schriften durchgeht, muss man erkennen, dass es der Zug des Allerhöchsten ist. Diese Fassung kann kein Sterblicher herausgeben, es sei nur durch die Lebensgnadenzüge." Auf diesem Wege macht man viel durch. Große Enttäuschungen und Schmerzen bleiben uns nicht erspart. Aber ich freue mich in MEINEM HERRN, der mich kennt, der auch euch Geschwister beim Namen nennt, so ihr IHM folget, IHM dienet. Bleiben wir fest im HERRN füreinander, miteinander, so brauchen wir uns nicht zu fürchten vor dem Tod; denn ER ist der Geist, der nur das Irdische durchtrennt. Geist und Seele vereinen sich und gehen ein in die Lichteswelt.

+ + + A M E N + + +



PREDIGTEN DES HERRN

ICH sah sieben Jungfrauen im Lebensgarten, sie sprachen zu mir: "Schwester, du gehörst zu uns, wir ziehen dich ein in unser Beisammensein." Welches Leben strömt aus dem ewigen Heil zu denen, die im GEISTE CHRISTI aufschlagen ihre Zelte? Himmlische Sphären werden uns offenbar im Gesicht, im Fühlungsvermögen unserer Seelen. Vor jener Zeit erlebten die CHRISTI Nachfolger auch Wunderwerke an Körper, Seele und Geist. Es hat immer schon Auserwählte gegeben, denen der HERR schenkt ein großes Vermögen; und man hat diese begnadigten Menschen nicht verstanden, man hat sie verworfen. Etliche wurden als Hexen verbrannt, verfolgt, angespien, verachtet, missachtet. Diese Zeichen der Finsternis werden stets die müssen ertragen, die im besonderen Gnadenzug des Lebens wandeln. Vor jener Zeit waren es die hohen Schriftgelehrten, die stolzen Priester, die den HERRN JESUS im Lebenszug verwarfen aus Neid, Bosheit, Widerwärtigkeit. Es sind die Großen, die die Kleinen, Geringen bekämpfen, die den Gnadenzug in ihnen abstreiten, trotzdem sie wissen, dass diese über der Gelehrten Köpfe stehen. Also sind es die Gewalten der Finsternis, die jene beeinflussen. Wo sind noch die wahren Christen? Und weil der HERR unveränderlich ist, so gibt ER gerade heute noch die Gnadenzüge denen, die ER auserwählt. ER greift gerade dort hin, die man gar nicht sieht, nicht als Menschen beachtet. So wird geredet, das gibt es nicht. ICH weiß, dass ich im Gnadenhöhenzug stehe, führend durch den HEILIGEN GEIST, der mich in das ewige Leben einreihet. Aber dieses ist nicht nur für mich. Das große Licht verstecke ich nicht unter dem Tisch, sondern diesen Gnadenschatz stelle ich aus, dass sie alle sehen, was hier los ist. ICH habe nicht nur Visionen, Schriftzüge im inneren Wort, sondern der Geist gibt mir Wohlgerüche in meine Seele, dass ich darf schmecken das geistige Leben, das ich nicht kann auslegen. Könnte ich dieses sehen, was ich fühle, ich könnte hier nicht mehr leben. Das Leben, das ewige Leben im geistigen Reiche ist mit allen Herrlichkeiten dieser Welt nicht zu vergleichen. Aber leider gehen nur wenige dort ein, leider sind nur wenige in dem Gnadenzug, weil die Menschen trachten und jagen nach materiellem Wohlstand. JESUS gibt uns das ewige Leben, ja allen denen, die SEINEN GEIST im Worte GOTTES an- und aufnehmen. Aber viele lassen sich Zeit. Sie sagen: "Dieses hat noch Zeit, so wir ankommen in der Ewigkeit." Der HERR spricht: "Wer auf Erden MEIN Mahl nicht isst, den kenne ICH nicht, dem wird das Mahl auch in der Ewigkeit nicht gereicht." Hier ist die Bewährungsfrist. Das hält der HERR SICH aus. ER hat stets in Gleichnissen zu dem Volk geredet, auf dass ER sie belehrte. Viele sorgen so sehr für die Materie, sie betrügen sogar ihre eigenen Angehörigen für das irdische Erbe. Das Unrecht schreit bis zum Himmel. Die Ungerechten betrügen sich selbst um den Ewigkeitswert. So es um die Materie geht, geschehen Mord, Totschlag. Die Liebe zu GOTT, die Liebe zum Nächsten wird großgeschrieben. Es sind noch solche, die ihre Hände falten, große Gebete angeben, wunder, wie fromm sie vor den Leuten dastehen. Der HERR kennt sämtliche Frevler und Heuchler. Diese Gebete sind zu nichts nutze, diese Geister sind erdgebunden, und sie werden es bleiben eine lange Ewigkeit., so sie die Liebesgebote übertreten, so sie ihre Ichsucht hegen und pflegen. Ja, die Genusssucht ist sehr groß. ICH habe keine Ansprüche in dieser Welt; nur eins, dass ich darf meinen HERRN behalten auf ewig. Das ist mein Begehren, mein einziges Streben, mein Verlangen nach dem HERRN, der uns allen SEIN Leben überträgt. Verehren wir das Blut CHRISTI, das diese Erde getränkt hat, so sind wir doch mit IHM verbunden, vereint. ER hat SICH für uns völlig eingesetzt, auf dass wir es gut haben im Lande des Lebens und Wirkens. Diese Welt bietet uns keine Haltung, keine Heimat, diese Welt gab auch dem HERRN keinen Platz und Raum, wohin ER SEIN heiliges Haupt legen konnte. Fühlen wir mit unserem Heiligen Vater in JESUM CHRISTUM, der den Kampf ausgekämpft hat zu unserer Erfüllung und Vollendung. ER hat uns auf ewig vereint mit SEINER Braut, mit denen, die ihre Kleider weißgewaschen haben in SEINEM kostbaren Blute. Wir haben hier auf Erden unter den eigenen Hausgenossen keine Herberge, so wenig wie der HERR sie hatte. Das ist der Auserwählten Los, nicht an-, nicht aufgenommen zu werden. Bis heute stellen die Klugen und Weisen dieser Welt das Lebensbild des gekreuzigten HERRN kaum aus. Man stellt alles andere vor, aber CHRISTUS stellen sie kalt. Und so ist es auch mit denen, die dem HERRN nachgehen. Für sie hat man weder Platz noch



PREDIGTEN DES HERRN

Raum. Man hat auch kein Ohr, auf dass man sich fügt in die Liebe GOTTES, auf dass man die aufnimmt, die von GOTT beordert werden, die Lebenszüge aus SEINEM GEISTE auszustrahlen. Also sind die eigenen Hausgenossen mit Satan, mit den Dämonen verbunden und vom Höllengeschwader beeinflusst und folgen den Gewalten auf Schritt und Tritt. Was die Gelehrten nicht besitzen, wollen sie auch nicht anerkennen. Dieses Zeichen verletzt ihren Stolz. Welche groben Fehler geschahen damals, geschehen heute? ER wird dereinst zu ihnen sprechen: "ICH bin zu euch gekommen, und ihr habet MICH nicht aufgenommen. Wer MEINE Auserwählten übergeht, übersieht, diese Geister sind MIR fremd." Der Engel des HERRN sprach zu mir in einer Vision: "Helene, weine nicht ob der Kälte der Menschen. Diese Erde ist für dich Nacht. Aber im geistigen Leben wird dir lichter, heller Sonntag." Besser alles verlieren auf dieser Erde, so wir nur dürfen unseren HERRN behalten, das ist die Hauptsache; denn dieses Leben ist mit allen Kämpfen und Prüfungen vergänglich. Aber eins besteht, das nie vergeht: Der HERR JESUS lebt, ER neigt SICH bis tief zu uns und zieht uns an durch SEINEN Liebesweisheitsplan. Und ER führt die SEINEN himmelan. JESUS ist der beste Freund. Auf dieser Welt sind die Freunde gezählt und man ist stets in Gefahr. Aber ER ist da, der uns beschützt vor den Gewalten der Finsternis. IHM verdanken wir unseren Stand, unser geistiges Leben. In IHM werden wir siegen.

+ + + A M E N + + +



PREDIGTEN DES HERRN

Der HERR ging mit SEINEN Mitarbeitern auf einen Berg, ER belehrte das Volk und predigte SEIN Wort. ER sprach: "Selig die, die da arm sind, denn das Himmelreich ist ihnen! Selig, die da tragen Leiden und Schmerzen, denn sie sollen getröstet werden! Selig sind die Sanftmütigen, denn sie werden das Reich besitzen! Selig, die da hungern und dürsten nach der Gerechtigkeit, denn sie sollen gesättigt werden! Selig sind die Barmherzigen, denn sie werden auch Barmherzigkeit erlangen! Selig die, die reinen Herzens sind, denn sie werden GOTT schauen! Selig sind die Friedfertigen, denn sie werden GOTTES Kinder heißen! Selig sind die, die um der Gerechtigkeit verfolgt werden, denn das Himmelreich ist ihnen! Selig seid ihr, wenn euch die Menschen um MEINETWILLEN schmähen und verfolgen und reden allerlei Übles wider euch. So sie lügen, seid frohen Herzens und seid getrost, es wird euch im himmlischen Reich belohnt werden." Wunderbar, lehrreich sind die Worte unseres großen HERRN und Meisters JESUS CHRISTUS. ER ist unser Heiland, unser Lehrer, unser Hirte, unser Ernährer und Führer. Stimmen wir für IHN ein Loblied an, der so Großes uns getan. SEINE Reden, SEINE Predigten sind lebendige, heilige, kräftige Worte, die unsere Herzen durchdringen, die unsere Seelen ausfüllen, die uns trösten und erquicken. Wie herrlich ist das Evangelium des neuen Lebens und Wirkens. ER ist gekommen und hat das Gesetz der Liebe erfüllt auf dieser Welt. Sehen wir auf die Jüngerschar, wie sie mit dem HEILAND stiegen auf einen hohen Berg, wie sie begierig lauschten SEINER Rede. Sie konnten es kaum erwarten, dass ER zu ihnen redete. Und das Volk zog mit ihnen und viele bewahrten die wunderbaren Worte JESUS in ihren Herzen. Welchen Trost konnten sie schöpfen, so ER sagte: "Selig, die arm sind, denn das Himmelreich gehört ihnen!" Der Himmel ist ihre Heimat, dort werden die Armen sich wohlfühlen; denn der HERR und MEISTER ist gekommen vom ewigen Thron, ER hat die Herrlichkeit verlassen, und ER kam niedrig und klein. ER nahm an Knechtsgestalt, um den Menschen zu dienen, um ihnen zu sagen: "Sehet, ICH bin einer aus euch, kommet her zu MIR, die ihr beladen seid mit viel Mühsal und Beschwerden, ICH werde euch erquicken." ER wusste die Beladenen zu trösten. Keiner konnte es so wie ER. ER fühlte mit den Armen; denn sie sind verlassen auf dieser Welt. Aber der HERR breitet SEINE Arme aus und birgt sie in SEINEM Schoße. Und die da leiden, die wird ER zu trösten wissen. Sie sind geborgen durch SEINE Lebensworte. ER ist der Schirm aller Leidenden, die Heilung derer, die sich an IHN klammern. Und die Sanftmütigen werden das Reich GOTTES besitzen. Es sind die, die alles Böse hinnehmen um JESU willen, die alle Misere der Angriffe ertragen und bewahren die Ruhe. Die da dürsten nach der Gottesgerechtigkeit, sie werden gesättigt, gekräftigt werden. Alle finden Trost und Haltung, die Speise des Himmels, die da trachten nach der Wahrheit des ewigen Wortes. Selig sind die Barmherzigen, denn sie werden Barmherzigkeit empfangen. Wie man einschenkt, so wird es uns wiedergegeben werden; denn der HERR sieht in das Verborgene. Die Linke soll es nicht erfahren, was die Rechte tut; das heißt: Niemand. Verzichten wir auf Menschenruhm und Menschenehre, erwarten wir die Liebe unseres großen Vaters JESUS CHRISTUS auf Erden. Denn ER ist bei den SEINEN, wie ER es damals war mit SEINEN Mitarbeitern, mit SEINEM Volke, denen ER voranzog und sie durch die Wahrheit führte. SEIN GEIST, den ER verheißen hat, ist gerade heute mit uns; denn wir lieben unseren HERRN, wir brauchen IHN. Wir sehnen IHN herbei, denn nur ER kann uns erhalten und erquicken in den Stürmen dieses Lebens. Selig, die reinen Herzens sind, sie werden zur Gottesanschauung gelangen. JESUS hat SICH für unsere Sünden in den Tod begeben, hat sie gesühnt durch den qualvollen Kreuzestod. ER ist aber siegreich, glorreich auferstanden. Wir, die wir getauft sind in den Kreuzestod unseres geliebten HERRN, gehören zu den Erlösten, so wir uns überwinden und ziehen den alten Menschen aus mit allen schlechten Werken und ziehen den neuen Menschen an, der nach GOTT geschaffen ist. So gibt der HERR die Kraft, dass wir IHM die Treue wahren in der Reinheit und Keuschheit unserer Herzen. Selig die Friedfertigen, denn sie zählen zu den Kindern des HERRN. Sie suchen den Frieden in sich zu befestigen. JESUS sagt: "MEINEN Frieden gebe ICH euch, nicht wie die Welt ihn gibt. MEINEN Frieden hinterlasse ICH euch." Gleichen wir doch alle Misere aus im Frieden des HERRN. Durch SEINE Lebensworte sind wir erquickt. Die um der Gerechtigkeit willen verfolgt



PREDIGTEN DES HERRN

werden, und so wir von den Menschen um der Wahrheit willen verschmäht werden, so sie uns verleumden, widrige Lügen verbreiten, so sollen wir uns erfreuen im HERRN. Es wird uns im ewigen Reich vergolten werden. Was diese Erde uns versagt, wird der Himmel uns beschenken. Die Lebensworte sind so tröstvoll, kraftvoll gehalten. Sie waren Balsam für die ersten Christen, auch für die letzten, für uns, die wir glauben an den eingeboren Sohn GOTTES JESUS CHRISTUS, unseren HERRN, die wir IHM fest vertrauen und SEINE Lebensworte tief zu Herzen fassen. ER ist das ewige Leben, die Kraft, die Auferstehung. Siegreich zieht ER vor uns her und ER ruft: "Kommet alle her zu MIR. Bleibet in MIR, so bleibe ICH in euch." Und so ER in uns Wohnung nimmt, so sind wir keine Waisen in der Zeit, denn ER übernimmt für uns das sichere Geleit. ER führt uns zum sicheren Hafen, zur Ewigkeit, Seligkeit. Schauen wir auf IHN, so wir durch die Prüfungen gehen, ER hat die größte Schmach vor uns ertragen. Und so wir denken, wir packen unsere Misere nicht mehr, schauen wir auf den dornengekrönten HEILAND, wie ER SEIN Kreuz trug bis zur Richtstätte Golgatha, wie ER mehrere Male unter der Kreuzeslast zusammenbrach: Golgatha bleibt auch uns, die wir IHM nachfolgen, nicht erspart. Auch wir gehen mit unserem Kreuz nach Golgatha. So werden wir reif für den HERRN des Lebens. So wir mit IHM fühlen, leiden, so wir mit IHM gekreuzigt werden. Alle unsere Leiden werfen wir auf IHN. ER nur kann uns aufrichten, so wir denken, es geht nicht mehr. ER nur kann uns trösten und erquicken. Wunderbar ist unser HERR, heilig ist nur ER. Knien wir uns nieder vor dem Kreuzesaltar, bitten wir für SEINEN Segen, für SEINEN Frieden. SEIN Friede komme über uns und bleibe bei uns. ER in unsrer Mitte, dieses sei unsere immerwährende Bitte.

+ + + A M E N + + +



PREDIGTEN DES HERRN

Es waren Jünger, die vom HERRN forderten, dass ER ihnen die ersten Plätze im Himmelreich sollte gewähren. ER aber sprach: "Ihr wisset nicht, um was ihr bittet!" "Werdet ihr den Kelch trinken, den ICH trinken werde? Und könnt ihr euch taufen lassen mit der Taufe, mit der ICH getauft werde?" Sie bejahten diese Frage. ER sprach: "Ihr werdet mit MEINER Taufe getauft, und den Kelch der Leiden werdet ihr mit MIR trinken. Die Plätze im Himmelreich werden denen zuteil, die MIR nachfolgen." ER sprach: "In dieser Welt herrschen die Fürsten mit Gewalt, aber in MEINER Hausordnung soll es anders sein. So jemand unter euch will herrschen und gewaltig sein, der sei euer Diener. Und wer da will der Vornehmste sein, der sei euer Knecht; denn auch der Menschensohn ist nicht gekommen, dass ER SICH bedienen lasse, sondern dass ER diene und gibt SEIN Leben hin zur Belehrung, zur Erlösung für viele." Da gingen die Jünger beschämt von dannen. Der HERR gab das beste Vorbild ab. ER kam, um zu dienen. ER hatte nichts, da ER SEIN Haupt bergen konnte. Einer von den Schriftgelehrten wollte IHN auf die Probe stellen, so er sprach: "Meister, ich will dir folgen, wohin du auch gehst." Der HERR gab ihm die passende Antwort, dass ER keinen Platz findet gerade unter den stolzen Hohepriester und Schriftgelehrten. Sie erkannten IHN nicht, und sie nahmen IHN nicht auf. Und der HERR predigte stets vom ewigen Reich. Das ist ja der Hauptzweck der Sache; denn das Wort ist ja tot ohne das Leben, ohne die Kraft aus GOTT. Etliche wollten den ersten Platz einnehmen im ewigen Leben. Aber alle, die IHM folgen, werden mit IHM vereint sein. ER ist der Weinstock und die IHM gehorchen aufs Wort, sind SEINE Reben. Vom Weinstocke werden die Reben erhalten, denn die Kraft des HEILIGEN GEISTES wird durch sie fluten, dass sie süße Frucht abgeben. Auch ihr, die ihr befolget das Wort, ihr gehöret zu den ersten Jüngern, denn ihr seid miteinander verbunden, ihr seid alle Reben am Weinstocke JESU CHRISTI. Und ihr seid getauft in den gekreuzigten Leib und in den HEILIGEN GEIST, der Auferstehung im HERRN. ER macht lebendig und bildet euch aus zu Lebensgefäßen, zu brauchbaren Kräften. In der Nachfolge JESU CHRISTI werdet ihr Gotteskinder heißen. Es sind nur wenige auf dieser Erde, die IHM folgen. Der HERR ist von Herzen demütig und sanftmütig. ER will nicht, dass ihr streitet untereinander, wer der Größte soll sein. Der HERR ist der Größte und ihr sollet IHM dienen, ihr sollet untereinander Brüder und Schwestern sein. Dünke sich jemand als der Größte, der sei erst recht ein Diener für alle. Vor GOTT soll keiner herrschen und befehlen; das verbietet das göttliche Wort. So wie der HERR sagt: "In dieser Welt herrschen die Fürsten und üben Gewalt aus, aber im geistigen Leben sieht es anders aus. Der HERR ist HERR, ER ist König über alle Herrscher und Könige dieser Welt, IHM ist alles unterstellt. Und doch kam ER arm und klein in diese Welt. ER kam, ER fiel nicht auf, so ER sprach: "Sehet hier bin ich, der König Himmels und der Erde." ER gab SICH hin als ein Diener für alle Gefallenen, für alle Kranken, die SEINER Hilfe bedurften. ER gab sogar SEIN Leben hin. ER vergoss am Kreuz SEIN Blut, auf dass ER die Sünder erlöste, die fortan IHM folgen, IHN aufnehmen. ER ist ja da in SEINEM GEISTE. ER spricht: "Wer MICH aufnimmt, wandelt nicht mehr in der Finsternis. Wer aber MEINEN GEIST nicht trägt, den kenne ICH ewig nicht." Dazu ist ER gekommen, dass ER das blutige Opfer vollbracht hat, um den SEINEN ein herrliches, glückseliges Leben zu schaffen. ER hat es verheißen. Und da SEIN HEILIGER GEIST stets am Wirken ist, dies werden die Auserwählten kundgeben, denn diese sind erleuchtet und sie empfangen den strömenden, kraftvollen GEIST durch das Lebenswort, durch die vielseitigen Gnadenzüge am Diesseitsort. Im GEISTE GOTTES seid ihr getauft in den Kreuzestod JESUS CHRISTUS. ER tauft mit SEINER Kraft durch die Jesuauferstehungsmacht. Das ist die Taufe, die GOTT der HERR bedacht hat, die gültig ist bis in alle Ewigkeit. Johannes predigte damals: "Nach mir kommt einer, der viel größer ist als ich. ER tauft mit Kraft, Feuer und Geist." Die Wassertaufe ist nur der Hinweis auf das Wort GOTTES. Am Anfang war das Wort und der Menschensohn hat es erfüllt durch die Liebestat. Welch' eine herrliche Fassung der Salbung aus dem GEISTE des HERRN. Selig sind die, die da fassen den Sinn des ewigen Lebens. Keiner kann sagen, wie es im ewigen Leben aussieht. Dieses Wunderwerk ist in kein Menschenherz gedrungen, was GOTT, der HERR, den SEINEN bietet. ER schenkt ein glückseliges Leben, ER ist ein GOTT über der Zeit, ER herrscht von Ewigkeit zu Ewigkeit. Die Menschen sind



PREDIGTEN DES HERRN

gar nichts ohne IHN, ohne SEINE Gnade und Haltung SEINER Liebe. Wohl denen, die an das Wort glauben, wohl denen, die die Geistestaufer erhalten. Sie wissen, sie fühlen, dass der HERR in ihnen lebt, sie erhält, sie ganz besonders leitet und beschützt vor der Macht der Finsternis, dass diese Macht keine Gewalt über die SEINEN bekommt. Welch herrliche Führungsliebe aus der GOTTHEIT den Nachfolgern auf Erden schon beschert. So stellet IHN vor alle Dinge. ER sei der Erste in eurem Leben, so wird ER die SEINEN nicht enttäuschen. Wohl sind Prüfungen zugelassen zur Besinnlichkeit, sie dienen auch zur Standhaftigkeit. ER sagt: "Die MIR folgen, nehmen ihr Kreuz auf sich und tragen es MIR nach in der Sorgfalt, Ruhe und Geduld und so zieht die geistige Kraft durch das Seelengemüt." Vor jener Zeit war ER anwesend unter dem Volk als Gottmensch, heute wirkend durch SEINEN heiligen, lebendigen GEIST. ER ist es ja, ER spricht: "ICH bin bei euch alle Tage. Fürchtet euch nicht." Mit IHM werdet ihr überbrücken alle schwierigen Probleme, ganz gleich, was auch mag geschehen, der HERR wird's versehen. Die Welt ahnt nichts von dem herrlichen, geistigen Zug des ewigen Lebens. Leider werden diese Geister nicht aufgenommen werden in das Königreich JESU CHRISTI, denn sie sehnen sich nicht nach dem lebendigen HERRN, nach SEINEM Worte der Erlösung und Vollendung. Sie denken, das Wort GOTTES sei einer Märchenlegende gleich und lachen über das Himmelreich. Aber wehe allen denen, die sich töricht und dumm benehmen. Ewigkeiten werden sie das Reich nicht sehen. Hier ist die Bewährungsfrist. Wirket, solange es an der Zeit ist, nicht dass es zu spät ist.

+ + + A M E N + + +



PREDIGTEN DES HERRN

Worte des HERRN: "Wer MIR nachfolgen will, der nehme sein Kreuz auf sich. Und wer MIR nachfolgt, wandelt nicht mehr in der Finsternis. ICH erleuchte euch auf euren Wegen, ICH lasse euch nicht mehr irregehen. ICH bin eure Haltung und Zuversicht im ausstrahlenden unvergänglichen Himmelslicht. ICH bin bei den MEINEN alle Tage bis ans Ende, und das Ende ist der Anfang eines neuen, besseren Lebens. ICH bin Geist von Ewigkeit zu Ewigkeit. ICH bin gekommen im Gottmenschen JESUS, auf dass ICH MEIN Werk ausfülle zur Erlösung für alle, die MIR nachfolgen. So ihr euch zählet zu den MEINEN, so seid standhaft, fest und sicher in eurem Gang, in eurem ganzen Wesen. Seid mir von ganzem Herzen zugewandt, seid tätig, barmherzig, gütig und milde zu euren Brüdern und Schwestern, die in MIR aufschlagen die Bahn. Seid nachsichtig zu jedermann, auf dass sie erkennen, dass ihr MEINE Kinder seid, die da ausstrahlen MEIN Lebenslicht in die Weltfinsternis. Es ist MEINE Gnade und Liebe, die da waltet gerade heute in der schwersten Endzeitepoche. Da wirkt MEIN HEILIGER GEIST, ER ist besonders am Werk. ICH rufe, kommet alle her, die ihr wandelt in der Nacht, ICH will euch den Lebensweg öffnen, in das ewige Vaterland. Ein jeder muss sich bewusst werden, so ICH für euch das schwere Kreuz der Schmach getragen habe bis nach Golgatha, so bleibt auch euch das Kreuz nicht erspart. ICH trug es für euch zu eurer Seligkeit und Vollendung, und ihr traget es MIR nach in der Sicht: Alle Prüfungen dieses Lebens sind sehr wichtig, auf dass ihr tüchtig werdet und reifet für das spätere Leben. Das geistige Leben ist das wahre Leben, und ihr werdet nicht sterben in alle Ewigkeit, und ihr werdet mit MIR vereint sein, wohlbehütet, bewahrt, genährt durch MEINE Lebenskraft. Sie ist der herrliche Saft der Rebe MEINES Weinstockes. Traget euer Kreuz MIR nach. Ihr sollet nicht verzagen, ganz gleich welches Geschick ihr durchgehet. Euer Geschick ist bestimmt aus der Vorsehung der Ewigkeit. Ihr sollet geduldig ausharren, und die MEINEN werden MIR, dem HERRN, nicht zürnen. Sie fügen sich in die Führung MEINES Geistes. Die aber murren, klagen, jammern ob der Schwere ihres Geschickes, sie stehen noch weit von MIR; denn dadurch sind sie keine Leuchten, keine Rebzweige, die Frucht bringen. Ihr, die ihr MIR folget, seid bestrebt und seid MEINER würdig, dass MEIN GEIST Freude hat an euch, Freude an dem Licht, das ihr ausstrahlet in die Finsternis. Denn so ihr nicht standrecht seid im festen Glauben und Vertrauen, so seid ihr noch schwankende Rohre, die der Wind hin und her bewegt. Zu was seid ihr brauchbar? Bringet gute Frucht am Weinstocke eures HERRN, denn alles hat SEINEN Zweck, alles hat seine Fassung. Ihr werdet geführt, geformt, zurechtgemacht für die göttliche Liebesmacht. Und es kommt die Stunde, dass ihr MIR danket mit vollen Zügen der Erziehung und Vollendung, was ihr nicht versteht, wird euch schon teils offenbar, so ihr in MIR aufschlaget euer Zelt. Es sind nur wenige, die da wissen, um was es geht. Sie tragen ihr Kreuz MIR in der Tat geduldig, sanftmütig nach, sie machen sich keine unnötigen Sorgen, was soll werden, was soll geschehen. Sie wissen, der HERR wird alles aufs Beste versehen. ICH bin der HERR, dem alles unterstellt ist im Himmel und auf dieser Welt. So ihr MIR in allen euren Sorgen und Nöten fest vertrauet, so werde ICH euch nicht enttäuschen. Überlasset MIR euer ganzes Leben, so werdet ihr nicht fehlgehen, so weicht von euch der Unfriede, auch die Depressionen, die finstere Seelen, Geister einlenken in das Seelenbild. Lasset MICH einkehren in euer Seelengemach, so findet ihr Haltung, Stütze, Geborgenheit. Nicht nach euren Gedanken, Wünschen, o nein; dieser Zug wäre für euch zum Nachteil. Die Stürme in eurem Leben sind sehr wichtig. So wie der Sturm auf dem Meere bedingt war für MEINE Jünger. ICH war mitten bei ihnen im schweren Sturm der Zeit, da die Elemente wüteten. Trotzdem wurden sie furchtsam und kleingläubig. Die Elemente müssen MIR gehorchen. Die ungegorenen Geister müssen sich fügen in den göttlichen Willen. Und weil auf dieser Welt der Glaube, das Vertrauen fehlt, so werden diese Geister an ihnen ihr Wohlgefallen finden. Die Elemente sind losgelassen. Wohin ihr schauet, wütet die Finsternis. Es ist die Zulassung und zugleich die Weisheit aus der GOTTHEIT. Es geschehen schreckliche Dinge, weil man abgewichen ist von MEINEM Leben und Wirken, weil man abweicht von MEINER Hand, und doch finden so viele nicht den Weg. ICH bin der Weg, die Wahrheit und das Leben. ICH bin die Türe, die da führt ins himmlische Jerusalem. Wer MICH umgeht, ist MIR Finsternis. ICH gebe euch den süßen Rebensaft, das Lebenswort. Wer es in



PREDIGTEN DES HERRN

sich befestigt, ist errettet auf ewig. Und MEINE Kraft wird euch erhalten, denn ICH bin das Licht, das euch erleuchtet. Vor jener Zeit trugen die Christen ihr Kreuz MIR nach ohne Klagen, ohne Jammern, denn es steht alles auf dem Spiele. Die in der Geduld ausharren bis ans Ende, sie sind MEINE Lieblinge, sie sind Wegweiser für die, die noch im Finstern wandeln. Denn gerade an euch soll jedermann erkennen, dass ihr MEINE Jünger seid in Wort und Tat. Betet mit euren Taten, nicht mit vielen Worten. Die Tätigkeit ist das wahre Gebet, das ewig besteht; denn an den Früchten wird man erkennen, welchem Geiste ihr dienet. Und ihr werdet immer Lehrlinge sein in dieser Zeit und noch bleiben in der Ewigkeit. ICH bin der HERR, ICH bin euer Lehrer und Führer, ICH bringe euch heim in die Gotteshut, dort findet ihr Kraft und Lebensmut. Alle Beschwerden und Depressionen werden vergehen, so ihr euch diese MEINE Lebensworte zu Herzen nehmet und euch in MEINE Kirche, in MEIN geistiges Gnadenamt einfüget. ICH bin für euch wohlbedacht. ICH ziehe die MEINEN aus der Nacht in den lichten, hellen Sonntag, und die Saat wird erblühen und in voller Pracht aufgehen im Garten des Lichtes, der Seligkeit, Herrlichkeit.

+ + + A M E N + + +



PREDIGTEN DES HERRN

Worte des HERRN: "Kommet alle her zu MIR, die ihr mühselig und beladen seid, ICH will euch erquicken." Der HERR salbt eure Häupter mit dem Öl der Gnade und schenkt köstlichen Wein in euren Behälter. Selig seid ihr, so ihr auf den Bräutigam hoffet. Eure Hoffnung wird ER nicht zuschanden machen. ER ist das Haupt der Lebenskirche, die gegründet ist auf das Gotteswort. Das Wort hat Leben und Kraft. Der HERR hat nicht aufgelöst das Gesetz der alten Propheten. ER ist gekommen, um das Wort auszufüllen. Und am Anfang war das Wort, und das Wort kam aus der GOTTHEIT, und der HERR ist das Wort des Lebens. ER ist gekommen, die Menschen zu befreien von der Gebundenheit, von Sünde, von der Satanssklavenkette. Welch ein gewaltiges Wunderwerk ist geschehen durch den HERRN Himmels und der Erde? ER ist gekommen für die SEINEN, die IHN aufnehmen als ihren Erretter und Erlöser. ER bereinigt sie durch das Erlöserblut. Und wären die Sünden rot wie Scharlach, ER wäscht sie weißer als den Schnee. Durch IHN seid ihr alle gehoben in das geistige Licht. So ihr höret das Wort und so ihr es erfüllet am Ort, so seid ihr getauft in SEINEN HEILIGEN GEIST. Der HERR tauft mit Kraft, Feuer und Geist. ER ist größer als alle Propheten; denn ER ist der HERR, die erlösende, befreiende Kraft. Das Wort hat Fleisch angenommen. Der Menschensohn kam durch das Gotteswort. Das Wort lebt. Und durch das Gotteswort werdet ihr aus euren finsternen Gräbern auferstehen und einkehren in das Himmelslicht und ihr werdet leben, obgleich ihr sterbet; denn ihr seid erlöst durch die Gotteskraft, durch das Wort, das Leben in euch gefunden hat. Ihr seid aufgenommen, eingebucht in das goldene Lebensbuch. So gehet ihr auch ein zu der Stätte, so es heißt: Keiner hat je die Herrlichkeit geschaut, was GOTT, der HERR, durch SEINEN HEILIGEN GEIST für die SEINEN aufbaut. Deshalb kam der HERR JESUS persönlich auf diese Welt, auf dass ER SICH gleichstellte zu den Armen, zu den Gefallenen, zu den Verachteten. Denn das gleiche Geschick ging ER ja durch. Und so versteht ER euch alle, so ihr zu IHM kommet, so ihr IHM klaget, was euch bedrückt. ER sendet durch SEINEN GEIST Lichtstrahlen in eure Herzen, die da schnell entzünden wie Feuer, so ihr auf IHN bauet, IHM vertrauet. Durch IHN seid ihr getauft und die Geistestaufe bringt euch in das himmlische Jerusalem. Dort ist eure Heimat, dort findet ihr Geborgenheit in Fülle. Ihr werdet leben durch die Kraft des HEILIGEN GEISTES, ihr werdet euch freuen und abermals freuen durch den Triumph der glorreichen siegreichen Auferstehung. ER hat den Tod überwunden für die SEINEN, ER ist das Haupt der SEINEN und ihr die Lebensglieder. Ihr atmet durch des HEILIGEN GEISTES Leben und Kraft. Der HEILIGE GEIST ist das Feuer, das nie ausgeht, immer besteht, das ewig glüht. Selig die, die IHM folgen, die im Worte leben. Und sie werden sich wohl fühlen schon hienieden; denn der HERR spricht: "ICH bin bei euch alle Tage bis ans Ende." ICH hatte eine Vision von meiner vorangegangenen Mutter, sie sprach: "Wir warten alle schon auf dich, mein Kind. Da folgt ein neuer Abschnitt, ein besseres Leben beginnt." Die Visionen geben mir eine große Haltung und Erquickung. Es ist ein besonderer Zug der Gnade GOTTES, gezogen aus der Seligkeit. Und so ihr, liebe Geschwister, die Züge der Gnade aufnehmet, so kommt auch über euch der Gottessegens. Tragen wir doch das Lebenslicht in unseren Herzen, strahlen wir es aus durch das Welthaus. Wohlan, die es aufnehmen, denn der HERR spricht: "So sie euch in dem Gnadenzug nicht aufnehmen, so wischet ab von euch den Erdenstaub, gehet weiter." Die Meisten sind fest zugeschlossen für diese große Begabung und Lebensgnade. Später haben sie das Nachsehen. So wir das Licht tragen, so gehen wir, so wir abgerufen werden, mit schnellen Füßen an die heilige Stätte, die der HERR für uns bestimmt hat. Wir gehen ins tiefgeistige Leben ein. Das wird Herrlichkeit sein. Selig sind die, die klugen Sinnes sind, die ihre Herzen weit öffnen für den geistigen Wind. Ja, ER weht, wo ER will, ER hat die Begnadeten gerufen, auf dass sie arbeiten im Weinberge. Und wer diese aufnimmt, nimmt den HERRN auf durch die vielseitigen Gnadenzüge, die ER einwebt in die Herzen der Auserwählten. Sie zeigen euch den Weg, JESUS ist der Weg. Je wie ihr reifet, eure Herzen aufschließen für den Gnadenzug, so fließt auch die Lebenskraft durch euch. Welch ein Lebenslichteszug ist euch aufgetischt. ER ist das Brot des Himmels, es ist immer frisch. Wer da isst das Brot, der nimmt ein das himmlische Mahl, und wer sich mit IHM verbindet in der Zeit, diese bekommen von GOTT ein feierliches Geleit'. Denn selige Geister stehen schon



PREDIGTEN DES HERRN

bereit zu eurem Empfang der ewigen Heimat. Das Wort ist Fleisch geworden durch Maria, die Immaculata, die unbefleckte Empfängnis. Welche Wonne durfte sie wahrnehmen durch das Wort, durch die Geburt? Aber auch ein großer Schmerz durchzog ihre Seele durch das Opferlamm, das da sühnte der Weltschulden am Kreuzesstamm. Trotz der großen Bitterkeit war in ihr eine übergroße Freudigkeit, denn ER hat doch alle erlöst durch SEIN Blut. Wohl denen, die IHM folgen. Diese Freude, die Maria empfindet, ist nicht zu vergleichen mit der Herrlichkeit der Welt. Sie schließt die Menschenkinder in ihre Geborgenheit, in ihren Schutzmantel ein, die ihren ERLÖSER in ihrem Herzen befestigen und aufnehmen. Sie betrachtet die Nachfolger als ihre Schwestern und Brüder, als die Kinder des großen GOTTES. Sie gehören zu der erlösten Schar. Ehre und Dank sei für ewig gebracht dem Lamme JESUS, das von Sünden uns freigemacht. Es lebe der König, der HERR aller Heerscharen. Möge ER in unseren Herzen Wohnung nehmen und unsere Seelen formen und ausstatten zu Lebenskapellen; denn ohne IHN sind wir nichts. Aber mit IHM sind wir gehoben in das geistige, ewige Licht.

+ + + A M E N + + +



PREDIGTEN DES HERRN

ICH sah ein Mädchen, das lief auf Schlittschuhen; das ging so schnell, so behände. ICH bewunderte das Mädchen. Da hörte ich die Stimme meines Führungsgeistes: "Helene, im GEISTE des HERRN läuft man mit schnellen Füßen zu der Stätte, wo man gerne hin möchte." Vor jener Zeit offenbarte SICH der HERR SEINEM Volk in Gleichnissen, heute genauso in den Visionen. Im GEISTE CHRISTI wandeln wir in der Wahrheit. Wir gehen die Laufschriffe, so wir dem HERRN nachfolgen. Ganz sicher geht das ins geistige Leben. In der zweiten Vision sprach der HERR: "ICH strecke MEINEN Arm aus und ziehe MEIN Liebling ins geistige Vaterhaus, dort, wo es keine Niedertracht mehr gibt, wo Friede und Freude die Seele erquickt." Wer nimmt auf den Gnadenhöhenzug des GEISTES GOTTES? Die Meisten nicht, denn sie glauben nicht, dass ich von GOTT begnadet bin. Würden sie das glauben, so würden sie laufen bis hierher scharenweise. Aber so wenig man vor jener Zeit dem Gottmenschen Glauben schenkte, so ER doch bewiesen hat, dass der GEIST GOTTES auf IHM ruhte, dass ER SEIN Lebenswort predigte, wie es möglich ist, ins geistige Reich zu gelangen. Und wie viele große Zeichen und Wunder hat ER erfüllt? ER war da für die Trauernden, für die Kranken, für die Gestrauchelten, für die Armen. ER hatte stets Tröstung bereit für alle, die zu IHM ihre Zuflucht nahmen. Und derselbe HERR hat verheißt, dass ER, so ER SEIN Werk vollbracht hat, SEINEN HEILIGEN GEIST sendet zu den Auserwählten, dass ER Ihnen auf die Zunge legt SEINE Lebensworte. So sind wir doch nicht arm oder einsam, denn ER ist da in SEINEM HEILIGEN GEISTE, der uns über alles liebt und uns über die Schattenseite des Lebens trägt. ER gibt uns die Kraft, die Haltung, die Zuversicht, dass wir nicht ermüden, dass wir uns stets an IHN klammern. ICH weiß, dass mein ERLÖSER in mir lebt, mir SEIN Leben, die Gnadenzüge in meine Seele webt. ICH darf schmecken Himmelsfrieden, Wonne, Seligkeit schon hienieden. Und die Visionen sind wahr und echt. Wohl ziehen sie sich etliche Jahre hinaus. Wenn man durchgeht, das Buch der Gnadenlebenszüge, so weiß man, dass jedes Wort, was der GEIST sagt, wahr und echt ist. Etliche Visionen treten gleich in Erfüllung, bei etlichen dauert es Jahre. Beim HERRN gibt es keine Zeit, nur Ewigkeit. ICH bin erfreut, so der Tag, die Stunde der Auflösung kommt; denn für mich gibt es keinen Tod, nur Leben und Auferstehung. Der Tod ist der Geist, der den irdischen Faden durchtrennt, auf dass Seele und Geist sich zum Himmelreich schwingt. In der Sphäre der Seligkeit, der Schwerelosigkeit sind wir hochbeglückt. Dieses kann uns die Welt nicht geben. Begnadete haben auch nur so viel, dass sie können durchs Leben gehen. ICH habe keine Wünsche, ich verlange nichts, was das Materielle angeht. MEINE Seele ist mit GOTT, meinem HEILANDE, verbunden, vereint. Sie empfindet schon Seligkeit. Es ist nicht mein Verdienst, oh nein. Die Gnade kann man nicht verdienen. Sie kommt aus der lichten Höhe. So wie der HERR Maria erfreute, so er sprach: "Gegrüßet seist du, Maria, du bist voll der Gnaden, der HERR ist mit dir. Du wirst den MESSIAS empfangen, SEIN Name heißt JESUS." Sie verging vor Wonne, vor Seligkeit. Das Wort hat Leben. Sie ist die Auserwählte des HERRN, sie ist gebenedeit unter den Weibern. Selig preisen sie alle Geschlechter der Erde. Dem HERRN sei Lob und Dank für das große Wunderwerk, das ER an den Auserwählten vollbringt. Durch sie empfanget ihr Licht und Leben. Die Schätze des Lebens lernt man auf keiner Schule, die kann man nur empfangen aus der Höhe, um für die, die da glauben, auch sie zu erfreuen durch die Gnadenzüge. Vor jener Zeit suchte ER die SEINEN aus und auch heute. Der GEIST macht SICH den Menschen verständlich durch die Visionen und durch SEIN Lebenswort. Der HERR ist mit euch allen, so ihr den Auserwählten Beachtung schenkt, sie aufnehmet. So kommt ihr dem HERRN viel näher. Man kann nur geben, was man besitzt. Wenn man im Geiste nicht befähigt ist, den Menschen mehr Licht zu geben, so soll man dieses den Auserwählten nicht neiden. Je nach der Seelenreife, so wirkt der GEIST. So ihr dem HERRN nachfolget, so sind wir auf der gleichen Stufe: Glückseligkeit, Herrlichkeit. Sicher, ohne Kämpfe geht es nicht aus. Wenn eine Prüfung vorüber ist, kommt schon wieder die Nächste. So geht es das ganze irdische Leben hindurch. Dadurch formt der HERR die SEINEN zu brauchbaren Geistern. ER gibt uns stets die Kraft zum Durchhalten. Paulus hatte einen harten Kampf zu bestehen. Aber er sagte offenherzig, er kämpft und streitet für CHRISTUS, den HERRN, und bringt IHM viele Seelen



PREDIGTEN DES HERRN

heim. Er freute sich der Auflösung und bei IHM zu sein. Denn nach getaner Arbeit ist gut Ruhen. Diese Geister ruhen in Frieden. Aber sie sind nicht untätig im Geistesleben. Stets tätig und führend die Schar noch auf Erden, die aufnahmefähig sind für CHRISTUS, den HERRN, die sich leiten lassen durch SEINE Führungsliebe, durch SEIN Wort. Wir sind ja nicht mehr als unser Heiliger Vater JESUS CHRISTUS. Sollen wir es besser haben als ER? ER trug SEIN Kreuz für die ganze Welt, und ER trug es in Geduld, in der Demut und Sanftmut. ER spricht: "Wer MIR nachfolgen will, der nehme sein Kreuz auf sich und befolge den geistigen Sinn ohne Klagen, ohne Murren." Vor GOTT ist wohl ein Mensch, was der Andere ist, ob König oder Kaiser oder Bettler. Aber wohl gibt es den Unterschied: Die IHM folgen in der Tat, werden gehoben ins geistige Licht; denn dem bequemen Knecht gibt ER nicht das Gnadenlicht. Was wir säen auf dieser Erden, das wird werden. Säen wir guten Samen ein, wird in unserem Lebensgarten eine herrliche Saat sein. Sind wir bequem, säen wir nur Unkraut ein, so bleiben wir noch eine Ewigkeit auf dieser finsternen Erde. Wir müssen uns schon bemühen, mit der Gnade zu gehen.

+ + + A M E N + + +



PREDIGTEN DES HERRN

ICH hatte eine schöne Vision. Der Engel des HERRN zeigte mir ein Grab mit einer guten Einfassung. Es war bepflanzt mit gelben, herrlichen Rosen. Eine war so schön wie die andere. Der Engel sprach: "Die Rosen sind die Werke, sie folgen dir nach und in dieses Grab kommt nur dein äußeres Kleid, das verwest. ICH, der Engel Raphael, nehme dich bei der Hand, und wir gehen gemeinsam in das geistige Land." Ein Wonnestrom durchzog meine Seele. ICH kann diese Fühlungsnahme nicht auslegen. Es ist schon ein Stück Himmel hienieden. Es ist so wahr, was der HERR offenbart durch SEINEN HEILIGEN GEIST, so ER spricht: "Fürchtet euch nicht. Solange ihr hier auf dieser Welt seid, habet ihr Furcht. Aber seid getrost und harret aus, bis ICH euch abrufe von der Erde ins geistige Haus. ICH habe die Hölle, die Welt überwunden." ER begab SICH freiwillig in die Hände der Sünder. Es war SEINE Stunde und die Macht der Finsternis. In dieser Welt kann man sich auch fürchten vor dieser finstren Macht, so finstre Geister Körper gebrauchen, dass sie böse Werke ausfüllen. So viele sind Handlanger und Werkzeuge der dunklen Macht, und sie verüben schreckliche Dinge. Das wissen wir doch alle, die wir im GEISTE GOTTES wandeln. Möge der HERR doch uns die finstere Macht abhalten. Und doch müssen wir Stationen der Leiden, der Anfechtungen, der Bitternis durchgehen. Wir fragen oft: O Herr, warum muss dieses geschehen? Bedenken wir doch SEIN bitteres, qualvolles Leiden. ER ist der HERR, dem alles unterstellt ist im Himmel und auf dieser Welt. Aber es lag in der göttlichen Vorsehung, dass wir nur können befreit werden von der Gebundenheit, so JESUS, der HERR, SICH für uns aufopferte; ja, bis in den Tod am Kreuze. Und daran sollen wir stets denken, wie teuer wir erkaufte sind durch das kostbare Blut unseres HERRN. Und wir müssen auch durch die Misere gehen. Das ist von GOTT, dem HERRN, vorgesehen. Dadurch zieht der HERR uns näher zu SICH. GOTTES Gedanken sind anders gehalten als unsere Gedanken, SEINE Wege sind nicht unsere Wege. Sehet Hiob, ER wurde hart geprüft, aber ER hielt standhaft durch die Gottesfurcht, so er sprach: "Haben wir das Gute von GOTT empfangen, so müssen wir auch die Prüfungen hinnehmen, so wie ER es will." In allen meinen Prüfungen, die sehr hart verliefen, sprach ich doch ergeben: "HERR, so wie du es willst, so soll es geschehen. Wenn es auch noch so weh tut, noch so schmerzt, aber ich weiß, du machst keine Fehler. Du gibst uns nicht die Stiche, die Wehen, um uns zu quälen, denn du hast dich für uns in den Tod begeben. Dein großes Opfer auf Golgatha will ich würdigen auf immer und ewig." Von da an erhielt ich mehrere Visionen. Es floss durch meine Seele eine besondere Kraft, sodass ich alle Wehen überstanden habe bis auf den heutigen Tag. Beschauen wir doch die Christen, die Apostel, die Jünger des HERRN. Auch sie wurden vom HERRN mit einer besonderen Kraft und Gnade ausersehen. Aus eigener Kraft hätten sie diese Prüfungen nicht können bestehen. Sehen wir, wie standhaft die Märtyrer waren. Staunenswert ist das große Wunderwerk GOTTES, dass ER alle die erhält, die IHN lieben, IHM die Ehre geben und sie mit einer besonderen Kraft versieht. Wunderbar sind unseres HERREN Wege. Der Glaube, das Vertrauen wird oft auf harte Proben gestellt. Aber wir wissen doch, dass unser HERR JESUS lebt, dass ER SEINE Kirche aufrichtete in Wort und Tat durch die Wunder, die geschehen sind. Ja, ER erweckte Tote zum Leben. Sehen wir doch die Geschichte des Jünglings von Naim, sehen wir doch des Jairus Tochter und betrachten wir die Geschichte von Lazarus. Wie wunderbar ist doch das Gotteswerk zu denen, die an den HERRN fest glauben, IHN lieben, IHN anbeten. Und durch SEIN lebendiges Wort erweckt ER geistig Tote zum Leben. Stehen wir aus unseren Gräbern doch auf, folgen wir IHM nach, so wir den HERRN auch nicht sehen. Das können wir auch mit unseren irdischen Augen nicht. Fleisch und Blut werden auch nicht eingehen in das geistige Reich. Es ist der Innenmensch, der da lebt und nicht kann sterben. Ehe wir geboren wurden, hat ER uns schon erkannt. ER ist das ausstrahlende Himmelslicht. IHM wollen wir folgen, so wie ER es will. Schlägt ER uns, so möge ER uns halten, dass wir nicht murren, dass wir nicht klagen, nicht weinen, nicht verzagen. Durch SEINE Kraft schaffen wir es ganz bestimmt. In einer Vision sprach der HERR zu mir: "Helene, weine nicht. Wenn du weinst, wenn du traurig bist, bin ICH betrübt." Dieses gibt mir zu denken. ICH will den HERRN nicht betrüben, ich will IHM dankbar sein mein ganzes Leben lang, dass ER mich erlöst hat durch SEIN großes Opfer, das



PREDIGTEN DES HERRN

ER brachte auf Golgatha. Und am Kreuze rief der HERR: "Es ist vollbracht!" Vollbracht hat ER das große Erlösungswerk für uns alle, die wir uns festklammern an SEINE Liebe und Gnade. SEIN GEIST übernimmt die Führung. ER hat IHN verheißen denen, die IHN aufnehmen. Sie werden gestärkt und gekräftigt. Diese Erdenzeit geht vorbei. Dann wissen wir genau, dass wir einziehen zu unserem lieben HERRN, dass ER uns umarmt und abwischt den Schweiß von der Tageshitze, dass ER unsere Tränen fortwischt vom Angesicht. Und in diesem großen Augenblick ist alle Misere vergessen. Und so werden wir auch allen unseren Widersagern vergeben beim Anblick unseres HERRN, der da für alle den bitteren Tod durchstanden hat. Die Visionen sind ein kostbares Gnadengeschenk. Das liegt an euch, dass ihr diese Gnadenzüge annehmet. Selig sind die, die an den HERRN glauben, IHM vertrauen. ER enttäuscht die SEINEN nicht. So sie uns auch alle verlassen, ER ist bei uns alle Tage. Auch den HERRN haben sie verlassen, sogar SEINE engsten Mitarbeiter, so müssen auch wir dieses Geschick hinnehmen. Uns soll es nicht besser ergehen, als es IHM ergangen ist. Die auf dem Wege des Heils wandeln, gehen schon harte, ungewöhnliche Prüfungen durch. Aber in der Ruhe liegt die Kraft. Wir können aus uns nichts tun, ohne SEINE Haltung. ER spricht: "Gebet MIR den guten Willen, überwindet das eigene ICH und verleugnet euch selbst und ICH gebe die Erfüllung." Selig die, die da kämpfen einen guten Kampf, die den Glauben bewahren, sie werden frohlocken und sich erfreuen in den jenseitigen Tagen.

+ + + A M E N + + +



PREDIGTEN DES HERRN

ICH sah eine schwarz gekleidete Gestalt. Sie fragte mich: "Helene, weißt du, wer ich bin?" ICH erwiderte: "Du bist der Tod, der Geist, der nur den irdischen Körper durchtrennt." Er sprach: "ICH bringe dir Glück und Freude. Dein Leib fällt ab ins Grab, dein Geist steigt hinauf zur sonnigen Höh'. Herrlichkeit, Seligkeit wird dir werden bis in alle Ewigkeit." Liebe Geschwister, empfanget die Gnadenzüge aus der lichten Höhe und fürchtet euch nicht, denn der HERR ist euer Lebenslicht. Man fragte mich schon öfters, ob ich keine Furcht hätte, so ich Visionen bekäme. Oh nein, ich bin hochbeglückt, ein Wonnestrom zieht durch mich; es ist das wirkliche Leben, das ewig besteht. Der HERR vergibt SEINE Gnaden und Gaben denen, die reifen für das spätere Leben. Man muss auch die Nachfolge CHRISTI ernstlich befolgen, so weit, wie es in unseren Kräften steht. Wir müssen dem HERRN bringen die Selbstlosigkeit, die Selbstüberwindung und das eigene ICH zur Strecke bringen. So wirkt der HEILIGE GEIST, und ER wird unsere Seelen zurechtbilden und -formen und schmücken zu Lebenskapellen, auf dass alle suchenden Pilger Errettung finden. Warum soll ich mich fürchten vor den Visionen? Es ist doch ein Gnadengeschenk, dass mir der GEIST GOTTES schon auf dieser Welt in meine Seele webt. JESUS sagt wörtlich: "Wer an MICH glaubt, der hat das ewige Leben. Tod, wo ist dein Stachel, Tod, wo ist dein Sieg?" JESUS, unser geliebter Herr und Bräutigam, hat den Tod überwunden für uns. ER ist siegreich, triumphierend auferstanden aus dem Grabe. ER ist öfters den SEINEN erschienen, ER hat sie getröstet, gekräftigt, gestärkt durch die Gnadenzüge. ER lebt, und weil ER lebt, leben auch wir, denn wir sind doch SEINE Kinder, die ER auserwählt, die ER in die Höhe zieht. ER hat uns mit SEINEM Blut erkauft. O kostbares Blut unseres lieben Bräutigams JESUS CHRISTUS. Verehren wir doch das Blut unseres HERRN. ER hat eine große Liebe zu denen, die IHM folgen. Wer hat noch eine solche Liebe wie ER? Doch wohl keiner. ER enttäuscht uns nicht. Geht auch der Weg durch die Entbehrung, durch die Enttäuschung, aber wir haben doch eine feste Haltung. JESUS, unser Bräutigam, ER lebt. ER ist bei uns alle Tage, ER verlässt uns keineswegs. ICH verlasse mich immer auf SEINE Hilfe, sogar in der größten Not. ER ist der treueste Freund, der es stets mit uns am Besten meint. Je mehr Leiden auf uns zukommen, je mehr man uns hasset ohne Ursache, ohne Grund, je mehr wirkt GOTTES Gnadenzug. Selig sind die, die den strömenden HEILIGEN GEIST wahrnehmen. Wie wunderbar sind die Lebenszüge. Wo Menschen versagen, wenn sie uns versäumen, verlassen, wenn sie sich gar nicht um unsere Nöte kümmern. Der HERR ist da, fühlbar, greifbar nahe. ER wirkt auch heute noch Zeichen, Wunder bei denen, die ihr ganzes Vertrauen auf IHN setzen. ICH bin in der geistigen Verfassung, dass ich Freude habe in den Visionen. Der HERR sendet den SEINEN gute Geister zur Führung, zur Tröstung, zur Erquickung. So sah ich eine Schar Engel, sie zogen einen Kreis um mich und stimmten das Halleluja an und sie sangen: "Ehre sei GOTT in der Höhe und Frieden den Menschen auf Erden, die den HERRN an- und aufnehmen, die den Weg der Nachfolge gehen." Es sind nur wenige, denen das geistige Augenlicht auf dieser Welt schon verliehen ist. Je, wie man lebt auf Erden, diese Geister sind um uns und mit uns. Auch ihr, die ihr glaubet an JESUS, den HERRN, die ihr IHM folget, ihr werdet verspüren eine besondere Kraft des Himmels auf Erden. Und den Geist, der eines Tages den irdischen Körper durchtrennt, sollen wir nicht fürchten. Der Geist ist mir willkommen, denn durch JESUS bin ich nicht tot oder begraben. MEIN Geist steigt aufwärts zur sonnigen Höhe, dort, wo es keine Trübsal mehr gibt, wo Friede und Freude unsere Seelen erquickt. Das ist ein besonderer Tag. Wir sollen Freude haben im HERRN, und wir werden unsere Lieben sehen, wir werden JESUS, den HERRN, sehen, auch die Mutter des HERRN. Die Apostel, die Jünger und Jüngerinnen. Wir sehen eine große himmlische Schar, derer Kleider weiß sind wie der Schnee. Wir sehen die Märtyrer, die um der Wahrheit willen die größte Schmach hingenommen haben, und ihre Kleider glänzen wie die Sterne am Himmel. Und so freuen wir uns in dieser Zeit auf das kommende Geschehen, auf das ewige Leben und Glück. Was wir hier entbehren, wird der Himmel uns bescheren. Aber dieses hohe, große Ziel werden nur die erreichen, die sich auf dieser Erde dem HERRN ganz weihen. ER spricht: "Sammelt euch nicht Schätze, die Rost und Motten verzehren. Sammelt euch geistige Schätze, die euch behalten bleiben." Was ist das Irdische schon wert? Das haben wir



PREDIGTEN DES HERRN

erlebt in dem verfloßenen Krieg. Was war das Vermögen schon wert? Über Nacht war der Reiche dem Armen gleich. Und weil die Menschen nicht mehr den HERRN kennen, IHN nicht annehmen, so kommt ein großes Verderben über alle Völker der Erde. Diese Welt erstickt in der Materie, in der Ichsucht, im Egoismus. Der HERR zeigt, wer der HERR ist. Für alles haben die Menschen Zeit, viel Zeit für die äußere Angelegenheit. Aber leider hat man den HERRN vergessen, der auf Golgathas Höh' für unsere Sünden am Kreuze verblutet ist, der aber ausrief: "Es ist vollbracht! Vater, in deine Hände empfehle ich meinen Geist." Wir Kinder des HERRN wissen, was es bedeutet. Vollbracht hat der HERR für uns das Werk der Erlösung. Es liegt an einem jeden Menschen, das Vermögen der Seelenseligkeit anzunehmen. Was man sät in dieser Zeit, das geht auf in der Ewigkeit. In SEINER Kraft ist alles geschafft. JESUS hebt uns aus der Nacht in den lichten, hellen Sonnentag.

+ + + A M E N + + +



PREDICHTEN DES HERRN

Vision: Satan sprach zu mir: "Wenn ich dir meinen Hass kann ins Gesicht schleudern, das ist für mich ein Triumph." Liebe Geschwister, empfanget den HEILIGEN GEIST, der euch stets Kraft und Leben verleiht. Wir stehen mitten im großen Kampfe zwischen guten und bösen Geistern. Der HERR spricht: "Wachet und betet, seid bereit." Diese Worte sollen wir uns tief einprägen in das Geisteseeleleben. Wenn wir den Weg der Nachfolge beschreiten, so kommen manche Anfechtungen und der HERR lässt zu die finstere Macht, soweit ER es will. Dadurch sollen wir die Geduld, die Ruhe erproben, nicht plärren, nicht streiten mit der Macht der Finsternis. Der HERR verwarnt uns mit den Worten: "Ihr habt es nicht zu tun mit Fleisch und Gebein, sondern mit Dämonen und Gewalten." Diese verkörpern sich in denen, die außer dem HEILIGEN GEISTE stehen. Betrachten wir das Lebensbild vor jener Zeit. Der HERR trieb böse Geister aus bei denen, die besessen waren, so sie fest an den HERRN glaubten, IHM ihr Vertrauen schenkten. Die Hohepriester waren auch von der Macht der Finsternis besessen, denn sie stritten und kämpften wider den Menschensohn. Sie verfolgten, verachteten, beachteten IHN gar nicht. So bewiesen sie trotz großen Gebeten, die sie verrichteten, welchem Geiste sie dienten. Was waren schon solche Gebete wert? Gar nichts. Denn den Stolzen verwehrt GOTT SEINE Gnade, die stürzt ER vom Throne. Menschen geistigen Standes kennen weder Stolz noch Hochmut, noch Selbstliebigkeit, Ungerechtigkeit. Sogar ein Teil der Jüngerschar kämpfte wider CHRISTUS, den HERRN. SEIN Auftreten gefiel ihnen nicht, sie widersetzten sich SEINEM Worte, SEINER Lehre. CHRISTUS hatte den Kampf mit der Macht der Finsternis, und so viele nahmen IHN nicht auf. Sie nahmen SEINE Worte nicht ernst. Satan mit seinem Gefolge versuchte den Hass zu schüren, bei denen man es gar nicht erwartete, dass so was möglich wäre. Die engsten Mitarbeiter stießen sich am HERRN. Das war der Triumph Satans. Dieser Weg ging mitten durch die Finsternis. Er war für CHRISTUS bestimmt, und doch hat ER die Bitternis ausgekostet bis zur Neige. SEIN ganzer Erdenweg war grausam und hart. Aber ER hat siegreich alles überstanden, überwunden, weil ER die Leiden in der Geduld, Demut, Sanftmut ertrug. Alle Bitternis dieser Welt hat ER durchgekostet zu unserer Beförderung und Erlösung. Triumphierend ist ER auferstanden aus dem finsternen Grabe. Und dieser Triumph gilt denen, die SEINEN Geist heute noch aufnehmen. JESUS hat die Hölle besiegt. Und wir leben durch des HEILIGEN GEISTES Kraft, durch JESU Auferstehung. Dieses Wunder bewirkt in uns eine große Freude und auch Wonne. Wir sind Kinder des Allerhöchsten HERRN. Aber ER spricht: "Haben Sie MICH verfolgt, haben sie MICH gehasst ohne Ursache, ohne Grund, so werden sie es auch mit euch tun, denn ihr müsset sogar gehasst werden schon um MEINES Namens willen; ihr stehet doch nicht über dem HERRN und Meister." Ferner spricht der HERR: "Sogar die eigenen Hausgenossen werden eure größten Feinde sein." Wie wahr ist das Wort GOTTES. Aber ER spricht noch ein trostreiches Wort: "Fürchtet euch nicht! Solange ihr in dieser Welt seid, habet ihr Furcht. Aber seid getrost, ICH habe die Hölle besiegt und ihr seid nicht allein. Wenn ICH nicht mehr bin, verspreche ICH euch, ICH sende den MEINEN HEILIGEN GEIST. Somit seid ihr keine Waisen in dieser Welt. ICH bin bei euch alle Tage bis an euer Lebensende. ICH lege euch MEINE Worte ein in den Geist, auf dass ihr mich bekennet vor den Menschen. Es sind MEINE Gedankenzüge, meine Liebe, die euch voll und ganz einhüllt. Die MEINEN werde ICH bewahren in allen Stürmen und Anfechtungen dieser Zeit." Die Worte JESU geben uns viel Trost und auch die Zuversicht bei allen Angriffen, Widerwärtigkeiten dieses Lebens. So verspüren wir die Kraft und die Hilfe des Allerhöchsten. Denn der Feind, so ER zugelassen wird, kann nichts tun, was ihm beliebt. Der HERR verfügt über die Macht der Finsternis. Es ist unser Weg auf dieser Erde, dass wir geprüft werden. Und bei allen Angriffen heißt es: Behaltet die Ruhe. Die Worte, die ER sprach vor jener Zeit, sind auch für uns gesprochen, die wir IHN aufnehmen; denn wir stehen in SEINER göttlichen Führung. Und so ER uns Lichtgeister zur Seite stellt, so sie uns das Geleite geben in dieser Welt, so ist ER es doch, der uns erhält und uns mit neuer Kraft versieht. ER umfasst die Lichtseelen durch SEINE Führungsliebe. Oh wie bedacht, wie besorgt ist ER für die SEINEN. Aber die Wege der Läuterung kann ER uns nicht ersparen. Dadurch sollen wir uns bewähren. Wenn wir auch diese Schläge nicht können verstehen. Aber vertrauen wir doch



PREDIGTEN DES HERRN

felsenfest IHM. Ohne Zweck geschieht nichts. Sprechen wir bei allen Vorkommnissen dieses Lebens: "HERR, dein Wille geschehe, tut's auch noch so weh. HERR, dein Wille geschehe, wenn wir es auch nicht verstehen. Du allein machst keine Fehler. Was du tust, ist sogar sehr gut. Gib uns die Kraft, dass wir alles mit gut bestehen, dass wir können frohen Herzens durch das Leben gehen. Sende uns, oh HERR, den strömenden Geist." ICH wurde schon hart geprüft in gar vielen Angriffen und Anfechtungen. Gerade in diesen Schwierigkeiten bewahrte ich die Ruhe. ICH aber sage, es ist nur der HERR, weil ER in mir lebt und mir SEINE Kraft überträgt. Denn der Mensch bäumt sich auf in der ungerechten Welt. Aber in der Kraft GOTTES hält man durch, was auch geschieht. ICH hatte darüber eine Vision. ICH musste durch eine Straße gehen. Auf beiden Seiten standen Dämonen. ICH hörte die Stimme des HERRN, ER sprach: "Helene, du musst dadurch gehen, aber fürchte dich nicht, schlagen dürfen sie dich nicht." Handgreiflich wurden sie wirklich nicht. Dies hat der HERR verhütet auf wunderbare Weise. ICH bewahrte die Geduld, und ich ging den Leidensweg des HERRN durch in Betrachtung, wie man IHN so grausam behandelt hat, dass man IHN schlug, geißelte, anspie, mit Dornen sein Haupt krönte. Und das man IHM das schwere Kreuz aufgeladen hat. ER brach mehrere Male unter der Kreuzeslast zusammen, und ER trug es bis zur Richtstätte. Und an das Kreuz wurde ER geschlagen mit gar vielen Hammerschlägen. Dies alles tat ER für uns, auf dass wir gerechtfertigt werden und einkehren dürfen zu IHM, so ER uns abrufft von der Erde in das Licht.

+ + + A M E N + + +



PREDIGTEN DES HERRN

ICH sah den Engel des HERRN, er schlug die Hände vors Gesicht, er weinte. Der Geist der Führung sprach zu mir: "Der Engel weint ob der eisigen Kälte, die man dir, Helene, entgegenbringt und nicht glaubt an die verheißungsreichen Lebensworte des HERRN." Die Haare des Engels waren so schön, sie glänzten golden wie die Sonne. ICH bewunderte diese Pracht. Liebe Geschwister, nehmet auf den Geist, der die Herzen erwärmt, den Verstand erleuchtet. SEINE Liebe und Gnade währet ewiglich. Groß ist der HERR, der den SEINEN stets neue Wohltaten verheißt. Wohl denen, die SEINEN HEILIGEN GEIST an- und aufnehmen in dieser armen, finsternen Zeit. Denn wer IHN trägt, der kann beruhigt sein, was auch mag geschehen. Der HERR wird alles aufs Beste versehen. Wohl denen, die in SEINER Führung wandeln, sie laufen mit schnellen Schritten dorthin, wo sie sich hinwünschen. Der Name des HERRN sei gebenedeit für Zeit und Ewigkeit. Danken wir IHM für das innere Lebenswort, für die visionäre Sicht. An der Gnade wir alle zehren. ICH habe die geistigen Gaben, ich verteile sie. Die da fest glauben, dass JESUS der HERR stets bei uns ist, dass gerade heute SEIN HEILIGER GEIST am Wirken ist, dass ER die SEINEN nicht verlässt. Und die Gnadengaben halten uns hoch, und wir befestigen uns mehr und tiefer in das Geistesleben an dem HERRN, der für uns SEIN Blut hingegeben hat zu unserer Erlösung. Das Paradies steht uns offen durch IHN. Wir dürfen uns SEINE Kinder benennen durch IHN. ER ruft alle an den Tisch der Gnade, ER reicht uns SEIN Königsmahl, SEIN Lebenswort. Wenn wir es hören und befolgen, haben wir mit IHM das Mahl des Lebens eingenommen. Wir sitzen am Gnadentisch, und um uns versammeln sich die Lichtseelen, deren Kleider weiß sind wie der Schnee. Dies Wunder geschieht durch IHN. Wir sind nie allein. Eine himmlische Heerschar begleitet uns durch dieses Jammertal bis ins andere geistige Leben. Das wird Seligkeit, Herrlichkeit sein, mit unseren vorangegangenen Brüdern und Schwestern zu leben im Garten Eden. Und dieses Wunder der Auferstehung geschieht durch IHN, der in der Tat siegreich auferstanden ist, in das Himmelreich aufgefahren ist und uns sendet SEINEN Tröster, den HEILIGEN GEIST. JESUS ist heute so, wie ER gestern war, so unveränderlich bleibt ER in alle Ewigkeit. ER spricht von SICH: "Sehet, ich bin demütig, sanftmütig von ganzem Herzen." Und so möget auch ihr sein, euch Mühe geben. ER bewirkt das große Wunder, dass wir geformt werden zu Gotteskindern. Besser wir werden in dieser Zeit beschnitten durch die vielen Prüfungsstunden als im andern Leben. Tragen wir doch in uns SEINEN HEILIGEN GEIST, so vollzieht sich in uns ein neues Leben, wir nehmen Abstand von dem Weltgeschehen, uns interessiert die äußere Angelegenheit nicht mehr. Wir verspüren die Liebe unseres HERRN JESUS, somit den Frieden, den nur ER kann einweben in unsere Seelen. Wer dieses Gottesgeschenk besitzt, der ist schon teils im andern Leben. Die Jünger, die vor jener Zeit den HERRN verließen, hatten nicht die Fähigkeit, tiefer ins geistige Band der Haushaltung GOTTES einzudringen. Sie waren töricht, untüchtig. Aber die andern sprachen: "HERR, wohin sollen wir gehen, du hast doch Worte des Lebens?" Und so wir uns halten an den Worten des Lebens, so sind wir klug und weise, wohlgehalten durch IHN, durch SEINEN Zug, durch SEINE Kraft. Der GEIST GOTTES bewirkt in uns das Wunderwerk, sodass wir nicht können leben und bestehen ohne das Wort, ohne das Himmelsbrot am Ort. Wir benötigen täglich das Brot des Leibes. So dringend benötigt unsere Seele das geistige Brot. Das ist das Gotteswort, das Leben in uns hat durch die vielseitigen Gnadenzüge. In der Vision weinte der Engel des HERRN ob der eisigen Kälte, die man mir entgegenbringt und nicht die Züge des Lebens annimmt, weil der Glaube fehlt. MEINE Seele empfindet die bittere Kälte, sie fühlt diese gewaltige Finsternis. Man verwirft die Gnadenzüge. Und diese Kälte bringen sie dem HERRN. Es sind die, die noch beten, die ihre Hände falten. Sie wollen, dass alles soll gehen nach ihrem Willen. Aber so geht es nicht. SEIN Wille geschehe im Himmel so auch auf Erden. SEINE Wege sondern sich ganz ab von der Menschen Wege, und SEINE Gedankenzüge weichen ab von der Menschen Gedanken. Der Wille des HERRN soll bestehen, und es ist gut so; denn ER allein macht keine Fehler, weil ER der heilige unfehlbare Vater ist und weil ER bei uns ist, uns nicht als Waisen zurücklässt, indem ER SEINEN HEILIGEN GEIST uns hinterlässt, der weht, wo ER will. Selig sind die, die den strömenden GEIST dürfen verspüren. So vollzieht der GEIST GOTTES



PREDIGTEN DES HERRN

SEINE Kraft in uns, die uns stärkt. Die geistige Führung ist wunderbar. Wir dürfen uns Kinder des allerhöchsten HERRN nennen. ER spricht: "Wer MICH aufnimmt, ist Licht, Leben von MEINEM Leben. Und ICH werde zu den MEINEN kommen und sie beglücken." Ja, ER nimmt Wohnung ein in unseren Herzen und Seelen. So wie der Menschensohn vor jener Zeit Wohnung genommen hat bei den Sündern, bei den Gefallenen, so tut SEIN GEIST das gerade heute noch. Mit SEINER Liebe umfasst ER die, die IHM folgen, die tätig und barmherzig sind, die IHN vor alles stellen und den Nächsten lieben, wie sie sich selbst lieben. Unter GOTTES Kindern besteht keine Kluft; denn sie halten treu und fest zusammen in der Eintracht GOTTES, in der Gemeinschaft des HEILIGEN GEISTES. Der HERR ist der Führer. Kein Mensch auf Erden kann die Stelle CHRISTI vertreten. Dazu ist da der HEILIGE GEIST, der in uns wirkt und arbeitet, der uns formt zu brauchbaren Gliedern am Leibe CHRISTI. Diese Welt liegt in der tiefsten Nacht, weil CHRISTUS fehlt. Und wo der GEIST fehlt, da herrscht die Eiseskälte. Die Zeit ist da, so man GOTT anbetet im Geiste, im Lichte der Wahrheit. Es sind so viele Glaubenseinrichtungen entstanden, durch die vielseitigen Spaltungen. Das liegt nicht in des HERREN Willen. ER hat gegründet SEINE Lebenskirche, ER hat gegeben SEIN Wort. Und SEIN GEIST bewirkt das Wunder der Erhaltung SEINER Kirche immerfort. Deshalb wird die Pforte der Hölle diese Kirche nicht bewältigen; denn der HERR ist da, greifbar nah'. ER gibt durch SEINEN GEIST heute noch das Lebenswort durch die vielen Gnadenzüge, die ER bereithält für die, die IHN lieben, IHN aufnehmen.

+ + + A M E N + + +



PREDIGTEN DES HERRN

Wie zur Zeit der Sündflut, so wird es wieder werden, denn es geht dem Ende zu. Die Völker der Erde bangen der Dinge, die da geschehen. Der HERR richtet die Welt durch so vielerlei Katastrophen, denn die Menschen glauben nicht mehr an den eingeborenen Sohn GOTTES, der wirklich hier auf der Erde SEINE Kirche aufrichtete im GEISTE, im Lichte der Wahrheit. Die Klugen und Weisen dieser Welt haben die Lehre des HERRN auf den Kopf gestellt durch ihre menschliche Lehren, durch ihre Religionen, davor Paulus sie schon verwarnte vor jener Zeit, sie mögen keinerlei Spaltungen aufkommen lassen. Man weiß heute nicht mehr, was Wahrheit und was übertüncht ist, weil man den HERRN des Lebens nicht sucht. ER spricht heute noch: "Wer MICH aufrichtig sucht, der wird MICH finden. Und wer anklopft, dem werde ICH die Lebenspforte öffnen." ER gab für die Menschen hin SEIN kostbares Leben, ER vergoss am Kreuz SEIN Blut. ER ist der HERR, der Meister, der Hohepriester, der Lehrer der Gemeinde. Es gibt nur eine christliche Kirche, die gegründet ist durch das Wort GOTTES. JESUS hat sie aufgerichtet. Und die sich halten an der Lebenskirche des HERRN, sind errettet auf ewig. Das neue Testament ist so herrlich, so verständlich, so man den HERRN bittet für Aufschluss, Erleuchtung. Aber leider haben die Weltgeister keine Zeit für diese hohe Angelegenheit. Sie verfallen der Macht der Finsternis, sie sind mit den Lastern der Sünde behaftet. Ohne den Glauben geschehen gräuliche Verbrechen, dass so viele erzittern und bangen der schrecklichen Dinge, die täglich, stündlich, minütlich anlaufen. Satan gehört die Welt mit aller Pracht, was Sünde, Tod bedeutet. Das Gebot der Liebe kennen so viele nicht: Liebe GOTT über alles! Und so man IHN über alles liebt, so hütet man sich vor dieser Welt; denn in der Welt kommet ihr um. Da lauern die Gefahren der Finsternis. Es heißt im Gebot: Liebet den Nächsten wie euch selbst. Auch dieses Gebot übertritt man. Die Weltgeister suchen ihre Lust in der Unzucht. Sie sind ausschweifend, sie haben große Ansprüche. Weiber wie Männer sind ehrlos geworden. Was ist das Eheleben noch wert? Satan hat sie im Netz. Sie suchen sich im Fleischesgenuss zu betäuben. Man achtet nicht mehr die Nächstenliebe; sie dienen dem Fürsten der Hölle. Es steht geschrieben: Sie aßen und tranken, sie freiten und ließen sich freien und befolgen nicht die Worte des HERRN. Die dem Geiste dieser Welt dienen, haben kein Verständnis für den GEIST GOTTES, für das Licht, das Leben. Und alles, was weltlich gehalten ist, zerfällt. Was bleibt übrig? Nur Staub und Asche. Sämtliche Himmel werden zerfallen mit großem Krachen und Heulen; denn die Genussüchtigen haben auf dieser Welt ihren Himmel und ihre Wonne in den Sünden, in den Fleischestrieben. Abgeartete Menschheit, die nicht erkennen den HERRN, der hier auf Erden gewohnt hat, der die Menschen heute noch belehrt durch SEIN Wort, wohl durch die Führung und Leitung SEINES lebendigen GEISTES. Was sagt die Welt dazu? Sie lachen und spotten über GOTT, den HERRN, über die Christen der Endzeit. Aber das Lachen wird ihnen zur Traurigkeit werden, wenn das Jüngste Gericht naht. Wie gar bald ist der Freudentanz der Weltgeister zu Ende und sie kommen in die Gefangenschaft der höllischen Geister, denen sie dienen. Sie leben mit der Sünde, und sie sterben mit der Sünde; sie gehen fort mit ihren lasterhaften Trieben, denn die schlechten Werke folgen ihnen nach. Und den Geistern sie dienten, werden sie quälen, wo immer sie sich befinden. JESUS sagt: "So ihr die Hand leget an das Leben, schauet nicht mehr zurück in diese Welt, wo Satan herrscht und befiehlt." Mit festem Griff packt ER die Weltgeister in SEINEN Bann. Aus eigener Kraft werden sie da nie hineinkommen. Nur mit der Kraft des allerhöchsten HERRN, den sie ja gar nicht kennen, auf die Seite stellen. Kluge Christen verzichten auf die Lust dieser Welt. Sie trachten nach geistigen Freuden und diese werden die Herrlichkeit des Himmels genießen. Die Menschen leben in der Gefahrenzone, Sünde, Tod und Teufel. Sie haben sich Satan verschrieben, sie wollen leben, und sie werden den Tod finden. Sie suchen die Freuden dieser Welt, und sie gehen ins Verderben. Aber es geht dem Ende zu. Mit der rechten Hand hat JESUS so viele geheilt und gesegnet mit den Worten: "Kommet alle her zu MIR, ICH will euch erquicken, zubereiten fürs geistige Leben." Über SEINE Worte stolpern so viele. Sie spotten und lachen. Und mit der rechten Hand ist der HERR bereits schon am Richten. Es geschehen ungewöhnliche, unerklärliche Dinge, die so gewaltig erscheinen, dass die Weltmenschen zittern und erbeben in den Angeln ihrer Gebäude. Jene



PREDIGTEN DES HERRN

haben ihren Lohn dahin. Ewigkeiten sind sie verbannt an den Ort der Qualen und Leiden. Sie sehnen sich nach ihrer Wollust, nach den irdischen Freuden. Aber ihre Himmel sind zerfallen mit großem Krachen. Sie werden sich vor Schmerzen winden und hinnehmen die Schläge von den finsternen Geistern, denen sie heute zur Hand gehen. Drum, was nutzt es den Menschen auf Erden, so sie alles gewinnen, sämtliche Reichtümer besitzen und aufspeichern, so sie ihren Lüsten dienen und gar bald ist dieses zu Ende. Aber das Ende wird ihnen zum Erschrecken. Der HERR möchte alle erretten durch SEIN Lebenswort, und ER wird auch geistig Tote heute noch auferwecken. Selig sind die, die die Stimme GOTTES hören und die ihr folgen, sie werden aus den Gräbern der Finsternis, der Laster, der Sünden auferstehen, sich begeben durch die Kraft GOTTES zu den lichten Höhen. Selig, die da hören und befolgen das Wort, was der GEIST sagt. Aber so viele gehen verloren. Ihnen ergeht es wie dem reichen Bauern, dem reichen Jüngling, die die Ermahnung des HERRN auf die Seite schieben. Später wird sein ein großes Wehklagen, Heulen und Verderben. Denn wie man lebt auf dieser Erden, der Zustand wird bleiben Ewigkeiten. Drum suchet JESUS und SEIN Licht, alles andere ist Finsternis.

+ + + A M E N + + +



PREDICHTEN DES HERRN

Liebe Geschwister im HERRN, nehmet auf den HEILIGEN GEIST, der uns stets Kraft und neue Nahrung aus dem ewigen Leben verheißt. Es steht offenbar: JESUS zog vor die Einsamkeit, und ER verinnerlichte SICH mit der Gottheit. Und ER fastete vierzig Tage und vierzig Nächte. In der Enthaltbarkeit kommen wir dem HERRN viel näher. ER hat uns den Weg vorgelebt der Selbstüberwindung, Selbstverleugnung. ER ging mit dem besten Vorbild voran, so ER spricht: "Folget MIR nach!" Der Weg der Nachfolge ist schon ein Kampf. Aber er ist der Mühe wert; denn auf diesem Wege begegnet uns CHRISTUS, unser HERR und HEILAND. Nehmen wir mit IHM Fühlungsnahme auf, auf dass unsere Herzen ausgefüllt werden mit SEINER Gnade und Liebe. Ohne IHN ist es so leer, so einsam, so kalt in unseren Seelen. Möchten wir IHN festhalten, so wie ER für die SEINEN besorgt, bedacht ist. Fühlen wir uns von den Menschen verlassen, einsam und betrübt, unser lieber HERR JESUS ist ja bei uns, ER lebt in unsren Herzen und Seelen. Das ist Fülle im großen Reichtum, den uns niemand auf dieser Welt kann geben. Auf dem Wege der Nachfolge sind wir auf dieser Welt verlassen. Den Zug des Lebens nehmen so viele nicht auf. JESUS sagt es: "Es sind viele, die den breiten Weg gehen direkt ins Verderben." Uns ist dieser Gegenstrom unverständlich, die wir uns festhalten und festklammern an den HERRN. ER hat alle Bitternis ausgekostet für unser Seelenheil. ER, der reine, heilige, unfehlbare HERR, wurde für uns gerichtet. ER nahm das Gericht, das für uns bestimmt war, auf sich persönlich und bezahlte durch SEIN kostbares Blut unsere Sündenschuld. Wir sind erlöst, so wir SEINEN GEIST an- und aufnehmen, IHM folgen, ihm dienen, so ins Gebet gehen, wie ER SICH vertiefte durch die Betrachtung der Gottheit. In uns ist eine Freude, denn wir fühlen, der HERR ist da. Wir fühlen SEINE Kraft, SEIN Licht, SEIN Leben. ER lebt in uns und wir in IHM. Das ist Zweisamkeit, keine Einsamkeit. ICH persönlich wurde von meinen eigenen Hausgenossen verlassen, verleumdet, verschmäht, verachtet, nicht beachtet. Desto fester zieht mich die Liebe JESU an SICH persönlich. ICH erinnere mich. Eine Schwester von mir besuchte mich. Von dem GEISTE GOTTES wollte sie nichts hören, nichts wissen. ICH verspürte eine Kluft, die man nicht überspringen kann. ICH konnte sie kaum ertragen. Sie hielt sich nur eine kurze Weile bei mir auf. Sie sagte: "ICH halte es hier nicht mehr aus, du lebst ja wie ein Eremit. ICH gehe nach Hause." ICH erwiderte: "Sieht so die Liebe der Geschwister aus?" Welt und Geist sind wohl zwei Wege. Und wenn sie uns alle verlassen, der HERR ist da, ER verlässt die SEINEN nicht. ICH ging durch harte Prüfungen, durch Not und Verfolgung, aber der HERR stand mir immer fest zur Seite. Und in diesem Geiste lebe ich und sterbe ich. Aber der Tod ist der Ausgang zu einem besseren zukünftigen Leben. Was die Erde uns versagt, werden wir erhalten bei unserm himmlischen Vater im ewigen Reich. ER ist das Leben, das Licht. ICH hatte darüber eine Vision. Die geistige Sonne neigte sich ganz auf mich herab, sodass ich mit meiner Hand sie hätte können berühren. Uns es ging ein ausstrahlendes goldenes Licht aus, das ich nicht beschreiben kann. JESUS ist unsere geistige Sonne, unser ewiges Licht. Und wenn wir hier alles verlieren, wenn wir IHN nur dürfen behalten. Und dass wir durchkommen durch so viele Schattenseiten und Hindernisse dieses Lebens, ist wohl SEINE Führungsliebe zu uns. Mit sicheren Händen werden wir geleitet auf die schmale Bahn. JESUS führt uns himmelan. ER belohnt die, die IHM fest glauben, die IHM unbedingt vertrauen. ER wurde sogar von SEINEN engsten Mitarbeitern nicht verstanden. Gehen wir doch tiefer ein in das Geistesleben, so werden uns manche hohen Dinge des HERRN offenbar. Es heißt: Satan machte nicht Halt vor dem Menschensohn. Er hat auch IHN versucht, so er sprach: "Bist du GOTTES Sohn, so mache, dass die Steine zu Brot werden?" Es hungerte den HERRN, weil ER so lange fastete. Der HERR sprach: "Der Mensch lebt nicht vom Brot allein, sondern von einem jeden Wort, das aus dem Munde GOTTES kommt." ER will uns dadurch sagen, dass wir IHM sollen glauben und vertrauen bei allen heftigen Stürmen und Anfechtungen, was auch geschieht. Wir erleben große Zeichen und Wunder, so wir uns festhalten an IHM. Hier besteht der Kampf. Wir stehen hier als Streiter CHRISTI. Wir gehören nicht mehr zu dieser Welt, denn hier wütet Satan mit SEINEN Dämonen und Gewalten. Er hat eine große Macht. Dadurch sollen wir uns bewähren. Die Macht der Finsternis kann uns nicht packen, so wir uns grenzenlos unserm HERRN anvertrauen. Sicher zieht sich der Weg auf



PREDIGTEN DES HERRN

Erden durch harte Entbehrungen, Anfechtungen, Versuchungen, soweit der HERR uns diese Kämpfe zulässt. Wir sollen alles in der Ruhe, der Geduld, in der Sanftmut und Demut hinnehmen. Schauen wir auf unsern HERRN. ER geht vor uns her. Es steht offenbar: JESUS stand auf der Zinne des Tempels. Satan versuchte IHN wieder, er sprach: "Bist du der Sohn GOTTES, so stürze dich hinab, denn es steht geschrieben: ER wird SEINEN Engeln befehlen und sie werden dich auf den Händen tragen." JESUS erwiderte: "Es steht geschrieben: Du sollst GOTT, deinen HERRN, nicht versuchen." Satan versucht auch uns auf eine unverschämte, freche, lügnerische Weise. Aber so wir wachen und beten, dem HERRN unser Leben weihen, so ist ER unser Führer und Leiter. ER bewahrt, behütet uns, dass wir nicht erliegen, sondern siegen. Satan ging soweit, dass er IHM alle Reiche der Welt und ihre Herrlichkeit zeigte. So er sprach: "Dieses alles will ich dir geben, wenn du vor mir niederfällst und mich anbetest." JESUS erwiderte: "Satanas, hebe dich weg von MIR, es steht geschrieben: Du sollst GOTT, deinen HERRN allein anbeten, IHM dienen." Da verließ IHN der Versucher. Engel GOTTES traten zu JESUS und dienten IHM. So wir ernstlich bestrebt sind, dem HERRN zu folgen, so werden auch wir gestärkt und gekräftigt durch so vielerlei Kämpfe, denn es sind Schulen, die wir durchgehen müssen zur Bewährung. Wir sind wohl schwach und oft hilflos bei allen Anfechtungen. Wachen wir doch über unser Denken. Bitten wir für die geistige Kraft der Erhaltung. In IHM stehen wir felsenfest, denn mit SEINEN starken Händen wehrt ER uns die Übel ab. In einer Vision sprach der Engel des HERRN zu mir: "Helene, beten wir doch, dass die Macht der Finsternis keine Gewalt über dich bekommt." So ist es auch. Bleiben wir doch fest im HERRN, so halten die Engel des HERRN Wache und sie stehen uns treu zur Seite, sie sind dienstbare Geister, die uns geben das Geleite. Der HERR hat SEINEN Engeln befohlen, uns zu behüten auf allen Wegen, und in dieser göttlich-geistigen Fassung sind wir gehoben von der Erde in die Sphäre des ausstrahlenden Lichtes. JESUS ist unser Licht, unser Leben. Oh, möchten doch alle Menschen IHM nachgehen.

+ + + A M E N + + +



PREDIGTEN DES HERRN

Liebe Geschwister im HERRN, vereinen wir uns mit unserem lieben HERRN JESUS, der uns so sehr geliebt, dass ER für uns das bittere Leiden auf SICH nahm und SICH völlig aufopferte am Kreuzesstamm. Gehen wir doch im Geiste die Leidensstationen durch, gehen wir in die Betrachtung, dass Judas, einer von den Aposteln, IHN verraten hat für ein paar Groschenstücke; wie Satan sein Herz betörte, seine Sinne verwirrte. Die Tragweite seiner bösen Handlungsweise war ihm nicht bewusst. So schleicht Satan in gar viele Herzen und er eroberte sie auf plumpe Art und Weise. Drum spricht der Geist des Lebens: "Wachet und betet, denn über Nacht kommt der Feind und betört die, die nicht festen Willens sind." Bleiben wir in dem Hause unseres HERRN, bitten wir stets für SEINE Kraft. Denken wir zurück an jene Zeit, als der HERR das letzte Mahl einnahm mit SEINEN Jüngern. ER brach das Brot und reichte es ihnen. ER zeigte hin auf das kommende Geschehen: "Das ist MEIN Leib, der für euch gebrochen wird. Tuet dieses zu MEINEM Gedächtnis, dass ihr euch untereinander so liebet, wie ICH euch liebe." So reichte ER ihnen den Kelch mit Wein und ER sprach: "Dies ist MEIN Blut, das vergossen wird zur Vergebung der Sünden. Trinket alle daraus zu MEINEM Gedächtnis." Welche Liebe spendete ER unseren vorausgegangenen Brüdern? Diese Lebensworte sind für die Ersten und für uns, die Letzten, bedacht. Erfüllen wir SEINE Bitte. Lieben wir unseren HERRN, das Opferlamm, das SICH für uns in den Tod begab, das SICH für uns aufopferte. Welch ein bitterer Leidensweg lag vor IHM? ER war Mensch so wie wir; wohl rein und keusch. ER tat es für uns zu unserem Seelenheil. SEIN Blut ist über uns gekommen, hat uns bereinigt von aller Schuld. Sündigen wir aber fortan nicht wieder, so leben wir im Zug der Gnade, geheilt durch SEINEN Einsatz. Wir essen SEIN Fleisch, wir trinken SEIN Blut, so wir IHM gehorchen, IHM folgen, IHM dienen. Bleiben wir an SEINER Hand, so vergeht die Welt mit ihrer Lust. Der HERR ist unser Leben, unser Triumph. Wie hat ER doch die Jünger getröstet, so ER sprach vom ewigen Leben: "Weinet nicht, wenn ICH fortgehe, es muss halt so sein. ICH sende euch den Geist der Wahrheit, ER wird euch weiterleiten und begleiten." Ferner sprach der HERR: "Wer MICH liebt, wird auch MEIN Wort halten, und ICH werde zu euch kommen und Wohnung in euch machen, so ihr standhaltet." Denken wir an Gethsemane, als der HERR Blut schwitzte. Die Sünden der ganzen Welt lagen auf dem Menschensohn. Es war die bitterste Stunde, so ER ausrief: "MEIN Vater, wenn es möglich ist, so lasse den bitteren Kelch an MIR vorübergehen. Aber dein Wille geschehe." ER forderte die Jünger auf, dass sie sollen beten, sich verinnerlichen mit dem Geistesleben. Und sie schliefen stets ein, so ER sprach: "Könnt ihr noch nicht eine Stunde mit MIR wachen und beten?" Gebet acht, dass ihr nicht in Anfechtungen fallet. Der Geist ist zwar willig, aber das Fleisch so schwach. Denken wir daran, wie sie IHN schlugen, bespuckten, mit Füßen traten und geißelten. Welch ein Mensch, der so unendlich gelitten hat für unsere Gebrechen? So vergehen für uns Christen die Freuden dieser Erden. Was ist schon das Leben hier wert, so man sich nicht völlig einsetzt für IHN? Und doch ist der Einsatz für uns, zu unserem Wohle unserer Seelen. Heute hat man IHN vergessen, versäumt. Die eigenen Hausgenossen neigen sich dieser Welt zu; sie denken nicht mehr daran, was der HERR getan hat. Aber wir Christen denken stets an IHN, welch eine Bitternis ER auf SICH nahm. So ist auch meine Seele betrübt. ICH sage, ich gehöre auch dazu, oh HERR, dass du dich persönlich für mich aufgeopfert hast bis in den Tod. HERR, erbarme dich! MEIN ganzes Leben sei dir geweiht für Zeit und Ewigkeit, weil ich dich liebe, weil du mir eingibst deine geistigen Triebe, dass ich die Erkenntnis besitze, dich anzubeten. HERR gib allen meinen Geschwistern deine Kraft, sende ihnen den strömenden Geist deiner Liebe, deiner Gegenwart, erhalte sie fest im Gewahr. Mit Dornen hat man SEIN heiliges Haupt gekrönt. Man hat IHN verspottet, verhöhnt. Daran wollen wir stets denken, so uns die Menschen verspotten, auslachen, verhöhnen ob der Fühlungsnahme, die wir für unseren HERRN empfinden. So sie ihre Späße darüber machen, so sollen wir alles hinnehmen in der Sicht, der HERR hat alle Misere vor uns getragen und ER gibt uns Kraft und Lebensmut, dass wir durchhalten bei allen Vorkommnissen dieses Lebens. So lud man IHM das schwere Kreuz der ganzen Welt auf SEINE Schultern, und ER trug es gepeinigt, gemartert durch die Dornenkrone, sodass das Blut die Erde berührte und ER mehrere Male zusammenbrach. ER trug das schwere



PREDIGTEN DES HERRN

Kreuz bis zur Richtstätte Golgatha. Der HERR zeigt uns die Wundmale an Füßen und Händen, die blutige Dornenkrone. Wir werden diesen Einsatz niemals so ganz verstehen. Aber es kommt die Stunde, da werden wir so recht erfassen, mit welchem Einsatz wir erkaufte worden sind, da werden wir vor IHM niederfallen vor Freude, Wonne und Seligkeit; denn ER hat uns befreit. ER hat uns losgerissen von der Welt, von Sünde, Tod, Verderben. Und ER will, dass wir uns festhalten an IHM, dass wir für die Freuden dieser Welt keinen Sinn mehr haben. Wenn ich diese aufgeblasenen Figuren im Faschingstreiben sehe, denke ich, wie dumm, wie töricht benehmen sich die Geister dieser Erde. Denkt man gar nicht mehr daran, an den Leidensgang, an die bitteren Leidensstationen unseres HERRN. Die habe ich mir tief in meine Seele geprägt, dass alles Weltliche mir ein Ekel ist. ICH denke an den Schmerzensmann, der uns alle aufhebt von der Erde und uns einzieht in das ewige Sonnenlicht. So wir SEINEN HEILIGEN GEIST in uns tragen, so haben wir alles gewonnen. Unser Ziel heißt JESUS, unser Leben ist ER. Unsere Auferstehung bewirkt ER; denn der HERR ist wahrhaftig auferstanden, ist in das geistige Reich aufgeföhren, ER sendet uns SEINEN HEILIGEN GEIST, der uns erhält und uns in allen Stürmen dieses Lebens beisteht. Danken wir IHM für diese Gnade, dass ER uns auferweckt hat.

+ + + A M E N + + +



PREDIGTEN DES HERRN

ICH sah den Tod. Wie groß, majestätisch stand er unter dem Volk der Erde. Die Menschen waren so klein gegen seine Gestalt. Er sprach: "ICH gehe auf den Befehl, die Order des HERRN. Was GOTT, der HERR, anordnet, das ist mir ein Befehl." Er war schwarz gekleidet. Liebe Geschwister, nehmet auf den Segen des HERRN und nähret euch an den Wassern im ewigen Jordan. Wie töricht sind doch diese Menschen, die dem HERRN ausweichen, ja bewusst aus dem Wege gehen, die den Haushalt GOTTES übersehen, sie betrügen sich für den Ewigkeitswert. Was nutzt es den Menschen, so sie auf Erden alles gewinnen, Haus, Hof, große Anliegen im Weltvermögen, und sie leiden Schäden an ihren Seelen. Wenn man den Reichtum auswertet, dann gereicht er zum Segen. So JESUS damals den reichen Mann aufforderte: "Verkaufe dein Hab, dein Gut und schenke den Erlös den Armen, den Notleidenden, die es benötigen." Aber für den letzten Schritt war er unfähig. JESUS sagt: "Wer nicht alles drangibt um MEINETWILLEN, der ist MEINER nicht wert." Der reiche junge Mann vor jener Zeit wagte diesen entscheidenden Schritt nicht; er ging seinen eigenen Weg. JESUS sprach: "Wie schwer ist es doch für die Reichen, denn eher geht ein Kamel durch ein Nadelöhr als diese in das Himmelreich." Hier auf der Erde ist doch keine Bleibstätte. Alle gehen von dieser Erde. Es fragt sich nur, wohin gehen sie? Die sich nicht können trennen von dem irdischen Gut und Vermögen, die Materie hängt an ihnen noch eine Ewigkeit. Was man hier nicht fertigbringt, das gelingt auch nicht in der andern Welt; denn wie der Baum fällt, so bleibt er liegen. Würden so manche ihre Habe verwenden für gute Zwecke, so täten sie gut daran. Denn die guten Werke folgen nach in die Ewigkeit. Aber leider, die viel besitzen, hängen gewöhnlich an einem jeden Groschenstück. Sie kleben förmlich an der Materie. Sie sind Egoisten, aber ihnen zum Verderben. Es heißt: Einer trage des andern Lasten und Beschwerden, liebet den Nächsten, wie ihr euch selbst liebet, und besonders GOTT, den HERRN, über alles. In den Liebesgeboten sind enthalten Licht und Leben. Selig die, die sie einhalten. GOTT, der HERR, wird ihnen SEIN Angesicht zuwenden, und auf ihren Häuptern ruht der Gottessegens. Arbeite ein jeder mit seinen Talenten. Die Reichen sollen GOTT, dem HERRN, danken für die Fülle der materiellen Wohltaten, sie sollen IHN loben, ehren und preisen im Sohne JESUS, im HEILIGEN GEISTE. Im Sohne, der da spricht: "Verteilet eure Güter an die, die euch brauchen, verwendet sie zum Nutzen eurer Seelen; denn wie gar schnell naht der Tod. Ja, mit schnellen Schritten kommt er, plötzlich, und ehe man sich umsieht, ist man schon fort von dieser Welt." Den Reichtum soll man zeitig anwenden. Die an den HERRN glauben, mögen den Glauben beweisen durch nutzbringende Gaben. Der HERR verlangte damals von Abraham, dass er sollte seinen Sohn IHM darbringen zum Opfer. ER wollte ihn prüfen. Abraham fiel es sehr schwer, denn er hing sehr an ihm. Aber er vertraute fest seinem GOTT und HERRN, und so wurde er wohl sehr hart geprüft. Und so sprach der HERR: "Abraham, halte ein!" Der HERR hatte Freude an IHM, weil er fest glaubte. Welche Freude hatte Abraham, dass er seinen Sohn durfte behalten. Auch uns wurden harte Prüfungen auferlegt, die uns sehr hart und bitter erscheinen, dennoch sollen wir schauen auf den HERRN, denn ER fordert nicht mehr von uns, als wir ertragen können. Je nach der Seelenreife, so wird man geprüft. Dadurch werden wir geformt für das geistige Leben. Weichliche Menschen kann der HERR nicht brauchen. Die sich selbst bemitleiden, die ihr eigenes ICH heben und nur sich leben. Der GEIST spricht: "Verwendet die irdischen Güter dem HERRN zu Ehren. ER belohnt die fleißigen Arbeiter schon zum Teil hier durch SEINEN Frieden, den ER einwebt in die Herzen und Seelen. Möge der Tod euch allen sein ein willkommener Freund, der euch Glück und Leben bringt. ER ist die Brücke zum Leben. Möget ihr alle euch JESUS, dem HERRN, übergeben, das Gesetz der Liebetätigkeit ausfüllen. Wer spärlich sät, wird auch spärlich ernten; wer reichlich sät, wird reichlich ernten. Wohl stören die Meisten sich nicht an GOTT, dem HERRN, weder an dem bitteren Leiden noch an der Erlösung, noch an das weitere Leben, an die Auferstehung. Je was wir glauben, das wird uns werden. Wir Gläubigen, die wir den HEILIGEN GEIST tragen auf Erden, wir werden die Auferstehung erleben gleich nach dem Abruf. Das ist der Jüngste Tag, der Tag des Heils im Triumph, im GOTTES Segen, denn wir setzen unsere Füße an in das ewige selige Paradies. Wir Menschen sind nicht ohne Fehler. Aber so wir



PREDIGTEN DES HERRN

den HERRN bitten für SEINE Kraft, so wir uns überwinden und selbst verleugnen, lässt ER es werden. Es geschehen noch Wunder und Zeichen bei denen, die IHM nachfolgen, die alles drangeben IHM zum Ruhm, IHM zur Ehre. Der Reichtum ist zugestellt, dass man ihn soll auswerten GOTT zu Ehren auf dieser Welt; denn der HERR spricht: "Halt, keinen Schritt mehr weiter. Die Zeituhr ist abgelaufen. Was habt ihr MIR zu bringen?" Die Meisten werden verloren gehen für eine lange Ewigkeit, denn sie gehen vorbei an der Tätigkeit. Nur wenige sind bereit, den Bräutigam zu empfangen. Drum Sorge man in dieser Zeit für den hohen Wert Seelenfrieden, Herrlichkeit. Der Bräutigam sieht die Törichten nicht an. So manche denken, GOTT sei so gütig, so barmherzig, ER vergibt uns unsere Frevelhaftigkeit, so wir beten, so wir weinen, so wir IHN anflehen. Weit gefehlt! Bedenket, dass JESUS erzählte von einem Manne, der in einen Hochzeitssaal eindrang ohne Hochzeitskleidung. Der HERR sprach zu ihm: "Wie bist du hierher gekommen in diesem Aufzuge?" Er befahl seinen Dienern: "Werfet ihn hinaus in die Finsternis, dort wird Heulen und Jammern sein." So spricht der HERR: "Hier auf Erden ist die Zubereitungsstätte, hier sollet ihr erfüllen eure Kindespflicht." So erkennt der himmlische Vater die SEINEN an den nützlichen Werken. Drum wirket, bis der Meister kommt, arbeitet mit eurem Vermögen. Dieses bringt euch Glück und Frieden. Arbeitet mit den Talenten, gewinnet noch mehr dazu. Im GEISTE CHRISTI findet ihr Himmelsruh'.

+ + + A M E N + + +



PREDIGTEN DES HERRN

Es steht offenbar: JESUS kam nach Bethanien, und ER besuchte einen Mann Namens Simon, den ER vom Aussatz geheilt hatte. ER wurde eingeladen zu einem Gastmahl. Lazarus saß mit am Tische. Und während sie speisten, trat eine Frau zu JESUS mit einem Glas, das war voll kostbaren Salböles. Sie trat zu IHM und goss das Öl auf SEIN heiliges Haupt. Sie salbte auch SEINE Füße und trocknete sie mit ihrem Haar. Das Haus war voll von dem Wohlgeruch der Salbe. Darüber empörte sich einer SEINER Jünger. Es war Judas Iskariot, der IHN verraten hat. Er sprach: "Wozu diese große Verschwendung? Diese Salbe hätte man teuer können verkaufen, um das Geld den Armen zu geben." Aber so sehr war er für die Armen nicht bedacht. Die anderen Jünger hielten ihm bei. JESUS verwies sie alle zurecht mit den Worten: "Lasset diese Frau in Frieden, sie hat eine große Liebe, sie hat ein gutes Werk an MIR getan. Arme habt ihr immer unter euch, aber MICH habet ihr nicht alle Zeit." Diese Frau hat Großes getan an dem, der da heilig ist, der ihr alles bedeutet, SEIN Name heißt JESUS; ER ist wunderbar. Die Liebe des HERRN zog diese Frau an SICH, und sie bewies, bezeugte ihre Liebe zu IHM; denn ER ist gekommen, dass ER die Sünder aufhebe vom Boden der Zeit. Diese Frau hat sich nicht gescheut ihren HERRN vor alles zu stellen, IHN zu lieben aus dem ganzen Herzen, aus dem ganzen Gemüte. Sie spürte schon, dass man ihr nicht wohlgesinnt war, sie fühlte die Gegenströmung, aber ihre Liebe war stärker. Sie störte sich nicht an den Anwesenden. Sie sah nur ihren HERRN und MEISTER. Sie verspürte SEINEN Zug, SEINE Liebe, SEINE Kraft, und sie ging aufs Ganze. Sie fühlte, die andern waren gegen sie, gegen ihre gute Tat. Dennoch ging sie zu JESUS und salbte SEIN Haupt, SEINE Füße und trocknete sie mit ihren Haaren. JESUS war ihr alles wert. Diese Frau durfte den Gnadenstrom der Jesusliebe wahrnehmen. Sie war voll Seligkeit in ihrem Herzen für den, der das große Wort der Vergebung der Sünden aussprach. Ja, ER sprach auch zu ihr: "Deine Sünden sind dir vergeben, aber sündige fortan nicht wieder." Man soll nicht mehr in die alten Sünden zurückfallen. Gerade Judas hat sich an dem Werk der Liebetätigkeit gestoßen. Und was tat er? Paar Tage später hat er seinen HERRN zur Strecke gebracht durch den Verrat. Und die andern Jünger, die Judas beistimmten, beteten nicht und waren schläfrig, als das bittere Leiden des HERRN geschah. Hätte der HERR sie nicht festgehalten, wahrlich, sie wären alle gefallen. Dieses Weib hatte ein großes Werk der Liebe an JESUS getan. JESUS führte sie himmelan. Gerade von dem Weibe ist die Rede in der ganzen Welt. Durch das Wort der Frohen Botschaft, das verkündigt wird. Die Selbstlosigkeit ist eine große Tugend. Wenn man sich kann trennen gerade von den Dingen, die man so sehr liebt, an denen man am meisten hängt, die man dann GOTT zu Ehren verschenkt. Wie der HERR spricht: "Arme habt ihr immer unter euch. Tuet Gutes denen, die euch brauchen." Ihr Eltern, erziehet eure Kinder nicht zu Egoisten, Materialisten, erziehet sie zur Enthaltbarkeit. Vor GOTT soll keiner mehr besitzen als der Eine oder der Andere. ER spricht von Bruderschaft. Einer trage des Anderen Sorgen, Pflichten und Lasten, das ist die wahre Liebe. So wie der HERR die SEINEN vor jener Zeit geliebt hat, so liebt ER sie auch heute noch, denn SEINE große Liebe höret nimmer auf. ER ist die ewige, immerwährende Liebe. ER hat SICH so sehr gefreut, als das Weib zu IHM kam und übte das Werk der Liebe an IHM aus. ER hat sie gehoben aus der Nacht in den hellen Tag. Und so wollen auch wir Geschwister das Haupt des HERRN salben mit Öl, so wir im GEISTE CHRISTI unsere Pflicht der Liebetätigkeit, Barmherzigkeit ausfüllen an Armen, Kranken und denen, die uns brauchen. Ja, wir müssen unseres dazugeben, wir müssen arbeitsam, strebsam werden. Wir sind doch Kinder unseres HERRN, und wir salben SEIN Haupt mit Öl, so wir IHM nachfolgen, so wir uns vertiefen in das Geistesleben, so wir in die Betrachtung der Lebensgeschichte JESU gehen; denn JESUS ist der HERR. Manche sagen, sie glauben schon, dass ER gelebt und gewirkt hat, betrachten IHN aber nur als einen Propheten, nicht als GOTT und Menschen. Wie hätte ER können das Wort der Sündenvergebung aussprechen, so ER nicht GOTT, der HERR, wäre? Doch unmöglich. Das Wort: "Euch sind die Sünden vergeben, sündigt fortan nicht wieder," das kann nur GOTT, der HERR, allein aussprechen. Wie kann man da noch zweifeln, töricht reden. Dreiteilig ist GOTT im Vater der Liebe im Sohne der Erlösung. Die Erlösung gilt für die Menschheit im HEILIGEN GEISTE, der uns in alle Wahrheit führt. Also gibt es



PREDIGTEN DES HERRN

einen GOTT in drei Wesensarten. Wie der Mensch das Ebenbild GOTTES darstellt. Er besteht aus Körper, Seele und Geist. MIR kommt ein Verlangen nach meinem HERRN, der so Großes getan hat und der die SEINEN nicht allein lässt in dieser Welt, wo Satan herrscht und befiehlt und so viele an sich zieht. Der HERR hat hinterlassen SEINEN GEIST, der uns führt, durch die Wahrheit SEINES Wortes inspiriert. Wir sind gehoben durch IHN, wir sind geheiligt durch SEIN bitteres Leiden und durch die Auferstehung. Und so wir IHM nachfolgen, so salben auch wir SEIN Haupt mit dem wohlriechenden Öl, so wie vor jener Zeit das Weib das große Werk der Liebe an IHM erfüllte. Die Gnade ist es von IHM, die uns befähigt, die unsere Hände regt zur Liebetätigkeit und Barmherzigkeit. Gnade ist es von IHM, so ER sendet Lichtboten in diese Welt, die ER auserwählt. Wenn ER SICH auch leiht einen Geist, einen Mund, so ist es doch SEIN HEILIGER GEIST und SEINE Liebe. ER tut SICH kund. ER spricht auch in unsere Herzen. ER lenkt SEINE Liebe in unsere Seelen und, o großes Wunder der Gnade JESU, ER nimmt Wohnung ein in unsere Herzen. Beten wir sehr inbrünstig: HERR, so du einkehrst in unsere Herzen, so sind wir deiner so unwürdig. Aber durch dein Liebeswort, durch deine Vergebung hast du uns freigemacht. Wir preisen deine Liebesmacht. Halte uns frei von aller Torheit und Falschheit und gib uns die Kraft, dass wir dich mehr lieben als alles andere auf dieser Welt, dass wir dein heiliges Haupt mit Öl salben, indem wir verrichten gute Taten.

+ + + A M E N + + +



PREDIGTEN DES HERRN

Der HERR sprach zu mir: "ICH strecke MEINEN Arm aus über deinem Haus. Für dich, Helene, ist MEIN Arm weich wie ein Daunenbett und für die, die keine Ruhe geben, ist er hart wie ein Stein. Wehe denen, wo MEIN Arm hinfällt." Liebe Geschwister, nehmet auf die visionäre Eingebung und geistige Sicht. Folgen wir dem HERRN, wohin ER uns aufstellt, ein jeder an seinen Arbeitsplatz. In der Vision wisset ihr, wenn man in der Gnade GOTTES wandelt, dass man gerade von den eigenen Hausgenossen verfolgt, verachtet, nicht beachtet wird. Der Weg zum Leben geht mitten durch die Finsternis. ICH denke an JESUS. Welche Schmach hat man IHM bereitet? Wohl war es SEIN Weg auf Erden und die Macht der Finsternis. JESUS kämpfte und ER litt für uns, zu unserer Vollendung und Erlösung. ER sprach: "Sie hassten mich ohne Ursache, ohne Grund. Und so müsset auch ihr gehasst werden, schon um der Wahrheit willen, um MEINES Namens willen." Verlasset die Welt, verlasset die eigenen Hausgenossen, so sie euch in dem Geiste nicht aufnehmen, euch verschmähen, nicht kennen. Aber es ist offenbar: Zur Zeit der Versuchung und Anfechtung fallen so viele ab. Sie fallen in diese Welt zurück. JESUS sagt: "Wer die Welt mehr liebt als MICH, ist MEINER unwürdig." Der Kampf beginnt für die Auserwählten, für die, die dem HERRN folgen. Alle Vorangegangenen kämpften den Kampf der Gerechtigkeit, wohl die fest standen in JESUM, dem HERRN. Besser wir gehen hier durch den Streit und wir dürfen behalten den HERRN, der uns belohnt in der Ewigkeit. Die Vorangegangenen gaben ihr Leben hin, sie nahmen Beschwerden auf sich. Sogar die eigenen Hausgenossen haben sie den Richtern übergeben, weil sie ihnen nicht gehorchten. Wie können denn Gottbegnadete, Erleuchtete hören auf satanische Befehle? Denn Menschen solchen Standes sind ja besetzt von den Geistern der Finsternis. Diese folgen Satan und den bösen Geistern, sie sind im Bann der finsternen Macht. Und diese legen auf solche Beschlag. Die Kämpfe lohnen sich in der Tat. Und so sie IHN schlugen, geißelten, anspien, verhöhnten, verfolgten, tat der HERR SEINEN Mund nicht auf. ER trug alles in der Geduld; desto größer wurden die Angriffe, der Hass, die Bosheit. JESUS sagt: "Ihr habet den Kampf mit der Macht der Finsternis, aber bleibet in der Ruhe, in der Geduld, so wird diese Macht geschlagen, und ihr bleibt Sieger über diese Mächte." JESUS sagt: "Der Kampf ist bedingt, es muss so sein." Drum wachet und betet, dass ihr den Angriffen gewachsen seid durch die Standhaftigkeit. Die Kraft gibt der HERR aus der Höhe denen, die IHM nachgehen. Nur durch Kampf zum Ziel, zum Sieg. Scheuet euch nicht, die göttliche Gerechtigkeit auszustellen. JESUS sagt: "Fürchtet euch nicht." Mit IHM habet ihr keine Furcht. ER nimmt den SEINEN ab die Furcht. Ihr sollet auch nicht verzagen, etwa in Depressionen verfallen. Das ist nicht der Wille des HERRN. So freut sich Satan mit seiner schwarzen Macht. Dem HERRN zu Ehren sollet ihr alles tragen, so wie ER es will und euch zulässt. Nichts geschieht von ungefähr, alles hat seinen Zweck. ER führt euer Lebensschiff bis zum Endziel, zur Endstation. Ewiges Glück, ein besseres Leben beginnt für die Kinder GOTTES. Diese Welt ist ihnen fremd. Sie wissen, die Heimat ist dort in der sonnigen Höh', dort ist keine Trübsal mehr, dort ist der JESUS, der HERR. ER ist in SEINEM GEISTE glorreich, ausstrahlend. ER ist König des himmlischen Reiches. Und alle, die IHM folgen, sind SEIN Eigentum, sie gehören zum Hofstaat der seligen, geheiligten Braut. Dieses Glück ist unermesslich. Was die Kinder GOTTES drangeben auf Erden, wird ihnen im geistigen Leben tausendfältig vergolten werden. Dort sind Lebensschulen der Weiterbildung, der Weiterbeförderung. Und doch sind alle Glieder am Leib des HERRN. Wohl denen, die den Einsatz wagen fürs ewige Leben, die das Glückslos ziehen, ewiges, geistiges Vermögen, die auf Erden alles drangeben, den HERRN zu ehren, dem HERRN zum Ruhme, und die Gebote üben, sich selbst überwinden, alles aufopfern für GOTT, den HERRN, und den Nächsten noch mehr lieben, als man an sich selbst denkt. Gebe man alles dran für den hohen Zweck, für das Leben, das ewig besteht und nie vergeht. So spricht der HERR: "Die an MICH glauben, halten MEINE Gebote, sie halten die Lebensworte ein im Gottessinn, sie werden nicht sterben." Der Tod geht an der äußeren Hütte nur vorbei ohne das innere Geistesleben anzutasten, noch zu berühren. Die MEINEN werden leben im geistigen Vermögen, aber stets tätig mitwirkend, mitarbeitend im GOTTESGARTEN. So die Menschen beten: HERR, gib den Verstorbenen die ewige Ruhe. Ja dort in der Höhe ist



PREDIGTEN DES HERRN

eine Ruhe vorhanden für das Volk des HERRN. Aber nicht in der Untätigkeit. Stets in der Emsigkeit, denn da ist vieles zu ordnen, zu dichten, zu formen, was das Geistige angeht. Es sind Schulen gegeben zum weiteren Leben, zur Beförderung, zur Belehrung. Es ist in JESUM gegeben die Heilige Stadt Jerusalem. Bedenke man, so ER sagt: "In MEINES Vaters Haus sind gar viele Wohnungen." Darum murret nicht, so ihr hier gehet durch die Prüfung und Beschneidung. Ein Teil muss abgetragen werden von Schuld und Sühne, anderen zur Weiterreifeung. Die Stunde der Misere geht vorüber, dann beginnt die Reise in die Unendlichkeit, Ewigkeit. Für die Gottesstreiter ein herrlicher Ausblick. Der HERR kommt den SEINEN entgegen mit dem gesamten Hofstaat der Seligen, der Geheiligten. Großes hat der HERR getan für SEINE Streiter, für SEINE Bekenner. Es lohnt sich fürwahr, den Weg der Verfolgung zu gehen; denn das Kreuz hilft euch allen über den Strom. Die Freuden dieser Welt sind nichts im Vergleich der himmlischen Freuden. GOTTES Streiter finden auf Erden keine zuverlässigen Freunde. Hatte der HERR Freunde? Die IHM heute zujubelten, riefen gleich danach: "Kreuzige IHN!" Sie betrachteten IHN als einen Volksaufwieglers, als einen vom Satan Besessenen, weil ER die Wahrheit klarlegte. ER ist die ewige Wahrheit, und der Weg führt einzig und allein durch IHN, durch die Wahrheit zum ewigen Ziel. Wer sie umgeht und sie verschmäht, kommt nie zum Ziel. Man hasst nichts so sehr als die Wahrheit. Deshalb gehen die Meisten verloren für eine lange Ewigkeit. Kämpfet für das ewige Leben, so werdet ihr JESUS begegnen. ER wird die SEINEN umarmen und einsegnen, einführen in die Pforten SEINER Himmel.

+ + + A M E N + + +



PREDIGTEN DES HERRN

ICH wurde in einen Raum versetzt, der Tisch war so festlich, schön gedeckt. ICH setzte mich an den Tisch, und der Geist der Führung sprach: "Der Tisch ist gedeckt für alle, die zu diesem Hause stehen." Der GEIST GOTTES weht, wo ER will. ER hat SEINE Gaben verteilt an die, die ER aufruft zur Pflichterfüllung, zur Seelenbetreuung SEINER Wahrheit. Die Gaben des HEILIGEN GEISTES sind unterschiedlich, und doch ist es ein Geist, es ist ein HERR, der da führt, regiert, der da spricht: "ICH bin es, ICH komme zu euch und gebe MEIN Wort. Wer da sucht, der wird MICH finden, wer anklopft an die Lebenstüre, dem wird geöffnet." Und doch ist es nur ein Stückwerk der Gottesliebe zu uns Menschen, so ER SICH uns kundtut in so mancherlei Gnaden und Gaben. Wohl denen, die ihre Herzen öffnen für das wunderbare Gnadengeschenk GOTTES. Denn die Auserwählten sind gestellt in diese Welt, dass sie die Menschen belehren, ihnen die geistigen Schätze servieren, dass in der Tat der HERR lebt, SICH im GEISTE kundgibt und euch erquickt. Ja, ER liebt die Menschen so sehr, dass ER einkehrt in eure Herzen und Wohnung nimmt. ER liebt sie so sehr, dass ER die Auserwählten ihnen stellt; denn in der Tat leiht der GEIST des HERRN SICH einen Mund, auf dass ER SICH kundtut. ER ist es doch, der da spricht. Sagt man, GOTT redet nicht mehr? GOTT verändert sich aber nicht. Es heißt: CHRISTUS ist unveränderlich, heute, so wie ER war vor jener Zeit. ER hat verheißen: "ICH bin bei euch alle Tage bis ans Ende. ICH lege den MEINEN das Wort des Lebens in den Geist, auf die Zunge, was sie reden." Also, ER ist es in SEINEM GEISTE, in der Wahrheit, in der Liebe. ER ist der einzig gute, treue Hirte SEINER Herde. ER ist auferstanden aus dem Grabe. Nach der Auferstehung erschien ER öfters SEINEN Jüngern. ER sprach zu ihnen: "Johannes hat mit Wasser getauft. Ihr aber seid getauft mit dem HEILIGEN GEISTE. Ihr werdet die Kraft des HEILIGEN GEISTES empfangen. Gehet in alle Welt und taufet die Menschen im Namen des Vaters, des Sohnes, des HEILIGEN GEISTES. Lehret sie alles halten, was ICH euch befohlen habe." Auf den Namen JESUS durch SEINEN Kreuzestod, durch SEINEN GEIST seid ihr getauft. Das ist die gnadenvolle Taufe, die gültig bleibt bis in alle Ewigkeit. CHRISTUS kam so einfach, so schlicht, deshalb erkannten die Herren IHN nicht, und die eigenen Hausgenossen haben IHN verworfen. Genauso wenig erkennt man auch das Wehen des HEILIGEN GEISTES heute nicht. Je höher der Gnadenzug ist, den ER in meine Seele lenkt, je weniger glaubt man daran. Durch Leiden, Schmerzen, Wehen, Verleumdung, Ehrabschneidung, geht der Weg. Fassen wir uns in allen Prüfungen im HERRN. ER hat diese Zeichen der Unliebe, der Hartherzigkeit vor uns getragen, und ER versteht uns am Besten. In allen Stürmen, in aller Not ist JESUS unser treuer zuverlässiger HERR und GOTT. ER ist der König Himmels und der Erde. Alles muss IHM untertänig sein. ER ist der HERR, IHM gebührt unser Dank, die Ehre, die Anbetung. ER hat uns gelehrt, dass man soll bescheiden sein, demütig, sanftmütig, geduldig; so wie ER. In der Nachfolge muss vieles beachtet werden. Dass wir die Stille wahren bei allen Anfechtungen, die da geschehen. Aber uns ist gewiss, der HERR lebt, ER ist da, gegenwärtig bei denen, die ihre Haltung an IHM suchen, und sie werden sie finden. Eine geistige Kraft geht aus aus dem überirdischen Haus von JESUS, dem Todesüberwinder. ER ruft heute noch alle Sünder auf, dass sie sich zu IHM bekehren, dass ER ausspricht SEINE Vergebung; denn ER hat gelitten für die gesamte Schuld der Welt. Alle finden Trost, Halt, Zuversicht, Leben, Erquickung durch IHN. ER spricht: "Kommet alle her zu MIR." Der gute Hirte hat Erbarmen mit den Schafen, die noch nicht zu SEINEM Schafstall gehören. Auch diese will ER herbeiführen, auf dass sie SEINE Stimme vernehmen und IHM folgen. Wohl denen, die hören und befolgen, was der Geist sagt; denn noch ist Gnadentag. Aber bald geht auch dieser vorüber, und so viele stoßen den HERRN ab durch den Unglauben. Der Unglaube ist der Untergang so vieler. JESUS ist unveränderlich. Es müsste auf der ganzen Welt das Christuslied erschallen, nur von IHM, dem auferstandenen HERRN, die Rede sein. Wo ist das Feuer des HEILIGEN GEISTES, das nie erlöscht? Wer trägt das Feuer in den Herzen und Seelen? Selig, die den GEIST GOTTES aufnehmen, sie werden GOTTES Kinder heißen. ER hat uns errettet aus der Finsternis und führt uns ein durch das Gotteswort in das geistige Reich. SEIN Reich ist zu uns gekommen. Wir sind erlöst durch SEIN Blut. Wir sind durch IHN neue Glieder. Das Alte ist vergangen. Wir sind auferstanden durch unsern HERRN. Im Glauben werden wir IHN schauen von Angesicht zu



PREDIGTEN DES HERRN

Angesicht, im ausstrahlenden Sonnenlicht. Die Liebe ist das Band der Vollkommenheit durch JESUS CHRISTUS, unsern HERRN. ER ist die Kraft in uns, dass wir kämpfen wider Satan und wider die bösen Werke. Was ist in dieser Welt unter so vielen? Die Unzucht, Leidenschaft, böse Lust, Geiz, Zorn, Bosheit, Gotteslästerung. Weil sie nicht glauben an JESUS CHRISTUS, unsern HERRN. Es ist Frevelhaftigkeit, so man das große Opferwerk von Golgatha, unseres ERLÖSERS, verschmäht. Wer IHN nicht kennt, nicht aufnimmt, bleibt unerlöst, noch eine lange Ewigkeit. In IHM sind wir befreit, gerechtfertigt. Wir sind alle angewiesen auf SEINE Erbarmung, SEINEN Einsatz, SEINE Liebe. Durch IHN werden wir gehoben aus der Nacht. Diese Welt ist Nacht. Darüber hatte ich eine Vision, so der Engel des HERRN sprach: "Helene, diese Welt ist für dich Nacht, aber im GEISTE des HERRN dir heller, lichter Sonntag." Der Tisch der Gnade ist so reich gedeckert. Wer da will, der komme. Viele Gnadenschätze verteilt der HERR an die Auserwählten, auf dass sie diese weitergeben an die, die den HERRN aufnehmen. Im Glauben naht ER SICH den Menschen, im Vertrauen gibt ER SEINE besondere Kraft. Auch in der Trübsal sollen wir unseren HERRN anbeten, loben, ehren und preisen. SEIN ganzer Leidensweg war eine Betrübnis. ER versteht uns am besten. Wir können IHM alles sagen, alles Schwere anvertrauen, unsere Sorgen und Schwierigkeiten. ER führt alles aus zu unserem Wohl; denn ER ist doch bei uns, so wir die Letzten sind, alle Tage, jede Stunde, jede Minute. Das ist so sicher wie das Amen im Gebet. Unser HERR ist auferstanden, ER lebt.

+ + + A M E N + + +



PREDIGTEN DES HERRN

Auferstanden ist der HERR, wie ER es vorhergesagt hat. Und was ER sagt, geht in Erfüllung, denn ER ist GOTT von Ewigkeit zu Ewigkeit. Es steht offenbar: Maria Magdalena, die große Sünderin, hat den HERRN erlebt durch die vielen Gnadengaben, durch die Liebe. ER hat ihr die Sündenschuld erlassen, weil ER SICH einsetzte für die Schuld, gerade für sie persönlich. Und sie liebte IHN so sehr aus dem ganzen Herzen, aus dem ganzen Gemüte. Sie durfte SEINE Liebe, Gnade, Barmherzigkeit erleben, und sie trauerte um IHN, weil ER am Kreuze verblutete. Ihre Seele schrie nach ihrem HERRN. Das Verlangen nach IHM war in ihr übermächtig. Und so stand sie vor JESU Grab und weinte. Sie schaute in das Grab, da sah sie zwei Engel sitzen in weißen Kleidern. Diese fragten sie: "Weib, was weinst du?" Sie spricht: "Sie haben meinen HERRN weggenommen, und ich weiß nicht, wohin sie IHN gelegt haben. Und als sie das sagte, sah sie JESUS da stehen. Sie aber weiß es nicht, dass ER es ist, so spricht der HERR zu ihr: "Weib, was weinst du, warum bist du so betrübt?" Sie antwortete: "Herr, hast du IHN weggetragen? So sage mir doch, wo hast du IHN hingelegt, so will ich IHN holen." Da spricht JESUS, der auferstandene HERR, zu ihr in trostvollen Worten: "Maria!" Da erkannte sie SEINE Stimme. Sie sprach: "MEIN Herr und mein Meister." Sie wollte IHN anfassen, festhalten, ER aber sprach: "Rühre MICH nicht an Maria, denn ICH bin noch nicht aufgefahren zu meinem Vater." ER gibt ihr zu verstehen, dass die Wiedervereinigung in der Zukunft liegt. ER gibt ihr zu verstehen, dass, so ER erhöht wird, ER SEINEN HEILIGEN GEIST sendet. Und in SEINEM GEISTE sind alle verbunden mit IHM für Zeit und Ewigkeit. Welche große Liebe, welche Tröstung und eine Kraft geht aus von IHM zu der Sünderin, welche Gnade durfte sie erleben, wahrnehmen? ER wischte ihr noch in der Erdenzeit ihre Tränen fort vom Angesicht, indem ER ihr erschien, indem ER zu ihr redete. ER gab SICH ihr hin als ihr Erlöser, ihr Geliebter. Sie durfte IHN ganz persönlich wahrnehmen, erleben. Sie wollte IHN festhalten, nicht mehr loslassen. Aber die Verbindung liegt im GEISTE JESU CHRISTI. So ist ER auch den Jüngern erschienen, als die Jünger beisammen waren und sich von IHM, dem gekreuzigten HERRN, unterhielten. So erschien ihnen plötzlich der HERR, ER sprach: "Der Friede sei mit euch." ER zeigte ihnen die Wundmale SEINER Hände und SEINER Seite. Und sie hatten eine solche Freude, dass sie ihren HERRN sahen. ER sprach: "Gleich, wie mich der Vater gesendet hat, so sende ICH euch. Nehmet auf den HEILIGEN GEIST und verkündigt das Evangelium Völkern der Erde. Lehret sie alles halten, was ICH euch geboten habe. Und welchen ihr die Sünden vergebet, denen sind sie vergeben." ER gab ihnen somit die Vollmacht durch SEINEN GEIST. Denn in dem GEISTE kam ja die Erleuchtung über sie. Der GEIST gab es ihnen ein, was sie sollen tun. JESUS ist der Vergeber der Sünden. ER hat dafür bezahlt, und zwar mit SEINEM Blut. Und so sie verkündigten JESUS CHRISTUS, den gekreuzigten HERRN, so sie verkündigten SEINE Liebesgebote und verbreiteten SEINE Lebensworte, so ist es doch SEIN GEIST, der in ihnen lebt, der ihnen SEIN Amt überträgt, der GEIST, der sie einführt durch die göttliche Wahrheit. Und ER hat an das Volk gedacht. Lehret alle Völker der Erde, denn im Namen JESUS liegt das Heil ganz allein. Wir wissen nicht, welche große Gnade uns heute wieder bescheret ist, denn ER erwählt stets neue Kräfte, weil ER SICH nicht verändert hat und SICH nicht verändern wird. Königlich verbreitet ER SEINE Gaben an die, die SEINEN GEIST lieben, IHM dienen, IHN aufnehmen, ihre Pflicht erkennen und die Liebe GOTTES ausstrahlen durch die Gnadengaben. ER ist bei den SEINEN alle Tage. Wir sind die Letzten, die ER auserwählt. Und wir wissen, dass SEIN GEIST uns führt, lenkt und stets neue Zeichen und Wunder erfüllt. Wohl denen, die die Gnadenzüge aufnehmen. Was ist diese Welt im Vergleich dem GEISTE GOTTES? ER will, dass wir IHN bekennen, wie ER ist. Wer IHN bekennt, den wird auch ER bekennen und einführen in SEINE Himmel. Denken wir zurück an das wunderbare Ereignis. Der HERR ist wahrhaftig auferstanden, und ER ist an erster Stelle der großen Sünderin erschienen. ER ist gekommen, dass ER die Sünder aufhebt vom Boden. ER nahm Wohnung ein bei ihnen, setzte SICH mit ihnen an einen Tisch, belehrte sie, führte sie durch SEINE Kirche. ER gab ihnen das Brot des Lebens. Wer IHN aufnimmt, der hat Teil an IHM. Kommt uns da nicht auch wie unserer Schwester Maria Magdalena ein großes Verlangen nach dem auferstandenen HERRN, der uns in dieser Welt nicht als Waisen zurücklässt, sondern uns



PREDIGTEN DES HERRN

SEINEN HEILIGEN GEIST sendet. Denn ER ist es doch, wohl nicht mehr als Mensch, sondern in SEINEM HEILIGEN GEISTE. ER belebt, ER tröstet, ER erquickt. So wie Maria Magdalena Trost, Kraft und Hilfe erbat und bei IHM fand, so wir IHN darum bitten, Einzug bei uns zu nehmen, so kommt ER auch zu uns und tröstet uns auf wunderbare Art und Weise. Wir müssen schon gehen durch Wehen, durch Leiden und Schmerzen, denn ER sagt ja: "Wer MEIN Jünger will sein, der nehme SEIN Kreuz auf sich und folge mir nach." Wie freuten sich SEINE Jünger, so sie ihren HERRN sahen, so ER Ihnen den großen Auftrag gab, dass sie SEIN Wort durften verbreiten. Das Wort lebt, es besteht. Das Wort ist die Kirche, von der geschrieben steht: "Die Pforte der Hölle wird sie nicht überwältigen." Was GOTT der HERR aufrichtet durch SEINEN Weisheitsplan, bleibt bis in alle Ewigkeit. Durch das Lebenswort werden wir von SEINEM GEISTE angehaucht. Wir verspüren SEINE Liebe, SEINE Kraft. ER spricht auch zu uns: "Weinet nicht, diese Prüfungszeit geht vorbei. Dann erwartet euch Glückseligkeit, Herrlichkeit." Wie sind wir so reich in SEINEM HEILIGEN GEISTE. Ohne IHN ist es leer, öde, einsam. Würden alle Menschen IHN tragen, so wäre ein himmlischer Zustand möglich auf Erden. Leider sind die Meisten dem finsternen Geiste verfallen. Sie lieben die Welt mit ihrer Pracht mehr als JESUS CHRISTUS, den großen HERRN. Denkt man gar nicht mehr daran, welchen Einsatz ER für uns gewagt hat, denkt man gar nicht daran, welchen bitteren, qualvollen Leidensweg ER gegangen ist? Die heute das Mahl verschmähen, werden es noch sehr bereuen; denn in der Ewigkeit wird ihnen das Mahl nicht mehr gereicht. Drum wirke man in dieser Zeit. Streiten wir für CHRISTUS, unseren geliebten HERRN. ER hat den Tod besiegt für uns, auf dass wir das ewige Leben haben. Danken wir IHM für die vielseitigen Gnadengaben.

+ + + A M E N + + +



PREDICHTEN DES HERRN

Bewahret einander vor Herzeleid, denn kurz ist die Erdenprüfungszeit. Liebet GOTT, den HERRN, durch den eingeborenen Sohn GOTTES im Vater, im HEILIGEN GEISTE. Gebet IHM die Ehre. ER fordert von euch die Liebe. "Liebet euch untereinander, so wie ICH euch geliebet habe bis in den Kreuzestod, auf dass ICH sühnte für eure Schuld. Vergebet untereinander, so wie ICH euch vergebe." Liebe Geschwister, nehmet auf den HEILIGEN GEIST, der euch in alle Wahrheit leitet, der euch führt durch das lebendige Wort. Viele Berufene sind abgekommen von dem Wort, was der HERR gegeben hat und noch denen gibt, die ER auserwählt. Sie sind Zeugen des Lebens, der Wahrheit. Sie zeugen von der überirdischen Liebe des HERRN. Einer soll tragen des andern Lasten und Beschwerden, auf dass an euch jedermann erkenne, dass ihr Kinder des Allerhöchsten seid. JESUS, der HERR, ging durch das Herzeleid. ER weinte ob der Hartherzigkeit, der Falschheit derer, die noch angaben Hohepriester zu sein, die den HERRN verschmähten, die IHN bedrohten, IHN quälten. Wo war bei ihnen die Liebe zu GOTT, die Liebe zum Nächsten? So ist es auch heute. Viele sind Angeber, aber keine Wortverkünder. Sie arbeiten gegen den HEILIGEN GEIST, gegen das, was ER auserwählt. JESUS sagt: "Richtet nicht, auf dass ihr nicht in die Hände des Richters GOTTES und SEINE Gerechtigkeit fallet; denn die blindlings richten, sind schon gerichtet." "Drum wahret euren Zungenschlag", so spricht der HERR. ICH erinnere mich an eine großartige Vision. ICH sah CHRISTUS, den HERRN auf einer gewaltigen Höhe. ER streckte SEINEN Arm aus bis runter zu mir auf die Erde. Mit diesem Arm zog ER mich in die Höhe direkt an SEINE Seite. ICH fühlte eine Wonne von Seligkeiten. Dieses ist ein besonderer Gnadenzug. So ER sprach: "Helene, was ICH dir verliehen an Gnadenschätzen, wird nie mehr geschehen." Früher kam ein Erwecker, der das Evangelium predigte, zu mir. ICH besprach mich mit ihm durch den Geist, der in mir lebt und wohnt. Er sprach: "MEINE liebe Frau, diese Gnade steht den Menschen viel zu hoch, da gehen die nicht dran. Aber sie sind zu beneiden, sie sind hochbegabt." Den Weg, den der GEIST GOTTES vorschreibt, ist nicht zu umgehen. Manche denken, sie kommen auch so zum Ziel. Es dauert Ewigkeiten, bis jene erreichen das Ziel. Aus Bequemlichkeit streifen sie ab das Band des HEILIGEN GEISTES, sie wehren sich der Gnadenfülle; ihnen zum Verderben. Jene Geister stehen noch eine Ewigkeit auf der Erde. Kinder GOTTES sind aufgeschlossen für den Gnadenhöhenlichteszug. Sie freuen sich durch die besondere Gottesführung und Leitung. Die Meisten geben sich den Gewalten der Finsternis preis, ohne zu wissen, welchem Geiste sie dienen. ICH weiß, dass viele töricht sind und wollen nichts Näheres hören und wissen. Der HERR verflucht die menschlichen Reden, die nicht von IHM rühren. Menschen machen ihre eigenen Gesetze, sie verkündigen ihre Lehre. Aber woher sie rühren, das wissen sie nicht. Es ist der Geist der Finsternis, der sie abzieht und einbezieht auf seine Bahn. Er lenkt sie alle ab vom Gottesweg. JESUS sagt nicht umsonst: "Wachet und betet, seid stets bereit, wenn der HERR erscheint." Bei vielen kommt ER unverhofft wie ein Dieb in der Nacht; aber ihnen zum Gericht. Denn, wer sich nicht hält an der Gottesoffenbarung SEINES Wortes, für den ist es weit gefehlt. Da helfen auch keine Tränen, auch keine Gebete mehr. So ist der HERR. Viele richten die von GOTT auserwählten Menschen, so sie den Stab über sie brechen, weil sie die göttliche Wahrheit rausstellen. Sie sind vom Satan besessen, ihnen fehlt die geistige Ein- und Aussicht. So sprachen sie damals abfällig über den Menschensohn, aber ihnen zum Gericht. Wer richtet über GOTT, über die Auserwählten, die haben nichts Gutes zu erwarten. Das Wort GOTTES befreit. Es sind finstere Geister, die die Menschen ableiten von der Wahrheit. Später sagen sie: "Hätte man das gedacht. Das wussten wir nicht." Das Volk verflucht dann im finsternen Zustand jene falschen Prediger, die sie mitreißen in ihre Finsternis. Dort wird sein Heulen, Jammern ohne Ende. Sagt man, GOTT sei unbarmherzig? ER sagt den Menschen durch SEIN Wort die Führung an. ER spricht von der Bereitschaft. Höret das Gotteswort und seid nicht nur Hörer, sonst betrübet ihr euch selbst. Es heißt: Höret und erfüllet. Sorget für der Lampe lichten Schein. Gießet in der Bewährungszeit in eure Lampen das lautere Öl ein. Viele kommen dort schlecht an, sie machen sich falsche Vorstellungen. GOTTES Gedanken stehen weit ab von ihren Gedanken. Und sie werden schreien, so sie verbannt sind in die Finsternis, wo Dämonen hausen, und sie bitten den HERRN,



PREDIGTEN DES HERRN

sie flehen IHN inbrünstig an, aber dies rührt den HERRN nicht. Sie haben sich von IHM abgewendet in der Erdenprüfungszeit. Sie sind nicht im Stande der Gnaden, sie tragen nicht das neue Kleid. Unmöglich wird es sein, dass jene einkehren in die Goldene Stadt. Die Meisten bemühen sich, Ruhm, Ehre von den Menschen zu gewinnen. Ihre Seelen sind im verwahrlosten Zustand. JESUS sagt: "Wer an Menschen glaubt, der ist verflucht." Die Meisten leben ohne den HEILIGEN GEIST. Ihre Worte, die sie beten, sind zu nichts nütze. JESUS gibt SEIN Wort, SEINE Lehre. Nichts dazu, nichts davon. Man hat das Wort übertüncht mit menschlichen Lehren. Es ist nicht mehr echt. Wehe allen Übeltätern. Der HERR kommt nicht mit Zeremonien zu euch, nicht mit großem Aufwand. Einfach und schlicht war ER in der Zeit, seinen Jünger gleich. ER zog sie vor den Gelehrtenstand, auf dass ER spricht: "ICH bin euer Lehrer, euer Führer." Die Lehre GOTTES im GEISTE lernt man auf keiner Hochschule. Diese Lehre kann nur geben der HEILIGE GEIST. ER spricht zu den SEINEN: "ICH bin bei euch alle Tage bis an euer Ende." ER spricht zu den Begnadeten: "Wenn euch die Menschen um der Wahrheit willen verfluchen, verschmähen, verfolgen, verleumden, verachten, nicht beachten, so wisset, dass euer HERR dasselbe Schicksal getragen hat vor euch. Traget alles in MEINER Liebe, Ruhe und Geduld, zehret an MEINER Gnadenhuld.

+ + + A M E N + + +



PREDIGTEN DES HERRN

So euch die Menschen um der Wahrheit, um JESU' Namen verschmähen, so spricht der Geist: "Wischtet von euch ab den Staub der Erde, gehet weiter, gehet unbehindert euren Weg." Denn so sie CHRISTUS verschmähten um der Wahrheit willen, so werden sie es auch tun mit euch. Und gerade die eigenen Hausgenossen stoßen euch ab. Sie zeigen es in der Bosheit, welchem Geiste sie hörig sind. Ihr werdet sogar gehasst werden. Haben sie vor jener Zeit den HERRN verkannt, zumal heute. Kinder des HERRN sollen stets auf alles Widerwärtige gefasst sein. Ihr seid hier aufgestellt, auf dass ihr einen guten Kampf kämpfet, den Glauben bewahrt. So ist euch schon hinterlegt die Krone des ewigen Lebens. Viele fallen ab, weil ihnen die Lehre so schwer vorkommt. Es heißt: "Höret und erfüllet." Kommen Anfechtungen und Versuchungen, so fallen sie ab von CHRISTUS, dem HERRN. Auf Kindern GOTTES ruht Verlass, weil sie befolgen, was der GEIST sagt und offenbart. Es ist nur ein geringe Zahl. Die Meisten gehen in die Irre, in das Verderben. Wahrlich, die Zeit ist angebrochen, so der Geist spricht: "Wahre Anbeter beten GOTT, den HERRN, an im Geiste, im Lichte der Wahrheit." Denn die ganze Welt ist ein Irrgarten, da findet man nicht ein noch aus. Die Lehren sind nicht gehalten im HEILIGEN GEISTE. Die Menschen bauen Luftschlösser, ihre eigenen Lehren nach ihrem Willen. Sie wollen klüger sein als der HERR und GOTT. Aber die Auserwählten geben die Wahrheit, weil sie gehoben werden vom Arm des HERRN, vom HEILIGEN GEISTE, der es ihnen eingibt, was sie belehren. Es sind Ungeschulte ohne Schulbildung, gerade die erwählt der HERR, und ER zieht sie tiefer ein in das Geistesleben, in die Gotteswerkstatt seiner Ordnung. In dieser Welt sind Kinder GOTTES Fremdlinge. Sie sind nicht erwünscht, sie haben hier keinen Platz, keinen Raum, sie werden kaltgestellt. So wie JESUS damals sagte zu einem Schriftgelehrten, so er zu IHM sprach: "Meister, ich will dir folgen, wohin du auch gehst", "die Füchse haben ihre Löcher, die Vögel haben ihre Nester und der Menschensohn hat keinen Raum, keinen Platz auf dieser Welt." Sie machen alle ihre Türen vor IHM zu. Gerade fand ER bei denen keine Aufnahme, die ER noch befreite von ihrer Besessenheit. Von zehn Aussätzigen kam nur einer und gab IHM die Ehre; die andern drehten IHM den Rücken hin. Der HERR JESUS hat alle Leiden getragen in einer wundersamen Ruhe und Geduld. Was IHN hauptsächlich erzürnte, war, so die Verkäufer und Wechsler ihr Unwesen trieben im Tempel. ER schlug sie hinaus. Das könnte ER auch heute tun, weil man aus SEINER Lehre ein Weltgeschäft aufstellt auf dieser Welt. Somit ist der HERR nicht mit ihnen. Die Lehre des HERRN ist versäuert. Es ist das Ende gekommen. Die Welt wird bestehen, aber die Welt wird untergehen. Sie wissen nicht, wie groß, wie mächtig der Widersager um sie ist. Satan übt eine gewaltige Macht aus bei denen, die wunderst denken, wie religiös sie da stehen. Aber wo ist der HEILIGE GEIST, der sie in alle Wahrheit leitet und führt? Gerade die überreligiösen Brüder werden heimgesucht von einem großen Blutbad. Schreckliche Dinge werden geschehen, aber Kinder des HERRN werden aus dem Chaos heimgeholt. ER schützt die SEINEN, wohl, die gezeichnet sind durch SEIN bitteres Leiden, die da tragen auf Erden um SEINES Willen Schmach, Spott und Hohn, die da gehen durch die Verfolgung und Anfechtung. Sie empfangen den Trost vom HERRN. ER kennt jeden Einzelnen beim Namen, weil ER allweise ist in SEINEM Plan. Der HERR hält die SEINEN felsenfest, die IHM geben den guten Willen. ER befestigt den Willen durch das Gelingen. Kinder GOTTES beten IHN an durch den HEILIGEN GEIST, der in ihnen lebt und wohnt, ihnen eingibt die Worte des Lebens, was sie ausrichten zu GOTT, in GOTT, mit GOTT. Der GEIST macht lebendig, selig, ER zieht himmelwärts. Kinder GOTTES beten, so wie der GEIST es ihnen eingibt. Der GEIST GOTTES bewegt, ER gibt ihnen zu verstehen, dass ER sie über alles liebt durch die sanfte Fühlungsnahme, die ER in die Seelen webt. Gottbegnadete fühlen mehr und tiefer die geistige Sphäre des ewigen Lebens. Eine Wonne nehmen sie wahr, was unvorstellbar ist. Sie werden nicht verstanden auf dieser Welt. Alles, was der HERR erhält, ist den Menschen unfassbar. Und deswegen regen sich so viele nicht für das Geistesfortleben; sie denken nur für diese Zeit, laufen meilenweit, um ein paar Groschenstücke zu erhalten, fragen nicht, was kommt später, fragen auch nicht, was geschieht. Sie streiten und kämpfen wider die Gottesstreiter und -bekenner. Somit stellen sie sich gegen den Geist der Ordnung. Sie sind Kinder dieser Welt, sie dienen dem



PREDIGTEN DES HERRN

Fürst der Finsternis mit SEINEM ganzem Getriebe. Er hat die Macht gewonnen über die Egoisten, Materialisten. Sie gehören zu ihm, zu seiner Werkstatt. JESUS sagt: "Wer will, der komme her." ER zwingt niemanden, oh nein. Der Wille des Menschen ist maßgebend. So wie man sich verhält, so nimmt der Geist die Seele ein. JESUS sagt: "Ein guter Baum bringt gute Früchte, ein schlechter Baum schlechte Früchte." An den Früchten werdet ihr erkennen, was ist. Der HERR gibt euch nicht den Frieden für diese Welt. Eltern stellen sich auf gegen ihre Kinder, Kinder empören sich gegen die Eltern. Der Kampf besteht zwischen GOTT und der Welt. Gehet ihr den Gottesweg, so habet ihr gut gewählt, und es wird euch Freude sein im geistigen Heim, so wie Maria, die sich setzte zu JESU` Füßen und lauschte gespannt SEINER Rede, so ER sprach: "Maria hat den besten Teil erwählt, den ihr niemand mehr fortnimmt." Sie hat das Leben erfasst, sie hat zugenommen an geistigen Schätzen und Gütern, sie freute sich des ewigen Lebens. So sollet auch ihr alle sein, aufgeschlossen für CHRISTUS, den HERRN, aufgeschlossen für den Geist des Lebens, der euch in alle Wahrheit einführt, euch reichet den Schlüssel des Himmelreiches in dieser Zeit. Das Paradies ist geöffnet für alle Kinder des HERRN, die IHN anbeten im Geiste, im Lichte SEINES Wortes, der Wahrheit, der Weisheit und der Beharrlichkeit. Kinder GOTTES werden nie verzagt sein. Sie fassen das feste Vertrauen zu ihrem HERRN. Es wird ihnen Friede, Geborgenheit ohne Ende sein, alles gegeben durch den Geist des Lebens. ER öffnet den SEINEN die Pforten des Himmels.

+ + + A M E N + + +



PREDICHTEN DES HERRN

Der HERR ist siegreich auferstanden, ER kommt als glorreicher Sieger aus dem Streit. Durch SEIN kostbares Blut sind wir alle befreit, so wir IHN aufnehmen, IHM folgen, IHM dienen, IHM nachgehen. "Fürchtet euch nicht", so spricht der HERR, "ICH habe euch erlöst." Wir haben Leben gefunden durch IHN. Fürchtet euch nicht, ICH rufe die MEINEN beim Namen, ihr seid MEIN. ER baut eine Mauer um uns, sodass alle Stürme und Wetter uns nichts können anhaben. Mit schützenden Händen wird ER uns allen Frevel abwenden. ICH hatte eine Eingabe, so der Führungsgeist sprach: "Helene, deinem Hause ist keiner gewachsen. Um dein Haus hat der HERR eine Mauer aufgerichtet. Alle Misere geht auf die Widersager zurück." Dieses ist so wahr wie das Amen im Gebet. SEIN Schutz, SEIN Schirm bewahrt uns vor allem Unheil. Zweite Vision. Mutter des HERRN sprach zu mir: "ICH halte meinen Schutzmantel über dich, weil du den Erlöser in deinem Herzen trägst, sodass die Widersager keine Gewalt über dich bekommen." Wunderbar ist die Führungsliebe GOTTES zu denen, die sich ernstlich bemühen mit SEINEM GEISTE zu gehen, die das Wort GOTTES in sich reifen lassen, in sich befestigen. Der Schutz ist uns sicher und gewiss. Sogar die eigenen Hausgenossen sind unsere größten Feinde, sie bekämpfen uns, weil wir im GEISTE GOTTES stehen. So wie die ersten Christen Kämpfe überstanden haben durch die Verfolgung, Anfechtung, Verachtung, Nichtbeachtung, so müssen auch wir für CHRISTUS, den HERRN, kämpfen, geradestehen, uns nicht schämen, nicht fürchten vor denen, die es uns schwer machen. In der Ruhe, in der Geduld liegt die Kraft. ICH hatte eine Vision, ich stand in einem Urwald. ICH sprach: "Oh HERR, hier kann ich nicht durchgehen, das packe ich nicht." Plötzlich stand der HERR an meiner Seite, und ER sprach: "Helene, ICH bin bei dir, ICH führe dich, ICH gebe dir das Geleite." Die Kämpfe sind unterschiedlich, sie werden stets stärker und die Angriffe kräftiger. Aber ich weiß, der HERR ist bei mir. Alle Angriffe prallen ab an meinem Hause, weil ER die Hand über uns hält. Wir müssen schon gehen durch die Trübsal. Wir verspüren die Feindesmacht. Aber der HERR des Lebens hält über uns treue Wacht. ER lebt, ER ist allmächtig, ER wehrt uns vieles ab. Wir tragen nur, was ER uns zulässt. ER ist unser Führer, unser Begleiter. ER führt uns immer weiter. Wir werden siegen durch unsern Feldherrn JESUS. Wir werden aus jeglichem Streit hervorgehen durch SEINE Kraft, die es schafft. Wir alle gehen durch den Streit. Aber wir gehen nicht allein durch diesen Kampf. Der HERR ist da, greifbar nahe. ER wird unsere Feinde schlagen, denn wir haben es zu tun mit den Unsichtbaren. Der HERR spricht: "Ihr habet den Kampf nicht mit Fleisch und Blut, sondern mit der Macht der Finsternis." Schauen wir auf unseren HERRN JESUS. ER hatte den Kampf mit der Macht der Finsternis. Aber es war SEINE Stunde, auf dass ER für uns kämpfte für unser geistiges, ewiges Ziel. Dieses gewaltige Wunderwerk werden wir nie verstehen. Aber danken wir dem HERRN, der solches getan hat zu unserer Befreiung. Kämpfen wir einen guten Kampf. Bei allen Angriffen, Widerwärtigkeiten, Bosheiten, Intrigen bleiben wir doch in der Ruhe, so wie ER alles in Geduld hinnahm. ER spricht: "Kommet her zu MIR, kommet und folget MIR." Ergreifen wir doch fest SEINEN Arm, so sind wir von IHM gehalten. Stürme werden immer sein, bis an unser Ende. Aber sprechen wir wie Paulus, unser großer Bruder: "HERR, hier schneide, HERR, hier brenne; nur verschone mich in der Ewigkeit." ER sprach auch: "ICH habe einen guten Kampf gekämpft." Den Glauben hat er bewiesen zu CHRISTUS, dem Helden aller Helden. In allen Stürmen, in aller Not ist der HERR unser Helfer, unser treuer Freund und GOTT. Und die Vorangegangenen, sie leben durch IHN, den HERRN. Sie wissen unserer Kämpfe, unserer Leiden. Auch sie stehen uns mit Rat und Tat zur Seite, geben uns, den letzten Streitern, das sichere Geleite. Mit uns geht eine große Schar. ICH hatte auch eine Vision, ich sah den Engel des HERRN, er sprach: "Helene, komme aus deinen Banden, steige mit mir auf zu deinem und zu meinem Vater. Glück auf!" Es sind Zukunftsbilder, was geschehen wird. Aber diese Bilder geben uns Haltung, Zuversicht, mehr Licht. Wir wissen, dass wir, so wir im HERRN leben, durch IHN auferstehen zu den lichten Höhen. Trotz Stürmen, Stichen und Wehen bin ich in meiner Seele so froh, weil sich in mir aufschließt die geistige Welt, weil der Arm des Allmächtigen mich erhält. Und ich möchte euch Geschwistern allen zurufen: "Haltet euch an IHM felsenfest. Die Stürme sind nicht ohne Zweck. ER lässt nichts über uns kommen, was



PREDIGTEN DES HERRN

keinen Begriff hat für das geistige Leben und Ziel." Wir sollen uns bewähren, standhalten im Glauben, im Vertrauen zu IHM, nicht wanken, nicht sagen: "Dieses tragen wir nicht mehr. Wir sollen nicht verzagen. Schauen wir an erster Stelle auf den Schmerzensmann, so stehen wir vor IHM ganz beschämt da im Vergleich der Bitternis, was ER erduldet hat. Gewiss, die Wehen sind hart und bitter für uns. Wir sollen aber gerade in der Trübsal IHN loben, ehren, preisen. Solange wir auf Erden sind, werden wir den Kelch der Bitternis trinken bis zur Neige. Und die letzten Tropfen sind wohl die bittersten. Einige sagten zu mir: "So wie sie Frau Kreuz glauben, möchten auch wir glauben. Sie sind so tapfer in allen Stürmen." Der HERR hält mich fest, und ich klammere mich fest an SEINEM Wort. So ER spricht: "Fürchte dich nicht, ICH bin bei dir." Haltet auch ihr euch fest in allen Prüfungen, Leiden, Wehen, Schwierigkeiten an SEINEM Wort; denn es kommt die Stunde, dass wir dem Bräutigam begegnen. Füllen wir unsere Lampen mit dem kostbaren Öl, so stehen wir im Licht, in der Bereitschaft, und ER wird uns umarmen und begrüßen und unsere Leiden fortwischen. Beim Anblick unseres HERRN werden alle unseren Misere vergessen sein. Aber wie wird es denen sein, die dort ankommen mit den Lampen, aber sie haben sie nicht gefüllt mit dem kostbaren Öl der Gnade? Der Bräutigam wendet ab von ihnen sein Angesicht. ER kennt sie in diesem Aufzuge nicht. ER gab vor jener Zeit das Wort von den zehn Jungfrauen, von fünf Klugen, fünf Törichten. Dieses Wort möchten doch alle durchgehen am Ort. Der HERR hat uns erlöst, befreit, ER fordert die Nachfolge in der Zeit. Wir müssen schon hier tragen das Hochzeitskleid, so werden wir aufgenommen in das gelobte Land zur Ewigkeit.

+ + + A M E N + + +



PREDIGTEN DES HERRN

Der Geist spricht: "Leget euch mit der Welt nicht an, denn Weltkinder haben eine andere Ansicht. Sie stehen in der Finsternis und ihr im Licht." "MEIN ist die Rache", so spricht der HERR. Überlasset MIR euer Geschick." Liebe Geschwister, Unrecht leiden ist besser als Unrecht tun. Die im GEISTE des HERRN wandeln, werden von der Welt nicht verstanden, sie gelten als Simulanten, als Volksaufwiegler. Kinder des HERRN halten sich an dem Worte GOTTES, sie halten sich daran, was der GEIST GOTTES sagt und offenbart. Selig sind die, die ER brauchen kann für die Weinbergarbeit und Tätigkeit. ER verwarnte schon vor jener Zeit die SEINEN vor dem Lippenwetzen, so ER sprach: "Machet es nicht wie die Heiden, die viele Worte angeben. Und ihre Herzen stehen weit ab von MIR." Betet im Geiste und im Licht, betrachtet das göttlich-geistige Licht. Gehet in Andacht an den Kreuzesaltar. In den Gedanken ziehet ihr die Gedankenströme eures HERRN an euch. Denn so man sich mit IHM verbindet, vereint, so ist ER da, so zieht ER in die Seelen ein. GOTTES Kinder verspüren SEINE Kraft. Den Auserwählten legt ER ein SEIN Wort, was sie reden. Sie sind gestellt, die Menschen auf den Lebensweg zu bringen. ER beschenkt euch mit vielseitigen Gnaden und Gaben. Wohl denen, die IHN aufnehmen. Leider verschließen so viele ihre Herzen vor der Gnade GOTTES; sie halten sich stricke an der Form, was man sie belehrt hat. Weiter ragt der Horizont der Fassung nicht. Aber der Weg GOTTES ist gelegt. Und wer ihn trotz Hören doch umgeht, der kommt doch nicht daran vorbei. Geht man ihn aus Trägheit, Bequemlichkeit auf Erden nicht, so dauert es eine Ewigkeit, bis jene in dem Geistergewühl je erreichen das Lebensziel. Den Schriftgelehrten, die wunder sich brüsten, wunder, was sie wüssten, denen wird die Gnade GOTTES nicht gegeben. Vor jener Zeit priesen die Hohepriester stolz erhobenen Hauptes ihren Lehrbogen. Sie behaupteten, das Gesetz Mose zu vertreten. Ohne die Erleuchtung des HEILIGEN GEISTES sind die Gelehrten töricht. Buchstabenreiter gibt es gar viele. Aber begreifen werden sie das Walten des GEISTES GOTTES nicht. Der HERR kam, ER hat erfüllt, vollbracht SEIN Werk. Durch IHN sind wir erlöst, befreit. SEINE Lehre ist maßgebend bis in alle Ewigkeit. Der HERR hat nicht aufgelöst das Wort der Propheten. Als ER kam, hat ER das Wort erfüllt. ER ist der lebendige Tempel in SEINER Lehre, im Wort. ER ist es in der Wirksamkeit, was der GEIST GOTTES sagt. ER führt, ER leitet. Betet GOTT, den HERRN, an in SEINEM GEISTE. ER ist dreieinig. Es gibt nur einen GOTT im Sohne, im Vater, im HEILIGEN GEISTE. Selig sind die, die die Worte des HERRN in sich aufnehmen, sie befolgen, die in ständiger Erwartung IHN ehren, loben, preisen. Man kommt in die gesegnete Fühlungsnahe einer überirdischen Atmosphäre. Diese Gefühle sind unbeschreiblich, herrlich. Sie sind so hoch, wie die Sonne fernsteht von der Erde. Leider fehlt der HEILIGE GEIST unter den meisten Gelehrten. Vor GOTT gibt es keine Größen. ER ist der Größte. Vor IHM gibt es keine heiligen, unfehlbaren Väter. ER ist unser heiliger unfehlbarer Vater. Wir sollen niemanden unsern Vater heißen auf Erden. ER ist es, der SICH für uns in den Tod begeben hat, der uns erlöst hat durch SEIN Blut. Der HERR spricht: "Die in MEINEM GEISTE wandeln, befolgen MEINE Lehre. Ihr aber sollet Brüder und Schwestern sein." Nur einer ist der HERR, der Führer, Lehrer und Berater. SEIN GEIST ist da zur Erleuchtung, zur Kraft. Man kann sich nicht irren, so der GEIST des HERRN die Leitung übernimmt. Glaubet nicht denen, die ihre Lehren euch servieren; denn nur die Lehre des HERRN macht frei. Es werden sich gar viele wundern, besonders die Stolzen, die Hochmütigen, dass vor GOTT alles anders aussieht, als sie belehren. Sie sind alle Waisenkinder trotz Hochschule, trotzdem sie sich stellen auf die Zinne der irdischen Tempel, trotzdem das Volk sie verehrt. Sie werden gelobt, gepriesen für Zeit und Ewigkeit. Die da denken, sie kommen an erster Stelle in das Himmelreich, gerade die werden verlassen bleiben. Der HERR kommt nicht mit einer Show, sondern recht demütig, sanftmütig. Das Volk ist blind, unaufgeschlossen in der Menschenverherrlichung und Menschenverehrung. Wer ist schon vollkommen auf dieser Erde. Alle sind fehlbare Geister. Und die behaupten unfehlbar, heilig zu sein, sie zeigen ihr wahres Gesicht, denn wer sie beeinflusst, ist der Geist der Unordnung, der Finsternis. Gerade die hohen Gelehrten machen sich von GOTT einen falschen Begriff. ER ist etwas anderes, als jene sich IHN vorstellen. So man setzt auf CHRISTUS, den HERRN, so hat man gerade unter den



PREDIGTEN DES HERRN

Gelehrten keinen Stand. Kinder GOTTES sind Fremdlinge auf dieser Welt. So geschah es mit dem HERRN, so ist es auch heute genauso. Und die Gnade GOTTES wird als geringfügig übergeben. Man kennt die Begnadeten nicht, die sich weder halten an der Gelehrten Rede noch an ihrem menschlichen Stand. Deshalb schiebt man sie auf die Seite. Der HERR gibt ihnen SEINE Kraft, das sichere Geleite. ER spricht zu den SEINEN: "Fürchtet euch nicht, übergebet mir euer Geschick. MEIN ist die Rache." So man IHM alles übergibt, so wird man wunderbar geführt. ER wird mit den Widersagern fertig. ICH hatte eine Vision: Der Löwe brüllte um mein Haus. Der GEIST sprach: "Keiner tritt aus dem Haus." Das heißt, Satan ist der Löwe, der so viele beeinflusst in der Bosheit, Widerwärtigkeit gegen die Gottesstreiter und Bekenner. Deshalb sollen wir unser Recht nicht herausstellen. Der HERR hält die SEINEN standhaft und fest bei allen Anfechtungen des Feindes, dass sie die Ruhe, die Geduld bewahren durch die Gotteskraft, die es schafft. Nehmet auf das Gotteswort und befolget den Lebenssinn, was ER will. "HERR, dein Wille geschehe." In dem Geiste werden wir Wunder sehen.

+ + + A M E N + + +



PREDIGTEN DES HERRN

Ein Lichtgeist brachte einen wunderschönen Strauß Blumen. Es waren Margeriten. Er sprach: "Schwester, diese Blumen lege ich dir auf den Tisch. Verteile sie an die, die deine Gaben schätzen und lieben, die mit der Führung GOTTES gehen. Gesegnet ist das Haus, die da gehen ein und aus." Liebe Geschwister, nehmet auf den Gnadenzug, so wird der HERR, euer Führer, euch begleiten durch diese Welt, durch diese Prüfungszeit bis zur Ewigkeit. Die Blumen sind Gottesgaben, sie sind gegeben zum Verteilen an die, die ihre Herzen öffnen und dem HERRN danken für SEINE Gaben. Wie wahr ist das Wort, so JESUS sprach: "ICH lass euch nicht als Waisen in dieser Welt zurück. ICH sende euch MEINEN Tröster, den HEILIGEN GEIST." Und im Tröster findet man Heilkraft, Erquickung in Fülle. Der HERR stellt uns einen Geist, der uns führt, leitet, lenkt, der uns eingibt, wie man sich verhält. Wenn wir ihm folgen, was er sagt, so tun wir wohl daran. Je mehr rücken wir ab von der Welt, je tiefer dringen wir ein in das geistige Leben. Kraftströme wird ER uns geben, Freude und Wonne. Das ist der Ausgleich, so wir gehen durch die Prüfungszeit. Schätzen wir doch die geistigen Gaben, die ER für uns bereithält. Die Welt lockt so viele in ihr Netz, sie bietet viel, und sie lenkt ab. Aber unser HERR hat Worte des ewigen Lebens, ER gibt uns das Leben, dass wir den Tod betrachten als einen willkommenen Gast. Denn durch ihn wird nur durchtrennt der irdische Leib. Er ist Staub und verwest. Aber Geist und Seele vereinen sich zur Auferstehung. Und wir gehen ein mit unserem Führungsgeiste in die ewige Heimat. Diese große Reise bereitet den Kindern GOTTES eine große Freude; denn uns erwartet der Heilige Vater in JESUM CHRISTUM, der uns das ewige Leben öffnet, das nie ein menschlich Aug' gesehen und auch kein Ohr gehört. Das wird im HERRN in Erfüllung gehen. Gemäß der Visionen der geistigen Fühlungsnahme verspürt man eine himmlische Sphäre, da möchte man jubeln, singen, triumphieren. Wenn man diese Lichtwelt könnte sehen, so könnte man auf dieser Welt nicht mehr bestehen. O Wunder des ewigen Lebens. Denken wir an JESUS, unsern HERRN, an SEIN Leben und Wirken, so ER die SEINEN belebt durch SEIN Wort: "Wer an MICH glaubt, hat das ewige Leben." Man verspürt das geistige, ewige Leben durch den HEILIGEN GEIST, der stets neue Wohltaten uns erweist. Warum soll man trauern, weinen, untröstlich werden, so unsere Angehörigen fortgehen von dieser Erde? Etwa, weil sie so früh abberufen werden? Im Kriege fallen so viele junge Menschen, sie geben ihr Leben hin fürs Vaterland, sie müssen der Obrigkeit gehorchen. Ob sie wollen oder nicht, danach wird nicht gefragt. Der HERR spricht: "Du sollst nicht töten!" Wie sinnlos ist es doch, so der Eine auf den Andern schießt. Wir sollen die Liebe GOTTES üben auf dieser Welt. Aber die Obrigkeiten schließen den HERRN aus, der nur das Gute will. Aber untröstlich ist man fürwahr nicht, denn der HERR hat verheißen denen, die an IHN glauben, IHM vertrauen, das gelobte Land. ICH erinnere mich: Früher führte mich mein Weg auf den Friedhof. ICH setzte mich auf eine Bank; die stand mitten unter den Kriegsgräbern. ICH betete für meine vorangegangenen Brüder. ICH hatte noch mein Kind bei mir. ICH kam in eine Vision. ICH fühlte eine geistige, himmlische Sphäre. Ich fühlte den Himmel um mich. Da wusste ich, die Gefallenen, die Soldaten, die hier liegen, sind auferstanden, sie leben in Frieden. Als ich aufschaute, war es schon dämmerig. ICH war erstaunt, wie schnell die Zeit verrann. MEIN Kind spielte mit den Kieselsteinen, die auf der Erde lagen. Diese Freude, die ich dort auf dem Friedhof empfand, kann mir die Welt nicht geben. Frohen Herzens ging ich wieder nach Hause. ICH möchte allen Müttern zurufen: "Weinet nicht. Fasset euch im HERRN JESUS CHRIST, denn ER ist das ewige Leben, die Kraft, die Auferstehung." Und wenn wir an IHN fest glauben, so bleiben wir nicht im Finsternen stehen. Im Glauben werden wir gehoben in ein besseres zukünftiges Leben. Nicht tot sind die, die fortgehen, die sich führen lassen vom HERRN aller Herren. Am Kreuze versprach ER dem einen Schächer, der an IHN glaubte, IHM vertraute: "Heute noch wirst du mit MIR im Paradiese sein." Die an IHN glauben, haben den besten Teil erwählt. Ein besseres Leben beginnt. Die Vorangegangenen, die in CHRISTUS aufschlagen ihr Zelt, sie sind stets um uns, sie beten für uns, sie stehen uns bei in unseren schwierigen Problemen. Nur können sie nicht mehr mit uns hier leben. Dieses Band ist durchtrennt. Der Körper ist ja nur das Werkzeug von Seele und Geist auf dieser Welt, auf dass wir unsere



PREDIGTEN DES HERRN

Erdenmission hier ausfüllen, so wie es GOTT will. Wir beten so oft: "HERR, dein heiliger Wille geschehe." Aber oft denkt man, möge doch unser Wille geschehen. ICH musste mich stets fügen, musste mich anpassen, an Dinge gewöhnen, die mir zuwider waren. Aber ich weiß, der HERR ist mein Führer, MEIN Begleiter. ER half mir immer wieder ganz gewiss weiter. ER verlässt die SEINEN nicht. Und die Vorgegangenen freuen sich mit uns, so wir im festen Glauben uns aufrichten und mit ihnen verbunden sind. Sie kommen uns entgegen, so unsere Stunde naht. Sie geben uns das Geleite zur ewigen Stadt. Dort ist Platz, Raum für alle, die dem HERRN folgen, IHN aufnehmen; denn ein Geist nimmt weder Raum, Zeit, noch Stunde ein. Für das menschliche Auge unsichtbar. Fürs geistige Auge, sicht-, fühl- und spürbar. Sie leben. JESUS CHRISTUS ist das ewige Leben, ER ist der lebendige Weinstock für SEINE Reben. In die Verstandesbahn ist es nicht eingelegt, was ER denen gibt, die IHN lieben, IHM dienen. ICH durfte schon öfters empfinden die geistige Welt. ICH erinnere mich, mein erstes Kind wurde abberufen, es war unter zwei Jahren. ICH durfte es sehen und wahrnehmen. Eine himmlische Fühlung zog durch meine Seele. Am Ostermorgen hatte ich eine Vision. Ein großes Verlangen zog durch mein Herz. ICH sah eine schneeweiße Wolke auf mich zukommen. Und in der Wolke war das Haupt meines Kindes. Die Wolke kam näher, und mein Kind küsste mich auf den Mund. Und so zog sich die Wolke wieder zurück. Es war für mich der herrlichste Ostermorgen. ICH dankte meinem Schöpfer für diesen Lebenszug. Dadurch will ER sagen: "Die an MICH glauben, sie leben, obgleich sie sterben." Für uns, die wir den auferstandenen HERRN lieben, SEINEN GEIST in unsere Herzen aufnehmen, hat der Tod seine Schrecken verloren. ER hat keine Gewalt an uns. Freuen wir uns auf das Kommen unseres HERRN. Leben wir stets in der erwartungsreichen Zeit, bald wird es sein, ja vielleicht noch heut'. Harren wir des HERRN, so wird der Übergang himmlisch, herrlich sein.

+ + + A M E N + + +



PREDICHTEN DES HERRN

Es steht offenbar: Die Pharisäer und Schriftgelehrten fragten den HERRN: "Wann kommt das Reich GOTTES zu uns?" ER sprach: "Das Reich GOTTES kommt nicht mit äußerlichen Gebärden. Man wird auch nicht sagen, sehet hier oder da ist es; denn das Reich GOTTES ist inwendig in euch." Wir beten: "Dein Reich komme, dein Wille geschehe im Himmel, so auch auf Erden." Der HERR ist nicht gekommen mit Äußerlichkeiten, in großem Aufwand, in Pracht und Herrlichkeit. ER machte von SICH kein Aufheben. ER kam nicht als Königssohn auf diese Erde. Gerade den Aufwand im Reichtum hat ER gemieden. Von den Schriftgelehrten, Pharisäern wurde ER gar nicht angesehen. Der HERR brauchte keine Schule, so wie die Gelehrten. Der Pflegevater Josef und Maria waren durchwegs der Mittelstand. Wer schon erkannte im HERRN, dass ER, der Gottmensch, niederstieg auf diese Erde, dass ER das Reich GOTTES predigte und den Menschen erklärte, das Reich GOTTES kommt zu euch. Die Lebensworte, die ER uns schenkt, sind ja Gaben aus der Lichteswelt. Und so man die Gaben schätzt und liebt, das Wort der Offenbarung aufnimmt und danach lebt, so ist das Reich GOTTES in uns. Wir werden ermahnt durch das Wort des Lebens. Es ist die Speise unserer Seelen. Und durch das Wort wird es in uns wonnig. Wir fühlen das Reich GOTTES ist zu uns gekommen. Und so leben wir im Licht. Wahrlich, das Reich GOTTES kommt nicht mit äußerlichen Gebärden, sondern in sanften Trieben, gegeben von der Gottesliebe. Wir fühlen, dass der HERR in uns lebt und alles, was alt ist, neu macht. So wir das Wort GOTTES ernst aufnehmen, IHN bitten: HERR, lass' du es geschehen, dass wir fest, standhaft bleiben, dass wir dein Wort halten. JESUS sprach: "So dein Bruder an dir sündigt, so strafe ihn. So es ihn reut, so vergib ihm." Es kommen immer Ärgernisse zustande durch den Gegenpol. Aber JESUS sagt, dass wir sollen vergeben. ER sagt auch: "Wenn ihr Glauben habet wie ein kleines Senfkörnlein, wahrlich, ihr werdet Berge versetzen; denn die Saat wird zu einem prächtigen Baum." Im Glauben schauen wir doch auf den HERRN. Nicht auf uns, auf unsere Wünsche, sondern nur auf IHN. So ist nichts unmöglich. Wir sollen nichts begehren nach unserem Denken und Sinnen. Der HERR ist nicht da für unsere Wünsche. Wir sind da, um IHM zu dienen. HERR, dein Wille geschehe. Im Vertrauen zieht ER ein in unsere Herzen und Seelen. So ist das Gottesreich in uns. ER führt uns den rechten Weg. So wir fest glauben, suchen wir nicht uns, sondern das, was der HERR will und für gut hält. ER macht keine Fehler. ER hat von uns keinen Nutzen, sondern wir von IHM. Wir sind die Nutznießer. Der HERR errettet die SEINEN, die IHN anrufen im festen Glauben, in der Zuversicht. Der HERR spricht: "ICH werde die, die MIR fest glauben, erretten. ER sprach: "Werde ICH noch Glauben finden, so ICH wieder komme?" ER ist ja da in SEINEM GEISTE. SEIN GEIST ist am Wirken, und ER ist mit den Auserwählten in den vielen Gaben. Wer sie schätzt und sie in sich befestigt, der tut wohl daran. Denn das Reich GOTTES kommt zu euch, auf dass ihr die Kraft der ewigen Liebe wahrnehmet und verspüret. Lebt CHRISTUS in unseren Herzen, so sind wir Leben von IHM, Licht von IHM. Und wir leben uns nicht selbst, sondern wir leben so, wie ER es will. Viele sagen: "Das ist unmöglich, wir sind ja alle Sünder." Der HERR macht aus Sündern Gottes Kinder. Lassen wir IHN walten, so werden wir von SEINEM GEISTE wunderbar erhalten; denn so ER zu uns kommt, spricht ER ja in unsere Seelen hinein. Unser Gewissen regt ER an zum Guten, zum Besten. Wir müssen auf dieser Welt schon im Stande der Gnade sein. Später gehen wir mit dem HERRN in das tiefgeistige Leben SEINES Wirkens ein. Wie wir unser Leben gestalten, liegt bei uns, am festen Willen. So gibt der HERR Gnade auf Gnade, SEINE Kraft zum Gelingen, zum Erfüllen. Sind wir noch gebunden an diese oder an jene Gebrechen, so hilft ER uns. Wir müssen uns schon Mühe geben; denn ohne Mühe hilft der HERR nicht. ER spricht: "Wer MEIN Jünger will sein, der überwinde sich selbst, der verleugne das eigene ICH und folge MIR nach." Es steht offenbar: Unter den Jüngern war der Gedanke, sie wollten wissen, wer unter ihnen der Größte sei. Sie verkündigten die Frohe Botschaft, sie legten Kranken die Hände auf zur Besserung, zur Genesung. JESUS sagte, indem ER ein Kind in die Mitte stellte: "Wer dieses Kind aufnimmt in MEINEM Namen, der nimmt MICH auf. Welcher aber der Kleinste ist unter euch, der wird groß sein. So ihr nicht werdet wie die Kinder, so werdet ihr nicht das Reich GOTTES sehen." Der HERR ist der Größte. Wir sind alle



PREDIGTEN DES HERRN

angewiesen auf SEINE Liebe, auf SEINE Kraft. Was können wir schon tun ohne IHN? ER lässt es werden heller, lichter Sonntag auf Erden. Aus unserer Kraft vermögen wir gar nichts. Wir werden nicht den Kranken helfen, wenn ER die Kraft nicht gibt. Wir können bitten: "HERR, mach du unsere Hände zum Segen, auf dass wir dein Licht ausstellen und dir dienen. HERR, lass' du es werden, dass wir uns nicht heben, uns nicht verehren lassen; denn keiner ist rühmenswert, nur du, oh großer HERR." Wenn wir begabt werden durch den GEIST GOTTES, der in uns lebt und wirkt, so bleiben wir stets in der Demut. Wir sind es doch nicht. ER ist es, der belehrt und führt. ER ist es, der SEIN geistiges Reich in uns verwirklicht. ER ist es, der die Kranken heilt, der die Trauernden tröstet und stärkt; doch wir nicht. Wir können beglückt sein, so ER uns braucht zur Weinbergarbeit und Tätigkeit. Der HERR ist der Größte, nachdem wir verlangen, der zu uns kommt in SEINEM sanften Trieb und die SEINEN an SICH zieht. ER schenkt die Gaben der Weisheit gerade den Kleinen, um die Großen zu beschämen. ER verändert SICH nicht. Nur ER kann unser Verlangen stillen. Wie war es den Jüngern so schwer, als ER, der sie so oft tröstete, fortging von dieser Erde. Aber ER ließ sie nicht ohne Tröstung. ER hat gesendet SEINEN Tröster, den HEILIGEN GEIST. Und ER ist gerade auch bei uns, und ER verlässt die SEINEN nicht, die sich nach IHM sehnen. Wir sind alle fehlende Geister ohne IHN. Mit IHM werden wir vollkommener, edler, hilfreich, besser, gebetätiger. Wir stellen unser persönliches ICH ganz zurück. Nur SEIN HEILIGER GEIST erquickt. In IHM finden wir das wahre Glück. Ohne IHN ist Finsternis an allen Orten. Ja, in der ganzen Welt. Bitten wir, dass ER uns durch SEINEN HEILIGEN GEIST erquickt und erhält.

+ + + A M E N + + +



PREDICHTEN DES HERRN

Der HERR sprach: "MEINE Hand ist über denen, die dir die Hand geben. ICH habe dich gestellt zum Zeugnis der Wahrheit in diese Welt, weil alles der Lüge verfällt. Alle sind schläfrig geworden, aber MEINE Stimme ertönt durch das All. Wohl denen, die die Wahrheit erkennen und MICH, den HERRN, vor alles stellen, MICH im Geiste, in der Wahrheit aufnehmen, MICH lieben, MICH anbeten, MICH verherrlichen. ICH bin der HERR, außer MIR keiner." Der HERR ruft uns alle an den gedeckten Tisch der Liebe, der Gnade. ER reicht uns SEIN Lebenswort, auf dass ER uns speiset mit dem Brote, das die Seele verlangt. Welch' ein Wirrwarr ist in dieser Welt. CHRISTUS wird kaltgestellt. ER ist der Erlöser, der Befreier. IHM sei Ehr', Dank in alle Ewigkeit. ER spricht: "Kommet alle her zu MIR." ER überweist uns nicht an andere Stellen. ER ist unser Führer, durch SEINEN HEILIGEN GEIST uns gegeben. ER legt das Wort der Gnade den SEINEN ein, die ER aus der Welt zieht, so wie ER vor jener Zeit die SEINEN aus der Welt zog. Der GEIST GOTTES erleuchtet den Verstand, so ER Einzug nimmt in unsere Seelen. Wie hungrig sind wir auf das Brot, das von IHM kommt; denn so wird es uns weder mehr hungern noch dürsten nach der Welt, was sie uns vorstellt. JESUS sagt: "Wer MICH aufnimmt, ist Licht von MIR, der wandelt nicht mehr in der Finsternis." Halten wir uns doch fest an SEINEM Gnadenlebenszug, so können wir beruhigt und gewiss sein, wir kommen gut an im ewigen Heim. Gewiss lauert der Feind an allen Orten, aber der HERR ist unseres Hauses Dach, unseres Weges Zier. ER bringt uns durch die Finsternis in das gelobte Land. Diese Welt ist Satan unterstellt. Er übt eine große Macht aus bei denen, die sich der Welt völlig übergeben, die keine Zeit aufbringen für CHRISTUS, den HERRN, für das Geistesleben. JESUS sagt: "Begebet euch nicht in die Welt, sonst kommet ihr darin um." Die Welt hat viel Platz, viel Raum, stets Ablenkung in Fülle, was aber außer der Gottesordnung ist. JESUS sagt: "Wer die Hand legt an den Lebenspflug, der schaue nicht mehr zurück. Wer das tut, ist MEINER nicht wert." Der HERR hat Worte des Lebens. ER reicht uns das Brot, das vom Himmel kommt. Wir sind gestellt in diese Welt, dass wir unserm HERRN dienen, IHN vor alles stellen, IHN vor der Welt bekennen. Sollen uns die Törichten verspotten und verhöhnen, uns verfolgen, verachten, nicht beachten, uns als Fremdlinge betrachten. Diese Misere lohnt sich fürwahr. JESUS sagt: "Freuet euch, so ihr um MEINES Namens willen leidet, so ihr keinen Stand gewinnt unter den Weltmenschen, euer Lohn ist groß im Himmel." Gewiss sind die Prüfungen schwer. Es dauert manchmal für uns eine kleine Ewigkeit. Aber der HERR erquickt uns durch den Engel des Trostes. ER reicht uns den Kelch der Stärkung, sodass wir trotz Angriffen himmlische Sphären wahrnehmen, dass wir jauchzen und singen. Groß ist der HERR, SEIN Tun ist Weisheit. SEINE Liebe zu den SEINEN währet von Ewigkeit zu Ewigkeit. ER selbst ging durch die Schmach der Verfolgung. ER wurde geschlagen, grausam hingerichtet. Betrachten wir unseren gekreuzigten HERRN, so verspüren wir, dass eine Trostquelle von IHM auf uns zukommt. ER spricht: "Fürchtet euch nicht, ICH bin bei euch alle Tage, jede Stunde, Minute, Sekunde. ICH verlass die MEINEN nicht. Ihr seid teuer erkauft durch MEIN Blut." Wir gehören zu den Erlösten, zu denen, die um JESU` willen den Erdenkampf hingenommen haben. Sie gingen durch den Feuerbrand, durch die Beschneidung. Aber welche Freude erfüllte sich an ihnen durch das Wort JESU: "Kommet her, ihr Gesegneten, nehmet teil an MIR, teil an der Pracht und Herrlichkeit des ewigen Lebens." Welcher Reichtum wird den Christen gegeben? Dieses Leben ist auf dieser Welt mit aller Pracht und Herrlichkeit nicht zu finden, was der HERR denen bereitet, die IHN lieben, die sich für IHN einsetzen, die Tod und Grauen nicht fürchten. Der HERR ist Herr über alle Mächte der Finsternis. ER spricht: "Rufet MICH an in euren Nöten, Leiden und Schwierigkeiten, ICH will euch segnen, erquickern." Mit SEINEM GEISTE zu gehen, ist wunderschön; denn so sind wir geborgen, beschützt von SEINER Hand, und ER weiß die SEINEN zu bewahren vor den allergrößten Gefahren. Eine geistige Lichterwelt öffnet sich für die, die dem HERRN die Treue wahren, die unerschrocken durchgehen durch alle Gefahren. Könnten wir die Lichtwelt ersehen, wahrlich, wir würden vor Wonne vergehen. Sie wissen, wie hart unsere Wege sind auf dieser Welt. Gerade heute, da die Liebe GOTTES in vielen Herzen erkaltet ist, weil die Nächstenliebe kaum noch vorhanden ist. Sie geben uns Mut und Zuversicht



PREDIGTEN DES HERRN

zum Durchhalten. JESUS sagt: "Wer da stehe, der siehe zu, dass er nicht mehr falle. Wachtet und betet." Das Gebet ist eine Verbindung zu GOTT, so man es ehrlich meint. ER richtet uns auf, so wir einsam und betrübt sind. ER versagt nie. Wir müssen schon gehen durch die Stürme dieser Zeit. Aber der HERR ist ja bei uns. Da brauchen wir uns nicht zu fürchten. ER behütet und beschützt die SEINEN, ER zieht sie aus den Gefahren, sodass man sich wundert. Wer fest in IHM wandelt, wird von IHM besonders geführt und gehalten. Die Schrecknisse, die da geschehen in der Welt, brauchten nicht zu sein, so die Menschen den HEILIGEN GEIST würden an- und aufnehmen. So beherrscht der Fürst der Finsternis die Meisten und bringt Leiden, Schrecken und Wehen. Er hat eine große Macht an denen, die außer dem GEISTE GOTTES stehen, sodass eine große Trübsal ist auf dieser Welt. Finstere Geister ziehen ein zu denen und gebrauchen sie zu ihrem Zweck. Der HERR bereinigt diese Welt von allem Unflat, von dem Schlangen-, Ottergezücht, von der Falschheit, Ungerechtigkeit, Schlechtigkeit. ER belässt Satan die Macht bis zu einer gewissen Grenze. Aber diese Macht schlägt feste zu. Kinder GOTTES, haltet euch fest am Arm eures HERRN. ER weiß die SEINEN zu schützen, zu bewahren. Sie tragen nur das Los, was der HERR zulässt. ER führt die SEINEN aus der Todeszone zu den lichten Höhen, wo der Friede GOTTES wohnt und alle Traurigkeit zu Ende ist. Da sind die Kinder GOTTES erst recht behütet und beschützt.

+ + + A M E N + + +



PREDIGTEN DES HERRN

JESUS sagt: "ICH bin der lebendige Weinstock. Ihr, die ihr MIR folgt, seid bereinigt durch die Lebensführung MEINES Wortes." Durch das Wort GOTTES sind uns die Sünden vergeben. JESUS sagt: "Bleibet in MIR, so bleibe ICH in euch. Bringet gute Lebensfrüchte." Die Reben können keine gute Frucht bringen ohne den lebendigen Weinstock JESUS. Bleiben wir in IHM, so bringen wir gute Früchte. JESUS sagt: "Ohne MICH könnt ihr nichts tun." Wer nicht im HERRN bleibt, der wird entfernt vom Weinstock wie eine verdorrte Rebe. Sauget die Lebensworte tief in eure Seele ein, so seid ihr daheim im Hause eures HERRN. Mit dem HERRN zu gehen, ist wunderschön. Wir alle sind Schüler, die in der Lebensschule des Allerhöchsten reifen, die achtgeben auf die Lebensführung. Wir können nicht genug dankbar sein, so der HERR uns sendet SEINEN HEILIGEN GEIST, so SEINE Gedankenzüge uns weiterleiten. Danken wir IHM für SEINE Liebe; loben, ehren, preisen wir IHN. In SEINEM GEISTE sind wir keine Waisen. ER sorgt schon dafür, dass wir gute Frucht bringen, dass wir bleiben am Weinstock unseres HERRN. ER begießt die Reben mit dem Wasser des ewigen Lebens. Wir sind gesegnet durch IHN, geheiligt durch SEINE Liebe, durch SEINEN vollkommenen Einsatz, erlöst durch das Blut. ER sagt: "Bleibet in MEINER Liebe, auf dass MEINE Freude in euch ist." Der Friede GOTTES ist Balsam für die Kranken, die hoffen auf den HERRN, für die, die in Trübsal wandeln; sie werden von IHM gehalten. Die Reben sind mit dem Weinstocke vereint. Wir leben nicht uns, sondern CHRISTUS, unser HERR, lebt in uns. Wie herrlich zu wissen, wir haben unseren HERRN gefunden durch das Gotteswort, das selig macht. Wir sind trotz Einsamkeit nicht einsam, trotz Verlassenheit nicht verlassen. ER ist bei uns alle Zeit. Wohl hatten die SEINEN vor jener Zeit die große Gnade, dass sie IHN durften im Gottmenschen besitzen. Sie sprachen mit IHM über das ewige Leben, und ER hat sie geführt, ER hat sie belehrt. Sie befolgten SEIN Wort, sie galten als SEINE Jünger. Sie bekannten IHN vor den Menschen. Wir sind die letzten Schüler. Wir freuen uns, dass ER uns sendet SEINEN HEILIGEN GEIST der Wahrheit. ER ist es doch in den geistigen Lebenszügen. Wir fühlen SEINE Kraft, SEINE Nähe. Wir, die Reben am Weinstock JESU CHRISTI, werden gehalten, befestigt durch IHN, wenn wir uns bemühen gute Frucht zu bringen. Nur durch IHN wird es uns gelingen. ER ist unser Lehrer. Auf SEIN Wort werden wir ordentliche Glieder, die ER brauchen kann, so wir uns selbst verlassen und unser inneres Leben IHM übergeben. Ohne Kampf geht es nicht aus. ER spricht: "So euch die Welt hasst, so wisset, dass sie MICH vor euch gehasst hat. Schauen wir doch stets auf den HERRN, so sind wir getröstet bei allen Anfechtungen dieses Lebens. Es gibt nichts, was ER nicht weiß und was ER nicht selbst durchgekostet hat. Schauen wir auf das dornengekrönte Haupt. Das war die Ehre, die man IHM erwies, so man IHN quälte. ER ist der Erlöser, der Held aller Helden. ER will uns sagen: "Seid nicht verzagt, so man euch verschmäht und hasst um der Wahrheit willen. So seid ihr eines Geistes mit MIR. Wisset, ICH bin der lebendige Weinstock und ihr MEINE Reben, die gute Frucht bringen." So erfreuen wir unseren HERRN und HEILAND. Welche Liebe verspüren wir durch SEIN Lebenswort, durch die Lebensführung am Ort? Sie haben den HERRN gehasst um der Wahrheit willen, verfolgt bis in den Kreuzestod. Und sie dachten GOTT einen großen Dienst zu erweisen, so die den Menschensohn kreuzigten. Diese gräßlichen Dinge geschehen durch die schwarze Macht. Trotz Weisheit fehlte ihnen die göttliche Weisheit. ER gibt es den Kleinen, um die Klugen und Weltweisen zu beschämen. JESUS sagte den Jüngern, dass sie das gleiche Los tragen, so wie ER. Auch sie wurden verfolgt, eingeschrieben in das Buch des Lebens als Märtyrer, Bekenner. Wer sein Leben hingibt um JESU willen, wird es gewinnen in doppelten Zügen. Haben wir Leid, schauen wir doch auf unseren HERRN; denn die guten Reben sind ja fest am Weinstock des HERRN, aufs Innigste mit IHM verbunden, durch die Kraft, die es schafft. Wir leben nicht mehr uns, sondern CHRISTUS lebt in uns. Trotz Armut sind wir reich im Geiste und im Licht. ER erleuchtet uns, dass wir begreifen und erfassen, was ER sagt, uns offenbart. ER sagt: "Die MICH aufnehmen, wandeln nicht mehr in der Finsternis. ICH bin das ausstrahlende Himmelslicht." Welche Freude legt ER in unsere Seelen ein? Wir wissen, es ist der HERR. Wir haben keine Ursache, uns der Traurigkeit hinzugeben. JESUS ist unsere Haltung, unser Leben. Die Misere geht vorbei, so ER uns erquickt und uns liebt und uns SEINEN Trost gibt. SEINE Gedanken sind stets



PREDIGTEN DES HERRN

mit uns verbunden. Sehr fürsorglich ist ER für die SEINEN bedacht. Kinder GOTTES wissen dies zu schätzen. Wie können wir IHM je danken? Indem wir fest bleiben, was wir erkennen, dass wir die Ruhe, die Geduld, Demut, Sanftmut wahren, so wie ER von SICH spricht: "Sehet, ICH bin demütig, sanftmütig von ganzem Herzen. Bildet eure Herzen MIR nach." Wir sind Schüler unseres HERRN. ER bildet uns aus zu Lebenskräften, die ER brauchen kann. So wie ER damals die ersten Schüler belehrte, so ER mitten unter ihnen lebte uns wirkte, so belehrt ER uns heute durch SEINEN HEILIGEN GEIST. ER inspiriert und führt, ER legt uns ein das große geistige Vermögen SEINER Lebensgnadenzüge. Diese Züge sind Lebensperlen, die wir sollen einfassen und weiterleiten an alle suchenden Seelen. ER will uns brauchen. ER ist die ewige geistige Sonne. So wir IHM folgen, sind wir Sonnenstrahlen. ER sendet uns aus in diese Weltfinsternis. Wir haben eine große Aufgabe und eine Mission auszufüllen auf dieser Erde: Für IHN arbeiten und wirken. So wir die Wahrheit ausstellen, so wie ER sie predigte vor jener Zeit, so haben auch wir keinen Platz unter den eigenen Hausgenossen. ER wurde betrachtet als der größte Übeltäter und Verbrecher, als ein Volksaufwiegler. Das Wort GOTTES schmeichelt nicht, es schneidet sehr tief. Alle Widersager werden geschlagen. Und den Hochmütigen, den Stolzen verwehrt ER SEINE Gnade. Schüler des HERRN werden auf dieser Welt nicht verehrt, gelobt, gepriesen, sondern verfolgt, verachtet, nicht beachtet. Sie müssen sogar ihr Leben hingeben, so wie JESUS es tat, so wie die ersten Jünger alle Misere getragen haben in SEINEM Namen. Es ist Gnade, so wir dürfen leiden um SEINETWILLEN. So sind wir fest mit IHM vereint. ER ist der lebendige Weinstock, wir die Reben. Wir wollen uns bemühen gute Frucht abzugeben.

+ + + A M E N + + +



PREDIGTEN DES HERRN

Der HERR sei gebenedeit für Zeit und Ewigkeit. Durch JESUS ist das Leben gekommen in diese Welt. GOTT, der HERR, wirkt in unseren Herzen und Seelen durch SEINEN HEILIGEN GEIST. So wir aufrichtig Verlangen haben nach dem HERRN, so nährt der GEIST GOTTES uns im festen Glaubensmut. Der HERR will Gemeinschaft halten mit denen, die IHN aufnehmen; ER in uns und wir in IHM. So wir die Zugehörigkeit fühlen und wahrnehmen, so besteht zwischen dem HERRN und uns eine feste Verbindung, die keiner kann lösen und trennen. Der HERR spricht: "Wer in MIR lebt, ICH in ihm, von dessen Leibe werden Ströme des lebendigen Wassers fließen." Es ist der Geist des Lebens, der da wirkt, der Kraft und Leben spendet. Durch das große Opferwerk von Golgatha gehören wir zu IHM in die Gemeinschaft SEINES HEILIGEN GEISTES. Uns sind die Sünden erlassen, vergeben. Der HERR will nicht nur vergeben, sondern ER spricht: "Sündigt fortan nicht wieder." ER will der Sünde ein Ende setzen. Die rechte Vergebung ist, so wir fortan uns bemühen, nicht mehr in die alten Fehler zurückzufallen. ER will unserer Sünden nicht mehr gedenken, so wir uns SEINER Obhut fest anvertrauen und einkehren in das Gemeinschaftslichtesleben. JESUS sagt: "Der Glaube ist es, der selig macht." ER ist unser Erretter, unser Erlöser. Wer an IHN glaubt, geht nicht mehr verloren, der hat das Leben in alle Ewigkeit. ER spricht: "Wahrlich, ICH sage euch, so ihr MEIN Wort haltet, so werdet ihr den Tod nicht sehen, ewiglich." Der GEIST GOTTES führt uns durch das Lebenswort, das selig macht. ER führt uns durch das geistige Leben, das der Tod nicht zerstören kann. Die Gottesgemeinschaft ist sehr wichtig und notwendig, im Verhältnis Kind zum Vater, Vater zum Kind. Der Glaube wird genährt, befördert durch die Liebe des Sohnes, durch SEIN vollbrachtes Opferwerk, durch die Kraft SEINES HEILIGEN GEISTES, durch die Segnung des heiligen unfehlbaren Vaters. Denn die Stelle, die der HERR JESUS einnahm auf dieser Welt, setzt SEIN HEILIGER GEIST fort. ER vertritt die Stelle durch die göttliche Liebe, durch die Gedankenzüge der Wahrheit. So wir recht glauben, so ist es der Geist, der das Wunder bewirkt in unserem Innenleben. ER kehrt ein in unsere Herzen und Seelen. Für die Meisten ist GOTT ein weiter Begriff. Man denkt auch nicht weiter. Ihr Sinnen ist gerichtet in die Weltfinsternis. Wie soll der GEIST GOTTES bei denen wirken, die verstockten Herzens sind? Die von Herzen ehrlich, aufrichtig sind, denen verhilft der GEIST GOTTES zum rechten Glaubensmut. Die von GOTT sind, hören gerne das Wort; die sich abwenden von der Wahrheit, sie sind nicht von IHM. Viele halten sich die Ohren zu, so wie die Weltklugen es damals taten. Wie oft ermahnte sie der HERR, aber vergebens. Sie glaubten IHM nicht, sie stießen IHN ab. So konnte ER ihnen das Leben nicht geben. Satan ist der Feind GOTTES, dem so viele gehorchen. Dadurch gewinnt er Heere von Geistern durch den Unglauben. Der HERR verweist die Menschen an den Glauben. Im Glauben bewirkt der HERR das Leben, im Glauben stehen wir aus unseren Gräbern auf und folgen unserm HERRN nach durch SEINE Lehre, durch SEIN Wort, durch die Liebesgebote. Haben wir IHN und SEINE Liebe, so halten wir auch, was ER sagt und was ER uns beauftragt. Die Schriftgelehrten vor jener Zeit prangerten IHN an, dass ER den Teufel in SICH hat, weil ER sprach: "So jemand MEIN Wort hält, der wird den Tod ewiglich nicht schmecken." Sie verstanden IHN nicht. Sie wussten nichts vom Geistesleben. Sie sagten: "Die Propheten sind alle gestorben. Was machst du aus dir?" GOTT lässt SICH von den Klugen und Weltweisen nicht ausklügeln. SEINE Worte sind Licht, Geist und Leben. Sie fassten SEINE Rede falsch auf, dachten nicht weiter. Und so standen sie im Unglauben. So wir an unsern HERRN glauben, SEIN Wort aufnehmen, so werden wir erleuchtet durch SEINEN lebendigen GEIST. Sie verstanden IHN auch nicht, so ER sprach: "Wer MEIN Fleisch isst, MEIN Blut trinkt, der lebt in MIR und ICH in ihm." Dieses ist der Hinweis auf den gebrochenen Leib, den ER hingab zur Versöhnung für SEIN Volk. Die nicht an IHN glauben, sind unerlöste Geister, die Ewigkeiten nach IHM suchen und IHN nicht finden. Glaube ist Leben und Licht. Aufrichtige Geister sucht der HERR. Mit dem Schlangenottergezucht kann ER nichts beginnen. ER kann sie nicht einbeziehen in das Gemeinschaftsleben SEINER Seligkeit, Herrlichkeit. Viele werden verlassen bleiben eine Ewigkeit. Die sich vom HERRN abwenden, sind außer IHM, außer der Gemeinschaft SEINES geistigen Lebens. Und die ihre Herzen aufschließen für den HEILIGEN GEIST, die zieht ER tief ein in das Lichtesleben durch die vielseitigen



PREDIGTEN DES HERRN

Gnadenlebenszüge. Wir lieben das Licht. JESUS ist das Licht, SEIN GEIST führt uns den rechten Weg. Der Körper ist ja nur das äußere Kleid. Aber der Geist ist der Hauch von GOTT, eingewebt in das Seelengebilde. Und die reife Seele verlangt nach dem Schöpfer, dem Erlöser. Sie fühlt sich wohl und frei, so der HERR sie in die Höhe zieht, dort, wo ihr Zuhause ist. Der GOTTESGEIST scheidet sich von denen, die IHN nicht aufnehmen. Die IHN aufnehmen, sie gehen in die Gemeinschaft der Vollendung GOTTES ein. Die von der Liebe GOTTES gezogen werden, stehen im rechten Glauben. Also ist ER es, der den Glauben in uns bewirkt. Die Juden glaubten IHM nicht, und sie glauben auch heute nicht, dass ER der MESSIAS ist. Sie warten immer noch auf SEINE Ankunft. Dies Volk wird von GOTT verlassen sein; denn wer nicht glaubt an den eingeborenen Sohn JESUS, der ist Finsternis. Wie wollen jene das Leben gewinnen, wenn sie das Leben nicht aufnehmen? Dazu ist die Liebe GOTTES erschienen, dass ER durch JESUS die Welt erlöse. Wohl gilt die Erlösung denen, die IHN an- und aufnehmen. Viele sind verstockten Herzens. Aber GOTT tritt nicht aus SICH selbst, aus SEINEM Haushalt, aus SEINER Ordnung. Durch den Menschensohn haben wir das Leben gewonnen, durch IHN sind wir mit der GOTTHEIT versöhnt, durch IHN sind wir in der Gottesgemeinschaft, im Verhältnis: Kind zum Vater, Vater zum Kind. Stellen wir uns ganz ein für CHRISTUS, unsern HERRN, so werden wir durch IHN vollkommener, besser, edel und zuversichtlich. Die göttliche Führung ist der wahre Wegweiser, den der GEIST GOTTES in die einlegt, die da streben nach Wahrheit, Licht und Leben. Fürchten wir doch die Macht der Finsternis nicht. Der HERR spricht: "Fürchtet euch nicht, ICH bin euer Lebenslicht. Fürchtet euch nicht, ICH habe euch erlöst." In diesem Glauben werden wir ziehen nach Salems lichten Höhen, dort, wo uns die Rosen blühen.

+ + + A M E N + + +



PREDIGTEN DES HERRN

Der HERR ist gekommen in diese Welt, dass ER sie erlöse. ER löste das Gesetz der Propheten nicht, sondern ER hat es erfüllt. Das Gesetz konnte den Menschen nicht helfen, vor GOTT zu bestehen, weil es für alle Übertretungen Strafe fordert. JESUS hilft allen denen, die an IHN glauben, IHN aufnehmen. ER versöhnt die Gläubigen mit SEINER GOTTHEIT, weil ER gesühnt hat für die Sünder. Sie sind gerechtfertigt durch IHN, durch den bitteren Leidensweg. Durch einen SEINER Mitarbeiter wurde der HERR verraten. Da GOTT allwissend ist, war IHM das Übel offenbar. Es steht offenbar: Judas ließ sich ein mit der Schlange Satans. Und er sprach zu den Übeltätern: "Den ich küssen werde, den ergreift, der ist es, den ich euch ausliefern." Und er küsste den Menschensohn. JESUS fragte ihn: "Judas, wozu bist du gekommen, dass du deinen HERRN preisgibst für ein paar Groschenstücke?" Welches große Herzeleid hat Judas dem HERRN bereitet durch die Falschheit, durch den schmachvollen Verrat? Liebe Geschwister, bedenket dieses Wort mit sehr viel Sorgfalt. Es geschieht auch unter euch mancher Verrat. So auch ihr die Falschheit durchkostet, so ihr setzt auf eure Nächsten, Bekannten, Verwandten und sie bringen euch an den Pranger, sie üben an euch Verrat. Viele sind Intriganten, die alle Hebel in Bewegung setzen, ihre Mitmenschen in die größten Schwierigkeiten zu bringen durch böse Zungen, durch Lügen, durch Neid und Bosheit. Mancher klagt, mancher weint ob der Falschheit der Herzenshärte, der Ungerechtigkeit. Schauet auf IHN, euren HERRN, in allen Nöten. ER hat den Leidenskelch der Falschheit getrunken bis zur völligen Neige. Trotzdem ER Judas zurechtwies am Abendmahlstisch, als ER austeilte das letzte Mahl, so ER sprach: "Judas, was du tun willst, das tue bald." ER sagte es auch den Andern: "Einer aus euch wird MICH verraten." Denken wir über JESU' Worte nach. Haben wir IHM doch auch schon oft wehgetan, so wir uns der Welt zuwenden, so wir die Dinge dieser Welt mehr lieben als IHN, unsern großen HERRN und Meister. So wir uns versündigen an Brüdern, an Schwestern, so wir die Liebe nicht mehr üben, die wir vielleicht hassen, verleumden, aus Neid, Bosheit, die wir verraten. Möge der HERR uns behüten vor Intrigen und Gefahren, dass wir nicht in solche Fehler fallen; denn dadurch haben wir unseren HERRN verschmäht, IHN beleidigt, IHN verstoßen, IHN verhöhnt. Wir sind durch den HERRN, durch SEIN bitteres Leiden auserwählt. Ja, wir sind das auserwählte Volk, so wir uns halten an SEINEN starken Händen. Wenn wir das Gebot der Liebe übertreten, so wir bereuen, dass wir fortan uns wenden zum Guten, so vergibt der HERR uns diese Übel. Es gibt stets Verräter unter uns, die sich von der Schlange Satans betören lassen, die abgehen von der Jesuhand. Möge der HERR gnädig und barmherzig sein für die Gefallenen, Gestrauchelten, dass sie sich wieder heben zum Leben. Und sie brachten JESUS zu dem Hohepriester. Dieser fragte IHN: "Bist du CHRISTUS, der Sohn GOTTES?" JESUS erwiderte: "ICH bin es. Und ihr werdet sehen den Menschensohn sitzen zur Rechten GOTTES und kommen auf den Wolken des Himmels." Der Priester rief ganz entrüstet: "Ihr alle habet hier gehört diese Gotteslästerung." Und allesamt verdammt, verfluchten sie IHN. Sie schlugen, sie bespuckten IHN, sie traten IHN mit Füßen und schrien: "ER ist des Todes schuldig." Mit Fäusten gingen sie auf IHN zu und schlugen IHN fest ins Angesicht. Und gerade die, denen ER geholfen hat, glaubten IHM nicht. Der HERR kam in SEIN Eigentum, und sie nahmen IHN nicht auf. Dieses bittere Leiden war vorgesehen. Es galt, die Menschen zu erlösen. Oh wie grausam war SEIN Weg, wie hart hat man IHN behandelt. ER war ein Mensch. ER verspürte die Leiden, die Schmerzen so wie wir, wenn wir ungerecht behandelt werden. ER versteht uns, ER weiß der Bitternis, und ER ist mit den Trauernden. ER kann uns trösten, erquickt in unseren schwierigen Problemen. SEIN GEIST ist ja immer zugegen, wohnhaft in unseren Herzen und Seelen. ICH erinnere mich, ich ging durch ein großes Herzeleid. ICH konnte mich kaum fassen. ICH betete: "HERR, stärke mich. Nur du allein kannst mir Trost spenden." Und ER erschien mir, ER sprach: "Diese Misere geht vorbei, dann erwartet dich die Herrlichkeit." ICH durfte einen himmlischen Zustand erleben. Also ist ER bei den SEINEN. Und weil ER allwissend ist, weiß ER unsere geheimsten Gedanken. Und keiner kann so trösten wie ER. Von IHM kommt Heil und Kraft in Fülle, so wir IHN bitten, IHN anrufen. Sie geißelten den HERRN, sie setzten IHM eine Dornenkrone aufs Haupt, sodass das Blut zur Erde



PREDIGTEN DES HERRN

rann. Sie verspotteten, verhöhnten IHN und schlugen IHM ein Rohr aufs Haupt. Sie luden IHM das schwere Kreuz auf SEINE Schulter. ER trug es bis zur Richtstätte SEINER Kreuzigung. Mehrere Male ist ER zusammengebrochen. Mit Fußtritten trieb man IHN voran. Das war SEINE Ehre, SEINE Verherrlichung. Müssen die sich nicht beschämt fühlen, die sich gerade in dem Stande verherrlichen, anbeten lassen, die die Ehre der Menschen genießen und sich wunder brüsten, was sie sind. Der HERR ist wer, ER ist der HERR Himmels und der Erde. SEIN kostbares Blut tränkte die ganze Erde. Das Blut ist gekommen über uns. Stehen wir nicht alle beschämt da vor dem Gekreuzigten, so wir uns suchen, so wir das eigene ICH heben, so wir klagen und jammern ob des Kreuzes, das wir tragen? Schauen wir auf den gekreuzigten HERRN, wie ER verstarb auf Golgatha. Schauen wir auf die Nägelmale an Füßen, an SEINEN Händen, beschauen wir SEINEN Körper. Es war eine einzige Wunde. Welches qualvolle Leiden nahm ER auf SICH für uns, zu unserer Rechtfertigung und Erlösung. ER starb auch für die Verbrecher, für die Mörder, so sie ihre Zuflucht zu IHM nehmen. Wahrlich, es gäbe keine Verbrecher, keine Mörder mehr, so sie das Opfer CHRISTI würden anerkennen als Sühnopfer für alle Sünder. Denn der HERR hat auch dem Verbrecher, der mit IHM gekreuzigt wurde, vergeben, weil jener im Glauben an IHN sich wandte, so er IHN bat: "Meister, gedenke meiner, so du in dein geistiges Reich kommst." JESUS erwiderte: "Wahrlich, MEIN Freund, ICH sage dir, heute noch wirst du mit MIR im Paradiese sein." ER hat den Verbrecher getröstet und gestärkt. ER gab IHM das Leben in seine Seele, und der Verbrecher durfte die Wonne der Vergebung seiner Missetaten verspüren. So groß ist der HERR für die, die IHN an- und aufnehmen, weise in SEINEM göttlichen Plan. ER rief in der Todesnacht: "Es ist vollbracht! MEIN Vater, in deine Hände empfehle ICH MEINEN GEIST." Vollbracht hat der HERR das große Werk der Erlösung für uns, die wir die Letzten sind. ER spricht: "Die Letzten werden die Ersten sein", wohl in der Nachfolge des HERRN. Gehen wir doch auf dieser Welt den Weg der Nachfolge CHRISTI, ziehen wir uns doch von den Lüsten dieser Welt ganz zurück. Nehmen wir den Kampf auf für das geistige, ewige Glück. Golgatha ist ein einmaliges, großes, gewaltiges Erlebnis. Der reine unfehlbare heilige Vater nahm alle unsere Gebrechen auf SICH persönlich, und ER ging ins Gericht für uns, zu unserem Triumph. Durch IHN haben wir das ewige Leben in unseren Seelen, durch SEINE Wunden sind wir gerechtfertigt und geheiligt. Danken wir IHM, indem wir fortan uns bemühen, IHM nachzugehen. So zieht SEIN Heiliger Geist uns aufwärts zu den lichten Friedenshöhen.

+ + + A M E N + + +



PREDIGTEN DES HERRN

"Helene, dein heiliger unfehlbarer Vater gewährt dir stets und immer eine Audienz. ER hört dich, ER spricht zu dir, gibt dir Trost in Fülle. Gnade auf Gnade lenkt ER dir in deine Seele ein durch JESUS CHRISTUS, deinen geliebten HERRN. Sage es allen, die deine Hütte betreten, dass ICH, der HERR sie aus ganzem Herzen liebe, dass ICH sie in MEINE Gnadenfülle einbeziehe. Amen." Liebe Geschwister, selig seid ihr, so ihr aufnehmet das Wort GOTTES der Lebensgnadenzüge. ICH weiß, dass viele nicht glauben; selbst die nicht, die noch behaupten, dass sie glauben. GOTT, der HERR, beugt SICH nieder zu uns Menschen und ruft die aus, die ER beordert, das geistige Licht auszustellen. ER spricht: "Werde ICH noch Glauben finden, so ICH wiederkomme?" ICH habe mit Namenschristen gesprochen. Sie halten fest an der Tradition, an ihren Lehren, aber an die Hauptsache glauben sie nicht: an die Auferstehung, an das ewige Leben. Wer an den Menschensohn glaubt, der hat das ewige Leben. ER spricht von SICH: "ICH bin die Auferstehung und das ewige Leben. Wer MICH aufnimmt, braucht den Tod nicht zu fürchten. Der Tod hat seine Macht an denen verloren, die MICH aufnehmen, MIR nachgehen. Selig sind die, die glauben." Der Tod ist für die Gläubigen ein willkommener Gast; denn er ist der Geist, der beordert wird, von GOTT, dem HERRN, den irdischen Leib abzutrennen von Seele und Geist. Seele und Geist vereinen sich zur mystischen Auferstehung. Das Wort GOTTES befreit uns von allen Irrtümern der heutigen Zeit. Die Welt liegt in der Finsternis. Was nutzen denn sämtliche Lehren, und das Wort der Auferstehung beachtet man nicht, man glaubt es nicht? Also glaubt man nicht an den Sohn GOTTES, an die frohe Botschaft SEINER Verheißung. Und die GOTT begnadet hat, denen glaubt man erst recht nicht. Diese werden verachtet, nicht beachtet, verspottet, verhöhnt, sogar um der Wahrheit willen gehasst. Sie gehen den gleichen Weg, den JESUS ging vor jener Zeit; sie gehen den gleichen Weg wie ihre vorangegangenen Brüder und Schwestern, die um der Wahrheit willen verfolgt wurden, ja sogar gekreuzigt, enthauptet, gesteinigt wurden. Und die Hohenpriester waren die größten Widersager. Gerade jene töteten die Brüder und Schwestern, die in JESUM aufschlugen ihre Zelte. Was nutzt alle Schulweisheit und Klugheit dieser Welt und sie haben keine Erleuchtung im göttlichen Wissen, in der göttlichen Lehre? JESUS, der HERR, ist gekommen, dass ER die Menschen erlöse. Aber so man den ERLÖSER verschmäht, auf die Seite stellt, so SEIN Wort nicht mehr gilt, so gehören diese Geister nicht mehr zu IHM. Es sind großartige Gnadenzüge, die der GEIST CHRISTI mir einwebt in meine Seele, auf dass ich ausstrahle das große Licht. Aber nur wenige sind es, die sich daran festhalten. Die Meisten glauben nicht. Vor Jahren kam ein Prediger zu mir, er sprach: "Sie besitzen einen großen Zug des Lebens. Aber auf dieser Welt kommen sie bei den Menschen kaum an. Diese Gnadenzüge nehmen sie nicht auf; der Zug steht ihnen viel zu hoch." Das kann man wohl sagen, dass nur wenige daran zehren. Manche sagen: "Das gibt es nicht." Gerade die Prediger behaupten dieses. Ihnen fehlt die Erleuchtung des HEILIGEN GEISTES; denn bei GOTT sind alle Dinge möglich, was so viele für unmöglich halten. ER lässt SICH von den Menschen nicht ausklügeln, sonst wäre ER nicht GOTT, der HERR. Die Unmündigen erzählen von SEINER Ehre. ICH bin oft betrübt, weil man mir nicht glaubt. Aber soll es mir besser ergehen, als es unserm HERRN erging? Trotz Beweisen, trotz Wundern und großartigen Zeichen hat man IHN verworfen, ja als einen Volksaufwiegler angesehen. Soll es mir besser ergehen als den Jüngern vor jener Zeit? Sie wussten alle nicht, wo sie ihr Haupt bergen sollten. Sie hatten keinen Platz unter den eigenen Hausgenossen. Und in mir ist eine himmlische Freude, so der HERR des Lebens zu mir spricht, dass ER mein heiliger, unfehlbarer Vater ist, dass ER mir immer eine Audienz gewährt, dass ER zu mir in meine Seele spricht, dass ER die besonders liebt, die meine Hütte betreten. Warum fragen so viele? Weil ich verachtet werde um JESU willen, weil ich um der Wahrheit, um der Gnadenzüge wegen keinen Platz unter den sogenannten Christen finde. Gerade die, die man verfolgt, verschmäht, die stehen im Range der Gottesordnung und Haushaltung des Allerhöchsten. ICH wundere mich nicht, so man mir falsch begegnet, so man sich von mir abwendet, so man mich verleumdet. JESUS sagt, dass Kinder SEINES GEISTES, SEINER Vorsehung dasselbe Los tragen wie ER. Manche mögen sagen, dass ich spinne, fantasiere, dass ich mir einbilde, GOTTES Stimme zu vernehmen. An dem



PREDIGTEN DES HERRN

Gerede der Törichten weiß ich, dass jene vom satanischen Geiste eingenommen sind, der mir auch erschien und mir sagte: "Die Menschen glauben dir ja nicht." Das ist sein Triumph; denn der Unglaube wütet ganz erschreckend in der Weltfinsternis. Was Satan ausstellt, das glauben sie, aber was GOTT auserwählt, das stoßen so viele ab. Sie glaubten nicht an den Menschensohn vor jener Zeit, sie riefen alle: "ER ist des Todes schuldig!" Und den Auserwählten glaubt man erst recht nicht. Die diese Hütte hier betreten mit Bedacht, die Gnadenlebenszüge aufnehmen, danach handeln und wirken, sie verspüren eine Gotteskraft, eine andere geistige Welt, die sich mit dieser Welt nicht messen wird. Gerade was man für unmöglich hält, macht GOTT möglich. Der Verstand ist nur ein kleines, winziges Aufnahmegerät. Der Verstand wird nie erfassen die Weisheit GOTTES. Und wenn es noch so gescheite noch so kluge Geister gibt, gerade denen bleibt der HERR verborgen in seinem Gnadenschatz. ER gibt es den Kleinen, um die Großen, die Stolzen zu beschämen. ICH gehöre zu den Allergeringsten; ich zähle ja nicht auf dieser Welt. Wo sind die Christen noch, die sich Brüder und Schwestern benennen, die auch mir die Hände geben im Endspätregen, denn ich strahle das geistige Licht aus, das ich erhalte durch den HEILIGEN GEIST, der mir stets neue Gaben überweist. Und die das Licht aufnehmen, die die Hütte hier betreten, so spricht der GEIST: "Helene, sage es ihnen, dass ICH sie aus ganzem Herzen liebe, dass ICH sie in MEINE Gnadenfülle einbeziehe." Alles, was diese Welt verschmäh't, das zieht GOTT, der HERR, in die Höhe. ER ist der einzig treue, heilige, unfehlbare Vater in JESUM, unserm HERRN, der uns erlöst hat durch SEINEN vollkommenen Einsatz, durch das vergossene Blut. ER sendet aus den Geist der Wahrheit, auf dass wir die Wahrheit erkennen durch die Erleuchtung SEINES Wissens, SEINER Kraft und Stärke. IHN sollen wir loben und ehren in der Zeit bis in alle Ewigkeit.

+ + + A M E N + + +



PREDIGTEN DES HERRN

Und als die Jünger des HERRN beisammen waren, sich von JESUS, dem auferstandenen HERRN, unterhielten, stand ER plötzlich in ihrer Mitte. ER begrüßte sie: "Der Friede sei mit euch, meine lieben Brüder." ER nannte sie SEINE Brüder. Welch eine große Liebe? ER, der große HERR, war von Herzen so demütig, so sanftmütig. ER ging mit dem besten Vorbild voran, denn ER gab ja SEIN Leben für sie hin. Und da sie wussten, dass ER am Kreuze verstarb, so erschrakten sie doch sehr bei SEINER Erscheinung. Sie hatten Furcht. ER sprach: "Warum erschrecket ihr euch, warum seid ihr so töricht, so furchtsam? ICH bin es doch." ER zeigte ihnen SEINE Hände, SEINE Füße. ER sprach: "Fühlet MICH an. Ein Geist hat nicht Fleisch und Gebein, das ICH habe." Und sie zweifelten und verwunderten sich. ER fragte sie: "Habt ihr etwas zu essen?" Und sie setzten IHM Fisch und Brot vor. ER aß vor ihren Augen. ER tröstete sie und erklärte ihnen die Heilige Schrift, dass es musste so sein, dass ER, CHRISTUS, das bittere Leiden auf SICH nahm. Und ER sei auferstanden, wie ER es ihnen vorhergesagt hat. Und ER beorderte sie, Zeugnis abzugeben vor allen Menschen, was sie von IHM gehört und gesehen. Sie sollen in SEINEM heiligen Namen Buße predigen und die Vergebung der Sünden. ER sprach: "Ihr werdet angetan werden mit der Kraft MEINES HEILIGEN GEISTES, ER wird euch führen, inspirieren, auf dass ihr die Wahrheit verkündiget. Und ER hob SEINE Hände auf zum Gebet und segnete sie, und ER fuhr auf gegen Himmel. Sie sahen SEINE Himmelfahrt, sie sahen SEINE Herrlichkeit im Auferstehungskleid. ER vergeistigte SEINEN Körper durch des Geistes Kraft und Allmacht. Das Wort ist die Frohe Botschaft. Sie gibt uns kund das Auferstehungswunder, die glorreiche Himmelfahrt JESU. Nur durch IHN sind wir geheilt, durch IHN finden wir Frieden unserer Seelen, durch IHN stehen wir auf aus unseren Gräbern, aus unserer Finsternis. Durch IHN sind wir Licht von IHM im ausstrahlenden Sonnenlicht. JESUS ist der lebendige Weinstock, wir die Reben, die ER aufzieht, dass wir gute Frucht abgeben. ER ist es, der alles gedeihen lässt. Was sind wir schon ohne unseren geliebten HERRN? Nichts haben wir zu bringen. ER gibt das Gelingen, das Erfüllen. Wir werden von IHM behütet, beschützt und bewahrt vor allen Gefahren dieser Welt. Vor jener Zeit weinte der HERR ob der Herzenshärte, ob der Kälte, der Unnahbarkeit. ER hatte leider keinen Platz, wohin ER SEIN Haupt bergen konnte. So ergeht es auch uns, die wir uns festhalten an SEINER Hand. ER spricht: "Fürchtet euch nicht, diese Welt ist Finsternis. ICH bin bei euch alle Tage, jede Stunde, Minute, Sekunde." Und SEINE Haltung hält uns aufrecht. Durch IHN hat die finstere Gewalt keine Macht über uns; denn ER sendet aus SEINE Engel, auf dass sie zurückschlagen die Dämonen und Gewalten, die uns wollen schaden. Was GOTT, der HERR, nicht vorgesehen hat für uns, das kommt auch nicht über uns. IHN wollten sie vor jener Zeit steinigen. Aber SEINE Stunde war noch nicht gekommen. Die Vorsehung lag in der Kreuzigung für unseren HERRN, wofür wir IHM danken für alle Ewigkeit, dass auch wir durch SEINE geistige Kraft auferstehen zu den lichten Höhen. Der Kampf auf Erden ist heiß. MEINE eigenen Hausgenossen wollten, dass ich abgehe von der Wahrheit, abweiche von IHM, von dem Gnadenzug. ICH halte mich fest an SEINEM Gewand, fest durch die geistige Kraft. Besser hier auf Erden alles verlieren - nur IHN nicht. Das wäre Tod, Nacht und Grauen. ER gibt das ewige Leben, dafür sollen wir IHM danken. ER sprach damals zu den SEINEN, die IHN anhörten: "So jemand zu MIR kommt und hasset nicht Vater, Mutter, Weib, Kinder, Brüder, Schwestern, der kann nicht MEIN Jünger sein." JESUS gibt wohl das vierte Gebot: Du sollst Vater und Mutter ehren. Aber ER verweist uns in SEINE Nachfolge. Wenn wir in IHM wandeln und die eigenen Hausgenossen neigen sich lieber der Welt zu als IHM, so müssen wir von uns abwischen allen Staub der Erde und IHM die Treue wahren. Und die eigenen Leute können uns sogar hassen, so wir in der Wahrheit Fuß fassen. Hassen wir aber, was weltlich gehalten ist, überwinden wir unser eigenes ICH, und so gibt der HERR uns die Kraft, die das Alte neu macht. Wer nicht für den HERRN ist, ist gegen IHN. Mit solchen Geistern kann man keine Gemeinschaft halten. Jene meiden auch uns, sie nehmen Abstand von uns. Sie ertragen den Geist des Lebens nicht, der ins Gewissen spricht, der von sich sagt: "ICH bin der Weg, gehbar für alle. ICH gebe euch die Erleuchtung." Das Wort GOTTES besitzt Kraft und Leben. Wer es aufnimmt, von dessen Leibern fließen Ströme des Lebens. Der Geist macht lebendig, selig, ER



PREDIGTEN DES HERRN

führt uns himmelwärts. Als JESUS den Jüngern erschien nach SEINER Auferstehung, konnte ER mit ihnen speisen. Sie gaben IHM Fisch und Brot. Und ER aß vor ihren Augen. Das ist das Gotteswunderwerk. ER ist wahrhaftig auferstanden mit dem irdischen Leib, und vor ihren Augen fuhr ER auf gegen Himmel. ER hat SEINEN Leib vergeistigt. Wer kann dies schon verstehen? Der Verstand im Menschen ist zu klein, dieses Wunder GOTTES zu erfassen und auszuklügeln. Kein Mensch kann GOTT verstehen. Und so wir uns halten an dem Zeugnis SEINER Verheißung, so werden wir den irdischen Tod nicht wahrnehmen. Wir freuen uns sehr auf die Auflösung, dass das irdische Kleid zerfällt, und Geist und Seele vereinen sich zum mystischen, geistigen Menschen. Und wir gehen ein zu unserem HERRN, zu der Stätte, die ER für uns freimacht. Da reden so viele: "Es gibt so viele Leiber. Wo sollen die sich aufhalten? Wo ist so viel Platz und Raum?" Das ist der Gedankenzug der Weltgeister. Dieses geht nicht in den Verstand. Ein Geist nimmt weder Raum, Zeit noch Stunde ein, nicht fassbar. GOTT ist GEIST von Ewigkeit zu Ewigkeit. Wer IHN will anbeten, bete IHN an im Geiste, im Lichte der Wahrheit. So wird das Paradies sich uns öffnen für den Morgen zu der Ewigkeit. Diese Freude wird keiner erfassen, noch begreifen. Dies ist nur ein Stückwerk aus GOTTES Barmherzigkeit, so ER in unsere Seelen einwebt verschiedene Lebenszüge. Das ganz große Wunderwerk wird uns offenbar in der Ewigkeit. Darauf sollen wir uns freuen. Wenn uns die Menschen verleumden, uns keinen Raum, keinen Platz gewähren, so sie uns mit Kälte begegnen auf Erden. Ertragen wir doch die Misere in der Geduld, so können wir ganz gewiss sein, dass wir, die Letzten, die Ersten sind. Denn die Ersten umarmen uns als ihre Geschwister und begrüßen uns mit dem wunderbaren Gruß des HERRN: "Der Friede sei mit euch!" JESUS CHRISTUS begegnet uns im liebenden Vater. Das wird eine Wonne der Seligkeit werden. Was die Erde uns versagt, wird der Himmel uns bescheren.

+ + + A M E N + + +



PREDICHTEN DES HERRN

Der HERR spricht: "Wahret Distanz vor denen, die in der Finsternis wühlen und euch im Geiste nicht an-, nicht aufnehmen. Mit ihnen ist keine Gemeinschaft zu schließen. Welt und Geist sind zwei Wege. Wer nicht für MICH ist, ist gegen MICH; wer gegen MICH ist, der zerstreut." Liebe Geschwister im HERRN, wer die Hand legt an den Lebenspflug, der schaue sich nicht mehr um nach dieser Welt, nach denen, die sich gegen den HERRN stellen. Breit ist der Weg, der zur Verdammnis führt, schmal ist der Weg, der zum Leben führt. Der HERR fand vor jener Zeit weder Raum noch Platz unter den sogenannten Hohepriester. So wie JESUS sagte zu SEINEN Jüngern: "Hütet euch vor ihnen. Sie lieben es in langen, verbrämten Kleidern einherzugehen und von den Menschen als Rabbi ehrfurchtsvoll begrüßt zu werden." Wer die Ehre der Menschen sucht, wird umkommen; denn die Ehre, der Ruhm gilt nur dem HERRN, der uns erlöst hat durch SEIN Blut. Früher brachten die Christen GOTT, dem HERRN, Opfer dar. Auch heute verlangt ER Opfer von den Christen, die IHN aufnehmen. Von Opfer bringen wollen so viele nichts wissen. Der HERR spricht: "Die MEINEN erkenne ICH an der Nachfolge MEINES Wandels auf Erden, indem sie ausziehen das alte Kleid und anziehen das neue Kleid der Wiederaufnahme. Kind zum Vater, Vater zum Kind." ER spricht: "Gebet MIR den Willen, ICH gebe das Gelingen und Erfüllen." Der alte Mensch hängt an so mancherlei Untugenden. Gerade, was man liebt, ist noch nicht von GOTT, dem HERRN, sondern vom Feinde Satans und seinen Engeln. Was man auf dieser Welt nicht kann erfüllen, das wird auf der andern Welt kaum noch gelingen; denn wie der Baum fällt, so bleibt er liegen. Der HERR verwirrt die Menschen in dieser Zeit, auf dass sie sich heben von der Nacht und eingehen in den neuen Tag. Es ist wohl ein Kampf, aber es lohnt sich. Satan hält gerne seine Leute fest. Was er besitzt, lässt er nicht gerne los. So man sich dem HERRN JESUS anvertraut, so gibt der HERR SEINE Kraft, die den alten Menschen neu macht. Als JESUS SEINE Jünger vor jener Zeit aufrief: "Kommet her, folget MIR", so wusste der HERR, diese kann ER brauchen zu SEINEM Lebenswerk. Man hat Menschen, die lasch und träge sind, die lieber der schwarzen Macht folgen als dem HERRN dienen, die lieber in ihren Gräbern der Finsternis liegen als aufzustehen zum neuen geistigen Leben. Sie sind labil, unfähig, den HERRN zu lieben aus dem ganzen Herzen, aus dem ganzen Gemüte. So gibt es keine Auferstehung für träge Geister, die diese Welt vor den Geist des Lebens ziehen. Sie sind mit sich unzufrieden, sie neigen zu törichten Befehlen, sogar zu Selbstmord, zu satanischen Spielen. Am HERRN liegt es nicht, dass solche Geister töricht sich benehmen. Ja, ER lässt den Menschen die freie Entscheidung, den freien Willen. ER spricht: "Wer MICH liebt, der hält MEIN Wort, der folgt MIR nach ohne Klagelaut." Die Bindungen an Satan, die Untugenden sind groß und stark. Aber man soll GOTT mehr gehorchen als den Elementen der Finsternis, die alles dransetzen, die Opfer in ihre Gruben zu befördern, aus den Gruben sie Ewigkeiten sich nicht können heben. Eine einzige Stunde in der Finsternis leben, ist eine kleine Ewigkeit für solche gequälten Seelen. Vor jener Zeit rief der HERR mehrere Jünger zu SICH. Aber den Meisten war dieser Weg GOTTES nicht gehbar, zu schwer. Sie lösten sich von SEINER Hand, von SEINER göttlichen Lehre. Es sind wenige, die bestrebt sind, das Wort GOTTES zu befolgen, die den klugen Jungfrauen es gleichtun. Sie sorgen in dieser Zeit für den Lampen lichten Schein. Sie gießen hier das lautere Öl der Gnade in ihre Behälter ein. Poche man ja nicht allzu sehr auf die göttliche Barmherzigkeit. An dem Wege GOTTES, SEINER Ordnung, SEINER Haushaltung kommt niemand vorbei. Ohne Zubereitung wird der Bräutigam sein Antlitz vor den Törichten verbergen und sich von ihnen entfernen. Bis jene einen kleinen Lichtstrahl in der andern Welt erhalten, das dauert eine lange Zeit. Entweder ist man heute schon errettet oder man ist im Strudel der Finsternis. Hat man das geistige Licht, so gehen diese Geister noch tiefer in das Geistige ein. Hat man es nicht, so ist man Finsternis. Und die Gewalten, die Dämonen beschlagnahmen solche Seelen. Dann nutzt das Wehklagen, Heulen, Jammern nicht. Die sich heute in das finstere Gewühl der Dämonen begeben, sie werden mit ihnen vorliebnehmen. Sie werden müssen tun, was diese befehlen, wenn sie heute den Untugenden nachgehen, alles lieben, was satanisch gehalten ist. Den Geistern, denen man dient, sie legen Beschlagnahme auf solche Opfer. Der HERR ruft alle: "Kommet her zu MIR, höret, befolget MEINE Lehre,



PREDIGTEN DES HERRN

so wird es euch weder hungern noch dürsten nach dieser Welt." So lernet ihr lieben, was GOTT, der HERR, aufstellt. ER verlangt das Opfer der Selbstüberwindung, der Selbstverleugnung, dass wir IHN mehr lieben als alle anderen auf dieser Welt. Der HERR will, dass wir uns bemühen den Weg der Nachfolge zu gehen. ER gibt uns SEINE Kraft. Wenn man schon gleich sagt: "Das packen wir nicht, das geht nicht", usw., diese Gedanken sind höllisch gehalten. Es geht alles, wenn man nur will, wenn man genau weiß, der HERR gibt die Kraft im HEILIGEN GEIST. Der Fürst dieser Welt hat die Meisten im Bann durch die Unordnung, durch die Untugenden, Genusssucht, Habsucht und so weiter. Es ist bedingt, dass man sich löst von dem, an dem man am meisten hängt. Alles, was außer der Gottesordnung ist, möge man fallen lassen, sich dem HERRN anvertrauen, IHM das Opfer bringen. HERR, lass' du es geschehen. Befestige du unseren labilen Willen. Gib du uns die Kraft, die es schafft, gib du uns eine rechte Kindesliebe in unsere Herzen und Seelen, dass wir dir fest glauben und vertrauen, dich erfreuen, dir zur Hand gehen. Mit Geistern, die der Welt dienen, ist keine Verbindung einzuhalten; denn der HERR spricht: "Begebet euch nicht in die Gefahrenzone, sonst kommet ihr darin um." Wer möchte nicht um JESU' willen den Kampf aufnehmen, IHM folgen, IHM dienen, IHM angehören für das ganze Leben? Die ersten Christen haben gekämpft und gesiegt in SEINEM Namen. Wollen auch wir tapfer sein und kämpfen für CHRISTUS, unsern HERRN, so werden auch wir Sieger sein. Und so der Tag der Ewigkeit anbricht, so der Bräutigam uns entgegenkommt, dass wir bereit sind, so wird ER uns kennen, uns beim Namen nennen und sprechen: "Kommet her, ihr Gesegneten, nehmet teil an MEINEM ewigen Leben, teil an der Auferstehung aller Lichtseelen." Wahrlich, das wird eine himmlische Freude sein im ewigen Heim. Streiten wir für unseren HERRN.

+ + + A M E N + + +



PREDICHTEN DES HERRN

Der Zorn GOTTES kommt über die ganze Erde. Männlein wie Weiblein ziehen ihre Bäuche in Schlechtigkeit. Sie fressen, saufen, huren, buhlen. Es ist so wie zu Noahs Zeit. Sie kommen um in der Flut des Feuers der Sünde. Und über Nacht werden die prachtvollen Villen der Reichen weggefegt werden. Es wird alles dem Erdboden gleich. Sie speichern ihre Reichtümer auf, sammeln in ihre Scheunen, und der HERR sieht alles zu. Aber ganz unerwartet wird ein Missgeschick kommen über die ganze Welt. Da erinnert man sich wieder an ein höheres Wesen, das alles regiert. Der Wohlstand ist zu groß. Und die Gottes-, Nächstenliebe ist kaum noch vorhanden. Was nutzen große Gebete, viele Worte und die Liebe, die Tätigkeit fehlt an allen Orten. Was sind die Ehen noch heute? Sie suchen ihre Triebe, sie gehen nach ihren Gefühlen. Man fragt nichts mehr nach den Familien. Alles ist gespalten. Sie schließen die Ehen für etliche Monde, dann platzt die Verbindung. Der HERR spricht: "Diese Welt ist Sodom und Gomorra gleich." Da war es noch nicht so in krassen Zügen wie heute im Endspätregen. CHRISTUS wird kaum noch erwähnt, kaum noch bei Tisch gebetet. Die Kinder werden erzogen für den Weltgeist. Und wie hat der HERR die Kinder vor jener Zeit um SICH geschart? So wie eine Henne ihre Küchlein. ER sprach: "Lasset die Kinder zu MIR kommen und wehret es ihnen nicht, ihrer ist das Himmelreich." Heute werden Kinder schon schwanger, da wird die Frucht im Leibe getötet. Da geht man über das Gebot: Du sollst nicht töten! Kinder besorgen sich schon die Pillen zur Verhütung. Welch' eine Schande, Welch' ein satanischer Fortschritt! Die Geister dieser Welt beschweren die, die im HEILIGEN GEISTE wandeln; denn die Gerechten fühlen den Dunst, den Qualm der Hölle, der Finsternis. Die Jungen machen es den Alten nach in der Schlechtigkeit. Viele Eltern sind doch keine Vorbilder mehr. Wie grausam ist das Bild der Finsternis? Kinder folgen den Zuhältern, sie verfallen dem Rauschgift. Sie huren, stehlen und morden, nur um an den Stoff zu kommen. Wie mächtig wüten auf dieser Welt die Dämonen und Gewalten? Man denkt nicht an CHRISTUS, man hat kein Glaubenslicht. Wer glaubt noch, dass GOTT alles führt und regiert? Wer lässt sich noch führen vom HERRN Himmels und der Erde? Die Hölle ist losgelassen. Satan übt seine ganze Macht aus. Es herrscht Unruhe, Streit, Zank und Neid, Mord, Totschlag. Sittlichkeitsverbrechen und Verbrechen geschehen an kleinen Kindern. JESUS sagt: "Fürchtet euch nicht, ICH bin bei den MEINEN, ICH verlasse euch nicht." Aber in dieser Welt herrscht Satan mit seinem Gefolge, weil die Menschen ihm gehorchen, ihm auf die Befehle gehen, eher das Böse ausüben als das Gute. Gute Geister werden denen zur Seite stehen, die unterdrückt werden von der Ungerechtigkeit, Schlechtigkeit der finsternen Geister, die sich verkörpern in denen, die sich aufschließen für die Dämonen. Welche Schrecknisse hier vorkommen schon in der Kinderschändung, im Kindermord? Diese Welt ist so satanisch gehalten, dass es keine Worte mehr gibt. Hier fehlt CHRISTUS, der HERR. Es fehlt der HEILIGE GEIST in so vielen Herzen. Sie haben nur in sich Verspottung, Verhöhnung, was GOTT angeht. Sie falten noch ihre Hände zum Gebet, gleich darauf verrichten sie die Werke der Finsternis. Ist das Gebet? Das Falten dieser Hände ist nur ein Deckmantel über die Schlechtigkeit und Grausamkeit. Vor jener Zeit falteten sie auch die Hände und gleich darauf legten sie ihre Hände an den HERRN zur Kreuzigung. Vor Scheinheiligkeit sollet ihr euch hüten. Sie gleichen den falschen Propheten, die Böses sinnen und Böses verrichten und wunder tun, wie fromm sie noch sind. Sie gehören zu den Weltmächten, nicht zu GOTTES Streitkräften. Es waren die Überreligiösen vor jener Zeit, die den HERRN verschmähten, IHN an den Pranger stellten. ER verwies sie auf ihre Scheinheiligkeit. ER nannte sie Heuchler, Seelenfänger, Schmarotzer, Ottergezücht. ER sprach ein Wehe über sie aus. Heute findet der HEILIGE GEIST genauso wenig Anerkennung und keine Aufnahme von den Klugen und Weisen. Wer hat die Macht? Dem HERRN ist alle Gewalt gegeben. Aber Satan hat die Macht über solche, die das Wort GOTTES nicht aufnehmen. Er hat viele Herzen erobert in dieser Welt. Es liegt bei einem jeden Menschen, für wen man sich entscheidet, für CHRISTUS oder für den Fürst dieser Welt. Er geht umher wie ein brüllendes Tier und sucht, wen er verschlingen kann. Namenschristen sind noch lange keine Christen, so sie abweichen von der GOTTES- und Nächstenliebe, und wenn sie noch so große Worte aufziehen, noch so viel bitten und flehen. An den Früchten wird man erkennen,



PREDIGTEN DES HERRN

was gut und schlecht ist. Viele neigen sich dieser Welt zu und viele beten förmlich die falschen Propheten an. Der HERR spricht: "Ihnen fehlt das Augenlicht, die geistige Sicht." Die Erleuchtung kann nur der HEILIGE GEIST einweben in die Herzen und Seelen. Wahre Propheten gibt es wenige. Nur die Törichten verachten sie und verwerfen sie. Was kann man schon verlangen von denen, die sich über den HERRN stellen? Diese Welt ist so satanisch gehalten. Die Dämonen schleichen sich überall bei. Die Liebe ist erkaltet. Die Unliebe hat überhandgenommen. Würde man GOTT den HERRN lieben, so wäre der Schutz GOTTES sicher und gewiss. Würde man über die Nächstenliebe, so wäre auf dieser Welt ein Herz und eine Seele, ein Geist, eine Gemeinschaft. Aber leider ist hier die Hölle vertreten. In dieser Welt so wie im Gelehrtenstand hat Satan viel Halt. Dämonen brechen stets ein. Ihr Christen, betet, die ihr den GEIST GOTTES erkennt, IHN aufnehmet. Wachtet, seid stets bereit, wenn der HERR erscheint. Vorerst bereinigt ER diese Welt durch Wehen und Leiden. Aber ER wird die SEINEN stärken, beschützen und heben aus der Finsternis ins ewige Licht.

+ + + A M E N + + +



PREDIGTEN DES HERRN

ICH sah so viele Seelen, sie hielten ihre Hände gegen Himmel, sie sangen das Loblied: "JESUS ist Sieger über den Tod, JESUS ist Sieger in aller Not, ER ist Sieger in Ewigkeit, für uns hat ER den Sieg bereit." Der Geist der Führung sprach zu mir: "Helene, diese Schar hast du geführt aus der Nacht zum Licht." Falten wir doch auch die Hände gegen Himmel, dort, wo unser HERR JESUS lebt, dort, wo ER mit SEINEN Auserwählten an einem Tische sitzt und mit ihnen das neue Hochzeitsmahl genießt. Auch wir, die wir fest an unserm HERRN hängen, nach IHM steht unser Verlangen. Wir sind mit IHM vereint. ER denkt an uns. ER speist uns täglich, stündlich, minütlich mit dem Brote des Himmels, des ewigen Lebens. ER bietet SICH uns an durch das Mahl. Durch IHN sind wir getauft in SEINEN HEILIGEN GEIST, den ER uns verheißen hat mit den Worten: "Weinet nicht, so ICH nicht mehr auf dieser Erde bin, so ICH nicht mehr zu euch spreche, so ICH euch nicht mehr führe, nicht mehr zu euch rede. Freuet euch doch, denn ICH sende euch MEINEN Tröster, den Geist der Wahrheit. ER wird euch weiterleiten. Aber ICH bin es. ICH bin bei euch alle Tage bis ans Ende. Und das Ende ist der Anfang einer glücklichen Wende." Durch den Geist der Wahrheit konnten die Apostel predigen, Lebensworte geben. Sie konnten die, die guten Willens waren, taufen auf den Namen JESUS, der SICH in den Kreuzestod begeben hat zu unserer Erlösung und Rechtfertigung. Durch SEINE Kreuzigung sind wir getauft, durch die Liebe des Vaters, durch die Kraft des HEILIGEN GEISTES. CHRISTUS tauft mit Kraft und Feuer, so wir IHM eine Wohnstätte bereiten in unseren Herzen und Seelen. ER ist die ewige Liebe für alle die, die IHN aufnehmen. So sind wir keine armen, verlassenen Seelen, die in der Finsternis stehen. Oh nein, wir sind erlöste Seelen, die bereinigt sind durch das kostbare Blut unseres lieben HERRN. Wir sind reich besaitet durch die Aufnahme des HEILIGEN GEISTES, durch SEIN lebendiges Wort, durch das Königsmahl, dass ER uns reicht am Diesseitsort. Die Auserwählten, die schon droben stehen im höheren Licht, genießen die Herrlichkeit, Seligkeit am Hochzeitstisch. Wir dürfen IHN schauen von Angesicht zu Angesicht. Und der HERR wird sie beglücken und bedienen. Dieses gewaltige Wunderwerk ist nicht zu verstehen. JESUS ist das Lamm, das für uns gelitten hat, das Lamm, das für uns geschlachtet wurde. Und so wir unsere Hände falten zum Gebet, so hört ER uns an, ER verbindet uns mit SEINER Liebe und Gegenwart mit der ganzen Schar, die bei IHM das Wohnrecht haben immerdar. Sie sind unsere Geschwister, die uns so oft begleiten in unseren Nöten und Schwierigkeiten, die uns beistehen und stets ihre Hilfe uns anbieten und sie uns gewähren. Es ist nicht genug, dass wir zu dem HERRN gehören, zu der erlösten Schar, derer Kleider weiß sind wie der Schnee, durch die Taufe JESU' CHRISTI; wir müssen auch uns bemühen den Weg der Nachfolge zu gehen. Das Blut JESU' CHRISTI hat sie bereinigt von aller Schuld. ER hat von ihnen abgewischt die Trübsale der Zeit. Sie dürfen die vollkommene Erlösung wahrnehmen in der Ewigkeit. Und so denken wir an die Seelen, die noch in der Weltfinsternis stehen, die noch gebunden sind an die Macht des Bösen. Sie sehnen sich nach der Erlösung. So bitten wir: "HERR, eile ihnen zur Hilfe, begnadige sie, indem du sie ansiehst. Du hast auch sie erkauft durch dein Blut. Wie teuer hast du für uns bezahlt, auf dass wir frei geworden von unserer Schuld. Schenke den Seelen, die guten Willens sind, die an dein Opferwerk glauben und vertrauen, doch das Augenlicht, dass sie erkennen ihren Weg, dass sie bereuen, wie tief sie dich gekränkt haben durch die Vernachlässigung deiner Person. Das Augenlicht ist die Erleuchtung deines HEILIGEN GEISTES." Wohl schenkst du ihnen den Läuterungsweg nicht, denn dies liegt nicht in der Gottesordnung. Nur reine, geläuterte Seelen gehen ein in das Paradies. Wir aber wissen, dass der HERR ihnen hilft. Das Gebet der Gerechten dringt bis zu IHM, und ER allein ist gut. Kein Mensch ist IHM an Güte gleich; denn den Beweis hat der Menschensohn gegeben durch das blutige Opfer auf Golgathas Höh'. So die Seelen erleuchtet werden vom Geiste des Lebens, so freuen sie sich, denn so wissen sie, dass ihnen die Erlösung naht. Wohl müssen sie den Wege zurücklegen. Wir aber wollen uns bemühen, diesen Seelen den Weg zu zeigen. Wir sind ja alle Seelen; wohl noch verkörpert mit dem Kleid der Erde. Aber eines Tages ruft der HERR uns ab. Möchte doch diese Stunde zu unserem Segen werden, auf dass unsere vorangegangenen Geschwister uns das Geleite geben für den Einzug in das zukünftige Leben. Darüber hatte ich eine Vision. MEINE vorangegangene



PREDIGTEN DES HERRN

Mutter, die ich schon früh verloren hatte, sie ist mir erschienen, sie ergriff meine Hand und sprach: "MEIN Kind, wir gehen bald fort an einen besseren Ort." ICH würde auch fest glauben, so mir die Visionen nicht offenbar werden. ICH weiß, dass mein ERLÖSER lebt. Und wir wissen es doch alle, die wir an SEINE Verheißung glauben. Was wäre denn unser Wandel auf Erden ohne IHN? ER ist doch unser Licht und Leben. ER beschützt und beschirmt uns, so wir in der Gefahrenzone stehen. Und so wir gehen durch harte Prüfungen, führt ER uns wieder heraus mit fürsorglicher Hand. IHM sind alle Dinge möglich. ER gewährt uns Schutz vor der Feindeshand. ER weiß die SEINEN zu bewahren vor so vielen Gefahren. Sicher lässt der HERR die Schrecknisse zu, dass unschuldige Kinder umkommen durch Mörderhände, dass Kinder vergewaltigt, geschändet werden. Dies ist zum Schrecken der Eltern. Warum fragen so viele. Warum kamen vor jener Zeit die Kinder um durch den Mörder Herodes? Das unschuldige Blut lässt GOTT, der HERR, fließen. Diese Trübsal ist uns nicht verständlich in der Zeit. Bitten wir doch den HERRN, ER möchte doch besonders die Kinder beschützen vor den Mördern, Sittlichkeitsverbrechern. Möge doch der HERR diese Erde bereinigen von den Elementen der Finsternis. Der Geist spricht: "Ihr habet nicht den Kampf mit Fleisch und Gebein, sondern mit den Gewaltigen der Unterwelt, die sich Körper leihen, die das Böse ausüben." Diese Schrecknisse kommen vor, weil man CHRISTUS, den HERRN, nicht mehr kennt, nicht mehr aufnimmt, nicht an SEIN Wort, an die Verheißung der Frohen Botschaft glaubt. ER spricht: "Wer an MICH glaubt, MIR vertraut, denen werde ICH beistehen." IHM ist alle Gewalt gegeben im Himmel so wie auf dieser Welt. Aber ER verhüllt SEIN heiliges Angesicht vor der Finsternis. So wir IHN anrufen in unseren Nöten, wird ER uns auch erretten.

+ + + A M E N + + +



PREDICHTEN DES HERRN

HERR sprach: "ICH strecke MEINEN Arm aus und ziehe MEIN Kind ins ewige Vaterhaus. Hier auf der Erde wird dir, Helene, keine Erfüllung werden, sondern droben im Licht. Dort geht die Sonne dir auf im weiten Umlauf." Liebe Geschwister, nehmet auf die Gabe GOTTES, die der HERR einwebt in meinen Geist, in meine Seele. Zehret an den vielseitigen Lebenszügen, denn ihr wisset, dass GOTT, der HERR, durch JESUS CHRISTUS in SEINEM HEILIGEN GEISTE uns begegnet, so ER spricht: "ICH verlasse die MEINEN nicht, ICH bin bei euch alle Tage, jede Stunde, Minute und Sekunde." Der HERR spricht: "Ihr seid keine Waisenkinder. ICH lege euch MEINE Lebenszüge in den Geist, in die Seele, auf dass ihr ausstrahlet MEIN Lebenslicht. Fürchtet euch nicht." Satan ist gar mächtig, weil die Törichten ihm folgen, ihm gehorchen, ihm dienen. Aber GOTT ist allmächtig durch JESUS CHRISTUS, unsern HERRN. Von IHM geht aus der Geist des Lichtes, der Geist der Tröstung und Erquickung. ER führt uns den wahren, lebendigen Weg. JESUS hat SICH für uns aufgeopfert bis in den Tod am Kreuz. So dürfen wir aufschauen zu unserem Heiligen Vater. ER gewährt den SEINEN stets eine Audienz. ER hört uns an, so wir uns IHM anvertrauen in unseren Wehen, Sorgen und Nöten. ER erhört unsere Gebete. Wohl sind SEINE Wege nicht unsere Wege, SEINE Gedanken nicht unsere Gedanken. Deshalb wird unser Glaube nicht wanken. ER ist unser ERLÖSER, IHM haben wir das ewige Leben zu verdanken. Beten wir IHN an, ER hat Großes an uns getan. SEINE Führung ist Weisheit. ER gibt uns Kraft und Standhaftigkeit. Durch Kämpfe, durch Prüfungen zieht sich unser Weg, denn ohne Kreuz kein Ziel, kein Sieg. ER spricht: "Wer MEIN Jünger will sein, nehme täglich, stündlich sein Kreuz auf sich, er folge MIR nach." Wir wissen, das Kreuz hilft uns über den Strom. Unser HERR führt uns über das Gnadenmeer ins gelobte heilige Land Jerusalem. Jerusalem droben vom Golde gebaut, dieses ist unsere Heimat, unser ewiger Halt. Wir wissen, unser HERR JESUS ist auferstanden aus dem Grabe und aufgefahren in das göttlich-geistige Reich. So werden wir an SEINE Verheißung glauben, uns festhalten an SEINEN durchbohrten Händen. Im Geiste betrachten wir die Wundmale, die ER erduldet hat um unseretwillen. ICH denke an die großartige Vision, so der HERR spricht: "ICH strecke MEINEN Arm aus, und ziehe MEIN Kind ins ewige Vaterhaus." Diese Vision ist auch für alle die bedacht, die an den HERRN glauben, IHM fest vertrauen. ER ging für alle den grauenvollen Weg, so man sich bekehrt zum Licht. Wohl spricht ER: "Sündigt fortan nicht mehr." So widerfährt uns das ewige Heil. Geborgen in GOTT sich zu wissen, ist wunderbar. Wir sollen stets vorbereitet sein auf das Kommen unseres HERRN, denn wir können nicht die Zeit bestimmen. Wir wissen weder die Zeit noch den Tag, noch die Stunde, so der Bräutigam kommt. Es ist GOTTES Vorsehung, dass wir gehen müssen durch die Prüfungsperioden dieser Welt. Auch ich ging durch harte Prüfungen. ICH sage: "HERR, ohne Zweck lässt du nicht solche Wehen zu." ICH vertraue IHM felsenfest. ICH lag vierzehn Tage im Krankenhaus, ich betete: "HERR, dein Wille geschehe." Auch der Tod ist für mich ein willkommener Gast. Durch ihn werde ich aufgelöst von meinem schweren Körper. Geist und Seele vereinen sich zur mystischen Auferstehung. Wie könnte der Tod mich erschrecken, so mich mein ERLÖSER wird auferwecken zum neuen blühenden Leben? Nur bei IHM wird es keine Trübsal mehr geben. Warten wir auf den seligen Augenblick, der HERR ist unser großes Glück. ER weiß unsere Zeit, unsere Stunde, und ER kommt uns entgegen im liebenden Vater. ER wird uns umarmen und einsegnen fürs geistige Leben. Nur die Törichten haben Furcht, weil sie unserem HERRN aus dem Wege gehen, weil sie nicht an IHN glauben, IHM nicht vertrauen. Im Krankenhaus sprach ich mit den Kranken über JESUS. ICH sagte ihnen, dass ER bei uns ist, dass ER uns nicht verlässt. Sie hörten mir zu. In meinem Zimmer lag eine alte Frau, sie lag im Sterben. ICH sah Satan bei ihr, er sprach: "Dich, Ziege, werde ich zu foltern wissen." ICH betete für sie, der HERR möge SICH ihrer erbarmen. Öfter schrie sie auf in ihrem Schmerz. Da sah ich ihre vorangegangenen Kinder, sie sprachen: "Wir ziehen dich, Mutter, zu uns hinauf, dort geht die Sonne dir auf." Einmal rief die Frau: "Oh, mein GOTT und HERR stehe mir bei." Also hatte sie Glauben. Und der HERR hört Gebet. Ja, ER ist bei uns in allen unseren Nöten. ER geht nicht an uns vorbei. Der Engel des HERRN sprach zu mir: "Brav Helene, dass du die Menschen aufmerksam machst auf den HERRN, das rechnet ER dir groß an." Es ist der HERR,



PREDIGTEN DES HERRN

der uns erhält, uns SEINE Kraft überträgt. ICH denke an das Wort, so der HERR zu mir sprach: "Hier auf der Erde wird dir, Helene, keine Erfüllung werden, sondern droben im Licht, dort geht die Sonne dir auf im weiten Umlauf." Es wird nichts so sehr angegriffen als die Wahrheitsregel GOTTES. Der Weg geht mitten durch die Hölle, durch die Nacht. Man hat JESUS auch nicht anerkannt als den Messias. Im Gegenteil, ER wurde verfolgt, verachtet, nicht beachtet, ja ans Kreuz geschlagen. Aber SEIN Weg galt uns zu befreien aus der Finsternis. Aber wir sind uns dessen gewiss, dass auch wir gehen durch diese Nacht, wohlbehütet durch die Engel des HERRN, geführt durch eine unzählige, heilige, unsichtbare Schar, derer Kleider glänzen im Sonnenlicht. Sie geben uns Halt und Zuversicht, sie sind Zeugen, Wegweiser des HERRN. Im Geiste falten wir unsere Hände und beten: "HERR, hier hast du unsere Hände, wir können nichts aus eigener Kraft. Du weißt den Weg. Du weißt das Ende. Führe uns durch diese Nacht in den hellen, lichten Tag." In diesem Sinne halten wir fest zusammen, bis wir dereinst stehen in der lichten Friedenshöhe. Der HERR wird alles aufs Beste versehen.

+ + + A M E N + + +



PREDIGTEN DES HERRN

Es steht offenbar: Vierzig Tage wandelte der HERR noch nach SEINER Auferstehung auf der Erde. ER erfreute SEINE Jünger und die, die auf IHN hofften in der festen Zuversicht. Ihr Glaube war Kraft und Licht. Und es sahen IHN SEINE Gläubigen, die IHN liebten, die sich nach IHM sehnten, die fest an SEINE Verheißung glaubten. Zuletzt führte ER sie auf einen Berg und befahl: "Weichet nicht von dem Wort, das ICH euch belehrt habe. Wartet auf die Ausgießung des HEILIGEN GEISTES. Johannes taufte mit Wasser. Aber ihr, MEINE Brüder, werdet getauft mit dem HEILIGEN GEISTE. Ihr werdet die Kraft MEINES GEISTES empfangen, und ihr werdet MEINE Zeugen sein in Jerusalem, in Samaria bis an das Ende der Welt. MIR ist alle Gewalt gegeben im Himmel und auf Erden. Belehret die Völker, was ich euch geboten habe. Taufet sie mit Kraft und Feuer MEINES GEISTES. ICH bin bei euch alle Zeit." Und ER segnete sie ein und sogleich wurde ER aufgehoben gegen Himmel und sie verlangten nach IHM. Da erschien ihnen der Engel des HERRN und tröstete sie mit den Worten: "Dieser JESUS, welcher aufgefahren ist in das Himmelreich, wird wiederkommen und euch zu SICH nehmen, dorthin, wo ER ist, wo ER lebt, wo ER regiert." Und die Jünger wurden erfüllt vom HEILIGEN GEISTE. Sie lobten GOTT, den HERRN, und predigten an allen Orten SEIN Wort, was der GEIST ihnen eingab. Und es geschahen Zeichen und Wunderwerke durch die Kraft des HEILIGEN GEISTES. Welch ein Wunderwerk geschah durch JESUS, den HERRN, welches Leben kam auf SEINE Jünger? Die Gotteskraft erfüllte ihre Herzen und Seelen. Sie predigten das Wort und taufte durch die Gotteskraft. Das Wort besitzt Feuer, Kraft und Geist. Das ist die Taufe des HERRN. Das Wort GOTTES hat Leben und Gewinn. Es füllt die Herzen aus mit der Wonne der Seligkeit, Herrlichkeit. Sie taufte die Völker auf den Namen JESUS, des Vaters, des HEILIGEN GEISTES. Welche Seligkeit zog durch ihre Herzen und Seelen? Welchen Reichtum hat ER ihnen hinterlassen mit den Lebensworten: "Seid nicht betrübt, MEINE lieben Brüder. ICH gehe fort, aber ICH sende euch MEINEN GEIST der Wahrheit. Der wird stets bei euch sein, alle Tage bis an euer Ende. Und ICH lege euch ein, was ihr redet." Sie vertrauten IHM voll und ganz. Man muss dem HERRN fest vertrauen, auf SEIN Wort bauen. So man an IHN glaubt, wird man Wunder erleben im Endspätregen. ER hat SICH nicht verändert, weil ER SICH nicht verändern kann. ER ist derselbe geblieben, der ER war vor jener Zeit. Nur hat sich vieles verändert seit JESU' Fortgang. Die Jünger wurden vom HERRN ermahnt, das Wort so zu geben, was ER sie belehrt hat und wie ER sie geführt hat, dass sie keine Spaltungen sollen aufkommen lassen. ER sprach: "Wer an die Götter glaubt, an menschliche Lehren sich hält, der soll verflucht sein." Und die Spaltungen sind mit der Zeit groß gewachsen. Wie viele Religionen hat man aufgestellt auf dieser Welt. Man ist abgewichen von der Kostbarkeit SEINES Wortes, SEINER Lehre. Die Menschen haben das Wort zersetzt, das Testament durchstochen nach ihrem Belieben. Sie sind abgewichen von SEINER Lehre. Es gibt nur eine Lebenskirche. Die Kirche, die ewig besteht. Das Wort GOTTES ist maßgebend. Das Wort ist die Kraft, das Leben aus der Höhe. Hier ist die streitende Kirche. Der HERR wurde verfolgt ob der Wahrheit SEINER Lehre. Auch SEINE Jüngerschar. Fest ist der Treuebund, den der HERR einleitet durch SEINE Kraft und Allmacht. ER hält die SEINEN standhaft, treu, edel, hilfreich, wahrhaftig. Und die streitende Kirche ist verbunden mit der triumphierenden Kirche, die durch des GEISTES Kraft besteht, die die SEINEN in die Stadt gegen Jerusalem zieht. Die triumphierende Kirche mit der streitenden Kirche ist das Fundament des Lebens. Welcher Jubel ist in der ewigen Stadt? Es heißt: Kein Auge hat es gesehen, diesen Reichtum in den lichten Friedenshöhen. Der Glaube soll euer fester Stab sein. Der HERR, der auferstanden ist, in die Stadt Jerusalem aufgefahren ist, stärkt die SEINEN, auf dass ihr Freude habet aller Wege im HERRN. ER lässt noch Zeichen und Wunder geschehen bei allen Vorkommnissen dieses Lebens, und ER behütet die SEINEN vor den Gefahren der Finsternis, soweit dieses Zeichen in der Gottesvorsehung liegt. Und ER beschützt die SEINEN auf wunderbare Weise. ER wird auch die strafen, die den SEINEN Unrecht tun, sie verfolgen und Übles anrichten. IHM entgeht aber auch niemand. Die Bosheit findet ihre gerechte Strafe schon auf dieser Welt. Die SEINEN wissen, dass sie geborgen sind in JESUM, dem Gerechten. Der GEIST GOTTES bittet euch, setzt euch nicht zur Wehr, so ihr angegriffen



PREDIGTEN DES HERRN

werdet. Vertrauet dem HERRN felsenfest. ER wird das Vertrauen stärken und befestigen; denn ER streitet für euch. ER macht alles viel besser, sodass man sich wundern wird. Bei allen Angriffen hält mich der GEIST GOTTES so, dass ich mich nicht zur Wehr setze, denn ER spricht: "Ihr habet nicht den Kampf mit Fleisch und Blut, sondern mit der Macht der Finsternis. Wisset, dass Satan, der Fürst dieser Welt, nicht ruht. ER sendet aus seine Dämonen und Gewalten; das sieht man, wie es in dieser Welt vorgeht: Menschen, die mit der Macht der Finsternis angetan sind, wie sie sich gegenseitig mit Hass, Bosheit begegnen, wie sie sich bekämpfen. Der Fürst dieser Welt ist mächtig in denen, die ihm folgen. Drum waret die Ruhe, die Geduld, es lohnt sich fürwahr. Und bei allen Anfechtungen schwieg CHRISTUS, der HERR. IHM sollen wir nachfolgen; denn hier müssen wir schon gehen durch die Angriffe, durch Kämpfe aller Art. Es gilt doch, die Prüfungen zu bestehen. Es ist nichts umsonst. Der GEIST spricht: "Wer MICH liebt, der hält MEIN Wort, der befolgt die Nachfolge am Ort." Die Jünger zogen aus und verbreiteten das Gotteswort. Sie waren angetan mit der Geisteskraft. Das Leben aus dem GEISTE strömte durch sie auf die, die aufnehmen die Kirche CHRISTI. Die an die Verheißungen glauben, die wissen, dass der auferstandene HERR SICH ihrer annimmt, dass ER jeden Einzelnen kennt, ihn beim Namen nennt und dass ER spricht: "Wer MICH aufnimmt, hat das ewige Leben, und er kommt nicht ins Gericht." Das heißt Finsternis. Ein ausstrahlendes Sonnenlicht ergibt sich über die gläubige Schar. ER ist wahrhaftig auferstanden, ist in das geistige Reich aufgefahren, hat hinterlassen SEINEN GEIST der Wahrheit. Und dieser GEIST führt euch durch diese Zeit, und ER zieht euch durch SEINE Allkraft in die ewige Heimat. SEIN GEIST gibt Leben, Kraft und Licht allezeit. Wonnig wird für die Gläubigen werden der Aufzug zur himmlischen Stadt, dort, wo der HERR SEINE Wohnstatt hat.

+ + + A M E N + + +



PREDICHTEN DES HERRN

HERR sprach: "Helene, du bist MEIN in Wort und Tat. Du wirst eingehen durch die ewigen Zelte MEINER Haushaltung, Ordnung und Heiligung." Liebe Geschwister, nehmet auf die geistige Sicht. Verbinden wir uns doch mit unserem HERRN, der da geduldig wartet auf die Geister, dass sie sich bekehren zu IHM, dass sie sich halten am Rettungsseil des Lebens. Das Wort GOTTES ist die Speise des Himmels. So wie der Leib der täglichen Nahrung bedarf, so braucht die Seele die Nahrung des Lebens. JESUS spricht: "ICH bin das Brot, wer MICH isst, hat teil an MIR, teil an MEINER Auferstehung. ER bekundet das ewige Leben durch die Auserwählten immer und stets. ER ist ja da, gegenwärtig. ER ist nicht verborgen. ER versteckt SICH nicht vor den Menschen, oh nein. ER sucht heute noch Seelen an SICH zu ziehen. ER gab SICH persönlich hin zu aller Erlösung und Befreiung. Verheißungsreich sind SEINE Lebensworte, so ER zu mir spricht: "Du bist MEIN in Wort und Tat." Das ist eine große Verheißung. Und dass ich eingehen darf durch die ewigen Zelte der Haushaltung GOTTES, des Gesalbten JESUS. Dieses Ziel erreichen doch wohl alle die, die dem HERRN folgen, was ER sagt und offenbart. Wir müssen glauben an die große Verheißung des HERRN. Was ER spricht, geht in Erfüllung und, was ER sagt, ist wahrhaftig. Eher vergehen Himmel und Erde, aber SEINE Worte bleiben bestehen, so fest wie ein Fels in der Brandung. Es ist ein Vergehen, so wir lau und träge sind, so es noch Menschen gibt, die das Wort GOTTES unter ihre Füße ziehen, die das Wort nicht ernst aufnehmen. So wie ER die Jünger einführte durch den Lebensbereich SEINES Haushaltes, SEINER Ordnung, so wie ER bekundete, dass ER sie zu SICH nimmt, wo ER lebt und wohnt, so spricht ER auch heute durch SEINEN HEILIGEN GEIST zu uns. ICH gebe das Lebenszeugnis aus, dass der HERR lebt, dass SEIN GEIST dort ist, wo man ihn sehnlichst erwartet. Es steht geschrieben: "Bittet und ihr werdet empfangen, klopfet an und es wird euch aufgetan." Die Auserwählten sind Werkzeuge in des Geistes Hand. Wohl denen, die dem HERRN die Treue wahren, IHM dienen. Wir sind das auserwählte Volk, so wir IHN aufnehmen und das Erlösungswerk für uns persönlich beanspruchen. Durch IHN sind wir gehoben von der Erde, und ER breitet SEINE Arme aus und zieht uns ins ewige Vaterhaus. Und zwar durch die vielen Gnadengaben, die ER bereithält für uns. Öfters empfinde ich die lichte Heimat. Dies ist ein wonnig heimliches Gefühl. Da fühlt man sich wohl, ja zuhause. Im GEISTE GOTTES steht man auf einem höheren Grund. Je wie wir reifen, so steigt auch unsere Fassung. Freuen wir uns im HERRN auf ein ewiges, glückseliges Leben. Dort wo GOTT, der HERR, waltet und schaltet, dort herrscht Gerechtigkeit. Vor GOTT sind wir alle gleich, da wird niemand bevorzugt. Wir müssen alle sehen, dass wir mit der Gnade wirken, denn der HERR kommt zu uns mit gefüllten Händen. ER wird uns bewirten, bedienen, so wir uns stets Mühe geben; wohl durch SEINE Kraft, die es schafft. So nur werden wir neue Menschen werden. Wir stehen auf einem höheren Grund, so uns diese Welt mit aller Lust nichts mehr sagt, so wir Langeweile empfinden im Tagesverlauf, was das Weltgeschehen anbetrifft. Kinder GOTTES sehnen sich nach der Zugehörigkeit des Allerhöchsten. Sie sehnen sich nach der ewigen Heimat, weil diese Erde keine Ruhe in sich birgt. Die Ruhe findet man nur im HERRN. ER gibt uns einen Frieden ins Herz, den diese Welt nicht kennt. In einer Vision sprach der Führungsgeist: "Helene, du stehst über sämtlichen Machenschaften dieser Welt, weil der HERR dir die Kraft gibt. Geführt, befestigt an SEINER Hand gehst du immer sicher und korrekt durch das wüste Land." Beanspruchet auch ihr, die ihr gehet an des HERREN Hand, diese Vision für euch. Auch euch steht der HERR zur Seite in dem Streite. Ihr wisset, ihr habet es nicht zu tun mit Fleisch und Blut. Wir wissen alle, dass Satan nicht rastet, nicht ruht und dass gerade die Kinder GOTTES angegriffen werden, nur mit dem Vermerk: Wir sind nicht allein, wir sind keine Waisenkinder, die auf sich selbst gestellt sind. Mit uns streitet der HERR, sodass jeder sich wundert, dass wir siegen auf allen Linien. Wir gehen als Sieger aus dem Streit, so wir den HERRN walten lassen für uns. Wir haben die Order von der Haushaltung GOTTES, uns zu fügen, zu wahren die Geduld, die Demut, Sanftmut. Gewiss, es kommen schwere Dinge an uns heran, da möchten wir uns aufbäumen, so wir ungerecht behandelt werden, so man uns verfolgt, verachtet, nicht beachtet, uns verleumdet, verschmäht. Aber der GEIST ermahnt uns: "Wahret den Gehorsam zum HERRN und schauet



PREDIGTEN DES HERRN

auf IHN." Bei allen Angriffen tat JESUS SEINEN Mund nicht auf. So sollen wir IHM nachahmen. Die Bosheit und Ungerechtigkeit wird schon auf dieser Welt bestraft. Mit uns ist die führende, regierende Hand GOTTES, der alles misst nach der Gerechtigkeit, dem keiner entkommt. Bitten wir alle Zeit für die Gottesbarmherzigkeit. Die werden wir auch verspüren, so wir IHM folgen, standhaft werden bei allen Widerwärtigkeiten. Viele sind gebundene Geister, die auf die Order von Dämonen hören und angreifen. Aber wir kommen dem HERRN näher. Betrachten wir doch nicht die armen Opfer, die sich aufblähen wider uns, so wir erkennen und feststellen, dass es doch Dämonen sind, die uns wollen aus der Ruhe bringen, die uns herausfordern mit Gewalt. Sind wir doch stets bedacht, dass wir Kinder des Allerhöchsten sind, dass wir wissen, um was es geht. Es ist bedingt, durch die Prüfungen zu gehen. Es sind Schulen. Dadurch sollen wir uns bewähren, zeigen, welches Geistes Kinder wir sind. ICH denke an eine Vision. Ein Löwe brüllte um mein Haus. Der Geist der Führung trat zu ihm und sprach: "Keiner tritt aus dem Haus." Das ist wahr. Bei allen Angriffen bewahre ich die Ruhe, ich setze mich nicht zur Wehr, trotzdem ich in der Gerechtigkeit GOTTES Fuß fasse. ICH weiß, dass mein HERR für mich streitet, dass ER SEINE Engel beordert, die Dämonen zurückzuschlagen in ihre Bahn. ICH habe dies an mir selbst erfahren, und ich möchte euch allen sagen: "Folget dem HERRN nach, was auch mag geschehen. ER beschützt und bewahrt uns vor allen Gefahren." Das ist das große Wunderwerk GOTTES. Vertrauen wir IHM fest für Zeit und Ewigkeit.

+ + + A M E N + + +



PREDIGTEN DES HERRN

HERR sprach zu mir: "ICH habe dir gegeben in dieses Leben MEINE besondere Führungsliebe. ICH habe dir gestellt einen hohen Lichtgeist, der dich führt, leitet, lenkt, so du kannst seine Stimme vernehmen. Dies kannst du aufzeichnen und anderen weitergeben zur Belehrung, zur Ermahnung. Weine und klage nicht, freue dich deines Glückes." Wer glaubt noch in der heutigen Zeit, dass der HERR Himmels und der Erde sich niederbeugt zu uns Menschen, und dass ER zu uns spricht? Viele glauben dies nicht. Man sagt: "Solche Gnadenzüge gibt es nicht", oder man sagt: "Jene sind Spinner, vom Satan besessen; sie sind Angeber usw." Wieder andere sagen: "Diese Gaben müssten die Geweihten, die Gelehrten haben." Den Unmündigen gibt es der HERR, um die zu beschämen, die wunder denken, wie groß sie vorm HERRN stehen, wie klug und weise sie sind. ER spricht: "ICH gebe MEINE Gabe den Kleinen, um die Großen zu beschämen." Damals verfügten auch die Hohepriester nicht über die geistigen Gaben. Sie lebten im Stolz, im Hochmut, in der Finsternis, sie erkannten den HERRN JESUS nicht. Sie verachteten IHN schon wegen SEINER niederen Herkunft. Wie sie schon sagten: "Wir kennen IHN doch des Marien Sohn." ER kam klein, demütig, bescheiden zur Welt, und ER kleidete SICH nicht besser als SEINE Jünger. ER nahm Wohnung ein bei denen, die man gar nicht beachtete. ER machte von SICH kein Aufheben. ER sprach: "Sehet, ICH bin demütig, sanftmütig von ganzem Herzen, bildet eure Herzen MIR nach." Der Stolz frisst Löcher in den Geist, in die Seele. Den Stolzen widersteht der HERR mit SEINEN Gnadenzügen. Und gerade von den Kleinen, von den Unmündigen nimmt man die Gabe GOTTES nicht an, nicht auf. Man sagt: "Sie sind ja nicht dafür zuständig, sie sind ja nicht geweiht." Die Gnade ist die rechtmäßige Weihe. Und was GOTT, der HERR, auserwählt, ist berechtigt und zuständig, diese Gaben zu verteilen. Wer empfängt, hat das Recht. Es ist der Wille GOTTES, dass man das Licht ausstrahlet. ER spricht: "Eure Lichter lasset brennen, lasst sie strahlen durch die Nacht, dass noch viele den Weg finden zum geistigen Leben." Man ist sogar verpflichtet, dass man arbeitet im Weinberg des HERRN. Der HERR spricht: "Werfet die Perlen nicht vor die Weltschweine; wischet ab von euch den Erdenstaub und gehet weiter." Nur wer da will, der komme und nehme die Speise des Lebens an und auf. ICH weiß, dass viele sich daran stoßen, gerade an der Begabung von Visionen. Ein Priester, der von meiner Gabe gehört, sprach: "Lassen wir doch diese Frau gehen, sprechen wir nicht mehr darüber." Ein anderer Priester sagte zu einem Mann, der von mir Visionen erhielt: "Solche Menschen gibt es, die hat es immer schon gegeben. Aber bleiben sie dort weg." Welche törichten Reden vonseiten der Schriftgelehrten. Es ist heute dasselbe Bild wie vor jener Zeit. Satan, der Fürst dieser Welt hat so viele im Netz. Man streitet ab, was von GOTT aus der Höhe kommt. Warum hält man den Gnadenzug nicht für möglich? Bei GOTT sind doch alle Dinge möglich. Oder ist es Neid, Missgunst? Gerade die Schriftgelehrten stehen vor dem Gnadenzug da ganz beschämt und lassen die Köpfe hängen. Sie geben wohl ein paar Worte von der Heiligen Schrift, was da anbetrifft die Auferstehung JESU. Das Wort an sich ist tot, so der HEILIGE GEIST nicht belebt. Nur der HEILIGE GEIST kann das Wort uns verständlich machen. Wohl auch durch Gesichte der Verheißung, der Offenbarung. ICH erinnere mich: Früher besuchte ich einen Mann, der im Krankenhaus war. ICH führte ihn auf den Lebensweg. Er nahm die Gabe GOTTES an und saugte das Wort tief in seine Seele ein. Eines Tages erschien er mir und verabschiedete sich mit den Worten: "ICH danke dir, Schwester, für die geistige Belehrung und Ermahnung, auf Wiedersehen." ICH erkundigte mich und man sagte mir, er sei abberufen worden. Wohl ist es die göttliche Führung, dass jener sich bei mir bedankte und sich von mir verabschiedete. ICH erinnere mich, dass meine vorangegangene Mutter zu mir sprach: "Nur durch GOTT kann ich zu dir reden, ohne IHN kann ich nichts tun. Geheiligt werde SEIN Name." Sie sagte: "Du bist von GOTT begnadet." Wir waren acht Geschwister und diese verstanden mich auch nicht. Sie waren auch dafür nicht aufgeschlossen. Nur eine Schwester, sie hatte mit mir Einfühlung. ICH hatte eine Vision von ihr, noch in Lebenszeit. Sie sagte: "Dieses weiß nur GOTT und ich allein. ICH weiß, dass du von GOTT auserwählt bist, sonst hättest du mir dieses nicht können übergeben." Einer Frau, die früher hierher kam, konnte ich übermitteln, dass sie kein Krankenlager macht. Durch einen



PREDIGTEN DES HERRN

Schlaganfall war sie gelähmt, aber nur für paar Tage, dann nahm der HERR sie heim. Und der Führungsgeist offenbarte sich noch mit den Worten: "Was du geglaubt, das wird dir auch werden, du wirst die Auferstehung erleben von der Erde." Wenn wir fest glauben, offenbart sich uns der Geist des Lebens. Warum will man das abstreiten, was GOTT, der HERR, im Gnadenzug einwebt? Soll ich es etwa nicht sein? Bin ich etwa zu gering? Paulus sagte schon: "ICH bin der Geringste unter allen." Er ging durch den Streit, er hat gekämpft für CHRISTUS, den HERRN, und er ging einen harten Weg. Aber er hat sich gelohnt. Für GOTT, den HERRN, zu kämpfen, zu streiten, ist unsere heilige Pflicht. ER verteilt unterschiedlich SEINE Gaben; wohl an die, die ER auserwählt. IHM kann man keine Vorschriften machen. Wer war schon je SEIN Ratgeber gewesen. ER tut, was ER will. ER ist der Einzige, der keine Fehler macht. Und was ER tut, ist immer gut. Man soll arbeiten mit den Talenten. Somit arbeitet man im Weinberg des HERRN. Wahre Propheten werden verschmäht, verfolgt und verhöhnt. Den Falschen laufen so viele nach. Sie genießen den Ruhm, die Ehre, die Anbetung ihrer Person. Betrachten wir das Bild vor jener Zeit. CHRISTUS, der HERR Himmels und der Erde, wurde verfolgt vom Kinde bis zum Mann, ja bis zum Kreuzesstamm, weil ER die göttliche Wahrheit klarlegte, weil man IHM die Wahrheit nicht abnahm. Man sah IHN an als Gotteslästerer. Was nicht in den Verstand der Klugen und Weisen dieser Welt passt, das lassen sie brachliegen. Aber GOTT, der HERR, lässt SICH nicht ausklügeln. Man hasst nichts so sehr als die Wahrheit. Und GOTT, der HERR, erwählt gerade die Kleinen, die Unmündigen. Und wenn tausende Teufel kommen und diese Gnade abstreiten, werden die Begnadeten doch diese Gaben verteilen. Wohl nicht an die törichten Schafe, die außer dem Hause des HERRN sind, sondern an die, die an den HERRN glauben und den Verheißungen vertrauen. "Selig sind die, die sich nicht stoßen an MIR", so spricht der HERR. Danken wir dem HERRN für die Lebensgnadenzüge. Loben, ehren wir IHN in der Zeit bis in alle Ewigkeit. ER hat uns befreit.

+ + + A M E N + + +



PREDIGTEN DES HERRN

Wer an den Sohn JESUS CHRISTUS glaubt, der hat das ewige Leben. ER selbst hat es gesagt: "Wer an MICH glaubt, kommt nicht ins Gericht. Selbst der Tod hat die Macht an denen verloren, die mir folgen, mir dienen, MICH, ihren HERRN, anbeten, loben, ehren, preisen. ICH lebe im Vater, im HEILIGEN GEISTE, der Geist, der die MEINEN inspiriert und in alle Wahrheit führt." Das ewige Leben hat der Menschensohn uns teuer erkaufte durch SEIN vergossenes Blut. Das Blut JESU ist die Kraft. Es gibt dem Pilger Lebensmut. ER ist der Gottmensch, lebhaft in der Dreifaltigkeit, somit in der göttlichen Einheit, lebend in GOTT, dem HERRN. Also hat GOTT die Menschen so sehr geliebt, dass der Menschensohn SICH in den Tod begeben hat und uns treu zur Seite steht. Ja, es gibt die, die das glauben ohne Vorbehalt, ohne Beweise. Aber der Menschensohn hat den Beweis gegeben auf das zukünftige Leben durch den bitteren Kreuzweg. Viele bezweifeln das ewige Leben, so sie abfällig darüber reden: "Keiner ist noch zurückgekommen, um zu berichten, wie es im Jenseits aussieht." Solchen Geistern wird auch das Thema "ewiges Leben" nicht gegeben, weil sie nicht glauben an den eingeborenen Sohn GOTTES, der von SICH sagt: "ICH bin der Weg, die Wahrheit und das ewige Leben." ER ist der Weg, gehbar für alle. Wer IHN umgeht, kommt nicht zum Vater, zum Ziel. JESUS sagte den Jüngern: "Wer MICH sieht, sieht auch MEINEN Vater." ER lebt im Vater, im HEILIGEN GEIST. ER sendet aus den Geist der Wahrheit, auf dass SEIN Volk recht unterrichtet wird. ER sprach zu SEINEN Wortverkündern: "Weichet nicht ab von MEINEM Wort. Lehret MEIN Volk alles halten, was ICH euch belehret habe." ER gibt SICH uns kund durch SEIN Wort, ER erwählt wieder Knechte und Mägde zu SEINEM Werk. Die biblische Botschaft enthält die Wahrheit, soweit Menschen sie nicht fälschen. Aber wehe den Panschern SEINES Wortes, SEINER Lehre. ICH möchte nicht in derer Lage sein. Denn nicht ein Menschenwort befreit, sondern einzig und allein das Gotteswort. Wer IHN im Geiste verschmäht, der ist arm, töricht und blind. Vor jener Zeit bedrohte ER schon die Schriftgelehrten, die Pharisäer. "Wehe euch Ottergezücht, die ihr dem Volk das Himmelreich zuschließt, ihr selbst kommt nicht da hinein." Was hat die Menschenlehre mit der Gotteslehre gemeinsam? Sie bringt Unfrieden, Unbehagen, Unglauben, Zweifel auf. Denken die Besserwisser mehr zu wissen als der HERR? ER spricht: "Wer an Menschen glaubt, der soll verflucht werden." Der HERR ist das Oberhaupt, der heilige unfehlbare Vater in JESUM CHRISTUM, ausstrahlend durch SEINEN HEILIGEN GEIST, der in uns Wohnung nimmt, uns stets SEINE Kraft überträgt. Wie gut zu wissen und zu glauben, der HERR hat ausgesendet SEINEN HEILIGEN GEIST der Wahrheit, der uns leitet und lenkt, sodass keine Irrtümer entstehen. Und der HEILIGE GEIST vertritt den Menschensohn. Und wo ER ist, da geschehen keine falschen Lehren und Spaltungen. ER zieht uns aus den Irrtümern ins Licht, ER öffnet uns den Weg, der einzig und allein zum Leben führt. Heute zieht man falsche Lehren auf. Von diesen Zu- und Absätzen wendet der HERR SEIN Angesicht ab. Nur das Wort aus dem HEILIGEN GEISTE ist die rechtmäßige Kirche, von der offengelegt wird: "Die Pforte der Hölle wird sie nicht überwältigen." Der HERR kommt nicht mit äußerlichen Gebärden, mit Zeremonien, Menschenverehrung, Lobpreisung. Dieses gleicht dem Goldenen Kalb in der Wüste, das die Törichteren anbeteten, weil sie dachten, ihre Wege wären besser als GOTTES Grundsätze. SEINE Gedanken sind nicht die unsrigen. Wohl, so wir uns ganz einfügen und einstellen, was ER, der Geist des Lebens, anordnet, wie ER führt und leitet. Das Wort aus dem Geiste ist voll Kraft und Leben. Menschenworte sind tot. Ohne den HEILIGEN GEIST gibt es keine Wahrheit, kein Leben. Keine Schule dieser Welt kann die geistige Zufuhr bringen, keiner kann segnen, heiligen, nur der HERR. SEINE Gedankenzüge, die ER uns einlenkt in die Herzen und Seelen, sind Lebenslichteszüge. ER kann uns weihen, erfreuen, heiligen durch die Gnade. Was werden die stolzen Schriftgelehrten uns geben ohne die Gnade von oben? Wenn sie abweichen vom Wort GOTTES, sind sie entfremdet von GOTT. Der GEIST nimmt Abstand von den Klugen und Weisen dieser Welt. Wir brauchen den HEILIGEN GEIST, der uns unterrichtet. Wir brauchen SEINE Liebe und die Wahrheit. ER zeigt uns den Weg zum Leben. IHM können wir vertrauen, IHM werden wir felsenfest glauben; denn ER irrt und fehlt nie. Die Schriftgelehrten haben sich dem Weltgeist verschrieben. Sie passen sich dieser Welt an. Sie werden geehrt und



PREDIGTEN DES HERRN

verherrlicht. Schauen wir zurück auf unseren HERRN JESUS. IHM jubelte das Volk nicht zu. Sie schrien: "Ans Kreuz mit dem Verbrecher, ans Kreuz mit dem Volksaufwiegler, ER ist vom Satan besessen." Es passte ihnen nicht, dass ER sagte, ER sei GOTTES Sohn, der verheißene MESSIAS. Dieses ging nicht in ihren Verstand. Heute, wenn Begnadete aufstehen in der Weltfinsternis und sie wollen ausstrahlen das Gnadenlicht, sagen sie: "Was wollen denn diese? Dazu sind doch die Schriftgelehrten fähig." Die Schriftgelehrten sind nur die Berufenen, aber keineswegs auserwählt. Die Auserwählten verfügen über Gnadenlichteszüge im Worte GOTTES und durch die Visionen. Das ist der Unterschied. Die Gelehrten pochen auf ihre Schulweisheit. Der HERR macht sie zunichte durch ihren Stolz und Hochmut. Man sagt, dass Begnadete falsche Propheten sind. Der GEIST spricht: "Viele sind es, die da anhangen den falschen Propheten." Und sie werden gelobt und gepriesen." Sie geben nicht dem GEISTE GOTTES die Ehre. Sie genießen den Triumph in vollen Zügen. Jene haben ihren Lohn dahin. Ewigkeiten kommen sie nicht zum geistigen Ziel. Wenige nehmen die wahren Propheten auf. Ihnen lichtet sich der Lebenslauf. Nicht die Klugen und Weisen dieser Welt sind erleuchtet. Gerade den Ungelehrten gibt der GEIST ein, was sie reden, um die Großen bloßzustellen. Ohne den HEILIGEN GEIST ist Finsternis an allen Orten. Der GEIST öffnet den SEINEN die Himmelspforte.

+ + + A M E N + + +



PREDICHTEN DES HERRN

Der Geist der Führung sprach zu mir: "Helene, du bist ein Wegweiser, der direkt führt in das geistige Reich." Die Meisten ziehen den Strang nach unten, aber nicht nach oben. Das ist zu anstrengend für sie. Der HERR spricht: "Wer diese Welt mehr liebt als MICH, den kenne ICH nicht, der ist MEINER nicht wert." Liebe Geschwister, nehmet auf den HEILIGEN GEIST, der in uns Wohnung nimmt und uns gestaltet zu neuen Geistesmenschen. Wo der HEILIGE GEIST Wohnung nimmt, da ist das Alte vergangen, ein neuer Mensch ist hervorgegangen. Der HERR spricht: "Folget MIR nach." Höret SEIN Wort und befolget den Sinn des Lebens am Ort, denn es werden dereinst viele kommen an das Tor des Himmels und rufen: "HERR! HERR!" Und ER spricht: "Nicht die, die da rufen: 'HERR, HERR.', werden aufgenommen werden, sondern die den göttlichen Willen erfüllen." Wir sind auf Erden, dass wir essen vom Brote, das der HERR uns reicht. Dadurch wird die Seele gesättigt und gekräftigt. Die Seele reift zu der Ewigkeit, sie sehnt sich nach dem HERRN. ER ist König über die geistige Welt, ER ist auch König über die materielle Welt, denn ER führt und lenkt. Mit überirdischer Weisheit verfolgt ER den Plan, den ER ersinnt und bestimmt. ER spricht: "Wer MIR nachfolgt, der wandelt nicht mehr in der Finsternis." Wohl ruht der Fürst dieser Welt nicht. IHM ist gegeben eine Macht. Mit seinen Dämonen arbeitet er feste in dieser Zeit. JESUS sagt: "Wer da stehe, der siehe, dass er nicht mehr rückfällig werde." Höre nicht auf Satans Tücke, denn Angriffe sind zugelassen zur Bewährung und Vollendung. Der HERR prüft die SEINEN manchmal auf harte Art und Weise. Viele schwanken hin und her im Glauben. Sie sagen: "Wie kann GOTT uns solche Übel zulassen?" Ihr sollet euch bewähren, tapfer einstehen für euren HERRN auf Erden, absagen dem Einfluss der Dämonen und Gewalten. Den SEINEN legt der HERR es ein, wie sie sich sollen verhalten in allen Stürmen und Schwierigkeiten. Der HERR spricht: "Gebet MIR den Willen, ICH gebe das Gelingen." Verleugnet euch selbst, überwindet das eigene ICH. Der HERR wird die Trägen, die Bequemen ausspeien aus SEINEM Munde. Machet kein großes Geschrei mit vielen Reden, sondern seid emsig im Geistesleben. Seid tätig, barmherzig, liebet GOTT über alles. Das Gebot fasst das zweite mit ein, alles tun für GOTT, den HERRN, den Nächsten noch mehr lieben, als man sich selbst liebt. Da ist noch sehr viel zu ordnen. Auch den Schwächlingen beistehen mit Liebestaten. Man kann nicht GOTT dienen und zugleich dem Fürsten der Tiefe. Gibt man nur einen Finger breit nach, ihm Raum, so kommen so viele Dämonen und hängen sich an die Törichten. Den Geistern, denen man Gehör gibt, die sind da, die füllen den Seelenraum aus. Was kommt dabei heraus? Unruhe, Unzufriedenheit. In dem Zustande bereitet man sich und seinen Angehörigen die Hölle. Man kann in der Tat nur einem HERRN dienen. Entweder - oder. Entweder gehört man zu JESUS, dem HERRN, oder dem Fürsten der Finsternis. Dient man ihm in den bösen Werken, so legt er Beschlagnahme auf solche Seelen. ICH hatte eine Vision. ICH sah den HERRN JESUS und Satan. ICH stand in der Mitte. Satan wollte an mich heran, der HERR JESUS sprach zu ihm: "Helene gehört mir, nicht dir." Diese Vision hat mir Freude bereitet. Der HERR kämpft um SEINE Seelen, und ER gibt uns die Kraft, dass wir durch alle Stürme als Sieger hervorgehen. Wenn der HERR sieht, dass wir uns ernstlich bemühen, den Weg der Nachfolge zurücklegen, wird ER stets unser Wächter sein. Sind wir noch gebunden an jene oder solche Laster der Unordnung, der Untugenden, bitten wir doch den HEILIGEN GEIST, ER möge uns beistehen, denn wir können nur siegen durch SEINE Kraft über die Dämonen und Gewalten. Und eine innerliche Freude zieht durch unsere Seelen, so wir überwinden den alten Menschen. Ohne Wiedergeburt geht niemand ein ins geistige Leben. Viele Dämonen legen Beschlagnahme auf die armen gebundenen Seelen. Auf dieser Welt muss man sich schon bewähren in der Tapferkeit, Standhaftigkeit. Was geschieht in dieser Welt an Verbrechen so vieler Arten? Abartig sind die, die Satan hörig sind. Dämonen und Gewalten haben die Oberhand. Sie treiben ihre Opfer ins größte Unglück, ins Höllenmeer. Wie wäre es doch auf dieser Welt so wunderbar, so die Menschen ihre Herzen würden aufschließen für CHRISTUS, den HERRN?! Damals gab SICH der HERR kund im Menschensohn JESUS und sie glaubten nicht an IHN. Sie lagen in den Banden der finsternen Macht. Es waren nur wenige, die sich hielten am Lebenswort. Und der Menschensohn, den man gekreuzigt hat, ist glorreich



PREDIGTEN DES HERRN

aufgefahren in das Himmelreich, hat verheißen den Gläubigen, die sich an IHM festhielten: "Seid nicht betrübt, so ICH fortgehe, ICH sende euch MEINEN GEIST, ER wird euch weiterleiten durch die Wahrheit MEINER Lehre." Und der GEIST ist da, gegenwärtig in uns, mit uns, so wir der Welt entsagen, uns mit IHM verbinden, IHM folgen, IHM dienen. Der HERR Himmels und der Erde redet auch heute noch zu denen, die ER auserwählt. Aber wo ist der Glaube? Man glaubt doch nicht, dass GOTT, der HERR, spricht, dass ER SICH leiht einen Geist, einen Mund, auf dass ER führt und leitet die, die IHM vertrauen. ICH erinnere mich an eine Vision, so der HERR sprach: "Sage den Geschwistern, die sich halten an deinem Haus, dass ICH sie einschließe in MEINE Ordnung im Haushaltsplan. Durch MEINE Führung ziehe ICH sie himmelan." ICH bin bestrebt, durch die Führung MEINES HERRN, euch alle zu ziehen in den Haushalt des Allerhöchsten. Durch IHN werden wir geheiligt, geformt zu brauchbaren Gliedern an SEINEM Leibe. ER macht es möglich, dass wir das ewige Leben erlangen; denn SEIN Arm ist groß und weit genug, uns alle zu umfassen. Bitten wir recht inbrünstig: "HERR, halte deine Hände über uns, beschütze uns vor der Macht des Bösen, vor den Dämonen und Gewalten. Erlöse uns, so wir noch gebunden sind an diese Macht, schon um deines bitteren Leidens und Todes willen. Du hast dein Blut gespendet für uns. Gib uns die Kraft, dass wir Satan mit allen bösen Werken widerstehen. Ziehe uns aufwärts zu den lichten Höhen. Der HERR erhört Gebet, und ER macht frei von den Banden der Finsternis, so man ernstlich bestrebt ist, IHM nachzufolgen. ER spricht: "Wer MEIN Jünger will werden auf Erden, der verleugne sich selbst, der überwinde das eigene ICH und er folge MIR nach." ER gibt die Kraft zum Gelingen. ER will uns doch ins geistige Glück bringen. ER ist der König Himmels und der Erde. So wir IHM nachfolgen, macht ER uns zu Königskindern und Erben der Stadt Jerusalem. Möchten doch alle aufnahmereif werden für den Augenblick, Herrlichkeit, Seligkeit. Möchte der HERR es verhüten, dass wir nicht dereinst dastehen als Versager. Möchten wir nie und nimmer die vernichtenden Worte hören müssen: "ICH kenne euch nicht, ICH weiß auch nicht euren Namen." Merken wir uns dieses. Ohne Überwindung kein Leben, kein Paradies.

+ + + A M E N + + +



PREDICHTEN DES HERRN

Es steht offenbar: JESUS ging in den Tempel, dort hatte ER eine wichtige Mission zu erfüllen. SEIN Wort hat ER gepredigt. Und nur das Gotteswort nähret die suchenden Seelen. Da kamen Juden und fragten IHN: "Wie lange hältst du uns in der Ungewissheit? Bist du CHRISTUS, so sage es!" JESUS antwortete: "ICH habe es euch gesagt und offenbart und dennoch glaubet ihr MIR nicht. Die Werke, die ICH verrichte, tue ICH in MEINES Vaters Namen. Ihr aber glaubet MIR nicht. Ihr seid nicht von MIR, von MEINEN Schafen; denn MEINE Schafe hören MEINE Stimme. ICH kenne sie und sie folgen MIR nach. ICH gebe ihnen das ewige Leben, und sie werden nimmermehr umkommen, und niemand wird sie MEINER Hand entreißen. ICH und der Vater sind eins." Und da ER so redete zu ihnen, waren sie sehr erbost, sodass sie Steine sammelten und IHN wollten töten. Liebe Geschwister, vernehmet das Wort aus GOTTES Werkstatt. Verinnerlichen wir uns mit unserem ERLÖSER und HEILAND, JESUS CHRISTUS, der für uns gekämpft, gelitten, gestritten hat, der für uns die Bürgschaft übernommen hat, auf dass wir bereinigt sind durch SEIN Blut, durch SEINEN vollkommenen Einsatz. ER ist unser guter treuer Hirte. Beachten wir das Wort GOTTES, so ER sprach zu den Juden: "Ihr glaubet MIR nicht, ihr gehöret nicht zu MEINEN Schafen." Wie verblendet waren jene. Trotz Zeichen und Wunderwerken nahmen sie IHM die Wahrheit SEINES Wortes nicht ab. So ER sprach: "Der Vater und ICH sind eins." ER lebte im Vater, im HEILIGEN GEIST der Kraft und Stärke. Und wegen der Wahrheit wollten sie IHN steinigen. Der Menschensohn kam in SEIN Eigentum, und sie stießen sich an IHM, sie nahmen IHN nicht auf. Aber allen, die IHN aufnahmen, hat ER verheißen das ewige Leben. Und auch wir gehören zu unserem lieben HERRN. Wir glauben an den guten Hirten, der auch uns ruft an den Tisch des Lebens mit den Worten: "Kommet, folget MIR nach! ICH gebe euch das ewige Leben." Dafür stand ER Bürge; auch für uns. Wir zählen zu SEINEN Schafen, denn ER ruft uns beim Namen. ER kennt uns und liebt uns und hält uns fest mit SEINEN starken Händen. Wohin sollen wir noch gehen? Schauen wir doch auf IHN. Welch' einen bitteren Weg legte ER für uns zurück? Unter SEINEM Schutz sind wir geborgen, befreit bis in alle Lande der Ewigkeit. Und weil ER es sagt, glauben wir an die Verheißung, an SEIN Wort, weil ER die ewige Wahrheit ist. Die Juden stießen IHN ab, somit den Erretter, Erlöser und Befreier. Sie haben IHN verworfen. Sie sagten, weil ER GOTT lästerte, wollten sie IHN richten. Die Worte standen ihnen zu hoch, so ER sprach: "ICH und der Vater sind eins." Dieses ging nicht in ihre Verstandesbahn. So ist es auch heute. Was die Weltmenschen nicht sehen, nicht verstehen, nicht fassen, lassen sie brachliegen. Sie denken nicht an den eingeborenen Sohn GOTTES, sie befassen sich nicht mit dem Evangelium. Das ist die Kirche, die uns selig macht, die uns freimacht von sämtlichen Irrtümern dieser Welt. Nie werden auch die Weltmenschen das Geistige fassen, so sie sich ganz der Welt zuneigen, aber ihnen zum Verhängnis. Viele warten bis zur Bekehrung, bis es ans Sterben geht. Was man auf dieser Welt verschmäht, das wird ihnen allen zum Verderben, denn was man sät, das geht auf. Viele stehen vor ihren eigenen Müllhaufen und weinen die bittersten Tränen; denn JESUS wird auch zu ihnen sprechen, so sie jammern und rufen um Erbarmung, so sie im Strudel der Finsternis stehen: "Ihr seid außer MIR, außer dem Hause Israel. Ihr gehöret nicht zu MEINEN Schafen." Ist etwa GOTT unbarmherzig? ER ist zu gütig, sogar langmütig, von großer Erbarmung. ER ruft alle an den Tisch der Gnade: "Wer will, der komme und nehme Teil an MEINEM ewigen Leben." ER sättiget SEINE Schafe durch SEIN Lebenswort. Wie kann ER denen helfen, die sich heute von IHM abwenden, die SEINE Worte bezweifeln, sie nicht für glaubwürdig halten? ER spricht: "Wer an MICH glaubt, der hat das ewige Leben." In einer Vision sprach ER zu mir: "ICH werde allen denen helfen, die an MICH glauben, MIR vertrauen." Es geschehen auch noch Zeichen und Wunder. CHRISTUS, unser HEILAND, lebt, ER ist nicht nur im Himmelreich, sondern auch bei uns, die wir uns nach IHM verzehren, nach IHM verlangen. ER ist unser Ein und Alles. Beten wir IHN an, ER hat Großes an uns getan. Geht es auch nicht nach unseren Wünschen, so dürfen wir nicht verzagen. Hoffen wir immer auf unseren HERRN. ER steht uns bei zur rechten Zeit und erlöst uns von den Übeln. Und das Kreuz, das ER uns auferlegt, ist uns gegeben zur Bewährung. Fassen wir uns in der Geduld, Demut, Sanftmut. Nähren wir doch diese



PREDIGTEN DES HERRN

Tugenden im Gehorsam zu unserem HERRN. ICH weiß, dass so manche Wunder hier in meinem Hause schon geschehen sind, und wir wissen alle, dass ER da ist, dass ER in SEINEM GEISTE uns erhält, dass wir dürfen verspüren den strömenden GEIST; der uns tröstet zur rechten Zeit, der uns erquickt, der heute noch spricht: "Kommet alle her zu MIR, die ihr beladen seid mit Sorgen, Mühsal und Beschwerden, ICH will euch beistehen." Das irdische Auge kann IHN nicht sehen. Aber unsere Seelen fühlen das Wunderwerk JESU CHRISTI. Unsere Seelen fühlen das Nahesein SEINES GEISTES. Wie könnte ER auch uns vergessen oder verlassen? Sind wir auf dieser Welt einsam und betrübt, aber wir wissen, wir werden geliebt von unserm guten, treuen Hirten, der nur eins im Sinn hat, dass ER uns einführt durch die Hallen der ewigen Pforten. Dort wischt ER von uns ab das Erdenleid und füllt unsere Seelen ganz aus mit SEINER Wonne und Seligkeit. ICH durfte schon öfters verspüren eine Wonne, eine Seligkeit, das Nahesein SEINES GEISTES. Dieses kann man weder beschreiben noch auslegen. Aber könnte man diese Seligkeit sehen, so könnte man hier nicht mehr leben. Harren wir unseres HERRN. So wir auch tragen manche Misere, es muss halt so sein. Nichts geschieht ohne SEINEN heiligen Willen. Alles hat einen tiefen Sinn. Sagen wir: "HERR, so wie du es willst, so soll es sein. Halte uns stark und fest, bis du uns abrufest von der Erde. Gib du uns die Kraft, die uns selig macht."

+ + + A M E N + + +



PREDIGTEN DES HERRN

ICH sah den Engel des HERRN, er sprach zu mir: "Helene, schau auf gegen Himmel, von dort wird dir die Hilfe zuteil." Liebe Geschwister, schauen wir alle auf zum Himmel, dort, wo unser HERR JESUS wohnt, dort, wo ER den Aposteln Wohnung gewährt; auch den Streitern, Bekennern, Märtyrern. Sie sind unsere Geschwister. Denken wir zurück an JESU Liebe, an SEINE Kindheit. ER erwählte Maria zur Leibesmutter, Josef zum Pflegevater. ER kam in die Armut, in die Niedrigkeit, in Demut und Bescheidenheit. ER war SEINEN Pflegeeltern untertan, ER war gehorsam. Und glücklich war Maria, die Hochbegnadete, die Auserwählte, zu preisen. Großes hat an ihr getan der Allmächtige, dessen Name heilig ist, den auch wir verehren, loben, preisen in alle Ewigkeit. Sie gebar den Menschensohn. Welche überirdische Freude war in ihr? Josef lobte GOTT in dem Kinde JESUS. Es war nicht nur Freude, was die Hl. Familie empfand. Sie hatten einen heißen Kampf auszufechten, denn man trachtete nach dem Leben des Kindes, man verfolgte die Hl. Familie. Aber in der Vorsehung GOTTES war dies bestimmt. Freud und Leid gehören zusammen. Es muss halt so sein, bis wir ausgekämpft haben, bis auch wir uns durch die Nebelfelder dieser Welt durchgerungen haben. Der Engel des HERRN beschützte das Kind, die Hl. Familie. Er erschien ihnen durch die visionäre Sicht und führte und leitete sie durch diese Finsternis. Der Weg auf Erden ist für manchen ein harter Kampf durch Leiden, durch Schmerzen, durch Kälte. Durch Entbehungen aller Art geht der Weg. Aber ein Trost wird den Gläubigen gegeben aus der Höhe. ICH bin schon begabt in den Schriften und Visionen. Der HERR spricht zu mir, und ER sendet aus SEINE heiligen Engel, auf dass ich getröstet werde, so ich nicht mehr weiter weiß. Der Engel des HERRN wird beordert von der göttlichen Vorsehung, Trost zu spenden. Nicht nur mich stärkt GOTT, der HERR. Gewiss gibt es nur wenige, die auserwählt sind, weil sie reif sind fürs geistige Leben. Diese werden aber den Trauernden, den Betrübten Beweise aus der geistigen Welt geben. ICH erinnere mich an eine großartige Vision, so der Engel des Trostes mir erschien, er sprach: "Du, Helene, hast den Leidenskelch getrunken bis über die Hälfte. Wenn du ihn geleert hast, ruft der HERR dich heim. Diese Erde ist für dich Nacht, aber im andern Leben dir lichter, heller Sonntagag." ICH möchte euch, lieben Geschwistern, sagen: "Trauert nicht und verfallt nicht in Depressionen in den Prüfungen dieses Lebens. Schauet gegen Himmel, so wie der Engel des HERRN es mir kundgab. Von dort wird euch Hilfe zuteil. Der HERR steht uns bei, wenn wir denken es geht nicht mehr weiter. Fassen wir uns bei den Händen und harren wir unseres HERRN. ER trug das schwere Kreuz für uns zu unserem Heil. ER schenkt uns nach diesem Leben ein besseres Zuhause, dort, wo keine Traurigkeit uns mehr anfällt, dort, wo das Glück, der Wohlstand blüht. Auf dieses Zuhause freuen wir uns. Tragen wir doch das Kreuz, das für uns vorgesehen ist, in Geduld. JESUS trug das schwere Kreuz ohne Klagen für uns. Schauen wir doch auf IHN. ER war ruhig, geduldig, beharrlich, für uns das glänzende Vorbild." ER spricht: "Folget mir nach." Die Mutter JESU, der Pflegevater Josef, sie richteten ihre Augen himmelwärts. Sie wussten, GOTT in SEINER Vorsehung ist mit ihnen. Sie verließen sich voll und ganz auf die göttliche Führung, so auch die Jünger JESU. Im Vertrauen zu GOTT, dem HERRN, tut ER SICH uns kund. ER schenkt einem jeden von uns einen guten Führungsgeist. ER spricht in unsere Seelen und lenkt uns nach dem göttlichen Willen, so wir gewillt sind, der göttlichen Führung zu trauen. Was auch mag geschehen, schauen wir auf die Mutter Maria. Wie viele Schwerter durchdrangen ihre Seele? Sie fühlte mit, was der HERR an Leiden für uns durchmachte. Nicht nur Freude hatte sie im Leben, auch Qualen zu durchstehen. Das ist eben so. Durch die Leiden werden wir gereift für die Ewigkeit. JESUS sagt: "Einer trage des andern Lasten und Beschwerden." Wir müssen schon manches Unrecht hinnehmen, auch manche Qualen durchstehen. Der HERR wird aber alles aufs Beste versehen. Diese Erde ist ein Prüfstein für uns. Aber doch eine innere Freude zieht durch unsere Seele. Der HERR lebt in unseren Herzen, ER schenkt uns einen zuverlässigen Führungsgeist, der uns tröstet und stärkt zur rechten Zeit. So wie damals, als JESUS so viel gelitten hat, kam der Engel des Trostes und stärkte IHN. Wunderbar sind GOTTES Wege, so man sich dem HERRN völlig anvertraut. ER gibt die Kraft zum Durchhalten, ER gibt Trost in Fülle, so wir IHN darum bitten. Es ist bestimmt, dass einer des andern Lasten soll tragen. Beachten wir doch die Nächstenliebe, so lieben wir



PREDIGTEN DES HERRN

auch GOTT über alles; denn wir leben nach den Geboten. Beachten wir auch das Gebet, was der HERR die SEINEN belehrte, das Vaterunser. Unser Vater in JESUM CHRISTUM verlässt uns nicht. ER erhört das Gebet, so wir inbrünstig IHN anflehen. ER lässt SEINE Kinder nicht ohne Schutz, Schirm und Segen. SEIN HEILIGER GEIST war mit den Aposteln, die unerschrocken JESUS verkündigten. ER lenkte sie nach göttlichem Willen, gab ihnen die Kraft und die Macht, dass sie wirkten in GOTTES Werkstatt. Alles ist Gnade. Auch Gnade, so ER uns festhält an SEINEN starken Händen. ER behütet, ER beschützt uns immerfort. Wohl zieht sich unser Erdenweg durch Trübsal und Schwierigkeiten. Das ist so vorgesehen. Aber das Kreuz ist doch wohl am schwersten, das Menschen sich selbst bereiten auf Erden. Sie bereiten sich selbst die Hölle durch die Macht der Finsternis, durch die Untugenden, weil sie abweichen von GOTTES Wegen, und dennoch verfluchen sie in ihrer Torheit noch GOTT, den HERRN. Sie wissen nicht, welcher Fluch auf ihren Häusern liegt. Also hat es GOTT, dem HERRN, gefallen durch JESUS CHRISTUS, dass ER uns erlöst hat, und zwar durch SEIN vergossenes Blut. Soll ER uns etwa nicht lieben? JESUS hat SEINE große Liebe zu uns Menschen bewiesen durch den bitteren, qualvollen Leidensweg, durch die grausame Kreuzigung. Schauen wir auf gegen Himmel. Von dort kommt uns alle Hilfe zuteil. Wo Menschenhilfe bricht, mangelt die Gotteshilfe nicht. ER hat uns erlöst und befreit. Dessen sind wir uns bewusst. Nach dem Streit zieht unser HERR uns in die ewige Glückseligkeit. Möge dieses doch Erfüllung werden, dass wir alle, die wir SEIN Wort hören, auch standhaft bleiben in der Nachfolge unseres HERRN.

+ + + A M E N + + +



PREDICHTEN DES HERRN

Versetzen wir uns in diese Zeit, als unser HERR JESUS auf Erden lebte und wirkte. ER richtete auf SEINE Lebenskirche, SEIN Wort, das uns alle selig macht, so wir es auch befolgen. Nicht die Trägen gehen ein ins geistige Leben, sondern die den göttlichen Liebewillen erfüllen. Es steht offenbar: JESUS zog mit SEINEN Jüngern durch die Stadt Naim. Als ER an das Stadttor kam, trug man einen Toten heraus. Er war der einzige Sohn seiner Mutter. Sie war Witwe und viele Leute aus der Stadt begleiteten den Trauerzug. Und als der HERR die trauernde Frau wahrnahm, hatte ER mit ihr Erbarmen. ER trat zu ihr und tröstete sie mit den Worten: "Weine nicht, MEINE Tochter." ER trat an den offenen Sarg, da die Leiche lag, ER sprach: "Jüngling, ICH sage dir, stehe auf!" Die Verstorbenen wurden damals im offenen Sarg zu Grabe getragen. Und der Verstorbene richtete sich auf und fing an zu reden. Mutter und Sohn umarmten sich und freuten sich der Auferstehung. Freudentränen weinten alle, die anwesend waren, ob des großen Wunders, das sich hier erfüllte. Sie lobten GOTT in JESUM CHRISTUM, sie sprachen: "Einen großen Prophet hat GOTT uns gesandt auf diese Welt." GOTT sucht SEIN Volk heim. Alle waren erfüllt von der Auferstehung des jungen Mannes, den der HERR seiner Mutter wieder zurückgab. Also war die Familie gläubig. GOTT hat sie auserwählt zum Zeugnis der Wahrheit. Versetzen wir uns doch hinein in den Trauerzug. Wir wissen, wie weh die Trennung, die Scheidung kann sein, so unsere Lieben vorangehen. Der junge Mann war noch das Einzige, was der Witwe blieb. Jetzt lag er da tot im Sarge, sehr schmerzlich für sie. Und jetzt sehen wir, wie JESUS an den Sarg tritt. Zuerst tritt ER zur Mutter. ER gibt ihr so viel Liebe, so viel Trost: "Weine nicht, MEINE Tochter." ER nimmt sie bei der Hand und spricht zu dem jungen Mann, zur Leiche: "Jüngling, ICH sage dir, stehe auf!" Was ist in der Stunde mit der Mutter vorgegangen, als jener sich plötzlich aufrichtete, und er umarmte seine Mutter? ER sprach mit ihr. Worte vermögen dieses Wiedersehen nicht auszudrücken, was jene empfanden. Und sie umarmten auch den HERRN, der ja das Wunder vollbrachte. Und die Leute ringsum staunten und verwunderten sich sehr. Wie reich waren damals diese Menschen, die den Menschensohn durften erleben durch so große Zeichen und Wunderwerke!? Und wie viele Wunder geschahen durch IHN? Die Jünger selbst wussten IHN nicht zu schätzen. Aber als ER von ihnen genommen ward, da fühlten sie ein großes Verlangen. Sie sehnten sich nach IHM. Und doch hat ER sie beglückt durch SEINEN HEILIGEN GEIST; denn ER ist es ja im Geiste, im Licht, der zu den Auserwählten spricht. ER sagt: "ICH lege euch MEIN Wort in den Geist, auf die Zunge, was ihr redet. Führet MEIN Volk durch das Wort, das ICH euch belehrt habe, und MEIN GEIST wird euch in alle Wahrheit führen. Arbeitet feste, gewissenhaft in MEINEM Weinberge." ER ist das Haupt und die IHM folgen SEINE Glieder. Wie viele unserer Lieben gingen schon voran? Es ist so bestimmt, dass wir alle den gleichen Weg müssen gehen von hüben nach drüben, nur mit dem Unterschied, sind wir Finsternis oder Licht? Wie der Baum fällt, so bleibt er liegen. Was man einsät, das werden wir ernten. Vor GOTT gibt es kein Ansehen der Person, vor IHM ist einer, was der andere ist. Wohl zieht ER die höher ins Licht, die auf Erden auch den Weg der Nachfolge gehen, die das Wort GOTTES nicht nur hören, sondern auch befolgen. ER schaut SICH den Zustand der Seelen an. Vor SEINEN Feueraugen kann man nicht heucheln oder sich verstecken. Oh nein, ER allein kennt die Herzen. Wie viele junge Menschen fallen in Kriege. Viele Mütter stehen vor den Leichen ihrer Söhne. So JESUS auch nicht mehr als Mensch hier wirkt, so ist ER doch anwesend in SEINEM HEILIGEN GEISTE. Nicht tot sind die Toten, die im HERRN leben. Sie werden auferstehen zu einem besseren Leben. Und der GEIST GOTTES wird reden zu den vielen Gefallenen: "MEINE Lieben, ICH sage euch, stehet auf, gehet ein in das ewige Leben, das ICH euch bereitet habe." Und ER wischt alle Wehen, alle Trübsale weg und umarmt die Kämpfer wie ein Vater seine Kinder. ER umarmt auch die Väter, die Mütter, die da trauern und klagen. ER spricht: "Weinet nicht!" Dasselbe Wort, was ER damals sprach zur Mutter des jungen Mannes von Naim. ER spricht: "Nach diesem Erdenleben folgt ja erst das wahre Leben." ICH denke viel an dieses Wunder von Naim, weil auch ich -wie so viele- meinen Sohn Heinz auch verloren habe, aber nur als Mensch. Der HERR rief ihn früh ab von dieser Welt. In einer Vision hat ER es mir gesagt. ICH bete: "HERR, dein Wille geschehe, tut's auch noch so weh."



PREDIGTEN DES HERRN

ICH fasse mich in SEINEM bitteren Leiden. ER hat auch meine Wunden mit SEINEN Wunden verbunden. Dafür danke ich IHM für Zeit und Ewigkeit. Aber was haben wir IHM schon zu bringen? Wir sind die Nehmenden, ER der Gebende, der Gnadenspender, das ausstrahlende Licht unserer Seelen. Der Witwe von Naim wurde der Sohn wieder als Mensch geschenkt. Auch dies gehört zur Lebensgeschichte, die ewig besteht. Alle Wunderwerke sind aufgezählt, im Buche des Lebens eingetragen. Nichts geschieht ohne SEINEN heiligen Willen. Wir, die wir glauben an den eingeborenen Sohn JESUS CHRISTUS, wissen, dass ER für uns das ewige Leben sichergestellt hat. Wohl denen, die an IHN glauben, IHM grenzenlos vertrauen. Dies weiß der HERR zu würdigen. ER schenkt uns heute Gnadenzüge aus SEINEM Geistesleben. Mit unserem HERRN sind wir nicht arm, nicht verwaist, mit uns ist SEIN HEILIGER GEIST, der uns stets zu trösten weiß. Nichts ist unmöglich, alles ist möglich durch IHN. Und es ist der Glaube, der uns erfrischt. Im Vertrauen ist ER uns so nahe, und wir verspüren SEINE Kraft, die uns stärkt im Alltag. ER beschützt uns vor sämtlichen Angriffen, Anfechtungen des Feindes. Er ist wohl zugelassen bis zu einer bestimmten Grenze. So der HERR spricht: "Halt! Bis hierher und keinen Schritt weiter." Er kann nicht tun nach seinem Belieben. Rufen wir unseren HERRN JESUS an im immerwährenden, ewigen Gebet, so wird unser HEILAND uns nicht enttäuschen. Geht es auch hart auf hart auf dieser Welt, unser HERR und ERLÖSER lebt. Und ER wird uns auferwecken nach dieser Zeit zum Aufzug der ewigen Wohnstätten der Ewigkeit.

+ + + A M E N + + +



PREDIGTEN DES HERRN

Also hat es GOTT gefallen, dass ER aufrief Propheten und Erwecker, auf dass sie IHM dienen. Es steht offenbar: Damals verlangte ein König, dass die Menschen sollten die Götter anbeten. Da lebten drei Jünglinge, die glaubten an GOTT, den HERRN. Und man forderte von ihnen, dass sie sollen niederfallen vor einem Götzenbild und das Bild anbeten. Wenn sie es nicht tun nach königlichem Befehl, so sollten sie in den Feuerofen geworfen werden. Sie fielen aber nicht nieder und beteten den Götzen nicht an; denn dieses war ihnen ein Gräuel. Sie vertrauten ihrem GOTT. Da wurden die drei Jünglinge in den Feuerofen geworfen. Der König setzte sich vor den Ofen und wollte zusehen, wie jene bei lebendigem Leibe umkommen. Da rief er voller Angst: "ICH sehe ja nicht drei, sondern vier Männer im Ofen. Der Vierte sieht aus wie ein Engel. Sie sind unversehrt." Da befahl der König, dass man sie rausnehme aus dem Feuer, und die Glut hatte ihnen nicht geschadet. Und der König betete GOTT, den HERRN, an. Fortan behandelte er die drei Jünglinge gut und setzte sie ein zu seinen Verwaltern. Es steht auch offenbar von Daniel. Sie drehten auch ihm einen Strick. Die Angestellten waren neidig, weil er die Gunst des Königs gewann. Sie brachten aber den König so weit, dass er Daniel in die Grube der Löwen warf, weil er sich nicht anordnete seinem Willen. Und nach einer Zeit ging er hin zu der Löwengrube und rief: "Daniel, lebst du noch?" Daniel rief: "GOTT, der HERR, hat SEINEN Engel gesandt, ER hat den Löwen den Rachen verschlossen, dass sie mir nichts taten. ICH habe keine Schuld, ich habe auch kein Unrecht wider dich getan." Da freute sich der König und ließ ihn aus der Grube holen. Daniel vertraute seinem GOTT und HERRN. Der König befahl im ganzen Reich, dass man fortan dem GOTT Himmels und der Erde diene und IHN anbetet. Und die Daniel so falsch waren, wurden den Löwen zum Fraße vorgeworfen. Wer andern eine Grube gräbt, der fällt selbst hinein. Das war so und bleibt auch so, das ist die GOTTES Führung und Gerechtigkeit. Jeder erhält, was er verschuldet hat. Da erschrak der König, dass er vier Männer sah, anstatt drei. GOTT ist groß und weise und barmherzig denen, die IHN anbeten, IHM dienen. Durch IHN ist das Wunder geschehen. Die Feuerglut konnte ihnen nicht schaden, so auch Daniel, der Gerechte, er betete inbrünstig zu seinem GOTT, ehe man ihn in die Löwengrube warf. Er vertraute IHM. GOTT ist alles möglich. Auch die Bestien müssen IHM gehorchen. Wunder auf Wunder sind damals geschehen. Wohl, die IHM glauben, IHM vertrauen, werden besonders geführt von SEINEN Engeln; denn ER hat es ihnen befohlen, die SEINEN zu beschützen, zu bewahren. Selig die, die das glauben. Und als JESUS auf diese Erde kam, löste ER das Gesetz der Propheten nicht, sondern ER tat mehr, ER hat es erfüllt. ER stellt dar den Lebenstempel durch SEINEN Einsatz, durch das bittere Leiden und Sterben, aber auch durch SEINE glorreiche Auferstehung. Wer an den Menschensohn glaubt, der hat das ewige Leben, der ist im Lebenszug; denn die Gläubigen lässt ER nicht mehr los. Auch die Jünger, die Wortverkünder haben erfahren die GOTTES Herrlichkeit. Auch sie wurden geführt durch die Engel des HERRN und geschützt vor so vielen Fallen, die man ihnen stellte; wohl durch die Macht der Finsternis. Wie können wir uns bewähren? Indem auch wir vertrauen dem GOTT unserer Väter, uns zwar durch JESUM CHRISTUM, unserm HERRN. SEIN GEIST wird uns sicher führen durch die gewaltigen Hindernisse dieser Erde, und ER wird auch uns so beschützen, wie ER vor jener Zeit die SEINEN bewahrte vor den schlimmsten Gefahren. Der Weg zum Leben geht durch die Angriffe, durch die Dunkelheit. Dadurch werden wir uns bewähren durch die besondere Haltung unseres GOTTES. IHM sind alle Dinge möglich. Auch ich wurde angegriffen, aber ich vertraue fest und unerschütterlich meinem GOTT und HERRN. Alle Angriffe gehen an mir vorbei, sie verebben an meinem Hause. Dies Wunder zeigt GOTT, der HERR, mir im Gesicht, in der Tat. IHM ist alles möglich, was uns unmöglich erscheint. Und ich glaube felsenfest, dass ER auch euch Geschwistern beisteht. Wenn man heil aus der Gefahrenzone kommt, ist es nur einzig und allein SEIN Werk, weil ER SEINEN Engel aussendet, den Gläubigen beizustehen, ganz gleich, in welcher Notlage sie sich auch befinden. Der GOTT unserer Väter ist nicht verborgen oder in weiter Ferne. Mit mächtiger Liebe verfolgt ER den Plan, den SEINE unendliche Weisheit ersann. ER ist uns zugänglich durch JESUS CHRISTUS, durch den HEILIGEN GEIST, der in uns lebt und uns führt. Wir sind GOTTES Kinder, somit streiten und kämpfen wir für IHN, dass die



PREDIGTEN DES HERRN

Wahrheit SEINES Wortes verkündigt wird. ER gibt uns das ausstrahlende Lebenslicht. ER spricht: "Fürchtet euch nicht!" Strahlet es aus. Wer IHN bekennt vor den Menschen, den wird auch ER erkennen und einführen in SEINE Himmel, zu denen, die um der Wahrheit willen gelitten, gekämpft und gestritten haben. Selig sind die Märtyrer. Sie durften den Kelch der Leiden trinken bis zur Neige, um dann aufgenommen zu werden vom König Himmels und der Erde. Sie sind eingeführt in die Herrlichkeit GOTTES. Welch seliger Heimgang? Sie scheuten Tod und Teufel nicht. Sie wurden gehalten und gekräftigt von GOTTES starken Armen. Eine besondere Kraft verspürten sie bei der qualvollen Folterung ihres Fleisches. Sie fühlten sich gerade in den schweren Leidensstunden aufs Innigste mit dem HERRN verbunden. Der HERR ist der lebendige Weinstock und die, die IHM folgen, die Reben. ER ist das Haupt, wir die Glieder. In der ewigen Stadt sind schon gar viele, die ihre Kleider bereinigt haben im Blute JESU. Ihre Kleider sind weißer als der Schnee. Sie sind getauft durch die Gnade und Liebe JESU' CHRISTI. Und so wollen auch wir IHM fest vertrauen, IHM glauben, so ER uns auch versucht durch Kreuz und Pein. Diese Prüfungen werden wir doch mit gut bestehen. Durch SEINE Haltung, durch SEINE Kraft, die es schafft. Denn SEINE Engel stehen uns treu zur Seite, geben uns durch die Gnade GOTTES, durch den Zug des Lebens das sichere Geleite. So werden wir IHM Lob singen, so ER uns einführt in SEINE Himmel.

+ + + A M E N + + +



PREDIGTEN DES HERRN

Das Licht ist gekommen in diese Welt, und die Welt hat es nicht erkannt, nicht aufgenommen, JESUS, das ausstrahlende Lebenslicht. ER spricht: "ICH bin das Licht der Welt. Wer MIR nachfolgt, wandelt nicht mehr in der Finsternis. ICH bin der HERR über Leben und Tod. ICH bin die Auferstehung und das ewige Leben. ICH gebe den MEINEN das ewige Leben, so sie MIR nachfolgen, so sie sich nicht stoßen an MIR." SEIN Wort ist das Leben, SEINE Kirche besteht durch das Wort, so ER sprach: "Lehret sie alles halten, was ICH euch geboten habe." Die anders belehren, gehören nicht zu SEINEN Schafen, nicht zu dem Schafstall SEINER Herde. Wer nicht glaubt an die Worte des Sohnes GOTTES, gehört nicht zur Lebenskirche. ER hat die Jünger persönlich belehrt und auserwählt, dass sie das Lebenszeugnis ausstellten, und zwar durch den HEILIGEN GEIST, den ER verhieß. ER führte sie durch die Wahrheitsregel. Wo ist noch die Kirche CHRISTI? Wird der HERR noch Glauben finden? Viele glauben nicht an das ewige Leben, an die Auferstehung. Die Auferstehung geschieht im Geiste, im ewigen Licht. Nicht der äußere Körper wird sich heben, sondern Geist und Seele sind der Hauch aus GOTT. Sie vereinen sich zur mystischen Auferstehung. Wer da predigt von der Auferstehung des Fleisches, der lebt im gewaltigen Irrtum. Im ewigen Leben gibt es nur ein Geistesleben, das ewig besteht und nimmer vergeht. Es sind grenzenlose Irrtümer entstanden durch die Schulen dieser Welt. Aber man kann die Wahrheit nicht überwältigen. Die Kirche CHRISTI besteht und die Zeit ist da, so man GOTT anbetet im Geiste, im Lichte der Wahrheit; denn nur die Wahrheit befreit. Viele glauben an die Irrtümer, die man ihnen serviert. Und nur wenige glauben an den Sohn GOTTES. Wer IHN aufnimmt, wird ganz besonders geführt durch den HEILIGEN GEIST. ER ist der Weg. Wer nicht glaubt an die Auferstehung und an das ewige Leben, das stattfindet im Geiste, im Licht, ist vor GOTT Finsternis. Jene finden sich im andern Leben nicht zurecht; denn mit ihren schweren Leibern stehen sie auf dieser Welt. Satan ist der Fürst der Finsternis. Er herrscht in der Luft, er ist der Verderber so vieler Seelen, wohl unsichtbar und doch spürbar mitsamt seinen Dämonen und Gewalten. Er ist überall. Er beeinflusst gerade die Schriftgelehrten, die Pharisäer und Heuchler. Viele von ihnen glauben nicht an die Auferstehung, an das ewige Leben; somit stellen sie den Menschensohn hin als Schwindler, als Lügner, der mit der GOTTHEIT nichts zu tun hat. Es ist heute so wie vor jener Zeit. Gerade diese Hohepriester nahmen Anstoß an dem Menschensohn, sie glaubten IHM kein Wort. Wer nicht an den Menschensohn glaubt, der geht verloren; denn gerade ER hat das Erlösungs-, Versöhnungsoffer vollbracht für die, die IHN aufnehmen. ER ist der Lehrer der Gemeinde. Viele lehnen diese Wahrheitsregel ab, so sie sagen: "Es ist noch niemand zurückgekehrt und hat berichtet, wie und was im andern Leben geschieht." Wie sollte dieses auch geschehen? Fleisch und Gebein liegen in der Grube, dieses verwest. Der Mensch ist Staub. Aber der Geist des Menschen ist das Leben aus GOTT. Der Körper ist nur da für die Vorbereitung, zur Prüfung, bis die Erdenmission beendet ist. Und den geistigen Menschen kann man nicht erblicken mit den menschlichen Augen, es sei, so der HERR die Menschen begnadigt in den Visionen. Auch die streitet man ab, weil man diese Dokumente nicht fassen kann mit dem kleinen Verstande. GOTTES Gedanken sind nicht erfassbar, sonst wäre ER kein GOTT. Darüber nachsinnen lohnt sich nicht. Den Kopf soll man sich nicht zerbrechen, aber GOTT, dem HERRN, danken für die Gnadenzüge. ICH hatte eine Vision, so der Geist sprach: "Das Gnadenmeer, Helene, ist unausschöpflich. Du kannst schöpfen und weitergeben in vollen Zügen im Hause und außer dem Hause." Selig sind die, die die Gnade GOTTES mehr schätzen als alles andere auf dieser Welt. Dadurch gibt man dem HERRN und GOTT die Ehre, die Anbetung. Die Gnadenzüge stehen über sämtlichen Schulen dieser Welt. MICH fragte mal ein Gelehrter: "Wie sind sie denn gekommen ohne Schulbildung auf diese hohe Stufe?" ICH erwiderte: "Hatte Petrus etwa studiert und die andern Jünger? Brauchten die etwa eine höhere Schulbildung? MEIN Lehrer ist der HERR Himmels und der Erde, der auch der Lehrer von Petrus, von den übrigen Jüngern war. Braucht man da noch Schulen?" Im Gnadenzug schließt GOTT, der HERR, das ewige Lebensbuch auf, und SEIN HEILIGER GEIST führt und lenkt uns auf besondere Weise. Liebe Geschwister, ich persönlich besuche keine Formkirche, weil diese Gelehrten vom Gnadenzug nichts wollen



PREDIGTEN DES HERRN

wissen und die Begnadigten nicht zu Wort kommen lassen. Also verwehren diese im wahrsten Sinne des Wortes dem HERRN den Einlass; denn, wer doch die Gnadenzüge GOTTES nicht aufnimmt, für den ist der Haushalt GOTTES zugeschlossen. Und wer sich stellt gegen die Auserwählten, dies zeugt von einer geistigen Armut und einer großen Torheit. Die Meisten bilden sich viel ein und pochen auf ihr Studium. Aber Menschen geistigen Standes sind von Herzen demütig, sanftmütig und schauen auf den Lehrer, der heute noch leitet und lenkt. Es ist der HEILIGE GEIST, die Gedankenzüge von unserem HERRN, der spricht: "Fürchtet euch nicht, ICH bin bei euch in dieser Weltfinsternis, ICH verlasse euch nicht. ICH lege euch ein, was ihr redet." Die Worte aus dem HEILIGEN GEIST sind voll Kraft, Licht und Leben. Da wird man nicht müde anzuhören, was der GEIST sagt und offenbart. Und wer die Auserwählten nicht aufnimmt, der nimmt auch nicht auf den HEILIGEN GEIST, denn ER ist es doch in der Sprache, im GOTTESWORT, durch die vielseitigen Gnadenzüge am Diesseitsort. ICH möchte schöpfen aus dem Born der Gnade und möchte gern diese Lebenszüge verteilen. Aber leider sind die Herzen fest verschlossen für das Wort, das aus dem Brunnen der GOTTHEIT fließt am Ort. Die Meisten verbergen ihr Angesicht vor der Wahrheit, vor dem Licht. Und der HERR wendet sich von ihnen ab. ER kennt alle törichten Schafe nicht. Wer da bittet für die Erleuchtung, der erhält Aufschluss in Fülle und wer anklopft, dem wird die Tür des Lebens aufgetan. Nur die Führung des HEILIGEN GEISTES führt uns himmelan.

+ + + A M E N + + +



PREDIGTEN DES HERRN

Petrus, der Apostel, verkündigte CHRISTUS, den HERRN, er verkündigte das Wort von der Auferstehung, an das Wort selbst die Priester nicht glauben. Und Petrus wurde wegen der Wahrheit verfolgt, sogar ins Gefängnis geworfen. Dies hat ihn nicht verdrossen. JESUS hat es ihnen, den Aposteln, im voraus gesagt, dass sie zu leiden haben, schon um SEINES Namens willen. Der Knecht stehe nicht über dem HERRN und MEISTER. Petrus sprach öffentlich das Wort, was ihm eingab der HEILIGE GEIST. Er sprach: "Dieser JESUS, den ihr gerichtet habt, ist auferstanden, wie ER es vorhergesagt hat. Und ER ist hier in der Mitte, so ich zu euch rede, ER ist der Eckstein der Gemeinde, den ihr verworfen habt." Petrus hatte keine Furcht vor den Gewaltigen dieser Welt, denn der GEIST CHRISTI war mit ihm, ER begleitete ihn auf allen seinen Wegen. Und in keinem andern Namen ist das Heil und Erlösung zu finden, nur durch IHN. Die Schriftgelehrten, die Gewaltigen dieser Welt wunderten sich sehr, weil Petrus so offen heraus predigte. Die Worte waren voll Kraft und Leben. Und vor ihren Augen war er doch nur ein einfacher Mann, der keine Schulbildung hatte. Die Gelehrten verboten Petrus und den Andern, den Namen JESUS nicht mehr auszusprechen, sonst erhielten sie hohe Strafen. Petrus aber sprach, dass sie GOTT mehr gehorchen als den Menschen. Sie konnten nicht anders, als von ihrem HERRN reden, schon um der Wahrheit willen und den vielen Zeichen und Wundern, die sie bei IHM wahrnahmen. Also wurden sie verfolgt, nicht geehrt. Sie traten in die Fußspuren ihres HERRN und MEISTERS, sie hielten sich fest an der Rede des HERRN. Und was sie hatten an irdischen Gütern, verteilten sie an die Armen und Notleidenden, und sie bauten die Christuskirche auf in der Gemeinschaft, im HEILIGEN GEISTE, im Brotbrechen. Und im GEISTE CHRISTI bewirkten sie viele Zeichen und Wunder. Alles, was Verfolgung leidet um JESU' willen, ist gut und wahr. Und jene werden besonders gehalten vom Arm des allmächtigen HERRN. Zu der Zeit war alles noch wahr und echt. Was ist inzwischen entstanden? Der HERR hat keine Religionen eingesetzt. Dieses ist ein Menschenmachwerk. Religionen wurden von Menschen aufgerichtet. Vielleicht liegt ein Körnchen Wahrheit darin. Der HERR spricht von SEINEM Wort, von SEINER Kirche, in der Ausstrahlung und Belehrung SEINES HEILIGEN GEISTES, ohne den Geist der Wahrheit niemand selig werden kann, der ausgeht vom auferstandenen Leib in JESUM CHRISTUM. Die Prediger, die im HERRN wandeln, werden vom HEILIGEN GEISTE gehalten. Der HERR lässt sie nicht als Waisen zurück, denn der Fürst dieser Welt geht umher wie ein hungriges Tier und sucht, wen er verschlingen kann. Der HERR bezeichnet sich als den lebendigen Tempel. SEIN ganzes Dasein hatte einen tiefgeistigen Sinn. Betrachten wir SEIN ganzes Leben, den Kreuzzug, die Kreuzigung, die glorreiche Auferstehung. SEINE Apostel ließen sich leiten von SEINEM HEILIGEN GEISTE. Sie erwarteten damals die Hohepriester vor Spaltungen. Dieses ist ein Abweichen von der Lehre, die der HERR eingesetzt hat. Der HERR hat durch SEIN Wort die allgemeine christliche Kirche aufgerichtet. Was Menschen gemacht haben, das sind Spaltungen. Es ist ein Vergehen gegen GOTTES Gedanken und Wege, so man menschliche Lehren vor die göttliche Lehre stellt auf dieser Welt. Dies ist Machthaberei vonseiten der Herrschsüchtigen, die selbst nicht eingehen in die Fußspuren des HERRN. Wahre Anbeter beten GOTT an in dem, wess' des HEILIGEN GEISTES ist. Sie beten JESUM CHRISTUM an, der gekommen ist als Gottmensch. ER gab sich die größte Mühe, das Volk auf den Lebensweg zu bringen. Das kann nur ER vollbringen. Glorreich ist ER auferstanden aus dem Grabe der Finsternis. Wahre Anbeter gehen mit Bedacht durch, wess' des HEILIGEN GEISTES ist. Dazu ist erschienen die Liebe GOTTES durch JESUS, den HERRN. ER ist der Tempel im Worte GOTTES, und ER gießt aus SEINEN Geist der Wahrheit. JESUS lebt im Sohne durch das Erlösungswerk, im Vater der Liebe, im Geist der Wahrheit. Da geht man nicht fehl. ER spricht: "Wer bittet, der empfängt." Der Geist des Lebens belohnt die, die sich halten an der Nachfolge JESU' CHRISTI, die sich halten an der Kirche, die ER eingesetzt hat. Ausdrücklich hat der HERR und MEISTER befohlen: "Lehret MEIN Volk alles halten, was ICH euch belehrt habe." Die Religionsklauseln sind eine Übertünchung der Lehre des HERRN. Das Gold des Wortes hat man somit übertüncht. Durch Menschensatzungen, was GOTT ein Gräuel ist. Liebe Geschwister, halten wir uns direkt an IHM fest. Was ER sagt, ist wahr. Eher mögen Berge weichen, Hügel



PREDIGTEN DES HERRN

vergehen, aber GOTTES Worte bleiben ewig bestehen. Sie sind aufgezeichnet in das Lebensbuch der Heiligen Schrift. Das Gold des Wortes GOTTES haben die Evangelisten vor jener Zeit, eingeschrieben. Das bleibt bestehen. Es ist der HERR, der uns lenkt und leitet durch die Wahrheit. Das Wort der Evangelisten ist geschrieben durch göttliche Inspiration. Das Wort ist verständlich allen suchenden Seelen. Bitten wir den HEILIGEN GEIST für die Erleuchtung, so ist das Wort nicht tot, sondern es hat Leben, weil die Kraft GOTTES uns umgibt. Im Grunde sind wir reich besaitet, trotzdem man uns verfolgt, verachtet, nicht beachtet, weil wir uns nicht mehr halten an denen, die Zu- und Absätze beifügen. Das Alltagsgerede ist, so sie sagen: "Man macht wie die Leute, dann geht's uns auch wie den Leuten." JESUS sagt: "Wenn euch die Menschen schmähen um der Wahrheit willen, freuet euch, frohlocket, euer Lohn ist groß im Himmel." Wir sollen nicht mit den Wölfen heulen, sondern in dem bleiben, wess' des HEILIGEN GEISTES ist. So sprach JESUS damals zu SEINEN Pflegeeltern: "Muss ICH nicht in dem sein, was MEINES Vaters ist?" ER war im Tempel, aber ER predigte so gewaltig, dass die Schriftgelehrten erstaunten ob der weisheitsvollen Rede. JESUS lebte in dem, was GOTTES GEIST IHM eingab. ER lebte ja im Vater, im GEISTE, ER ist ja gekommen, auf dass ER der Wahrheit das glänzende Zeugnis abgab. Den Beweis hat ER gegeben der ganzen Welt. ER gab SICH hin als unschuldiges Lamm, das der Welt Sünde sühnte am Kreuzesstamm. ER lebte stets in dem Hause SEINES Vaters. Wer an IHN glaubt, wird nicht gerichtet, sondern leben, obgleich der Tod das äußere Kleid abstreift. Durch IHN werden wir eingehen in das geistige Reich.

+ + + A M E N + + +



PREDIGTEN DES HERRN

Der Führungsgeist überreichte mir einen Strauß Blumen. Da kam noch ein Lichtgeist, er brachte einen mächtigen Strauß Margeriten. Er sprach: "Diese Blumen, lege ich dir, Helene, auf den Tisch. Verteile sie an die, die mit der Führung GOTTES gehen. Gesegnet ist dein Haus und die da gehen ein uns aus." Liebe Geschwister, nehmet auf den Gnadenzug und gehet mit mir den Weg, der zum geistigen Reich führt. In SEINES Vaters Haus sind auch für uns Wohnungen bereit. Das wissen wir so fest wie ein Fels, so wir IHM folgen, IHN vor alle Dinge dieser Welt stellen. Was ist in dieser Welt? Die Menschen suchen Satan mit seinen Dämonen in der Lustbarkeit, in den bösen Werken, sie suchen ihre Befriedigung im Welttaumel. Aber das sind arme gebundene Geister, wohl im Fleische, die Satan zur Hand gehen, sich benehmen wie Törichte im Weltgeschehen. Wir sind auf Erden, dass wir den Willen GOTTES tun und erfüllen, auf dass wir uns durch die Angriffe bewähren. Kinder GOTTES halten sich fern, wo Satan herrscht, tobt und ausschweifend ist. Sie suchen das Licht, und sie fühlen sich nur wohl in der Führung GOTTES. Alle guten Geister loben, ehren, preisen den HERRN; denn ER hat Großes an uns getan, der da mächtig ist und dessen Name heilig ist. Wo ist die Rede von JESUS CHRISTUS? Auf dieser Welt ist viel Raum, viel Platz für die, die außer der geistigen Führung stehen. Sie fühlen sich wohl im Geistergewühl, im Weltgeschehen. Satan treibt sie hin und her, weil sie blind sind für CHRISTUS, das ewige Leben. Denkt man nicht mehr an Golgatha, an den gekreuzigten HERRN? Es ist von IHM kaum noch die Rede. Da entstehen Klüfte, die zu übergehen keiner imstande ist. Da kann man sagen: "Wie der Baum fällt, so bleibt er liegen." Die Weltgeister denken nicht an die Stunde des Abrufes. Und wie gar schnell steht der Tod vor der Türe, der da tritt gleich zu den Törichten. Daran denkt man heute nicht. Wie ist doch diese Welt so blind, so töricht. Von Gnadenzügen bei denen zu reden, ist zwecklos. JESUS sagt: "So sie euch nicht aufnehmen, so wischet von euch ab den Staub der Erde und gehet weiter. Werfet die Perlen des Lebens nicht vor die Säue." So ist es. Sie ziehen doch alles unter ihre Füße. Sie taumeln in ihren Sünden, sie verwerfen ihre Lösung, sie kehren sich ab von CHRISTUS, dem HERRN. Sie dienen der schwarzen Macht mit den bösen Werken. Dadurch geschehen ja die Übel in der Welt, auch die vielen Ehebrüche, Mord, Totschlag durch die Beeinflussung der finsternen Macht. Die Meisten sind gebunden und gefesselt an den Ort der Finsternis. Sie kommen nicht frei, aus ihrer Kraft bestimmt nicht. Da bedarf es einer höheren Gewalt. Wir kämpfen für das Gottesrecht, wir stellen CHRISTUS in die Vorderbahn. ER ist unser Halt, unser Fels und Führer. ER hat uns losgekauft von unserer Schuld durch SEIN vergossenes Blut. Wie könnten wir das je vergessen? Unser HERR ist unser Leben, und ER schenkt uns viele Gnadenzüge. Die Blumen, die der Lichtgeist mir gereicht hat, sind Gaben GOTTES, sie sind da zum Verteilen. ICH verteile diese Gaben an die, die aufgeschlossen sind für CHRISTUS, den HERRN, die ihre Herzen öffnen für die Liebe GOTTES im Sohne, im Vater, im HEILIGEN GEISTE. So sind wir geborgen. Wir haben alle noch eine Wegstrecke zurückzulegen. Der Weg ist oft dornenreich. Aber wir werden gehalten von JESU' starken Armen. ER sendet uns Lichtboten, dass sie uns schützen und kräftigen, dass wir nicht ermüden in diesem Weltgeschehen. Es ist so bestimmt durch die göttliche Vorsehung, dass wir uns müssen bewähren durch die Mission auf Erden. Der HERR JESUS selbst kam ins Fleisch, ER hat die große Mission ausgefüllt, auf dass ER die Sündenschuld der ganzen Welt auf SICH lud und sie sühnte auf Golgathas Höhe. Sehr schmerzlich waren SEIN Weg und der Tod am Kreuze. So wir den Menschensohn aufnehmen, ist an uns das Wunder geschehen. ER legt uns ein in das Seelenkämmerlein SEINE erlösende Liebe und Kraft, so ER spricht: "Dieses tat ICH für dich und für dich." Und dieses Wort gibt uns Kraft in Fülle am Ort. Wir stehen stets in der Vorbereitung, zum Abruf bereit, auf eine bessere Zukunft einer geistigen Welt. ER hat es gesagt und offenbart. Wer IHN aufnimmt, hat das ewige Leben, und dieses ist doch etwas Großes, Gewaltiges, was der Satan mit seinem gesamten Heer nicht kann geben. Er ist der Seelenverderber. Er zieht die Mehrzahl ab ins Grab. Es ist nur vor GOTT ein Tag, da wir geprüft werden auf Erden. Und diese kurze Zeit, nutzen wir sie doch aus zum guten Bestand für das ewige Haus. Der HERR ist es wert. Wir können es nicht lassen, IHN zu bekennen trotz Verspottung, Verhöhnung, Anfechtung, Verfolgung. ER ging ja vor uns den Weg der Betrübnis.



PREDIGTEN DES HERRN

ER hat es uns vorgelebt, auf dass wir nicht sollen verzagen, sondern IHM nachwandeln. ER gibt uns die Kraft, und ER lässt es werden, dass wir den Aufstieg noch schaffen auf der Erde. ER ist stets der Gebende, der Gnadenspender unsrer Herzen. Wir sind immer die Nehmenden, die den Nutzen ziehen aus der Lichteshöhe. Und durch SEINEN GEIST reicht ER uns einen Frieden, den diese Welt nicht kennt. ICH darf öfters wahrnehmen eine Lichteswelt, eine selige Schar. Da möchte ich jauchzen und singen. Dieses Wunderwerk ist mit Worten nicht auszulegen, nicht darzubringen. Der HERR belohnt die SEINEN schon auf dieser Welt, die IHM die Ehre geben, die IHN vor alle Dinge stellen. ER ist unser Heiliger Vater, Erlöser, Seligmacher, alles in allem. Wir sind mit IHM verbunden, nicht nur zeitig, hauptsächlich ewig und immerdar. Bringen wir dem Lamme JESU' unsere ganze Hingabe an den Altar. ICH weiß, dass ER uns nie verlässt, nie vergisst, dass ER immer bei uns ist. SEIN Schutz und Schirm ist uns in der größten Gefahr sicher und gewiss.

+ + + A M E N + + +



PREDIGTEN DES HERRN

HERR sprach: "ICH strecke MEINEN Arm aus, Helene, über dein Haus und bewahre MEIN Kind vor dem Feind und Widersager." Liebe Geschwister, nehmet auf den besonderen Zug des HERRN, dass ER auch euch beschützt und bewahrt vor der finsternen Macht und vor den Gefahren. ER ist der HERR, dem alle Gewalt gegeben ist im Himmel und auf Erden. Und ER ist derselbe geblieben, der ER war von Anfang an, weil ER SICH nie verändern wird. Rufen wir IHN an, denn die Hilfe bekommen wir direkt aus SEINER Hand. Vertrauen wir IHM fest. Satan ist besonders hinter denen her, die den HERRN lieben, IHM dienen. ICH denke an die Vision, so der Geist der Führung sprach: "Stürme kommen, Stürme verwehen. Du, Helene, hast schon manches Schwere überstanden. Du wirst auch noch die letzte Wegstrecke überstehen. Wohl mit der Kraft des HERRN. Vertraue IHM!" Auf dieser Welt sind die Tore und Türen fest verschlossen, aber die Pforte des Himmels steht ihnen offen. Je größer der Gnadenzug, je mehr kommen Angriffe, sogar die eigenen Hausgenossen sind unsere größten Feinde. Es ist genauso, wie unser HERR JESUS zu den Jüngern sprach: "Sie hassen MICH ohne Ursache, ohne Grund." Also ergeht es auch euch so. Und die eigenen Hausgenossen haben IHN abgestoßen, den Eckstein verworfen. ER kam in SEIN Eigentum, und sie erkannten IHN nicht, sie nahmen Anstoß an IHM. Also begegnete IHM Falschheit, Ehrabschneidung, Verleumdung. ER wurde schon um SEINET-Namens-willen gehasst. Und so braucht man sich nicht wundern, so der HERR auch mich begnadet hat, dass auch mir dasselbe widerfährt. Gerade bei den eigenen Hausgenossen kommt man in dem GEISTE CHRISTI nicht an. Der Prophet gilt nichts in seiner Vaterstadt. ICH erinnere mich, ich war eingeladen zu einer Kommunionfeier meiner Nichte. ICH erhielt einen Tag vorher eine Vision. ICH sah CHRISTUS, den HERRN, ER trat an das Haus meiner Schwester und klopfte an die Türe. Aber sie ließ IHN nicht ein. MEIN Mann und ich saßen zu Tisch, man servierte das Essen. ICH sagte: "ICH lese euch eine Predigt vor. Nehmen wir doch den HERRN auf, der uns so teuer erworben hat durch SEIN Blut." ICH kam nicht an. MEINE Schwester verbat dieses mir, und eine Verwandte der Familie sagte: "Wir sind nicht hierher gekommen, um den JESUGEIST zu hören. Bringet mal einen guten Witz auf den Tisch." Die Atmosphäre dort war zum Ersticken, für mich untragbar. ICH bat meinen Mann und sagte: "Komm', gehen wir nach Hause, denn wo der HERR keinen Platz hat, da sind wir auch überflüssig." So geschah es auch. Für die Gnadenlebenszüge sind die Meisten fest zugeschlossen. Dadurch verwehren sie dem HERRN den Einlass. So manche Schriftgelehrte haben es in sich, dass sie die Menschen beeinflussen, nur was ihre Kirche bringt, ist recht und wahr, doch alles andere sei Sünde, so sie was abnehmen von Begnadeten und Auserwählten. Somit verwehren die Gelehrten dem HERRN den Einlass und wiegeln die Menschen auf, denn sie stellen sich gegen die Gnadenlichteszüge. Vor jener Zeit sprach JESUS, der HERR, ein Wehe aus: "Wehe euch Schriftgelehrte, Heuchler, die ihr den Menschen das Reich GOTTES verschließt, ihr selbst kommet nicht hinein." Faul, träge, bequem, töricht sind die Knechte, die sich stellen über GOTTES Rechte. Aber so war es schon vor jener Zeit. Gerade die Hohepriester kämpften wider den HERRN. Sogar meine eigenen Geschwister meiden mich, weil ich begnadet bin. Sie sagten, das sei Sünde wider die Mutter Kirche. ICH sollte davon abgehen. Aber gegen so viel Dummheit kann man nichts ausrichten. Unser HERR konnte auch nichts ausrichten wider die Torheit und Dummheit der Hohepriesterschaft. Den Klugen und Weisen bleibt der Zug der Gnade fest verschlossen. Den Stolzen verwehrt ER SEINE Gaben. ER erwählt die, die aufnahmefähig sind für das geistige Licht. Und das sind die Ungelehrten, auf dass ER beschämt die Großen dieser Welt. Was nutzt alle Schulweisheit, ohne eine Ahnung zu haben von GOTTES Weisheitsplan? Nur der HEILIGE GEIST führt uns die Stufen himmelan. Dem HERRN vertraue ich felsenfest. Und wenn man sich nicht mehr hält an der Kirchenregel, an der Form, was die Gelehrten geben, so stellen sie sich gegen uns mit aller Gewalt. Aber das muss man hinnehmen und ertragen. Der HERR gibt uns die Kraft. Wenn man auf dieser Welt nicht mit den Wölfen heult, ist man abgeschnitten. So wie sie damals von JESUS behaupteten, ER sei ein Aufwiegler des Volkes, ein Hexenmeister, vom Satan besessen. Wenn der HERR Himmels und der Erde solche Übel hinnahm, so sollen auch wir uns trösten bei sämtlichen Angriffen, denn wir



PREDIGTEN DES HERRN

haben nicht den Kampf mit Fleisch und Blut, wir wissen, dass Satan, der Fürst dieser Welt, nicht rastet, nicht ruht. Es ist unser Weg auf Erden, dass wir uns durch sämtliche Prüfungen bewähren. Die Dämonen können nichts ausrichten, wenn der HERR sie abwehrt. So wie der HERR es mir in einer Vision sagte: "ER hält SEINE Hände über die SEINEN, und ER wehrt uns ab gar viele Gefahren." Es sind gerade unter den eigenen Hausgenossen Verderber, die abstreiten, was GOTT, der HERR, den SEINEN einwebt in den Geist, in die Herzen und Seelen. In der letzten Zeit, in der wir stehen, werden sich gerade Lichtkinder untereinander bekämpfen. Einer neidet dem andern die Begabung. Aber der geistige Wind weht gerade dort, wo man es am wenigsten erwartet. Der HERR lässt SICH von den Menschen nichts vorschreiben. Querulanten werden auch noch auf dieser Welt der gerechten Gottesstrafe nicht entkommen. Bei GOTT sind alle Dinge möglich. Der HERR hat viele Zeichen gegeben, die nicht im Buche des Lebens stehen. Und heute gibt ER auch viele Gnadenzüge denen, die ER auserwählt. Und die geistige Gaben, die ER mir bereitstellt, werde ich verteilen an die Geschwister, die aufnahmefähig und reif sind für das besondere Gnadenlicht. Visionen in der Art ich sie empfangen, von GOTT, dem HERRN, sind selten. Das heißt, wenige empfangen diese Gnadenzüge. ICH möchte denen abraten, die abfällig darüber reden. Was man nicht besitzt, kann man auch nicht geben. Was der HERR gibt aus SEINEN Händen, ist eine Lichtesflut. Diese kommt allen suchenden Pilgern zu gut. Bitten wir alle für die Erleuchtung und SEINEN Segen, so werden wir IHN so recht erkennen und IHN mehr lieben. In dem GEISTE CHRISTI umarmen wir uns in SEINER Liebe.

+ + + A M E N + + +



PREDIGTEN DES HERRN

Der HERR sprach zu mir: "ICH heilige MEIN Kind durch MEIN Wort, durch MEIN Bild." Wohl denen, die glauben und dem HERRN vertrauen, sie werden besonders geleitet durch den geistigen Wind. Damals verstanden sie den HERRN nicht, als ER kam als Gottmensch auf diese Welt, auf dass ER das Erlösungsamt ausfüllte in Wort und Tat. ER kam zur Erfüllung. ER ist der einzig gute treue Hirte SEINER Schafe, SEINER Herde. ER hat auch uns dazu gezählt. Liebe Geschwister, ER ruft auch uns beim Namen: "Kommet heraus aus euren Gräbern und folget MIR nach. Stehet auf für das geistige Leben, das ICH denen bereite, die MICH lieben." Gehören wir zu den Schafen, die ER gesucht und gefunden hat, als wir verstrickt waren im Dickicht der Nacht, der Finsternis? ER vergoss SEIN Blut für unsere Schuld. Durch IHN sind wir rein, aufgenommen in den Gnadenzug des Lebens. Das ist der Triumph unserer Seele. Also werden wir leben, obwohl wir sterben; denn nur das äußere Kleid zerfällt. Es fällt ab in die Erdengruft. Geist und Seele vereint der HERR zum neuen geistigen Menschen, zur glorreichen Auferstehung. Selig die, die den Vorgeschmack schon auf dieser Welt dürfen verspüren an Körper, Geist und Seele. Wir wissen, wofür wir leben, dass wir unserem HERRN dienen, IHM die Treue wahren. Aber aus unserer eigenen Kraft vermögen wir nichts. Wir sind so schwach, so wie Petrus, der beteuerte, dass er würde fest zu seinem HERRN stehen. Der HERR sagte ihm im voraus, dass er IHN verleugne, nicht nur einmal, sondern mehrere Male. Dies geschah so, wie der HERR es IHM offenbarte. Nur durch die Haltung unseres HERRN sind wir befestigt an das Band SEINER Haushaltung und Ordnung. Petrus bereute sehr, was er getan hat und wie er den HERRN beleidigte. Und der HERR hat ihm vergeben. So wir Fehler machen, so wir bereuen, uns vornehmen nicht mehr zurückzufallen, sondern auf unsern HERRN schauen, so hat ER uns vergeben. ER spricht: "Schenknet MIR Glauben und Vertrauen und den guten Willen, so will ICH den Willen befestigen durch MEINE Kraft, die den alten Menschen neu macht." Viele reden sich raus, sie bringen es nicht fertig, dem HERRN zu folgen. Dieses ist töricht, labil. Es liegt am Willen, und viele bringen den Willen nicht auf. Im labilen Zustande bemächtigt sich ihrer Körper der Geist der Finsternis. Er bindet und fesselt sie an die Unordnung böser Taten. Er kommt mit vielen Dämonen und Gewalten und beschlagnahmt die Stätten der Törichten. Wüssten die Menschen, wem sie dienen, welchem Geiste sie sich unterstellen, da wäre vieles besser bestellt. Aber leider sind sie blind auf dieser Welt. Die sich nicht halten an der Gottesordnung, sie gehören nicht zu den Schafen des HERRN. Hier ist die Frist der Bewährung. Der HERR belehrte vor jener Zeit die Menschheit, ER führte sie ein durch den Lehrbogen SEINES Wortes. ER stellt dar den Lebenstempel und die Lehre wird auch heute wiedergegeben durch die Auserwählten, durch die Prediger, die sich stricke halten an dem Evangelium, was der HEILIGE GEIST ihnen sagt, offenbart. Derer sind wenige. Im Buche der Heiligen Schrift ist das Wort der Lehre JESU' aufgezeichnet, was vor jener Zeit geschah. ER hat verheißen SEINEN HEILIGEN GEIST. ER führt die SEINEN durch die Wahrheitsregel SEINER Lehre. ER vertritt die Stelle des Menschensohnes. In der Tat ist es der HERR. SEINE Gedankenzüge, SEINE Kraft gießt ER in derer Herzen, die ER aussondert für den herrlichen Auftrag, so ER spricht: "Verkündiget MEINEM Volk das Wort, das ICH euch belehrt habe und durch MEINEN GEIST euch heute eingebe, was ihr redet." Verharren wir doch zu SEINEN Füßen, lauschen wir der Rede des MEISTERS, hören wir an, was SEIN GEIST uns sagt, offenbart. Es sind viele Streitigkeiten entstanden durch die vielen Religionsklauseln, die die Menschen aufgerichtet haben. Würde man auf dem stehen bleiben, was der HERR spricht, so wäre eine Kirche, eine Gemeinde, ein Hirte, eine Herde; denn die Lehre lässt sich nicht zerspalten, nicht zerstückeln. Die bleibt so, wie ER sie aufgestellt hat, und das Wort der Heiligen Schrift ist den Meisten unverständlich. Der Verstand fasst das Geheimfach GOTTES nicht. ER spricht: "Bittet und ihr werdet empfangen." Wenn ER uns erleuchtet, so werden uns manche Dinge im Geiste offenbar, was uns bisher verborgen war. ER spricht: "Klopfet an, so wird euch die Pforte des Lebens aufgetan." ER enttäuscht uns nicht. Auf IHN ruht Verlass, das weiß auch ich. ER steht uns allen treu zur Seite, ER gibt uns stets das sichere Geleite, sodass wir nicht irgehen. ICH denke an die Vision, so mein Führungsgeist zu mir sprach: "Helene, die heute noch für dich stehen, drehen dir morgen



PREDIGTEN DES HERRN

schon den Rücken hin." Und so geschah es auch. Auf Menschen, die nicht fest sind im Glauben, von denen wird man stets enttäuscht. Die Welt liebt nur ihresgleichen. So man in sich trägt den Geist des Lebens, so schließen sich viele Türen zu. Das weiß man von unserem guten treuen Hirten. ER wurde nicht erkannt. Schon als Kind fand ER keine Herberge unter den eigenen Hausgenossen. Und weil sie IHN nicht erkannten, wurde ER verfolgt bis zum Tode am Kreuze. ER sprach damals, dass die SEINEN viel zu leiden haben, schon um SEINES Namens willen. Auch ich ging durch die Misere. Die wirklich von GOTT begnadet sind, werden auf dieser Welt verschmäht, verachtet, verfolgt. Die Gegner behaupten, dass wir den falschen Weg einschlagen. Was werden sie später sagen, so wir durch die Kraft des Allerhöchsten in der Höhe stehen? Da erst werden so vielen Törichten die Augen aufgehen, und sie werden vor Scham vergehen, wenn sie vor ihren eigenen Trümmern stehen. Auch den Hohepriestern war das große Licht in der Erkenntnis GOTTES fest zugeschlossen. Trotz Beten, trotz Händefalten, trotz klugen Reden, standen sie mitten in der Finsternis, denn sie haben den ERLÖSER nicht an, nicht aufgenommen. Auch heute trotz Beten, trotz Händefalten, trotz großen, klugen Reden sind die Meisten töricht und blind. Ohne den HEILIGEN GEIST keine Erleuchtung, kein Licht, kein Leben. Ohne IHN ist Finsternis an allen Orten. Selbst die Jünger des HERRN stießen sich an SEINEM Worte. ER sagte: "Selig die, die sich nicht stoßen an MIR." ER sprach: "Wie lange soll ICH euch noch ertragen?" Nehmen wir heute den HEILIGEN GEIST mit unseren Herzen auf, so lichtet sich unser Lebenslauf. Das Paradies steht den Kindern GOTTES offen. Wer IHN sucht, der wird IHN finden. Für alle suchenden Seelen ist ER der gute treue Hirte, der die SEINEN nie verlässt, nie vergisst. Ja, ich behaupte, dass ER immer an unserer Seite ist und uns beschützt.

+ + + A M E N + + +



PREDIGTEN DES HERRN

Der Geist der Führung sprach: "MEIN armer Liebling. Diese Welt ist dir ein hartes, heikles Pflaster. Wohin du schaust, sind Nacht und Finsternis. Der HERR ist dein Licht. ER klammert dich fest an SEIN Herz, an SEINE Liebe im sanften Triebe." Liebe Geschwister, freuet euch mit mir und sammelt die Perlen des Lebens, die so wichtig sind für unser geistiges Glück. ICH bin ja nur ein Werkzeug in GOTTES Hand. So wie wir Menschen die Werkzeuge benutzen, dass wir vorankommen: Messer, Schere, Zange, was sonst noch, so gebraucht der HERR uns. Wir sind GOTTES Werkzeuge in SEINER Werkstatt, in SEINEM Haushalt. Der HERR verteilt SEINE Gaben unterschiedlich. ER ruft uns aus der Welt, ER spricht: "Kommet her und folget MIR!" So wie ER vor jener Zeit Petrus aufrief bei seinem Namen und noch mehrere andere. Es gefiel so manchen nicht, was der HERR anordnete und offenbarte. Sie verstanden nicht die überirdische Sprache. Deshalb haben so viele IHN verlassen. Sie glaubten IHM kein Wort. Es waren nur wenige, die fest hielten am HERRN. Von IHM ging eine überirdische Kraft aus, ja eine magnetische Kraft, die sie fest verband mit dem Gottmenschen JESUS CHRISTUS. Und weil ER heute derselbe ist wie vor jener Zeit, so zieht SEIN HEILIGER GEIST auch uns an, und ER führt uns durch SEIN Wort, ER zieht uns an das Kleid der Gotteskindschaft, das ER bereithält für die, die IHM folgen. Oh, möchten wir doch gerne IHM dienen. Wir haben alle einen Auftrag. Dieses wird uns offenbar durch die innere Stimme, die zu uns spricht; sehr leise aber auch bewusst, eindringlich, ermahnend. Der GEIST beordert uns an den Gnadentisch. Arbeit gibt es in Fülle, so wir nur bestrebt sind, für IHN zu wirken, zu arbeiten. Wie werden wir IHN bekennen vor den Menschen, so wir reif werden im Glauben, im Vertrauen? ER spricht: "So ihr Glauben habet, sei er auch noch so klein wie ein Senfkörnlein, wahrlich, ihr könntet Berge versetzen." Im Glauben öffnet sich uns das Paradies, im Glauben zieht der GEIST GOTTES uns aufwärts. Im Glauben, so man der ermahnenden Stimme GOTTES gehorcht, geschehen noch Wunder und Zeichen. Gott ist der, der ER war. So bleibt ER in alle Ewigkeit im unveränderten Wesen SEINER GOTTHEIT. Den Gläubigen leuchtet GOTTES Angesicht in der Milde, Gnade, Erbarmung. Ein besonderes Licht ist euch gegeben. Ihr fühlet die Gottesverbindung, die Vereinigung. Der HERR zieht ein in die Herzen und Seelen. ER erweckt die SEINEN aus dem Schlafe zum blühenden Morgen, zur Ewigkeit. So wir nur achtgeben auf die Stimme, die im Inneren zu uns spricht. Je wie wir reifen im Geiste, so zieht die Gnade durch das Seelenbild. ICH habe die Gabe in den Schriften und Visionen. Es ist eine hohe Gabe. Aber meine Lebensschule war hart bis auf den heutigen Tag. Der HERR ist meine Zuversicht. ER gibt mir stets die Kraft, dass ich den Mut nicht verliere. ER gibt mir die Einsicht, dass nichts geschieht ohne SEINE Zulassung. Wenn ER auch versucht durch Kreuz und Pein mich zu formen, ist es doch SEINE liebende, fürsorgliche Hand. Diese Einsicht ist mir von großem Nutzen und Segen. ICH fühle die Gottesnähe, somit die geistige Welt. Welch' wunderbare Atmosphäre ist der Seele aufgetan? Der HERR lebt, ER ist da, ER ist greifbar nah', ER ist gegenwärtig, ER nimmt Wohnung ein in unseren Herzen und Seelen. Und ER hat sie geheiligt, geläutert durch das Band SEINER gnadenvollen Hingabe. Und wenn so viele dieses Wunderwerk nicht glauben können, so möchte ich sagen, betet: "HERR, hilf unserem Unglauben, ziehe uns näher in dein geistiges Leben und Wirken." Wir alle haben Aufgaben zu erfüllen. Manche sind aufgeschlossen und vernehmen in sich die Gottesstimme. So man andere Bedenken hat, so führt der HERR alles aufs Beste hinaus. Wir haben die Aufgabe, IHN zu bekennen, so wie ER ist, dass ER nicht verborgen ist, dass ER SICH gerade heute niederbeugt zu uns Menschen und zu uns spricht. Wunderbar ist der HERR durch SEINE Führung, durch SEINE Kraft, durch die besondere Wegweisung. Manche, die sich ganz festhalten an IHM, wissen zu berichten, wie groß der HERR ist; denn SEINEN Schutz und Segen gibt ER denen, die IHN aufnehmen. Sie fühlen, hier ist der himmlische Vater, ER neigt SICH zu uns Kindern, so auch wir zum Vater. JESUS sagte schon zu den SEINEN: "So ihr nicht werdet wie die Kinder, werdet ihr nicht eingehen in das Gottesreich." Nehmen wir IHN doch auf mit dem Herzen. Lieben wir IHN aus dem ganzen Gemüte. Bitten wir sehr ergeben, inbrünstig: "Komm, HERR JESUS, nimm Wohnung ein in unseren Herzen und Seelen, forme uns zu brauchbaren Lebensgliedern, auf dass wir dir gehören für Zeit und Ewigkeit. HERR, durch dein kostbares Blut



PREDIGTEN DES HERRN

sind wir erlöst, befreit." Beten wir doch im Geiste, im Licht der Wahrheit, so wird uns eine besondere Führungsliebe GOTTES zuteil. ER ist anders als wir Menschen, ER ist GOTT von Ewigkeit. ER ist heilig, unfehlbar in allen SEINEN Werken. Wir alle brauchen SEINE führende Liebe. Ohne IHN ist tiefe Nacht, mit IHM lichter Tag. ICH hatte auch darüber Visionen, über Menschen, die mich aufsuchten. Der HERR sprach: "ICH schütze die, die MIR vertrauen und an MICH glauben." Viele Feinde sind auf den Straßen, in den Lüften, ja, auch in den Häusern, die vom Fürst der Finsternis gebraucht werden. Beten wir: "HERR, sende aus deine Engel, dass sie zurückschlagen die finstere Macht, die nur Herzeleid, Unfrieden schafft." Die Engel des HERRN schlugen die Feinde, die uns wollen schädigen, zurück in ihre Bahn. Wunderbar ist der HERR durch SEINEN Schutz, den ER den SEINEN gewährt. Wie viele sind zugeschlossen für das ewige Paradies, das offensteht für die, die dem HERRN gehorchen und nachfolgen. Leider schlugen die Meisten den HERRN Himmels und der Erde die Türen zu durch die Nichtaufnahme. Wie bitter war der Leidensweg unseres HERRN, wie hart war der Kampf der ersten Christen? Wenn sie nur den Namen JESUS erwähnten, so wurden sie verfolgt, sogar ins Gefängnis geworfen, gefoltert, zu Tode gequält. Aber sie haben sich durch den Glaubenskampf bewährt. Die Kraft gibt uns der HERR. Und so sollen auch wir von unserem HERRN reden, denn durch IHN ist uns gegeben ein ewiges glückseliges Leben. Durch IHN haben wir Frieden, und ER lebt in unseren Seelen. So wie die ersten Christen gelitten haben, so hart werden wir heute nicht gequält und geprüft. Sollte der eine oder andere sich scheuen oder schämen vor den Menschen den HERRN auszustellen, so spricht der GEIST: "Dies wäre sehr töricht." So wird ER auch diese nicht erkennen, so sie ankommen an der Pforte des Lebens. Das Licht, das ER uns gibt, ist da, dass wir es ausstrahlen in diese Finsternis. Der HERR ist unser ausstrahlendes Lebenslicht.

+ + + A M E N + + +



PREDICHTEN DES HERRN

Der HERR berührte mich mit SEINER rechten Hand und Stefan mit SEINER Linken. ER sprach: "ICH halte die Verbindung aufrecht. Wer wird sich dagegen stellen?" Liebe Geschwister, nehmet auf die visionäre Sicht und wisset, der HERR ist unser Sonnenlicht. ER hält uns fest und aufrecht, so Satan angreift durch die eigenen Hausgenossen. Er ist der Geist der Zerstörung. Aber was GOTT, der HERR, auserwählt, hält ER auch felsenfest. Dazu ist erschienen die Liebe GOTTES durch JESUS, den HERRN, dass ER die Werke Satans zunichtemacht. Und die eigenen Hausgenossen sind die größten Feinde und Widersager. Somit stellen sie sich in den Dienst der schwarzen Macht, üben das Böse aus, was der Feind sagt. Wir stehen zwischen zwei Fronten, gut und schlecht. Es liegt an uns, zu welchem Feldherrn wir uns bekennen. Unser HERR JESUS ist der auferstandene HERR. ER zieht uns alle, so wir guten Willens sind, aus der Nacht in den hellen Tag. Und so wir IHM folgen, so lässt ER uns nie mehr los. Und so wir SEINEN GEIST tragen, stellen sich viele gegen uns. Aber wir wissen, wer angreift, wer ruhelos, voll Bosheit ist. Wir haben nicht den Kampf mit den Sichtbaren, sondern mit den Unsichtbaren, mit der Macht der Finsternis. In dem GEISTE JESU stellen sich sogar die eigenen Eltern und Geschwister gegen uns, somit gegen die Führung des HERRN. Ist es die Unkenntnis oder sagen sie: "Man macht wie die Leute, so ergeht es uns auch wie den Leuten." Der HERR spricht die Gottessprache: "Wer MIR nachfolgt, der wandelt nicht mehr in der Finsternis. Wer die Welt mehr liebt als MICH, ist MEINER nicht wert." Welt und Geist sind zwei Wege. Viele suchen nicht CHRISTUS, den HERRN, sie suchen sich und die Ehre der Menschen. Dies ist ihnen viel wichtiger, als aufzunehmen den HEILIGEN GEIST. Nur die Lehre CHRISTI macht uns selig, herrlich, sie bringt uns himmelwärts. Aber nicht die Belehrung der Menschen, die den HEILIGEN GEIST nicht tragen. Der GEIST ist das Leben und wer IHN besitzt, hat Reichtum in Fülle. Wer an Menschen glaubt, der zieht den Fluch auf sich. Der HEILIGE GEIST ist der Führer, Berater und Vater. Mit IHM ist uns Erleuchtung gegeben in vollen Zügen. Viele reden von IHM, aber sie tragen IHN nicht, sie hängen sich ans Schwergewicht. Wer sich selbst sucht, wird sich auch nur finden. In der Ichsucht kommen viele finstere Gesellen und beschlagnahmen so viele Herzen und Seelen. Auf dieser Welt wird das Gute bestraft und das Böse belohnt. JESUS hat nur gute Werke ausgefüllt, schon in SEINER Erdenzeit. ER half, wo Not am Platze war. Die Menschen haben es IHM mit Undank gelohnt. Wer gab schon IHM die Ehre, so ER Kranke heilte? Die Heilung nahmen sie selbstverständlich in Anspruch. Aber die Feigheit siegte. Weil die Hohepriester JESUS verwarfen, so wiegelten sie auch das Volk gegen IHN auf. Und wer nicht gehorchte, wurde aus dem Tempel befördert. Von zehn Aussätzigen dankte es IHM nur einer. Er fasste Mut, IHN zu bekennen, so er zu den Priestern offen sagte: "Dieser JESUS hat mich geheilt von dem Aussatz." Also gilt IHM die Ehre allein. Viele haben auch heute Menschenfurcht. Sie bringen durchaus den Mut nicht auf, sich für den HERRN aufzustellen, sich zu IHM zu bekennen. Sie sagen: "Was sagen dazu die Leute, was sagen die Priester? Wir halten, was wir gelernt haben." Die Auserwählten stehen im Gnadenhöhenzug. Viele sind berufen, nur wenige auserwählt. Die Berufenen nehmen die Auserwählten nicht auf. Von kirchlicher Seite werden sie nicht aufgenommen. Ist es, weil die Auserwählten ihnen überlegen sind in den vielseitigen Gnadenzügen? Also ist es der Stolz, der Hochmut der Schriftgelehrten. Sie wollen es nicht wahrhaben, dass der HERR Ungelehrte auserwählt, sie einführt in das göttliche Wissen der vielseitigen Lebenszüge. Den Gelehrten, den Klugen bleibt das Geheimfach GOTTES verborgen. Der Gelehrten dünkelt frisst Löcher in das Kleid der Seelen. GOTT tut, was IHM gefällt. Und so die Gelehrten die Menschen abhalten vom Lebensweg, so sie sich dagegenstellen mit Gewalt, so stellen sie sich gegen die Führung des HERRN. Die visionäre Sicht streitet man so gerne ab oder man sagt, dass es Satan ist, der beeinflusst. Satan streitet nicht für das Gute, sondern nur für das Böse. Die göttliche Wahrheit kann keiner umwerfen. Die Macht der Finsternis hat nichts an dem, wess des GEISTES GOTTES ist. Und wenn tausende Teufel kämen, müssten sie wieder abziehen. Aber wehe denen, durch die das Ärgernis entsteht, die da genau wissen den Weg und stellen sich doch gegen die Gottesmacht. Das Wort kann nur unverfälscht gegeben werden durch die Führung des HEILIGEN GEISTES. Sind etwa auch Schriftgelehrte



PREDIGTEN DES HERRN

auserwählt? So sind sie verpflichtet, die göttliche Wahrheit auszustrahlen. Wer da predigt den Menschen zuliebe, sich dem Weltgesetz anpasst, der ist verloren für eine lange Ewigkeit. Man muss GOTT mehr gehorchen als den Menschen. Das Wort GOTTES kann nur der HEILIGE GEIST geben. ER spricht: "ICH lege euch MEIN Wort in den Geist, auf die Zunge, was ihr redet. ICH bin bei den MEINEN alle Tage bis ans Ende." Deshalb kann kein Mensch die Stelle CHRISTI vertreten auf Erden, nur der HEILIGE GEIST. Der Mensch wird von GOTT nur gebraucht als Werkzeug in SEINER Hand. Wir üben das aus, was GOTTES GEIST sagt und offenbart. Deshalb ist das Gebet erforderlich. Bitten wir doch den HEILIGEN GEIST für SEINE Erleuchtung, für SEINE Kraft. ER zeigt uns, wie wir sollen wandeln. So viele Spaltungen sind schon entstanden durch der Gelehrten Köpfe, was GOTT ein Gräuel ist an heiliger Stätte. Der HERR ist der Höchste. So gilt auch IHM allein die Ehre, der Ruhm, der Dank. Wir alle, so wir im GEISTE CHRISTI wandeln, sind nur Werkzeuge in SEINER Hand. Beten wir: "HERR, gebrauche uns, wir wollen dir gern zur Hand gehen. Halte du uns fest, stark und aufrecht." ER spricht: "Niemand wird euch, die ihr MIR folget, MEINER Hand entreißen." Wir wissen, ER hält die Verbindung mit uns aufrecht, ER lebt in unseren Herzen und Seelen. Keiner kann sich dagegen stellen. Was ER verbindet in dieser Zeit, bleibt wohlbehalten bis in alle Ewigkeit. Wir sind doch SEINER Hände Werk. IHN preisen, IHN loben wir durch die Liebe im Sohne, der mit SEINEM Blut uns erworben hat, Halleluja. Der HERR sei gepriesen. Oh HERR, segne uns heut' und allezeit.

+ + + A M E N + + +



PREDIGTEN DES HERRN

Der GEIST spricht: "Eine reiche Beute macht der Tod auf dem Acker dieser Welt." Den HERRN kennt man nicht, von IHM zieht man sich zurück, an IHN glaubt man nicht. ER spricht: "ICH bin die Auferstehung und das ewige Leben allen denen, die an MICH glauben, MIR fest vertrauen, die MEIN Wort aufnehmen, MIR nachgehen." Liebe Geschwister, nehmen wir auf den HEILIGEN GEIST, der uns leitet, uns führt durch die göttliche Wahrheit auf dieser Erde. Danken wir GOTT, dem HERRN, für die Liebe und Sorgfalt. Denn so JESUS am Kreuze verstorben ist, hatte der Tod an IHM nichts, denn glorreich ist ER auferstanden aus dem finsternen Grabe und ER ist den SEINEN erschienen. ER ist vor ihren Augen in den Himmel aufgefahren mit den Worten: "Weinet nicht um MICH, so ihr denket, ihr habet MICH verloren. MEINEN GEIST hinterlasse ICH euch, MEINEN Frieden gebe ICH euch. ICH bin bei euch bis ans Lebensende, um euch dann einzuführen in ein neues geistiges Leben. Und ihr werdet da leben, wo ICH bin. Im ewigen Haus sind gar viele Wohnungen. ICH gehe fort und bereite euch eine Stätte der Geborgenheit, der Seligkeit, Herrlichkeit." Welcher Trost, welche Wohltat der Lebensworte JESU'. Dadurch hat ER ihnen aufgeschlossen das ewige Paradies. Und ihr werdet leben, obgleich ihr sterbet, denn nur das alte Kleid zerfällt. Geist mit der Seele vereint werden angetan mit dem neuen Kleid der Wiederaufnahme Kind zum Vater fürs geistige Reich. Wir, die wir an IHN glauben, sind die letzten Jünger, Knechte und Mägde. Wir hören das Wort, das wir empfangen durch die Gnade unseres großen HERRN und MEISTERS am Ort. SEIN GEIST führt, leitet uns durch den Gnadenfluss, auf dass wir hören SEINE Sprache, auf dass wir IHM folgen, IHM gehorchen. Würden sich die Menschen bekehren zu JESUS CHRISTUS, unserm HERRN, so wäre der Himmel offen, so gäbe es keine Kriege, keine Seuchen, keine Leiden mehr; denn die Hand des HERRN hält uns alles Böse ab, so wir IHM nachwandeln. Im Grunde hat Satan hier auf der Erde einen festen Sitz mitsamt seinen Gewalten. Das sehen und das verspüren wir durch die dunklen Schwaden, die aufziehen am Firmament. Die Luft ist verpestet von dem Qualm der Finsternis. Deshalb die vielen Krankheiten und die vielen Verbrechen. Wo CHRISTUS nicht wohnt, dort sind Nacht und Verderben. Die ganze Welt müsste aufgeschlossen sein für den HERRN, sie müssten IHM zu Ehren Loblieder singen aus Freude, dass ER lebt, dass ER auferstanden ist, dass ER spricht: "ICH bin die Auferstehung und das ewige Leben aller derer, die MICH aufnehmen, MIR nachgehen." Wir haben Freude durch IHN, denn die Welt kann den Kindern GOTTES nichts geben. Der HERR hat Worte des Lebens, der Tröstung, der Erquickung, der Heilung, der Besserung. Durch IHN empfangen wir so viel Wohltaten. Die Menschen dieser Welt gehen daran vorüber. Ihre Augen sind zugeschlossen für die geistige Sicht. JESUS, das große Glück. Ihre Ohren sind zu für das Lebenswort, was der GEIST sagt. Sie lassen sich betören von den Geistern, die sie in den Abgrund befördern. Für alle ist der HERR gestorben, aber auch auferstanden. Sie können alle zu IHM kommen auf SEIN Wort: "Kommet alle her zu MIR, die ihr beladen und gebunden seid. ICH will euch erquickern, lösen von der Macht des Bösen." Hier auf Erden ist die Gnadenfrist. Kommet alle, ehe es zu spät ist, denn die Gnadentüre steht heute noch offen. Wer auf dieser Erde das Mahl des Lebens nicht kostet, der empfängt es auch in der Ewigkeit nicht. Hier soll man aufnehmen das Gnadenlicht, ansonsten ist man Finsternis. Trägt man das Licht in sich, so ist der Tod ein willkommener Geist, denn er ist das Tor zum Leben. Und so zieht man höher aufwärts zu den lichten Höhen, dort wo alle Trübsal ein Ende hat. Gewiss denkt man noch darüber nach an die Wehen, was da war. Aber der HERR richtet die SEINEN auf für den geistigen Lauf. SEINE Ausstrahlung und Kraft ist Balsam für uns im Alltag. ER ist da und dessen sind wir froh und beschwingt, weil ER uns führt, uns lenkt. Wir wird es uns sein, so wir ziehen durch die Tore der Ewigkeit ein, so wir IHN sehen und die heilige, erlöste Schar? Welcher Jubel wird uns widerfahren? Diese Segnung haben wir unserem HERRN zu verdanken. Die Weltgeister sind auch eingeladen zum Königsmahl. Aber leider haben sie alle Ausreden, so wie es geschrieben steht. Der eine hatte keine Zeit, er hatte dieses und jenes noch vor, der andere kaufte sich ein Landgut usw. Für dieses herrliche, geistige Leben tun so viele sich nicht heben, nicht bemühen. Im Gegenteil, sie suchen, was weltlich gehalten ist. Da fühlen sie sich wohl. Wenige denken an die Ewigkeit. Die an die Ewigkeit denken, lieben die



PREDIGTEN DES HERRN

Besinnlichkeit, darüber nachzudenken, was auf Golgathas Höh' geschah, sie denken an das große Drama, dass der HERR zwischen zwei Verbrechern ans Kreuz geschlagen wurde, auf dass ER uns erlösete. Wir sind so teuer erworben durch das kostbare Blut des HERRN. Täglich, stündlich, minütlich sollen wir uns mit IHM verbinden, SEIN Leben durchgehen. Das ist das rechte Gebet. Uns vertiefen in das geistige Leben und Wirken. Denken wir, wie Petrus sagte, so JESUS zu ihnen sprach: "Wollet auch ihr MICH verlassen?" "Meister, wohin sollen wir gehen. Du hast doch Worte des Lebens." Er stellte sich ganz auf die Seite des Menschensohnes, aber nur weil der HERR ihn fest im Griffe hatte. ER gab ihm die große Gnade der Ein- und der Aussicht, weil Petrus aufrichtig war. Und so auch wir aufrichtig unserem HERRN begegnen, so hält ER auch uns zurück von der Welt, von dem äußeren Getriebe. Alle Menschen lügen, außer dem Menschensohn. ER ist die ewige Wahrheit. ER ist der lebendige Weg fürs Leben. Die Lebensworte gehen aus von IHM. ER hält die Verbindung mit uns aufrecht. Wer will sich dagegen stellen? Die Visionen sind besondere Gnadenschätze, die ER den SEINEN überreicht. ICH denke an die Vision, so der HERR erschien. ER reichte mir eine Truhe. ER öffnete sie und sprach: "Helene, greife fest hinein, sie sind alle dein." ICH sah wunderschöne Perlen, ein herrlicher Schmuck. Das sind die Gaben, die ER uns allen überreicht. Sie sind gegeben zum Verteilen an die, die dem HERRN vertrauen, IHN aufnehmen. Es gibt viele Prediger, die ausstrahlen das Licht. Aber nur wenige erhalten die Visionen und die besonderen Gaben des Lichtes aus der Höhe. Dem einen wir mehr gegeben als dem anderen; so wie es GOTT gefällt. Gehen wir hier ein in das Lebenszelt.

+ + + A M E N + + +



PREDICHTEN DES HERRN

Der HERR spricht: "Der Knecht stelle sich nicht über den HERRN. Haben sie MICH verfolgt, so werden sie auch die MEINEN verfolgen, die ICH auserwähle, die ICH ziehe in MEIN geistiges Leben und Wirken. ICH habe sie gestellt zum Zeugnis der Wahrheit, auf dass sie das geistige Licht ausstrahlen in diese Weltfinsternis. Wahre Knechte werden nie verehrt, gelobt, gepriesen von dieser Welt, sie werden schon um MEINES Namens willen verschmäht." Der Lob, der Preis gilt nicht den Menschen, sondern dem HERRN, der für die Menschen das Werk der Erlösung vollbracht hat. GOTT allein sollen wir anbeten im Sohne JESUS, im Heiligen Vater, im HEILIGEN GEISTE. Kein Mensch ist gut, nur GOTT allein. GOTT hat Fleisch angenommen durch Maria, die Jungfrau. Im Gottmenschen finden wir alle Haltung, Festung, Sicherheit, Geborgenheit. Dreifaltig ist die GOTTHEIT, aber nicht in Personen. Die Person ist JESUS CHRISTUS, lebend in der Dreieinigkeit im Vater, im GEISTE. Der GEIST, der ausgeht von der Dreieinigkeit, ist GOTT von Ewigkeit zu Ewigkeit. Nicht fassbar, nicht greifbar. Und doch da und gegenwärtig. Wer den Sohn aufnimmt, trägt SEINEN HEILIGEN GEIST, der ist auch in der Liebe, die der Vater ausstrahlt durch JESUS CHRISTUS, unsern HERRN. Der GEIST GOTTES erleuchtet, belebt, führt, leitet, regiert. ER strahlt aus das Leben aus GOTT. Und die Kraft GOTTES kommt über alle, die den Sohn aufnehmen, weil ER für die Menschen verblutet ist auf Golgathas Höhe. Der HERR ist da. ER ruft die SEINEN durch das lebendige Wort, durch besondere Gnadenauszüge, die so groß und vielseitig wie die Sterne am Himmelszelt sind. Der HERR verteilt SEINE Gnadenzüge unterschiedlich, je nach SEINER Auswahl, je nach der Reife. ER gestaltet die SEINEN zu Lebenssäulen, auf dass sie das Licht ausstrahlen an die, die den HEILIGEN GEIST aufnehmen. Und der GEIST des HERRN lenkt die Auserwählten durch SEIN Wort, durch besondere Züge des Himmels am Ort. Das Wort lernt man nicht auf den Schulen dieser Welt. Der GEIST GOTTES legt es ein. ER vertritt den Menschensohn. Wer IHN aufnimmt, ist Licht vom ewigen Licht. ICH hatte eine Vision. Der Engel des HERRN lud mich ein, einzusteigen in das Lebensschiff. Er geleitete das Schiff über das Gnadenmeer. Es war eine wundersame Atmosphäre, die ich nicht beschreiben kann. Da sah ich ein Schiff auf der anderen Seite, es stand aber fest. Der Engel des HERRN sprach zu mir: "Helene, siehst du dieses stolze Schiff, es ist die katholische Kirche. Sie hat sich festgefahren in Menschenverehrung und Menschenverherrlichung." Das leuchtete auch mir ein. Der HERR JESU' hat eingesetzt SEINE Lebenskirche, die auf der Grundfeste der Wahrheit besteht, und zwar durch das prophetische Wort. Was darüber hinausgeht, ist nicht von GOTT, dem HERRN. Die Spaltungen sind Abweichungen vom Haushalt GOTTES. Dazu ist gekommen JESUS CHRISTUS, dass ER der Wahrheit das glänzende Zeugnis abgab, auf dass keiner verloren geht. Durch IHN empfangen wir das ewige Leben. ER machte von SEINER Person kein Aufheben. ER war stets bescheiden, recht demütig, sanftmütig von ganzem Herzen. ER hat gesagt: "Folget MIR nach!" Die vielen Irrtümer der sämtlichen Aufzüge, der Religionen wären nicht, so man sich würde festhalten am Arm unseres HERRN. Der Engel des HERRN sprach noch folgende Worte zu mir: "Der HEILIGE GEIST betrachtet gerade die katholische Kirche als eine von den Menschen mit gespalteten Lügen eingesetzte Lehre." Aber die Priester behaupten ihren Stand. Sie sagen sogar, dass gerade diese Kirche die alleinseligmachende sei. Das Wort GOTTES ist die Wahrheit. Vor jener Zeit erwählte der HERR Knechte, die das Wort der Offenbarung JESU aufgeschrieben haben aufs Papier. So entstand das Neue Testament, die Hl. Schrift. Sie ist gegeben zur Einsicht, zur Weiterleitung, denn sie enthält die Sprache des unvergesslichen HERRN JESUS, der zu uns spricht: "ICH bin der Weg!" Ohrenbeichte, Messen, Ablässe liegen nicht im GEISTE GOTTES. Nur die Lebensregel ist durch den GEIST uns gegeben. ER führt durch die Wahrheit ins ewige Leben. Wenn man das Wort hört oder liest, und so man den GEIST GOTTES bittet für Erleuchtung, so lässt ER die SEINEN nicht wandeln in der Finsternis. Sie werden das Wort GOTTES fassen, sich danach richten und danach leben. So vollzieht sich in unseren Seelen das ewige Leben. Schon im alten Testament offenbarte der HERR dem Knecht Moses die zehn Gebote. Wer sich danach richtet, ist errettet. Im Neuen Testament kam GOTT selbst auf diese Welt. ER hat sogar Fleisch angenommen. ER hat das Gesetz nicht verworfen, sondern ER hat es ausgefüllt. ER



PREDIGTEN DES HERRN

verwies die Menschen besonders auf die zwei wichtigsten Gebote: "Liebe GOTT über alles und den Nächsten wie dich selbst." Befolgt man diese Gebote, so sind sämtliche Gebote darin enthalten. Das Gotteswort führt uns durch die Wahrheit am Ort. Die Heiligkeit erreicht kein Sterblicher in dieser Zeit. Und die Priester, die sich Rechte anmaßen der Heilig- und Seligsprechung, sind außer dem GEISTE. Wer hat sie dazu bewogen, noch beordert? Doch nicht der GOTTESGEIST. Alle Menschen machen Fehler. Sogar erhebliche Fehler. Besonders in ihrer Kirchenregel. Es steht geschrieben: "Ihr sollet niemanden Vater heißen auf Erden." Verehren wir doch unseren Heiligen Vater in JESUM CHRISTUM, unserm HERRN, der SEINEN HEILIGEN GEIST heute sendet, dass ER uns in alle Wahrheit führt, denn nicht Menschensatzungen befreien, sondern einzig und allein das Blut unseres HERRN. Was nicht aufgebaut ist durch das Gotteswort, ist nicht von Bestand. Die Kirche CHRISTI wird der Feind der Finsternis nicht unterkriegen. Mit SEINEN starken Händen erhält der HERR das Lebensschiff. Es gilt nur das Wort, was unser HERR und MEISTER uns belehrt am Ort. Der HERR spricht: "Viele glauben an die falschen Propheten. Nur wenige sind aufnahmefähig für die Lebenszüge. Viele lassen sich mitreißen in die Finsternis. Wahre Propheten werden immer verschmäht, verfolgt, verachtet, nicht beachtet, aber keineswegs gelobt, gepriesen. Menschenworte sind keine Gottesworte." Die Speise des Lebens gereicht uns zum Leben. So zieht der HERR uns himmelwärts. Erleuchtete wissen, was es heißt, dass die Meisten leben ohne den HEILIGEN GEIST. Die Pforte des Lebens bleibt denen verschlossen, die sich stellen über CHRISTUS, den HERRN. Ihnen gibt das Wort von Gethsemane nichts, sonst würden sie Abstand nehmen von der Würde der Menschen. Die Ehre gebührt dem HERRN. So sagen etliche Priester: "Satan ist es, der diese Sprache hier spricht." Satan streitet nicht wider sich selbst. Er zieht so viele Gelehrtenköpfe in seine Finsternis. Und die Klugen und Weisen wissen das noch nicht. Der eigene Wille bringt alle Gegner des HERRN, die sich SEINER Wahrheit entziehen, zur Strecke. Nur der HEILIGE GEIST kann die Finsternis aufdecken.

+ + + A M E N + + +



PREDIGTEN DES HERRN

Und wenn wir wandeln im finstren Tal, fürchten wir kein Unheil, denn der HERR ist bei uns, mit uns, in unsren Herzen und Seelen. Viele sagen, sie glauben, und sie fürchten doch den Tod. Der HERR ist unser guter Hirte, der dem Geist - wie wir sagen - dem Tod befiehlt, seine Order auszurichten. Durch GOTT, den HERRN, werden wir abberufen. Der Geist des Todes ist der Geist, der nur durchtrennt das äußere Kleid, auf dass Geist und Seele sich vereinen zum neuen Geistesmenschen, der da aufsteigt durch den Gnadenzug zum ewigen Leben. Warum sollen wir furchtsam sein, so wir doch einen guten Hirten haben, der für uns SEIN Blut geopfert hat am Kreuzestamm. SEIN Blut macht uns frei von aller Schuld, so wir auch dem Hirten folgen. ER ruft: "Kommet her, folget MIR!" Wohin ER uns führt, ist saftige, grüne Weide, dass SEINE Schafe keinen Mangel erleiden. Und so wir befolgen SEIN Wort, sind wir an- und aufgenommen in den Schoß der ewigen Liebe. JESUS spricht: "Fürchtet euch nicht." So rätselhaft die Geburt des Menschen ist, so rätselhaft ist der Fortgang von Geist und Seele. Gnade ist es, die uns selig macht. SEIN Blut wäscht uns ganz rein. Sagen wir etwa wie Petrus: "Oh HERR, geh' weg von uns, wir sind sündige Menschen." Wir berufen uns doch auf SEIN Wort. ER sprach zu Petrus: "So ICH dich nicht wasche, hast du keine Forderung an MICH, keinen Teil an MIR." Wir sind alle Sünder, angewiesen auf unseren guten Hirten. SEIN Name heißt JESUS, SEIN Blut wäscht uns frei von aller Schuld. ER spricht: "Sündigt fortan nicht wieder." Wir haben den Kampf mit der Macht der Finsternis. Und so wir Kinder des Todes waren, so wir wandelten im finstren Tal, so Satan mit SEINEN Dämonen uns einnahm, so wir aber der Stimme unseres Hirten gehorchen, so spricht ER das letzte Wort. So wir bereuen, uns vornehmen ein lauterer Leben zu führen, so ist ER bereit, uns zu halten. ER befestigt unseren Willen mit SEINER Kraft. Das wird ein seliges Gelingen. Uns so wir wandeln im Licht, so fürchten wir den Geist des Todes nicht. Wir nehmen ihn auf als einen willkommenen Gast, denn wir werden eingeführt in ein besseres Leben und Wirken. JESUS sagt: "Wer an MICH glaubt, von dessen Leibe werden Ströme der lebendigen Wasser fließen." ER lebt ja in uns, ER führt und leitet uns. Durch SEIN Wort werden wir geheilt. ER macht uns würdig, dass wir SEINE Kinder sind. ER sagt wörtlich: "Wer MIR nachfolgt, wandelt nicht mehr in der Finsternis." Das Gotteskind sehnt sich nach dem guten Hirten. Kinder des HERRN freuen sich des zukünftigen Lebens. Wer daran zweifelt, stellt den HERRN dar als Lügner. ER spricht zu uns: "Wer MICH aufnimmt, der hat das ewige Leben." Das Licht begleitet uns durch die ewigen Wohnungen des HERRN. Alle, die IHM folgen, haben dort Platz und Raum in Fülle, weil die ewige Stadt im Geiste, im Lichte der Wahrheit aufgebaut ist. Der Geist mit der Seele vereint nimmt weder Raum, Zeit noch Stunde ein. Alles Leben strömt aus der GOTTHEIT zu denen, die den HERRN aus ganzem Herzen lieben. Dieses Leben ist uns gegeben, dass ER uns formt, ausbildet für die Ewigkeit. Das sind törichte Geister, die sich fürchten vor der geistigen Wende. Sie sind unvollkommen. Das Wort GOTTES hat noch keine Wurzeln gefasst in ihrem Geistesseelengarten. Wir müssen kämpfen und streiten wider die Macht, die uns Furcht und Schrecken will einflößen. Lassen wir uns doch von dieser Macht nicht beeinflussen. Wie oft sprach der HERR zu den SEINEN: "Fürchtet euch nicht!" Dasselbe Wort spricht ER auch zu uns. "ICH bin bei euch, ICH habe euch erlöst, fürchtet euch nicht." Wir sind befreit durch den vollkommenen Einsatz des guten Hirten, der uns kennt, uns beim Namen nennt. Eine Vision wird mir unvergessen bleiben. ICH sah den HERRN JESUS im Eingang des Paradieses. ER sprach: "Helene, das Paradies steht dir offen." ICH empfand einen Frieden, eine himmlische Freude. Dieses ist mit Worten nicht zu kleiden. So wir IHN aufnehmen, werden wir verspüren, mit welch' großer Sorgfalt und Liebe ER uns umgibt. Wir alle haben den Kampf mit der Finsternis. Diese Welt ist Finsternis. ICH denke an die Vision, so der HERR sprach: "ICH strecke MEINEN Arm aus, Helene, ergreife ihn fest." Dieses Wort gilt für alle, die sich halten an SEINER Führung und Leitung. Vor wem sollen wir uns fürchten, so ER bei uns ist? Wir haben es zu tun mit Dämonen und Gewalten, die sich verkörpern in den Menschen, die nicht an den HERRN glauben, auch nicht an das Wunder von Golgatha, die auch nicht glauben an die Auferstehung, an das ewige Leben. Wer dieses nicht glaubt, wer in der Nacht verharret, wer da abstreitet das Wort, von denen wendet sich ab der treue Hirte. ER spricht: "ICH bin der



PREDIGTEN DES HERRN

gute Hirte. ICH gebe den MEINEN eine saftige, grüne Weide, dass sie keinen Mangel erleiden. ICH bin bei ihnen alle Tage. ICH verlasse sie nicht." Im guten Hirten haben wir gefunden das Glück des Lebens und die glorreiche Auferstehung. ER streckt SEINEN Arm aus, und ER führt uns ein ins ewige Vaterhaus. Himmlische Sphären durfte ich schon wahrnehmen und fühlen. Da weiß man, dass diese Erde mit aller ihrer Pracht und Herrlichkeit Nichts kann geben. Nur in JESUS finden die Gläubigen ihren Ruheplatz im steten immerwährenden Seelenfrieden. Man muss heute schon wissen, ob wir erlöst sind, ob wir im Zelt GOTTES aufgenommen sind. Wer sagt es uns, wie wir gehen, wo wir stehen. Doch der HERR. ER ist unsres Hauses Dach, unsres Weges Glück und Zier. ER legt es uns ein in den Geist, in das Seelenbild. So ER spricht, die verheißungsreichen Worte: "ICH habe euch erlöst." Verlassen wir alle Freuden dieser Welt. Kehren wir ein ins geistige Zelt. Der gute Hirte hat unsere Sache aufs Beste bestellt. Wir sind erlöst durch IHN. SEIN Wort ist Leben und Gewinn.

+ + + A M E N + + +



PREDICHTEN DES HERRN

Der Führungsgeist sprach: "Helene, denke nicht so viel, werfe deine Gedanken über Bord. Der HERR ist dein Schutz, dein Hort." Und dieses Wort gilt für alle, die sich auf dem Weg der Wahrheit befinden und den HERRN anbeten, loben und preisen bis in alle Ewigkeit. Liebe Geschwister, schöpft die Kraft aus der Höhe. Der HERR leitet und führt uns bis ans Ende. Es heißt: Alle eure Sorgen werfet auf den HERRN, ER sorgt für euch. JESUS sagt: "MEINE Gedanken sind nicht eure Gedanken, MEINE Wege nicht eure Wege." Wir machen uns oft Sorgen. Wir möchten, dass alles soll glatt hier verlaufen. Schicksalsschläge reiben unsere Seelen auf. So denken wir, wie kommen wir aus dieser Misere, wie werden wir damit fertig? Es heißt: Wer IHN lässt walten, den wird ER wunderbar erhalten. Der HERR ist unser guter Hirte. ER lässt die SEINEN nicht schmachten in der Weltfinsternis. In der Familie geht es manchmal drunter und drüber, auch bei der Arbeitsstelle klappt es nicht. Man wird verspottet, verhöhnt. Es sind Prüfungsperioden, die nicht so glatt an uns vorüberziehen. Man wird angegriffen ob der geistigen Einstellung. Man wird sogar gemieden, als ob man den Aussatz hätte. Wir sollen bei solchen Angriffen nicht in Depressionen verfallen. Schauen wir auf zum HEILAND, schauen wir IHN an mit der blutigen Dornenkrone, wie man IHN verspottete, verhöhnte, IHN schlug und geißelte. Ja, wie ein Wurm wurde ER zertreten. Dieses ertrug ER für unser Seelenheil. Schöpfen wir doch Kraft von unserm HERRN. Verweilen wir am Kreuze auf Golgathas Höhe. Nehmen wir doch auch hin die Schmähung, die Verachtung. Auch ich kam mir vor, als ob ich den Aussatz hätte. Das muss halt so sein. Wir stehen doch in der Gnade unseres HERRN. Wir werden doch von IHM festgehalten. ICH hatte eine Vision. MIR erschien die älteste Schwester, sie brachte mir ein schneeweißes Tuch. Sie wickelte es auf, und da war eine Dornenkrone. Sie sprach zu mir: "Diese darfst du tragen. Wisse, Leid ist Gnade." Je lieber der HERR uns hat, je größer sind die Anfechtungen. Dadurch zieht ER uns hinauf zur sonnigen Höh'. Besser wir gehen hier durch die Prüfung, durch die Beschneidung als im ewigen Leben. Wir haben die Gunst unseres HERRN. ER, der Reine, wurde als Aussätziger behandelt. So sollen auch wir tapfer sein und hinnehmen das Kreuz, das ER für uns bestimmt hat. Durch die Leiden finden wir näher zu IHM, und ER wird uns näher an sich ziehen. Dadurch werden wir geformt zu brauchbaren Gliedern, und wir sehnen uns nach unserem Schöpfer mehr und mehr. ER verlässt uns nicht. Wir haben mit unseren eigenen Untugenden zu kämpfen. Nehmen wir doch den Kampf auf. Der HERR versucht uns nicht mehr, als wir ertragen. Durch das Kreuz führt der Weg zum Heil. Sagen wir nicht: "Nein, wir packen dieses Gebrechen oder jenes Übel nicht." Fassen wir es an der Wurzel an. Durch die Gunst unseres HERRN, durch SEINE Kraft wird es uns gelingen, die Untugenden in uns zu bezwingen. Man sagt: Tapfer ist der Löwenzwinger, tapferer, der sich selbst bezwingt. Wir sind doch auf dem Wege des Heils. Also gibt der HERR das Gelingen. ER fasst uns bei den Händen. Wir sollen aufbringen die Selbstüberwindung. Man kann alles, so man dem HERRN fest vertraut. Satan lenkt die Menschen ab vom Wege GOTTES durch Anfechtungen, Versuchungen, durch die Lust, was diese Welt angeht. Bleiben wir im Hause unseres HERRN, so gibt ER uns die Kraft, dass wir können hier bestehen, dass wir unserer Arbeit nachgehen. Fest und eisern sollen wir werden, auf dass wir das ausrichten, was der HERR fordert. Aus eigener Kraft können wir nichts ausrichten. Aber aufbringen können wir den guten Willen und die Selbstüberwindung, so gibt ER das Erfüllen und Gelingen. Ohne Fleiß keinen Preis, ohne Selbstverleugnung kein Licht. Den Überwindern hilft der HERR sichtlich. Groß ist der HERR, SEIN Tun ist Weisheit, SEINE Liebe währet von Ewigkeit, zu Ewigkeit. Wir müssen uns sagen: "Der HERR hat SEIN Leben drangegeben für uns. Wie war das Opfer so groß, so gewaltig, so schwer. So müssen auch wir unsres dazugeben, IHM folgen, IHM dienen. ER spricht: "Wer MEIN Jünger will sein, der folge MIR nach." Viele werden später am Lebenstor klopfen, pochen, rufen und schreien, aber der HERR spricht: "Weichet von MIR, ihr Übeltäter. ICH kenne euch nicht." Möchten wir doch nicht zu den Törichten gehören, indem wir das Wort nur hören, aber aus Torheit nicht befolgen. ER spricht: "Wer MEIN Wort hört und befolgt, der hat teil an MIR, teil an MEINER Auferstehung. Einen anderen Aufzug gibt es nicht. Möchte jeder die Ermahnung sich tief zu Herzen fassen. Viele sagen GOTT sei so barmherzig, immer und ewig. Oh mitnichten!



PREDIGTEN DES HERRN

So ER anführte das Wort von dem Manne, der kein Hochzeitsgewand trug bei der Einladung zum Feste. ER wurde hinausbefördert vom Hausherrn in die Finsternis, wo Heulen und Zähneknirschen sind. Bedenken wir das Wort von den fünf törichten Jungfrauen. Sie waren nicht in der Zubereitung, dass der Bräutigam sie aufnehmen konnte. Wir wissen das Wort vom reichen Bauern, der sehr besorgt war für das irdische Gut. Er hatte keine Zeit für den Geist des Lebens. Plötzlich stand er vor den Toren der Ewigkeit. Wir wissen doch, die wir erwecket sind, Bescheid. Wir kennen doch die Züge des Lebens, soweit der HERR sie uns öffnet. Mit Ausreden kommen wir bei IHM nicht an. ER sieht sich den Herzenszustand an. Wir alle wissen doch den Weg. Bemühen wir uns doch mit der Gnade GOTTES zu wirken. Verpassen wir doch die Gnadenfrist nicht. Sorgen wir uns doch nicht so sehr für die Materie, so wie der reiche Jüngling dies tat. Derer gibt es massenhaft auf dieser Welt. Wer hier sich nicht bemüht, mit dem Zug des Lebens geht, der betrügt sich selbst. Es geht doch um unser ewiges glückseliges Leben, dass wir nicht mit leeren Händen vor GOTT, dem HERRN, stehen. Nicht, dass wir vor Scham vergehen. Packen wir die Übel an mit festem Willen in der Zuversicht, der HERR verlässt die SEINEN nicht. ER gibt uns die Kraft, das Licht, dass wir aus dem Streite als tapfere Soldaten hervorgehen, so wird ER unsere Sache aufs Beste versehen. SEIN Wille geschehe.

+ + + A M E N + + +



PREDIGTEN DES HERRN

Im Alten Testament steht geschrieben von dem gottesfürchtigen Mann Jakob. Der hatte zwölf Söhne. Einer von ihnen war Josef. Er berichtete dem Vater, was er Böses wusste von seinen Brüdern. Er erfreute seinen Vater, weil er ihn liebte, weil er ehrlich, aufrichtig ihm begegnete. So hing Jakob ganz besonders an dem Lieblingssohn Josef. Die Brüder waren voll Neid und Missgunst wider ihn, gaben ihm nur böse Worte und stießen ihn von sich. Sie hassten ihn sogar. Josef besaß die Gunst seines Vaters. Eines Tages hüteten seine Brüder die Herden. Josef blieb beim Vater. Der Vater forderte von ihm, er sollte zu den Brüdern gehen, zusehen, was sie treiben. Als die Brüder Josef kommen sahen, fassten sie einen teuflischen Plan; sie wollten ihn erwürgen und begraben und dem Vater sagen, ein wildes Tier hätte ihn gefressen. Einer von ihnen, der Älteste, sprach: "Wir wollen ihn nicht umbringen, denn er ist unser Bruder." Und sie warfen Josef in eine Grube. Da kamen Kaufleute mit ihren Kamelen, die ihre Waren wollten verkaufen. Die Brüder waren sich einig. Nun wollten sie Josef verkaufen für zwanzig Silberlinge. So gaben sie ihn her. Da dachten sie ihr Gewissen zu erleichtern, indem sie ihn nicht töteten. Und so nahmen die Kaufleute ihn mit nach Ägypten. Die Brüder schlachteten einen Ziegenbock, tauchten den Rock, den sie Josef auszogen, ins Blut und betrogen ihren Vater mit den Worten: "Ein wildes Tier habe ihn getötet." Jakob trug fortan ein großes Leid um seinen Liebling Josef, der ihm so sehr am Herze hing. Keiner konnte ihn trösten. Liebe Geschwister, uns allen ist doch diese Geschichte bekannt. Sie ist wahr und echt. Dieses furchtbare Ereignis hat sich wirklich zugetragen vor jener Zeit. Und es steht auch geschrieben: Kain ermordete seinen Bruder Abel. Und dieses geschah aus Neid und Bosheit, weil Abel lammfromm war zu seinen Eltern. Morde geschahen schon vor der Zeit. Ihr sehet, Josef tat seinen Brüdern nichts zuleide, nur das Böse, Falsche, Niederträchtige berichtete er seinem Vater. Sie waren in der Tat böseartig. Sie wussten, wie sehr der Vater an Josef hing. Und sie waren voll Neid, weil Josef so gütig, so anhänglich war. Es bestand eine Seelenverbindung zwischen Josef und seinem Vater. Und diese Verbindung war den Brüdern unverständlich. Sie betrachteten ihn als Judas, als einen Angeber usw., der mehr wollte sein als sie. Josef war wie Jakob sehr gottesfürchtig. Die Brüder gingen ihre eigenen Wege. ICH denke auch an mein Leben. ICH habe auch mehrere Geschwister, aber die kennen mich auch nicht, besonders in dem Geiste, den ich im Herzen trage. Man wird gemieden, als ob man den Aussatz hätte. ICH denke an meine Mutter. Ehe sie abberufen wurde, weinte sie so sehr. ICH war die Jüngste von zwölf Kindern. Sie sagte: "Oh mein Kind, wie tust du mir so leid. Du gehst den schwersten Weg von allen." ICH begriff damals ihre Worte nicht. Sie durchschaute alle meine Geschwister. Als Mutter abberufen wurde, hatte ich nur noch die älteste Schwester. Sie glaubte fest an den Gnadenzug. Auch mein Bruder, der auch früh verstarb, glaubte mir. Die andern wollten nichts wissen. Sie sagten, ich dürfe diese Gabe nicht herausstellen. Dieses sei ein Verstoß wider die Kirche. Die Formkirche hat es ihnen angetan. Solche Priester sind von GOTT nicht auserwählt, somit auch nicht begnadet, die solche Reden austeilten. CHRISTUS streitet doch nicht wider sich selbst. Wenn man die Gnade zurückstößt, nicht aufnimmt, ist man doch blind und töricht. Denken die Priester, sie allein wären dazu zuständig, zumal sie gar nicht den HEILIGEN GEIST tragen. Vielen ist das Wort GOTTES ein Fremdwort. Der HERR spricht: "Gerade in der letzten Zeit werde ICH Knechte und Mägde erwecken." Der GEIST GOTTES weht, wo ER will. Die Formkirche stößt ja die Begnadeten fort. ICH wurde gerade von einem katholischen Priester verleumdet. Ein evangelischer Priester besuchte hier die geistig-besinnliche Stunde. Er wollte hören, was hier läuft. Er war ehrlich, er gab mir Mut. Er sprach: "Halten sie diese Stunde weiter. Sie besitzen die hohe geistige Gabe; sie stehen über den Priestern." Und das tat ich auch. Es geht doch einzig und allein in der Welt um das tägliche Brot. ICH weiß, in dem Priesteramt darf niemand von ihnen diese Gnadenzüge aufnehmen, sonst stößt man sie ab. Aber man muss GOTT mehr gehorchen als den Menschen. Würde man glauben, würde man sein ganzes Vertrauen setzen auf den HERRN, so geschähen noch viele Zeichen und Wunder. JESUS sagte schon: "Und die eigenen Hausgenossen werden eure größten Feinde sein." Wie wahr ist dieses Wort. In dem GEISTE CHRISTI rücken sie weit fort. ICH fühle mich aber nicht einsam, nicht verlassen. Eine Lichteswelt ist um mich gestellt.



PREDIGTEN DES HERRN

MEIN HERR spricht zu mir in den Schriften und Visionen. ICH bin von GOTT, dem HERRN, auserwählt. Selbst die, die in der Schrift noch proform sind, stoßen sich an dem Gnadenzug, besonders an den Visionen. Aber der HERR spricht: "Was ICH dir verliehen, wird nie mehr geschehen." ICH weiß, dass die Priester neidig sind auf das geistige Vermögen. Da denke ich oft an Josef, an seine Brüder. Wie schwer war es für Josef, so sämtliche Brüder sich gegen ihn stellten. Nur weil er gottesfürchtig war, sittsam, brav, zuverlässig. Trotzdem sie wussten, wie weh sie ihrem Vater taten, als sie ihm beibrachten, dass er tot sei. Sie ergötzten sich noch an des Vaters Kummer und Herzeleid. Sie gönnten es ihm, weil er Josef so liebte. Man sagt, der HERR Himmels und der Erde liebt alle Menschen. Das stimmt; denn ER hat ja geopfert SEIN Blut für alle. Aber ER ist gütig denen, die IHN aufnehmen, die sich zubereiten lassen fürs geistige Leben, die ablegen alles Satanische und IHM folgen. Wie kann der HERR die lieben, so sie IHN und SEINE Gebote auf die Seite stellen, sich der Welt zuneigen? ER hat SEINE Hausordnung gegeben. ER wird die hochziehen, die sich auch Mühe geben, die IHN vor alles stellen. Je wie man reifet in der Zeit, so gestaltet sich das Bild der Seele. Viele gehen noch mehrere Erdenleben durch durch Wehen und Schmerzen, bis ihre Seelen geläutert werden. Bei vielen fehlt die Liebe GOTTES, die Liebe zum Nächsten, so wie der HERR es befiehlt. ER spricht: "Liebt GOTT über alles und den Nächsten wie euch selbst." Gehen wir doch dieses Wort gründlich durch. Viele falten ihre Hände zum Gebet und kümmern sich um den Nächsten nicht, fragen auch nicht, wie es ihm geht, wie es um ihn steht. Niemand fragt. Was nutzt das Händefalten, was nutzt es, viele Worte zu machen, und man geht an der Liebe GOTTES vorüber? ER spricht: "Was ihr einem MEINER geringsten Brüder tut, das habt ihr MIR getan." ICH wohne in einer kleinen Hütte. Im Winter ist es trotz Heizung sehr kalt. ICH könnte auch zwei Häuser haben, wenn ich nicht immer an andere gedacht hätte. ICH halte mich am Liebesgebot. MIR klebt nichts an meinen Händen. Man soll lieber geben als nehmen. Man wird aber von so vielen verkannt. Das ist das Los aller Begnadeten auf dieser Welt. CHRISTUS geht vor uns her. ER spricht: "Folget MIR!" ER ist der Gütigste, der Reine, der Allerheiligste, der uns das Heil gebracht hat. MIR fließen bei dieser Schrift die Tränen, so ich besehe das dornengekrönte Haupt unseres ERLÖSERS, mit welchem teuren Einsatz ER uns losgekauft hat. ER litt für unsere Schuld. ER hat sie gesühnt am Kreuze für uns. Man hat IHM nicht geglaubt, man hielt IHN als den größten Aufwiegler des Volkes, weil SEINE Gedanken sich nicht mit unseren Gedanken paaren, deshalb hat man IHN als Aussätzigen behandelt. Wenn ich manchmal denke, ich bin auf dieser Welt sehr einsam, weil man nicht verstanden wird, schaue ich auf zum gekreuzigten HERRN. So muss ich stille sein. ER vereint SEINE Wunden mit meinen Wunden. ER sprach in einer Vision: "MEINE Helene wird ein Abbild sein MEINER selbst." Sollen wir es etwa besser haben? Wir stehen doch nicht über unserem HERRN. Die Hand des HERRN hält mich fest, das weiß ich gewiss. ICH weiß auch, dass SEINE Hand die festhält, die sich wenden an dieses Haus. Der HERR ist unser guter Hirte, uns wird es an nichts mangeln, so wir IHM anhängen.

+ + + A M E N + + +



PREDIGTEN DES HERRN

Vor jener Zeit geschahen viele Zeichen und Wunder, und zwar durch die Apostel des HERRN. Die Kranken sind zu ihnen gekommen, auf dass sie im Namen JESU ihnen die Hände auflegten. Und die da glaubten an den HERRN, sie wurden geheilt, befreit von ihren Sünden und von den körperlichen Übeln. Dieses gewaltige große Wunderwerk neideten die Hohepriester den Aposteln, und sie ließen sie gefangen nehmen, ins Gefängnis werfen. Es steht offenbar, dass der Engel des HERRN ihnen erschien, und er öffnete die Türen des Gefängnisses. Durch die Gnade des HERRN wurden sie befreit. Der Engel gab ihnen die Anweisung: "Fürchtet euch nicht vor den Menschen, bekennet den HERRN, strahlet aus die Lebensworte, was der HERR euch belehrt hat. Führet das Volk aus der Finsternis." Und die Apostel gingen sogar in die Tempel und predigten das Wort GOTTES. Sie brachten dem Volk Licht und Leben. Das Licht ist JESUS. Sie strahlten es aus in die Finsternis. Aber die Hohepriester gaben keine Ruhe. Sie verfolgten stets die Apostel und auch die alle, die dem HERRN gehorchten. Sie sprachen zu den Aposteln: "Wir haben euch doch verboten, im Namen JESU' aufzutreten." Sie aber sprachen unerschrocken: "Wir gehorchen unserem HERRN mehr als den Menschen, uns bringt keiner von IHM fort. Wir sind von IHM beauftragt, SEINE Lehre zu verkündigen, und daran hindert uns niemand." Es stand ein großer Gesetzeslehrer damals auf, der die Hohepriester verwarnte, sie sollen ablassen von der Verfolgung der Apostel, ablassen von den Christen. Er sprach zu ihnen: "Wenn das Werk von GOTT aufgerichtet ist, so kann es niemand aufhalten." Das Werk GOTTES bleibt bestehen bis in alle Ewigkeit. Man kann nicht wider GOTT, den HERRN, streiten. Das ist Torheit, Blindheit, Dummheit. Trotz Klugheit waren die Hohepriester töricht, verblendete Geister, die in der Finsternis wühlten. Sie warfen den Streitern CHRISTI Gruben auf, und sie selbst gingen zugrunde. Die Priester ließen die Apostel auspeitschen. Sie wurden geschlagen, weil sie auftraten in JESU Namen. Und sie dankten GOTT, dem HERRN, weil ER sie würdigte, dass sie durften um SEINES Namens willen Schmach erleiden. Sie hörten nicht auf, im Tempel, auf den Straßen, in den Häusern zu belehren, zu predigen das Wort GOTTES, was ihnen eingab der HEILIGE GEIST. Liebe Geschwister, wir wissen, dass unser HERR JESUS lebt, dass ER für uns das bittere Leiden auf SICH nahm. Unsere Schuld hat ER gesühnt bis in den Tod am Kreuze. Betrachten wir den schmerzhaften Rosenkranz. Für uns wurde ER misshandelt, geschlagen, wie ein Wurm zertreten, gezeißelt, sodass das Fleisch an den Haken hängen blieb. Man hat IHN mit einer Dornenkrone geschmückt. ER wurde verspottet, verhöhnt mit den Worten: "Sei gegrüßt, du König der Juden." Das schwere Kreuz trug ER für die ganze Menschheit bis zur Richtstätte Golgatha. Mehrere Male brach der HERR zusammen ohne Klagen, ohne Jammern. Das Blut rann zur Erde, das Blut tränkte die Erde, sonst wären wir alle verloren. Ohne IHN lägen wir alle in der Schande, im Banne der finsternen Macht. Für uns wurde ER ans Kreuz geschlagen. Dieses Drama von Golgatha wird den Streitern CHRISTI unvergesslich bleiben. Am Kreuz von Golgatha werden wir uns aufrichten. Unsere Seelen sind erkrankt durch die Mächte der Finsternis. Nur durch IHN werden wir gesund, gekräftigt, und wir werden gestärkt. ICH kann es nicht begreifen, dass es noch Menschen gibt, die das Erlösungswerk CHRISTI nicht an-, nicht aufnehmen, die da nicht glauben an die Erlösung, die nicht glauben an die Auferstehung. Wer das nicht glaubt, der ist töricht und blind. Dem HERRN sind alle Dinge möglich. Das lesen wir in der Heiligen Schrift, das gibt ER auch kund den Auserwählten durch besondere Gnadenlebenszüge. ER erweckte leibliche Tote zum Leben. Also das kann nur GOTT, der HERR, vollbringen. Wo sind solche Quer- und Zweifelsgeister, Ungläubige noch? Denen ist nicht zu helfen. Sie betrügen sich selbst für den Ewigkeitwert; denn so spricht der HERR: "Wer nicht an MICH glaubt, der wird verloren gehen." Diese Geister kommen an den Ort des zweiten Todes. Da ist Jammern, Heulen, Zähneknirschen. Wer aber das Erlösungswerk in Anspruch nimmt, der ist errettet auf ewig. Wie kann man zweifeln an unserm HERRN? ER ist die ewige Wahrheit. Wer könnte IHN einer Lüge überführen? ER ist der Lebensweg, die Lebenstüre, die da führt ins himmlische Reich. Wehe denen, die das Reich GOTTES verschlossen finden. Ihr Weinen und Jammern wird der HERR nicht hören. Was man sät auf dieser Erden, das wird man auch ernten. Verbrecher



PREDIGTEN DES HERRN

sind unter uns. Ja, es sind Verbrecher, die sich an das Drama von Golgatha nicht erinnern, die darüber lachen und spotten. ICH hatte eine Vision. ICH sah den Tod, er sprach: "ICH bin der Geist, den die Menschen nicht verspotten, nicht verhöhnen. Vor mir haben sie Schrecken und Furcht, so ich eindringe. ICH beende das irdische Leben der Menschen." Der Tod hatte ein Gewand an, so wie die Apostel es trugen. Er schlug das Gewand über sich. Er ist ein großer Geist, von GOTT beordert, dass er das irdische Licht auslöscht. Für uns Gläubige ist ER nicht zum Schrecken, sondern zum Segen; denn nur das äußere Kleid streift er ab. Geist und Seele vereinen sich durch die Gotteskraft zur mystischen Auferstehung. Diese Erde ist ja für uns keine bleibende Stätte. Sie ist eine Prüfungszeit. Wir sind da, dass wir den HERRN erkennen, IHN aufnehmen, IHN bekennen vor allen Menschen, IHN lieben, IHM folgen, IHM dienen. Der Tod öffnet uns das Tor zum neuen Leben. Eine zweite Vision will ich noch kundgeben. Der Führungsgeist sprach: "Es fahren viele Züge in die Ewigkeit. Der Zug, Helene, den du bestiegen hast, der hält nicht an, er stoppt auch nicht, er fährt durch bis ans Lebensziel. Freu' dich, sehr bewegt kommst du dorthin." So wie man glaubt, das wird uns werden. Wir erleben durch unseren HERRN die Auferstehung von der Erden. ER steht erhaben unter uns. ER ist die Auferstehung und das ewige Leben für alle die, die sich SEINE Worte zu Herzen nehmen, die IHM folgen, IHM dienen, die sich ganz von der Welt trennen, was Lüste und Freuden angehen. ICH weiß, dass gerade die Priester von heute mir so wenig glauben, so wie damals sie dem HERRN keinen Glauben schenkten. Der HERR ist heilig, unfehlbar, groß und weise, wahrhaftig, treu, edel und gut. Bitten wir doch für SEINE Haltung, denn wir stehen nur fest, so ER uns erhält. Möge ER uns festhalten mit SEINEN starken Händen und uns führen bis ans Ende. Möge das Ende umgewandelt werden zum Aufstieg für das geistige, herrliche Ziel. ICH habe oft ein großes Verlangen nach unserem ERLÖSER, weil SEIN Arm die Gläubigen erhält. Danken wir IHM für die große Haltung, denn alle werden gehalten von SEINEN Händen, so wir IHM folgen, IHM dienen. Wollen wir uns doch SEINER nicht schämen. Sollen sie uns verspotten, verfolgen, verleumden, verachten, nicht beachten, quälen, so sollen wir uns SEINER würdig erzeigen, alles für unseren HERRN JESUS ertragen. Und so gibt ER uns himmlische Freuden. Das ist das Wonnegefühl, das SEIN GEIST uns überträgt aus der lichten Höhe. Es geht wohl auf dieser Erde nicht nach unseren Wünschen, nicht nach unserem Willen. Beten wir: "HERR, dein Wille geschehe, zeitig und ewig. Nimm' uns auf in deine Gnadenhuld. Halte uns fest, dass es uns nie an der Kraft gebricht. HERR, schütze und bewahre uns vor dem Feind. Wir bitten dich, erbarme dich auch der Sünder; wohl, so sie aufnahmefähig sind, dir zu glauben, dir vertrauen." Das Opfer von Golgatha soll fest verankert sein in unseren Herzen und Seelen. Das Opfer ist der sichere Beweis deiner so großen Liebe. Und so wir uns daran halten, werden auch wir auferstehen zum blühenden ewigen Ziel. Oh, HERR JESUS, du hast es gesagt, uns offenbart. Auf dein Wort bauen wir. O lieber, treuer, guter HERR, wir sind deiner Hände Werk für Zeit und Ewigkeit. Durch dein bitteres Leiden hast du uns befreit.

+ + + A M E N + + +



PREDIGTEN DES HERRN

Der GEIST spricht: "Helene, froh erfülle deine Pflicht. Du bist das Kind deines himmlischen Vaters, vergiss es nicht, dass ER dich hält, dich führt, leitet bis ans Ende. Du sollst nie verzagen, nicht klagen. Hatte dein HERR Anschauung SEINER Person? ER wurde verachtet, verfolgt, wie ein Aussätziger verstoßen. Trage dein Geschick in der Zuversicht, der HERR verlässt die SEINEN nicht." Liebe Geschwister, ich weiß, dass man mir keinen Glauben schenkt, weil der HERR mir eine besondere Gabe verliehen hat auf dieser Welt. ER hat mir den Führungsgeist Engel Raphael gestellt, weil ich mich nicht zurechtfinde auf dieser Welt. Die Welt würde sagen, diese Frau ist nicht selbstständig. ICH finde mich nicht zurecht in dieser Weltfinsternis. Diese Erde liegt wie ein Alldruck auf meiner Seele. ICH fühle mich unverstanden, ausgestoßen. Selbst die Prediger sagen: "Dieses gibt es nicht." Ihre Worte zeugen von einer Blindheit, die ich als Begnadeter nicht verstehen kann. GOTTES Gedanken sondern sich ganz ab von der Menschen Gedanken und Wege. MEIN Dasein, vom Kind an, war immer schwer. Es folgten harte Prüfungen immer mehr. ICH fragte: "O HERR, warum nur ich?" MEINE Geschwister hatten es leichter im Vergleich zu mir. ICH werde mit diesem Leben nicht fertig. ICH fühle wie der HERR eine Kälte, die ich nicht beschreiben kann. Der Geist der Führung sprach zu mir: "Helene, die Weltmenschen haben untereinander Platz und viel Raum. Weil du aber nicht weltlich bist, nimmt man dich auch nicht auf." Man stößt mich auf die Seite, man nimmt mich weder an noch auf. Warum? Weil ich eine Gabe von GOTT empfangen habe, die keiner besitzt. ICH fühle mich mit dem HERRN JESUS verbunden. Ja, ER lebt in mir, ER leitet meine Gedankenzüge auf die göttlich-geistigen Wege. Ein Priester sprach zu mir: "Frau Kreuz, kein Mensch wird sie je verstehen. Aber sie sind eher zu beneiden als zu bemitleiden." ICH fühle mit dem HERRN, ich bete IHN an im Geiste, nicht mit vielen Worten, sondern in der Einfühlung SEINES Erdenlebens, der Härte SEINES bitteren Leidens, des gewaltsamen, grausamen Kreuzestodes. Im Geiste gehe ich durch SEINE Auferstehung, SEINE große Liebe zu den SEINEN. ER war stets bei ihnen, so ist ER auch immer bei uns alle Tage, jede Stunde, Minute und Sekunde. Und in der Betrachtung SEINER Person, ist mir das Weisheitslicht aufgetan. Große Wege ziehen durch meine Seele; mitfühlend, mitleidend mit dem Schmerzensmann. So ich betrachte das Wunderwerk SEINER Auferstehung, so zieht ein Wonnegefühl durch mich. ICH fühle den Himmel schon hienieden. Würden die Menschen die Oberflächlichkeit auf die Seite schieben, sich mit dem HERRN aufs Innigste verbinden, wahrlich, auch sie erhielten Gnaden, Lebenszüge. Je, wie wir reifen in dieser Zeit, so vollzieht sich in unseren Seelen das göttliche Wunderwerk. Unser HERR ist da. ER ist gegenwärtig, ER lebt in unseren Seelen. ER ist der Bräutigam, wir die Bräute. So wir IHM nachfolgen, so vermählt der HERR SICH mit uns aufs Innigste. Uns steht das Paradies offen. So wir uns halten an SEINER Lehre, so wir bleiben im Hause unseres HERRN, so wir nicht an uns persönlich denken, sondern unser Leben dem HERRN schenken, so vollzieht sich in uns die göttlich-geistige Reife der Ausstrahlung SEINER göttlichen Liebe. Wie groß ist der HERR? Unsere Verstandesbahn wird die große Gottesliebe im Sohne JESUS CHRISTUS weder fassen noch begreifen. Halten wir uns doch fest an der Liebe unseres HERRN. ER ist uns immer nahe, ER ist unser Lehrer. ER hat uns eingeweiht durch die Lehre SEINER heiligen Dreieinigkeit. Das Wort ist das Leben. Im Worte unseres HERRN finden wir so viel Tröstung und Erquickung, so wir uns ziehen lassen von SEINEN heiligen Händen. ER sprach damals zu den SEINEN: "Kommet alle her zu MIR." ER rief sie zu SICH. ER sprach nicht: "Gehet da oder dorthin. Kommet her zu MIR." Dasselbe Wort spricht ER auch noch heute zu uns: "Kommet her, folget MIR." Im Aufzug der Gnade sind wir SEINE Kinder. Wir gehören zu IHM, zu SEINER Schar, zu denen, die um JESU' willen alles verlassen haben: Haus, Hof, Vater, Mutter, Weib und Kinder, Brüder, Schwestern. Wir gehören zu denen, die bereinigt sind durch das Blut unseres HERRN. Wie viele unserer Lieben sind dort oben in der Höhe, wohlgeborgen im Hause unseres HERRN. Diese Seligkeit, Herrlichkeit ist unverständlich, unermesslich, was GOTT, der HERR, denen bereitet, die IHN lieben. Legen wir doch die Oberflächlichkeit ab. JESUS sagte schon: "So ihr betet, machet nicht so viele Worte wie die Heiden." Ehe wir den HERRN bitten, weiß ER, was uns fehlt, was nötig ist zu



PREDIGTEN DES HERRN

unserem Heil. Es geht nicht nach unseren Wünschen, oh nein. Der HERR zieht die Seelen an SICH, die sich SEINEM Willen fügen. JESUS sagt: "Wenn ihr betet, geht in euer Kämmerlein." Viele machen ein großes Geschrei. Und doch sind ihre Herzen so liebeleer, sie sind arm im Geiste, so voller Kälte. JESUS weinte schon vor jener Zeit wegen der Herzenshärte, besonders von den angeblichen Christen. Auch heute ist eine schwere Zeit. Gerade, die den Namen Christen tragen, gehen am lieben Nächsten vorbei. Keiner kümmert sich um den Einen oder den Anderen. So spricht der HERR: "Und wenn sie sich Christen benennen und tragen nicht die Glut der Liebe GOTTES in ihren Herzen und Seelen und gehen an der Liebe zum Nächsten vorbei, so gehören sie nicht zum Hause des HERRN." Egoisten, Materialisten sind so viele Namenschristen. Was nutzt das Gebet, das nicht aus der Wurzel Jesse entspringt, was nutzt das Gebet, das nicht aus dem Brunnen der ewigen Liebe fließt? Da wundern sich so viele, dass GOTT, der HERR, sie nicht erhört, dass ER an ihren Türen vorüberzieht. Man ist weit abgekommen vom ewigen Leben, abgekommen von der ewigen Liebe, die allein heiligen und segnen kann. Das Feuer der Barmherzigkeit ist ausgegangen. Die Meisten kennen und lieben nur sich persönlich. Aber für den Nächsten hat man leider keinen Platz, keinen Raum. Selbst die Prediger, die nicht im HEILIGEN GEISTE leben, die noch große Worte geben, sind vom HERRN zu leicht befunden. So sie nicht die Glut des Feuers der ewigen Liebe in sich befestigen, so sind ihre Worte leer und kalt. Solche Brunnen sind abgestandene Gewässer. Die Wahrheit, die Klarheit, das Leben fehlt. Da wundert man sich, dass in dieser Welt die Liebe erkaltet ist. Wo ist noch die Liebe GOTTES, die Liebe zum Nächsten? Die Lehrer, die belehren und tragen die Liebe nicht in sich, sind untauglich. Der HERR zieht an ihnen vorbei. ER kennt die Heuchler nicht, die sich nicht halten am ewigen Licht. Auch die, die die Ehre der Menschen auf sich beziehen, sind dem HERRN ein Gräueltum. Da zeigt es sich, welche Geistes Kinder sie sind. Viele kommen später und begehren Einlass zum blühenden Leben. Der HERR wendet von ihnen ab SEIN Angesicht, ER erhört ihre Gebete nicht. Wüssten so viele Schriftgelehrten, welchem Geiste sie dienen, wahrlich, sie würden vor sich selbst erschrecken. Der Widersacher lenkt so viele ab vom geraden Wege. JESUS ist nun einmal der Weg, der zum Leben führt. ER sagt es doch: "ICH bin der Weg, gehbar für alle." Und wenn man den Weg geht, kommt man gut an im ewigen Land. Bedenket, dass alle Menschen fehlen auf Erden. Mögen auch so viele sich hochstellen. Nur einer ist vollkommen, ohne Fehler. Das ist der HERR, der verblutet ist auf Golgathas Höh', der für uns das schwere Kreuz getragen hat, der für uns gekreuzigt wurde, auf dass wir mit der GOTTHEIT die Versöhnung finden. Danken wir dem Schmerzensmann für den teuren Einsatz SEINER Person. Danken wir GOTT für diese Gnade, die ER für uns erworben hat. Ein ewiges, glückseliges Leben; wohl, so wir unserem HERRN nachgehen. ICH gebe noch eine Vision bekannt. Der GEIST spricht: "Helene, sie haben sich alle von dir ein falsches Bild gemacht. Wie staunen sie, wenn sie dich in der Höhe sehen und sie müssen noch eine kleine Ewigkeit unten stehen." Paulus sprach, dass er der Geringste ist unter allen. Ein großes Wort, so ER sich vor GOTT und den Menschen demütigte. Auch wir Christen sind die Geringsten unter so vielen. Das verspüre auch ich. Die Menschen meiden mich trotz der großen Gnade, man glaubt mir nicht. Gerade die Kirchenväter sind die, die mich nicht beachten in dem GEISTE GOTTES. Ein Priester sprach zu mir: "ICH sollte doch mal die Kirche aufsuchen." ICH erwiderte: "Nicht eher, bis ich von euch aufgenommen werde in dem so großen Gnadenzug." Das wird leider nicht möglich werden. Sie nahmen vor jener Zeit unsern großen HERRN und MEISTER nicht auf, sie gingen auch nicht mit den Aposteln in den Abendmahlsaal. Sie haben den HERRN wie einen Aussätzigen behandelt, stets verfolgt, verachtet. Sie haben die Jünger des HERRN verfolgt bis zum Martyrium. Sie sind es doch, die sich stellen über GOTT, den HERRN. Sie leben doch in der Finsternis trotz großen Worten und Gebeten. Sie lieben es angebetet, gelobt, gepriesen zu werden. Ja, wo ist denn unser HERR JESUS, der doch gar nicht verborgen ist, der doch gegenwärtig unter uns Menschen ist. Sie sind es doch nicht, dem die Ehre gebührt. Der HERR ist es doch. Aber ER belässt alles so bis zur Erntezeit. Da sondert ER den Weizen von der Spreu. Was geschieht mit der Spreu? Sie ist das nur wert, dass man sie in den Feuerofen gibt. Eine große Reinigung wird da geschehen,



PREDIGTEN DES HERRN

viel Jammer und Klagen. Und doch richtet der HERR heute schon diese Welt durch so vielerlei Trübsale, die da geschehen. Die Menschen hören nicht mehr auf die ermahrende Stimme GOTTES. Da folgen Schläge auf Schläge. Beten wir: "HERR, sei uns kein Richter. Hebe uns auf zum Leben. Wenn wir auch deiner unwürdig sind, halte uns ganz fest an deiner Hand. Gebe allen Menschen die Einsicht, dass sie aufnehmen dein geistiges Licht. HERR, erbarme dich."

+ + + A M E N + + +



PREDIGTEN DES HERRN

Der HERR spricht: "ICH richte die ganze Welt." Die Unglücke, die da geschehen zu Wasser, zu Lande, in der Luft, bewirken die Dämonen, die Mächte der Finsternis, weil der HERR ablässt SEINE Hand von den Geistern dieser Welt. Satan hat eine Gewalt über die Welt, weil die Menschen IHM dienen, IHM zur Hand gehen und den HERRN umgehen durch ihre Schlechtigkeit, durch ihren Frevel. Es kommen noch böse Dinge über die Welt, dass sie sich alle wundern. Weltgeister halten zusammen. Einer gibt dem andern einen satanischen Wink. Das ist die Hand der finsternen Macht. Liebe Geschwister, wollen wir GOTT, den HERRN, ehren, anbeten, loben, preisen durch JESUS CHRISTUS, unsern HERRN. ER ist bei uns alle Tage bis an unser Ende. ER verlässt uns nicht. ER hält über die SEINEN SEINEN Schirm. Darauf können wir uns fest verlassen, so wir uns bemühen, den Weg der Nachfolge zu gehen. ER ist unser Schutz und Schirm, unser ewiger Hort. Was geschieht doch alles an Trübsal und Leiden? Der HERR rüttelt die Geister der Erde auf, auf dass sie es wissen, dass wir unserem HERRN stets sollen dienen, IHN bekennen. Ist uns Verheißung gegeben, so sollen wir ausstrahlen das Licht des Lebens; dess' sind wir verpflichtet. So wir GOTTES Kinder sind, zeugen wir von unserm HERRN, der uns erschaffen hat nach SEINEM Ebenbilde, der uns erhält, führt, regiert. Und so der Menschensohn am Kreuze verblutete, so ist ER trotz Tod glorreich auferstanden. Zeugen berichten von der Auferstehung, von dem großen Wunderwerk. Und ER selbst hat es gesagt, dass ER auferstehen wird und uns sendet SEINEN HEILIGEN GEIST. JESUS sendet aus SEINEN HEILIGEN GEIST, SEINE Strahlen des Lichtes, der Auferstehung. ER ist bei uns immer und ewig. ER führt uns durch die Stürme der Zeit. ER zieht uns aufwärts zur Ewigkeit. Wir wohnen im Hause unseres HERRN, wir beten IHN an im Geiste der Führung und Wahrheit. Welch' großen Trost gibt uns sein HEILIGER GEIST heute in den Wehen, Unglücksfällen zu Wasser, zu Lande und in der Luft. ER spricht eine harte Sprache, so die Menschen nicht hören auf die ermahnende Stimme des HEILIGEN GEISTES. So kommt ER mit Schlägen, Wehen und Schmerzen. Wie viele wissen nicht, wie schnell der Todesengel eintritt in die Gemächer. Er löscht das irdische Leben aus. Der HERR spricht sehr ermahnend: "Und so ihr heute MEINE Stimme vernehmet, so verstocket heute eure Herzen nicht, ergreift das himmlische Licht." Man soll stets in der Vorbereitung leben, in der geistigen Verfassung sein, auf dass wir dem Menschensohn begegnen. ER kommt den SEINEN im Bräutigam entgegen. Welche Freude erleben die, die dem HERRN folgen im festen Glauben, im immerwährenden Vertrauen? Der HERR spricht: "Ihr wisset weder den Tag noch die Stunde, wann ICH erscheine." Deshalb seid bereit für den großen Augenblick des Abrufes von dieser Welt. Wie arm sind die weltlich gesinnten Geister dieser Erde? Wie kommen sie an im jenseitigen Leben? Wenn man nicht in der göttlichen Verfassung ist, ist man Finsternis. Da erst gehen so vielen die Augen auf, wenn sie stehen in ihren Gärten mit Unkraut. Da wird viel Klagen und Weinen sein. Und der HERR wendet ab SEIN heiliges Angesicht ab von denen, die IHN nicht anerkennen. Die Menschen bangen der Dinge, die da täglich, stündlich geschehen. Welche Trübsal ist in dieser Welt, weil Satan zuschlägt? Der HERR sucht das Volk heim, ER richtet die Welt. Und alle, die Übles sinnen und ausfüllen, sind Handlanger Satans. Und alle Schuld muss gesühnt werden, noch zum Teil auf Erden. Es wäre sehr vorteilhaft, so man sich würde halten an der Lebensführung des HERRN. Kann doch kommen, was da will; die im HERRN wandeln, bekommen neues Leben, neue Kraft. Sie werden gehalten von der Liebesmacht. Viele denken, ihr HERR kommt noch lange nicht. An die Ewigkeit denkt man nicht. Die sind klugen Sinnes, die sich mit der Ewigkeit vertraut machen, die den Todesengel gerne begrüßen. Er ist ja der Engel, der aufschließt das Tor, das ins Leben führt. Dort wohnt der HERR. ER schenkt uns eine Glückseligkeit, Herrlichkeit, von dieser Sphäre diese Welt keine Ahnung hat. Wer CHRISTUS aufnimmt, ist gefeit wider Tod und Grauen; denn die an den HERRN glauben, stehen auf zu einem besseren Leben. Wie jammern die Menschen, die ihre Lieben verlieren durch die Unglücksfälle, die da geschehen? Der Tod macht eine reiche Beute auf dem Acker dieser Welt. Man fürchtet sich vor ihm. Warum fürchtet man den Engel, der auslöscht das irdische Licht? Weil die Meisten weltlich sind, die für den HEILIGEN GEIST keine Zeit haben, keinen Raum. Die weltlichen Dinge nehmen viele ein. Was



PREDIGTEN DES HERRN

bleibt übrig? Staub und Asche. ICH hatte eine Vision von einer Familie, die auch das Geistige weiß und kennt, aber die sich halten an der Welt, die da nährt in sich die Materie, den Egoismus. ICH sah den Engel des HERRN, er hielt ein Päckchen in der Hand, er schüttete den Inhalt bei der Familie aus und sprach: "Dieser Staub bleibt euch noch, mehr nicht." Die Meisten machen große enttäuschte Augen, wenn sie stehen vor ihrem eigenen Trümmerhaufen; denn was sie säen auf Erden, das wird ihnen werden. Sät man auf das andere Leben, nimmt man auf den HEILIGEN GEIST, so tut man wohl daran, so braucht man sich nicht zu fürchten, wenn der Todesengel den irdischen Teil durchtrennt. Die im Geiste des HERRN wandeln, freuen sich auf den HERRN, auf die zukünftige Welt. Wie herrlich wird die Reise werden, vereint mit GOTT, dem HERRN. Viele gehen vom ersten Tod fort an einen geheimen finsternen Ort. Es ist der sogenannte zweite Tod. Davor möchte der HERR jedermann warnen. ER ruft die Menschen auf durch leise Ermahnung. ER kommt aber auch mit harten Schlägen, um die Welt aufzurütteln. Niemand geht ein ins geistige Leben, außer man gibt sich Mühe auf Erden, dass man sich dem HERRN ganz übergibt. So ist es, so bleibt es. Der HERR tritt nicht aus SICH selbst. ER hat SEINE Ordnung eingelegt. Hier ist die Bewährungsfrist. Wirke man, solange noch Zeit gegeben ist, ehe es zu spät ist. Der HERR ist unser Lebenslicht.

+ + + A M E N + + +



PREDIGTEN DES HERRN

JESUS spricht: "Wer MICH aufnimmt, ist Licht von MEINEM Licht, Leben von MEINEM Leben. Wer MICH aufnimmt, ist getauft in MEINEN HEILIGEN GEIST. ICH taufe die MEINEN mit Kraft, Feuer und Geist. MEIN GEIST lebt in denen, die MEIN Wort hören, es erfüllen. Im Hören des Wortes hat man gegessen MEIN Fleisch, in MEINER Nachfolge hat man getrunken MEIN Blut." Wahrlich, die Zeit ist da, so man GOTT anbetet im Geiste, im Lichte der Wahrheit. Der HERR hat keine Religionen eingesetzt, sondern einzig und allein SEINE Kirche im Lebenswort. Wer an IHN glaubt, ist getauft auf SEINEN Namen. Wahre Anbeter halten sich an dem Worte GOTTES, das JESUS offenbart und sagt. Als Johannes die Menschen aufrief zur Taufe, so sprach er recht demütig: "ICH taufe nur mit Wasser. Nach mir kommt einer, der viel größer ist als ich, ER tauft mit Kraft und Feuer." Wahre Anbeter beten GOTT nicht mehr an in den Kirchen und Tempeln, sondern im Geiste, im Lichte der Wahrheit. Der Geist ist es, der lebendig macht. Selig, die den strömenden GEIST dürfen verspüren auf Erden. Sie fühlen, dass JESU GEIST sie beglückt mit SEINEM Nahesein. Wen der HERR auserwählt, der ist geweiht für Zeit und Ewigkeit. Im Grunde des Lebens sind wir alle Auserwählte durch das Erlösungswerk JESU CHRISTI. Wir klammern uns fest an IHN, denn was wäre das Wort wert ohne die Auferstehung? Es wäre Torheit und zu nichts nütze. Unser HERR JESUS ist wahrhaftig auferstanden, wie ER es vorhergesagt hat. Und die getauft sind auf SEINEN Namen, werden leben und auferstehen durch die Kraft des Allerhöchsten. Ja, wir gehen ein in das wirkliche Leben. In einer Vision sprach der HERR zu mir: "Nach diesem Leben fängt ja erst das wahre Leben an." Und wie ER war vor jener Zeit, so bleibt ER in alle Ewigkeit. Im geistigen Sinne gibt es nur die eine allgemeine heilige Kirche, die ER aufgerichtet hat. Paulus verwarnte damals schon vor Spaltungen. Aber wie es nun einmal ist, haben Menschen ihre Klauseln eingerichtet. Und doch müssen sich alle Religionen in die Lebenskirche einfügen und angliedern, was der HERR eingerichtet hat, sodass einmal wird ein Hirte, eine Herde. Dieses wird geschehen in den lichten Höhen. ICH halte mich fest an der Kirche CHRISTI. ICH gehe an SEINER Hand. SEIN GEIST gibt mir die vielseitigen Gnadenzüge, SEINEN Wortschatz, auf dass ER spricht: "Du bist es nicht, die da redet, sondern ICH will es sein durch dich. ICH lege dir ein, was du offenbarst. MEIN GEIST führt durch die ganze Wahrheit." Und so ER mich führt, so leitet ER auch die Prediger, die sich halten an der Lebenskirche, die ER gegründet hat. Es ist SEINE Lehre, SEIN Wort. ER offenbart SICH uns im Neuen Testament, das sehr aufschlussreich ist, so man SEINEN GEIST bittet für die Erleuchtung. Es fahren viele Züge in die Ewigkeit. Aber der Lebenszug, den ich besteige, stockt nicht, er hält nicht an, er fährt gerade durch bis zur Goldenen Stadt. Möchten sich doch alle daran halten, was der GEIST sagt und offenbart. ER ist unser Lehrer, Leiter und Führer, unser guter Hirte, der auch noch heute Wunder und Zeichen erfüllt, die IHM vertrauen, auf SEINE Hilfe bauen. Und wenn es noch so schwer war in meiner Prüfungszeit, so habe ich immer meinem HERRN vertraut. Gewiss ist der Weg holprig und schwer. In der größten Not ist ER uns treu. ER ist ein zuverlässiger HERR und GOTT. ICH durfte an mir persönlich schon manche Wunder erleben. Auch die Menschen, die mich in ihrer Bedrängnis aufsuchten, durften dieses verspüren. Geht es auch nicht gerade so, wie wir uns das ausdenken oder wünschen, ER macht alles gut. Wir haben wohl die Pflicht auf Erden, dass wir unser Kreuz dem HERRN nachtragen, so wie ER SEIN Kreuz trug in Geduld, in Demut. ER ging mit dem besten Vorbild voran. Und die Prüfungen ziehen uns näher zum geistigen Ziel. Wir lassen uns somit durch Gotteshände aufwärts ziehen. Vertiefen wir uns mehr in das Geisteslichtesleben. Vertiefen wir uns doch mit SEINEM Opferwerk von Golgatha. ER hat für uns alles getan. ER fordert von uns unser Leben, auf dass wir IHM gehören, IHM folgen auf SEIN Wort. ER hat uns teuer erkaufte. Was ER gelitten hat, diese Schmerzen ziehen nie ein in unsere Herzen. ER liebte uns bis zum Kreuzestod. SEIN Leben gab ER hin, vergoss für uns SEIN Blut. Wollen wir unserem HERRN danken. ER hat uns getauft in SEINEM Namen. Das ist die Feuertaufe, die Kraft und Leben uns verleiht. Wir gehören somit zu IHM, nicht mehr zu der Macht der Finsternis. ER hat uns getauft und erlöst. Wir sind befreit durch das große Erlösungswunderwerk. Und alle die Vorangegangenen, sei es die Mutter des HERRN, die IHN trug unter ihrem Herzen, die eine große Freude durfte erleben durch das Kind JESUS, die aber



PREDIGTEN DES HERRN

auch große Schmerzen ertrug durch SEIN bitteres qualvolles Leiden, die aber auch durch die Auferstehung des HERRN glücklich zu preisen ist. Sind es die Apostel, die mit dem HERRN gegangen sind, die viele Wehen ertrugen. Sie erlebten aber auch himmlische Freuden. Sie hatten die Gnade, den HERRN zu erleben im Menschensohn JESUS. Sie mussten aber auch erleben SEIN bitteres Leiden und Sterben. Dies ist halt so von GOTT vorgesehen. Sie erlebten aber auch die freudige, glorreiche Auferstehung. Diese Freude konnten sie weder fassen noch begreifen. Wir leben auf Erden, auf dass wir uns stets besinnen auf unseren HERRN, dem wir unsere Erlösung zu verdanken haben. Wollen wir uns an den Händen fassen und IHM Loblieder singen, IHN ehren und preisen. Möge der HERR unser Gebet aufnehmen, uns geben SEINE Liebe, SEINEN Frieden.

+ + + A M E N + + +



PREDIGTEN DES HERRN

Der Führungsgeist sprach: "Helene, sie haben sich alle von dir ein falsches Bild gemacht. Wie werden sie staunen, wenn sie dich in der Höhe sehen und sie müssen noch eine kleine Ewigkeit unten stehen!" Liebe Geschwister, nehmet auf den HEILIGEN GEIST, der stets bei uns ist alle Tage, jede Stunde. JESUS hat gesagt: "ICH bin bei euch alle Tage, ICH verlasse die MEINEN nicht." In SEINEM GEISTE, den ER uns sendet aus purer Güte und Barmherzigkeit auf diese Welt zu uns, sind wir geborgen. Oh, wie braucht man die Liebe unseres HERRN, SEINEN Schutz, SEINEN Schirm. Selig sind wir, so wir an das Wunderwerk glauben. Durch JESUS sind wir befreit, durch SEINEN Einsatz, durch SEIN Lebenswerk. Die noch in GOTT wollen wandeln, stellen sich auf gegen die Lichtkinder, die in einer besonderen Führung GOTTES stehen. Sie wiegeln die Menschen auf, auch gegen mich. Sie sind gegen die Gnadenzüge. Somit wissen sie nicht, wie stolz, wie eigenmächtig sie sich benehmen. Wissen jene die Gotteswege, noch SEINE Gedankenzüge zu verstehen, zu ergründen? Die, die Gnadenzüge ablehnen, weil sie nicht stehen in dem geistigen Vermögen, stellen sich gegen des HEILIGEN GEISTES führende Liebe. JESUS spricht: "MEINE Gedanken sind nicht eure Gedanken, MEINE Wege nicht eure Wege. Die Hohepriester stellten sich auch auf vor jener Zeit wider die göttliche Führungsliebe. Sie nahmen den Menschensohn nicht auf. Sie hielten dieses für unmöglich, dass ER der Gottmensch ist. Sie dachten auch nicht darüber nach. Der Gottmensch ist ihnen zum Gericht gekommen. Alle, die IHN verschmähen, sind Finsternis. Und heute glaubt man auch an das Wehen des GEISTES GOTTES nicht. Was nicht in den Verstand passt, das verwirft man. Des HEILIGEN GEISTES Gaben lassen sich von den Menschen, obwohl sie weltklug und weise sind, nicht ausklügeln. Noch ist GOTT der HERR, ER tut, was ER will. Den geistigen Wind lässt ER wehen, wo ER will, da fragt ER niemanden. Auch keinen Priester, auch die nicht, die bibelkundig wollen sein. So man in SEINEM GEISTE wandelt, geht man so ungefähr den gleichen Weg wie der HERR. Die Besserwisser und so manche Prediger behaupten: Die Visionen, die der GEIST GOTTES mir einwebt in meine Seele zur weiteren Sicht, wären satanisch, höllisch. Man rät den Menschen davon ab. ICH kann nur sagen: "Wie töricht, wie verblendet sind solche überheblichen Geister, die noch gedenken GOTT, dem HERRN, zu dienen, und sie verwerfen die Gnadenlebenszüge. ICH behaupte, ich bin von GOTT beauftragt, von IHM auserwählt durch die Visionen, durch die Schriften. Es ist ein besonderer Gnadenhöhenzug. Aber Auflehnen gegen solche Geister, die behaupten unsere Schwester und Brüder zu sein, bleibt mir fern. ICH weiß, dass selbst Prediger sich untereinander bekämpfen in der Eifersucht, im Neid, sogar in Bosheit. Einer missgönnt dem Anderen die Gaben GOTTES. Soweit ist es gekommen. Lichtkinder bekämpfen sich untereinander. Der HERR hat SEINE Gaben unterschiedlich verteilt, je nach der Seelengröße und -reife. ER tut, was IHM beliebt. In einer Vision sprach ER zu mir: "Was ich dir verliehen, wird nie mehr geschehen." ICH liebe meinen HERRN durch JESUM CHRISTUM. ER spricht: "Wer an MICH glaubt, der hat das ewige Leben." Im Glauben ist enthalten die Nachfolge SEINES Lebens und Wirkens. Diese Gaben sind echt und wahrhaftig, weil SEIN GEIST mich führt und regiert. ICH möchte den Besserwissern sagen: "Gebet acht auf eure Zunge. Sie ist ein böses, übles Glied. Unrat, Verderben, Lüge, Verleumdung kommt von ihr." Es ist die Macht der Finsternis. Im Grunde bekämpft ihr nicht die Auserwählten, sondern ihr streitet wider den HEILIGEN GEIST. Ihr könnt es nicht ertragen, dass es Menschen gibt, die im Gnadenhöhenzug stehen. Vor jener Zeit war es der Neid, der Stolz der hohen Schriftgelehrten und Pharisäer. Heute ist es dasselbe Bild. Aber bei Menschen geistigen Standes sollten diese Übel nicht vorkommen. Wer richtet, ist schon gerichtet. Dieses Wort gilt besonders für die Neider und Verleumder. ICH gebe die Lebenszüge heraus in vollen Zügen, ob es so manchen gefällt oder nicht. Vor GOTT sollen wir Geschwister sein, da einer an dem andern soll Haltung finden. Ein Prediger, der war wenigstens ehrlich und aufrichtig. Er sprach zu mir: "Liebe Frau, sie haben die prophetische Begabung. Der Brotkorb steht den Meisten viel zu hoch, da gehen sie nicht dran. Sie glauben kaum, was wir durch die Bibelschulen sie belehren." ICH weiß, dass nur Törichte diese Züge auf die Seite stellen. Sie sagen: "Wir kommen auch dorthin, wo sie alle hinkommen." Das stimmt, sie



PREDIGTEN DES HERRN

kommen dorthin, wo tiefe Finsternis herrscht; denn sie verschließen ihre Herzen vor den Gnadenlichteszügen. Damals glaubten sie nicht an den Menschensohn, heute glauben sie nicht an die Gaben des HEILIGEN GEISTES. Der GEIST GOTTES ist es, der die Gaben verteilt, SEIN GEIST ist es, der uns lebendig macht. ER ist es, der die SEINEN erleuchtet durch das Wissen der Lichthewelt. Dieses Leben besteht wahrhaftig, wenn es auch so viele abstreiten. Der Unglaube wächst von Tag zu Tag, von Stunde zu Stunde. Sie glauben nur, was sie sehen. Das ist die materielle Welt. Für ein paar Groschenstücke läuft man um die ganze Welt; aber für das geistige Leben, da tun sich viele nicht kümmern. Es kommt die Stunde, da gehen so vielen die Augen erst recht auf, wenn sie sehen, wo sie stehen. Etliche Prediger behaupten, GOTT sei großzügig, ER sei immer barmherzig und nachgiebig. Aber für die Frevler nicht. Wer die Auserwählten nicht aufnimmt, der nimmt auch den HERRN nicht auf; denn ER ist es doch, der da wirkt. SEIN GEIST ist es, der neue Wohltaten erweist. ER ist es, der uns in alle Wahrheit führt. ER ist es, der besondere Züge des Lebens uns überreicht, und zwar durch SEINE Auserwählten. Der GEIST ermahnt alle, die so schnell sind mit dem Zungenschlag: "Gebet acht und bedenket, was ihr sagt, denn es könnte sein, dass ihr durch die verleumderischen Zungen verbannt seid noch eine Ewigkeit."

+ + + A M E N + + +



PREDIGTEN DES HERRN

Der Geist spricht: "Es öffnen sich die Tore des Lebens für alle, die deinem Hause die Treue wahren." Liebe Geschwister, nehmet auf den Geist, der die Herzen erwärmt und den Verstand erleuchtet. Der HERR spricht: "Wer MICH aufnimmt, wandelt nicht mehr in der Finsternis." Das heißt, so man IHN aufnimmt im Wort, in SEINER Lehre am Ort, die Lehre befolgt und was ER sagt und offenbart. ER ist der gute Hirte, und ER führt SEINE Herde in den Schafstall. Wer sich IHM anvertraut, der kommt gut an im gelobten Land. Ist auch unser Weg auf Erden dornenreich, er dient uns zur Vollendung eines neuen, zukünftigen Lebens. In einer Vision sprach der Führungsgeist zu mir: "Helene, dein Weg ist dornenreich, aber der Weg in das geistige Leben ist mit den schönsten Rosen versehen. Ein Ausgleich wird denen werden, die in Geduld alles hinnehmen: Leiden und Schmerzen, so wie GOTT, der HERR, es für uns vorgesehen. Tragen wir unsere Lasten im Aufblick zu unserem gekreuzigten HERRN, so fließt die Kraft vom Kreuze auf uns in unsere Seelen. So der HERR einkehrt zu uns, so fühlen wir auf Erden Himmelsluft, Freude, Glückseligkeit. Viele suchen Hilfe bei GOTT, aber sie gehen nicht ein in die göttliche Führung. Vom HERRN kommt Hilfe. Wie soll ER helfen, so man sich keine Zeit nimmt für den Geist des Lebens, so die Meisten ihre eigenen Wege gehen? Vertrauen wir dem HERRN in aller Not. ER ist unser treuer HERR und GOTT. Dies kann ich bezeugen. ICH weiß, ich habe es erlebt, wie treu der HERR ist; besonders denen, die SEINEN Weg gehen. ER ist der lebendige Weg. ER gibt uns das beste Vorbild ab. ER spricht: "MIR nach!" Wer die Ruhe bewahrt, wird von IHM gehalten. Wir müssen uns sehr sorgfältig prüfen. Gehen wir doch den Lebensweg mit Bedacht, folgen wir in der Tat IHM nach. ER spricht auch heute: "MEIN Joch ist sanft und MEINE Bürde leicht. Wer MIR angehört, der nehme sein Kreuz auf sich und beachte die Nachfolge MEINER Person." Gehe man mit Sorgfalt ans Tagewerk, so wirkt SEIN HEILIGER GEIST in uns. Und unsere Bürde wird leichter, wenn wir wissen, ER ist da. Wir brauchen uns nicht zu fürchten ganz gleich, was geschieht. ER bestimmt unser Leben, und ER führt alles aufs Beste hinaus. Selig sind wir, so wir uns festhalten an SEINEM Arm. Der HERR ist groß uns stark. Wir sind die Nutznießer, so wir IHM gehorchen. ER ruft uns alle auf. Und wären die Sünden wie Scharlach, ER wäscht sie weißer als den Schnee. So sieht aus die Liebe CHRISTI. Nehmen wir den Kampf auf, denn den tapferen Streitern gehört das Paradies. Wir sind reich im Geist, im Licht. Wir haben einen HERRN, der König, Priester und Prophet ist. Wir haben einen HERRN, der uns nie verlässt, dem alle Gewalt gegeben ist, der allmächtig ist. Wir haben einen HERRN, der uns mehr gibt als Vater, Mutter, Bruder, Schwester, der uns öffnet nach getaner Arbeit, nach dem Erdenstreit ein Königreich. Vor IHM ist einer, was der andere ist, wohlgemerkt, so man im Stande der Gnade lebt auf dieser Welt. So hat man den Vorzug. Wer sein will bleiben, muss sich selbst verleugnen, sich selbst überwinden. Wir sollen uns Mühe geben, mit der Gnade GOTTES wirken. Sicher, aus uns allein ist nichts geschafft. Dank SEINER Wunderliebesmacht werden wir es schaffen, den alten Menschen zur Strecke zu bringen. Wenn man ernstlich bemüht ist, ein Kind GOTTES zu werden, so wird es auch gelingen. Es ist ein Kämpfen, ein Ringen, weil der Mensch stets dem Bösen eher zugeneigt ist als dem Guten. Satan mit seinem Gefolge ist zugelassen zur Versuchung. Er spornt seine Helfer an, gerade die Gotteskinder zu Fall zu bringen. Klammern wir uns ganz fest an den HERRN. Wir stehen mitten im Kampf, im Streit. Aber der HERR ist uns nahe, ER steht uns bei. ER spricht: "Kommet her zu MIR, die ihr mühselig und beladen seid, ICH will euch erquicken." So ER uns eine Last aufbürdet, so hat dieses Zeichen einen großen Zweck. ER formt uns zu brauchbaren Lebensgliedern. ER ist das Haupt, ER ist der Leib, und wir dürfen uns SEINE Glieder benennen, die fest zu IHM stehen. So hat ER ja Freude an uns, so wir uns ernstlich bemühen die Strecke des Weges zu gehen. ER hat auch mich gerufen an die Weinbergstätigkeit. ER gibt mir sogar den Gnadenhöhenzug, auf dass ER spricht: "Helene, strahle aus das Lebenslicht in diese Finsternis, auf dass die Menschen finden zum ewigen Leben." Aber wenige zehren daran. Der Glaube ist nicht mehr vorhanden. Der Glaube liegt auf dem Boden der Zeit. Ein Mann sprach zu mir, er kann es nicht glauben, dass der HERR Mittelspersonen gebraucht, um zu werben für SEINEN HEILIGEN GEIST. Dies geschah schon vor jener Zeit. ER erwählte die alten Propheten, ER erwählte die Apostel, die Märtyrer, die Bekenner, ER erwählte



PREDIGTEN DES HERRN

vor allen Dingen SEINE Leibesmutter Maria. ER erwählt auch heute Propheten und Erwecker, auch Priester, die den HEILIGEN GEIST aufnehmen. Aber derer sind wenige. Wir sind Werkzeuge in der Hand GOTTES. Zu unserer Freude werden wir gebraucht von SEINER Hand. Dies ist doch großzügig, großartig, so der HERR uns braucht, auf dass wir IHM dienen, IHM zur Hand gehen, dass wir die Gaben, die ER uns reicht, verteilen und verwenden zu aller Heil und Segen. Selig sind die, die die Himmels Gaben aufnehmen. Der HERR ist König, wir sind die Königskinder, verstandesgemäß unfassbar. Aber der HERR ist nicht wie die Menschen. SEINE Gedanken sondern sich ab von dieser Welt. Gerade für die Armen ist ER da, gerade für die Verlassenen hat ER große Liebe. Wir dürfen zehren an SEINEN geistigen Trieben durch die immerwährende Gnade und Liebe. Folgen wir dem HERRN in der Zeit, so sind wir glücklich zu preisen in der Ewigkeit.

+ + + A M E N + + +



PREDIGTEN DES HERRN

Der HERR spricht: "Lasset die Toten ihre Toten beklagen. Ihr, die ihr an MICH glaubet, seid auferstanden von dem finsternen Grab in das ewige Leben, das ICH denen bereitet habe, die MEINEN GEIST aufnehmen, MICH lieben, MIR nachgehen." Alle, die an das Wunder der Auferstehung JESU glauben, haben teil an der ewigen Glückseligkeit, Herrlichkeit. Wir wissen, dass der HERR für uns SEIN Leben hingab, dass ER für uns opferte SEIN kostbares Blut, dass ER unser ERLÖSER, HEILAND und Seligmacher ist. ER ist die ewige Wahrheit, der Weg und das Leben. Wir raffen uns auf zu SEINER Werkstatt, zu SEINER Haushaltung. Da gibt es Arbeit in Fülle. Wir alle können dienstbare Geister werden im Aufblick zu unserem HERRN. Für uns alle ist Arbeit da. Ein jeder an seinem Tisch, an seinem Platz, wohin ihn GOTT, der HERR, stellt. Tun wir unsere Pflicht der Treue erfüllen, unserm HERRN zur Freude und der unsichtbaren Schar, die den HERRN anbeten, IHN suchen, IHN rufen: "HERR, erbarme dich unser." Es sind Seelen, die noch geläutert werden. Denn nur geläuterte Seelen werden zugelassen in den Hochzeitssaal. Dort wird das Lamm aufgetischt, dort ist Freude und Friede. Die Seligkeit ist unermesslich, himmlisch. Viele reden wirres Zeug. Sie fragen: "Wo sind denn die vielen Seelen, die verstorben sind, wo halten sie sich auf, wo sind sie zu finden? Wo sind so viel Raum und Platz?" Der GEIST GOTTES lässt sich nicht von Menschen ausklügeln. Der Verstand ist zu winzig, zu klein. Der fasst die Allmacht GOTTES nicht. JESUS sprach schon vor jener Zeit zu SEINEN Aposteln: "ICH gehe fort von dieser Erde. ICH mache euch eine Stätte bereit, da, wo ICH lebe, da, wo ICH bin. In MEINES Vaters Haus sind viele Wohnungen. So ihr mit MIR den Kelch der Leiden trinket bis zur Neige, so lebet ihr in MIR, ICH in euch." Das himmlische Reich steht den Nachfolgern CHRISTI offen. Wohl, einer steht höher in der Rangordnung GOTTES als der andere. Je wie man lebt auf Erden, so wird der Seelenzustand werden. Der HERR hat ihnen versprochen, sie dürfen bei IHM wohnen, bei IHM leben. Die Gottesstadt ist unbegrenzt, gewaltig und groß, nicht verständlich nach irdischem Maß, weil ein Geist keinen Raum, keinen Platz, keine Zeit noch Stunde einnimmt. Der HERR ist auferstanden aus dem Grabe, wie ER es vorhergesagt hat. Die Hohepriester zerbrachen sich die Köpfe: Wie ist das möglich? Sie bezweifelten das Wunder der Auferstehung, sie glaubten nicht, dass, wenn man gestorben ist, aufersteht. GOTTES Allmacht macht alles möglich. Sie macht Tote lebendig. Besonders geistig Tote ruft ER auf durch SEINE Stimme. Durch SEINE Führung finden sie zum Leben. In den Verstand passt das Wunder GOTTES durchaus nicht. Wir glauben fest, weil GOTT, der HERR, die ewige Wahrheit ist. Vertrauen wir doch IHM. ICH denke an den Schächer am Kreuz, als er seinen Glauben bekundete, so sagte der HERR: "MEIN Freund, heute noch wirst du mit mir im Paradiese sein." Im Glauben öffnet uns der HERR die Lebenstür, die in die Unendlichkeit der Seligkeiten führt. Raum gibt es in GOTT in Fülle, uns unfassbar, unbegreiflich, bis wir ankommen in die geistige Welt. In einer Vision sprach der HERR: "Das Paradies steht dir offen." ER gebraucht mich, dass ich die Verheißungen SEINES Lebens ausströme an alle, die meine Hütte betreten, die ernstlich bemüht sind, den Weg des HERRN zu gehen. Stellen wir uns auf zu SEINEN Streitern und Bekennern, zu den Wortverkündern. Geben wir doch die Gnadenzüge heraus, denn uns ist doch das Licht gegeben von der glorreichen Auferstehung. Wir sind Leben von SEINEM Leben. In einer Vision sprach der HERR zu mir: "Weine nicht, MEIN Liebling, ob der Misere der Zeit. Die Tage der Rosen stehen vor deiner Tür, die Tage des Glückes, der Freude." Freude schenkt uns der HERR jeden Tag, jeden Stundenschlag. ICH fühle, dass SEINE Kraft mich durchströmt. Dadurch zieht eine Seligkeit durch meine Seele. ICH fühle, dass ER in mir lebt. Mögen andere anderer Meinung sein. Die Welt versteht nicht die geistige Sprache, sie verstehen die Auserwählten nicht. Es wird viel wirres Zeug geredet. Man spricht von Simulanten und Aufwiegeln. Aber der HERR hat vor uns die Anfechtungen hingenommen in der Ruhe und Geduld, auf dass wir an IHM uns aufrichten, alle Angriffe ertragen aus Liebe zu IHM, schon aus Freude, dass ER lebt, dass ER bei uns ist, dass ER unsere Seelen ausstattet zu den schönsten Kapellen. Der HERR wird so wie damals unter den Menschen wohnen. Wohl damals als Gottmensch, heute im HEILIGEN GEISTE. ER ist immer da, wo man IHN sehnlichst erwartet. ER ist im Himmel, so auch auf Erden. Aber für den Verstand unverständlich. Wir verstehen so



PREDIGTEN DES HERRN

viele Dinge nicht. ER ist unsere Auferstehung, unser Leben, und wir sind auferstanden vom Tode, aus dem Grabe der Sünde und Nacht. ER ruft uns bei dem Namen: "Kommet her zu MIR!" Folgen wir unserem HERRN. Mit uns ist SEINE Lichteswelt. Gute Geister steigen nieder zur Erde, betreten die Gemächer, so man Raum hat für den HERRN. Sie singen das Halleluja: Und Ehre sei GOTT, Friede den Menschen, die SEINEN GEIST aufnehmen, die Zeit aufbringen für das geistige Leben und Wirken. ICH denke an eine Frau, die früher zu mir kam, die geheilt wurde von einer schweren Krankheit. Sie hielt fest an der Führung GOTTES. Ein paar Tage vor ihrem Abruf sah ich den HERRN bei dieser Frau. ER sprach zu ihr: "Sei getrost, MEINE Tochter, und weine nicht. Nach diesem Leben fängt ja erst das Leben an." Sie war übergücklich, als ich ihr diese Vision kundgab. ICH sah auch ihre Tante, die vor Jahren abberufen wurde. Sie trug einen Korb mit den schönsten Rosen. Der Korb war befestigt um den Hals. Sie streute die Rosen auf den Weg der Frau. Das ist der Empfang, den GOTT, der HERR, uns bereitet durch SEINE Kraft, durch SEINE Auserwählten, durch unsere vorangegangenen Lieben. Sie sind uns geblieben im seligen Zustand. ICH weiß, dass wir, so wir den Gottesweg gehen, dass unsere Angehörigen bereitstehen, uns in Empfang zu nehmen. Das ist ein seliger Empfang, ein Glück, das wir nicht fassen. All' dieses geschieht durch die Gotteskraft. ER beglückt uns, ER behält uns fest. Danken wir dem HERRN für die Gnade, dass ER uns geliebt hat bis in den bitteren Kreuzestod, dass auch wir leben und auferstehen, dass wir ganz bestimmt mit unseren Lieben vereint bleiben bis in alle Ewigkeiten. Möchten wir singen, das Grab ist leer, auferstanden ist unser HERR. Gedenken wir an das große Opferwerk von Golgatha. Stimmen wir gemeinsam an das große Halleluja.

+ + + A M E N + + +



PREDIGTEN DES HERRN

ICH sah den Engel des HERRN, er sprach: "Die schönsten Rosen aus dem Gottesgarten bringe ich dir, Helene. Warte sie auf in deinem Lebenslauf." Es waren herrliche dunkelrote Rosen, eine Pracht sie anzusehen. Liebe Geschwister, nehmet auf die Gaben des GEISTES GOTTES und freuet euch mit mir, dass der HERR uns täglich, stündlich, minütlich mit SEINER Liebe umgibt. Die Rosen sind Himmels Gaben, die ich auswerte an die Geschwister, die die Gaben GOTTES schätzen, lieben, die sich freuen auf die Zeichen des Himmels. Engel GOTTES steigen hernieder zur Erde und suchen die Menschen auf, die der HERR auserwählt und begnadet. So wie es offenbar ist vom Engel Gabriel, als er von GOTT, dem HERRN, beordert wurde zu Maria, der Leibesmutter unseres HERRN, zu gehen, ihr die Frohe Botschaft zu bringen. Der Engel offenbarte ihr, sie wird einen Sohn gebären, der JESUS heißt, ER kommt, um die Völker der Erde zu erlösen, zu befreien. Maria sprach: "Wie soll das geschehen, da nie ein Mann mein Herz erkannt?" Ferner sprach sie: "Des HERRN Wille geschehe, ich bin nur SEINE Magd." Sie glaubte der Frohen Botschaft des Engels. Sie gebar das Allerhöchste, den Menschensohn. GOTT hat sie auserwählt und gewürdigt, die Mutter JESU zu werden. Nach menschlichem Ermessen ist dies unbegreiflich. Bei GOTT sind alle Dinge möglich. Alles ist möglich in JESU Namen, so ER es will und anordnet. Grüßen wir die Mutter Maria, preisen wir den Zug der Gnade. Der geistige Wind weht, wo ER will. GOTT braucht keine Ratgeber, oh nein. Was ER tut, ist wohlgetan. Passen wir uns SEINER göttlichen Führung an. Und so erwählt der HERR wieder Menschen. Wir sind da, dass wir eingehen in den Weinberg unseres HERRN und arbeiten, so wie ER es von uns fordert. ER verteilt die Arbeit je nach der Seelenreife. Einige erhalten weniger, die Anderen mehr Talente. Der HERR macht keine Fehler. MICH hat ER auch auserwählt durch die Gesichte und Schriften. Leider stoßen sich gerade die, die in der Bibelschule informiert sind, noch daran und behaupten, dies glauben sie nicht, dies gibt der HERR nicht. Diese oder jene Worte stimmen mit der Bibel nicht überein. Vor jener Zeit waren es die hohen Schriftgelehrten, die sich strikt hielten an dem Bibelwort der Propheten, die den Menschensohn gar nicht beachteten. Sie sahen IHN nicht an als CHRISTUS, den HERRN. Sie sagten verächtlich: "Wir kennen IHN doch den Marien Sohn." JESUS sagte: "Der Prophet gilt nichts in seiner Vaterstadt." Gerade die Hohepriester behaupteten, ER sei ein Volksaufwiegler, den man unbedingt beseitigen, töten muss. Wo war das Wort der Propheten? Das Wort beachteten jene Klugen, Weisen nicht, und so es heißt: Du sollst nicht töten. JESUS ist nicht gekommen, dass ER das Gesetz zerstöre, sondern ER hat es erfüllt durch SEINEN Einsatz, durch die große Liebe zu den Menschen. Gerade den Stolzen versagt GOTT SEINE Gnade. Und ohne die Gnade ist das Bibelwort gerade für die Gelehrten unverständlich. Nur die Gnade macht es möglich. Wen der HERR erleuchtet, der ist geweiht für Zeit und Ewigkeit. Die Gesichte, die ich empfangen aus der Schatztruhe GOTTES, sind Himmels Gaben. ICH lobe, preise den HERRN für den geistigen Aufschluss. Wenn auch so etliche Besserwisser, die die Bibel wollen auslegen und behaupten, dies sei nicht von GOTT noch durch SEINEN GEIST mir gegeben. Es sind aber auch unter den Gelehrten aufgeschlossene Geister, die sagen, die Predigten können sie nicht geben, dies sei ein besonderer Zug des Himmels. Die Visionen sind echt und wahr. ICH werde doch den Gnadenfluss nicht aufhalten, weil es den Besserwissern gar nicht behagt, dass der HERR mir solche Gaben schenkt auf dieser Welt. Sie müssten die Gaben besitzen. Buchstabenreiter gibt es gar viele. Sie durchforschen die Schrift und wissen doch nichts, wenn der GEIST sie nicht über die Texte informiert und erleuchtet. Der GEIST ist das Leben, die Kraft, die Zuversicht, die Auferstehung. Es gibt viele Dinge, viele Lebensworte, die der HERR preisgibt am Orte, die nicht in der Heiligen Schrift enthalten sind. Man möchte den Begnadeten die herrlichen, geistigen Gaben absprechen, aber dazu ist keiner imstande. ICH tue, was der HERR von mir fordert und will. ICH werte die kostbaren Gaben GOTTES aus, und zwar an die, die der HERR für würdig hält. Diese nehmen auf den Schatz. Es heißt, dass gerade die, die im HERRN wandeln, straucheln. JESUS sagt, die Zeit wird so schwer, dass Gleichgesinnte sich untereinander bekämpfen in der Bosheit im HERRN. Aus Neid geschah der Mord. Kain tötete seinen Bruder Abel. Es würden sogar die Auserwählten nicht standhalten, wenn der GEIST des HERRN sie nicht würde festhalten. Satan probiert seine ganze



PREDIGTEN DES HERRN

Macht an denen, die nicht in der Festigkeit der Nachfolge JESU stehen. JESUS sagt: "Sie haben MICH gehasst ohne Ursache, ohne Grund, so ergeht es auch euch, denn der Knecht, die Magd stehe nicht über dem HERRN." Auch hatte ich eine Vision. Der HERR berührte mit SEINER rechten Hand mich, mit der linken Hand Stefan, meinen Mitarbeiter. ER sprach: "ICH halte die Verbindung aufrecht. Wer will sich dagegen stellen?" Zu gleicher Zeit hatte ich das Gefühl, das himmlisch ist, was unbeschreibbar ist. GOTTES Wege sind doch den Menschen nicht offenbar, mit dem Verstand nicht fassbar, sonst wäre ER kein GOTT. ICH halte mich fest an SEINEM Arm. ICH weiß, wo ich stehe, und ich weiß auch, wohin ich gehe. MEIN HERR ist bei mir. SEIN GEIST lebt in mir. Das Paradies steht uns, den Kindern GOTTES, offen. Der HERR hat uns lieb in SEINEM sanften Trieb. Wir sind nur geborgen in SEINER Hut durch SEINEN HEILIGEN GEIST, der in uns lebt.

+ + + A M E N + + +



PREDIGTEN DES HERRN

JESUS sprach zu den Jüngern, zu dem Volke folgende Worte: "ICH bin gekommen auf diese Erde, dass ICH ein Feuer anzünde. Was wollte ICH lieber, denn es brennte schon? Aber ICH muss MICH zuvor taufen lassen mit einer Bluttaufe. Wie ist MIR so bange, bis sie vollendet wird. Meinet ihr, dass ICH gekommen bin, Frieden zu bringen auf Erden? ICH sage euch: Nein, sondern Zwietracht; denn von nun an werden fünf in einem Hause uneins sein, drei wider zwei und zwei wider drei. Es stellt sich der Vater wider den Sohn, der Sohn wider den Vater, die Mutter wider die Tochter, die Tochter wider die Mutter, die Schwiegermutter wider die Schwiegertochter, die Schwiegertochter wider die Schwiegermutter." Liebe Geschwister, dies ist das Wort, was geschrieben steht im Neuen Testament. Nehmet den Geist auf, den ER verheißen hat. Durch das göttliche Wort, durch SEINEN GEIST zündet der HERR JESUS in den Herzen ein Feuer an. Der HEILIGE GEIST löscht das Böse in den Herzen und entflammt in ihnen das Feuer der Liebe. JESU' Tod ist SEINE Taufe, weil ER am Kreuze verblutet ist. Wie hart, wie schwer war die Aufgabe unseres HERRN, die ER für uns ausfüllte. Die Liebe GOTTES ist grenzenlos, sodass ER diese Aufgabe erfüllte. SEIN Weg ging durch das Martyrium. Der Menschensohn wurde zu den Verbrechern gezählt. Der Verstand der Obrigkeit war finster, töricht, blöde. JESUS wusste, was auf IHN kommen sollte. GOTT hat in SEINER Vorsehung dieses Leiden vorgesehen, auf dass die Menschen mit GOTT wieder versöhnet werden. Das Wunderwerk Erlösung konnte nur GOTT selbst ausfüllen. ER begab SICH in den Kreuzestod und somit in die Hände der Sünder, auf dass die Sünder Erlösung finden durch das vergossene Blut. JESUS sagt von SEINER Taufe, es war eine harte Taufe. Dieser Weg ging durch SEIN bitteres Leiden, durch das größte Martyrium aller Zeiten. Man hat IHN grausam geschändet, hingerichtet. Der GERECHTE ging durch die Bluttaufe. Und wir alle sind getauft, gebadet im Blute des Opferlammes JESU', weil wir uns an das Erlösungswerk befestigen, IHM glauben, IHM völlig vertrauen. Das ist die geistige Taufe. Und SEIN GEIST hat das Feuer der Liebe JESU' in uns entzündet. ER kam, ER hat ein geistiges Feuer angezündet in derer Herzen, die SEINEN Heiligen GEIST aufnehmen. ER führt uns durch die Wahrheitsregel SEINER Kirche. JESUS ist der Lebenstempel. ER ist die Kirche des Lichtes. ER bezeichnet SICH selbst, so ER damals sprach, so die Juden das Gebäude des Tempels bewunderten: "Reißet diesen nieder und in drei Tagen werde ICH ihn wieder aufrichten." Damit meint ER SICH persönlich. ER begab SICH in das bittere Leiden, ER wurde von der Macht der Finsternis geschändet um unseretwillen bis in den Kreuzestod. Wie sehr hat der HERR gelitten? ER hat uns geliebt bis in den Tod. SEIN Blut tilgt unsere gesamte Schuld, so auch wir IHN lieben, IHN aufnehmen. ER ist unser Erlöser, Führer, Heiland, Befreier, Seligmacher. Wir sind IHM alles wert. Somit ist ER für uns alles in allem. Und sie stießen sich an IHM. ER belehrte die Menschen durch SEIN Wort, sodass das Volk bei IHM den inneren Frieden fand. ER gab ihnen Beistand in all' ihren Nöten. Und dennoch schrien sie alle: "Ans Kreuz mit IHM, ER ist des Todes schuldig." Wir wären des Todes schuldig, aber nicht der HERR. ER nahm unsere Schuld auf SICH und sühnte sie. SEIN kostbares Blut floss auf diese Erde. Wir wissen, dass ER unser Befreier ist. Wir schulden IHM Gehorsam und Dank, zeitig und ewig. Denn durch die Bluttaufe sind wir, die wir SEINEN GEIST tragen, wahrhaftig getauft auf SEINEN Namen. SEIN Name heißt JESUS. ER ist unser HERR. Aber in SEINEM Worte sagt ER, dass ER uns den Frieden mit SEINER Welt nicht gibt, dass wir im Kampfe stehen mit der Macht der Finsternis; so wie ER? Soll es uns besser ergehen als dem einen heiligen HERRN. Wir sind zumal Sünder. Aber durch diese Bluttaufe werden wir Gotteskinder, so wir uns führen lassen von SEINEM HEILIGEN GEISTE. Diese Erkenntnis webt der HEILIGE GEIST in unsere Herzen ein. ER führt, leitet uns nicht nach menschlichem Wissen. ER spricht: "Wer an Menschen glaubt, soll verfluchet werden." SEINE göttliche Lehre macht uns frei, und ER lässt uns nie allein. Wenn ER auch in das himmlische Reich aufgefahren ist, so lenkt ER uns durch SEINE Gedankengeisteszüge SEINER Wahrheitsliebe. Wir haben IHN gewonnen. ER ist bei uns im Kampfe der bösen Mächte. In SEINEM GEISTE werden auch wir viel zu leiden haben. Aber ER gibt uns Freude in unsere Herzen. Sogar die eigenen Hausgenossen stellen sich gegen uns, sie stellen sich gegen den Weg, die Wahrheit und das Leben. Frieden gibt es nur durch SEINEN



PREDIGTEN DES HERRN

HEILIGEN GEIST, so ER einkehrt in unsere Herzen und Seelen. Aber Frieden mit denen schließen, die sich vom Geistigen abwenden, ist unmöglich. Schauen wir auf unseren HERRN. ER ist und bleibt unser Lehrer, Führer, Vater, Berater. ICH erinnere mich, ich wurde hart geprüft. ICH sagte: "HERR, die eigenen Hausgenossen meiden mich, sie stellen sich gegen mich in der geistigen Führung. Wie soll ich dieses alles ertragen?" Auch sah ich rechts und links am Wege Dämonen. ICH fürchtete mich. Da stand der HERR und ER sprach: "Helene, fürchte dich nicht. Dieser Weg ist für dich vorgesehen. ICH bin bei dir. Schlagen dürfen sie dich nicht, ICH führe, ICH leite dich." Das ist das Wort, so ER sagt: "Ihr habt es nicht zu tun mit Fleisch und Blut, sondern mit den Unsichtbaren, mit der Macht der Finsternis." ICH wusste, der HERR steht hinter mir, und diese Gewalten können nicht tun, was sie wollen; denn dem HERRN ist alle Gewalt gegeben im Himmel, so auch auf Erden. Handgreiflich durften sie nicht werden. Manche denken, JESUS hätte soviel gelitten, da brauchten wir nicht durch die Misere zu gehen. Das ist ein gewaltiger Irrtum. Der HERR sprach vor jener Zeit zu den Aposteln, die da wollten den ersten Platz einnehmen im ewigen Reich: "Könnt ihr den Kelch trinken, den ICH trinken werde?" Sie bejahten die Frage, und ER versprach ihnen, dass sie dort dürfen sein, wo ER ist; denn im Hause GOTTES sind gar viele Wohnungen. Und auch sie gingen durch das Martyrium, auch sie tranken den bitteren Kelch bis zur Neige. Durch sie geschahen Wunder und Zeichen. Der HERR heiligte sie durch SEIN Blutbad. So heiligt ER auch uns, so wir die Letzten sind, die wir für SEINEN HEILIGEN GEIST aufgeschlossen sind und IHN vor diese Welt stellen. Denn was kann die Welt uns schon geben? Diese Freuden vergehen. Aber himmlische Freuden bleiben ewig bestehen. ICH sah den Engel des HERRN mit einem Kelch in der Hand, und ER sprach zu mir: "Über die Hälfte hast du ihn geleert. Wenn du ihn ausgetrunken hast, ruft der HERR dich heim. Diese Welt bleibt dir Nacht, im geistigen Leben wird dir werden lichter heller Sonnentag." Fassen wir uns gemeinsam an den Händen, freuen wir uns im HEILIGEN GEIST, der uns neue Wohltaten stets erweist. ER führt unsere Seelen ein in die Seligkeit, Herrlichkeit. Beten wir: "HERR, wir danken dir, dass du uns liebst, uns mit deiner Kraft versiehst. Halte uns stark und fest, dass es uns nie an der Kraft gebricht. HERR JESU, HEILIGER GEIST, erbarme dich."

+ + + A M E N + + +



PREDIGTEN DES HERRN

Der Geist der Führung sprach zu mir: "Helene, so die Türen und Tore dir fest verschlossen sind auf Erden, freue dich im HERRN. So darfst du einen Teil von der Schmähung verspüren, die die Völker der Erde deinem HERRN bereiten." Liebe Geschwister, nehmet auf die Gnadenzüge unseres HERRN, freuen wir uns, dass ER stets mit uns ist und uns mit SEINER Liebe umgibt. Der HERR hat gesprochen zu SEINEN Auserwählten vor jener Zeit, so spricht ER auch heute zu denen, die ER auserwählt. ER verändert SICH nicht. ER ist unveränderlich heute so wie gestern, so in alle Ewigkeit. Der HERR spricht auch zu mir, und ER hat mir einen Führungsgeist gestellt auf diese Welt, auf dass er zu mir spricht durch die Anweisung des HERRN. Nur durch GOTT wird dies möglich sein. ICH erinnere mich, dass mein Führungsgeist mir eine genaue Anweisung gab. Es betraf meinen Mann. MEIN Mann hielt diese Sache für ausgeschlossen, er hielt sich nicht an der Führung, und der Ungehorsam wurde uns zur Notlage. Auch wenn ich Anweisung erhalte für Menschen, die im Geiste mir folgen, so sie nicht genau beachten, was der Geist der Führung sagt, so stehen sie im Nachteil. ICH höre seine Stimme, und wenn andere im Raum zugegen sind, vernehmen sie doch diese Stimme nicht, trotzdem sie laut hörbar ist. ICH hatte eine Erscheinung von meiner vorangegangenen Mutter, sie tröstete mich in einer harten Prüfungsperiode. Da fragte meine anwesende Schwester, ob die Mutter sich nicht könnte mit ihr verständigen? Die Mutter sprach darauf zu mir: "Nur durch dich zu ihr. Du bist von GOTT auserwählt." Die Schwester fragte und bekam durch mich eine Antwort, die ihr aber in die Seele schnitt. Die Anwesenden hören diese Stimme nicht, also sind diese Worte nur für meine Ohren bestimmt. MEINE Mutter sprach: "Nur durch GOTTES Zulassung kann ich zu dir, mein Kind, sprechen. Geheiligt werde SEIN Name. Ohne IHN kann ich nichts tun." Die Angehörigen, die im HERRN leben, sind durch Zulassung des Allerhöchsten stets bei uns. Sie führen, lenken uns, wie wir uns sollen verhalten im Alltagsgeschehen. Wenn ihr, Geschwister, die Gnade auch nicht besitzt der geistigen Sicht im Hören, Sehen, so aber werdet ihr von denen, die im Licht stehen, geführt in euren Nöten, Sorgen und Schwierigkeiten, sodass manche unter euch sich wundern, wie sich alles zum Besten formt und regelt. Der HERR ist der Helfer in der größten Not. ER sendet aus SEINE Lichtseelen uns zur Trostquelle. Viele Dinge, die für uns untragbar sind, werden von GOTT, dem HERRN, geregelt durch Lichtseelen auf wunderbare Weise. Wir sind nie verlassen in allen unseren Prüfungen, nie allein. ICH sage, so oft die Hilfe, die mir zuteilwird - wohl durch die Lichtgeister - das ist der HERR. Dies geschieht nur durch SEINE Zulassung und Anweisung. Die Seelen bitten für ihre Angehörigen. Ihre Liebe ist überirdisch gehalten, weil der HERR sie berührt mit dem Tau SEINER Gnade. Wie herrlich ist die Führung GOTTES zu uns Menschen. Bei allen Schwierigkeiten, bei allen Angriffen vertraue ich felsenfest meinem HERRN JESUS CHRIST. Auf Menschen, die SEINEN GEIST nicht tragen, ruht kein Verlass. Aber auf den HERRN, auf SEINE Führung ist grenzenloser Verlass, wohl nicht nach unserem Willen, nach unseren Wünschen. Aber was ER tut, ist wohlgetan. Wir wandeln wohl auf einer steilen Bahn. Dieser Weg führt uns himmelan. Auch ich fühlte mich eine geraume Zeit so einsam, so verlassen. Nach alten Menschen fragt man nichts mehr. Da hörte ich die Stimme meines Führungsgeistes, er sprach: "Helene, verzage nicht. Der HERR sendet dir emsige Lichtgeister, die dir behilflich sind." Und ich glaube fest. Und im Glauben geschieht das Wunder. Damals sprach ER zu den Menschen, die IHN um Hilfe baten: "Der Glaube hat euch geholfen, ziehet hin in Frieden." Dieselben Worte spricht ER auch heute zu uns. Im Glauben werden wir vieles erreichen, wohl, so es zulässt der GOTTESWILLE. Es ist erforderlich, das Brot des Glaubens zu essen. Es gereicht uns zur Stärkung, zur Kraft. Glaube ist Leben, Licht aus der Höhe. Gerade in den aussichtslosen Fällen sollen wir uns bewähren. Was uns Menschen unmöglich erscheint, macht der HERR uns möglich, wohl in der Festigkeit, in der Standhaftigkeit. So Menschen uns ihre Hilfe versagen, gerade da greift der HERR ein auf eine Weise, dass wir uns wundern. ER spricht: "Fürchtet euch nicht. Und wenn alles wankt und alles bricht, bin ICH eure Kraft, eure Zuversicht." Der HERR ist unser guter Hirte, ER weidet die SEINEN auf immergrünen Weiden. Wenn uns die eigenen Hausgenossen verwerfen, verschmähen, das tut wohl weh, aber wir wissen, der HERR hat vor uns die Schmähung des Volkes ertragen. Und ER musste gerade



PREDIGTEN DES HERRN

vor den eigenen Hausgenossen SEIN Angesicht verbergen, so ER wehmütig sprach: "Sie meiden MICH, als ob ICH den Aussatz hätte." Schauen wir bei allen Vorkommnissen auf unseren HERRN, so fließt SEINE Kraft über uns und wir fühlen trotz Schmähung Himmelsluft, den Frieden unserer Seelen. Der HERR formt uns, so ER spricht: "ICH bin der lebendige Weinstock, ihr die Reben, so ihr aufschauet zu MIR. ICH lebe in euch, ihr in MIR." Diese göttlich-geistige Vereinigung ist wunderbar, zumal man darf verspüren die Liebe unseres HERRN auf Erden. Der HERR weinte auch wegen der Kälte, der Herzenshärte vor jener Zeit, und ER ist auch betrübt wegen der Kälte heute. ER weiß, was es heißt, Härte, Leiden und Schmerzen. ER hat es ja erlebt. ER fühlt mit uns, ER stützt uns, erhält die SEINEN. Das ist Grund zur Freude. Der GEIST, den ER verheißen hat, lebt in uns, ER tröstet und erquickt uns zur rechten Zeit. Als der HERR Abschied nahm von den SEINEN, so blieb ihnen der herrliche Tröster, der HEILIGE GEIST. Wohin sie gingen, verspürten sie die Gotteskraft, SEINE Haltung, SEINE Liebe. Nur SEIN GEIST kann uns trösten, uns erquickern. Und ER sendet uns gute Geister, auf dass sie uns hilfreich zur Seite stehen. Es ist eine besondere Führungsliebe GOTTES. Und alle Knie müssen sich vor IHM beugen. Es kommt die Stunde und sie ist schon da, da werden alle Völker der Erde heulen vor der großen Liebe GOTTES; denn durchwegs sind sie alle Versager. Wer hat noch eine solche Liebe, die in der Tat selbstlos ist, die nur für andere da ist? JESUS ist der Vater der großen Liebe. ER hält uns aufrecht in SEINEM sanften Triebe, und ER ruft alle zu SICH an den gedeckten Tisch. Selig die, die IHM folgen aufs Wort, sie werden bei IHM glücklich sein immerfort.

+ + + A M E N + + +



PREDIGTEN DES HERRN

Wie zur Zeit der Sündflut, so ist es heute, so sieht es aus in dieser finstren Welt. Das Ende ist angebrochen. Die Menschen taumeln in dieser Welt, in ihren Lastern und sündhaften Trieben. Sie begehren des Nächsten Hab und Gut, sie begehren Weiber in ihren sündhaften Trieben. Es steht geschrieben: "Du sollst nicht begehren deines Nächsten Weib." Die Schlechtigkeit, die Lüsternheit ist so groß, die Untugenden brechen Bahn. GOTT sieht zu diesem Treiben, dieser großen Ausschweifung. Himmelschreiend ist das finstere Geschwür der Zeit. Die Triebe der Geschlechter sind abartig, GOTT, dem HERRN, ein Gräuel. Wo ist noch die Nächstenliebe? Viele suchen den Mitmenschen Schäden zuzufügen. Wehe denen, die sich nicht halten an der Hand des ERLÖSERS, die da stets der Schlechtigkeit verfallen. Sie werden gleich nach dem ersten Tod den zweiten Tod erleben. Das ist tiefste Finsternis. Sie wollen viel von diesem Leben haben, da ist ihnen jedes Mittel recht. Wer die weltlichen Genüsse sucht, kommt darin um. Ein böses Erwachen wird werden für alle die, die das Gebot der Liebe auf die Seite schieben und dem HERRN nicht die Ehre geben. Wie viele Seelen gehen ins Verderben durch die Sündhaftigkeit auf Erden?! Es steht offenbar, sie aßen und tranken, sie begehen Ehebrüche, sie treiben Hurerei, man beachtet das Gotteswort nicht. Man hat nur noch Zeit für die irdischen Genüsse. Für das Wort GOTTES hat man leider kein Verständnis. Und sie verspotten, verhöhnen die Gotterleuchteten. Die Genusssüchtigen haben für die geistigen Dinge kein Verständnis, für den HEILIGEN GEIST keine Aufnahme. Wir stehen dicht vor dem Endgericht. Der HERR ist am Richten. Dies ist der Vorgeschmack, was kommen wird. Täglich hört man, dass viele Unglücke geschehen. Man sagt, es sei menschliches Versagen. Die Dämonen gebrauchen die Körper, auf dass sie sie benebeln und losschlagen. Die Menschen bangen der Weltgerichte. Wissen die Gerichteten, wer sie richtet, warum dieses alles geschieht? Es kommt nichts von ungefähr, oh nein. Alles kommt von oben her. Wir leben heute in einer solchen verderblichen Welt. Es ist wie zu Noahs Zeit, GOTT schlägt zu. ER belässt Satan eine gewisse Macht. Die wird er ausüben bis zu einer bestimmten Grenze. Dadurch rüttelt der HERR die Menschen auf zur Besinnung, auf dass jeder weiß, dass wir nicht auf Erden sind, unsere Lust an der Welt zu befriedigen. ER gibt zu bedenken durch die Erweckung, durch die Leiden, dass wir uns sollen besinnen, was auf Golgathas Höh' geschehen ist. Die Weltmenschen taumeln mehr und tiefer in die Finsternis. Was da getrieben wird an Genussucht, das weiß der HERR allein. Die Menschen danken IHM das Opfer sehr schlecht. Die Tiere gehen nur zusammen, so sie brünstig sind. In ihrer Art sind sie den Menschen weit überlegen. Weltmenschen bekommen nicht genug von dem ausschweifenden Leben, was aber den Tod der Seele bedeutet. Der HERR spricht: "Wachset und mehret euch." Gehet zusammen in der Brunst. Was darüber hinausgeht, ist der Abweg; dies ist GOTT ein Gräuel. Wer in die Schule des HERRN kommt, sich SEINE Worte gut überlegt, danach handelt und wirkt, diese werden vom GEISTE GOTTES besonders geführt, diese wissen, was es geschlagen hat. Sie wissen, wie der Fürst der Finsternis so viele betört, gerade auf unsittlichem Wege. Damals verwarfen sie das Wort der Ermahnung der Propheten. Heute ist es dasselbe Bild. Sie verspotten, verhöhnen die Christen. Die Liebe GOTTES aber ist ausgegossen in derer Herzen, wo der HEILIGE GEIST Einkehr nimmt, da man die Nachfolge JESU hochstellt. Möchten doch alle die Gottesliebe wahren und die Nächstenliebe schätzen und üben. Diese Gebote werden so wenig beachtet auf dieser Welt. Ohne die Liebe kehrt der GEIST GOTTES nicht ein in die Herzen. Wenige tragen den GEIST. Und der HERR spricht: "Viele werden verlassen werden." Wie gar bald naht der Todesengel. Der HERR fordert Rechenschaft von der Verwaltung. Und viele gehen verloren. Aber heute denkt man nicht weiter. Man sündigt, man huldigt den Genüssen des Fleisches, man führt ein ausschweifendes Leben. GOTT ist ihnen zu viel. ER wird auf die Seite gestellt. Sie feiern große Feste, sind ausgelassen in sündhaften Nächten. GOTT ist für solche Elemente ein weiter Begriff. Der Genuss der Materie ist ihnen alles wert. Man besinnt sich nicht auf GOTT, den HERRN, dass ER am Richten ist. Das wissen die Begnadeten, die Erleuchteten. GOTT schützte vor jener Zeit Noah durch die große Flut. GOTT schützt alle die, die sich noch erinnern an das große Drama, was auf Golgathas Höh' geschah. GOTT schützt die SEINEN vor einer jeglichen, großen Gefahr. Nicht umsonst



PREDIGTEN DES HERRN

sendet ER Trübsale auf die Erde. Diese Wehen dienen zur Besinnung, auf dass die Törichten ein besseres Leben sollen beginnen. Wir sind doch da, dass wir SEINEN GEIST aufnehmen, IHM folgen, IHM dienen. So gibt ER auch die Kraft, die es schafft. Es sind arme, gequälte Geister, die nur sich selbst kennen, die ihrer Genusssucht dienen, die da denken, wenn es einen GOTT gibt, der käme noch lange nicht. Oh, wie sind sie so töricht. Wissen wir etwa die Zeit, den Tag, die Stunde, wann der HERR kommt? Den Übeltätern ist ER zum Gericht, den Christen, die SEINEN GEIST tragen, zur Freude, zum Sonnenlicht. Sie erleben eine glückliche Zeit. Der Bräutigam kommt, er findet sie bereit, und ER führt SEINE Braut Heim. Wer möchte sich diese selige Erwartung entgehen lassen? Leider ist es die Mehrzahl, die gar nicht daran denken, dass sie abberufen werden, die nicht bereit sind, so der Richter kommt und spricht: "Halt! Keinen Schritt weiter. Die Zeituhr ist abgelaufen. Jetzt leget ihr Rechenschaft ab von eurem Leben. Was für ein Mutwill habt ihr getrieben?" Wie hat manches Weib, mancher Mann sich die Ehre genommen auf dieser Welt. Im Geiste wird euch alles aufgestellt. Alles Weinen und Gebete hört der HERR nicht mehr an, die Hölle ist ihnen aufgetan. Unser Bestreben wäre, dass alle den HERRN suchen, IHM zur Hand gehen, IHM nachgehen. Dies ist unser Bitten und Flehen. Beten wir: HERR, dein Wille geschehe.

+ + + A M E N + + +



PREDIGTEN DES HERRN

Liebe Geschwister, gehen wir zurück in diese Zeit, als unser HERR JESUS durch die Erde zog, den Menschen Trost, Hilfe, Genesung spendete. Dies tat ER in besonderer Art und Weise. Es war eine gnadenreiche und große Zeit. Die Menschen wussten den großen Gnadenfluss nicht zu schätzen, zu würdigen. ER kam als Gottmensch wirklich wahrhaftig in diese Welt. Wo ER hinkam, schenkte ER den Gläubigen Wohltaten. Wohltaten spendend zog der HERR durch diese Erde. ICH wünsche mich zurück in diese Zeit, da der Menschensohn zu den Menschen einkehrte. Welche Genugtuung, welche Gnade. Gelobt sei der HERR JESUS alle Zeit bis in alle Ewigkeit. Uns allen ist die Geschichte doch gut bekannt von einem Hauptmann, der zu JESUS kam in seiner großen Not. Er flehte IHN an mit den Worten: "Oh HERR, mein Knecht liegt zu Hause, er hat große Qual, er ist schwer krank, bitte hilf ihm." Der HERR erwiderte: "ICH komme mit dir, ICH mache ihn gesund." Der Hauptmann antwortete recht demütig, sanftmütig: "Oh HERR, ich bin nicht würdig, dass du einkehrst unter mein Dach, aber sprich nur ein Wort, so wird mein Knecht gesund. Dein Wort ist mir heilig. ICH glaube und vertraue dir. Siehe HERR, ich habe unter mir Kriegsknechte. Wenn ich ihnen befehle, tue dieses oder jenes, so tun sie es. Sie befolgen meinen Befehl, mein Wort." Er wusste, dass dem HERRN alle Gewalt gegeben ward im Himmel und auf Erden. Als JESUS diese Worte vernahm, sprach ER zu den Umstehenden, die IHM folgten: "Wahrlich, ICH sage euch. Einen solchen großen Glauben habe ICH in Israel noch nicht gefunden." ER sprach zu dem Hauptmann: "Dein Glaube hat Dir geholfen, ziehe hin in Frieden." Und in derselben Zeit ward sein Knecht geheilt. Das Wort ist keine Legende. Diese Geschichte hat sich wirklich zugetragen. Der Hauptmann vertraute SEINEM Wort und so half der HERR, so ER auch nicht persönlich hingegangen ist. Dem Hauptmann genügte das Wort des HERRN voll und ganz. Welcher Glaube? Wie weit ist man heute abgekommen von diesem Glauben. Denkt man, der HERR ist nicht mehr da? Da irrt man sich ganz gewaltig. Bedenke man, dass ER SEINEN GEIST sendet in diese Welt. ER ging fort mit den Worten: "Weinet nicht um MICH, denn ICH sende euch MEINEN HEILIGEN GEIST. Und somit seid ihr keine Waisenkinder. ICH bin bei den MEINEN alle Tage, jede Stunde. MEIN GEIST führt euch durch die göttliche Wahrheit. Und ihr werdet das erfüllen, was MEIN GEIST euch sagt und offenbart. ICH lege euch MEIN Lebenswort in den Geist, auf die Zunge, was ihr redet zum Volke. Tröstet, erquicket MEIN Volk, das ICH teuer erlöste durch MEIN vergossenes Blut." Welche Worte, welche Verheißung hat ER verheißt denen, die sich an IHN klammern, die sich an IHM festhalten? Und somit sind es SEINE Gedankenlebenslichteszüge, die wir dürfen empfangen aus der Höhe. Und ER schenkt den Auserwählten geistige Gaben, die sie verteilen an alle suchenden Pilger auf Erden. Wohl denen, die an den HEILIGEN GEIST glauben, so glauben wie vor jener Zeit dieser Hauptmann von Kapharnaum. Möchte der HERR auch bei uns, unter uns finden einen solchen großen Glauben im festen Vertrauen. ER enttäuscht SEINE Gläubigen nicht. Auch ich war sehr viel krank. Keiner glaubte mehr, dass ich je meine Arbeit wieder aufnehmen könnte. ICH flehte meinen HERRN um Hilfe an. ICH dachte an den Hauptmann vor jener Zeit. Und ich weiß, dass der HERR JESUS lebt, dass ER heute derselbe ist, der ER war vor jener Zeit. Unveränderlich ist der HERR am Wirken. Wohl durch SEINEN heiligen lebendigen GEIST. ICH hörte die Stimme von meinem Führungsgeist: "Helene, gehe in dein Heim, der HERR gibt dir die Kraft." ICH vertraute in meiner sehr harten Prüfungszeit meinem HERRN. ICH befolgte das Wort. ICH verspürte die geistige Kraft. Man brachte mich nach Hause, und nach einer kurzen Zeit hörte ich dieselbe Stimme: "Helene, weil du dem HERRN vertraust, wird ER dich nicht enttäuschen." Von da an ging es aufwärts. Heute nehme ich meine Arbeit wieder auf. Halten wir uns doch ganz fest an IHM. Denken wir an den gläubigen Hauptmann, dem das Wort des HERRN genügte. ER wusste, sein Knecht würde wieder gesund, auch so der HERR nicht persönlich würde einkehren unter sein Dach. Welch' ein großer hingebungsvoller Glaubensmut?! Und ich weiß, es geschehen noch große Zeichen und Wunder, so die Menschen sich würden festhalten am HERRN, so sie die Lebenstexte der Hl. Schrift würden durchgehen mit Bedacht. Aber leider hat man keine Zeit für das gewaltige Wunderwerk. Denkt man, es war einmal, da JESUS lebte und wirkte? Glaubt man dennoch nicht, dass ER kam



PREDIGTEN DES HERRN

als GOTT und Mensch, dass ER heute noch sendet SEINEN HEILIGEN GEIST? ER ist da, ER ist gegenwärtig, ER ist bei uns alle Tage. Und wenn dies Wunder auch nicht fassbar ist, im Glauben naht sich uns SEIN Tröster, SEIN HEILIGER GEIST. Wir sind doch keine Waisenkinder. Und ER führt uns durch so mancherlei Trübsale. Und wenn ER die zulässt, so geschieht es nicht umsonst. GOTTES Allkraft wird offenbar durch Zeichen und Wunder. SEINE Liebe hört nicht mehr auf. Mancher mag zweifeln, so man sieht die großen Wehen und Leiden so vieler Mitmenschen auf Erden. Auch dies muss so sein zur Verherrlichung SEINES Namens. Durch Leiden finden viele heim. Dem HERRN hat es gefallen, dass auch ich musste durch die Trübsal gehen. Aber dadurch zog ER mich aufwärts zu den lichten Friedeshöhen. Wir sollen IHM immer und stets Vertrauen schenken, wenn auch der Weg führt durch bittere Not, ER ist uns treu und gut. ER führt uns aus allen Leiden, so wir tapfer und treu IHM ergeben sind. Wie ER es auch tut, und was ER macht, ist immer gut. ER bleibt unser zuverlässiger HERR und GOTT. ICH weise die Menschen hin auf den Glaubensmut. ICH erinnere mich, eine Frau kam her, sie war von Beruf Krankenschwester. Sie hatte ein offenes Bein, das sehr schmerzhaft war. ICH betete für sie, sagte ihr, dass der HERR noch Wunder vollbringt, wohl, so sie fest glaubt an SEIN Wirken, gerade noch heute. Sie antwortete: "ICH glaube fest." Und das Bein verheilte, es wurde alles wieder gut. Liebe Geschwister, fasset auch ihr frischen Glaubensmut. Lasset den HERRN walten, ER wird die SEINEN wunderbar führen und erhalten.

+ + + A M E N + + +



PREDIGTEN DES HERRN

ICH wurde versetzt in einen Saal; da waren viele Seelen. Sie unterhielten sich. Der Geist der Führung sprach: "Sie sitzen so fröhlich beisammen, haben einander so lieb. Sie unterhalten sich von früheren Zeiten. Sie wissen, dass sie verstorben sind, sie wissen aber auch, dass es noch ein langer Weg ist, bis sie die Himmelpforte erreichen." Was man auf Erden versäumt, muss nachgeholt werden. Ohne Läuterung der Seelen wird ihnen das Tor der Herrlichkeit nicht geöffnet. Deshalb bedenke man das Wort, das der HERR gesprochen hat zu den SEINEN am Ort: "Werdet vollkommen, so wie MEIN Vater vollkommen ist. Wie lange soll ICH euch noch in diesem Zustande ertragen?" Wer nicht von Neuem geboren wird, der geht verloren. ER hat gesendet SEINEN HEILIGEN GEIST, und der GEIST vertritt den Menschensohn auf Erden. Der Zug der Gnade ist uns offenbar und gewiss. Und der HERR lässt wehen den geistigen Wind, wo ER will. Also hat GOTT die Menschheit so sehr geliebt, dass ER kam im Gottmenschen JESUS CHRISTUS. ER ist unser HERR und MEISTER. Vor jener Zeit sprachen sie IHN schon an, Herr und Meister. ER ist unser lieber Vater und Berater. Wir dürfen IHN anreden mit dem vertrauten: "Du, oh HERR JESU, erbarme dich unser." ER begab SICH in den Kreuzestod und hat unsere Schuld mitgesühnt. Und so wir an IHN fest glauben, so gehen wir nicht ein in die Dunkelheit, oh nein. Wir gehen ein ins ewige Leben. Unser Glaube wird befruchtet durch die göttliche Kraft. Der Glaube ohne die Werke ist kein Glaube. Wir müssen uns verbinden und vereinen mit dem Mann von Golgatha. ER befreit uns von Sünde und Tod. Nur ER kann uns bereinigen durch das kostbare Blut. Durch IHN sind wir getauft in den Kreuzestod. So führt ER uns in der Zeit, dass wir vollkommener werden. Viele Seelen gehen verloren für eine lange unübersehbare Zeit, weil sie nicht wiedergeboren sind aus Kraft, Feuer, Wasser und Geist. Solche nehmen die Worte GOTTES nicht ernst auf. Es liegt ihnen nichts daran, was später wird geschehen. Noch genießen sie das irdische Leben. Wenn sie wüssten, welcher erbärmliche Zustand ihrer harret, wären sie gewillt und würden sich Mühe geben in der Zeit. Hier ist die Prüfungs- und Bewährungsfrist. Wirke man, solange es Zeit ist. Die Meisten folgen der schwarzen Macht. Satan mit seinen Dämonen haben Gewalt über solche, die der Welt zugeneigt sind. Für die Meisten ist es sehr schwer, den Weg GOTTES hier zu beschreiten. Für den entgegengesetzten Weg sind sie immer aufgeschlossen, auch für das Böse, für die Ungerechtigkeit, für den Hass, für die Bosheit. Man sagt, solche gehen über Leichen. Die Liebe zu GOTT ist ihnen fremd, die Nächstenliebe beachten sie überhaupt nicht. Man ist sich selbst der Nächste, sozusagen laufen Ichmenschen in Scharen umher. Das Alltagswort heißt: Es ist jeder zu ersetzen. Was solche Geister anbetreffen, sie sind leicht zu ersetzen. Aber die sind nicht zu ersetzen, die auf GOTTES Wegen wandeln, die GOTT, den HERRN, über diese Welt stellen, den Nächsten lieben, ja noch mehr, als man an sich denkt. GOTT fordert von uns die Liebe, somit den Gehorsam, dass wir SEIN Wort befolgen, was der GEIST sagt und offenbart. So lieben wir IHN aus dem ganzen Herzen, aus dem ganzen Gemüte. GOTT, der HERR, lässt uns öfter gehen durch harte Prüfungen, auch durch Trübsale. Wir werden die Wege GOTTES nicht verstehen, auch nicht ergründen. ER kennt das Ziel. Und wir sollen glauben und unser ganzes Vertrauen setzen auf IHN mit dem Vermerk, ER macht keine Fehler. Denn SEINE Wege sondern sich ab von unseren Wegen. Wir müssen uns damit zufriedengeben, wenn die Vorsehung beschlossen hat, dass wir auf Erden schon beschnitten, geformt werden zu brauchbaren Gliedern unseres HERRN. Gerade diese Fügung ist ja SEINE Fürsorge. So auch die göttliche Weisheit und Liebe. ER erzieht uns durch SEINE geistigen Triebe. Und so ziehen wir uns mehr von der Welt zurück. Das bedeutet für uns das übersinnliche Glück. Wer die Freuden dieser Welt mehr liebt, ist SEINER nicht wert. Der HERR führt uns durch SEINE Weisheitslebenszüge, dass wir aufgeschlossen sind für den geistigen Wind. Die viel wissen und dennoch nicht korrekt nach göttlichem Gesetz handeln, sind betrogen für den Geistessinn. Wer die Hand legt an den Lebenspflug und begibt sich doch noch in diese Welt, das nennt man Torheit. Man kann nur einem HERRN dienen. Was GOTT, der HERR, von uns fordert, ist die Liebe. In der Liebe ist enthalten der Gehorsam, was der HERR verlangt. Sollte es auch das größte Opfer sein, sollen wir erfüllen. Schauen wir doch auf Moses, auf die alten Propheten.



PREDIGTEN DES HERRN

GOTT, der HERR, bahnte ihre Wege wohl durch die Trübsale, durch die Härten der Zeit. Dies war nötig, sonst hätte ER diese Opfer nicht gefordert. Von Abraham forderte der HERR seinen einzigen Sohn. ER prüfte ihn, und er beugte sich unter der göttlichen Führung. Und weil er GOTT gehorchte, stand der HERR ab von diesem Opfer. ER würdigte seinen Gehorsam, somit seine Liebe. Und so prüft der HERR auch uns in der Zeit manchmal durch harte Schläge. Aber gerade in der harten Prüfungszeit ist ER uns besonders nahe. ICH erinnere mich, der HERR forderte von mir mein erstes Kind. Es war unter zwei Jahren. Es war ein besonderes, liebes Kind. Sehr vernünftig, gescheit für sein Alter. In der Vernunft hätte er können zehn Jahre alt sein. Aber es hat GOTT, dem HERRN, gefallen, dieses Kind zu fordern von dieser Welt. ICH brauchte lange Zeit, bis ich mich fasste. MEINE älteste Schwester sagte: "Der HERR hätte dir doch dein einziges Kind können belassen, gerade weil du so an ihm hängst." Aber wer kennt schon die Wege des HERRN? Trotzdem konnte ich beten: "HERR, dein heiliger Wille geschehe, denn du machst keine Fehler. Du allein bist vollkommen, deinem Willen will ich mich beugen." Und eine Freude zog durch mein Herz von dem GEIST, der mir SEINE Kraft erteilte. ICH hatte eine Vision, ich sah eine weiße Wolke auf mich zukommen. ICH sah das Haupt meines Kindes in der Wolke. Das Kind küsste mich auf den Mund. ICH sagte: "Oh HERR, wie bist du so groß." Aber wer versteht die Wege GOTTES? Wir doch nicht. SEINE Gedanken sind nicht wie die Unsrigen. Und doch müssen wir IHM fest vertrauen. ER stärkt uns, so wir uns vor IHM niederknien; denn unsere Heimat ist doch nicht hier, sondern bei IHM im ewigen Licht. ER hält uns aufrecht, dass es uns nicht an der Kraft gebricht. Beten wir: "HERR, erbarme dich."

+ + + A M E N + + +



PREDIGTEN DES HERRN

Paulus predigte das Wort GOTTES, dass CHRISTUS gestorben ist und unsere Schuld gesühnt hat am Kreuze von Golgatha. Gläubige zweifeln nicht an der göttlichen Wahrheit. Paulus predigte von der glorreichen Auferstehung gemäß der Hl. Schrift. Er predigte, dass CHRISTUS, der HERR, SEINEN Jüngern erschienen ist und noch vielen anderen, die von der Auferstehung Zeugnis ablegten. Er bezeichnet sich als den Geringsten unter allen; denn auch ihm wurde GOTTES Gnade zuteil. Er bekennt ganz öffentlich seine Fehler, seine Schuld. Er sprach, dass er die Gemeinde GOTTES verfolgte. Aber durch die Gnade GOTTES setzte er sich voll und ganz ein. Er arbeitete sehr viel und gewissenhaft für den HERRN. Das Wort GOTTES, so sagt Paulus, wäre Torheit, so man bezweifelte die Auferstehung des HERRN. Darum geht es doch einzig und allein. Was heißt Religionen, so man den wahren Glauben verschmäht, so man nicht glaubt an die Auferstehung? Ist CHRISTUS nicht auferstanden, wie so viele sagen, so stehen auch wir nicht auf. Aber CHRISTUS hat es verheißen, dass ER für die Menschen sich dem Tode preisgegeben hat, wohl um für unsere Schuld zu bezahlen am Kreuze. ER hat auch verheißen, dass ER am dritten Tage wieder auferstehe. Und ER hat gesagt: "Wer an MICH glaubt, wird leben, obgleich er stürbe. Wer an MICH glaubt, von dessen Leib fließen Ströme der lebendigen Wasser. Wer an MICH glaubt, der hat das ewige Leben, und jene kommen nicht ins Gericht." Gericht heißt: Totale Finsternis. Und ER ist wahrhaftig auferstanden, ist den SEINEN erschienen. ER war noch eine gute Zeit sichtbar unter ihnen. Kein Tod konnte IHN schrecken. ER ist GOTT von Ewigkeit zu Ewigkeit. ICH habe mich darüber mit verschiedenen Anderen unterhalten. Es waren Katholiken. Sie sagten, ohne ihre Kirche, ohne ihre Messen könnten sie nicht leben. Sie glauben aber nicht an die Auferstehung. Sie sagen: "Wir halten, was wir gelernt haben." ICH fragte sie: "Was habt ihr denn gelernt, so ihr nicht glaubet an die Worte unseres HERRN? Aus SEINEM Munde fließen doch die Lebensperlen." ER spricht: "Wer da glaubt an MICH, wird nimmermehr sterben." Sie wollen so gute Christen dem Namen nach sein, und sie glauben nicht an die Hauptsache, an den Fortbestand im geistigen Erwachen eines besseren zukünftigeren Lebens. Und weil sie die Worte unseres HERRN nicht glauben, so werden sie auch nicht auferstehen zum blühenden neuen Morgen, sondern Finsternis wird jenen werden, Ewigkeiten; denn sie verschmähen die Worte unseres HERRN. Wenn der HERR doch auferstanden ist, stehen doch alle auf, so wie der HERR spricht, die an IHN fest glauben und das Werk der Erlösung für sich in Anspruch nehmen, IHM folgen, IHM dienen. Keiner kann später sich ausreden, oh nein. Das Evangelium wird gepredigt in der ganzen Welt. CHRISTUS ist der HERR, dem wir unsere Dankbarkeit sollen erzeigen und IHM dienen, IHN anbeten. ICH war bekannt mit einer Frau, deren Tochter früh abberufen wurde. Die Mutter sehnte sich oft nach ihr. ICH sagte: "Wir sehen uns alle wieder, weil CHRISTUS uns verbindet und vereint durch SEIN bitteres Leiden und SEINEN Tod am Kreuze. Der HERR schenkt uns die Erlösung, so wir IHN aufnehmen." Eines Tages erschien mir die Tochter dieser Frau, nahm mich mit in ihr Elternhaus und nahm die Mutter mit fort. Zur selben Zeit wurde diese Frau abberufen. So sehen wir doch, wenn wir an unseren ERLÖSER glauben, SEINE Lebensworte aufnehmen, dass wir abgeholt werden von unseren Angehörigen zu der Stätte des Friedens, wohl durch die Gnade und Zulassung unseres HERRN. Die Auserwählten werden gerade von der Auferstehung vieles wahrnehmen und berichten. Was heißt hier zweifeln am Worte unseres HERRN. Wer da zweifelt, der glaubt auch nicht. Das ist ein Verbrechen wider IHN. ICH sagte zu einer Frau, die das Wort der Auferstehung auf die Seite schob: "Warum gehen sie denn in die Kirche?" Sie erwiderte: "ICH mache, wie alle Leute es tun, da geht es mir auch wie allen Leuten." Da hat sie im Grunde recht, aber wohl nicht so, wie ich die Worte fasse. So alle in die Grube fallen, muss ich denn dasselbe tun? Aber diese Frau hatte ein gutes Ansehen unter den Menschen. Das war bei ihr die Hauptsache. Menschen, die CHRISTUS nachgehen, werden meistens gerade von den eigenen Hausgenossen verworfen. Da beginnt der Kampf. Es geht um die Familienehre. ICH glaube, dass unser HERR JESUS gestorben ist für der Sünder Rechtfertigung und Erlösung, dass ER dem göttlichen Worte gemäß auferstanden ist und in den Himmel aufgefahren ist, dass ER den Gläubigen öffnet das Paradies, sonst wäre ja alles Torheit. Aber GOTTES Worte sind Leben



PREDIGTEN DES HERRN

und Auferstehung. ICH gebe nichts für solche, die der Tradition dienen den Menschen zuliebe und schön tun und falten die Hände zu großen Gebeten. ICH glaube, an solchen Gebeten zieht der HERR vorüber; denn es sind leere Worte ohne Erleuchtung gesprochen, nur heruntergerasselt am Orte. Täusche man sich ja nicht. GOTT lässt SEINER nicht spotten, SICH als Lügner aufstellen. Dafür gibt es ein Gericht. Aus dieser Finsternis heben sie sich ewig nicht. Trotz Bitten, trotz Weinen, trotz Jammern nicht. Wüssten so viele, welchen Geistern sie dienstbar wären, so würden sich bei ihnen die Haare zu Berge stellen. Den Geistern, denen man hörig ist, sie legen Beschlag auf die Seelen. Wer da predigt das Wort von der Auferstehung, wie es in Wirklichkeit ist, der wird geführt vom HEILIGEN GEISTE. ER legt solchen Predigern das Wort in den Geist, auf die Zunge, was sie reden. Das Wort hat Leben, das Wort hat Kraft, das Wort hat Fassung und Macht. Warum wäre denn CHRISTUS, unser HERR, so grausam gestorben, wenn es keine Auferstehung gäbe? Warum wurde der Apostel Paulus enthauptet? Er stellte dar ein Lebenswort der göttlichen Wahrheit, er legte Zeugnis ab von CHRISTUS, dem HERRN. Petrus wurde gekreuzigt. Geschah das etwa umsonst? Alle Christen wurden eher verfolgt als gelobt und verehrt. Da gab es keine Menschenverehrung und keine Menschenverherrlichung, wie es heute leider der Fall ist. Wer CHRISTUS nachfolgt, der bleibt ein Fremdling auf dieser Erde. Aber wahren Nachfolgern wird das Himmelreich offen stehen. Sie werden CHRISTUS in SEINER ganzen Pracht und Herrlichkeit sehen. ICH kann nur sagen: "Rufet den HERRN an in eurem Unglauben, auf dass ER euch erleuchten möge, dass ihr nicht zugrunde gehet durch die satanischen Aufschläge."

+ + + A M E N + + +



PREDIGTEN DES HERRN

Intrigenhaftigkeit, Lügen, Verleumdung. Böse Zungen können große Seelenschäden anrichten. Wenn solche besessenen Geister sich vornehmen ein Leben nach GOTT zu beginnen, das ist ja ein Vorstoß in das bessere Leben, so werden GOTTES Kinder auch vergeben allen denen, die ihnen Schäden zufügen. Wohl, so die Übeltäter sich bessern. JESUS sprach vor jener Zeit die Vergebung aus mit dem Vermerk: "Tuet Buße, das Himmelreich ist nahe. Ja, es ist zu euch gekommen. Sündigt fortan nicht wieder. Nicht, dass die letzten Dinge ärger werden als die ersten." Sorget, dass der GEIST des Lebens Einkehr hält in die Herzen. Die Umwandlung vollzieht ja der HEILIGE GEIST, der die Herzen erwärmt mit Kraft und Feuer. Es steht offenbar, ein Oberster der Pharisäer kam nachts zu JESUS, dem HERRN. Es sollte keiner wissen, dass er JESUS aufsuchte. Der HERR übersieht seine Torheit und die Kränkung, und ER belehrte ihn durch SEIN Wort. Der Oberste fragte: "Meister, was muss ich tun, um das ewige Leben zu erwerben?" JESUS sprach: "Wahrlich, MEIN Freund, ICH sage dir, nur so du wiedergeboren wirst, kommst du an im geistigen Reich." Der Oberste fasste das Wort verstandesgemäß auf. Er fragte den HERRN: "Kann man denn von seiner Mutter noch einmal geboren werden?" Der HERR sprach: "Es sei denn, dass man geboren wird aus Wasser und Geist, sonst ist das Himmelreich fest verschlossen." JESUS erklärt ihm, wenn man will teilhaben am Reiche GOTTES und IHN bittet, so vollzieht sich im Herzen ein neues Leben. Und der GEIST GOTTES hilft zur Reife, zur Auferstehung. Der GEIST GOTTES bereinigt von Sünden und Tod und gibt Erleuchtung, dass man JESUS in der Tat nachfolgt. Man lebt nur noch für den Geist. Was vom Fleisch geboren wird, das fällt ins Grab, und was vom Geiste geboren wird, das bleibt ewig. Der GEIST GOTTES heiligt und belebt unsere Seelen immerfort. Die Gnade GOTTES weht, wo der HERR es will. ER erzählt dem Obersten vom geistigen Wind. ER bläst, wo ER will. Auch wir verspüren die Kraft des HEILIGEN GEISTES, SEINE Liebe und Gegenwart, dass ER uns berührt mit dem Gnadentau. Der Oberste verstand kaum, was JESUS sagte und offenbarte. JESUS ist gekommen als schaubarer GOTT und Mensch, auf dass ER die wichtigste Mission ausfüllte, SICH selbst erniedrigte auf Erden und Knechtsgestalt annahm. Der HERR wurde gestoßen, geschlagen, geißelt, mit Dornen gekrönt, mit Füßen getreten, und zuletzt wurde ER gekreuzigt. Das törichte Volk schrie: "Kreuzige IHN!" JESUS reicht uns das Wasser der reinen göttlichen Lehre. So wir das Lebenswasser genießen, wird es uns nach dieser Welt nicht mehr dürsten. Das Wasser ist Leben von SEINEM Leben. Wir verlangen mehr und mehr nach dem Geiste, der uns heiligt, tröstet, erquickt zur rechten Zeit. ER bildet uns aus zu neuen geistigen Menschen, und wir werden IHM SEINE Liebe recht danken, wenn wir ankommen in die Ewigkeit. Wie gut ist unser HERR und HEILAND. ER nahm um unseretwillen den blutigen Kampf persönlich, und ER hat das Erlösungswerk vollbracht. ER ging durch die bittere Todesnacht. Der HEILIGE GEIST bewirkt in unseren Herzen die Wiedergeburt. ER bildet uns aus zu neuen Menschen. Wir fühlen, ER ist da, ER ist gegenwärtig, ER ist mit uns verbunden, vereint für Zeit und Ewigkeit. ER spricht sogar: "Wer seine Angehörigen nicht hasset um MEINETWILLEN, der ist nicht reif für das geistige Leben." Göttliche Worte sind nicht so kurz gefasst wie unsere Worte; denn unsere Denkungsweise ist ein kleines Gerät. Nehmen wir doch den HERRN mit unserem Herzen auf, so waltet ER in uns SEINES Amtes. So wir im Geiste wandeln, so wissen wir, dass SEINE Worte gut bedacht sind. Als ER vor jener Zeit SEINE Jünger aufrief für SEIN Werk, so forderte ER von ihnen die Hingabe, dass sie um seinet-, um der Wahrheit willen Zeugnis ablegen vor dieser Welt und Zeugnis ablegen vor ihren eigenen Angehörigen. Auch diese stellten sich gegen den HERRN, denn sie waren anderer Gesinnung. Das ist das Wort, so JESUS zu uns spricht: "Ihr müsset gehasst werden, schon um meinetwillen. Der Knecht, die Magd stelle sich nicht über den HERRN." Also haben sie IHN verfolgt. So werden auch die SEINEN verfolgt. Wer uns heute will abhalten vom geistigen Wege, von der göttlichen Wahrheit, das sind Teufel, die sich inkarnieren in ihre Opfer. Es sind in der Tat unsichtbare Geister, Dämonen und Gewalten. Wer sich stellt über GOTT, den HERRN, über SEINE Lehre, über SEIN Wort, das sind Besessene am Ort. Es steht offenbar, vor jener Zeit trieb der HERR böse Geister aus den Besessenen. Da sagten die Gelehrten, die Klugen, die Weltgescheiten: "ER treibe sie



PREDIGTEN DES HERRN

aus durch Beelzebub, den Obersten der Teufel." Satan streitet doch nicht wider sich persönlich. Aber gerade die Klugen und Weisen dieser Welt haben keine Ahnung vom Geiste, denn ihnen wird das Vermögen vom Geiste nicht gegeben. Sie streiten auch wider die göttliche Wahrheit, wider die Lehre des HERRN. Wie herrlich ist das Buch, das ins Leben quillt, besonders das Neue Testament. Der HERR hat das Wort erfüllt. Zu IHM dürfen wir immer gehen, IHM können wir alles sagen. ER versteht uns, und ER weiß, was uns bedrückt. Und so wir achtgeben, redet ER in unsere Seelen, so wir uns sammeln und uns mit IHM verbinden und vermählen. ICH weiß, dass JESUS in mir lebt und mir SEINE Kraft überträgt. ICH fühle eine geistige Welt, die ich nicht beschreiben kann. Wenn ich sie dürfte sehen, ich könnte hier nicht mehr bestehen. ER beglückt uns zu jeder Zeit, so wir SEINEM GEISTE schenken unser Augenmerk und IHM nachfolgen, so sind wir SEIN Eigentum für Zeit und Ewigkeit.

+ + + A M E N + + +



PREDIGTEN DES HERRN

Liebe Geschwister, nehmet auf den HEILIGEN GEIST, der mit uns ist alle Tage bis ans Ende. Die Klugen harren stets ihres HERRN. Es steht geschrieben: "Lasset eure Lenden umgürtet sein, lasset eure Lichter brennen, lasst sie strahlen durch die Nacht." Wir sollen stets in der seligen Erwartung leben und harren unseres Bräutigams. Selig, die auf den HERRN hoffen, sie bekommen neue Kraft. Der HERR wird kommen in einer Stunde, da man IHN nicht erwartet. Manche sagen: "Der HERR kommt noch lange nicht." Sie leben ihrem eigenen ICH. Sie wollen viel vom Leben haben. Sie neigen sich den Weltlüssen zu. Wahrlich, solche werden gleichbehandelt wie die Ungläubigen, denn sie sind dem HERRN untreu, somit fehlt ihnen der rechte Glaube im Gottvertrauen. Die sich nicht richten nach dem Gotteswort, nach dem Gotteswillen, sind auch nicht in der Bereitschaft im Glauben. Und somit fallen solche in das Gericht. Jeder Tag ist der Tag des HERRN. Wenn man IHN aufnimmt, so wirkt der HEILIGE GEIST in uns, auf dass ER uns leitet nach göttlichem Recht. ER legt uns ein die Tugend der Erwartung und der Enthaltbarkeit, der Keuch- und Reinheit. ER legt uns ein die Liebe zu GOTT und die Liebe zum Nächsten, dass wir uns selbst verlassen und hilfreich, edel, treu denen zur Seite stehen, die Hilfe brauchen und benötigen. Viele wälzen von sich ab die Tätigkeit, die Liebe, die Barmherzigkeit. Was nutzt das Lippengebet, so man nicht den Geist, die Hände regt? Dies nutzt vor GOTT durchaus nichts. Wenn man in einer erwartungsreichen Zeit wandelt, so ist man ein geistiger, emsiger Mensch, der sich stets freut der Ankunft des HERRN. Eines Tages kommt der HERR und ER spricht: "Kommet her, die Uhr der Zeit ist abgelaufen." ER verweist uns an unseren Arbeitsplatz in einer anderen Welt. Je wie wir in der Fassung, im Geistigen reifen, so werden wir auch aufgenommen werden. Leben wir nur für den HERRN, so wird Wonne und Seligkeit bei uns einkehren, die kein Ende nimmt. Selig sind die, die schon hier auf Erden selige Erwartungen dürfen schmecken und wahrnehmen. Es ist der GEIST unseres geliebten HERRN, der uns beglückt. Es lohnt sich fürwahr, IHM nachzufolgen. Die weltlichen Dinge prallen an den fortgeschrittenen Seelen ab, denn die Welt kann ihnen nichts mehr bieten. Sie leben im HERRN, sie sammeln geistige Schätze ein. Solche sind klug und weise. Man kann nicht zwei Herren dienstbar werden. Entweder entscheidet man sich für das Gute oder für das Böse. CHRISTUS will, dass wir IHM sollen folgen. ER öffnet uns SEIN geistiges Reich, und ER holt SEINE Braut ab, wenn die Uhr der Zeit abgelaufen ist. Man soll auch hinnehmen die Prüfungen. Es wechseln in diesem Leben Leiden und Freuden ab. Wir haben es zu tun mit dem Gegenstrom, mit der Macht der Finsternis. Wir werden verfolgt, verleumdet. Aber wir sollen alles in der Ruhe ertragen, uns nicht rausfordern lassen von der dunklen Macht; denn wir haben es in der Tat zu tun mit den Gewalten der Finsternis. Wenn man das Bild so recht betrachtet, lässt man sich keineswegs rausfordern. Bei allen Anschuldigungen tat der HERR SEINEN Mund nicht auf. Der Geist der Führung sprach zu mir: "Helene, verteidige auch du dich nicht, trotzdem du im Gottesrecht stehst. Lass' sie reden, über dich herziehen. Der HERR wird alles aufs Beste versehen. Es ist dein Weg, durch eine dornenreiche Straße zu gehen." ICH weiß, dass der HERR bei mir ist und wer IHN lässt walten, den wird ER wunderbar erhalten. So wir wandeln im Licht, in der Erwartung unseres Bräutigams, so prallen alle Anfechtungen und Steinwürfe an unserem Hause ab. In SEINEM GEISTE sind wir unantastbar. ER hält uns das schlimmste Übel ab. Selig sind die, die zur Zeit der Anfechtung und Herausforderung Satans sich mit dem HERRN besprechen, so fließt die Gotteskraft in sie hinein. Bei mir ist es so, wenn Anfechtungen kommen, dass ich bete: "HERR, streite du für mich. Dir lege ich dieses heikle Kapitel in deine Hände. Du machst alles viel besser als ich." Und sonderbarer Weise fließt eine Ruhe durch mich, dass ich ganz still werde. Und durch die Ruhe, die der GEIST GOTTES in mir bewirkt, wird der Feind geschlagen, mehr als wenn man sich verteidigt und seine Rechte herausstellt. Der Feind fordert uns raus, der Löwe brüllt um das Haus. Lassen wir ihn brüllen, kümmern wir uns nicht darum. Der HERR ist unser Haus und Dach, unseres Lebens Schutz und Zier. Die Engel des HERRN schließen uns ein in ihr Beisammensein und stehen Spalier. Einen Schutzwall hat der HERR um uns aufgebaut. ER befiehlt SEINEN Engeln, uns zu bewahren bis an unser seliges Ende. So wir dem HERRN leben, so werden wir auch von SEINER Hand geführt.



PREDIGTEN DES HERRN

ICH hatte eine Vision. Der Engel des Todes ist ein großer Geist, dem der Herzenszustand der Geister bekannt ist. Die auf Erden sich nicht die Worte des HERRN zu Herzen fassen, da tritt der Geist ein und löscht das Licht. Er trennt den Körper von Geist und Seele. Aber jene stehen nicht auf zum blühenden Fortleben, sondern diese Seelen gehen noch einmal durch die Qualen des Todes, der Leiden, der Schmerzen. Wann finden solche die Erlösung? Eine wichtige Frage, die nur GOTT, der HERR, beantworten kann und wird. Der HERR hat SEINE Ordnung eingesetzt. Wer sich nicht unter diese Ordnung stellt, ist betrogen für eine lange, unübersehbare Zeit. Der Engel des Todes ist der Geist, der die Seelen, die in der göttlichen Reife stehen, bringt an die Pforte des Lebens. Keiner kann da hinein ohne die Zubereitung in GOTT, mit GOTT, zu GOTT. Am Herzenszustand wird jeder erkannt. Der GEIST GOTTES gibt sich gerade heute die größte Mühe, die Menschen in den Haushaltsplan GOTTES einzubeziehen. ER meint es gut mit allen, die SEINER Stimme folgen, die sich von den Dingen dieser Welt absagen und einkehren in die reine göttliche Lehre des HERRN. Die Lehre CHRISTI ist die Kirche, die ER beginnt und vollzieht durch JESUS, den HERRN. Der HEILIGE GEIST vollzieht das Liebesband CHRISTI in derer Herzen, die sich die Lebensworte in den Geist prägen und danach leben, die Geist und Hände reden zur tätigen Liebe, die CHRISTUS und SEINE Kirche bekennen. Seid fürwahr Lichtträger in der Zeit. Lasset die Lichter brennen und ausstrahlen durch die Nacht, dass die Verirrten noch finden nach Hause zu dem HERRN, der sie gerade heute noch aufruft: "Kommet alle her zu MIR, folget MIR. ICH bin euer HERR und GOTT. ICH führe die MEINEN aus der Hölle, aus dem Tod, aus der Not."

+ + + A M E N + + +



PREDIGTEN DES HERRN

Höret das Wort im HERRN. JESUS zog aus, SEINE Lehre zu verbreiten. Das Volk lief IHM nach zu hören, was ER sprach. Auch die Sünder und Zöllner folgten IHM. Die Pharisäer murrten wider IHN und sprachen: "Dieser JESUS nimmt die Sünder an und setzt sich mit ihnen an den Tisch." JESUS hielt eine Rede, ER sprach: "Welcher ist unter euch, so er hundert Schafe besitzt, so er eines verliert, dass er nicht dem einen nachgeht, bis er es findet? Und wenn er es gefunden hat, freut er sich so sehr, und er ruft seine Freunde und Nachbarn und gibt seiner Freude Ausdruck mit den Worten: „Freut euch mit mir, denn ich habe mein Schaf gefunden, das verloren war.“ ICH sage euch, es wird mehr Freude im Himmel sein über einen Sünder, der Buße tut, als über neunundneunzig Gerechte, die der Buße nicht bedürfen. Dem HERRN ist es eine besondere Freude, wenn es IHM gelingt, eine verlorene Seele zu erringen. Aus diesen Worten fühlt man die besondere Herzensliebe unseres HERRN. Viele brüsten sich, wunder wie religiös sie dastehen vor GOTT, dem HERRN. Sie verachten die andern, die noch nicht in der Erkenntnis GOTTES stehen. Aber JESUS ist ja gekommen auf diese Welt. Es war SEINE Mission, dass ER gerade die Sünder aufsuchte und SICH ihrer erbarmte. Wie ER es auch machte, so macht ER es auch falsch in der Pharisäer-Einstellung. ER kam, um aufzurichten, was verloren ward. Die Liebe GOTTES im Menschensohn JESUS geht ja über alle menschlichen Begriffe. SEINE Gedanken sondern sich ganz ab von der Menschen Gedanken und Wege. Wie freute ER SICH, so die Sünder IHN beehrten, IHM zuhörten, IHM folgten. Es galt doch, sie zu erretten von der Todeskette, von Sünde und Verderben. Die hohen Schriftgelehrten konnten IHN nicht verstehen, sie begriffen SEINE Handlungsweise keineswegs. So richteten sie über IHN, so sie sich an IHM stießen, dass ER SICH setzte gerade zu den Verbrechern, zu den größten Sündern. Dieses leuchtete ihnen nicht ein. Aber wir, die wir unseren HERRN JESUS lieben, wir wissen, dass ER eine Liebe hat, die weit geht über unser Sinnen und Denken. Wir werden IHN deshalb loben, ehren und preisen. Aus Sünder werden Gotteskinder. Auch wir lagen in den Banden der Sünden, bis der HERR uns aufrief beim Namen: "Kommet her zu MIR alle, ICH habe euch erlöst mit MEINEM Blut." Der HERR hat uns freigemacht. Wir sind alle angewiesen auf die große Liebe unseres treuen Hirten. Wir sind angewiesen auf SEINE Gnade, und wir freuen uns mit IHM, so ER Seelen erlöst. Das tut ER gerade auch heute noch. Sie haben alle Anspruch auf die Hirtenliebe; denn der Hirte gab SEIN Leben hin für SEINE Schafe, und ER hat auch uns gesucht in den Dornbüschen. Und wie viel Blut hat ER verloren, bis ER uns gefunden hat? Das Wort GOTTES ist so inhaltsreich uns gegeben, dass wir niederfallen vor dem Kreuzesaltar und IHM danken für SEINE grenzenlose Hirtenliebe. Golgatha ist der sichere Beweis SEINES großen Einsatzes. Wer hat eine solche Liebe noch? Nur der HERR JESUS. ER hat auch uns gesucht und uns geformt und ausgebildet und hat uns eingeführt in den wahren Schafstall. Wir lieben unseren Hirten, weil wir in unseren Herzen SEINE Liebe wahrnehmen, die himmelhoch ist im Vergleich gegen unsere Liebe. Selig die, die diese Liebe empfinden und schmecken. JESUS ist aber auch glorreich auferstanden aus dem Grabe, und ER bereitet den SEINEN eine Stätte im geistigen Reich, dass sie leben in IHM, in SEINER Glorie, in SEINER Anschauung. Die Kinder, die sich sehnen nach dem Vater JESUS, werden von SEINEN starken Armen gehalten. Wir fliehen in die offenen Arme unseres guten Hirten. So uns das Schicksal schlägt, so wir nicht fertig werden mit den Erdenbeschwerden, ER hat stets ein Trostwort zur Hand. Ohne Tröstung gehen wir nicht von IHM fort. Wir, die wir erkennen die große Liebe unseres HERRN, wir stoßen uns doch nicht an SEINER Handlungsweise. ER weiß, was ER tut. ER ist unfehlbar in allen SEINEN Werken. Schließen wir doch ganz auf unsere Herzen, dass wir die Gottesliebe so recht fühlen und wahrnehmen. So nur haben wir für die Außenstehenden Verständnis. Wir sollen uns Mühe geben, dass wir jene ertragen, die noch nicht zum wahren Leben gehören, sie ertragen in der Liebe. Die Liebe gleicht alles aus. Wir sollen nicht tun wie die Pharisäer und überhaupt wie die, die Anstoß nehmen an der Handlung unseres HERRN. Wir sollen mit dem besten Vorbild vorangehen, sie einziehen in ein besseres Leben. Wir sollen auch keine Mühe scheuen. JESUS ist das herrliche Vorbild; folgen wir IHM nach. Wir haben kein Recht, unsere Mitmenschen, die in Sünden leben, sie zu verachten. Reichen wir ihnen doch das Rettungsseil im HERRN. Haben wir



PREDIGTEN DES HERRN

doch Geduld und Nachsicht. Wenn uns auch ihre Handlungsweise zuwider ist, geben wir ihnen ein gutes Wort am Ort, reichen wir doch ihnen den Liebesbeweis GOTTES, SEINES Sohnes JESUS. Also hat GOTT die Welt so sehr geliebt, dass ER SEINEN eingeborenen Sohn hingibt zur Erlösung aller, die heute noch IHN aufnehmen, IHM nachgehen. Aus Sünder werden Gotteskinder. Gerade vor jener Zeit erbarmte ER SICH der verlorenen Schafe. Und weil ER SICH nicht verändert hat, so erbarmt ER SICH auch heute noch der Sünder. Wohl denen, die da achtgeben auf SEINEN Ruf, auf SEINE Stimme. Das Wort GOTTES ist ja die Stimme des guten Hirten. Strahlen wir das große Licht aus, der HERR nimmt die Sünder auf. ER hat sie vor jener Zeit gesucht, bis ER sie gefunden hat. Selbst die hohen Schriftgelehrten stießen sich an IHM. Sie konnten IHN in SEINER Tugendhaftigkeit, Demut, Sanftmut nicht verstehen. JESUS ist der Heilige Vater der großen Liebe. Wir können alle eingehen in SEINE starken Arme. Für alle ist da Raum und Platz zu übergenüge. Wohl, die bestrebt sind, IHM nachzugehen. Gehören auch wir zu den Schafen, die der Hirte gesucht hat. Ja, auch wir gehören dazu, und mit viel Liebe und Sorgfalt hat ER uns aus dem Dornenwald gezogen. ER vergoss dadurch SEIN teures Blut. Das Blut kommt uns allen zu gut. Wir gehören zu den erlösten Schafen des Hauses Israel, denn wir haben unseren guten Hirten erkannt, und wir sind bestrebt, IHM nachzuwandeln durch SEINE führende heilige Hand. IHM sagen wir unseren herzlichsten Dank. Möchten doch alle Sünder das geistige Licht erkennen und aufnehmen, auf dass alle noch errettet werden und sie in den wahren Schafstall eingehen. Der HERR wird's versehen.

+ + + A M E N + + +



PREDIGTEN DES HERRN

Wollen wir den HERRN anbeten, IHM die Ehre geben, denn ER gibt uns das ewige Leben. ER schenkt uns die Auferstehung. Wir sind auferstanden vom Grabe unserer Sünde, Tod und Nacht. Wir gehen an JESU Hand ein in den neuen Tag. Wollen wir den HERRN anrufen. ER ist gütig, barmherzig, langmütig denen, die IHM vertrauen. Geht auch der Weg durch Sturm und Wetter, ER ist unser Erretter. Selig sind die zu preisen, die in der Trübsal nicht verzagen, die auf IHN bauen. Wie oft hat ER mich getröstet, gelenkt aus so mancherlei Stürmen. An SEINER Hand ist es uns leicht und beschwingt. Und so wir sehen, dass andere leiden und weinen, dass sie nicht fertig werden mit ihren Leiden, so sollen wir in JESU Namen ihnen zur Seite stehen, ihnen helfen mit Rat und Tat. Der HERR spricht: "Was ihr tuet den Bedrängten, das habet ihr mir getan." Der HERR wird es uns vergelten. Also helfen wir und stärken wir doch die Leidenden, die Schwachen, denn der HERR gibt uns die Kraft. ER ist der Weinstock, wir die Reben. In der Tätigkeit sind wir mit IHM vereint. Gehen wir IHM zur Hand, denn es ist Arbeit in Fülle. Und wenn andere fallen aus Schwachheit, so sollen wir sie aufheben; denn der HERR geht mit uns, wohin unsere Füße gelenkt werden. Weltmenschen richten, aber wir richten auf in des HERREN Kraft und Liebe. Wie werden wir uns freuen, wenn wir ankommen in die ewige Heimat, so die Engel GOTTES uns zur Seite stehen für den Eingang zum HERRN, zu den lichten Höhen. Und die Werke folgen uns nach. ICH denke an eine Vision, so der Engel Raphael mir ein Grab zeigte und er sprach: "In das Grab kommt nur dein äußeres Kleid. ICH, der Engel Raphael, führe dich ein in dein geistiges Heim." Das Grab war bepflanzt mit den herrlichsten Rosen. Er sprach: "Dies sind die Werke, sie folgen dir nach." ICH bedaure alle, die nicht an den HERRN glauben, die nicht dem HERRN folgen auf Erden, die sich der Welt, ihrer Lust hingeben. Auch die schlechten Werke folgen ihnen nach, und sie gehen durch das Gericht. Sie werden geführt an einen geheimen Ort, wo der zweite Tod ihrer harret. Der HERR ruft heute noch: "Kommet her zu mir alle!" Aber wenn man bei den meisten Menschen vom HERRN spricht, so drehen sie uns den Rücken hin. Sie reden: "Tot ist tot, an eine Auferstehung glauben wir nicht, das gibt es nicht." So werden die törichten Geister von der Macht der Finsternis eingeholt. Sie fühlen zwar, dass sie leben, aber sie gehen durch Todeswehen, Todesschrecken und Finsternis. Da gehen so manchen erst die Augen auf: "Ach hätten wir doch besser gehandelt", und so weiter. Aber es ist zu spät. Heute spottet man wegen den Auserwählten und Begnadeten. Aber der Spott wird ihnen zum Verderben. Man nimmt sich keine Zeit für die wichtigste Angelegenheit: Ewiges Leben und Auferstehung. Sie reden abfällige Worte vom HERRN, und sie wissen nicht, dass ihre Worte aufgefangen werden vom Engel des Gerichtes. Wehe dem, wer in die Gerechtigkeit GOTTES fällt. Hier auf der Erde streiten die Weltgeister. Sie fluchen wider GOTT, den HERRN, so es nicht geht nach ihrer Leitung, nach ihrem Willen, nach ihrer Einstellung. Viele graben sich ihre eigene Gruben. Sie laden sich große Lasten auf ohne GOTT, ohne Gebot. Wenn sie die Beschwerden nicht mehr packen, so greifen sie GOTT, den HERRN, an. Die Lasten, die solche Geister raufbeschwören, die sie sogar befördern, die sind kaum tragbar. Was hat das mit GOTT, dem HERRN, zu tun? Das Kreuz, das der HERR uns aufladet, ist gut erträglich. ER spricht: "Wer MEIN will sein, der trage das Kreuz MIR nach." Viele sind in Sündenketten verstrickt, sie kommen nicht mehr aus der Misere heraus, weil sie den HERRN verwerfen, der ihnen heute noch - so wie vor jener Zeit - die Hand reicht zur Versöhnung. Und wären die Sünden rot wie Blut, ER wäscht sie weißer als den Schnee. Der HERR verändert sich nie. Rufe man IHN an in den Nöten, ER wird uns beistehen. So wie ER damals einkehrte zu den großen Sündern, so ER viele böse Geister austrieb, so ER einkehrte zu den Wucherern, zu den Geizigen, zu den Huren und Hurern, so tut ER das auch heute noch; denn ER ist ja gekommen, die Sünder aufzuheben von Tod, Sünde und Verderben. Die hohen Schriftgelehrten und Pharisäer verachteten solche, und sie redeten törichtes Zeug wider JESUS, den HERRN, so sie sagten: "ER kehrt zu den größten Verbrechern ein." Wer gibt denn uns das Recht, uns hier als Richter aufzuspielen? Der HERR spricht: "Richtet nicht, auf dass auch ihr nicht gerichtet werdet." Man soll ein jedes Wort gut abwägen, was man redet. Die Zunge kann gefährlich werden. Sie ist ein übles Glied, so man über die Mitmenschen herzieht. JESUS nimmt die Sünder auf. Dieses



PREDIGTEN DES HERRN

Wort ist nicht nur zur Tröstung gegeben, dies Wort ist das Gotteswort und die Gotteskraft. ER sühnte für die Sünder, und ER spricht so wie vor jener Zeit: "Eure Sünden sind euch erlassen, gehet hin in Frieden, sündigt fortan nicht wieder." In der Gotteskraft ist es möglich, sich festzuhalten am Gottesarm, sich ernstlich vorzunehmen, nicht mehr in die Laster zurückzufallen. Nur Törichte werden sagen, wir haben nicht die Kraft, ein besseres Leben zu beginnen. Der HERR spricht: "Rufet MICH an in euren Nöten, ICH werde euch erretten." Wir werden erfüllen, so wir uns bemühen, mit der Hilfe unseres HERRN geistige Menschen zu werden. Dieses dient uns zum Vorteil. Aber so wir lasch und träge sind, so kommen wir aus der Grube nicht mehr los. Ohne Mühe keine Errungenschaft, ohne Fleiß keinen Preis. Würden die Meisten denken an das weitere Leben der Seele, so würde sie sich ernstlich bemühen, den alten Adam ausziehen und den geistigen Menschen anziehen, der nach GOTTES Ebenbild erschaffen ist. Je wie wir leben auf Erden, so wird unser Aufzug werden.

+ + + A M E N + + +



PREDIGTEN DES HERRN

Es heißt: Einer trage des andern Lasten und Beschwerden, einer trage des andern Fehler auf Erden. Gewöhnlich sieht es so aus, dass man an anderen alle Fehler sieht, an sich aber gar nichts bemängelt. Der HERR spricht vom Balken, vom Splitter: "Ziehet den Balken an erster Stelle aus euren Augen, ehe ihr den Splitter aus des Nächsten Augen zieht." Keiner ist hier vollkommen. Wenn man will wägen, findet man stets Mängel am Nächsten. Wir haben nichts zu schneiden und zu brennen. Es heißt: "Richtet nicht, auf dass ihr nicht selbst gerichtet werdet." Wir sind doch Gottesstreiter, Gotteskinder, die sich sollen untereinander verständigen und aussprechen. Ertragen wir uns doch in der Liebe GOTTES. Wir sollen auch die Fehler der Mitmenschen ertragen, immer vergeben und vergessen. Wir haben keine Rechte, andere zu verurteilen, sie aus unserem Beisammensein zu verbannen. Das ist keine Liebe. Somit treten wir aus der göttlichen Führung. Und wenn die andern uns meiden, uns aus ihrem Leben streichen, weil ihnen dieses oder jenes an uns nicht gefällt, weil wir ihnen ins Gewissen reden, so sollen wir abwischen den Staub der Erde und sollen ertragen diese Misere, diese Kälte der Herzlosigkeit. JESUS ertrug auch diese Zeichen. An IHM werden die Gotteskinder sich aufrichten und Haltung finden. Der HERR stärkt uns mit dem Liebewein. Wir fühlen SEIN Nahesein, sogar den strömenden GEIST. Und die eigenen Hausgenossen stellen sich uns in den Weg, sie kämpfen wider das göttliche Gesetz in ihrer Blindheit und Torheit. Später gehen ihnen die Augen auf; dann ist es zu spät. Schöpfen wir doch Kraft aus der Höhe, Liebe aus dem Herzen JESU, denn SEIN GEIST verlässt uns nicht. Was Menschen uns versagen, das schenkt uns der HERR in SEINER gegenwärtigen Liebe. Und was wir glauben, das wird an uns offenbar. Wir erleben das Auferstehungswunder, die Glückseligkeit, die ewig währt. Nehmen wir uns die Kälte der Menschen nicht so schwer. Schauen wir auf unseren HERRN. ER trug diese Herzenshärte vor uns, und ER fühlt mit uns, ER schenkt uns SEINEN Trost. Man streicht uns aus dem Leben, weil wir dem HERRN nachgehen, weil wir eine andere geistige Fassung besitzen, die sie nicht wollen wahrnehmen. Begnadete werden auf dieser Welt nicht verehrt, eher verfolgt, verachtet, nicht beachtet. Man glaubt auch nicht, dass der HERR zu mir spricht, dass ER mir einen Führungsgeist stellt zur Weiterbildung und Vollendung. Dann braucht man auch nicht zu glauben an die HEILIGE Schrift. GOTT, der HERR, redet schon vor jener Zeit zu SEINEN Auserwählten, und man schenkte ihnen wenig Glauben. Hätten die Menschen geglaubt, als Noah lebte, sie verwarnte, dass sie sollen ein besseres Leben beginnen, so wäre die Katastrophe nicht geschehen, der Untergang der Menschheit durch die Sündflut. Würde man glauben, so geschähen heute noch Wunder und Zeichen des Himmels. Wohl denen, die an den HERRN glauben. Vor kurzer Zeit unterhielt ich mich mit einem jungen Mann, er sagte: "Es ist schon so lange her, dass JESUS hier wandelte und lebte. ER war ein Idealist, und ob ER überhaupt GOTT war, das ist fraglich." ICH sagte, dass ER der Gottmensch ist, dass ER für uns gelitten, gekämpft und gestritten, auf dass alle zur Erlösung finden. Durch SEINEN Tod sind wir befreit." ER spricht: "Wer an MICH glaubt, der wird leben, obgleich ER stürbe." ICH sagte: "Warum wäre JESUS denn so grausam gestorben, gäbe es keine Ewigkeit? Auch Petrus, auch Paulus wurden gefoltert, getötet ob der Wahrheit." Aber mit sehenden Augen sehen sie nicht, mit hörenden Ohren hören sie nicht. Das Drama von Golgatha ist lebendig und rechtskräftig. Und die Worte des HERRN sind gültig. ER hat verheißen SEINEN HEILIGEN GEIST, wenn ER fortgeht von dieser Welt. ER sprach: "ICH lasse die MEINEN nicht als Waisen zurück. ICH sende euch MEINEN GEIST der Wahrheit. ICH lege euch MEINE Lebensworte in den Geist, auf die Zunge, was ihr redet." Und inzwischen sind sämtliche Irrtümer hochgeschossen wie Berge. Aber der HEILIGE GEIST ist am Wirken. ER sorgt dafür, dass die Hölle die Kirche nicht überwältigt, die der HERR aufgerichtet hat. Die Kirche CHRISTI ist ein edles Schiff. Der HERR gab SEIN Wort, SEINE Lehre. Und heute ist es die Leitung GOTTES durch SEINEN HEILIGEN GEIST. Aber wenige tragen IHN. Tragen IHN auch die Gelehrten? Der HERR wirkt in denen, die IHM nachfolgen. ER spricht: "Sehet, ICH bin demütig, sanftmütig von ganzem Herzen, bildet eure Herzen MIR nach." SEIN Wort ist enthalten, aufgezeichnet im Band der HEILIGEN Schrift, besonders im Neuen Testament. Man verspürt durch das Gotteswort die geistige Kraft. ER ist bei uns alle Tage,



PREDIGTEN DES HERRN

die wir an unseren HERRN glauben, IHM fest vertrauen. Den Gläubigen offenbart sich der HEILIGE GEIST. Wie notwendig ist doch der HERR in dieser Wüstenzone. Ohne IHN ist Finsternis. Keine Schule dieser Welt schließt dieses auf, was SEIN Geist uns sagt und offenbart. ER gibt es den Kleinen, um die Großen zu beschämen. Also geht man nicht in die Irre, sondern man wird vom HEILIGEN GEISTE geführt, inspiriert durch die göttliche Wahrheit. Nur wenige tragen den GEIST GOTTES. Viele Prediger bezweifeln die Herabkunft des HEILIGEN GEISTES heute. Sie vertrauen ihren gelehrigen Worten. Sämtliche Irrtümer können behoben werden durch den HEILIGEN GEIST, durch SEINE Leitung und Lenkung. Die Lehre, die der HEILIGE GEIST gibt, ist echt und gut. Wer ist da, der sich dagegen stellt? Die Hölle hat nichts an dem, wess des GEISTES GOTTES ist. Die Lebenskirche wird gehalten durch die Kraft GOTTES, durch das ausstrahlende Licht. Es gibt noch Stellen auf dieser Erde, wo der HEILIGE GEIST wirkt und arbeitet. Es gibt noch Menschen, die IHN aufnehmen, die sich von IHM leiten lassen. Im Wort sind enthalten die Kraft und die Erhaltung. Man fühlt, hier redet nicht irgendein Mensch. Es ist der GEIST GOTTES, der die Herzen sucht und sie entzündet mit dem Feuer SEINER Liebe, SEINER Weisheit. Des HEILIGEN GEISTES Führung gibt Lebensmut. ER gibt die Speise des Lebens. Und ER geht über alle Irrtümer der Zeit, und wenn sie auch groß und kräftig erscheinen. Wir, die wir glauben an die Leitung des HEILIGEN GEISTES, werden gehoben durch das Gotteswort, das alle suchenden Pilger selig macht. Was nutzen sämtliche Schulweisheiten und gelehrige Reden ohne die Erleuchtung des HEILIGEN GEISTES hienieden? Nichts, gar nichts. Nur der HEILIGE GEIST wird uns führen aus der Finsternis in das geistige Licht. Bleiben wir doch auf dem Gottesweg.

+ + + A M E N + + +



PREDIGTEN DES HERRN

ICH sah meine Mutter, sie sprach: "MEIN Kind, ich gehe dir zur Hand und der HERR gibt dir die Kraft. Verzage nicht in dieser Weltnacht." Unsere Angehörigen sind im Geiste stets bei uns. Sie gehen uns zur Hand, sie fühlen mit uns die Schwierigkeiten. Und sie nehmen alles wahr. Sie flehen den HERRN für uns an um Hilfe, zur Rettung und Tröstung, ER möge uns die Kraft verleihen in der Beharrlichkeit, Geduld, Sanftmut. Wir sollen alles tragen um JESU willen in SEINEM heiligen Namen. Schauen wir auf IHN, welch ein Unrecht ist IHM widerfahren? Und ER ist der Reine, der Heilige. Auch wir sind rein durch das kostbare Blut unseres HERRN. Die Angriffe, die uns widerfahren, sind Auswürfe der finsternen Nacht. Stehen wir im Band der HEILIGEN Schrift, der Wahrheit, so beginnt erst recht der Glaubenskampf, und zwar mit den eigenen Hausgenossen. Der HERR hat es gesagt vor jener Zeit, dass der Prophet nichts gilt unter den eigenen Leut'. Wie wahr ist dieses Wort am Ort. ICH kann mich nicht mehr halten an einer Formkirche, weil der HERR mich einführte durch die lebendige Kirche, die ER gegründet hat. SEINE Kirche besteht auf dem Fundament SEINES Wortes der Wahrheit. Der HERR führt mich auf wunderbare Weise, ich gehöre zu den Auserwählten, zu der Braut CHRISTI, zu denen, die ihre Kleider bereinigt haben im Blute des Lammes. Der HERR hält mich durch den Gnadenlebenszug, durch SEINE Kraft aufrecht. ER hält die SEINEN fest mit SEINEN durchbohrten heiligen Händen. Wenn die Prediger, die Schriftgelehrten nicht den GEIST CHRISTI aufnehmen, was nutzen die Lehren am Orte? Nur das Wort GOTTES aus SEINEM HEILIGEN GEISTE ist gültig. Der HERR zeigt uns durch SEIN Wort den Weg zur Goldenen Stadt. Der HERR spricht: "Wer MEIN Wort hört und es befolgt, der hat das ewige Leben." Vom Hören allein gewinnt man nichts. Wir sind töricht und bequem, so wir nur Hörer sind und nichts tun, nichts erfüllen. Arbeiten wir doch mit der Gnade GOTTES in uns. Bringen wir den alten Menschen mit den schlechten Werken zur Strecke, so arbeitet der HEILIGE GEIST in uns mit SEINER Kraft und Liebe. Die Formkirchen haben Ihres dazugegeben durch menschliche Lehren, die gar nicht aufgezeichnet sind im Buche des Lebens. Der HERR predigte vor jener Zeit SEIN Wort, und die Klauseln sind überflüssig. JESUS sagt: "Wer MICH aufnimmt, wandelt nicht mehr in der Finsternis." ER ist unser Lehrer, und SEIN HEILIGER GEIST ist unser Führer und Beistand. ER führt und lenkt uns durch die Wahrheit der göttlichen Kirche. Der Engel des HERRN offenbarte mir in einer Vision: "Der HEILIGE GEIST betrachtet gerade die katholische Kirche als eine von Menschen mit gespalteten Lügen eingesetzte Lehre." Aber wer glaubt schon das Wort der Eingabe? Viele legen sich das Wort so aus, dass es vom Teufel kommt. Dieser aber streitet nicht wider sich selbst. Wer das Wort GOTTES hört und befolgt, hat mit dem HERRN Abendmahl gehalten. Einen anderen Weg gibt es vor GOTT nicht. Welch große Mühe gab sich der HERR vor jener Zeit, welch' eine Mühe gibt ER SICH heut durch SEINEN HEILIGEN GEIST? ER ist es doch in den Gnadenzügen. ER ist der Stellvertreter CHRISTI. Kein Mensch dieser Erden kann sich als Stellvertreter CHRISTI ausweisen. GOTT führt uns immer noch. Und die Führung behält ER bis ans Ende. Nur der HERR ist heilig und unfehlbar. Alle sind fehlerbare Menschen auf Erden. Alle sind noch unvollkommen. Wenn einige besser sind als die anderen, so sind es nicht die eigenen Verdienste, sondern einzig und allein die Führung des HERRN. ER hält die SEINEN standhaft, glaubensstark, mutig und gewissenhaft. Wer gehalten wird von der Gotteshand, der wird nicht wankelmütig, untüchtig, töricht, bequem. Wer sich gegen die göttliche Führung auflehnt, wird an sich verspüren, wie die Schlange Satans an solchen arbeitet. Dämonen und Gewalten arbeiten in so vielen Herzen. ICH sah Satan in einer Vision in Gestalt eines Bären. Er tanzte etliche Runden und er sprach zu mir: "Die zu dir kommen, sind alle mein, denn sie dienen mir." ICH erwiderte: "Das stimmt nicht. JESUS hat uns alle erkaufte durch SEIN Blut. Und wer SEIN Wort hört, es in sich reifen lässt, ist des HERREN Eigentum." JESUS aber sagt, dass viele verloren gehen, weil sie sich das Wort nicht einprägen in den Geist, in die Seele und nicht danach leben. Ferner spricht der HERR: "Nicht alle, die da rufen, HERR, HERR; haben wir doch um deines Namens willen dieses und jenes getan." Und ER wird sprechen: "Weichet von MIR ihr Übeltäter, ICH kenne euch nicht, habe euch noch nie erkannt." Nicht die, die da andere belehren und sie selbst befolgen das Wort im Geiste nicht, werden aufgenommen. Das Wort,



PREDIGTEN DES HERRN

das man predigt, muss der Prediger an erster Stelle erfüllen, ein Vorbild der Mitmenschen werden auf Erden. Dem HERRN sind unsere Herzen bekannt. Die die Kreuze zur Schau tragen auf ihren Brüsten, aber dem HERRN nicht folgen, die vor den Menschen prahlen, die Augendienerie machen, wunder, wie hoch sie vor GOTT da stehen, der HERR kennt solche nicht. Der Stolz, der Hochmut kommt vor dem Fall. Leute geistigen Standes gehen in die Fußstapfen unseres HERRN. Vor GOTT ist einer, was der andere ist. Wohl mit der Ausnahme, so man dem HERRN nachfolgt. So ist man auch ein Gotteskind, somit ein Kind des Königs, dem alle Gewalt gegeben ist im Himmel, so auch auf Erden. Und diese steigen im Geiste höher und aufwärts, während so viele schmachten in ihrer eigenen Finsternis noch Ewigkeiten. Man muss schon sich bemühen, den Weg hier zu gehen, dann zieht eine Freude durch unser Seelengemüte. Und wir wissen, wir sind erlöst, wir tragen in uns das ausstrahlende Licht. Und dieses Licht lassen wir brennen im Tale der Finsternis. Und der Fürst dieser Welt fasst viele ein durch den Unglauben, durch den Zweifelsgeist. Das ist seine starke Hand. Aber wie kann man den Gottessohn verleugnen, an SEINEM Worte zweifeln? ER hat hier wirklich gelebt, ER gab hin SEIN Leben auf Golgathas Höh'. ER hat gelitten für uns, hat unsere Schuld mitgenommen an das Fluchholz. ER ist unser HERR, unser MEISTER, unser Führer, der uns nimmer verlässt, der immer mit uns verbunden ist. Zu IHM blicken wir auf in unserem Pilgerlauf. So nimmt uns die Gottesliebe auf. In der Auffassung sind wir geheiligt und befreit bis in alle Ewigkeit. Der Name unseres HERRN sei gebenedeit.

+ + + A M E N + + +



PREDIGTEN DES HERRN

Liebe Geschwister, nehmet auf den GEIST JESU CHRISTI, denn in SEINEM Namen sind Heil, Glück und Segen. So wie ER war vor jener Zeit, so unveränderlich wirkt SEIN GEIST auch heute bei denen, die IHN aufnehmen. Welch' eine kostbare Zeit war das, als der HERR durch diese Erde zog, SEINE Apostel aufrief zu SEINER Lebenskirche. Der HERR und Meister hat sie belehrt, geführt durch SEINE Lehre, durch SEIN Wort. Denken wir daran, welche Liebe ER dem Volke gegeben hat. Erinnern wir uns doch an viel von JESUS, dem Wundertäter. Und Zachäus verlangte nach IHM. Er war klein von Person. Deshalb stieg er auf einen Baum. Er wusste, der HERR kommt hier durch, und er wollte IHN sehen, mit IHM in Fühlung treten. JESUS, dem alle Dinge offenbar sind, wusste, hier wartet ein suchender Mensch auf IHN, der nach IHM verlangte. Und der HERR schaute auf zu dem Baum und rief: "Zachäus, mein lieber Freund, komm steige herab, denn ICH werde heute noch dein Gast sein, ICH kehre heute noch bei dir ein." Wie freute sich Zachäus der Gnade, die man ihm gewährte. Der HERR nahm ihn an, ER nahm ihn auf. Und die beim HERRN waren, sprachen murrend untereinander, dass ER gerade bei dem größten Sünder Einkehr hielt, der im Leben nur sich selbst suchte und die anderen betrog. JESUS berührte Zachäus mit SEINER Liebe und Gnade. Es ging eine Kraft vom Menschensohn aus über Zachäus, sodass ER rief: "HERR, erbarme dich meiner. ICH schenke die Hälfte meines Vermögens den Armen, den Bedürftigen, und ich gebe wieder alles zurück denen, die ich betrogen habe. HERR, ich will ja gut machen, was ich falsch gemacht habe." JESUS gewann ihn lieb, ER zog ihn an SICH und ER sprach: "Wahrlich, heute ist diesem Hause ein großes Heil widerfahren; denn sehet, der Menschensohn ist gekommen, um zu suchen und selig zu machen, was verloren ist." Der HERR sucht auch heute noch Sünder, ER ruft sie auch heute auf zur Buße, zur Umkehr in das geistige Haus. ER macht aus Sündern Gotteskinder. So wie ER SICH erbarmte, so wie ER SEINE Augen richtete auf Zachäus, der wirklich bestrebt war, dem HERRN zu folgen, der keine Mühe scheute, der sich Gewalt gab, mit dem HERRN in Verbindung zu treten, so erbarmt ER SICH auch heute derer, die ernstlich bestrebt sind, den Weg GOTTES zu gehen. Welches Aufsehen war es damals. Die andern spotteten Zachäus wegen seiner zahlreichen Sünden: „Und jetzt besteigt er noch einen Baum, um den Menschensohn zu sehen.“ Der HERR hat ihn gezogen. Zachäus konnte nicht anders. Die göttliche Liebe, Kraft und Gegenwart zog ihn an, und er wurde freigemacht vom HERRN von seinen Vergehen, freigemacht vom Betrug. Bedenken wir das Wort, so ER aussprach die Sündenvergebung: "Eure Sünden sind euch vergeben, sündigt fortan nicht wieder." Der HERR reicht auch uns SEINE Erbarmung, SEINE Haltung. ER ruft auch uns: "Kommet her zu MIR!" ER ruft die großen Sünder an den Tisch der Gnade: "Kommet alle her zu MIR." Verstehen werden wir SEINE große Liebe nicht. Dies geht nicht in unsere Verstandesbahn. Aber lernen wir doch von unserem HERRN. Hören wir SEINEN Ruf, SEINE Ermahnung. Nehmen wir uns SEINE Worte zu Herzen. ER ist gekommen, selig zu machen, was verloren war. SEIN HEILIGER GEIST ist am Wirken durch die Gnadenzüge, die ER verteilt an die Auserwählten, an die Prediger, die IHN aufnehmen; denn ER legt SEIN Wort ihnen in den Geist, auf die Zunge, was sie reden. Der HERR ist anders als die Menschen, die gleich richten und verleumden. ER hebt alle auf, die gewillt sind, IHM nachzugehen. Das Reich GOTTES kommt zu den Menschen in ihre Herzen und Seelen durch den HEILIGEN GEIST, der heute noch Wohnung einnimmt bei denen, die dem HERRN folgen. So erbarmungsvoll ER umging mit Zachäus, mit den vielen Sündern, so ist ER auch heute mit denen, die die Gnadensonne JESUS aufnehmen und in der Gnade bleiben, die sich nicht mehr umwenden nach dieser Welt, die ablassen von ihren Gebrechen und sündhaften Trieben. Viele sagen: "Wir bringen dieses nicht zuwege." Zachäus brachte dieses zuwege, denn er war sich der Gnade GOTTES bewusst. Er freute sich, dass der HERR ihn errettete von der Sündenkette. Es bedarf wohl der Gewalt, ablegen, was nicht zu uns und zum HERRN gehört. Geben wir uns doch Mühe, dass der GEIST CHRISTI bei uns Wohnung einnimmt und darin verweilt. Wir sind SEINER wohl unwürdig, aber ER macht uns würdig, so wir uns Gewalt geben, mit der Gnade GOTTES wirken. In dem Sinne nimmt ER die Sünder an. Wir wissen, dass SEINE Jünger IHN baten, dass ER mit ihnen bete, und ER betete das Vaterunser. In dem



PREDIGTEN DES HERRN

Gebete ist enthalten die Zuflucht zu GOTT. Vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. So wie wir vergeben denen, die sich an uns versündigen, noch viel großzügiger ist der HERR in SEINER Liebe und Vergebung. Mit dem Maße wir messen, so wird uns wieder gemessen werden. Alle unsere Werke folgen uns nach in die Ewigkeit. Und so wir wandeln auf dem Pfade GOTTES, so stehen SEINE Engel uns zur Seite, uns zu behüten auf allen unseren Wegen. Haben wir doch Geduld mit denen, die noch im finstren Verlies stehen. Gehen wir mit der Liebe voran. Wir wissen, was es bedeutet, Ewigkeiten durch die Finsternis zu gehen. Selig sind die, die guten Willens sind, die sich Mühe geben, den alten Menschen ablegen. Von uns fordert der HERR die Selbstüberwindung, Selbstverleugnung. Wen der GEIST zieht, der bleibt wohlbehalten, den hält ER fest mit SEINEN Händen. ICH hatte eine Vision vor kurzer Zeit. ICH sah den HERRN und Satan und mich. Und der HERR sprach zu Satan: "Helene gehört MIR und nicht dir." ICH freute mich sehr. Wir müssen uns dessen bewusst werden, dass wir Kinder GOTTES sind, dass wir feststehen im HERRN, nicht mehr nachgeben den Versuchungskünsten der dunklen Macht. Die Dämonen versuchen alles dranzusetzen, Seelen zu gewinnen, ins Verderben zu ziehen. Der HERR spricht: "Wer da stehe, der siehe zu, dass er nicht mehr falle. Wenn man eher dem Bösen zugeneigt ist als dem Guten, so bitte man für die Gotteskraft. Steiget auch ihr auf den Baum des Lebens und rufet JESUS, den HERRN, an, so wie Zachäus, euer Bruder. Nehmet den Kampf auf und kämpfet für GOTTES Wahrheit und Gerechtigkeit, folget dem HERRN nach. Nur so wir das Wort GOTTES erfüllen, uns Mühe geben, so wird es uns gelingen, dass der HERR bei uns Wohnung nimmt und uns nicht mehr loslässt. Der HERR verlässt die SEINEN nicht, ER vergisst sie auch nicht. Es liegt viel an uns, ob wir in der Beharrlichkeit leben. Und so zieht der Gottesfriede das überirdische Glück durch unsere Herzen und Seelen.

+ + + A M E N + + +



PREDIGTEN DES HERRN

Es gibt eine Heimat im himmlischen Licht, bereitet vom HEILANDE mein. Und wenn ER mich ruft, so weiß ich gewiss, ich werde kein Fremdling dort sein, oh nein, ich kenne den HEILAND so gut. ER ist ja auf Erden schon mein. Und geh' in den Himmel ich ein durch SEIN Blut, so werd' ich kein Fremdling dort sein. Liebe Geschwister, empfanget das Wort des HERRN und vereinigen wir uns mit SEINEM HEILIGEN GEISTE, so wird ER bei uns Einkehr halten, so wie ER einkehrte vor jener Zeit bei SEINEN Jüngern, wohl als Gottmensch. Wohl, so ER sie heimsuchte durch das Band SEINER Lehre und gegenseitigen Liebe, so ER einkehrte zu den größten Sündern. ER wollte ihnen helfen, sie erretten aus der Nacht. ER hat sie eingeführt in den lichten, hellen Tag. Denken wir an den HERRN allezeit, an SEINE Lebensworte, so ER spricht: "Wer an MICH glaubt, der hat das ewige Leben, der kommt nicht ins Gericht. Gericht heißt Finsternis. Der HERR bekundete das Leben nach dieser Zeit, somit die ewige Heimat, die Glückseligkeit. Wer sich mit IHM vereint, der wird leben, obgleich ER stürbe; denn ER hat es ja gesagt und SEIN GEIST hat es offenbart. ER leiht SICH einen Geist und Mund, auf dass ER SICH kundtut denen, die SEIN Wort aufnehmen. Und ER ist die ewige Wahrheit. ER allein ist unfehlbar. Deshalb werden wir uns unserem HERRN anvertrauen. ER wird uns führen aus der Trübsal, aus der Nacht in den lichten hellen Tag. Das ewige Leben, wie es gestaltet ist, wird uns hier nicht offenbar gelegt. Wir würden dieses Wunder an Gnade doch nicht fassen, nicht verstehen. In den Verstand ist dieses Leben nicht gelegt. Aber wir glauben felsenfest an unseren Führer, an unseren Erlöser und Befreier. ER ist die ewige Wahrheit, ER spricht: "ICH bin die Auferstehung und das ewige Leben. Wer MICH aufnimmt, ist Licht von MEINEM Licht." Wer an die Verheißung der Offenbarung glaubt, hat das Lebenslicht in sich gefunden. Der HEILIGE GEIST bereinigt die Seelen von dem Dunst dieser Welt, so man sich IHM völlig übergibt. Und alle, die an IHN glaubten, IHN aufnahmen vor jener Zeit, sie wurden von ihrem Aussatz, von Sünde, Verderben geheilt. ER ist der große Lehrer und Wundertäter. Ja, es ist ein großes Wunder, so ER uns die Sünden vergibt. ER hat die Macht, Sünden zu vergeben, weil ER für unsere Schuld opferte SEIN kostbares Blut. Denken so wenige an das Wunderwerk unseres HERRN? Man nimmt die Gnadengaben so oberflächlich hin, man denkt nicht darüber nach, was ER gelitten hat für uns. Denken wir doch an die grausamen Fußtritte, an die Geißelung, an die Dornenkrönung, an die Kreuzigung und wie ER das schwere Kreuz der ganzen Welt trug bis zur Richtstätte. Unser HERR JESUS lebt, ER ist da. ER kehrt bei uns ein, so wir Verlangen haben nach dem Menschensohn. Es ist SEIN HEILIGER GEIST, den ER verheißen hat vor jener Zeit. ER spricht: "ICH bin bei euch alle Tage bis an euer Ende." ICH habe öfters ein solches Verlangen nach meinem Erlöser, dass ich in Tränen ausbreche. Aber dann gibt ER mir ein, dass ER bei mir ist. Ein Wonnestrom des Glückes, der Freude zieht durch meine Seele. So verspüre ich den himmlischen Frieden, den mir kein Mensch kann geben auf dieser Welt. Wir beten ja: "Dein Reich komme zu uns." Wenn ER Einkehr hält, ist mit einmal ausgewischt die Trübsal; denn der Bräutigam beglückt uns mit SEINER Liebe und Gegenwart. Es ist Gnade, es ist ein Wunderwerk, so wir dürfen verspüren SEINEN HEILIGEN GEIST auf Erden. So bete ich auch für die unerlösten Seelen: "HERR, schenke ihnen das Augenlicht, dass sie erkennen ihren Weg; denn sonst können sie IHN ja nicht gehen." ICH weiß, ER hört Gebet, das aus dem Herzen strömt. Beten wir IHN an im Geiste, im Licht, so finden die Seelen Erquickung, und sie fühlen, dass sie aufgenommen werden. Wohl, den Weg der Läuterung schenkt GOTT, der HERR, ihnen nicht. Sie müssen durch manche Hindernisse gehen, bis sie geläutert sind, bis sie reifen für das ausstrahlende Sonnenlicht. ICH erinnere mich, früher ging ich zum Friedhof und betete für die gefallenen Soldaten. Da fühlte ich eine Sphäre der Lieblichkeit, Seligkeit. ICH wusste, es ist der Zustand von den gefallenen Kriegern. Der HERR hat sie aufgenommen in das Reich GOTTES, denn sie sind gegangen durch die große Trübsal, durch Entbehrung, durch Leiden aller Art. Vollbracht haben sie ihr Tageswerk. Sie haben erfüllt ihre Aufgaben auf Erden. Und der HEILAND wischte alle Leiden fort von ihrem Angesicht; ER hat sie im Geiste erfrischt. Die an IHN glauben, stehen auf zu einem neuen Morgen. Die Krieger sehen die Leiden ihrer Angehörigen, die große Sehnsucht, und sie möchten ihnen Trost spenden, sie möchten sagen: "Weinet nicht, ihr Lieben, denn wir sind euch



PREDIGTEN DES HERRN

geblieben, wohl im Geiste, im ewigen Licht." Denn alle müssen wir doch gehen den Weg von hüten nach drüben. Sie freuen sich, dass der irdische Kampf vorüber ist. Und ER wischt den Schweiß fort von ihrem Angesicht. JESUS ist auferstanden. ER ist den SEINEN sichtbar geworden. Und alle die Vorangegangenen sind auferstanden durch IHN im festen Glauben, denn das Wort wäre ja Torheit ohne den Glauben. Und wir alle, die wir wandeln im HERRN, auch wir werden auferstehen, wir werden geführt von SEINEN Engeln in das tiefgeistige Leben. Denn das ist der Zweck der Sache, die Auferstehung. Es ist ein großes Wort am Ort, es ist ein großes Wort am andern Ufer. Die in CHRISTUM wandeln, stehen auf durch die Kraft des HERRN zu einem sonnigen neuen Morgen. Der HERR hat es verheißen: "Die an IHN glauben, werden leben, trotzdem sie sterben." Nur das äußere Kleid zerfällt. Aber der geistige Mensch kehrt ein in die ewige zukünftige Welt. Das Wort hat Leben und Licht. Das Wort predigte Paulus so wie Petrus. Es sind arme Geister, die nicht an die Auferstehung glauben. Somit werden jene auch nicht auferstehen zu einem Frühlingsmorgen, sondern finster wird derer Los dort sein. Wie der Mensch hier lebt, so geht ER dort ein. Wie der Baum fällt, so bleibt ER liegen. Was man sät, das wird man ernten. Der HERR ruft heute alle auf: "Kommt, höret das Wort von der Auferstehung." Und alle, die im HERRN wandeln, sie werden vom HERRN gehalten, sie werden auferstehen zum neuen Morgen.

+ + + A M E N + + +



PREDIGTEN DES HERRN

Paulus predigte das Wort von der Auferstehung. CHRISTUS ist von den Toten auferstanden. Dies bezweifeln so viele. Sie glauben nicht daran. Paulus sprach: "Wenn der HERR nicht auferstanden wäre, so ist unsere Mission vergeblich. So wir verkünden GOTTES Liebe, so wir verbreiten die Unsterblichkeit der Seele, so wäre auch der Glaube vergeblich. Ein solcher Glaube nutzt nichts." Wäre CHRISTUS nicht auferstanden, so lebten alle noch in Sünden. Durch das Versöhnungswerk JESU ist uns Vergebung erteilt. Wäre CHRISTUS nicht auferstanden, so hätten wir auch keine Sündenvergebung zu erwarten, alles wäre ja Täuschung. Was nutzt ein Glaube ohne Licht, ohne Leben, ohne Sündenvergebung? Er wäre ja tot. Unsere Hoffnung ist gesetzt auf JESUS, den auferstandenen HERRN. Wozu wäre die Selbstlosigkeit, die Opferbereitschaft, so keine Auferstehung wäre? Das ist ja der Zug im Glauben. Das Evangelium ist ja aufgebaut durch die Kraft GOTTES, durch die Auferstehung des HERRN. Ist ER auferstanden, so stehen alle auf, die in CHRISTUM aufschlagen ihre Zelte. Gläubige bringen viele Opfer, sie machen Schweres durch schon um der Wahrheit willen. Wozu wären denn die Opfer, gäbe es keine Auferstehung? Es ist eine Vermessenheit derer, die sich Christen benennen, die die Tradition heben und pflegen und verwerfen die Auferstehung. Dies ist doch kein Glaube. Dieses rechnet der HERR an als Unglauben. Und es sind derer viele. Sie suchen die irdischen Vorteile zu haschen, suchen die materiellen Güter. Aber was geistig ist, lassen sie brachliegen. Und wo ist ihr Zuhause? Es wird das offenbar werden, was man sät. Dieses geht auf. Viele sind vor GOTT Finsternis, behaupten aber ihr Christenrecht. Sie pflegen die Tradition, sie suchen die Ehre der Menschen zu gewinnen, sie falten die Hände zum Gebet und was sie reden, wissen sie nicht. Es ist, wie der HERR gesprochen hat zu den Jüngern: "Machtet es nicht wie die Heiden, die viele Worte machen und ihre Herzen sind leer und kalt." Viele wandeln in der Nacht und wann kommt zu ihnen der Tag? Sie sagen: „Eine Auferstehung gibt es ja nicht.“ So verbleiben jene in ihrer Finsternis. Wehe denen, die verstockten Herzens sind, sie werden schreien in ihrer Nacht. GOTT verbirgt vor ihnen SEIN Angesicht. Viele haben den auferstandenen HERRN gesehen. Auch Paulus ist ER erschienen. Oder denkt man, dies wären Simulanten und Spinner gewesen, die sich die Auferstehung nur einbildeten? Wäre CHRISTUS nicht auferstanden, so wären wir alle verloren. So ist ER aber auferstanden, so stehen auch wir auf. ER hebt uns heute schon durch unseren Glauben aus den Gräbern der Sünde von Tod und Verderben. ER zieht uns aufwärts durch den Gnadenzug ins lichte Leben. Auch ich hatte Christuserscheinungen. Denkt man und sagt man: ich spinne, ich phantasie? Oh wie töricht und arm sind solche, die das Licht von sich werfen. GOTT, der HERR, gibt Gnadengaben. ER gibt auch Visionen und Kundgaben SEINEN Auserwählten, dass sie ausstrahlen die Schätze, die da angehen die Auferstehung, und dennoch glaubt man nicht. Wenn wir aber glauben an JESUS, an den auferstandenen HERRN, so nehmen wir auf das Licht des Lebens und die vielseitigen Gnadengaben; denn ER hat SICH nicht verändert. ER ist unveränderlich geblieben. Den Stolzen verwehrt ER die Gaben und schenkt sie gerade denen, die man nicht ansieht. Man betitelt die Gaben mit Okkultismus, mit Spiritismus, Geisterbeschwörung, Hexerei und so weiter. Geisterunterscheidung haben nur solche, die erleuchtet sind. Aber nicht solche, die vor GOTT Finsternis sind. Wie wollen jene unterscheiden, was gut, was recht oder ungut, unrecht ist? Unmöglich! Blinde werden nicht Blinde in das Licht führen. Sie fallen alle in die Grube. Es sind mir schon viele Seelen erschienen, von denen ich nicht wusste, dass GOTT sie abrief von dieser Welt. ICH hatte auch Entsprechungen von Menschen, denen ich durch den Geist der Führung sagte, dass der HERR sie ganz plötzlich abrufen wird. So geschah es auch. Hier kam ein Mann her, der zweifelte auch an der Auferstehung. ICH hielt eine besinnliche Stunde ab, offenbarte ihm durch den Geist, dass er ganz schnell und plötzlich abgerufen wird. Er soll sich zum HERRN bekehren. Und so geschah es auch. Aber viele nehmen sich die Worte nicht zu Herzen. Jener Mann ging nach kurzer Zeit ganz plötzlich fort von dieser Welt. Der Geist der Führung sagte, dass er ganz bedauerlich dran wäre, weil er nicht geglaubt hat. Er wusste nichts mit dem geistigen Leben anzufangen. Ein Mann kam schon zwanzig Jahre hierher. Es wurde ihm durch mich mitgeteilt: "Und jetzt gehst du heim, dorthin wo dir die Rosen blühen, nach Salems lichten



PREDIGTEN DES HERRN

Friedenshöhen.“ Nach paar Tagen wurde er plötzlich abgerufen, und der Engel des HERRN sprach zu mir: "So ruhig und ausgeglichen, wie dieser Bruder im Leben war, so ist er eingegangen in das geistige Leben." Später erschien er mir im glücklichen Zustande. Ganz plötzlich kommt der HERR wie ein Dieb in der Nacht, da viele IHN nicht erwarten. Aber selig sind die, die immer auf den HERRN hoffen und warten, warten auf SEINE Ankunft. Für uns Gläubigen gibt es im Grunde keinen Tod, sondern Leben, Auferstehung zu den lichten Höhen. Von einer Frau, die hierher kam, bekam ich auch eine Vision, und zwar von ihrer Tante, die vor Jahren abgerufen wurde. Sie trug einen Korb mit weißen Rosen. Sie streute die Rosen auf den Lebensweg dieser Frau. Nach kurzer Zeit wurde diese Frau abgerufen. Also sind unsere Angehörigen bereit zum Empfang unserer Seelen zur Seligkeit. Wohl geschieht's nur durch die Gnade GOTTES. ICH könnte noch vieles berichten. Dass wir leben durch den auferstandenen HERRN. Es ist, wie Paulus sagt: "Das Wort ist Torheit, es ist vergeblich denen, die nicht an die Auferstehung glauben." Zu was nutzt denn ein solch toter Glaube? Dies kann man doch nur als Unglauben bezeichnen. Es geht doch um die Auferstehung. JESUS sagt: "Wer MEIN Fleisch isst und MEIN Blut trinkt, der hat das ewige Leben." ER ging doch durch den qualvollen Leidens- und Kreuzestod. Sollte der zwecklos sein? JESUS sagte schon vor jener Zeit: "Mit sehenden Augen sehen sie nicht das Licht, mit hörenden Ohren hören sie nicht, was der HERR spricht." Es ist den Törichten nicht beizukommen. Das Wort ist für solche eine Torheit. So werden sie auch sehen, dass tiefe Finsternis ihr Zuhause ist. Nur im auferstandenen HERRN werden wir leben, uns aufrichten. ER führt uns zu den lichten Höhen. Das Tor der Goldenen Stadt ist umsäumt von denen, die aus der großen Trübsal kommen. Sie haben gekämpft um der Wahrheit willen, haben gelitten, gekämpft, geblutet für den HERRN, und sie haben ihre Kleider weißgewaschen im Blute des Lammes JESU. Heute leuchten sie für die, die den HERRN aufnehmen in der glorreichen Auferstehung. Sie schließen uns ein in ihr Lichtermeer voller Seligkeit. Nur der auferstandene HERR befreit.

+ + + A M E N + + +



PREDIGTEN DES HERRN

Die himmlische Stadt ist umsäumt von Lichtgeistern, die angetan sind mit weißen Kleidern. Es sind die, die aus der großen Trübsal kommen. Sie haben ihre Kleider bereinigt im Blute des Lammes JESU. Und alle die, die durch die große Trübsal kommen, werden von den Lichtgeistern durch JESU Gnade und Aufzug aufgenommen. Wohl im Glauben, im Vertrauen wird der Zug des Lebens gewährt. Liebe Geschwister, nehmen wir auf den HEILIGEN GEIST, der uns liebt und uns den Weg zum Leben bereitet. ER ist bedacht, uns zu führen durch den Zug der Gnade, der Wahrheit. ER ist das Leben, und wir empfangen das Leben durch den HEILIGEN GEIST. Es gehen Millionen Lichtstrahlen aus der GOTTHEIT zu der Menschheit, die sich leiten lassen von der göttlichen Hand. Die Stadt ist umsäumt von Lichtseelen, deren Kleider weißer sind als der Schnee. Dieses Wunder bewirkt die Liebe CHRISTI, und diese haben die Liebe aufgenommen, haben sie verwirklicht durch lebendige Taten. Sie gingen durch Verfolgung, Ungerechtigkeit, Ehrabschneidung, Verleumdung, auch durch das Martyrium. Sie beteten für die Kraft, die sie standrecht macht. Durch die Haltung, durch die besondere Führung GOTTES haben sie einen guten Kampf gekämpft in der Ruhe, in der Geduld, in der Demut, in der Sanftmut. CHRISTUS war ihr Führer. ER ging vor ihnen her. ER zeigte sie hin auf den Weg, der zum Leben, zum Ziel führt, somit zum Sieg. ICH berichte euch noch von einer Vision. Es liegt noch ein kurzer Weg vor mir, den ich noch gehen muss. Er war so dunkel. Der Geist der Führung sprach: "Helene, wir gehen gemeinsam, aber flott durch das Stück Wald ohne Aufenthalt." Aber der Weg kam mir so lang und so schwer vor. Und doch, was auch mag noch geschehen. Die Kraft des HERRN hält mich aufrecht und fest. Wir, die wir tragen so mancherlei Beschwerden auf Erden. Dies ist nicht von ungefähr. Wir sind JESU Jünger, so wir getauft sind durch das Blutbad unseres HERRN, so wir bezeugen, dass wir Kinder SEINES GEISTES sind. Der HERR geht vor uns her. ER ist unser Vorbild. Wenn wir betrachten in unseren Kämpfen das dornengekrönte Haupt unseres HERRN, so fließt so viel Kraft und Lebenslicht auf unseren Weg. Wir fühlen, die Misere muss durchstanden werden, alles hat seinen Zweck. Schauen wir in die Welt, welche Trübsal hier geschieht. Da bangen Mütter und Väter um ihre Kinder, die durch die Trübsal von schweren Krankheiten gehen, sie bangen um ihr Leben. Die Trennung ist halt schwer. Dies wissen wir alle, wie die Kinder uns ans Herz gewachsen sind. Auch ich habe zwei Söhne schon verloren für diese Zeit. ICH weiß, was Schmerz bedeutet. Aber bedenken wir das Wort GOTTES, so der HERR spricht: "Fürchtet euch nicht. ICH bin bei euch alle Tage. Fürchtet euch nicht, ICH habe euch erlöst durch MEINEN blutigen Opfertod." Der HERR bedenkt für uns das ewige Leben. Die Erde ist ja nur eine vorübergehende Zeit. Hernach gehören wir zu den Lichtseelen, die umsäumen die Stadt Jerusalem. Sie nehmen uns in Empfang. Wie wird es so herrlich werden. Da sind lauter Freude und Einstimmigkeit im HERRN. Sie sind unsere Geschwister, die uns lieben im geistigen Triebe. Wohl sollen wir vollkommener werden noch auf Erden. Dies wird geschehen durch die Leiden, durch die Prüfungszeit. Der HERR lässt uns nichts umsonst zu. Unsere Seelen sehnen sich nach dem HERRN, der für uns Schmach, Spott, Hohn erduldet hat, der alle Misere der Marter trug um unseres Heiles willen. ER stärkt uns mit SEINER Kraft. ER schenkt uns Himmelsgaben in dieser Weltnacht. Lernen wir doch von IHM, so werden wir vollkommener. So hat der HERR auch Freude an uns; so sind wir Leuchten für die Mitmenschen, so wie die Lichtseelen Zeugen der Wahrheit sind. Wir gedenken ihrer in einer besonderen Andacht. Sie können für uns bitten, dass wir im Kampfe nicht erliegen. Wir brauchen für sie nicht zu beten; denn sie stehen ja in der Glorie des Lebens; sie haben überstanden, überwunden die Kämpfe, die Leiden, die Schmerzen. Wir sollen uns auch nicht so den Schmerzen hingeben. Wir sollen dieses aufopfern zum Ruhme JESU. Diese Handlung gereicht uns zum Glück, zum Segen. Wir sollen die Leidenden trösten mit dem Lichte des HERRN, mit den Gaben des HEILIGEN GEISTES. Die Welt ist unsere Heimat nicht. Hier sind wir Fremdlinge. Freuen wir uns doch auf die Gemeinschaft im GEISTE des HERRN, auf die Gemeinschaft der Heiligen und Seligen. Und die Stadt Jerusalem wird unsere wahre Heimat sein. Da gibt es keine Leiden, keine Krankheiten mehr. Himmlische Freuden werden uns ereilen. Vorstellen können wir uns dieses Wunderwerk nicht. Wir haben das Blut JESUS in uns aufgenommen. ER ist für uns



PREDIGTEN DES HERRN

der HERR, der heilige unfehlbare Vater, der uns immer und stets, wann es uns beliebt, eine Audienz gewährt, der sich freut, so man IHM die Ehre gibt, IHN liebt, IHN vor die Welt stellt, so wir IHN anbeten im Geiste und im Licht. ER nur versteht uns, wenn wir auch kein Verständnis finden unter den eigenen Hausgenossen hienieden. ER ist immer gegenwärtig, so wir Sehnsucht haben nach IHM. Der HERR erschien so oft den SEINEN vor jener Zeit, weil sie sich nach IHM sehnten, nach IHM verzehrten. Und so wir stille werden in uns, so wir uns auch nach IHM sehnen, so beglückt ER unsere Seelen. Wir verspüren SEINE gegenwärtige große Liebe; da möchte man vergehen vor Wonne, Seligkeit. ER beglückt uns durch SEINEN HEILIGEN GEIST in der Zeit. Millionen Lichtstrahlen gehen aus von dem Gnadenmeer voller Seligkeit zu uns auf diese Erd'. Der Führungsgeist sprach in einer Vision: "Helene, dies Leben hat dir viel Betrübnis gebracht. Aber wie wirst du dich freuen, so dir fortan die Sonne lacht." Wenn sich so einige bei mir beschwerten wegen der Vorkommnisse, die sie durchgehen auf Erden, zeige ich sie hin auf den Weg JESU, was ER erduldet hat ohne Klagen, ohne Jammern, ohne Murren, um unseretwillen, um uns ein glückseliges ewiges Leben zu bereiten. Und weil ER unser heiliger Vater ist, so wollen wir doch in Geduld ertragen den Dunst der Angriffe in diesen Tagen. Gewiss, es ist nicht leicht. Aber ER gibt den SEINEN eine besondere Haltung. Das weiß ich von mir zu berichten. ER hält mich standrecht bei allen Angriffen, dass Umstehende sich wundern über meine Ruhe und Geduld. Aber es ist nicht mein Verdienst, es ist GOTTES Gnadenhuld. ER ist es, der uns formt, der uns bildet, der uns so erhält, so wir IHN anhalten im Gebet. Der HERR sei unser Stab und Schild.

+ + + A M E N + + +



PREDIGTEN DES HERRN

Der Geist der Führung sprach zu mir: "Helene, wenn man über Verstorbene spricht, über die Fehler, die sie gemacht haben, so sie unrecht Gut erworben haben, dies hören sie mit; denn durch das Gerede, durch die Gedankenlaufbahn zieht man sie an. Sie nagen an ihrer Ungerechtigkeit noch eine unübersehbare Zeit." Der Geist der Führung spricht: "Gehe du darüber hinweg, halte dich korrekt. Überlasse dem HERRN das Gericht. ER macht alles besser als du." Alle Schuld muss gesühnet werden. Wenn nicht in der Zeit, dann in der Ewigkeit. Liebe Geschwister, nehmen wir auf den HEILIGEN GEIST, das ausstrahlende Lebenslicht und freuen wir uns aller Wege im HERRN. Wir sind alle nicht unfehlbar. Wir sollen uns untereinander ertragen in der Liebe GOTTES. Bitten wir doch für die Kraft GOTTES im Standhalten. In den Familien entstehen Kämpfe und Streitigkeiten wegen dem Materialismus. Und so der eine den andern übervorteilt, ihn belügt um ein Vermögen, alles an sich zieht, so entsteht Hass, Bosheit, Neid wegen der Ungerechtigkeit. JESUS sagt: "Lernet von MIR. ICH bin die Lebenstür." Wer anderswo einsteigt als durch IHN, wird enttäuscht werden. Alles Unrecht, was man tut, bringt Unglück. Sammeln wir doch keine Schätze, die uns nicht zustehen. JESUS sagt: "Sammelt euch nicht Schätze, die Rost und Motten nicht verzehren, sondern Schätze, die euch behalten bleiben in Ewigkeiten. Geben ist seliger als Nehmen." Wenn wir dem HERRN folgen und lassen IHN walten, so führt ER alles aufs Beste hinaus. Es sind harte Schulen auf Erden. Die eigenen Hausgenossen sind meistens die größten Feinde und Widersager. Die Wege sind oft hart und beschwerlich. Die finstere Macht nimmt überhand. Die Materialisten, Egoisten sammeln in ihre eigenen Scheunen, sie belügen, betrügen ihre eigenen Leute, nur des Mammons wegen. In solche Herzen kehren Dämonen ein. Sie beschlagen Körper, Seele und Geist. So wie JESUS uns belehrt: "Ihr habt es nicht zu tun mit Fleisch und Gebein, sondern mit der Macht der Finsternis." Wir wissen, unrecht Gut gedeiht nicht. Sie bekommen das, was ihnen zusteht. GOTT lässt die Bäume nicht in den Himmel wachsen. Wege hat ER aller Wege, an Mitteln fehlt's IHM nicht. ER weiß, wie ER mit den Widerspenstigen umgeht. Man nimmt nichts mit in die andere Welt. Und doch, so man unrecht Gut erworben hat, so hängt diese Last an den Verstorbenen. Sie tragen sie mit sich eine Ewigkeit, so die Geprellten ihnen nicht vergeben. Es gibt Dinge, über die man nicht so ohne Weiteres gehen kann, aber sie denken sich zu bereichern und bringen es fertig, die eigenen Hausgenossen zu übergehen. Der Eigennutz bringt ihnen keinen Nutzen, keinen Segen. Wenn man angetan ist mit der Weisheit GOTTES, so verhält man sich stille, man ist friedlich trotz Ungerechtigkeit und Schlechtigkeit. Es kommt doch alles so, wie GOTT es fügt, wie ER es will. Besser Unrecht leiden als Unrecht tun. Viele Seelen kommen mit ihrem irdischen Vermögen bis zum Lebenszug mit Koffern und Kisten, aber zum Einsteigen kommen sie nicht. Sogar der Engel des HERRN kann sie nicht dazu bewegen. Sie möchten gerne in den Lebenszug, aber es heißt: Ohne Gepäck. Und so verharren sie in ihrem Zustande und bleiben lieber haften beim irdischen Vermögen, das ihnen im Grunde ja gar nichts mehr nutzt. Aber es ist ihr Zustand. ICH hatte vor Jahren eine Vision, ich sah Hans Albers in den Lebenszug steigen und da sah ich noch mehrere Seelen mit ihren Koffern und Kisten; darunter war auch Grete Weiser. Hans Albers stand im Zug am Fenster. Als er Grete sah, rief er: "Grete, komm, steig ein!" Sie rief sehr begeistert: "Hans, ich komme!" Sie wollte einsteigen. Aber Albert sagte: "Grete, ohne Gepäck, sonst kommst du nicht mit." Sie aber konnte sich nicht trennen von ihrem Gepäck. Sie ging wieder zurück. So hängen die Menschen am irdischen Vermögen. Hans Albers war in dieser Sicht ihr weit überlegen. Wie viele Seelen gehen von hüben nach drüben durch die Bindung der Materie. Wir sind auf Erden, dass wir gerecht handeln sollen und nicht sammeln in unsere Scheunen. Erfüllen wir doch die Liebesdienste an denen, die uns brauchen, an denen, die bedürftig sind. Wir sollen unsere Lebensaufgaben erfüllen, was anbetrifft die Gottes- und Nächstenliebe. Auch hatte ich eine Vision von einer Seele, sie rief weinend: "HERR, ich suche, HERR, ich finde meine Ruhe nur bei dir." ICH fragte sie nach ihrem Begehren. Jene Seele war in diesem Leben sehr begütert. Sie sagte: "Wer auf Erden Güter hat und sieht den Nächsten leiden, der muss hier büßen." Sie sehnte sich nach dem HERRN, sie bat um ein Gebet. Aber es wird ihnen der Weg der Läuterung nicht geschenkt. Wüssten so viele Materialisten, was



PREDIGTEN DES HERRN

ihrer wartet im Jenseits, so würden sie auf Erden sich zum HERRN bekehren. Alles muss seine Sühne finden, alles unrecht Gut muss abgetragen werden. Paulus bat den HERRN: "HERR, hier läutere mich, aber schone mich im andern Leben." Es ist heilsam für die Seelen zu beten; wohl, die fest glauben an den Sohn GOTTES. Wer IHN trägt im Herzen in der Zeit, der geht nicht verloren für die Ewigkeit. Wir werden bestrebt sein, vollkommener zu werden auf Erden. Aber die Vollkommenheit ohne Makel erreichen wir hier nicht, es sei denn, der HERR hält uns ganz besonders fest. ER hielt auch Maria, SEINE Leibesmutter, fest ohne Makel. IHM ist alle Gewalt gegeben im himmlischen Zustand so wie auf der Erden. Bitten wir stets für SEINE Haltung, für SEINE Segnung und Heiligung. ER sagt: "Bittet und ihr werdet empfangen." ER hilft uns auch, dass wir leichter über die Ungerechtigkeit kommen vonseiten der Hausgenossen. Sammeln wir uns doch Güter für das geistige Ziel. Die GOTTES-, die Nächstenliebe macht uns lauterer, vollkommener. Tragen wir denen, die uns verunglimpfen, nichts nach. JESUS sagt: "Betet für eure Feinde, denn ohne euer Bitten und Flehen, werden sie Ewigkeiten im Hades stehen." Seelen, die ihre Leute quälten, sie müssen warten in ihrem dunklen Schacht, bis jene ihnen vergeben. Dann erst geht es aufwärts. Es ist besser, man bereinigt alle Schändlichkeiten in dieser Zeit als zu warten in der Ewigkeit. Eine Sekunde leben im finstren Schacht, bedeutet eine kleine Ewigkeit. Dort sind die Geister auf sich selbst gestellt. Der HERR verwarnt die Menschen. ER belehrt sie durch SEIN Wort. ER stellt auf die Liebesgebote am Ort. Befolgt man die Gebote, so tut man wohl daran. An den Geboten kommt niemand vorbei. Sie sind von GOTT gegeben, dass die Menschen sie sollen ausfüllen im irdischen Leben. Die Erfüllung kommt den Seelen zugute. Der HERR, der uns belehrt durch SEIN Wort, gibt uns auch die Kraft, und es wird uns gelingen durch den Zug der Gnade. Wir wollen doch einkehren in die Goldene Stadt und nicht eingehen in die Finsternis; das wäre ja schrecklich. Wir sollen mit der Gnade wirken in der Zeit. Der HERR will und fordert unsere Seelenglückseligkeit. Nur ER befreit. Wir sind IHM dankbar für die geistige Führung, die es in Wirklichkeit ist. Durch SEIN Wort bekommen wir mehr Licht.

+ + + A M E N + + +



PREDIGTEN DES HERRN

Und es fand eine Volkszählung statt. Da machten sich auch Josef und Maria aus Galiläa auf aus Nazareth nach Bethlehem. Und da begann die Zeit, da Maria gebären sollte. Und wie es geschrieben steht, fanden sie nirgends Platz und Raum. Sie mussten vorliebnehmen mit einer Höhle, wo das Vieh sich aufhielt. Und Maria wickelte das Kind in Windeln und legte es in eine Futterkrippe. Es ist kaum glaubhaft, aber doch wahr. Der HERR Himmels und der Erde kam in diese Welt arm, verlassen. ER hatte keinen Platz unter den Menschen, und ER lebte die Armut vor. ER gab das beste Beispiel ab. Es steht geschrieben: In derselben Gegend lagerten die armen Hirten auf dem Felde; sie hüteten nachts ihre Herde. Und siehe, der Engel des HERRN trat zu ihnen, und das Licht GOTTES leuchtete um sie. Sie fürchteten sich sehr. Der Engel des HERRN sprach: "Fürchtet euch nicht, meine lieben Brüder, ich verkündige euch heute eine große Freude, die allen Völkern widerfahren wird; denn euch ist heute der HEILAND geboren, welcher ist CHRISTUS, der HERR. Und ihr werdet finden ein Kind in einer Krippe liegen." Und alsbald war bei den Engeln eine Menge himmlischer Heerscharen. Sie lobten, priesen GOTT und sangen: "Ehre sei GOTT in der Höhe und Frieden auf Erden und den Menschen ein Wohlgefallen." Und die Hirten sprachen: "Lasset uns nach Bethlehem gehen und die Geschichte sehen, die der HERR uns durch SEINE Engel kundgetan." Und sie pilgerten dorthin. Sie fanden Maria und Josef und das göttliche Kind in dem Stall, das in der Krippe lag. Sie beteten es an, und sie freuten sich mit der HEILIGEN Familie. Sie berichteten von der wunderbaren Engellerscheinung und Kundgebung. Man nannte das Kind JESUS, so wie es GOTT, der HERR, beschlossen hatte. Die Hirten kehrten wieder um und bewahrten die heiligen Worte in ihrem Herzen. Liebe Geschwister, nehmen wir auf die Frohe Botschaft unseres HERRN und freuen wir uns gerade an dem Geburtstag JESU CHRISTI, denn ER hat uns alle beglückt durch SEINE Geburt. Wenn ER, der große HERR, auch Vorliebe nahm mit einer Höhle, wo das Vieh sich aufhielt. ER konnte sagen: "ICH kam in MEIN Eigentum, und die MEINEN erkannten MICH nicht, sie nahmen MICH nicht an, nicht auf." Beim Vieh war SEIN Unterschlupf, SEINE Herberge. Kein Raum war da für den HERRN Himmels und der Erde. Und doch war die HEILIGE Familie sehr glücklich zu preisen. GOTT würdigte Maria zu der Leibesmutter unseres HERRN und Josef zum Pflegevater. In GOTT fanden sie ihre Freude. Der HERR liebt die Tiere, und wir sollen auch die Tiere als Gottesgeschöpfe behandeln, gut zu ihnen sein. Überhaupt, die ganze Schöpfung ist bewunderungswürdig. Man kommt aus dem Staunen nicht mehr heraus. Betrachten wir doch die gesamte Tierwelt, betrachten wir Sonne, Mond und das Sternenzelt. Oh wie groß ist der HERR. Und der HERR Himmels und der Erde kam auf diese Welt niedrig und klein, ja in Knechtgestalt. ER kam, um uns zu dienen. Wie werden wir uns IHM dankbar erzeigen. ER wurde verkannt von den Menschen. Wie vielen Stürmen war der HERR ausgesetzt. Einer von den Schriftgelehrten sagte: "Meister, ICH will dir folgen, wohin du auch gehst." JESUS erwiderte: "Die Füchse haben ihre Höhlen, die Vögel des Himmels ihre Nester. Aber der Menschensohn hat nichts, da ER SEIN Haupt bergen kann." So war es in der Tat. Die IHM heute zujubelten, riefen schon morgen: "ER ist des Todes schuldig, kreuziget IHN!" ER ist gekommen, dass ER die Leidensstationen praktisch durchkostete bis in den Kreuzestod, um uns freizukaufen von aller Schuld. Wo ist unsere Dankbarkeit? Lassen wir uns doch noch öfters hinreißen von den Dingen dieser Zeit. ER hat uns doch erlöst, ER hat uns befreit. Oh möchte doch das große Erlösungswerk in unseren Herzen und Seelen aufgerichtet sein, möchten wir doch nur leben für unseren lieben HERRN. Versetzen wir uns doch in das Feld der armen Hirten. Hören wir mit ihnen den Lobgesang der himmlischen Heerscharen: "Ehre sei GOTT in der Höhe und Frieden den Menschen auf Erden, die guten Willens sind." Frieden denen, die sich niederbeugen vor dem göttlichen Kind, das in der Krippe liegt, das aber keine Herberge sonst fand. Öffnen wir unsere Herzen ganz weit, lassen wir IHN ein, so wird die Kraft des Allerhöchsten über uns kommen und wir werden am Band SEINER Liebe und Menschwerdung befestigt sein. Singen wir dem Kinde JESU ein Halleluja. ER ist gekommen arm und klein. ER hat das beste Vorbild abgegeben, um uns zu erlösen. ER erwählte weder Glanz noch Ruhm, noch Ehre, noch Gold und Silber, Edelstein. ER ist bedacht, die Herzen der Menschen zu gewinnen.



PREDIGTEN DES HERRN

ER spricht auch zu dir und zu dir: "Schenkt MIR eure Herzen, übergebet euch voll und ganz MIR, denn ICH habe keine Mühe gescheut, euch zu erlösen." Oh nein, ER hat SICH nicht gescheut, den bitteren Erdenkampf aufzunehmen. Wir wissen, welche harte Leiden SEINER warteten, wie geduldig ER alle Misere ertrug auf den Hinblick unserer Erlösung. So müssen auch wir Unseres dazugeben, IHM folgen, in die Nachfolge treten, IHM dienen. Dieses gereicht uns zum Frieden, zum Segen. Setzen wir uns ganz ein für CHRISTUS unseren HERRN. Es gibt immer zu tun, immer Aufgaben zu erfüllen. Wir sollen nicht müßig die Hände in den Schoss legen. Was ich auch tue, ich rede: "HERR, gib mir deinen Segen. Teurer HEILAND, segne auch die Geschwister, die ich betreue durch dein Wort, durch die vielseitigen Gnaden und Kundgaben. Gib uns die Kraft zum Durchhalten im Kampf mit der Macht der Finsternis. Sende aus deine heiligen Engel, dass sie uns begleiten und führen, so wie deine Engel die armen Hirten erfreuten mit der frohen Botschaft des Himmels. In deiner Kraft vermögen wir das, was unmöglich uns erscheint, möglich zu machen; denn du bist unsere Stärke, unsere Haltung, unser Fels, unsere Burg. Wir werden in dir uns aufrichten und aufblicken; denn wir wissen, das Kind von Bethlehem ist ganz groß. Groß an Gnade, Liebe und Verstehen. Wir beten dich an, oh göttliches Kind: "Komm in unsere Herzen, mache uns reiner, immer kleiner, dass wir lauterer werden für deinen Einzug in unsere Herzen." Liebes göttliches Kind, durch deinen Einsatz hast du uns geöffnet das Paradies. Fassen werden wir diese Sorgfalt deiner Gedankenzüge nicht. Wir bitten dich, gib uns die Kraft, dich mehr zu lieben. Dies wird geschehen durch deine sanften Triebe.

+ + + A M E N + + +



PREDIGTEN DES HERRN

Es steht geschrieben: Und JESUS, der HERR Himmels und der Erde, ging umher in alle Städte. ER lehrte in den Schulen und predigte das Evangelium von dem Reiche GOTTES. ER heilte die Menschen von allerlei schweren Gebrechen und Seuchen. Und als ER das Volk sah, erbarmte es IHN, denn sie waren zerstreut wie Schafe, die keinen Hirten hatten, denn es lag nicht nur der Druck von der Herrschaft des Herodes auf den Menschen, sondern Schriftgelehrte und Pharisäer legten ihnen Lasten auf über ihre überreligiöse falsche Einstellung. Das Volk fand keinen Trost und keine Hilfe. JESUS sprach zu SEINEN Jüngern: "Die Ernte ist groß, aber der Arbeiter sind sehr wenige. Darum bittet den HERRN der Arbeit, dass er Arbeiter in seine Ernte sende." Und ER gab SEINEN Jüngern die Macht über die unsauberen Geister, dass sie die austreiben, dass sie heilen die Seuchen und Krankheiten. Und sie taten, wie ihnen der HERR befahl. Das Himmelreich ist gekommen auf diese Erde durch JESU' Ankunft, durch SEINE Lehre, durch SEIN Wort. Ja, es ist gekommen zu den Menschen. JESUS heilte die Kranken, die Aussätzigen. ER trieb Teufel aus den Besessenen. Und dieselbe Macht übertrug der HERR SEINEN Mitarbeitern. ER verwarnete sie, dass sie weder Gold noch Silber sollten einsammeln für sich. ER sprach: "Was ihr brauchet zum Leben, das werdet ihr empfangen. Und wohin ihr kommet, grüßet mit dem Gruß: Der Friede sei mit euch. Und so die Menschen aufnahmefähig sind für die Lebensworte, so wird der Friede GOTTES dort einkehren. Und so man euch nicht aufnimmt, so schüttelt von euch ab den Staub der Erde und gehet weiter." Welch wundersame Rede führte der HERR mit der Jüngerschar. ER hat sie auserwählt aus der Welt mit den Worten: "Kommet her zu MIR, folget MIR." ER bildete sie aus zu guten Hirten. ER leitete sie durch SEINE Lebenskirche und dennoch erkannten sie IHN nicht. Nur Petrus war mehr aufnahmefähig für die Lebensworte als die andern. Petrus sagte aus: "Du bist CHRISTUS, der Sohn des lebendigen GOTTES", als JESUS die Jünger befragte: "Für wen halten die Menschen den Menschensohn?" JESUS sagte zu Petrus: "Dies hat dir nicht Fleisch und Blut geoffenbart, sondern MEIN Vater, der im Himmel ist." Ja, es ist der GEIST GOTTES, der die Menschen leitet und inspiriert, der ihnen den Weg zeigt ins Paradies. Trotz großen Zeichen und Wundern, glaubt man doch nicht an den HERRN. Es ist Gnade, so die Menschen glauben an den Sohn GOTTES. Wer IHN aufnimmt, der hat das ewige Leben gewonnen. Die Heilungen waren doch so großartig, auch die Totenerweckung. Sie taten Wunder vollbringen, was heute so selten geworden ist. Die Schriftgelehrten sind bei der Lehre des HERRN nicht geblieben. JESUS spricht: "Man soll nichts hinzufügen noch absägen, man soll die Lehre geben, wie der GEIST GOTTES sagt und offenbart." Denkt man alles besser zu machen als der HERR. Was kommt dabei heraus? Menschenworte machen nicht selig. Gottesworte sind Licht, Leben und Auferstehung. Schon durch das reine Wort werden Menschen geheilt von ihren Sünden und Krankheiten. Wohl, so sie aufnehmen denselben HERRN, der damals sich die größte Mühe gab, das Volk aus der Knechtschaft Satans zu befreien. Und JESUS wurde gerade von den eigenen Hausgenossen verworfen. Warum? War es Neid, Stolz, Hoffart? Sie missgönnten IHM die Kraft, dass ER weit über ihnen stand. Und sie legten die großen Zeichen und Wunder aus als satanisch. Genauso ist es auch heute. Begnadete haben auf dieser Welt keinen Platz, keinen Raum; so wenig wie ihr HERR und Meister. Aber sie haben viel Platz dereinst in der ewigen Stadt. Was die Erde ihnen versagt, wird der Himmel ihnen gewähren. Wir sollen auf Erden unsere Pflicht erfüllen. Wenn der GEIST GOTTES uns beordert zu arbeiten im Weinberge, so sollen wir gemeinsam an die Arbeit gehen, in der Aufschauung zu unserem treuen Hirten, der uns wohlweislich führt und uns täglich Gnadenzüge inspiriert. Welch große Zeit war damals, als JESUS mit den Mitarbeitern wirkte. Da stand der Himmel offen. Die Menschen fühlten, hier wirkt GOTT, hier lebt ER. ER heilt uns von den Gebrechen. Und im Glauben nahte sich ihnen der HERR. Im Glauben genossen sie die Heilung. Und derselbe HERR ruft auch heute noch Menschen auf. Damals waren die Mitarbeiter SEINE ersten Jünger. Und heute sind wir die Letzten, die genau wissen, hier geht es um das ewige Leben. Der HERR schließt uns auf das goldene Tor der Wahrheitsregel. Und so wir uns halten am göttlichen Haushalt, so sind wir keine Waisenkinder mehr; denn wir wissen, wir fühlen, unser HERR hält uns fest und aufrecht. ER führt uns durch



PREDIGTEN DES HERRN

den Gnadenzug in das ewige Leben. Es dreht sich doch alles um dieses Leben. Wir leben doch nicht uns, sondern für CHRISTUS, unsern HERRN. Das ist unser Lebensziel, so wir IHM treu nachgehen, so wir uns formen lassen von SEINEN Händen. So sind wir gehoben aus der Finsternis in ein höheres Licht. Sicher, aus unserer Kraft vermögen wir nicht viel. Aber mit der Gotteskraft kommen wir zum Lebensziel. Das Ziel erreichen wir durch IHN. Christen sind ihrem HERRN dankbar. Sie loben, preisen IHN, beten IHN an, sie verherrlichen IHN täglich, stündlich, minütlich. Warum ist alles so liebeleer auf dieser Welt? Weil der HERR des Lebens fehlt. Wo wird das Gebet noch geübt, wo ist ER noch der erste Gast, wo ist ER der Beschützer, der treu sorgende Vater und Berater, der uns so viel Misere abhält auf dieser Welt. So wir mit IHM leben, so wissen wir ganz gewiss: Uns geschieht nichts, was ER nicht zulässt. Wir können doch die Hand unseres ERLÖSERS spüren, wie ER uns bewahrt vor den Gefahren. ER ist unseres Hauses Dach, unseres Weges Zier, ja unser Schutzpanier. ER ist auch unser Arzt. Wo menschliche Kunst versagt, da steht ER denen bei, die IHN aufnehmen, die IHN lieben, IHN vor alles stellen. ER heilt gerade auch heute noch. Vertrauen wir uns IHM völlig an, so gehen wir nie fehl. Beten wir auch für gute Arbeiter. Möge der HERR sie inspirieren und führen, dass alle noch den Weg finden zum geistigen Leben. SEINEN Engeln hat ER befohlen, uns zu behüten bis ans Ende. Und das Ende ist der Anfang einer überirdischen glückseligen Wende.

+ + + A M E N + + +



PREDIGTEN DES HERRN

Der Engel des HERRN brachte Maria die Frohe Botschaft: "Gegrüßet seist du, Maria voll der Gnaden. Du wirst empfangen vom HEILIGEN GEISTE und einen Sohn gebären. ER ist der HERR Himmels und der Erde." Maria sprach: "Wie soll das geschehen, da nie ein Mann mein Herz erkannt?" Und doch fügte sie sich der Botschaft des Engels. Sie wusste, bei GOTT sind alle Dinge möglich. Die Engel GOTTES stehen uns Gläubigen zur Seite, sie geben uns das sichere Geleite. Sie kämpfen und streiten wider die dämonischen Geister, die die Gläubigen angreifen. Sie werden vom HERRN beordert, uns zu führen den rechten Weg. Engel GOTTES sind himmlische Boten, beauftragt vom Schöpfer und ERLÖSER. Selig die, die sich lösen von den Bindungen dieser Welt, von den Sünden. Die Menschen sind durchwegs krank an ihren Seelen. Damals legten die Apostel die Hände den Gebundenen auf, wohl durch den Auftrag GOTTES. Derer Zustand besserte sich täglich, stündlich, minütlich. Es ging eine göttliche Kraft aus über die gebundenen Kranken. Und die Kraft GOTTES ist die beste Arznei. Lacht und spottet man heute etwa über die Kraft GOTTES des Gesalbten JESUS? Da kann man nur sagen, solche sind mit Torheit befallen. Böse Geister nehmen ihre Seelen ein. Was man denkt, was man tut, wird aufgebucht. JESUS heilte die wunden Stellen derer, die zu IHM Vertrauen schöpften. Und JESUS ist es auch wieder heute, der da heilt durch die Kraft GOTTES, durch den HEILIGEN GEIST; wenn dies uns auch unsichtbar und doch fühlbar. Im geistigen Leben verständigen sich die Seelen durch den Zug der Gedankenströme. Glück und Segen empfangen sie durch den Geist, der das Leben, die Kraft erteilt. Ein wunderbares Ereignis für uns. Unfassbar, wie groß ist der HERR. Wie gnadenreich ist ER in allen SEINEN Werken. ER arbeitet durch die Auserwählten, durch die Gläubigen. Segnungen gibt ER in Fülle durch die Leitung SEINER Engel, die ER beordert, uns zu halten und die Pfade zu ebnen bis in die Lichteshöhe. Ja, ER hat SEINEN Engeln befohlen, uns zur Seite zu stehen. Gläubige werden ganz besonders geführt. Die Apostel wurden geführt durch den HERRN, durch den Zug der Gnade und der Engel. Engel erscheinen, verkünden uns den Frieden. Verkünden den Frieden den Menschen, uns zur Freude. Die Engel führten die armen Hirten nach Bethlehem in den Stall, wo die HEILIGE Familie sich aufhielt. Und Engel führten auch die drei Könige aus dem Morgenlande an die Futterkrippe, dort, wo das göttliche Kind lag. Der HERR Himmels und der Erde nahm Wohnung ein in einem Stall. SEIN Bett war eine Futterkrippe. ER war demütig von ganzem Herzen; ER hatte nichts, da ER SEIN Haupt bergen konnte. ER kam in SEIN Eigentum und die SEINEN nahmen IHN nicht auf. IHM gehört ja alles und doch fand ER keine Herberge, außer dort, wo da Vieh lagerte. Auch der Engel des HERRN erschien der HEILIGEN Familie. ER behütete sie vor den Gefahren. Sie sind unsere Beschützer, sie sind unsere Wächter, dass wir nicht umkommen in so mancherlei Gefahren, dass wir nicht in Fallen eingehen, die man uns stellt auf dieser Welt. Sie behüten uns vor den Fallstricken der bösen Macht, vor Dämonen und Gewalten. Engel des HERRN werden sich auch materialisieren, wenn Gefahr im Anzug ist, so es der Gotteswille zulässt. Ja, sie ziehen um uns Spalier. ICH hatte eine wunderbare Vision. ICH sah um mein Haus eine Schar Engel. Es sah aus wie ein Zaun. Der HERR sprach: "Helene, die Engel stehen Spalier um dein Haus, dir zum Schutz, zum Segen." Wir, die wir unseren HERRN aufnehmen, wir werden behütet, wir werden geführt, wir werden bewacht am Tage wie bei der Nacht. Es ist das Auge GOTTES, es ist unser HERR, dem wir am Herze liegen. Geht es auch nicht nach unseren Wünschen und unseren Gedanken, da darf das Vertrauen nicht wanken. Wir sollen stets zuversichtlich bleiben bei allen Widerwärtigkeiten. Der HERR zieht um uns eine Schutzmauer. Und wir werden auch gewarnt, so man uns mit Falschheit begegnet. ICH wurde stets gewarnt, und so konnte ich mich danach einstellen. Der Hüter Israels schläft nicht. So wenig wie ER schlief, als das Schiff auf dem Meere in Gefahr war. ER lebt, ER wirkt durch SEINE Boten, die ER zu uns stellt. Oh wie fürsorglich ist unser HERR für uns bedacht. Auch die Apostel, die Märtyrer, die Bekenner helfen uns, so wir Dinge durchmachen auf der Welt, mit denen wir nicht fertig werden. Dem HERRN ist alles möglich, was uns unmöglich erscheint. Gute Geister stehen uns zur Seit', beschirmen uns vor sämtlichen Angriffen und Gefahren. Warum geschehen auf dieser Welt so viele Gräueltaten? Weil kein Glauben mehr an die unsichtbare Welt besteht, weil man den ERLÖSER nicht mehr



PREDIGTEN DES HERRN

kennt, nicht aufnimmt. Die Hölle ist vorhanden auf dieser Erd'. Finstere Geister inspirieren die meisten Menschen auf Erden. Oh wie wunderbar ist der HERR in allen SEINEN Werken. Wenn wir IHM dienen, IHM folgen, so stehen wir unter SEINEM besonderen Schutz und Schirm. Und gerade den Schutz GOTTES brauchen wir heute, wo Satan mit seinem Gefolge so viele Schäden anrichtet. Wir, Gläubigen, können nicht leben ohne unseren HERRN, ohne den Schutz der Engel, ohne die Fürsorge derer, die ihre Kleider bereinigt haben im Schoße des Lammes JESU. Wir Gläubigen können nicht leben ohne die HEILIGE Familie, die ja ein Vorbild der Familien darstellt, somit den Zug GOTTES, SEINER Gegenwart und Gnadenfülle. Diese Geborgenheit brauchen wir alle sehr notwendig. Viele denken, sie brauchen GOTT nicht. Sie verzichten auf den Schutz und Schirm. Was später mal wird sein, davon machen sich die Meisten keinen Begriff. Welchen Geistern man dient, sie sind zur Stelle, die wird man nicht mehr los. Es sind Ratten, die nagen und plagen. Diese Geister werden solche Seelen beschlagen mit dem Dunst der Hölle, der Finsternis. Gehen wir auch durch das dunkle Tal, wir fürchten kein Unheil, denn unser HERR spricht: "ICH sende MEINE Engel vor euch her, da ihr euch nicht stoßet an einem Stein." Zehren wir doch am Worte unseres HERRN. Für uns ist SEIN Wort die rechte Speise am Ort und in Zukunft immerfort. Der Name des HERRN sei gebenedeit für Zeit und Ewigkeit.

+ + + A M E N + + +



PREDIGTEN DES HERRN

ICH sah die Sonne, so rot, so herrlich, so schön. Da sprach der Führungsgeist: "Die geistige Sonne neigt sich zu dir, mein Kind. JESUS ist die Sonne, sie erwärmt deine Seele, dein Gemüt." ICH fühlte eine andere Welt. Da möchte man nicht mehr auf dieser Welt sein in der Kälte, Härte, Bitterkeit. Einer geht an dem andern vorüber, einer kennt den andern nicht. Wo sind die Schwestern und Brüder? Die sind kaum noch zu finden. Große Worte machen es nicht, sondern Liebetätigkeit, Barmherzigkeit. In dieser Welt bin ich gegangen durch viele Nöte, schwierige Probleme, durch Herzlosigkeit, Herzenshärte. Man sagt: In der Not gehen tausend Freunde auf ein Lot. JESUS weinte schon damals wegen der Kälte, der Herzenshärte. In allen Stürmen, in aller Not steht mir fest zur Seite mein HERR und GOTT. ICH möchte die Geschwister trösten im HERRN, die dasselbe Los ertragen. Vertrauet dem HERRN fest. Nicht verzagen, nicht klagen. Der HERR führt die Misere zum Guten aus. Pflücken wir die Blumen der Geduld, Sanftmut. Dieses rechnet der HERR uns an. ER lenkt und leitet unsere Schritte. ER hat alle unsere Haare auf dem Haupte gezählt. Der HERR spricht zu den SEINEN: "Ihr glaubet an MICH, so werde ICH euch nicht enttäuschen." An den Menschen kann man zerbrechen, besonders an den eigenen Hausgenossen. JESUS sagt: "Gerade diese werden euch zusetzen, sie werden eure größten Feinde sein." Warum ist alles so liebeleer auf dieser Welt? Weil der HERR des Lebens fehlt. Früher haben die Christen, die im HERRN aufschlugen ihre Zelte, fest zusammengehalten. Sie waren im GEISTE CHRISTI ein Herz, eine Seele, sie gingen für CHRISTUS durch die Qual der Hölle. Und die Geschwister standen fest zusammen in der Einigkeit. Man sehnt sich nach Liebe, nach Verständnis. Aber wo ist die Liebe noch zu finden? Selbst der HERR JESUS hat die Liebe gesucht. Aber so viele Türen waren für IHN zugeschlossen. Schon als Kind fand ER keine Aufnahme unter den Menschen und später begegnete man IHM mit Scheinfrömmigkeit. Ans Kreuz schlug man den reinen, heiligen HERRN. Und so wir wandeln nach SEINEN Spuren, so verspüren auch wir dieselbe Härte wie unser HERR. Wer glaubte IHM schon damals? Je höher der Gnadenzug ist, je weniger haben die Meisten dafür Verständnis. ICH erzählte meinem Arzt von den Visionen, von den Gnadenzügen. ER sagte: "Das gibt es nicht." ICH ärgerte mich darüber. Denkt man, ich spinne, ich fantasiere? Aber was kann man schon verlangen von den Ungläubigen? Als ich im Krankenhaus war, unterhielt ich mich mit dem Chefarzt über meine Visionen. Er sagte ganz offen: "Frau Kreutz, sie sind begabt." Die Menschen sind verschieden. MEINE Leibesgeschwister sagen: "Man hält das, was man gelernt hat." ICH erwiderte: "Man lernt immer noch dazu, und zwar durch die Gnade GOTTES." Aber davon nehmen die eigenen Leute keine Notiz. Ist es Dummheit, Torheit? ICH kann dieses alles nicht begreifen. Es ist, wie der HERR sagt: "Mit hörenden Ohren hören sie nicht, mit sehenden Augen sehen sie nicht das Licht." Die Gnade GOTTES steht doch höher als das Studium. Keine Schule dieser Welt kann die Züge des Lebens herausstellen. Sind die Priester auch dagegen? Das wundert mich gar nicht. Damals stellten sie sich auf wider den Menschensohn. ER nannte sie Heuchler, Pharisäer. Was nicht in den Verstand passt, das lassen sie liegen. Sie wollen doch vor dem Volk nicht rückständig sein. Die Gnade GOTTES ist die rechte Weihe. In der Gnade wird der GEIST GOTTES die SEINEN erleuchten, inspirieren und führen durch SEINE Lebenskirche. Es geht darum, dass das Gotteswort verkündet wird. Was nützen noch so schöne, gelehrige Reden und der GEIST GOTTES steht fern. ER ist es, der die Herzen erwärmt mit dem Feuer SEINER Liebe und den vielseitigen Gnadenzügen. ER sagte damals: "Lehret das Volk alles halten, was ICH euch geboten habe." Das Wort sprach ER zu SEINEN Auserwählten, nicht zu den stolzen Hohepriester. Diese ärgerten und stießen sich an IHM. Gerade die Gelehrten bezweifeln den Gnadenfluss, weil der HERR gerade den Kleinen diese Kraft überträgt und der Gelehrtenstolz ist verletzt. Somit stoßen sie sich heute am HERRN. Aber ER tut, was ER will, und ER macht keine Fehler. Wie könnte ER auch Fehler machen? Es wäre ja unmöglich. Das zeigt das Studium niemals auf, was der HERR denen gibt, die ER auserwählt. So erschien auch die unbefleckte Empfängnis Maria den ärmsten Kindern. Sie forderte Buße von den Menschen. Auch sie ist in Bereitschaft, die Menschen in das Licht zu führen. Sie weiß, wie bitter der HERR gelitten hat für die Schuld der Sünder. Wir sind doch alle Sünder, so ER



PREDIGTEN DES HERRN

uns nicht aufrichtet. ER hebt uns auf von Sünde und Nacht, von Tod und Verderben. Denn ER will den Tod des Sünders nicht, sondern dass die Sünder sich zu IHM bekehren. Wir sind erlöst durch das teure Blut des ERLÖSERS. Der Kampf lohnt sich fürwahr, dass wir dem HERRN die Hände reichen zum Leben. ER macht uns selig, herrlich. ER führt uns himmelwärts. Es gibt Visionäre, die mehr wissen als die Gelehrten; denn ihnen ist das Licht GOTTES offenbar; und was sie erhalten, soll man nicht unterschlagen; denn dazu erscheint die Liebe GOTTES, um die Menschen zu warnen. Gehen wir doch den rechten Pfad, so haben wir nichts zu befürchten. Hören wir doch auf den HERRN, so kann Satan uns nichts anhaben, uns Furcht einflößen; denn der HERR stellt SEINE Boten auf, die uns führen und inspirieren. ER ist immer mit den SEINEN. Wir gehen in SEINER Führung nicht ohne IHN. Es gibt viele, die da wanken hin und her. Sie haben keinen festen Stand, sie lassen sich von der Gegenseite beeinflussen. Bei GOTT heißt es: entweder - oder. Wenn wir die Hand legen an den Pflug des Lebens, so sollen wir standhaft bleiben, sonst sind wir untauglich für das Reich GOTTES. So wir unseren HERRN bitten, gibt ER uns die Standhaftigkeit in festen Zügen, dass die Welt sich wundern wird. JESUS sagt: "An euch soll jeder erkennen, dass ihr MEINE Jünger seid." Wenn wir uns mit den Menschen unterhalten, wissen wir gleich, welche Geistes Kinder wir vor uns haben. Wenn sie sich verschließen vor dem Licht der Gnade, so sollen wir uns zurückziehen, nicht aufdringlich werden. JESUS sagt: "Werfet die Perle nicht vor die Säue, die sie doch unter ihre Füße ziehen. Dazu ist sie viel zu kostbar." Wenn die Menschen durch Leiden und Nöte gehen, sind sie aufnahmefähig für den Geist. So es ihnen wieder besser geht, so werden sie lau, unstedt und flüchtig. Der HERR lässt nicht umsonst Trübsal und Leiden zu, dass die Menschen doch erkennen, dass der HERR da ist, dass ER sie formt und zurechtbildet für das ewige Leben. Es gibt welche, die stehen eisern fest im HERRN. Sie lassen IHN walten und schalten, und sie haben Freude an den Gnadengaben. Möchten wir alle bitten für die geistige Sicht. Möge der HERR uns höher ziehen ins ewige Licht. HERR, erbarme dich.

+ + + A M E N + + +



PREDIGTEN DES HERRN

Auferstanden ist der HERR. Es haben IHN die Brüder, die Schwestern gesehen, die mit IHM zusammen waren, die mit IHM speisten, die mit IHM an einem Tische einmütig beisammen waren. Der HERR hat ihre Sehnsucht gestillt durch das Wunder SEINER Gnade. Ja, diese durften IHN sehen, die sich nach IHM sehnten. ICH, ein begnadetes Werk GOTTES, habe oft ein sehr großes Verlangen nach dem HERRN. Da tröstete mich mein Führungsgeist und sprach: "Helene, so wie deine Sehnsucht ist zu deinem HERRN JESUS CHRIST, so wird dieses Sehnen in Erfüllung gehen in Seligkeit und Herrlichkeit." ICH fühle, der HERR ist da, ER ist eingekehrt in meine Seele. Denn woher käme die himmlische Föhlung? Eine geistige Sphäre tut sich öföfnen für meinen geistigen Seelenbereich. Wir beten: Komm HERR JESUS, kehre bei uns ein, beglücke uns mit deiner Gnade, mit deiner Liebe, mit deiner Gegenwart. Nur ER kann uns heben, formen und beglücken. ER ist der Bräutigam unsere Seelen, so wir IHM folgen, IHM dienen. Die Sehnsucht zum Bräutigam kann nur bewirken die Liebe des ERLÖSERS. Also hat ER die Menschen geliebt bis in den Kreuzestod. Denken so viele, wenn es einen GOTT gibt, wie ist es möglich, dass ER an alle denkt? Das kann nicht sein. So spricht der Weltgeist, der keine Ahnung hat vom GEISTE JESU CHRISTI. Die Gnade GOTTES ist es, die uns selig macht, die uns ausbildet zu neuen geistigen Menschen. Und wir werden nur einkehren in das ewige Reich unserer Sehnsucht, so wir im HERRN leben. ER spricht: "ICH lebe in euch, und ihr lebet in MIR." Die Gläubigen gehören zu der Brautgemeinde. JESUS ist der Bräutigam. Dazu ist ER gekommen, dass ER das Böse besiegt hat für uns, wir zu IHM gehören. ER spricht: "ICH bin die Auferstehung und das ewige Leben." Alle Seelen, die sich ausbilden, formen lassen von des ERLÖSERS Hand, sie stehen auf zu einem geistigen Lauf. ER hat gesagt: "Eher mögen Berge weichen, Hügel vergehen, ehe MEINE Worte vergehen." Sie sind gesprochen, und sie bleiben ewig bestehen. Die Worte sind Licht und Leben aus GOTT. Sie sind nicht gegeben von irgendeinem Menschen. Wie kann man zweifeln am Gotteswort. Das ist ein Verbrechen. ER ist die ewige Wahrheit. Auf IHN kann man bauen, IHM fest vertrauen. So wie der HERR wandelte auf Erden in Knechtsgestalt, so ist ER heute da in SEINEM HEILIGEN GEISTE. Bei denen, die sich nach IHM sehnen, da zieht ER ein. ER beglückt die SEINEN mit SEINER Gegenwart. Welche Tröstung schenkt uns der HERR gerade heute in diesem Leben, da viele sich nicht mehr halten an dem Band SEINER Ordnung und Haushaltung? Die HEILIGE Schrift ist ein heiliges Buch, so wie im Alten, hauptsächlich im Neuen Testament. Nichts hat GOTT abgetrennt. Der HERR JESUS hat das Band der HEILIGEN Schrift ausgefüllt durch SEINEN Einsatz. Wie wunderbar ist der Weg GOTTES. Und uns Menschen schließt ER auf das ewige geistige Reich. Wir fühlen durch die Lebensworte die Kraft GOTTES. Sie zieht durch Körper, Seele und Geist. Da will ER sagen: "Sehet, ICH bin bei euch alle Tage bis an euer Ende, fürchtet euch nicht." Es kommt uns doch die Furcht, so schreckliche Taten der Hölle geschehen. Wie ist es möglich, dass Menschen so ungläubig sind, dass sie Taten der Finsternis ausüben? JESUS hat doch hier gelebt. ER hat SICH aufgeopfert zu unserer Erlösung. Und so viele gehen stracks der Hölle entgegen. Ihre Augen sind gerichtet in die Finsternis. Ohne Wiedergeburt werden viele stehen draußen in der Nacht. Für sie wird eine Ewigkeit kein Tag. Heute steht der HERR an eisernen Türen und Toren und fleht: "Kommet alle her zu MIR, ICH will euch erretten." Viele gehen verloren. Diese Erde ist für uns eine Prüfungszeit. Nutzen wir die Zeit aus und werden wir tätige Christen, dass der HERR Freude an uns hat. Wir Christen verrichten unsere Arbeit im HERRN, und ER rechnet sie uns an zur Weinbergstätigkeit. JESUS hat ein großes offenes Herz für alle Notleidenden. Und wir sollen IHM nachahmen, edel sollen wir uns ergeben, stets hilfreich den Bedrängten zur Seite stehen und die Güte nachahmen von unserem HERRN. Der HERR fasst uns alle ein in SEINEN Lebenszug, ER kennt jeden Einzelnen von uns, ob man das glaubt oder nicht; das ist die Wahrheit. Mit unseren Gedanken kommen wir nicht weit. Vertrauen wir uns IHM an, ER zieht uns himmelan. Es ist ein Wunderwerk, dass der HERR uns so beschirmt. ICH hatte schon viele Anfechtungen erlebt. In einer Vision sprach der HERR zu mir: "Helene, alle Würfe treffen dich nicht, ICH bin dein Licht." Der HERR hält alles Widrige von den SEINEN ab, sodass die Würfe, die von den Übeltätern ausgehen, auf sie zurückgehen. Das ist so wunderbar; da kann man



PREDIGTEN DES HERRN

GOTT, den HERRN, nicht genug loben und preisen. ICH möchte allen Geschwistern Mut machen. Verzaget nicht, so Stürme toben, unser Erretter ist bei uns im Lebensschiff. Unser Schiff bekommt kein Riff, so ER die Führung übernimmt. Es muss alles gehen, so wie ER es will. Wunderbar ist die göttliche Haltung zu denen, die im HERRN wandeln. Auch die Leiden sind notwendig zur Formung unserer Seelen. Es geschieht nichts ohne Zweck. Aber die Menschen bereiten sich untereinander die Hölle. Einer bürdet dem Andern schwere Lasten auf. Das hat nichts mehr mit GOTT, dem HERRN, zu tun. Dies ist satanisch. Und solche Lasten können sie nicht mehr tragen. Wenn sie aber mitten stehen im Pfuhl der Nacht, da geben sie GOTT die Schuld. Das ist Torheit, Dummheit. Solche kennen die Wege GOTTES nicht. Wir aber, die wir leben in der Führung des HERRN, sind Wissende, und wir können solche den Weg zeigen, wenn diese sich aufschließen für das Leben. Bitten wir den HERRN, dass ER möge solche erleuchten; denn nur durch den Zug GOTTES können jene errettet werden; nicht aus eigener Kraft. Durch IHN werden wir selig werden und ausgelöscht ist die Nacht.

+ + + A M E N + + +



PREDIGTEN DES HERRN

Der Name des HERRN sei gebenedeit für alle Zeit bis in die Ewigkeit. Liebe Geschwister, es gibt eine Gerechtigkeit GOTTES, die alles führt, leitet und lenkt. Es kommt so, wie ER es will. Es muss alles gehen nach SEINEM Willen. So man uns angreift, anfechtet ob der Erkenntnis GOTTES, SEINES Sohnes JESUS. So man uns tritt aufs Herz, so sollen wir die Augen heben zum Kreuz. Der HERR gibt uns die Kraft zum Weiterleben. ER heilt unsere Wunden, die man uns schlägt; denn in Wirklichkeit ist es der Gegenpol, der nicht rastet, nicht ruht, der stets angriffsbereit ist. Er kommt nicht allein, sondern mit Legionen finsternen Gesellen. JESUS sagt: "Ihr habet den Kampf nicht mit Fleisch und Gebein, sondern mit den bösen finsternen Mächten." Bleiben wir doch in der Ruhe, wahren wir die Geduld, denn der Feind greift an, ja, an der empfindlichsten Stelle. Im Kreuz ist Heil, im Leben JESU ist Frieden. Wie oft sprach der HERR, so ER zu SEINEN Jüngern eintrat: "Der Friede sei mit euch." Es ist ein Friede, den man auf dieser Welt nicht haben kann. Oh wie ist der Friede GOTTES so rar. Selig, die ihn verspüren. Er ist ein Odem SEINER Heiligkeit, SEINER Kraft und Stärke. Gehen wir doch ein in die Sphäre unseres HERRN. Wir werden oft von den Menschen enttäuscht. ICH war oft sehr verwundert, dass gerade die besten Freundschaften in Brüche gehen. Aber der Führungsgeist sprach: "Helene, die heute noch für dich geradestehen, drehen dir morgen schon den Rücken hin." Gerade auf dem geistigen Wege werden wir enttäuscht. Der Feind benutzt die, die noch in der Erkenntnis GOTTES stehen, zum Unheil, zum Unsegen. Man neidet den Höherbegabten die Gaben des GEISTES GOTTES. Da ist ihnen jedes Mittel gerade recht, sogar Mitgeschwister durch die Hechel zu ziehen. Ja, man streitet sogar die Begabung ab. Das ist der Feind, der angreift. Die Begnadeten wissen, wie echt die Gaben gehalten sind. Jenen kann man dieses weder absprechen noch ableugnen, denn der HERR versieht die Begabten mit einer Standhaftigkeit, Tapferkeit, dass sich jedermann wundern wird. Es sind leider die eigenen Hausgenossen, die dem Feind hörig sind, die noch wunder denken, wie hoch sie vor GOTT dastehen. Und wenn solche reden mit Engelszungen und verbreiten noch Missgunst, Widerwärtigkeit, Bosheit, Neid statt Liebe, so stehen sie auf dem entgegengesetzten Weg. JESUS sagt: "Liebet einander, wie ICH euch geliebet habe und noch liebe, ja bis in alle Ewigkeit." ER hat auch vor jener Zeit Maria als SEINE Leibesmutter auserwählt; ER hat sie herausgezogen aus so vielen Frauen. Nur sie war dazu fähig, bevorzugt zu werden, was so viele ihr streitig machen wollten. Das Gerede des Feindes ist überall bekannt. Man sagt: "Maria sei eine Hure, eine Dirne, die mit Herodes ein Verhältnis hätte und so weiter." Man ließ kein gutes Haar an ihr. Selbst Josef wollte sie in dem schwangeren Zustande verlassen. Aber er wurde erleuchtet aus der Höhe. Das glaubten auch so viele nicht, dass Maria die unbefleckte Empfängnis ist. Der Gottmensch konnte ja nicht geboren werden durch eine Zeugung eines Menschen, sondern durch GOTTES Erleuchtung, durch GOTTES Wort, das GOTT befruchtete durch die Kraft des HEILIGEN GEISTES im Mutterleibe. Die Verleumdungen hören auf dieser Welt nie auf. Und JESUS sagt: "Die eigenen Hausgenossen sind unsere größten Ankläger und Widersager." Die Angriffe fruchten nicht. Die Stiche, die man uns versetzt, treffen nicht, sie gehen ins Leere. Der Feind hat nichts an denen, die auf den Pfaden GOTTES wandeln. Und so Angriffe geschehen, ist es von unserem HERRN zugelassen, uns zur Prüfung, zur Bewährung, aber auch zur Festigkeit, Standhaftigkeit. Wieweit sind wir mit dem HERRN vereint? ER lässt keine Anfechtung, keine Versuchung zu, die zwecklos wäre. Diese Schulen hat der HERR persönlich hier durchgemacht bis zum Kreuzestod. Es galt für IHN die größte und höchste Mission auszufüllen, die Erlösung uns zu bringen. Und auch wir haben unsere Aufgaben zu erfüllen, wichtige Missionen durchzugehen. Bleiben wir stets in der Ruhe, lassen wir uns nicht herausfordern von der Gewalt der Finsternis. Der HERR lebt in unseren Herzen, und ER gibt uns die Order, ruhig zu bleiben; denn auch ER tat SEINEN Mund nicht auf bei sämtlichen Anfechtungen. Viele fallen rein, so der Feind angreift. Sie verfallen in Bosheit, Widerwärtigkeit, Torheit, was GOTT, dem HERRN, widrig ist. Tragen wir doch alles in gleicher Ruhe und in der Stille so wie unser Lehrer und Meister JESUS CHRISTUS. ER zieht voraus und zeigt uns den Weg. Ja, es geht manchmal mitten durch den Urwald, da der Feind Fallen stellt, die wir aus eigener Kraft nicht bewältigen. Aber der HERR, der in uns lebt, bewahrt



PREDIGTEN DES HERRN

uns vor dem Dunst der Nacht. Es ist GOTTES Odem, SEINE Stimme, die uns ermahnt: "Bleibet in MIR, so bleibe ICH in euch." Überlassen wir unser ganzes Geschick unserem HERRN. ER führt alle Misere aufs Beste hinaus, denn in der Ruhe kommt eine besondere Kraft durch uns. Es wäre töricht, uns aufzulehnen gegen die satanische Gewalt. Es sind leider nur sehr wenige, die sich formen, ausbilden, ausrüsten lassen mit dem Schwert der Geduld. Diese Wenigen leben in GOTTES Gnadenhuld. Man tut gut daran, dem HERRN zu folgen, IHM mehr zu gehorchen als Vater, Mutter, Schwester, die nicht daran denken, in die Führung GOTTES einzutreten. Wenn man will den HERRN anrufen, betet man IHN an im Geiste, im Lichte der Wahrheit, so wird der HEILIGE GEIST uns erleuchten, dass wir in keine Fallstricke eingehen, die man uns stellt auf dieser Welt. Wunderbar ist die Führung GOTTES aus der Höhe, wenn man ernstlich bestrebt ist, den Weg der Nachfolge zu gehen. JESUS geht voraus. Damals ein glänzendes Vorbild der Menschen, heute im Wirken durch die Kraft des HEILIGEN GEISTES. Wie herrlich zu wissen, ER ist bei uns, so wie ER es versprochen hat, noch ehe ER aufstieg gegen Himmel. ER sprach: "Fürchtet euch nicht. ICH bin bei euch alle Tage. Fürchtet euch nicht. ICH habe euch erlöst." Wir sind befreit durch SEINE heiligen blutenden Wunden. Wir werden wunderbar geführt durch unseren HERRN, denn wir sind SEINER Hände Werk. Und wenn ER uns abrufft von dieser Erde, so wissen wir, dass wir keine Fremdlinge sind. Durch IHN sind wir geheilt, durch IHN haben wir den Frieden unserer Seelen, den ER nur kann geben. Möge der Friede GOTTES uns beleben, trösten, erquicken, dass wir uns freuen im HERRN. Denn wer kann uns so trösten? Doch keiner, nur ER. ER ist die Trostquelle des Lebens. Wir dürfen schöpfen aus dem Gnadenfluss. Und so begrüßen wir unsere Geschwister alle mit dem bedeutsamen himmlischen Gruß: Der Friede GOTTES sei mit uns und bleibe bei uns!

+ + + A M E N + + +



PREDIGTEN DES HERRN

Der GEIST sprach: "Helene, du trägst JESUS in deinem Herzen, ER heilt deine Wunden, ER lindert deine Schmerzen durch das Feuer SEINER Kraft und Stärke. Sei frohen Herzens, du hast das Leben gefunden, wonach sich so viele verzehren." Liebe Geschwister, JESUS lebt in meiner Seele; das ist Gewissheit, weil ER mir öffnet die himmlische Sphäre, das Paradies. ICH fühle die geistige Welt. Da möchte man nicht mehr hier leben. Aber so wie es GOTT gefällt, solange müssen wir unsere Pflichten und Aufgaben erfüllen. Die Aufgaben, die goldene Früchte einbringen. So wir dem HERRN dienen, so wir IHN lieben aus dem ganzen Herzen. ER hat uns zuvor geliebt, dass ER für uns SEIN Blut drangab zur Vergebung unserer Sünden. ER wurde zum Missetäter gezählt, hat für uns die Bürgschaft übernommen. ER hat unsere Missetaten am Kreuze für uns gesühnt. Und so wir IHN in unseren Herzen tragen, so verweilen wir stets in Gedanken am Kreuzesaltar. Wir fühlen die Leiden, die Wehen, die Stiche, die Schmerzen mit IHM. Und das Gefühl bricht durch, sodass wir weinen. Welche Schmach hat ER auf SICH geladen durch den Kreuzesgang? Über SEINE Lippen kam kein Laut der Klage. ER war ein junger Mensch, wohl erzogen durch die Kraft von oben. Wohl nicht nach menschlichem Ermessen geleitet. ER lebte stets in SEINEM Geiste, in der väterlichen Ordnungsliebe. Diese heikle Mission hat ER ausgeführt für uns. Musste das so sein, dass die Gottheit sich so durch den Gottmenschen demütigte, dass ER Spott, Hohn auf SICH nahm, dass man IHM noch Fußtritte beim Kreuzestragen versetzte? ER wurde geschlagen, ausgepeitscht, gezeißelt, mit Dornen gekrönt, gekreuzigt. Welch ein blutiges Drama, das sich abspielte auf Golgatha? Und so viele erinnern sich nicht mehr an IHN, was ER wagte aus Barmherzigkeit zu den Menschen. ICH kann und werde diese Kälte nicht verstehen. ICH fasse es nicht, dass man leben kann ohne den HERRN JESUS CHRIST. ICH verlange oft nach IHM. Wohl ist es Gnade. ER zieht uns himmelwärts. ER hat verheißen SEINEN Tröster. Wir wissen, es ist SEIN HEILIGER GEIST. IHM ist alles bekannt, ER ist der allwissende HERR. IHN kann man weder belügen noch betrügen. ER kennt die geheimsten Gedanken. Wie sind die Meisten so töricht, dass sie sich betäuben durch die Weltlinge. Die im HERRN leben, werfen das Weltliche von sich. Ihr Bestreben ist, dem HERRN zu dienen, IHM gehorchen. Und wenn wir leiden, ist ER unser Beistand. Wenn uns die Menschen schmähen um der Wahrheit willen, so heilt ER unsere Wunden, und ER beschützt uns vor den Gefahren der Finsternis. Man fühlt, ER ist bei uns, ER behütet uns. Als der HERR so sehr gelitten hat, sprach ER die Worte: "MEIN Reich ist nicht von dieser Welt. Wäre MEIN Reich von dieser Welt, so würden MEINE Engel für MICH streiten und kämpfen." Welch' wichtige Mission hat der HERR hier ausgefüllt?! Dieser Weg ging mitten durch die Hölle. ICH verstehe nicht, dass es so viele Verbrecher gibt, die so schreckliche Dinge ausüben auf dieser Welt, weil doch der HERR lebt und SICH für uns aufgeopfert hat zu unserer Befreiung und Erlösung. Der Glaube fehlt, sonst würden die schrecklichen Dinge gar nicht geschehen. So viele sind untauglich für das geistige Reich, so viele gehen verloren ohne die Aufnahme GOTTES. Ohne JESUS ist Finsternis überall. ER ist das Licht der Welt, ER spricht: "Wer MICH aufnimmt, wandelt nicht mehr in der Finsternis." Ohne die Aufnahme SEINES GEISTES sind wir verloren für eine lange Ewigkeit. Wer soll die Geister befreien, wenn sie absichtlich IHM aus dem Wege gehen? Denken wir an die Jüngerschar, an die, die sich festhielten am HERRN. ER hatte Worte des Lebens. Wer sich die einprägt, der ist errettet. ER hat sie auserwählt und doch gingen viele ihre eigenen Wege. Es war ihnen so schwer, der Welt den Abschiedsbrief zu geben. Die Welt hat viel Platz, viel Raum für solche, die Satan hörig sind. ICH hatte eine Vision: ICH sah meine vorangegangene Mutter, sie befand sich bei meinen Leibesgeschwistern und sagte zu ihnen: "Helene, mein armes Kind, findet unter euch keinen Platz, keinen Raum." Wäre ich weltlich gesinnt, so fände ich Raum und Platz in Fülle. Aber ich ertrage die Kälte um JESU' willen, der ja auch keinen Platz gefunden hat unter den eigenen Hausgenossen. ICH denke an die Worte JESU', die ER sprach zu einem Schriftgelehrten, als jener sagte: "Meister, ich will dir folgen, wohin du auch gehst": "Die Füchse haben ihre Höhlen, die Vögel des Himmels ihre Nester, aber der Menschensohn hat nichts, da ER SEIN Haupt bergen kann." Der HERR Himmels und der Erde hatte keinen Platz auf dieser Erde. So ist es auch heute. Wenige nehmen IHN auf, wenige sind



PREDIGTEN DES HERRN

aufnahmereif für SEINEN GEIST. Es werden nur wenige sein, die im HERRN leben. So werden auch nur wenige erwachen zum neuen Leben. Das Leben kann ER nur geben. Durch IHN sind wir errettet, IHM gebührt unsere Aufmerksamkeit, unsere Liebe. So wir guten Willens sind, zieht uns SEIN GEIST zur Höhe durch besondere Züge des Lebens. ER bildet uns aus zu geistigen Kräften, und wir wissen, wofür wir leben. HERR, befehl du unsere Wege. Wir wollen IHM folgen. Wir wären ja gar nichts ohne IHN. ER hebt und trägt uns wie ein Vater SEIN Kind. Und ER sollte uns versäumen oder vergessen? Es kann nicht nach unseren eigenen Wünschen gehen, sondern nach SEINEM Willen; denn ER macht keine Fehler. Leid und Freud sind eingefügt in unser Leben. Denken wir doch an die unbefleckte Empfängnis Maria. Sie hat IHN getragen unter ihrem Herzen, sie hat alle Schmerzen im Geiste miterlebt. Sie ist die leidende Mutter, aber auch die triumphierende Mutter. Sie zieht uns aufwärts, so wir IHN lieben, IHN aufnehmen, so wie ER in Wirklichkeit ist. Leben wir doch nur für unseren HERRN, so wird unser Übergang selig sein.

+ + + A M E N + + +



PREDIGTEN DES HERRN

Der HERR sprach: "Helene, du bist MEINE Tochter, ICH habe dich auserwählt. Du bist ein Stern, der da ausstrahlt das Licht aus dem Himmelszelt." Liebe Geschwister, nehmet auf die Gnadenlebenszüge aus der Höhe; das große Licht gereicht euch zum Segen. SEIN Leben gab ER hin. ER vergoss am Kreuz SEIN Blut für der Sünder Vergehen, für ihre Schuld. Der GEIST GOTTES hielt die Menschen so, dass sie den Menschensohn nicht erkannten. ER erwählte den Tod am Kreuze. So nur gab es Erlösung und Befreiung. Wir können nicht verstehen, das blutige Drama, das sich abspielte auf Golgathas Höh'. ER hat doch den Beweis gegeben durch das bittere Leiden und Sterben. Und doch wurden die Törichten nicht wach von ihrem Todeszustand. Hätten sie IHN erkannt als den HERRN Himmels und der Erde, so hätten sie IHN nicht ans Kreuz geheftet, sie hätten IHN nicht gequält, nicht geschlagen, weder gegeißelt noch mit Dornen gekrönt. Sie hätten nicht gerufen: "Weissage CHRISTUS, wer hat dich geschlagen?" Sie spotteten SEINER, als ER noch mit dem Tode rang, als ER auskämpfte den bitteren Kampf und leerte den Kelch der Bitternis. Also wurden sie so gehalten. Und so wir heute unseren HERRN bewundern, so ist es der Gnadenzug. ER lüftet uns den Schleier der Ewigkeit. ER erweckt unseren GEIST, weil ER einzieht in unsere Seele. Wir erkennen unseren HERRN schon, weil ER den bitteren Leidensweg für uns ausgefochten hat und am Kreuze ausrief: "Es ist vollbracht!" Für uns ist JESUS unser Erlöser und Befreier! Und so wir ausstrahlen das Licht aus dem Himmelszelt, so sind wir Lebenssterne, die ER auserwählt. Gewiss, Weltkinder fassen die Lebenszüge falsch auf. Wer glaubt noch an das Auferstehungswunder? Man hat IHN ins Grab gelegt und ER ist wahrhaftig auferstanden mit SEINEM Leibe. ER konnte IHN vergeistigen durch die Kraft der GOTTHEIT. ER ist der Gottmensch, der die Liebe des Vaters in SICH verwirklicht, der die Kraft des HEILIGEN GEISTES ausstrahlt. ER hat viele Wunder ausgeteilt an die Menschheit. Der Glaube macht selig, der Glaube macht herrlich, ER bringt uns himmelwärts. Der Glaube ist eine göttliche Errungenschaft. Selig, die da glauben, sie werden Berge versetzen. Was den Ungläubigen unmöglich erscheint, ist dem Gläubigen möglich durch die Kraft GOTTES, auswirkend durch SEINEN HEILIGEN GEIST. Es geschehen Zeichen, es geschehen auch Wunder. Wohl, im unerschütterlichen Glaubenslicht. Glaube ist das Gnadenlicht. Petrus wurde durch die Gnade GOTTES gläubig. Die Tugenden kann nur die GOTTHEIT einweben in die Seele. Auch die Empfindung mit GOTT, dem HERRN. Wer mitfühlt mit den GOTTES Gedanken und Wegen, der ist von GOTT ins Gnadenleben eingeweiht, eingeschrieben in das Lebensbuch der Ewigkeit. Die Kraft, die ausströmt aus der GOTTHEIT, ist der Hauch, das Leben aus der Höhe. SEIN Reich ist gebaut von GOTTES Händen, SEINE Streiter sind die Engel. Die Säulen sind die, die ER auserwählt hat vor jener Zeit, die ER rief ins Lebenswerk. Sie scheuten Tod und Teufel nicht, sie strahlten aus das Lebenslicht. Dies ist wunderbar. Ja, sie sind SEINER Hände Werk, sie begannen und ER hat ausgefüllt. Wohin sie zogen, der HERR ging mit, ER begleitete sie. Wir sind aus Gnaden erwählt. ER hat uns zu den Lebenssäulen gestellt, so wir IHN aufnehmen, IHN lieben im ERLÖSER, im HEILIGEN VATER, im HEILIGEN GEISTE. GOTTES Wege sind unerforschlich, unergründlich. Wir sollen uns nie von der finsternen Macht hinreißen lassen und dem HERRN zürnen, weil ER unseren Weg nach SEINER Bestimmung erfüllt. Dies kommt uns persönlich zugute. Kein Mensch ist gut, nur der HERR allein. Wenn wir gute Tugenden in uns tragen, ist ER es, der uns formt, der uns veredelt zu brauchbaren Kräften. Die Christen vor jener Zeit tranken den Kelch der Bitternis, so wie der HERR ihn leerte. Und sie tranken die Bitternis durch die geistige Haltung. Alle Knie müssen sich vor IHM beugen, und auch wir werden gehalten von SEINEN starken Armen. Die Güte, die wir ausstrahlen über die Menschen und Tiere, ist doch im Grunde der HERR. Wir sind nur SEINER Hände Werk, so wir gehen auf SEINEN Befehl, so wir tun, wie GOTT es will. Es sind wohl nicht immer leichte Wege. Betrachten wir Jona. Der HERR befahl IHM, ER soll das Wort GOTTES verkünden in Ninive. Aber er fürchtete sich sehr vor dem ungläubigen Volk. ER fürchtete die Masse, den Hass, die Bosheit; denn es wird nichts so sehr angegriffen wie die göttliche Wahrheit. Jona floh vor dem HERRN. Er bestieg ein Schiff und wich der Botschaft GOTTES aus. Aber der HERR ließ einen gewaltigen Sturm über das Schiff kommen, sodass das



PREDIGTEN DES HERRN

Schiff bedrohet war. Der Schiffsherr bat Jona, er soll beten, er soll seinen GOTT um Hilfe anrufen. Aber Jona erzählte den Schiffern, dass er der Forderung GOTTES ausgewichen sei und dass der HERR wegen seines Ungehorsams diesen gewaltigen Sturm kommen lässt. Er forderte sie auf: "Werfet mich ins Meer, ich bin der Schuldige." Und als sie das taten, plötzlich legte sich der Sturm, es wurde still und friedlich. Es steht offenbar: Ein großer Fisch verschlang Jona. Er betete im Leib des Fisches, er bat den HERRN um Vergebung wegen seines Frevels, wegen seines Ungehorsams. Und der HERR erhörte sein Gebet. Der große Fisch spie Jona wieder an Land. Er diente fortan GOTT, dem HERRN, und er predigte das Wort GOTTES, er predigte gewaltig. Er forderte die Menschen auf zur Buße, zur Umkehr, sonst käme der Zorn GOTTES über diese Stadt. Es bekehrten sich viele. Jona konnte dem Befehl GOTTES nicht ausweichen. Die Propheten gehen auf dieser Welt harte Wege. Soll es ihnen besser ergehen als dem HERRN? Wir stehen ja nicht über IHM. Also wurde der HERR verfolgt um SEINES Namens willen, so auch SEINE Auserwählten. Wir bleiben alle nicht verschont. ER spricht: "Rufet MICH an in euren Nöten, ICH will euch erretten." Ein Ausweichen ist eine Abweichung von GOTTES Gnadenzügen. Wir sind auf Erden, dass wir dem HERRN dienen, IHM zur Hand gehen. Den Meisten fehlt die Einsicht. Sie leben nur sich selbst. Der Versucher ist gestellt auf diese Welt mit seinen Legionen böser, finsterner Geister. Sie suchen, wen sie können umlegen und umwenden für das schwarze Meer. Sogar unser HERR JESUS wurde von Satan versucht. JESUS sagte: "Weiche, Satan, du sollst GOTT, deinen HERRN, nicht versuchen, du sollst IHN anbeten." Da wich der Versucher von IHM. Und auch wir werden angefochten, versucht in so mancherlei Fächer. Aber der HERR und SEINE Engel sind unsere Wächter. Bitten wir für SEINE Kraft in allen Versuchungskünsten der dunklen Macht. Der HERR hilft uns über die Machenschaft. Es besteht ein Kampf zwischen guten und bösen Geistern auf dieser Welt. Viele fallen hin und stehen nicht mehr auf zum geistigen Lauf. JESUS sagt: "Wer da stehe, der siehe zu, dass er nicht mehr falle." Ein Judas fiel in die Grube wegen seiner Habsucht, wegen seines Verrats. Er schaffte es nicht mehr, sich zu erheben. Somit kommt die Verzweiflung über die Ungerechten. Wir schaffen alle nichts ohne IHN, ohne SEINE Kraft. ER ist es, der uns hebt und trägt und uns über sämtliche Schwierigkeiten bringt. Stehen wir auf für den HERRN. Der HERR gibt uns die Haltung und die Festigkeit. Geben wir uns doch alle Mühe, IHM nachzugehen. Tragen wir das Licht des Lebens in unseren Herzen und Seelen, so werden wir vom HERRN anerkannt werden für den Aufzug geistiger Erden. Nur durch IHN werden wir uns heben zu den lichten Höhen.

+ + + A M E N + + +



PREDIGTEN DES HERRN

Der Führungsgeist sprach zu mir: "Helene, wie wird dein Abruf so schön werden. Lichtseelen finden sich ein, geben dir das Geleite in die ewige Stadt." Er führte mich an das Gnadenmeer, da stand ein herrliches weißes Schiff und Lichtseelen empfingen mich. Der Geist sprach: "Sie geleiten dich, Helene, über die Wellen des Meeres." ICH fühlte eine himmlische Sphäre. Liebe Geschwister, durch die Gnadenzüge, durch die Visionen wird uns offenbar die Liebe GOTTES im Sohne JESUS, im HEILIGEN GEISTE. Wer an den Sohn glaubt, der ist errettet. Im Glauben wird uns geöffnet das Paradies. Wie notwendig brauchen wir unseren HERRN JESUS, der uns grenzenlos liebt, uns mit Wohltaten stets umgibt. ER kräftigt uns im Glaubensmut. Rufen wir IHN doch an in aller Not. Oh, wie ist ER so treu, so gut. Wenn wir mehr fühlen als die Allgemeinheit, so ist ER es durch den Gnadenzug. ER fasst uns ins Auge, und ER leitet unsere Wege. Die Gnade ist ein Vorgeschmack von SEINER Liebe, von dem Himmel, in dem ER SICH befindet. Wir sind alle nicht vollkommen. ICH beweine meine Unvollkommenheit. MIR ergeht es wie Petrus, der auch weinte, als ER JESUS verleugnete. Würde der HERR in SEINER großen Barmherzigkeit uns nicht festhalten, was wäre dann? ER hält uns fest mit SEINER Hand, die diese Erde umspannt. IHM gehorchen die Stürme, die Wogen. ER ist allmächtig, alles hat ER in SEINER Hand. Und wo Menschenhilfe bricht, da ist ER ganz groß. ER hilft den SEINEN aus dem Dickicht, wohl im unerschütterlichen Vertrauen. Christen werden stets an SEINE Verheißung glauben, an das Wort, so ER spricht: "Wer an MICH glaubt, wird leben, obgleich er stirbe." ICH habe mit mehreren Christen gesprochen, die die Form einhalten. Sie sagten alle: "Wir halten, was wir gelernt haben, aber an eine Auferstehung glauben wir nicht. Wie soll denn das möglich sein?" Wozu dient es, die Form einzuhalten? Man geht der Gewohnheit nach. Aber das Lebenswort, das JESUS sprach am Ort, nehmen so viele nicht an und nicht auf. Wer an IHM zweifelt, der glaubt ja auch nicht. Wozu denn die Form einhalten, so wie man geschäftliche Dinge erledigt und Totengerüche gehen hervor? Friedhofsmäßig sieht es in der Welt aus. Die das ewige Leben auf die Seite schieben, sind keine Christen. Ihr Gang ist finster, tönch und blind. JESUS sagte damals zu SEINEN Nachfolgern: "Ihr seid das Salz der Erde. Wenn aber das Salz dumm wird, wozu ist es noch brauchbar?" Jesus lebt in SEINEM GEISTE fort. ER zieht bei den Gläubigen ein. Die SEIN Wort hochhalten, diese Seelen bildet ER aus zu den schönsten Kapellen. Gläubige sind Sterne, die das Licht des Lebens ausstrahlen in diese Welt. Oh welche Freude? Unser HERR lebt, ER wirkt durch SEINEN HEILIGEN GEIST. ER ist die Kraft, das Leben, das Licht, ER durchbricht die Finsternis. ER hilft auch den Ungläubigen, so sie bitten für den wahren lebendigen Glauben. Im festen Glauben steht man im HERRN. Und ER lässt die SEINEN nicht mehr los. Den Gläubigen wird geholfen. Wohl nicht nach ihrem Maß, sondern so, wie der HERR es will. Beten wir: "HERR, dein Wille geschehe, gehen wir auch mitten durch das Todestal, wir fürchten kein Unheil; denn der HERR ist unsere Zuversicht." Und wenn wir vollkommener werden, ist es nicht unser Verdienst, sondern nur ER. Durch SEINE Führung und Haltung wird uns mehr Licht gegeben aus der Höhe. Aus Sündern gehen hervor Gotteskinder, durch die Kraft des Allerhöchsten. Denn durchwegs waren ja alle die, die der HERR erwählt hat, Sünder. ER formte sie, ER bildete sie aus durch den Gnadenzug zu der erlösten Schar. ICH erinnere mich an eine Vision. Lichtseelen bildeten einen Kreis um mich. ICH war in der Mitte, und sie freuten sich im HERRN. Halten wir uns an den Händen, in der Gemeinschaft GOTTES des Vaters, des Sohnes, des HEILIGEN Geistes, und rufen wir unseren HERRN an, ob in Freude oder Leid. ER möge stets bei uns sein, ER möge uns so halten, wie ER die Christenschar erhalten hat vor jener Zeit. Wir wissen, dass ER unveränderlich ist und bleibt bis in alle Ewigkeit. Möge ER Gnade walten lassen über die ungläubige Menschheit; denn Wege hat ER aller Wege, an Mitteln fehlt's IHM nicht. So wir zählen zu der erlösten Schar, so ist dies SEINE führende Hand. Beten wir IHN an in der Betrachtung SEINES harten, bitteren Weges hier auf Erden. Unser ganzes Leben ist durch IHN ausgefüllt. ICH bete nur in der Betrachtung, da spüre ich, wie der Himmel sich öffnet. ICH fühle die andere Welt und ich möchte euch Geschwistern zurufen: "Haltet euch fest am gekreuzigten HERRN." Vom Kreuz fließen Segensströme über uns, und wir sind daheim. Das Kreuz ist unser Heil, unser geistiger Teil, so auch wir unser Kreuz tragen im HERRN.



PREDIGTEN DES HERRN

ER wurde verschmäht, sogar von den Hohepriestern. Und so wir auch verschmäht werden, nicht an-, nicht aufgenommen werden, so dürfen wir einen Teil verspüren von der Last, die unser geliebter HERR auf SICH geladen hat. ER trug unsere Last, auf dass wir gerechtfertigt werden und in die ewige Heimat aufgenommen werden. Unsere Namen stehen ganz gewiss im Buche des Lebens. Und wenn ER dereinst unsere Namen aufrufet, werden wir vor Glück und Wonne uns fassen an den Händen und dem Opferlamm danken für SEINEN teuren Einsatz der erlösenden Liebe. Wir waren gebunden, gefangen, Sklaven in unseren Sünden, Schwächen, Gebrechen. Aber unser ERLÖSER hat uns gerufen aus unserer Finsternis: "Kommet her zu MIR alle, ICH will euch erretten von der Todeskette." SEINE Hand zieht uns zu SICH. Wie besorgt ist ER für dich und für mich und für uns alle, die wir SEINEN Ruf vernehmen. Und ER wird uns mehr Licht und Sonne geben. So wir IHN darum bitten und flehen. Sorgen wir doch nicht für Schätze, die Rost und Motten fressen, sondern für Schätze, die uns behalten bleiben. Sie besitzen Ewigkeitswerte.

+ + + A M E N + + +



PREDIGTEN DES HERRN

Der Führungsgeist sprach: "Helene, weine und klage nicht über das Schwergewicht, über die Kälte, die Unliebe der Menschen. Jeder ist sich selbst der Nächste. Und wenn sie noch so viel die Hände falten zum Gebet, der HERR wird sie übersehen." Liebe Geschwister, so wir gehen durch die Kälte der Menschheit, ja von den eigenen Hausgenossen falsch bewirtet werden, tragen wir doch diese Misere unserem HERRN zu Ehren. Wie bitter ist der Erdenweg. ICH betrachte oft JESU' Weg. Wie viel Herzeleid hat ER erlebt durch die Herzenshärte? Gerade von den Lehrern der Gemeinde wurde ER verschmäht. Sie betrachteten den HERRN als einen Eindringling, Fremdling. Sie haben IHN verachtet, nicht beachtet. ER ging durch die Falschheit, durch die Verleumdung. So wir denselben Weg gehen, so sollen wir nicht verzagen. Wehe aber den Verleumdern, den Ehrabschneidern, sie gehen einen harten Weg; denn alle Schuld rächt sich schon auf Erden. Was man nicht genau weiß, soll man nicht genau ausschreien, etwa Menschen unglücklich machen. Hüte man sich vor dem falschen Zungenschlag. Es sind törichte Geister, die klatschen und tratschen, die andere unmöglich machen und sie besudeln. Wir haben überhaupt kein Recht zu richten. JESUS sagt: "Was siehst du den Splitter in des Nächsten Auge und deinen eigenen Balken erkennst du nicht?!" Bleibe man bei sich, da ist genug zu ordnen, zu säubern, zu fegen, anstatt die Mitmenschen durch den Kot der Straße zu ziehen. Bewahret einander vor Herzeleid. Kurz ist die Zeit, die ihr beisammen seid. Und wenn der Eine oder der Andere fällt, so spiele man sich doch nicht auf als Richter und Erzieher. JESUS sagt: "Richtet nicht, auf dass auch ihr nicht gerichtet werdet." ICH ging auch durch mehrere bittere Schulen. ICH weiß, wie die verleumderischen Zungen können wehtun. Was sie mir wollten anhängen, das war nur ihr Leben. Genau diese Makel hängen an ihnen. Solche Menschen sprechen gewöhnlich nur von sich, so wie sie eingestellt sind in ihrem Weltgeist. Ihre Laster hängen sie anderen an. Trotzdem sollen wir die Ruhe wahren bei allen lasterhaften Redensarten und stille werden; denn es ist der Feind, der Widersager, der in der Tat angreift. Es gibt ein schönes wahres Wort. Wenn sich alle würden dieses Wort zu Herzen fassen, dann wäre das Paradies auf Erden. Es heißt: Was du nicht willst, was man dir tu, das füg' auch deinem Nächsten nicht zu. JESUS ermahnt uns: "Liebet einander." Wir haben kein Recht über andere zu richten, zumal wir das Innenleben der Menschen nicht kennen. Und wenn wir auch wissen, dass sie quer gehen, sollen wir alles drangeben, dass wir sie in aller Liebe auf das rechte Gleis des Lebens bringen. Aber nicht richten, nicht schneiden, nicht brennen. JESUS sagt: "MEIN ist die Rache." MIR ist schon ein großes Unrecht widerfahren an Bosheit, Neid und Widerwärtigkeit. Man ist so schnell dabei zu richten. ICH übergebe alle meine schwierigen Probleme meinem HERRN. ER regelt alles viel besser als ich. Die Übeltäter strafen im Grunde sich persönlich; denn wer anderen eine Grube gräbt, der fällt selbst hinein. Es gibt eine Gerechtigkeit im HERRN. ER führt alle Misere aufs Beste hinaus. Alle Verleumder finden keine Ruhe, bis sie in sich gehen. Wege hat der HERR aller Wege, an Mitteln fehlt's IHM nicht. Und jeder bekommt das, was er sät. Alle Schuld rächt sich schon zum Teil auf dieser Welt. Das heißt: Abtragung. Die Unliebe ist ein Vergehen, die größte Sünde, zumal der HERR spricht: "Liebet einander, so wie ICH euch geliebet habe." ER hat nicht gesagt: Hasset einander. ER stützte sogar einen Jünger zurecht, als jener sich zur Wehr setzte mit den Worten: "Stecke dein Schwert in die Scheide, denn wer zum Schwerte greift, wird darin umkommen." Wir sollen alle Misere in der Ruhe begleichen, dem HERRN unser Geschick in SEINE Hände geben. Die Verleumder werden alle mitsamt schon auf dieser Welt bestraft. Es ist eine Gerechtigkeit nur in GOTT zu finden. ER enttäuscht uns nie. Aber Menschen enttäuschen. Es ruht auf ihnen kein Verlass, keine Festigkeit. Der HERR konnte sich auch auf niemand verlassen, trotzdem Petrus IHM die Treue schwor: "Wenn dich HERR alle verlassen, aber ich nicht." Gleich darauf hat er bewiesen, wie schwach der Mensch kann werden, so die Hand GOTTES ihn loslässt. Nur durch die Gotteskraft sind wir treu, zuverlässig, gewissenhaft, gütig, barmherzig. Nur durch SEINE Haltung üben wir die Gottes-, die Nächstenliebe. Es kamen auch Frauen zu mir, die redeten verächtlich über so manche Leute, dass sie schlecht sind und so weiter. ICH verwies sie zurecht. ICH sagte: "Man soll den Mund nicht so voll nehmen über Dinge, die wir gar nicht kennen, gar nicht wissen." Das



PREDIGTEN DES HERRN

ist nun einmal Ehrabschneidung. Wir sind da, die Menschen in der Liebe GOTTES aufzurichten, ihnen zu helfen, ihnen beizustehen. Wenn man uns kein Gehör gibt, dann haben wir auch kein Recht, die Mitmenschen zu verurteilen. Wer sind wir denn, dass wir uns aufspielen zum Richter? Einer ist Richter, GOTT, der HERR; sonst niemand. Wer IHN lässt walten, den wird ER wunderbar erhalten. Die so gerne über andere reden und sie verleumden, sind gewöhnlich mit so vielen Untugenden behangen, dass es keine Worte mehr gibt. Säubere man zuerst sein eigenes Haus, ehe man an anderen schneiden und brennen will. Mit Bosheit, Widerwärtigkeit richtet man nur Seelenschäden an. Stets sollen wir in der Liebe GOTTES verweilen. Das ist unsere Hauptaufgabe. Und wenn man uns meidet ob der Wahrheit des Wortes GOTTES, so sagt JESUS: "Wischet von euch ab den Staub der Erde und gehet weiter." Wir sollen uns beherrschen in einer jeglichen Situation; denn wir haben nicht den Kampf mit Fleisch und Blut. Wir wissen, dass der Feind nicht rastet, nicht ruht. Lassen wir uns nicht hinreißen von den finsternen Gewalten. Heben wir unsere Augen auf zum HERRN, sprechen wir: "Herr, befehl du deine Wege, wir wollen dir folgen. Gib uns deine Kraft, dass wir die Bosheit besiegen durch die Ruhe, die Geduld. Stelle uns ein in deine Gnadenhuld."

+ + + A M E N + + +



PREDIGTEN DES HERRN

Der GEIST sprach: "Die Allgemeinheit der Menschen bearbeiten sich durch Stiche und Wehen, wissen nicht, um was es geht. Es sind Dämonen und Gewalten, denen sie dienen, die sie in Beschlag nehmen, erst recht im andern Leben." Diese nehmen sich das Recht, die Opfer ganz in ihre Finsternis miteinzubeziehen. Es steht geschrieben: "Wie der Baum fällt, so bleibt er liegen." Liebe Geschwister, nehmet auf das Wort GOTTES, die Lehre, die ich euch aus der Werkstatt des HERRN gebe. Der HERR führt, leitet die SEINEN bis ans Ende, die IHM folgen aufs Wort. ER spricht: "MEINE Engel werden für die MEINEN streiten und kämpfen, wohin ihr gehet, eure Füße ansetzet und wo ihr stehet. ICH habe MEINEN Engel befohlen, euch zu bewahren vor allen Übeln." Lassen wir uns vom HERRN führen und nicht von der Macht der Finsternis. ER soll unser Lehrer bleiben für alle Zeiten. Wir kennen unseren guten Hirten. SEIN Name ist JESUS, ER ist wunderbar; denn ER beschützt, bewahrt uns, so heftige Stürme aufziehen, und wir finden uns kaum zurecht auf dieser Welt, wo die Ungerechten ihren Stand behaupten. Warum gehen so viele Ehen in die Brüche? Weil sie der Macht der Finsternis dienen, den Fleischestriebenen nachgehen. Welche Freudentänze Satan mit seinen Gewalten aufführen, das ist den törichten Schafen gänzlich unbekannt. Den Geistern sie hörig sind, diese lassen sie nicht mehr los. Dies bedarf der Führung GOTTES und der Selbstüberwindung. Viele sind so verstrickt in diese Macht der Finsternis. Die Meisten bearbeiten sich durch Stiche, Schmerzen und Wehen. Man denkt nicht daran, was JESUS getan hat, dass ER gekreuzigt wurde auf Golgathas Höhe für unsere Schuld. Wir sind SEIN Eigentum, so wir IHM nachfolgen, so wir uns leiten lassen von der Gotteshand. ER spricht: "Eure Sünden sind euch vergeben, sündigt fortan nicht wieder." Betrachten wir die Geschichte vom Weibe am Jakobsbrunnen. Der HERR hat sie gerufen bei ihrem Namen, ER hat sie erwartet. ER war gütig, milde zu ihr. ER offenbarte ihr, dass sie mehrere Männer hatte. ER bot ihr an den Lebensbrunnen, das Wasser, so sie es trinkt, dass es sie nie mehr wird dürsten nach den Gewässern dieser Welt. Sie nahm IHN an, IHN auf, so lichtete sich ihr Lebenslauf. Die Menschen verachteten, verwarfen sie wegen ihres schlechten Lebenswandels. Aber der HERR hat sie gesucht, ER rief sie aus der Finsternis ins Licht. Und weil ER sich nicht verändert hat, tut ER das auch heute noch, und zwar bei denen, die auch dem Ruf GOTTES folgen. ER spricht: "Kommet her zu MIR alle, ICH will euch erretten von der Todeskette." So ER uns erlöst hat durch das vollbrachte Erlösungswerk, so sollen wir an uns arbeiten, erbitten SEINE Haltung, SEINE Stärke, dass wir zuversichtlicher werden, den alten Menschen zur Strecke bringen. Wir sollen geistige Menschen werden auf dieser Erde, das Licht des Lebens aufnehmen und ausstrahlen, das ER uns reicht. Wer sich nicht in die Führung GOTTES begibt, der ist bedauerlich dran; denn finstere Geister sind zur Stelle und belagern solche Seelen. Wir brauchen unseren lieben HERRN, wir brauchen SEINEN HEILIGEN GEIST. ER sendet uns SEINE Engel, die für uns streiten und kämpfen, die uns stets Schutz gewähren. Die Angriffe treffen uns nicht, denn die Engel halten sie uns ab. Was würde alles geschehen, hätten wir die Führung GOTTES nicht aus der Höh'? In dem Zeichen sind wir wohlbehütet und geborgen. Der HERR bedeckt uns mit SEINER Liebe. ER behütet die SEINEN auf wundersame Weise. Die Schläge, die der Feind bereitstellt, treffen uns nicht; denn der HERR hat SEINEN Engeln befohlen, uns zu bewahren vor den Übeln. Selig sind die, die an die Führung GOTTES glauben, IHM fest vertrauen. Stellen wir uns auf zum HERRN, so wird ER unser Sachwalter sein. Wie besorgt war ER vor jener Zeit für SEINE kleine Schar. ER behielt sie fest an SEINEN Händen. Und so besorgt ist ER auch für uns. Sollten noch welche gebunden sein an die finstere Gewalt, so beten wir gemeinsam zum HERRN für SEINE Errettung. Hier müssen wir uns bemühen, das alte Kleid abzulegen und das Kleid der Wiedergeburt anzuziehen. Der HERR legt uns ein, wie wir sollen wandeln. Gehen wir doch mit dem besten Vorbild voran, geben wir den guten Geistern den Vorrang. Sind wir doch bestrebt, dass der HERR die Führung übernimmt, so können wir gewiss sein, dass SEINE Engel uns zur Seite stehen bei Tage, so wie bei der Nacht. Folgen wir der guten Macht. Und so der Versucher kommt mit Gewalt, so werden wir tapfer uns durchsetzen. Wohl erbitten wir die Gotteskraft. Beachten wir besonders das Gebot des HERRN: Liebe GOTT über alles und den Nächsten wie



PREDIGTEN DES HERRN

euch selbst. Leben wir nicht uns, denn edel sei der Mensch, hilfreich, gütig, milde, barmherzig. Man stößt so oft an in dieser Welt durch die Unliebsamkeit, Herzenshärte, durch die Kälte der Menschen. Christen sind in der Tat barmherzig, hilfsbereit; denn wir sind doch Geschwister im HERRN. Wir sollen uns nie betrachten als Fremdlinge. Aber leider wurde unser HERR auch als Fremdling angesehen. Diese Unliebe tat dem HERRN weh. ER weinte öfters wegen der Herzenshärte der Menschen, und ER fand wenig Raum unter ihnen. Möchten wir doch eine Familie sein im HERRN, möchten wir ein Herz, eine Seele werden in der Christuskirche auf Erden. Dies ist ein Stück Himmel, das ist Leben von SEINEM Leben, Licht vom göttlichen Licht. Möchte doch niemand Klüfte errichten der Kälte, der Widerwärtigkeit in Bosheit und Neid. Diese Klüfte sind nicht zu überspringen. Halten wir uns ganz fest im HERRN. ER ist unser guter Hirte, der für SEINE Schafe die Todeszelle betreten hat, der sie aber auch hinter SICH gebracht hat zu unserer Erlösung und Vollendung. Es gibt eine Heimat im himmlischen Licht, bereitet von unserem treuen Hirten. ER wird uns kennen, uns beim Namen nennen, uns einführen in SEINEN Himmel. Dess' sind wir sicher und gewiss. Wohl kämpfen wir für CHRISTUS, der Held aller Helden, einen guten Kampf. Bewahren wir den Glaubensmut, so erfreuen wir den HERRN und die himmlische Engelschar. Und die Freude wird ganz auf unserer Seite sein. Wir wollen geradestehen für den HERRN und ein Licht sein für alle suchenden Seelen, die noch in der Finsternis stehen. Ja, wir wollen leuchten, weil ER dies von uns fordert in der Zeit. Hernach erwartet uns die Glückseligkeit.

+ + + A M E N + + +



PREDIGTEN DES HERRN

Die dem HERRN vertrauen, auf SEINE Hilfe bauen, bekommen neue Kraft. Sie schwingen sich empor, so wie der Adler der sein Ziel kennt. Der HERR schützt die SEINEN in den Notlagen, in den Schwierigkeiten, in aussichtslosen Fällen. Selig, die IHM vertrauen. Viele fragen, warum konnte der HERR JESUS SICH nicht befreien aus der Schächer Hände? Eine törichte Frage von Menschen, die nicht weiterdenken. Wäre es nicht GOTTES Wille gewesen, so wäre das Verbrechen am Gottmenschen nie geschehen. Gerade durch das Kreuz hat GOTT, der HERR, die Welt erlöst. Wenn ER SICH nicht eingesetzt hätte für unsere Schuld, käme niemand zur Erlösung. Also musste dies sein zu der Menschen Vorteil. Wen der HERR will schützen, den hält ER fest mit SEINER Hand. Wohl, so es in SEINER Vorsehung liegt. ER hält uns die Angriffe ab, so es dienlich ist zu unserem Seelenheil. ICH hatte eine Vision; ich sah den Engel Gabriel, er sprach: "Helene, der HERR hat eine Mauer um dich gezogen. Keiner ist imstande, dich anzutasten, dich zu verletzen. An der Mauer prallt alles Widrige ab. Die Bosheit und Widerwärtigkeit geht zurück auf deine Widersager. Du stehst unter dem besonderen Gottesaugenmerk." Ferner sprach der Engel: "Wie töricht sind die Menschen, dass sie sich verteidigen mit der Waffe des Hasses, der Bosheit." ICH sah eine Person, diese hatte einen Stein in der Hand und wollte den Stein auf das Haupt meines Mitarbeiters werfen. Aber der Engel Gabriel hielt den Schlag ab. Er ging daneben. Es war ein Wunder. Der Engel stand da mit einem gezückten Schwert, er sprach: "Alle Bosheit trifft euch, meine Lieben, nicht. Bleibet in der Ruhe, was auch geschieht. Wahret die Geduld, denn ihr stehet in GOTTES Gnadenhuld." Wie schützt doch der HERR die SEINEN so wunderbar. Das habe ich so oft erlebt. Wir tragen nur das Kreuz, das ER für die SEINEN bestimmt hat. So wir auch in der Gottesbereitschaft stehen und uns nützlich erzeigen, so wir arbeiten in dem Haushalt unseres HERRN. Der Engel Gabriel wird heute noch von GOTT, dem HERRN, ausgesendet zur Führung derer, die GOTT, dem HERRN, die Ehre geben. Und wie wenig wird der Menschensohn beachtet. Viele gehen zu Tisch, beten nicht, gehen vom Tisch und danken nicht. GOTT, der HERR, existiert für sie gar nicht. Ihre Gedanken sind gerichtet auf die Materie. Viele denken nur an sich persönlich, aber an CHRISTUS, unseren ERLÖSER, nicht. Hat ER diese Kälte, diesen Egoismus verdient? Kam ER deshalb auf diese Welt? Er kam, um uns zu befreien. Denkt man gar nicht daran, wie ER SEIN Blut drangab? Viele glauben nicht, dass GOTT, der HERR, SICH niederbeugt zu den Menschen, sie aufruft in das geistige Arbeitsfeld. Das ewige Leben ist nicht so leicht zu erringen. Das Himmelreich leidet Gewalt. Nur wer die Gewalt braucht, reißt es an sich. Wie viele Menschen leben, werden die Meisten noch durchgehen, bis sie zur Erlösung gelangen. Ein jeder Tag ist kostbar. Kaufen wir doch die Gnadenzeit aus. So wir fester arbeiten in GOTTES Garten, so wir dem HERRN zu Diensten stehen, indem wir an uns arbeiten und GOTT, den HERRN, lieben über alles und den Nächsten lieben wie uns selbst. Das sind keine leeren Worte und Buchstaben. Der HERR will die Erfüllung sehen. ER gibt die Kraft, dass es gelingt. So wir im Weinberg unseres HERRN arbeiten, können wir getrost sein, dass wir gehalten werden von den Engeln des HERRN. Sei es der Engel Gabriel. Er ist damals schon beordert worden, der Jungfrau Maria die Frohe Botschaft auszurichten, und er war auch ihr Führer, ihr Beschützer. Er wirkt sehr oft, sehr viel bei denen, die sich festhalten an GOTT, dem HERRN, am geistigen Leben und Wirken. Er dient uns zum Schutze, zum Segen, denn finstere Geister schlafen nicht. Sie sind zugelassen zur Prüfung, sonst wäre es ja leicht, dem HERRN zu folgen, hätten wir keine Versuchung oder Anfechtung. Wir sollen uns bewahren durch die Besonnenheit, durch die Selbstüberwindung, Selbstverleugnung. Es tritt so vieles an uns heran. Die Meisten sind eher dem Bösen zugeneigt als den guten Geistern. Der HERR spricht: "Bittet und ihr werdet empfangen, klopfet an, es wird euch aufgetan." Auch der Engel Michael, Raphael, viele stehen uns zur Seite. ICH fühle und sehe manches, was mich hochhält. Es sind sichtliche Zeichen der geistigen Welt. Wenn auch manche denken und aussprechen, das gäbe es nicht. GOTT macht alles möglich. ER sprach zu mir: "Helene, was ICH dir verliehen an Gaben, wird nie wieder geschehen." Sie glaubten IHM damals auch nicht, dass ER der Sohn GOTTES ist. Sie verspotteten, verhöhnnten IHN. Heute glaubt man nicht an den HEILIGEN GEIST, dass ER geistige Gaben an die Menschheit verteilt. ER



PREDICHTEN DES HERRN

sucht SEINE Arbeiter aus, die ER brauchbar macht zum Aufbau, zur Tätigkeit. Und ER schützt sie, soweit es in SEINER Vorsehung liegt. Wenn wir zu leiden haben, ist es für uns dienlich. So wir den HERRN trotzdem loben, ehren und preisen, so legen wir Zeugnis ab für alle suchenden Seelen dieser Welt. Sehen wir doch Daniel, den großen Propheten. Er legte Zeugnis ab von dem großen Schutz GOTTES. Ja, GOTTES starke Hand, die diese Erde umspannt, der da gehorchen die schäumenden Wogen, die jedem Sturm seine Grenzen gezogen. Johannes, der Täufer, wurde wegen der Wahrheit enthauptet. Es war so zugelassen zum Zeugnis der suchenden Seelen. Es ist nichts umsonst. Alle, die für CHRISTUS, den HERRN, aufstehen und für IHN das Zeugnis der Wahrheit ablegen, leben in GOTTES Gnadenhuld. Wir, Christen, sind geborgen im HERRN, genau so geborgen wie die ersten Christen, von denen ein vollkommener Einsatz verlangt wurde. Wir gehen auch einen harten Weg im Unverstandensein. Auch wir finden weder Raum noch Platz unter den eigenen Hausgenossen. Diese Prüfungsperioden sind zugelassen zu unserem Heil. Wir sollen stets die Ruhe bewahren. Wir wissen, dass es im Grunde doch die Dämonen sind, stets zum Angriff bereit. Sie kommen manchmal sehr getarnt, sogar noch durch den Geschwisterkreis. JESUS sagt: "Gebet acht, wachet und betet, dass der Versucher nichts an euch hat." Die Meisten dienen der Macht der Finsternis. Sie wissen nicht, in wessen Hände sie sich einlassen. Geben wir dem HERRN die Ehre, der uns Anweisung erteilt durch die Kraft im HEILIGEN GEIST. Wir werden geführt, geleitet. So wir achtgeben, hören wir die Gottesstimme. Leise ermahmend berührt der GEIST unser Gewissen. In der Führung GOTTES machen wir keine Fehlritte. So der Feind Fallen aufrichtet, so geben die Engel acht, dass wir nicht reinfallen. Der HERR behütet und beschützt uns zu jeder Stunde, zu jeder Zeit. Wohl lässt ER den Feind zu, auf dass wir uns durchsetzen durch die Überwindung und Selbstverleugnung. Wohl ist es die Gotteskraft, die uns hebt und trägt über die schwarze Macht. Selig sind die, die auf dem Gotteswege bleiben. Sie werden besonders gehalten von des HERREN Arm auf Erden. Der HERR ist bei uns, ER lässt uns nie allein. ER hat es vorhergesagt, und ER ist ganz groß in SEINER Liebe und Führung zu den SEINEN. Strahlen wir doch das Lebenslicht aus in das irdische Haus und auch zu denen, die die Erde verlassen haben. Beten wir: HERR, erbarme dich den unerlösten Seelen, schenke ihnen das Augenlicht, dass sie erkennen ihren Weg, den sie müssen zurücklegen. In einer Vision erschien mir mein Mann, er sagte, ich solle für ihn beten. ICH bat den HERRN, ER möge Gnade walten lassen vor Recht. Und ich sah den HERRN bei meinem Mann, und ER sagte: "Helene bittet und fleht für dich. So will auch ICH dich begnadigen." ER gab ihm das Augenlicht. MEIN Mann weinte vor Freude. Wie so viele ging auch er nicht den Weg im HERRN. Aber das Gebet der Gerechten erhört der HERR. Wohl müssen die Seelen abtragen. Der HERR sprach zu meinem Mann: "Die Teilstrecke des Weges schenke ICH dir nicht." Es heißt: Was man sät auf Erden, wird man auch ernten. Es kann ja auch nicht anders sein. Durch Weinen und Jammern rühren die Seelen das Herz des HERRN nicht. Hier auf Erden sollen wir uns durch die Prüfungen bewähren, uns Mühe geben, den alten Menschen ablegen; denn wer nicht wiedergeboren wird aus Wasser, Kraft und Geist, der kehrt nicht ein ins geistige Reich. Der HERR hat SEINE Grenzen gezogen im göttlichen Lehrbogen. ER tritt nicht aus der Ordnung. Die leichtfertig SEIN Wort übertreten, sind im Nachteil. Es muss vieles abgetragen werden. Wenn nicht auf dieser Welt, dann in der Ewigkeit. Bitten wir, dass wir vollkommener werden und dem HERRN dienen, solange wir hier stehen. Dies gereicht uns zum Segen, zum ewigen Gewinn.

+ + + A M E N + + +



PREDIGTEN DES HERRN

Verbinden wir uns im Geschwisterkreis mit unserem lieben HEILAND. Beten wir die Kreuzesstationen: Der für uns im Ölgarten Blut geschwitzt hat, der für uns gegeißelt wurde, der für uns mit Dornen gekrönt wurde, der für uns das schwere Kreuz getragen hat, der für uns gekreuzigt wurde. Dass dies bittere Leiden geschah zu unserer Befreiung, lässt uns vieles bedenken. Der HERR wurde geschunden und gequält, man hat IHM Fußtritte versetzt. ER wurde angespuckt. ER hat alles genau bedacht, ehe ER betreten hat die dunkle Macht. ER tat es aus Liebe. Und wenn unsere Sünden zahlreich sind wie der Sand am Meer, ER hat sie für uns getilgt. Wohl, so wir IHN heute noch anflehen: Vergib uns, HERR, unsere Schuld, wir wollen ablegen die sündhaften Triebe aus Gehorsam zu dir. Wir wollen nicht mehr sündigen. Nimm uns auf in deine Gnadenhuld. ER lässt uns fühlen, dass ER uns aufgenommen hat; denn wir sind fürwahr teuer erkaufte, und zwar durch SEIN teures Blut. Ja, das Blut des HERRN hat diese Erde getränkt. Denken wir doch nach über den großen Einsatz unseres HERRN, da vergehen die Freuden dieser Erde, wir empfangen das geistige Gesicht. ER zieht uns durch SEINE Liebe aufwärts zum Licht. Das Grab, das ER bestiegen hat, ist leer, ja auferstanden ist unser lieber HERR. Singen wir ein Halleluja dem HERRN von Golgatha. Die SEINEN durften IHN erleben gleich nach der glorreichen Auferstehung. Die Heilige Schrift ist ausgefüllt von Lebensdokumenten. Die bleiben uns unvergessen, bis auch wir IHN dürfen erleben und schauen von Angesicht zu Angesicht. Die Braut des HERRN fasst sich an den Händen und lobsingt dem HERRN. Da kommt auch über uns Christenschar ein heißes Sehnen nach dem Todesüberwinder, und eine überirdische Freude durchzieht unsere Herzen, unsere Gemüter. JESUS lebt. Und weil ER lebt, spricht ER: "Wer an MICH glaubt, hat das ewige Leben." Ist es schwer zu glauben, weil ER nicht sichtbar ist? Oh nein, ER ist Geist von Ewigkeit, nicht mit den menschlichen Augen zu erspähen. Wir wissen, ER ist da, ER führt und leitet SEINE Christenschar. ER beordert Propheten, Erwecker, Wortverkünder, und ER spricht: "Führet MEIN Volk aus der Finsternis." Wer sich hält am Zug des Lebens, der Gnade, der ist errettet. Und der Glaube muss bewiesen werden durch die Nachfolge des HERRN. ER legt es uns ein, wie wir sollen wandeln, dass wir stets Helfer werden an Tieren, an Menschen, die unsere Hilfe benötigen. Lassen wir uns brauchen von der Hand GOTTES, die uns gesucht hat. Blut CHRISTI, das uns erkaufte hat. SEINE Gnade, die uns froh und freigemacht hat. Danken wir der göttlichen Liebesmacht. Im Dienste GOTTES heiligt der Geist uns, und wir fühlen einen Frieden, den diese Welt uns nicht kann geben. Herrlich zu wissen, wir leben nicht uns, wir sind tätig, barmherzig, warmfühlend und gütig. Selig, die sich leiten lassen von den Händen des allerhöchsten HERRN. ER versteht uns, und der Zug SEINER Liebe macht uns glücklich. Wir werden von IHM gebraucht als SEINE Arbeiter und Arbeiterinnen. Und ER beglückt uns, so ER einkehrt in unsere Seelen. ER bereinigt uns von den Schlacken dieser Welt. ER erquickt uns mit dem Tau der Gnadenfülle. Das Leben haben wir empfangen von IHM. Wie viele leben noch in der Finsternis. Sie lassen die geistige Sonne nicht einkehren in ihre Herzen. Sie zweifeln am Wort GOTTES. Weil sie es nicht fassen, lassen sie ihren Seelenzustand brachliegen. JESUS sagt: "Rufet MICH an in euren Nöten und schwierigen Problemen, ICH will euch beistehen." ER ist der Gnadenspender und das Licht, das uns erleuchtet. Selig die, die sich an IHN wenden. ER wird sie nicht enttäuschen. Der Glaube muss vorhanden sein. Für uns Christen ist es felsenfest, dass ER lebt, dass ER uns SEINE Gnadensonne überträgt. ER hat verheißen SEINEN Tröster, den HEILIGEN GEIST. ER ist bei den Gläubigen alle Tage bis an das Ende. Und am Ende werden wir wiederum durch den Geist geleitet zur ewigen Stadt, so wir dem HERRN die Treue wahren, IHM dienen in den irdischen Tagen. ER macht's möglich, den Aufstieg zur lichten Friedenshöhe. Keiner kann berichten, wie es dort aussieht; denn Fleisch und Gebein ist das Geistesleben nicht bekannt. Dies liegt nicht im göttlichen Willen. Wir sollen uns fügen, so wie ER es anordnet. ER ist der beste Freund. Und wenn uns alle verlassen, ER bleibt, so wir bestrebt sind, IHM nachzufolgen. ER hat unsere Seligkeit im Sinn. Danken können wir das nie. Aber IHN loben, preisen für Zeit und Ewigkeiten, das soll unsere wichtigste Aufgabe sein. Wir setzen uns an den Tisch der Gnade. Bitten wir den Gnadenlebensspender, ER möchte, so wie ER damals Einkehr hielt bei den SEINEN, auch bei uns



PREDIGTEN DES HERRN

verweilen. Essen wir SEIN Fleisch, trinken wir SEIN Blut. Das tun wir, so wir SEIN Wort aufnehmen und danach leben. Wenn wir das Wort in der Tat reifen lassen bis zur Erfüllung, so haben wir Abendmahl gehalten mit unserem HERRN. Freudigen Herzens kehrten die Apostel vor jener Zeit mit IHM ein in den Abendmahlsaal. Und der HERR brach das Brot, mundgerecht reichte ER es ihnen an. Keiner konnte so das Brot brechen wie der HERR. ER brach es auf SEINEN gebrochenen Leib hin. Wer konnte IHN verstehen in SEINER Seelengröße, in SEINER großen Liebe, in der Demut und Sanftmut? ER kam vom Himmelsthron und nahm an Knechtsgestalt, und ER übernahm die wichtigste, blutigste Mission für uns. ER starb am Kreuze, um uns zu erlösen. In unseren Verstand ist diese Fassung an Verständnis nicht gelegt. Befassen wir uns doch mehr, täglich, stündlich, minütlich mit unserem lieben HERRN. Bereiten wir uns doch vor auf das ewige Leben zur ewigen Heimat. Die meisten Menschen zittern und bangen der letzten Dinge, die da geschehen. Machen wir uns doch vertraut mit den Engeln des HERRN; denn wir werden geleitet, geführt durch so manche Schwierigkeiten und so viele Hindernisse. Und wir werden gehalten von GOTTES starken Armen. ICH erinnere mich, ich hatte es schwer, da sprach der HERR zu mir: "Helene, ICH strecke MEINEN Arm aus, ergreife ihn fest." Ja, ER ist unsere Haltung und Zuversicht. Und wenn alles wankt und alles bricht, ER verlässt uns nicht. Auch in so manchen harten Prüfungen sollen wir uns festhalten an JESU' starken Armen. Es ist für IHN eine Freude, so wir IHM fest vertrauen, auf IHN bauen. ER hat SEINEN Engeln befohlen, uns zu bewahren in der Zeit und uns einzuführen in das Land der Herrlichkeit. ER gab SEIN Leben für uns hin, vergoss am Kreuze SEIN Blut. SEINE große Liebe schenkt uns Kraft und neuen Lebensmut. ER macht alles gut.

+ + + A M E N + + +



PREDIGTEN DES HERRN

Der Sonntag ist der Tag des HERRN. Der Geist spricht: "Jeder Tag ist der Tag des HERRN." ICH denke stets an IHN jeden Tag, jede Stunde, Minute und Sekunde. Und bei der Arbeit bitte ich IHN für SEINE Kraft. So ist ausgefüllt die Zeit, der Tag im Stundenschlag. Gelobt sei unser heiliger HERR. Beten wir IHN an im gekreuzigten HEILAND, knien wir uns nieder vor dem Kreuzesaltar, danken wir IHM für den großen Einsatz: Das Erlösungswerk. Der HERR ist die Hauptsache in unserm Leben. ER ist GOTT von Ewigkeit zu Ewigkeit. ER ist wahrhaftig auferstanden mit dem Leib. ER hat ihn vergeistigt. Singen wir mit den Engeln des HERRN: "Ehre sei GOTT in der Höhe und Frieden den Menschen auf Erden, die guten Willens sind. Ehre sei dem HERRN, der uns erlöst hat durch SEIN Blut." Jeder Tag ist der Tag der Besinnung, der Einkehr, der Besserung. Treten wir ein in SEIN heiliges Amt, das ER aufgebaut hat durch das Lebenswort. Und das Wort ist aufgezeichnet im Buche des Lebens, im Alten sowie im Neuen Testament. Das Wort gibt uns SEIN HEILIGER GEIST. ER legt es den Auserwählten ein, auf dass sie Zeugnis geben von JESUS, dem Todesüberwinder, der uns errettet hat, der Tod, Teufel besiegt hat für uns. So wir IHN aufnehmen, so wir uns mit IHM vermählen. ER ruft uns an den Tisch der Gnade. Die Gnade hilft uns über den Strom der Zeit, denn ER hat offenbart: "Sehet, ICH bin bei den MEINEN alle Tage bis ans Ende." Glauben wir fest an die Verheißung des HERRN. Das Lebenswort ist für uns der Fels des Lebens, und ER hilft den SEINEN, so sie in Nöten, Schwierigkeiten stehen. ER lässt wohl manche Prüfung zu, die wir nicht verstehen. Wir fragen: "Warum ist diese Misere, warum müssen wir so leiden? Andern geht es gut, sie haben keine Sorgen." Kein Mensch kennt die Gottesgedanken und SEINE Wege. ER zieht uns durch so mancherlei Prüfungen. So wir sie bestehen, ist ER es in uns, der es werden lässt. Aus uns allein ist nichts getan. Die Gotteskraft hebt uns den Berg hinan. ER steht den SEINEN bei. Auch bei mir war es hart. Trotz Härte, Wehen, Schmerzen habe ich dem HERRN vertraut. Sicher stehe ich im Gnadenlebenszug durch Inspirationen, Verheißungen. Aber dieses ist doch nicht für mich allein. Das große Licht muss ausgestrahlt werden. Glaube, Vertrauen ist das wichtigste in unserm Leben und besonders die Herzensliebe. Der HERR verändert SICH nicht. Umsonst gibt ER uns nicht Leiden und Prüfungen. Zu mir sagte mein Führungsgeist, als ich nicht mehr weiterwusste: "Helene, vertraue dem HERRN." ICH richtete mich danach. Uns so sprach der Geist: "Weil du IHM vertraut hast, wird ER dich nicht enttäuschen." Plötzlich legte sich der Sturm der Leiden, der Schmerzen, und SEINE Kraft hat mich erquickt. ER steht uns treu zur Seite in allen Notlagen. Wo Menschen versagen, gerade da hebt ER uns, trägt uns in SEINER Liebe. Wohl ist es SEINE Kraft, die es schafft. So wir erkrankt sind, dass keiner mehr was ausgibt für uns, so spricht ER SEIN Wort. Das Wort, das ER sprach, als SEINE Jünger verzagt waren: "Fürchtet euch nicht!" Und zum Sturme sprach ER: "Schweig, sei still!" In unserm Leben gibt es stets Wetterleuchten und Stürme heftiger Art. Aber der HERR verlässt die SEINEN nicht. Geht es auch hart auf hart, ER ist die Ruhe, die Geduld, die verkörperte Sanftmut. IHM muss alles gehorchen. ER ist das ewige Leben. Heben wir unsere Augen auf zu IHM. ER ist der treue GOTT. ICH weiß, geht es auch hart auf hart. ER bestimmt die Zeit. ER weiß den Tag, da ER eingreift. Ein jeder Tag ist der Tag des HERRN. So wir uns festklammern an SEINEN starken Arm, den ER heute noch ausstreckt. ER spricht: "Alle, die MEINEN Arm ergreifen, die werde ICH nicht enttäuschen." Nein, JESUS, unser ERLÖSER, enttäuscht uns nie. ER hat uns so sehr geliebt, dass ER SEIN Blut fließen ließ. Welch ein guter, treuer Hirte SEINER Herde? ER ruft uns an den Tisch der Gnade, ER lädt uns ein zum Hochzeitsmahl. Und so wir in der Zeit essen das Abendmahl, dass ER stets für uns bereithält, so sind wir gehoben in das Licht. ER spricht: "Esset, trinket und vergesst die Liebe nicht. Brechet das Brot der Gnade und verteilt es untereinander, auf dass ihr euch untereinander so liebet, wie ich euch liebe. Ja, tut dies zu MEINEM Gedächtnis." Versetzen wir uns in diese Zeit, wie der HERR so treu SEINE Apostel, SEINE kleine Schar versorgte. Versetzen wir uns in den Abendmahlsaal, wie ER das Brot brach, wie ER es ihnen mundgerecht reichte. SEINE Herzensliebe stellte ER ganz heraus. ER verwarnte noch Judas am Tisch vor dem Schritt des Verrats. Aber hören wir denn auf den HERRN, was ER sagt und offenbart? Gehen doch viele ihre eigenen Wege. Sie murren und klagen wider GOTT. Wüssten sie, was sie anrichten, so



PREDIGTEN DES HERRN

lügen sie Tag und Nacht auf den Knien, würden IHN bitten um Vergebung. Wisset, kein Mensch ist gut und treu. Aber der HERR ist der gute, treue Hirte SEINER Herde. Es sind wohl gar noch viele Schafe, die außer IHM sind, auch diese will ER noch finden, so sie guten Willens sind. Die Menschen haben Anstoß genommen am Lebenswort. Sie haben gefälscht und zugesetzt. Der HERR tritt aber nicht aus SEINER Haushaltung. ER ist ein Herr der Ordnung und Erfüllung. ER ändert SICH nicht. Deshalb ist so dringend nötig SEIN HEILIGER GEIST, den ER verheißen hat mit den Worten: "ICH lasse euch nicht als Waisen in dieser Welt allein, ICH sende euch MEINEN Tröster, den HEILIGEN GEIST. ER führt euch durch die göttliche Wahrheit." Wenn auch gerade so viele Schriftgelehrte den GEIST nicht tragen. ER gibt SEINE Gaben denen, die aufnahmefähig sind für das göttliche Wirken, aufnahmefähig sind für den Gnadenzug. Bitten wir den HEILIGEN GEIST für die Erleuchtung, für SEINEN Segen, für das Wort GOTTES im Endspätregen, und wir werden empfangen das Licht aus der Höhe; denn nur der HERR befreit uns von aller Sünde. ER macht uns frei von jeglicher Gebundenheit, ER erlöst, ER befreit.

+ + + A M E N + + +



PREDICHTEN DES HERRN

JESUS ist auferstanden aus der Grabesgruft, wie ER es vorhergesagt hat. Das Grab ist leer, der Held ist erwacht. Loben und preisen wir SEINE Gotteskraft. Der Tod ist besiegt. JESUS steht über dem Tod. ER hat die Welt, die Hölle überwunden. Einmal im Jahr feiern die Menschen die Auferstehung JESU. Siegreich ist ER hervorgegangen aus dem Streit. ER nahm an das Kleid der Herrlichkeit. ER stieg hinauf in die ewige Heimat. Für uns Gläubige ist der HERR da, ER lebt im Himmel so auch auf dieser Erde. SEINE Gedankengeisteszüge sind da, wo man IHN begehrt. Ja, was begehren wir. Etwa die Dinge dieser Welt? Ja, die nehmen die Meisten gefangen. Wir aber wollen keine Gefangene sein. Der HERR hat uns erlöst von der Gebundenheit, von der Gefangenschaft, Befangenheit. JESUS sagt: "Wer die Hand legt an das Leben, der schaue nicht mehr zurück in das Weltgeschehen." Bitten wir SEINEN GEIST für die Kraft der Erhaltung. Wir können nur einem HERRN angehören, somit IHM folgen, IHM dienen. JESUS hat uns auserwählt, aus der Welt gezogen mit allen Lüsten. So wir IHM folgen, ist es SEINE Hand, die uns hält. Ja, die Gotteshand hält uns fest in diesem Leben. IHM sei Dank für Zeit und Ewigkeit. ER hat zu viel drangewandt, ER gab für uns hin SEIN kostbares Blut. Wie sind wir doch so teuer erworben durch den vollkommenen Einsatz unseres geliebten HERRN. Sind wir uns doch dessen stets bewusst, so Versuchungen und Anfechtungen an uns herantreten. Bitten wir den HERRN: "Segne du uns, halte uns aufrecht im Kampfe wider die Finsternis." Wer IHN anfleht, der findet Erhörung; da besteht kein Zweifel. Denn so ER hingab SEIN Leben für uns, wird ER uns nie übersehen. Wohl sind GOTTES Wege nicht unsere Wege. Sie sind übersinnlich, geistig bedacht. Deshalb sollen wir nie verzagen oder wankelmütig werden. Der HERR ist allweise. Eines jeden Menschen Gedanken ist IHM offenbar. Wie ER uns auch lenkt, SEIN Tun gereicht uns zum Segen, zum Vorangehen. ER lebt in SEINEM HEILIGEN GEISTE, und somit schenkt ER uns Kraft und Stärke. ER lebt im Heiligen Vater. ER ist die Liebe, die uns erwärmt, die uns erfreut durch Wonne und Seligkeit. ER ist der HERR, der sich für uns aufgeopfert hat, auf dass ER unserer Schuld nicht mehr will gedenken. ER hat sie in die Tiefe des Meeres versenkt. Und wer IHN bittet, der empfängt. ER ist der Herr. ER hat dafür bezahlt. Wer daran zweifelt, dem ist nicht mehr zu helfen. Das Gotteswort lügt und trügt nicht, weil der HERR unfehlbar ist. Wir Menschen sind mit Fehlern behaftet, so wir uns nicht einstellen in die göttliche Führungsliebe. ER verhilft uns zur Vollkommenheit, so wir bestrebt sind, IHM zu folgen. Denken so viele, ER sei nicht da, ER sei weit weg von uns? Die irren sich gewaltig. Unsere Gedankenzüge ziehen SEINEN GEIST an. So wir beten, uns mit IHM vereinen und verbinden und uns in das Geistesleben vertiefen. Im Gebet findet eine herrliche Vereinigung statt mit GOTT, mit SEINEM GEISTE. Die Ausstrahlung SEINER selbst ist die geistige Sonne, die uns erquickt, tröstet und heilt. Wir dürfen fühlen SEINE Liebe. Und wahre Gläubige lieben IHN aus dem ganzen Herzen, aus dem ganzen Gemüte. Und so ziehen wir die Strahlen der Gnadensonne auf uns. In unseren Herzen sind wir erfreut und zufrieden. Manche sagen, sie sind zufrieden mit dem Weltgeschehen. Es gibt stets ein Wenn und ein Aber. Die Zufriedenheit finden wir einzig und allein im HERRN, in SEINEM GEISTE. Die Strahlen der GOTTHEIT bewirken in uns ein Glück, eine Freude, einen Frieden, die uns kein Mensch kann geben. In einer Vision sprach der Engel des HERRN zu mir: "Die Herrlichkeit dieser Welt ist kein Vergleich gegen die Herrlichkeit, die der HERR für die SEINEN bereithält." Zum Teil kann ich es fassen, weil der HERR mir SEINE Strahlen in meine Seele webt, und in diesem Gefühl möchte man schon aufgelöst sein. Freuen wir uns aller Wege in unserem HERRN; denn wir gehen nach dem Abruf ein in das ewige Leben. Aber die Meisten, die die Welt bevorzugen, stellen ja GOTT, den HERRN, zurück, und sie leben sich selbst. Sie gehen vom ersten in den zweiten Tod, der schrecklicher ist. Die Menschen wissen doch alle, dass wir hier keine bleibende Stätte haben. Wozu die törichte Handlung, außer dem Geiste zu leben? Das werden sie alle beweinen. Der HERR ruft heute sehr ermahmend: "Kommet alle her zu MIR, ICH gebe euch ein glückseliges Leben." Die sich nicht an SEINEM Wort halten, sich der Welt zuwenden, betrügen sich selbst. Denn ohne Zubereitung, ohne das neue Kleid der Wiedergeburt ist man verloren für eine Ewigkeit. Eine Stunde in der Finsternis sein, bedeutet für solche eine Ewigkeit. Und die Menschen hasten und jagen nach der Materie. Für den HERRN



PREDIGTEN DES HERRN

keine Zeit, keinen Raum, für die Nächstenliebe keine Sympathie. Sie gehen erbarmungslos über die Liebe. Im GEISTE CHRISTI ist einer, was der andere ist. Da gibt es keinen Klassenunterschied. Da kommt es nur darauf an, wie der Zustand der Herzen gestaltet ist. Der HERR ist gerecht. Bedenken wir, als ER auf Erden war, wie viele Belehrungen gab ER ab: Von dem reichen Jüngling, von dem reichen Bauer, von den törichten Jungfrauen, von der Hartherzigkeit, von dem Geiz der Reichen. Wir sollen den Nächsten lieben wie uns selbst. Das trifft bei den Meisten nicht zu. Viele behandeln die Nächsten als Fremdlinge. Sie sagen, sie sollen sehen, wie sie zurecht kommen. Oh wie weit sind solche Geister von GOTT, dem HERRN, entfernt. Sie wissen nicht, dass sie sich ausgraben die Hölle, die Finsternis, trotzdem sie die äußere Form noch wahren und pflegen. Sie falten die Hände zum Gebet. Aber welch' ein erbarmungswürdiger Klumpen Mensch und Geist in diesem Aufzuge vor GOTT steht. Sie werden sich alle nicht herausreden vor dem Gottes Angesicht; denn das Wort GOTTES wird in der ganzen Welt verkündet. Was man sät, das wird man auch ernten. Viele stehen später vor ihrem eigenen Müllhaufen. Wo wird ihr Zuhause sein? Diese Fragen werden die Törichten sich selbst beantworten. Wir aber wollen GOTT, dem HERRN, dienen, IHM die Ehre geben.

+ + + A M E N + + +



PREDIGTEN DES HERRN

Der Führungsgeist sprach: "Helene, die Kranken, die zuversichtlich an den HERRN glauben, IHM fest vertrauen, werden vom GEISTE GOTTES gestärkt, gekräftigt, getröstet, erquickt. Der Name des HERRN sei gebenedeit, JESUS CHRISTUS heute wie gestern gelobt, gepriesen in alle Ewigkeit." Liebe Geschwister, empfanget die Gnadenzüge und seid unverzagt. Wir haben einen HERRN durch JESUM CHRISTUM, lebend im Vater, wirkend durch SEINEN HEILIGEN GEIST. Selig sind die, die an den HERRN glauben, die IHM fest vertrauen. ER ist unser Erretter, geht es auch hart auf hart. Sicher sind unsere Wege bestimmt, dass wir von unseren Lieben Abschied nehmen. Dies ist aber nur zeitig. Sicher, sie gehen fort an einen besseren Ort, wenn sie die Nachfolge CHRISTI beachten und dem HERRN die Ehre geben. ER soll uns der liebste Gast sein, den wir aufnehmen in unser Heil (Heim). In einer Vision sah ich im Eingang des paradiesischen Gartens Seelen auf einer Bank sitzend; Frieden und Ruhe gingen von ihnen aus. Der HERR gibt uns ein Zuhause im geistigen Licht. Dort sind alle Leiden ausgewischt. Der HERR wischt uns die Tränen fort vom Angesicht und die bittere Enttäuschung, die Leiden, die Schmerzen. Tragen wir doch unser Kreuz in der Andacht zum gekreuzigten HERRN. ER ist bei uns alle Tage, ER weiß alles, IHM ist alles bekannt. ER weiß der Wehen, der Schmerzen, die uns Menschen dieser Welt bereiten. ER lässt die Bitterkeit zu bis zu einer gewissen Grenze. Da spricht ER: "Halt, keinen Schritt mehr weiter." Es ist unser Lauf, unser Kampf, unser Streit. Der HERR behält uns in unsrer Weisheit, in unsrer Stille. Je größer der Kampf wird, umso ruhiger wird es auch in mir. ICH weiß, ER erhält mich so ruhig, so gefasst und stille. Danken wir IHM dafür. Auch ist ER unser Oberarzt, dem alle Gewalt gegeben ist. Wenn wir IHM fest vertrauen auch in der schwierigsten Krankheit, und wenn wir SEIN Bild betrachten, das dornengekrönte Haupt JESU, SEIN Körper entstellt von blutenden Wunden und bitten IHN für SEINE Kraft, so spricht ER das letzte Wort. Nicht umsonst sind die Leiden, nicht umsonst die Wehen, nicht umsonst die bitteren Enttäuschungen, die wir beweinen. JESUS enttäuscht uns nie. ER steht uns bei, so wir zuversichtlicher werden. Sind wir behangen mit Untugenden, bitten wir IHN doch für SEINE Kraft. Wir können nichts aus eigener Kraft. ER löst uns von der Kette der Gebundenheit. Verstricken wir uns nicht tiefer in das Netz der Schwerkraft. Wir sind alle nicht gut, wir haben alle Fehler und Mängel. Wir sind unvollkommen. Aber kein Unvollkommener geht ein in das geistige Reich. Deshalb will unser HERR uns helfen, uns erretten von der Todeskette aus der Gefangenschaft. In meiner schweren Krankheit war ER meine einzige Haltung und Zuversicht. ER gab mir die Kraft, dass ich siegte über so schwierige, schmerzhaftige Probleme. ER streckte SEINEN Arm aus und sagte: "Helene, ergreife MEINEN Arm fest, ICH bin deine Haltung, deine Zuversicht, auch bei allen denen, die mir fest vertrauen." Wohl geschehe SEIN Wille. Wir wären lau, kalt, unstedt und flüchtig, so wir kein Kreuz hätten. Gerade in den bitteren Stunden klammern wir uns fester an unseren HERRN. Wir rufen IHN mehr an, wir beten inbrünstiger, wir klammern uns fest an SEINEN Arm. Die Meisten sind lau, unstedt, kalt und flüchtig. Oh wie sind die Wehen so gut für unser Seelenheil. Wir sind aber gewiss, dass der HERR unser Helfer, Berater und Vater ist, dass ER uns kräftigt, tröstet, erquickt, so es an der Zeit ist. ICH kann stets rechnen auf SEINE Erbarmung und Erhaltung. Menschen enttäuschen uns immer. Sie geben ihr Wort und halten es doch nicht. Aber der HERR gibt uns SEIN Wort der Ermahnung, Tröstung, Belehrung und steht uns fest zur Seite. Mit unseren irdischen Augen können wir IHN nicht sehen. Aber SEINE Kraft dürfen wir wahrnehmen. Sie strömt durch Körper, Geist und Seele. Und die Kraft, die heilt. Viele weinen und klagen, so ihre Angehörigen abgerufen werden. Sicher ist der Abschied schwer. ICH persönlich habe auch meine beiden Söhne, meinen Mann hingegeben. Aber es gibt auch ein Wiederfinden in den lichten Höhen. ICH durfte öfter sehen, wie Abberufene von ihren Angehörigen abgeholt wurden. ICH hatte eine Vision von der verstorbenen Tochter einer Frau, die zu mir kam. Die Tochter holte die Mutter in der Vision ab. Zur selben Zeit und Stunde wurde die Frau abberufen. Die Tochter ging fort in jungen Jahren. Auch sah ich, wie meine verstorbene Mutter mein Kind abholte. ICH könnte noch viel mehr berichten über diese Gnadenzüge. Es ist eine unerschöpfliche Quelle der Gnade. Vor kurzer Zeit erschien mir mein vorangegangener Mann, er umarmte mich in aller Liebe und er sprach:



PREDIGTEN DES HERRN

"Lene, gleich sind wir beisammen; dann ist das Verlangen gestillt." Es ging eine Freude von ihm aus, die ich nicht beschreiben kann. Die Vorangegangenen sind immer bei uns. Unsere Gedankenzüge ziehen sie an, auch unsere Sehnsucht und Liebe. Auch hatte ich eine Vision von meinem vorangegangenen Bruder. Er wurde schon früh abberufen. Er spielte Konzertzither, wunderbare geistige Lieder. Und ich wurde versetzt in einen Raum. Da saß mein Bruder am Tisch und spielte Zither, wie er es tat in diesem Leben. Er spielte das Lied: "So nimm denn meine Hände." ICH stand hinter ihm, legte meine Hand auf seine Schulter und sang das Lied, das er spielte dem HERRN zu Ehren. Das war wunderbar. Unsere Seelen sind miteinander verbunden, vereint durch das Band der Gnadenlebenszüge. Und wie viele Seelen sind bei ihren Lieben, sie möchten sie trösten, erquicken, möchten sagen: "Weinet nicht!" Denn die Freude, die der HERR für sie bestimmt hat, ist auf dieser Welt nicht vorhanden. ER ist kein GOTT der Zerstörung, sondern der Zusammenhaltung im Wiederfinden, im Wiedersehen. ER will uns, SEINE Gläubigen, glücklich sehen. Es kommt auf uns an. Wie wir uns betten, so liegen wir. Wir alle werden einmal abberufen. Etliche früh, andere im späten Alter. Hier bleiben wir doch nicht. Es ist, wie JESUS sagt: "Sorget für den Lampen lichten Schein. Gießet hier das lautere Öl der Wahrheit des Wortes GOTTES in eure Behälter ein." Was nutzt es, so wir hier auf Erden alles gewinnen und wir leiden Schäden an unseren Seelen? Bemühen wir uns doch, dass wir im Geiste rege werden, dem HERRN nachfolgen auf Erden; dass wir auch beten für die Seelen, die noch im unerlösten Zustande sich befinden. Der HERR möge ihnen schenken das Augenlicht, auf dass sie erkennen ihren Weg, den sie noch müssen zurücklegen. Der HERR schenkt ihnen den Weg nicht. Es ist GOTTES Gnade, die uns erhält, die uns erleuchtet, tröstet und erquickt. Wir leben und atmen durch IHN. Wir haben die Zuversicht, dass wir uns alle wiederfinden und wiedersehen bei JESUS im ausstrahlenden Sonnenlicht. Der HERR erbarme sich. Nur durch IHN werden wir glücklich.

+ + + A M E N + + +



PREDIGTEN DES HERRN

Der HERR predigte SEIN Wort, legte den Jüngern aus die Hl. Schrift. ER sprach: "Das Himmelreich ist gleich einem Senfkorn, das ein Mensch nahm und säte es auf einen Acker, welches das kleinste ist unter allen Samenkörnern. Wenn es aber wächst, so ist es das Größte unter dem Kohl und wird ein Baum, dass die Vögel unter dem Himmel kommen und wohnen unter seinen Zweigen." ER sprach: "Das Himmelreich ist einem Sauerteig gleich, das ein Weib nahm und vermengte ihn unter drei Scheffel Mehl, bis es ganz durchsäuert war." So breitet sich das Reich GOTTES aus auf Erden, bis es dereinst vollendet wird. Der HERR redete stets in Gleichnissen, und SEINE Jünger verbreiteten das wahre prophetische Wort, weil ER sie in SEINE Schule nahm, sie ausstattete mit der Gabe der Weisheit und der Beharrlichkeit. Sie führten die Menschen zum ewigen Reich, wie es möglich ist, dorthin zu gelangen. Sie standen in der Erkenntnis GOTTES, im Bekenntnis der Lebensordnung, im Fortschritt des geistigen Reiches. Wenn der Glaube nur so klein ist wie ein Senfkorn und man ist bestrebt dem HERRN näher zu kommen, so arbeitet der HEILIGE GEIST in den Herzen und Seelen. ER gibt die klare Erkenntnis schon in den zehn Geboten. Und so man bestrebt ist, dem HERRN zu folgen auf den Befehl, so wächst der Glaube. So steht es offenbar, das Korn wird zu einem prächtigen Baum, dass die Vögel unter dem Himmel kommen und wohnen unter den Zweigen. Lassen wir das Licht, das wir tragen, brennen, verstecken wir es nicht unter den Scheffel, besonders heute, da die Meisten der Welt, der Hölle zugewandt sind. Lassen wir das Licht der Gnade, der Erkenntnis ausstrahlen, dass sich die Pilger, die JESUS suchen, daran erwärmen, erquicken und laben. Das Himmelreich ist einem Sauerteig gleich. Ein Weib vermengte den Sauerteig unter drei Scheffel Mehl, bis es ganz durchsäuert war. So breitet sich das Reich GOTTES aus auf Erden. Wohl durch das Wehen des HEILIGEN GEISTES, durch den Zug der Gnadenfülle. Die da leben, wirken und arbeiten in dem Weingarten des HERRN, sie leben im Grunde nicht mehr auf dieser Welt. Sie sind geistige Menschen. Sie stehen schon mehr im ewigen Leben als auf dieser Erde. Sie besitzen geistige Gefühle, himmlische Züge. Der HERR stattet sie aus. ER spricht: "Wirket, solange es noch Zeit ist." Und der Geist der Führung spricht: "Wirket, bis der Meister kommt!" Selig sind die, die da leben für den HERRN, die ihr Leben IHM völlig übergeben, für IHN wirken. Der HERR redet viel von der Liebe. Aus den Zehn Geboten zieht ER besonders zwei heraus: Liebet GOTT über alles und den Nächsten wie euch selbst. So wir im Wort GOTTES informiert sind, so werden wir uns auch bemühen, dass wir so handeln wie das Weib, das den Sauerteig mit drei Scheffeln Mehl vermengte, bis es ganz durchsäuert war. Wirken wir mit den geistigen Gaben, so fühlen wir den himmlischen Zustand in uns. Wirken wir, bis dass der Meister kommt, dass wir IHM freudigen Herzens entgegengehen. Arbeiten wir mit unseren Talenten. Jeder, der in CHRISTUM lebt, wird von dem GEISTE GOTTES besonders geführt. Gläubige Menschen sind Lebenssterne, die das überirdische Licht ausstrahlen. Eure Lichter lasset brennen, lasst sie strahlen durch die Nacht, dass noch manch' verirrtes Schiffelein sicher werde heimgebracht. Wir leben doch nicht uns persönlich. Lassen wir uns nicht ablenken von Satan für dieses Weltgeschehen, lassen wir den guten Samen aufgehen und wachsen. Wir wollen dem HERRN folgen. In diesem Zustand ist der HEILIGE GEIST da, und ER führt und leitet die gläubige Schar. Breiten wir durch unseren Glauben das Reich GOTTES aus im irdischen Haus. Der Glaube, verbunden mit den guten Werken, ist ein Lebensbaum in der Erkenntnis, im Bekenntnis des ewigen Lebens. Der HERR ist ein gütiger GOTT, ER ist ein GOTT der Lebendigen und nicht der Toten. ER ist der GOTT Abrahams, der GOTT Isaaks und der GOTT Jakobs. Diese hohen Geister sind aufgerufen worden durch die Kraft und den Zug des allmächtigen HERRN. Sie leben in der Seligkeit, sie sind nicht tot. Oh nein. JESUS sagt: "ER ist der GOTT der Lebendigen und nicht der Toten." So spricht der HERR: "In der Endzeit werden viele, die noch in den Gräbern liegen, die Worte GOTTES vernehmen." Das heißt, ER erweckt sie aus dem Todesschlaf in das Leben. Was wird ER mit denen beginnen, die aus Trägheit in ihren Klüften liegen bleiben? ER wird sie nicht kennen, nicht sehen. Hier ist die Zeit der Erweckung. Wir sollen uns nicht fürchten, auch nicht schämen, dass wir die Herrlichkeit des ewigen Lebens verstecken. GOTT gibt uns nicht die Gaben umsonst. Wir sollen sie auswerten an die Menschen. Es liegt an den



PREDIGTEN DES HERRN

Menschen, wie sie sich betten, so liegen sie in der Ewigkeit. Wie der Baum fällt, so bleibt er auch liegen. Viele Prediger sagen, GOTT sei immer in der Barmherzigkeit. Die höre nie mehr auf. Der HEILIGE GEIST führt die Auserwählten durch die göttliche Wahrheit. Wer an Menschen glaubt, der geht verloren. Und der HERR spricht vom Glauben, von der Erfüllung und Vollendung, auf dass wir Zeugnis ablegen vom HERRN des Lebens, dass die Barmherzigkeit GOTTES ihre Grenzen hat. Mit Weinen und Klagen rührt keiner das Herz GOTTES. Die sich heute nicht heben aus ihren Gräbern der Nacht, aus ihrem finsternen Zustande, die sind unerlöst. ER spricht: "Wer da Ohren hat zu hören, der höre, was der GEIST GOTTES euch zu sagen hat." Reichen wir uns die Hände im HERRN und verbreiten wir den Glauben mit den Werken, mit den geistigen Gaben. Verkündigen wir die Liebe GOTTES im Sohne JESUS, der für uns gelitten und verblutet ist, der uns erlöst hat. Legen wir Zeugnis ab von IHM, von SEINER Lehre, von SEINEM Wort. SEINE Worte sind Geist, Licht und Leben. ER ist genauso unser HERR und GOTT, so wie ER Abrahams, Isaaks, Jakobs GOTT war. Rühmen wir SEINE große Liebe; denn SEIN GEIST kommt zu uns im sanften, heiligen Triebe. So wir in IHM leben, fühlen wir SEINE große Liebe. ER senkt in uns ein SEINEN Frieden, SEINE geistigen Züge. Bitten wir für die Kraft GOTTES der immerwährenden Liebe.

+ + + A M E N + + +



PREDIGTEN DES HERRN

ICH sah den HERRN. ER ging über die Erde. ER sprach betrübt: "Diese Welt ist ein Totenmeer. Dafür habe ICH MEIN Blut hingegeben, MICH aufgeopfert. Die Menschen schöpfen noch nicht einen Gedanken zu MIR. Wo liegt das große Werk, das ICH vollbracht habe? ICH bin kein GOTT der Toten, sondern der Lebendigen, die auferstehen zu den lichten Höhen. ICH wende MEIN Angesicht ab vom Totenmeer." Die Menschheit ist mit Torheit befallen, dass sie außer dem GEISTE GOTTES wallen. Nur Welt, Torheit, Egoismus und Materialismus besteht hier. Ein Fluch legt sich über die Menschheit. Der Fluch GOTTES liegt über der Zeit. Der HERR ist sehr betrübt wegen der Kälte, der Unnahbarkeit. Die Schlange Satans hat bei den Meisten die Oberhand schon im Unglauben. So geschehen gräuliche Dinge überall. In der ganzen Welt herrscht eine totale Finsternis. Der HERR wendet ab SEIN Angesicht. Mord, Totschlag gibt es hier im reichlichen Umfang. Man ahmt die Untugenden Satans nach. Töten ist Alltagsbrauch. Kinder töten die Eltern, Eltern die Kinder. Es herrscht ein Wirrwarr überall. Die außer CHRISTUS aufschlagen ihre Zelte, sie befinden sich in einer tiefen Grube, aus der sie nicht mehr herauskommen. Es ist einfach zu sagen: "Es gibt keinen GOTT. Es gibt keinen GOTT, der SICH aufgeopfert hat für die Menschen." Sie sagen: "Das sind dumme Bibelsprüche, nur für dumme, alte Leute bedacht." Oh wie töricht, boshaft, ausgelassen sind die Weltgeister, im Höllenmeer sich befindend, sich besudelnd mit dem Speichel vom Drachen aus der Hölle. Wer den ERLÖSER hier nicht an-, nicht aufnimmt in der Zeit, für solche bleibt der Vorhang der Ewigkeit in Gottesnähe zugeschlossen. Nur die sich mit IHM verbinden, vermählen, werden IHN sehen von Angesicht zu Angesicht. ER spricht, ER ist ein GOTT für die Lebendigen, nicht für die Toten. Lebendig sind die, die sich klammern an den HERRN, die sich festhalten an dem Worte GOTTES. ER legt es den Auserwählten ein, was sie predigen zu den Völkern der Erde. Der GEIST CHRISTI ist lebendig in derer Herzen, die nach IHM fragen, die an IHN denken, zu IHM beten, das Werk von Golgatha hochheben, sich vor IHM niederknien, in Gedankenzügen IHN ehren, mit IHM fühlen, den ganzen Erdenweg durchgehen, den der HERR zurücklegte in der Zeit. ER ist gekommen aus dem Himmel SEINER ewigen Liebe, verkündigte die Frohe Botschaft des geistigen Lebens. ER ist gekommen, weil die Menschheit im Pfuhl der Sünde lag, auf dass ER sie befreie durch SEINEN vollkommenen Einsatz. Bitteres, qualvolles Leiden hat ER durchgemacht, dennoch spricht der HERR den Fluch aus über die Menschheit, weil sie liegen bleiben im Pfuhl der Hölle, der Sünde, der Verbrechen. Also sind diese unerlöst. Sie nehmen die Erlösung weder an noch auf. Für die Welt Dinge haben sie viel Zeit. Sie dienen Satan und beherbergen die schwarze Macht mit aller Niedertracht. Ein zweites Sodoma, Gomorra herrscht hier. Viele Priester sind keine Priester, sie haben sich der Welt verschrieben, sie passen sich der schwarzen Macht an. Wie soll es weitergehen? JESUS geht nicht ab vom Lebenswort. Wer die Hand legt an das Leben, der schaue sich nicht mehr um nach der Welt mit all' ihren Lüsten und Versuchungskünsten. Satan mit seinen Helfern ist stets bei der Hand, die Weltgeister zu gewinnen. Aber die hat er ja schon bereits im Netz. Die Hauptsache ist, die noch einzufangen, die den christlichen Namen tragen. Ist der christliche Name für viele nur ein Gedeck, ein Mantel, der ihre schlechte Handlungsweise gerechtfertigt? Sie falten ihre Hände zum Gebet, aber ihre Herzen sind kalt und liebeleer. Sie gehen an der Gottesliebe, an der Nächstenliebe vorüber, sie verbreiten einen schwarzen Dunst, da man ersticken könnte, käme man in ihre Nähe. Wundert man sich, dass GOTT, der HERR, am Richten ist? Die vielen Übel, die geschehen, kommen nicht von ungefähr. Satan hat freie Hand, die freie Auswahl. Der HERR lässt viele Leiden und Wehen zu, weil man von IHM gar nichts will hören, gar nichts will wissen. Wie viele tun sich in die Macht der Finsternis verstricken? Kälte, Widerwärtigkeit, Bosheit, Neid, Missgunst, stehlen, morden, sogar Kinder schänden ist Alltagsbrauch. Der HERR hat lange genug zugesehen. ER wird viele Schlangenbehälter ausräuchern durch Gas, Pech und Schwefel. Wofür gab der HERR SEIN Leben, wofür ließ ER SICH geißeln, mit Dornen krönen, kreuzigen? Nicht für das Totenmeer. Solchen Geistern bleibt der Vorhang der Seligkeit fest verschlossen. Der HERR wendet von ihnen ab SEIN Angesicht. Wie soll ER SICH dereinst erbarmen derer, die sich grundsätzlich nur an dieser Welt halten und sich gegen



PREDIGTEN DES HERRN

GOTTES Gesetze auflehnen, die den Namen GOTTES verspotten, verhöhnen? ER lässt SICH von den Meisten nicht finden, was da anbetrifft das spätere Leben. Was nutzt es, so man hier nur dieser Welt und ihren Lüsten dient und man ist geschädigt für das Leben einer zukünftigen Welt? Das Weinen wird das Herz des HERRN nicht erreichen, auch nicht erweichen. Hier ist die Zeit im Aufbau der Seelenseligkeit. SEIN Wort gibt uns die rechte Lehre. Keiner kann sich herausreden. Dadurch rührt man das Herz GOTTES nicht. Den wahren Reichtum suchen die Meisten nicht und die ewige Seligkeit auch nicht. Der HERR ermahnt die Menschen, aber sie gehorchen nicht. Deshalb spricht der GEIST: „gehen viele verloren.“ Die Kluft, die man aufstellt gegen GOTT, gegen SEINE Gebote, kann man nicht überspringen. Es sind noch welche da, die noch in ihren Gräbern liegen, so sie die Stimme GOTTES vernehmen und sie befolgen den geistigen Sinn, so spricht der HERR: "So hebe ICH sie aus ihrer Nacht, aus ihren Sünden. Und wären die Sünden rot wie Scharlach, ICH will sie erretten von dem Totenfeld." ER ist gütig, barmherzig, langmütig für alle die, die sich erwecken, formen, bilden, ausstatten lassen von SEINEN starken Händen. Wie viele gehen fort an einen geheimen Ort, wo da herrscht eine totale Finsternis? Sie klagen, weinen, jammern, sie fluchen und klagen GOTT an als Barbar. Ihre Finsternis wird sich nicht lichten, denn wer JESUS nicht kennt, IHM aus dem Wege geht, gehört nicht zu IHM. ER spricht: "Die MEINEN GEIST nicht tragen, IHN verschmähen in der Zeit, die kenne ICH nicht in der Ewigkeit." Dort ist es zu spät, hier ist die Gnadenzeit. Wie viele Verbrecher leben auf dieser Welt, die den Mitmenschen Schrecken zufügen durch abstrakte Handlungsweisen? Sie alle werden sich vor dem einen Richter GOTTES nicht verstecken, nicht verbergen. Das Urteil fällt hart aus für alle Übeltäter, die sich Satan verschreiben. Der HERR gab SEIN Leben hin für uns zu erlösen, ER hat unsere Schuld vergeben, weil wir IHN aufnehmen. Wir bitten täglich für SEINE Kraft der Standhaftigkeit, der Festigkeit, denn wir leben in einer schweren Zeit. Wo wir hinschauen, sind Nacht und tiefe Dunkelheit. Diese Erde ist für uns, die wir im HERRN leben, eine tiefe Nacht, im geistigen Leben lichter, heller Sonntag. ER hat uns eine Seligkeit verheißen in SEINEM geistigen Reiche. Wir gehören zu den Lebendigen. Beten wir doch, dass noch die, die heute noch in ihren Totengrüften liegen, sich regen für das geistige Leben. Der HERR weiß alle Wege, an Mitteln fehlt's IHM nicht. Strahlen wir aus das ewige Licht. Der HERR erbarme SICH.

+ + + A M E N + + +



PREDIGTEN DES HERRN

Stephanus, der erste Märtyrer, er war voll des HEILIGEN GEISTES, er belehrte das Volk, er tat Wunder und große Zeichen und man staunte über die Weisheit, aus dem Geiste er redete und predigte. Die Hohenpriester hetzten das Volk wider ihn auf, sie verfolgten ihn und schleppten ihn vor den Hohen Rat. Sie stellten falsche Zeugen wider ihn auf. Diese behaupteten, dass er lästerte gegen Moses und gegen GOTT, dass er sich stelle über das Gesetz. Stephanus predigte das Gotteswort, dass man muss den Willen GOTTES erfüllen, dem HERRN folgen, IHM dienen, dass der Geist Wahrheit ihn erleuchte und er das Licht ausstrahle. Das hielten sie für eine Gotteslästerung. Er predigte, dass der HEILIGE GEIST nicht wohnt in den Tempeln, die von Menschen erbaut sind, sondern dass ER Wohnung nimmt in den Herzen und Seelen derer, die IHN aufnehmen. Stephanus fürchtete sich nicht vor den Heuchlern, Pharisäern und Schriftgelehrten. Und er sah die Herrlichkeit GOTTES und er rief: "ICH sehe den Himmel offen und den Menschensohn zur Rechten GOTTES stehen." Sie aber glaubten ihm kein Wort. Sie stießen ihn zur Stadt hinaus und steinigten ihn. Er rief: "HERR JESUS, nimm meinen Geist auf." Und er betete, dass der HERR ihnen solle vergeben. Stephanus lebte im HERRN für die göttliche Wahrheit und Gerechtigkeit. Die Hohepriester verfolgten ihn, so wie sie JESUS verfolgten. JESUS spricht: "ICH bin der Weg, die Wahrheit und das Leben. Niemand kommt zum Vater, nur durch MICH." Stephanus wurde vom HEILIGEN GEIST geführt durch die ganze Wahrheit der göttlichen Lehre. Ja, die Wahrheit des Wortes GOTTES ist für alle Missetäter, Lügner, Seelenfänger ein scharfes, zweischneidiges Schwert. Die Wahrheit können sie nicht ertragen. Der HERR ruft die SEINEN an den Platz der Hausordnung GOTTES. ER spricht: "Fürchtet euch nicht. Wohl, solange ihr auf dieser Welt seid, habet ihr Furcht. Aber seid getrost MEINE lieben Freunde, ICH habe die Welt, die Hölle besiegt, überwunden zu der Menschen Erlösung und Rechtfertigung." Aber ferner spricht der HERR: "Ihr sollet nicht über MIR stehen. Also haben sie MICH verfolgt, so auch euch, die ihr MIR nachgehet. Wer den Kelch der Leiden mit MIR trinkt in der Zeit, diese werden mit MIR sitzen am Lebenstisch der Seelenseligkeit, -herrlichkeit." Unser HERR JESUS geht vor uns her, ER spricht: "Folget MIR!" Es wird nichts so sehr angegriffen als die, welche die göttliche Wahrheit kundgeben. Stephanus, unser lieber Bruder, wusste, was auf ihn zukam. Er sah nicht die Menschen, sondern die Macht der Finsternis. Aber wehe denen, die der Finsternis dienen, den Dämonen gehorchen und den Gottbegnadeten die Freiheit nehmen. Stephanus hatte Erscheinungen aus dem Himmel. Er wurde gekräftigt, gestärkt durch die Liebe des Sohnes GOTTES, durch die Kraft des HEILIGEN GEISTES. Er sah den Himmel offenstehen. Ja, er öffnete sich für ihn, als die Häscher kamen und ihn mit Steinen bewarfen. Er legte Zeugnis ab der Wahrheit und der Gerechtigkeit. Er legte Zeugnis ab von dem lebendigen HERRN und GOTT, er diente CHRISTUS, dem HERRN. SEIN Blut ist geflossen, auf dass doch die Menschen finden zu JESUS CHRISTUS; denn der HERR ist der Weg. Niemand kann uns die Wahrheit geben. Sie fließt durch IHN, durch SEINEN HEILIGEN GEIST zu den SEINEN, die IHN aufnehmen. Der HERR spricht: "Niemand kommt zum Vater, nur durch MICH." JESUS ist der Führer, der Leiter, der gute Hirte. ER ist die Lebenstüre, die keiner umgehen kann. Wer versucht anderswo einzusteigen als durch IHN, geht verloren für eine Ewigkeit. Die Lebensworte sind lebendig und reichhaltig. Es sind kostbare, edle Perlen. Selig die, die vom HEILIGEN GEISTE heute noch geleitet, geführt werden. ER legt ihnen ein das Gold des Wortes, das nur allein uns selig machen kann. Was heißt das Wort: Niemand kommt zum Vater als nur durch JESUS CHRISTUS, unseren HERRN? Es gibt nur einen GOTT in drei Wesensarten. Vater, Sohn und HEILIGER GEIST. Ehren wir die Heilige Dreifaltigkeit, beten wir sie an. Die den Lebensweg JESU' beherzigen in Wort und Tat, werden aufgenommen von GOTT, dem HERRN, durch die Liebe im väterlichen Vermögen. Selig die, welche die Liebe des Vaters schon verspüren hier auf Erden. Stephanus, unser Blutsbruder, der Zeugnis ablegte von CHRISTUS, dem HERRN, empfand eine himmlische Liebe des Vaters, des Sohnes und die Kraft im HEILIGEN GEISTE. Alle Wehen der Steinigung prallten ab von ihm. Es war für ihn eine glückselige Sterbestunde. Und wenn auch der Körper der Folterung erlag, sein Geist lebte im HEILIGEN GEISTE der Verklärung, der Heiligung SEINES GOTTES. Welche Gnade durfte er



PREDIGTEN DES HERRN

erfahren?! Für CHRISTUS hat er gewirkt. Er hat gekämpft für die Wahrheit und das Leben. Liebe Geschwister, ehren wir das Werk unseres GOTTES in unserem Bruder und Märtyrer Stephanus. Der HERR hat ihn so feste gehalten mit SEINEN starken Armen, dass er das Martyrium durchstand. Und es gibt mehrere Märtyrer und Bekenner. Sie leben in der Gottesseligkeit, -herrlichkeit. CHRISTUS steht in ihrer Mitte; ER ist das Haupt, sie die Glieder, an denen GOTT SEIN Wohlgefallen hat. Welch' ein herrliches Gnadenleben erwartet uns, so wir unseren Führer JESUS auf Erden den Vorrang geben, so wir IHM folgen, IHM dienen und der Wahrheit das glänzende Zeugnis abgeben. Denn es sind viele Spaltungen aufgestellt worden. Was so manchen nicht gefällt, wird gänzlich abgetrennt. GOTT aber ist ein HERR der Ordnung, ER spricht: "Wer MEINEN GEIST nicht trägt, ist nicht MEIN Eigentum." Die anders belehren, sie haben ihren Lohn dahin. Viele denken, sie ständen sehr hoch im himmlischen Zug. Aber oh wehe, wenn die Worte nicht der Wahrheit GOTTES entsprechen, sind jene Sklaven der Unterwelt. Dazu ist erschienen die Liebe GOTTES im Sohne JESUS. Ja, ER hat hier auf Erden gelebt und gewohnt, ER hat SEINE Lehre offenbart im lebendigen Zug der Gnade. Ohne IHN ist Finsternis, aber mit IHM gehen wir ins Licht. Und wir werden unseren HERRN sehen, wie ER ist, und wir werden auch Stephanus sehen in der Herrlichkeit mit allen geistigen Brüdern und Schwestern, die den Kelch der Leiden ausgetrunken haben bis zur völligen Neige. ICH erinnere mich, ich hatte auch schwere Stürme durchzustehen. Aber ich bat den HERRN für SEINE Kraft. Und so nur konnte ich diese Stürme bewältigen. Der Engel des HERRN erschien mir mit einem Kelchglas in der Hand, er sprach: "Helene, fürchte dich nicht. Diesen Kelch der Bitternis hast du über die Hälfte schon geleert. Wenn du ihn ausgetrunken hast, holt der HERR dich heim. Die letzten Tropfen werden die bittersten sein." Liebe Geschwister, so ihr Sorgen und Nöte traget, habet Vertrauen zu dem lebendigen GOTT und HERRN. Es lohnt sich fürwahr. Wir müssen schon die Prüfungen dieses Lebens durchgehen. Aber wir sind nicht allein, oh nein. Unser Führer ist ja nicht verborgen. ER hat gesagt: "Fürchtet euch nicht, ICH bin bei euch alle Tage bis an euer Ende. MEIN GEIST wird euch führen und leiten." Und durch die göttliche Vaterliebe, durch die geistige Lebenskraft sind wir geborgen am Jesuherzen; denn fürwahr, ER hat uns so sehr geliebt, dass ER für uns gekreuzigt wurde. Das ist ein blutiges Drama, das wir Gläubigen nie vergessen. Durch IHN sind wir errettet. Der Fürst der Finsternis hat nichts an denen, die in CHRISTUS aufschlagen ihre Zelte. Wohl setzt er alles dran die Menschen abzubringen vom Lebensweg. Aber was CHRISTUS gefasst hat, hält ER fest. Betrüben wir SEINEN HEILIGEN GEIST nicht. Bitten wir, ER möge bei uns bleiben und nie von uns weichen. Mit SEINEM GEISTE zieht die Gnadensonne ein in unsere Herzen und Seelen. Grüßen wir unseren lieben Bruder Stephanus und mit ihm sämtliche Brüder, die die Trübsal glücklich überstanden haben. Jetzt dürfen sie sich am Tische des ewigen Lebens laben und mit dem HERRN speisen das ewige Mahl. Der HERR sei mit uns immerdar.

+ + + A M E N + + +



PREDIGTEN DES HERRN

ICH wurde versetzt in eine Kapelle, ich sah Schwestern in weißen Kleidern und weißen Hauben, sie knieten vor dem Gottesaltar. ICH betete das Gebet: "GOTTES starke Hand, die die Erde umspannt, der da gehorchen die schäumenden Wogen, die jedem Sturm seine Grenzen gezogen..." Der Geist der Führung sprach: "Helene, die Schwestern hast du geführt durch deinen Seelenbereich durch das Wort, durch die Kraft GOTTES im HEILIGEN GEIST." Liebe Geschwister, nehmet auf die Gnadengaben, die ich empfangen durch den HERRN Himmels und der Erde. Begnadete hat es schon gegeben vor jener Zeit, zumal auch heute. Die Menschen von Welt glauben nicht an die Gnadenzüge und sagen: "Damit befassen sie sich nicht." Sie sagen: "Es weiß keiner, was später geschieht." Sie sagen: "Die Begnadeten sind Fantasten, sie spinnen, wer glaubt noch an einen solchen Zauber?" Sie legen sich die Sache aus, wie sie es brauchen. Und die noch in der Sache stehen, drehen den Begnadeten den Rücken hin. Ist es, weil sie nicht in dem Vermögen stehen? Ist es Neid, Bosheit, Widerwärtigkeit, dass gerade solche die Begnadeten anpöbeln, sie beiseiteschieben? Es ist eine schwere Zeit gekommen, so JESUS sagt: "Die eigenen Hausgenossen werden eure größten Feinde sein." Es sind gerade die, die noch dem HERRN wollen dienen, die den Begnadeten abstreiten die Gnadenlebenszüge. Es würden sogar die Auserwählten fallen, würde der HERR sie nicht besonders festhalten. Jeder will der Größte sein. JESUS warnt vor dem Größenwahn. ER ist nur mit denen, die demütig, sanftmütig ihren Geschwistern begegnen. Und ER verteilt die geistigen Gaben so, wie es IHM gefällt. Ob das so manche gerne sehen oder nicht. ER ist der HERR, und ER tut, was ER will. Und genau hat ER bedacht, was ER macht. ER ist der Einzige, der unfehlbar ist. Wenn so einige mir die Gaben absprechen wollen, das ist Hochmut, Stolz, eine Vermessenheit; denn die Gaben habe ich von GOTT, dem HERRN, empfangen, auf dass ich arbeite im Weinberge des HERRN. ER hat viele Talente verteilt. Und dafür fordert ER auch Rechenschaft. ER verwaltet den Haushalt. ICH erinnere mich an eine großartige Vision, so ER mir erschien mit einer herrlichen Truhe. ER öffnete sie und sprach zu mir: "Helene, greife fest hinein, sie sind alle dein." Die Truhe war gefüllt mit den herrlichsten Edelsteinen. Das sind die Gaben, die ER verteilt. Es hat immer noch Visionäre gegeben. ICH bin wirklich erstaunt, dass gerade die, die noch predigen, die auch arbeiten im Weinberge des HERRN, diese Gabe GOTTES abstreiten. Und der HERR sagte zu mir: "Was ICH dir verliehen, wird nie wieder geschehen." ICH bin vielseitig begabt. GOTTES Gedanken wird doch wohl kein Irdischer fassen, noch begreifen, noch verstehen. Das Gnadenleben kann man nicht abstreiten, auf die Seite werfen. Solche werden zu leicht befunden, von GOTT nicht angesehen. JESUS sagt: "Und wenn sie reden mit Engelszungen und haben die Liebe nicht, so sind sie für das Geistige untauglich." Da werden sich noch viele wundern, dass der HERR SEIN Angesicht von ihnen abwendet. ICH, ein begnadetes Werk GOTTES, vermisse die Liebe; gerade unter denen, die noch wollen dem HERRN dienen. Und wo die Liebe fehlt, dort breitet sich aus eine totale Finsternis. ICH finde keinen Platz unter den eigenen Hausgenossen. Sie sind sich untereinander auch nicht einig, nicht friedlich, sogar herrsch-, streitsüchtig. Da fehlt JESUS, der HEILIGE GEIST. Und wenn sie noch sehr kundig sind in der Hl. Schrift und predigen das Wort, haben aber die Liebe nicht in sich, so sind sie unfähig in GOTTES Werkhaus zu arbeiten. Der HERR allein kennt die Herzen. Sind das Geschwister, die mich in diesem großen Gnadenzug als schwarzes Schaf betrachten, weil ich so reich ausgestattet bin durch vielseitige Gnadenzüge? ICH wundere mich nicht, wenn ich denke an JESUS, unseren HERRN. Damals sagten auch die Klugen und die Hohepriester, ER sei von Satan beeinflusst. Und das Volk tat noch seines dazu. Sie redeten vom Volksaufwiegler, vom Gotteslästerer. Die Gnadenzüge gehen nicht in die Verstandesbahn. Da passen sie auch gar nicht herein. Wer kann schon GOTT, den HERRN, verstehen. Oh Mensch, was bist du denn, dass du dich erhebst wider GOTTES Gedanken und Wege? ICH weiß, dass ich erlöst bin durch das Blut meines HERRN. ICH war das Schaf, das ER herausholte aus dem Dornengestrüpp. Und ER führt und leitet mich; dess bin ich ganz sicher und gewiss. Ja, so gewiss, wie mein HERR lebt und wirkt. Viele haben sich schon hier an dem Gnadenzug verbrannt. Wo ist noch die Liebe? Der Fürst der Finsternis hat viele im Netz, die noch wunder



PREDIGTEN DES HERRN

denken, wie hoch sie vor GOTT da stehen. GOTT denkt nicht wie die Menschen. Oh nein. SEINE Gedanken sind himmelhoch, SEINE Wege sondern sich ab von der Menschen Wege. Und was die Menschen verdammen in dieser Zeit, gerade diese hebt GOTT, der HERR, in die Seligkeit. ER ist allwissend, ER weiß die geheimsten Gedanken. IHM entgeht niemand. Der HERR verwarnt vor der Kälte, vor der Unliebe, vor dem losen Zungenschlag. ER verwarnt vor der Herzenshärte, Bosheit, Neid. ICH danke denen, die mit mir die Gnadenzüge an- und aufnehmen, die noch die Liebe GOTTES kennen und üben, die sich mit dem HERRN verbinden und preisen, IHN loben; denn Großes tut der HERR an denen, die IHN lieben. Die Gnadenzüge sind unerschöpflich. Wir beten doch: "HERR, dein Reich komme." Wie aber soll das Reich GOTTES kommen in den Seelenbereich, so wir die Liebe nicht in uns tragen? Wir sollen ein Herz, eine Seele, eine Gemeinde bilden, vereint mit unserem geliebten HERRN. Die Liebe ist das größte Gebot. Hat man sie in sich befestigt, so spricht der HERR: "So komme ICH zu euch und nehme Wohnung ein in euren Seelen." Und ER öffnet das geistige Reich durch das lebendige Wort und durch die Visionen, dass wir verspüren den himmlischen Zustand auf Erden. Wer ist imstande, die Gnadenzüge des Allerhöchsten auf die Seite zu schieben? Jene gehören zu den törichten Jungfrauen, die noch Ewigkeiten vor dem Tore stehen. Wir aber wollen unseren HERRN bekennen, IHN preisen, IHM die Ehre erweisen.

+ + + A M E N + + +



PREDIGTEN DES HERRN

Der GEIST spricht: "Die Welt besteht aus wandelnden Leichen. Sie beten und falten die Hände: HERR, zu uns komme dein Reich." Wie kann sich das geistige Reich in derer Seelenbereich entfalten ohne Aufnahme des HEILIGEN GEISTES durch JESUM CHRISTUM, der SEIN Blut drangab für die Menschen? Wer IHM nicht nachfolgt, SEINEN GEIST nicht trägt, in derer Herzen entfaltet sich nicht das ewige Reich, das Leben aus GOTT. Sie sind nicht reif, nicht aufnahmefähig für das geistige Reich. Träge, bequem sind die Meisten. Liebe Geschwister, nehmet auf die Gnade aus dem ewigen geistigen Reich. Wenige sind nur auserwählt, auf dass sie der Wahrheit das glänzende Zeugnis abgeben für die Welt. Viele beten nur aus Gewohnheit und fassen doch den Sinn des Lebens nicht. So ist noch lange nicht das Leben in derer Herzen entfacht. Es gibt nur wenige, die den HEILIGEN GEIST tragen. Sie werden ganz besonders geleitet. Sie haben auch ein großes Verlangen, dem HERRN zu folgen. Die IHN sehen von Angesicht zu Angesicht, sie sehnen sich nach dem geistigen Leben und Wirken. Es sind die Geschwister, die sich von dieser Welt ganz abwenden und zurückziehen, und sie betrachten im Geiste das Leben JESU, sie sind mit ganzer Seele dabei. Und in diesem Zustand nahen sich auch die Engel des HERRN, und es kommen auch Seelen herbei, die schon bereinigt sind durch das kostbare Blut. Es folgt ein ganzer Zug von Erweckern, Wortverkündern, Blutzeugen. Dazu gehören auch die Apostel, auch besonders die unbefleckte Empfängnis Maria, die als Leibesmutter unseres HERRN hier lebte und auch wirkte. Zählen wir uns doch auch dazu. Wenn wir beten: HERR, zu uns komme dein Reich, komme in unseren Seelenbereich. Und in unseren Seelenbereich gehen viele gute Geister ein. Der HERR richtet ein eine Kapelle, und ER belehrt uns durch SEIN Wort. Das Wort fließt ein durch die Gnadenzüge SEINER Selbst. ER erlaubt es uns, dass wir schöpfen aus der Quelle des Lebens. Und doch, wohl einer steht höher im Zuge als der andere. So wir dem HERRN leben auf Erden, so zieht das geistige Leben ein oder auch die finsternen Geister, wenn wir ihnen folgen, wenn wir uns an die Materie klammern. Für CHRISTUS sollen wir aufstehen, für das Reich GOTTES wirken. Wir sollen verkünden den Weg, die Wahrheit und das Leben. ICH bete: HERR, ich ertrage die Leere, die Kälte nicht mehr. Niemand glaubt mir. Der Geist der Führung spricht: "Helene verzage nicht, die Menschen sind träge und bequem, den Berg hinan zu gehen. Was sie versäumen in der Zeit, das dauert auf der anderen Seite eine Ewigkeit. Erfülle du den Auftrag, den der HERR dir gibt in diesem Leben. Der HERR ist deines Hauses Hüter und Beschirmer. ER ist bei dir, in dir, mit dir. Der Friede sei mit dir." Zu mir sagte ein Erwecker: "Sie sind hochbegabt, begnadet. Dieser Gnadenzug steht den Meisten zu hoch. Ihre Tätigkeit ist hauptsächlich im andern Leben. Da werden sie viele Seelen näher zu GOTT führen." ICH möchte allen Menschen diese Züge des Lebens übertragen, auf dass sie im Herzen frei werden und aufnahmefähig für das geistige Reich. Denn wenn der HEILIGE GEIST Einkehr hält in den Seelenbereich, so kommt ER mit SEINEM Reich. ER kommt mit SEINEM Lebensbuch der Gnade, des inneren Wortes mit vielen Lebenszügen und reichhaltigen Dokumenten aus dem Himmel. Das ist wunderbar. So ER in mir Einzug hält, so möchte ich diese Seligkeit, die ich empfinde, allen übertragen. Auch die Kraft, die der HEILIGE GEIST verströmt in meine Seele. Aber leider glauben so viele nicht. Sogar die eigenen Hausgenossen verstehen die Gottessprache nicht. Der GEIST GOTTES erwärmt den Seelenbereich durch SEINE Liebesströme, durch SEINE Kraft, die da zieht durch Körper, Geist und Seele. ER ist der Bräutigam, der uns erleuchtet durch die Wahrheit und Weisheit aus dem Reich des Himmels. Es gibt viele Prediger, die da predigen aus ihrem Studium. Aber der HEILIGE GEIST fehlt. Wo ER nicht wirkt, in derer Seelenbereich ist die Finsternis. Es ist, wie der GEIST sagt: "Die Welt besteht aus wandelnden Leichen." Keine Schule dieser Welt kann herausstellen die Lebensgnadenzüge. Und so sie das Wort predigen, so werden sie es auch nicht eher verstehen, fassen und begreifen, bis der HEILIGE GEIST Einzug kann nehmen in die Herzen und Seelen. JESUS sagte damals schon: "Ohne MICH könnt ihr gar nichts tun." O wie wahr ist das Wort unseres HERRN. Was ist der Mensch? JESUS sagt von SICH: "ICH bin von Herzen demütig, sanftmütig. Gestaltet auch eure Herzen an MEINEM Herzen." Viele Priester sind keine Priester nach dem göttlichen Herzen. Und so zieht der GEIST betrübt neben ihnen her. Ihre Herzen sind kalt



PREDIGTEN DES HERRN

und leer ohne den GEIST, ohne SEIN geistiges Reich. Viele neigen sich der Welt mehr zu als dem HERRN. Und so fehlt der Lebenszug. Viele sind Mietlinge, denen an den Schafen nichts liegt. Aber JESUS ist der gute Hirte, denen alles an SEINEN Schafen liegt. Was sie säen in der Zeit, das wird ihnen werden in der Ewigkeit. Es wird mancher von denen enttäuscht sein. Ohne JESUS kein Leben, keine Wahrheit, kein Weg zum Gehen. Ohne IHN sind Nacht und Verderben. Wir brauchen JESUS unsern guten treuen Hirten, der für uns SEIN Leben drangab, der für uns das größte Martyrium ertragen hat. ER allein ist der HERR. Auferstanden ist ER. Das Grab ist leer und ER waltet auch heute noch, so wie vor jener Zeit. SEIN GEIST ist am Wirken unter denen, die IHN suchen, IHN anbeten. ER spricht: "Ihr sollet niemanden Vater heißen auf Erden." Denn ER ist der heilige unfehlbare Vater, vor dem wir niederknien, IHN verehren. ER ist gegenwärtig durch SEINEN HEILIGEN GEIST. SEINE Gedankenzüge prägt ER tief ein in unsere Herzen und Seelen. Dies ist die göttliche Liebe, nicht zu messen mit unserer Liebe. Uns fehlt noch gar viel. So wir uns demnach halten, so wird sich das geistige Leben in uns entfalten. ER spricht: "Wer MEIN Jünger will werden, der verleugne sich selbst und der überwinde das eigene ICH und folge MIR nach." So erteilt der HERR uns SEINEN Segen. Wir können IHM nicht genug danken für SEINEN Einsatz, für den Zug aus dem ewigen Leben. Auch für SEINEN HEILIGEN GEIST, der uns stärkt, so wir ermüden. Denn Kämpfe haben wir alle durchzustehen. Der HERR wird alles aufs Beste versehen. ICH denke an eine wunderbare Vision, so der HERR mir erschien. Rings um IHN war ein Blumenmeer, so wohlriechend, herrlich. Und ER sprach folgende Worte: "Weine nicht, MEINE Tochter. Die Misere geht vorbei. Dann erwartet dich Glückseligkeit, Herrlichkeit." Diese Vision werde ich immer vor Augen haben, zumal ich empfand einen glücklichen Zustand. ICH weiß, dass viele mir nicht glauben. Die Sache steht den Menschen viel zu hoch. Damals glaubten sie ja auch nicht an den eingeborenen Sohn GOTTES. Und weil JESUS dieses von SICH behauptete, so schlugen sie IHN ans Kreuz. Hätte der HERR nicht noch am Kreuze für alle Widersager gebetet, so würden sie alle verloren gehen. Und ER sagte auch, dass der Knecht, die Magd nicht sollen über IHM stehen. Also haben sie IHN nicht anerkannt, verschmäht, verfolgt, geschlagen, gezeißelt, mit Füßen getreten, mit Dornen gekrönt, das schwere Kreuz aufgeladen. Sie haben IHN sogar ans Kreuz geschlagen. ER betete: "Vater, vergib ihnen diesen schweren Frevel." ER lebt im Vater, im HEILIGEN GEIST; denn es gibt nur einen GOTT in drei Wesensarten. Der Mensch ist das Ebenbild GOTTES. Er besteht aus Körper, Geist und Seele. Der Körper ist verweslich. Unverweslich sind Geist und Seele. Dieses vereint sich zur mystischen Auferstehung. So wir IHM nachfolgen, IHM dienen, so wir IHN lieben aus dem ganzen Herzen, aus der Seele, so wir den Nächsten lieben, wie wir uns selbst lieben, so steigen wir aufwärts zu den lichten Höhen. ICH möchte allen diese Züge des Lebens übergeben, dass ihr alle daran zehret und den HEILIGEN GEIST aufnehmet. Ist auch der Kampf heiß auf Erden, aber im Herzen hat der HEILIGE GEIST eine Flamme SEINER Liebe in uns entzündet, auf dass wir Freude haben. ER wird alle Unvollkommenheit ausmerzen. Nach dem Kampf, nach dem Streit öffnet sich für uns die Herrlichkeit.

+ + + A M E N + + +



PREDIGTEN DES HERRN

Engel des HERRN sprach, er hatte die Hl. Schrift in den Händen, er schlug das Buch des Lebens auf: "Helene, wir belehren sie alle in der Wahrheit und Klarheit." Der Raum war gefüllt von Seelen. Der Engel sprach: "Helene, dein Herz ist von GOTT gestaltet. Ein guter Baum bringt gute Früchte. Das ist der Beweis." Liebe Geschwister, nehmet auf den Zug des Lebens und folget dem HERRN nach. Geben wir uns doch Mühe, IHM zu gehorchen, so fließt die Kraft des HEILIGEN GEISTES in unser Seelenkämmerlein. ICH gebe noch eine Vision bekannt. Der HERR sprach: "MEINE Tochter wird sich noch erfreuen an den vielseitigen Schätzen und Gaben aus dem ewigen Leben." Wer da glaubt, dass der HERR unveränderlich ist, genauso mit den SEINEN verbunden ist wie mit den Christen vor jener Zeit, die sind seligzupreisen. Denn dem HERRN ist doch alles an uns gelegen, so wir uns bemühen, den Weg der Nachfolge zu gehen. Erfreuen wir uns doch an den Gnadengaben, die der GEIST CHRISTI heute noch beschert. ER erwählt neue Gefäße, die ER brauchen kann. Doch aus zu denen, die SEINEN GEIST aufnehmen. Wer da glaubt an die Frohe Botschaft, von dessen Leibe fließen Ströme des HEILIGEN GEISTES. Vor jener Zeit war ER als Gottmensch unter SEINER Schar. Dies war ein großer Zug der Hingabe, aber nicht nur an die Christen vor jener Zeit, auch an die Gläubigen von heute. Wir werden daran zehren und uns zurückversetzen in jene Zeit. Und doch, heute ist eine angenehme Gnadenzeit in einer besonderen Gnadenfrist gegeben. SEIN GEIST ist am Wirken. ER stellt den SEINEN Kräfte zum Aufbau der Seelenseligkeit, zur Belehrung und Ermahnung, aber auch zur Freude. Fasset Freude im HERRN, Freude im HEILIGEN GEISTE, der zugegen ist, so ihr euch zusammenfindet in der gleichen Liebe GOTTES. Seid Christen nach dem Herzen JESU, so werdet ihr die Kraft GOTTES verspüren an Körper, Seele und Geist. Drückt euch Kummer, Wehen, Leiden, Schmerzen, so übergebet dem HERRN euer Geschick. Und im Herzen seid ihr froh und glücklich, weil der GEIST GOTTES euch tröstet, erquickt und belebt. Ihr seid nie allein, nie einsam und verlassen; denn der Freund JESU neigt SICH zu euch und steht euch bei. ER hebt euch über sämtliche Vorkommnisse. Wohl nicht nach eurem Willen. SEIN Wille geschehe. ER macht schon alles gut. ER lenkt, führt alles auf die rechte Bahn. ER lässt wohl Leiden zu, dass ihr IHN mehr suchet, euch mit IHM tiefer verbindet, denn so es euch stets ginge nach dem Eigenleben und Willen, wäret ihr lasch, träge und bequem, tiefer in das Geistige einzugehen. Ertraget die Prüfungsperioden in der Ruhe, in der Geduld, Demut, Sanftmut. Viele laden sich selbst schwere Lasten auf durch Unredlichkeit, Untreue, Egoismus, Materialismus. Und diese Beschwerden sind unerträglich. Was der HERR euch aufgibt, das nehmet hin als Lebensaufgaben und denkt daran, ein Christ kann ohne Kreuz nicht sein. Im Kreuz finden manche den Weg nach Hause zum HERRN. ER spricht: "Wer MEIN will sein, der nehme sein Kreuz auf sich und er folge MIR nach ohne Klagen, ohne Murren, ohne Zagen." Ihr wisset, der HERR ist gegenwärtig. Kommt und seht, das Grab ist leer, auferstanden ist euer HERR, der gekreuzigt wurde auf Golgathas Höhe. Halleluja, JESUS lebt! ER lebt in derer Herzen, die IHM das Vorrecht geben. Selig das Haus, das IHN aufnimmt. ER ist auch ein großer Kinderfreund. Wie liebte ER die Kinder so sehr. Viele Mütter haben IHN aufgesucht vor jener Zeit, ER möge ihre Kinder segnen und heilen. Und ER sprach: "Lasset die Kindlein zu MIR kommen und wehret es ihnen nicht. Ihrer ist das Himmelreich." Und ER stellte ein Kind in die Mitte und sprach zu SEINEN Mitarbeitern: "So ihr nicht werdet wie die Kinder, so ergeht es euch wie den Schriftgelehrten, Pharisäern und Heuchlern; so werdet ihr das Himmelreich nicht sehen, auch nicht dort eingehen." Es gibt viele Eltern, die ihre Kinder nicht nach dem Herzen JESU ausbilden, die auch nichts von IHM erzählen, die auch nicht mit ihnen beten. Sie schalten den Kinderfreund JESUS ganz aus. Was kommt dabei heraus? Viele stellen IHN kalt. Und JESU Herz blutet ob der Unnahbarkeit so vieler Erwachsener und so vieler Eltern. Sie wissen nicht, was es bedeutet, den Kindern das Leben vorzuenthalten. Sie graben sich tiefe Gruben, und sie werden dereinst vor dem Gericht GOTTES zittern und bangen, so ER spricht: "Weichet von MIR, ihr Übeltäter, ICH habe euch noch nie erkannt, ICH kenne nicht euren Namen, ICH weiß nicht, woher ihr kommet." Dann erst gehen so vielen die Augen auf. Die Törichteren suchen die Welt mit ihren Lüsten und krankhaften Trieben, und sie werden ihre Kinder genauso erziehen,



PREDIGTEN DES HERRN

wie sie sind. Sind das Eltern, die ihren Kindern ein solches schlechtes Vorbild abgeben? Nein. Wundern sich so viele, dass ihre Kinder der Hölle verfallen, dass sie verharren auf abgründigen Wegen? Viele haben sich selbst die Schuld zuzuschreiben. Wo ist noch die wahre Herzensliebe? Wo die fehlt, da ist die Hölle vertreten mit Dämonen und Gewalten. Kinder, die außer dem HERRN leben, werden zu den größten Verbrechern. Das sind Lasten, die viele Eltern selbst verschulden. JESUS lebt. ER ist im geistigen Reich so wie im Erdenreich. ER weinte vor jener Zeit wegen der Unliebsamkeit. Heute ist ER betrübt ob der vielen Ausschweifungen, was geschieht. Viele leben ohne CHRISTUS, den HERRN. So brauchen sie sich nicht zu wundern, so der HERR vor ihnen SEIN Angesicht verbirgt. Ohne CHRISTUS leben heißt: Ohne Schutz, Schirm, Segen zu sein. Warum geschehen Schrecknisse auf dieser Welt? Weil der HERR des Lebens fehlt, weil so viele abweichen vom Lebensweg. Der HERR überlässt der Macht der Finsternis die Gewalt. Sie schlägt zu. Aber nur dort, wo man CHRISTUS nicht mehr erkennt, nicht aufnimmt. Der HERR bietet der Macht der Finsternis Einhalt bei Gottesstreitern und Bekennern. Sie tragen nur das Los, was der HERR zulässt. Und ER tut nichts ohne Zweck. Der HERR spricht zu den Gläubigen: "Fürchtet euch nicht, ICH bin bei euch. Fürchtet euch nicht, ICH habe euch erlöst, ICH habe euch befreit, ihr seid MEIN."

+ + + A M E N + + +



PREDIGTEN DES HERRN

JESUS weinte über die Stadt Jerusalem, als ER dort ankam. Da sie IHN nicht aufnahm, sprach ER eine Wehe aus über diese Stadt. Es steht geschrieben, dass Satan einen von den Aposteln verführte zum Verrat am HERRN. Er hieß Judas. Diese Misere wusste der HERR im voraus. ER wusste alles, welche Demütigung und Schmach über IHN kommen werde. Welches Übel hat ER ertragen um unseretwillen? Und ER sandte die Jünger aus, dass sie ein Osterlamm brachten fürs Abendmahl, das ER bereitete. Und sie versammelten sich im Abendmahlsaal. Der HERR sprach: "MICH verlangt so sehr das Osterlamm mit euch zu essen, ehe ICH MEINEN Leidensweg antrete, denn ICH werde hinfort nicht mehr davon essen, bis dass es erfüllt wird im Reiche GOTTES." Und ER nahm den Kelch, gefüllt mit Wein, und ER reichte ihnen den Kelch mundgerecht an. ER nahm das Brot, brach es, gab es ihnen mit den Worten: "Das ist MEIN Leib, der für euch hingegeben wird. Tuet auch dieses zu MEINEM Gedächtnis." Vom Kelch des Weines sprach ER: "Das ist das Neue Testament durch MEIN Blut, das für euch vergossen wird." ER sprach: "Die Hand MEINES Verräters ist mit uns am Tisch. MEIN Leidensweg ist so beschlossen. Doch wehe dem Menschen, durch den der Menschensohn verraten wird." Sie waren sehr traurig, und sie fragten sich untereinander: "Wer sollte das denn sein, wer tut denn so was Schreckliches ausüben?" JESUS sagte: "Dem ICH zuerst das Brot reiche, der ist es." ER verwarnete Judas, so ER sprach: "Judas, was du tun willst, das tue gleich." Und jener erhob sich vom Tisch und gehorchte der Macht der Finsternis. Es steht geschrieben: Unter den Aposteln erhoben sich Zank und Streit, wer von ihnen der Größte sei. Der HERR sagte: "Der Größte unter euch soll euer Diener sein. So ihr ausharret bei MIR bei allen Anfechtungen, so werdet ihr mit MIR essen und trinken das Königsmahl im geistigen Reich." In dieser Welt herrschen die Gewaltigen, Kaiser, Könige, Fürsten. Aber das ist im geistigen Leben nicht dergleichen. Satan forderte vom HERRN, dass die Jünger sollten auf die Probe gestellt werden, ob ihr Glaube an den HERRN echt und fest wäre. JESUS gab Petrus die Kraft durch das Gebet, dass ihm der Glaube nicht verloren geht, auch wenn er in der großen Versuchung schwankte. Und wenn Petrus den vollen Glauben wiedergewonnen hat, dass er in der Gemeinde JESU möge wirken und die Schwankenden stützen. ER sagte Petrus im voraus, dass er IHN verleugnen wird. Petrus wehrte sich so sehr, ER sprach: "Oh HERR, ich bin bereit mit dir ins Gefängnis, sogar in den Tod zu gehen." Wenn der HERR den Menschen allein lässt in der schweren Prüfung, so ist er schwach und töricht. Und JESUS ging an den Ort Gethsemane. SEINE Jünger gingen IHM nach. ER ermahnte sie im Gebet. ER betete: "MEIN Vater, wenn es dein heiliger Wille ist, nimm diesen bitteren Leidenskelch von MIR." Aber dies war so für IHN bestimmt und vorgesehen zur Erlösung für die Welt. Es heißt: Der Engel des HERRN stärkte JESUS, und SEIN Schweiß war wie Blutstropfen, die auf die Erde fielen. SEINE Jünger ermahnte ER immer wieder und sprach: "Wie seid ihr so schläfrig. Wachtet und betet mit MIR, dass ihr nicht in Anfechtung fallet." Und da kam die Kriegsschar auf IHN zu mit dem Jünger Judas. Er küsste IHN. JESUS sagte: "Judas, mit einem Kuss verrätst du den Menschensohn." SEINE Jünger sprachen: "HERR, sollen wir mit dem Schwert dreinschlagen?" Einer hieb dem einen Häscher das Ohr ab. JESUS heilte das Ohr wieder an und ER sprach: "Greifet nicht zur Gewalt, sonst kommet ihr auch um durch die Gewalt." JESUS sprach zu den Hohepriestern und Pharisäern: "Ihr seid wie zu einem Mörder mit Schwertern und Stangen ausgegangen. ICH war stets im Tempel und habe gepredigt das göttliche Wort. Ihr habet MICH nicht aufgenommen, sondern verstoßen, verworfen. Aber dies ist eure, aber auch MEINE Stunde und die Macht der gesamten Finsternis." Und sie ergriffen den HERRN, führten IHN in des Hohepriesters Haus. Petrus folgte von Ferne. Petrus setzte sich in den Hof zu den anderen. Und da kam eine Magd und sagte, dass Petrus ein Anhänger JESU sei. Petrus hatte Menschenfurcht, er verleugnete den HERRN. Er stritt es ab mit den Worten: "ICH kenne diesen JESUS nicht." Dies wiederholte er mehrere Male. Da dachte er an die Voraussage JESU "Ehe der Hahn zweimal kräht, wirst du MICH dreimal verleugnen" und es gereute ihn so sehr und er weinte herzerreißend wegen seiner Feigheit und Torheit. Anstatt zu dem HERRN zu halten in der schwersten Krise, so versagte er. Satan gewann die Oberhand. Aber der HERR hat für ihn gebetet. Die Häscher verspotteten JESUS,



PREDIGTEN DES HERRN

schlugen IHM ins Gesicht und sagten: "Weissage CHRISTUS, wer hat dich geschlagen?" Und viele Lästerungen sagten sie wider IHN. Und es versammelte sich das Volk um IHN und die Hohepriester, Schriftgelehrten und Pharisäer. Sie führten IHN vor ihren Rat. Sie fragten: "Bist du CHRISTUS, so sage es uns." ER sprach: "Sage ICH es euch, so glaubet ihr MIR nicht. Von nun an wird der Menschensohn sitzen zur rechten Hand der Kraft GOTTES." Sie fragten wieder: "Bist du GOTTES Sohn?" ER erwiderte: "ICH bin es." Sie glaubten IHM nicht. ER war für sie ein Gottese lästerer, den man dem Tode überlieferte. Sie führten IHN vor Pilatus und sie verklagten IHN. Pilatus fragte: "Bist du der Judenkönig?" ER sprach: "So ist es in der Tat." Pilatus sagte zu den Häschern: "ICH finde keine Schuld an IHM." Pilatus sagte, dass er zum Osterfest einen Verbrecher freigebe. Er wollte an JESUS keine Hand legen. Er stellte ihnen Barabas, einen Mörder, vor. Sie sollten wählen, entweder dieser oder JESUS. Sie riefen Barabas sollte frei sein und sie schrien über JESUS: "Kreuzige IHN, Kreuzige IHN!" Und sie luden dem HERRN das schwere Kreuz auf, sie setzten IHM eine Dornenkrone aufs Haupt, sodass das Blut zur Erde floss. ER trug das schwere Kreuz und fiel mehrere Male hin. Es folgte IHM das Volk, auch viele Frauen, die um IHN weinten. ER sprach: "Weinet nicht um MICH, ihr Töchter von Jerusalem. Weinet über euch und eure Kinder, denn es wird eine schwere Zeit über euch kommen, dass ihr rufet: „Ihr Berge fallet über uns, ihr Hügel bedeckt uns.“ Und da JESUS so zerschunden war vom Kreuztragen, forderte man einen Bauern auf, der gerade vom Felde kam, er solle das Kreuz CHRISTI ein Stück Weges tragen. Aber dieser wollte nicht. JESUS sah ihn wehmütig an. Und durch den Blick des HEILANDES war er so gerührt, dass er das Kreuz auf sich lud und es weiter trug. Später sagten die Hohepriester, der Bauer solle in den Tempel gehen, er möge sich reinigen von des Missetäters Kreuz. Welche Schmach für den HERRN Himmels und der Erde. ER wurde verkannt, verfolgt, verstoßen, geschlagen, gezeißelt, angespuckt, verhöhnt, mit Dornen gekrönt, zuletzt gekreuzigt. Und JESUS trug das schwere Kreuz bis zur Richtstätte Golgatha. Mit IHM wurde einer rechts, einer links, zwei Verbrecher gekreuzigt. Einer von ihnen verhöhnte JESUS und sprach: "Bist du CHRISTUS, so hilf dir selbst und uns. Andern hast du geholfen. Dir selbst kannst du nicht helfen." Der andere Verbrecher verwies ihn zurecht, ER sprach: "Wir haben das Los hier verdient. Dieser JESUS hat nichts Böses getan. Und ER sprach zu JESUS: "Meister, ich glaube an dich. Denke an mich, wenn du eingehst in dein geistiges Reich." JESUS erwiderte: "Wahrlich, MEIN Freund, ICH sage dir: Heute noch wirst du mit MIR im Paradiese sein." JESUS freute SICH, dass jener zum Glauben, zu IHM fand. ER sagte: "Heute noch wirst du mit MIR glücklich werden im geistigen Reich." Welche Tröstung gab ER ab für den Verbrecher? Dieser glaubte fest an IHN. Er sah, wie geduldig JESUS das bittere Leiden ertrug. Es steht geschrieben: Die Sonne verfinsterte sich, der Vorhang des Tempels zerriss mitten entzwei. JESUS rief mit lauter Stimme: "MEIN Vater, ICH befehle MEINEN GEIST in deine Hände." Und ER verschied. Und der Hauptmann sagte: "Fürwahr, dieser war GOTTES Sohn." Er bekehrte sich zu GOTT, zu dem Allerhöchsten. JESUS war geduldig wie ein Lamm, das man zur Schlachtbank führte. Knien wir uns doch nieder vor dem Kreuz von Golgatha und beten IHN an. Liebe Geschwister, das geht uns alle nicht in den Verstand, welches bittere Leiden der HERR um unseretwillen auf SICH nahm. ER starb für die Ersten und für die Letzten, die sich erinnern an das große Drama von Golgatha. ER gab SEIN Leben hin für uns. Sind wir etwa die Schafe, die ER gesucht hat, da ER so viel Blut verloren hat? Wie viele Tropfen Blut hat der HERR vergossen?! Wir wissen gar nicht, wie wir IHM sollen danken. Verhalten wir uns auch so, wie der Verbrecher am Kreuz, der seine Schuld einsah, der in JESUS seinen ERLÖSER erkannte, IHN bat für die Aufnahme im Geiste. Und großzügig hat der HERR ihn gesegnet mit den Worten: "MEIN Freund, heute noch wirst du mit MIR im Paradiese sein." Beten auch wir: "HERR, erbarme dich unsrer, gedenke auch an uns im geistigen Reich." Ja, ER denkt an uns. SEIN GEIST gibt uns die Kraft, die Standhaftigkeit im festen Glauben, im Vertrauen. Was ER tut, ist gut. Vertrauen wir uns IHM völlig an, ER ist wunderbar in allen SEINEN Werken. Und wenn der gesegnete Tag der Auflösung naht, so gehen wir auch heim, dorthin, wo alle Gläubigen in Frieden leben mit unserem HERRN. Denken wir auch an die unbefleckte



PREDIGTEN DES HERRN

Empfängnis Maria. Welches Leiden durchzog ihre Seele. Es steht offenbar: Ehe der HERR das bittere Leiden antrat, verabschiedete ER SICH von Maria. Sie sagte: "Sie habe gesehen, dass man IHN gefangen nahm, dass man IHN schlug, geißelte, verspottete, verhönte, mit Dornen SEIN heiliges Haupt krönte, IHM ein schweres Kreuz auflud und ER daran gekreuzigt wurde." ER sprach: "Dies ist eine wahre Vision. Aber ICH muss dieses alles erleiden, denn ICH liebe MEIN Volk über alles, ICH will, dass es nicht verloren geht, dass ein ewiges Leben besteht für alle, die an MICH glauben, MICH aufnehmen. Du bist nach dem Leibe MEINE Gebärerin, von GOTT eine Bevorzugte, eine Auserwählte. Du hast viel Freude im HERRN gefunden, aber auch ein vielfältiges Leid kommt über dich durch das vorgesehene bittere Leiden. Aber diese Leiden werden umgewandelt werden zu himmlischen Freuden. Wohl dir, MEINER Gebärerin, du gehst ein zur Herrlichkeit GOTTES, des Gesalbten JESUS. ICH werde stets an deiner Seite sein. Weine nicht, weinet alle nicht um MICH. Freuet euch alle in GOTT, denn ein großes Heil ist euch widerfahren durch die Vorsehung GOTTES, durch den Sohn JESUS, durch die Kraft aus MEINEM GEISTE, durch die grenzenlose Liebe des Vaters." Selig die, die ausruhen in des Vaters Schoss, Fürsorge und Liebe, sie werden wachsen, gedeihen durch die sanften Gottestriebe. Gesegnet sind die, die fest glauben und vertrauen, die ausharren in der Ruhe, in der Geduld, Demut, Sanftmut, auch in den größte Stürmen dieser Zeit; die da hoffen auf ihren HERRN von Ewigkeit zu Ewigkeit. ER wird sie weder versäumen noch verlassen, ER wird sie umarmen in der festen Versicherung, die ER mit den SEINEN abschließt mit den Worten: "Sehet, ICH bin bei euch, wenn euch alle verlassen, bis an euer Ende." Und das Ende wird für die Gottesbekenner zur freudigen Wende.

+ + + A M E N + + +



PREDIGTEN DES HERRN

JESUS sagt: "Wer an MICH glaubt, wird leben in alle Ewigkeit. Wer an MEIN Wort nicht glaubt, der glaubt nicht an MICH; diese graben sich die Finsternis." JESUS ist der Weg, die Auferstehung und das Leben. Die Quelle des Lebens ist unerschöpflich, sie ist klar wie der Morgen der Ewigkeit. Viele schöpfen aus ihrer eigenen Weisheit. Die Schulweisheit bringt das nicht zuwege, was der HEILIGE GEIST den SEINEN gibt. Die Gelehrten sagen: "Wir haben studiert, wir sind in der Lage zu predigen." Keinem sind die Gottesgedanken und -wege offenbar. Es steht geschrieben, dass der HERR in der letzten Zeit Knechte und Mägde erwählt zu SEINEM Werk, zur Weinbergarbeit und Tätigkeit. Auch ich zähle mich zu der Magd des HERRN. ICH weiß, dass ER mich auserwählt hat in den vielseitigen Gnadengaben aus SEINER Werkstatt. ICH kann nicht sagen, es ist nicht so, wenn es in Wirklichkeit so ist. Da stoßen sich die Gelehrten daran, weil sie nicht in der Erleuchtung des HEILIGEN GEISTES stehen. Es kommt auf die Einstellung an. JESUS sagt: "ICH bin demütig, sanftmütig von ganzem Herzen. Bildet eure Herzen MIR nach." Wo da ist Stolz, Hoffart, Widerwärtigkeit, dort zieht der Geist des Lebens nicht ein. ER kommt zu denen, die IHN ernstlich suchen und lieben. Damals hat ER auch Ungelehrte auserwählt und sie in das Licht des Lebens eingeführt. Vornehme Menschen sind nicht eitel auf ihr Wissen, auf ihr Können. Sie bitten den HEILIGEN GEIST für die Erleuchtung aus dem Himmel; denn der HERR ist das Leben und SEIN GEIST ist am Wirken. ER führt uns den rechten Weg in das Heil. Viele haben den Lebensweg gefunden vor jener Zeit trotz schweren Angriffen, trotz Folterungen, Enthauptungen, Geißelungen, Kreuzigungen. Wer sein Leben drangibt dem HERRN zu Ehren, der wird es tausendfach gewinnen in SEINEM geistigen Reich; denn ER ist auferstanden, wie ER es vorhergesagt hat, und ER hat den SEINEN verheißen, dass sie dürfen da leben, wo ER lebt und wirkt. Denn die SEINEN vor jener Zeit haben getrunken aus dem Kelch der Leiden wie ihr HERR und Meister. Und auch wir, so wir uns einsetzen trotz Hindernissen, trotz Verleumdungen und Schwierigkeiten, werden den gleichen Lohn erhalten wie die ersten Christen. Es ist kaum zu fassen. ICH habe mich mit Formchristen unterhalten, die die Formkirchenregel einhalten, die die Hände falten und Gebet angeben und sie glauben nicht an die Auferstehung. Wozu sind wir denn auf dieser Welt? Das Wort hätte ja gar keinen Wert, so es keine Auferstehung gäbe. Sie sagen: Keiner ist zurückgekommen, der gestorben ist. Doch JESUS kam zurück. ER ist auferstanden, wie ER es vorhergesagt hat. Die SEINEN durften IHN erleben und ER spricht: "Wer an MICH glaubt, der hat das ewige Leben." Dem Verbrecher am Kreuz gab ER eine große Haltung mit den Lebensworten: "Wahrlich, MEIN Freund, ICH sage dir, heute noch wirst du mit MIR im Paradiese sein." JESUS bekundet durch SEIN Wort das ewige Leben, denn wozu wäre denn da das bittere Leiden unseres HERRN und die Kreuzigung gewesen? ER ließ SICH doch quälen für uns zu unserer Erlösung. Wer an dem Wort GOTTES sich stößt, der gehört nicht zu der gläubigen Schar, die sieht der HERR gar nicht an. Das Wort GOTTES wäre ja Torheit, so man nicht glaubt an die Auferstehung. Der Körper ist da für die Mission hier auszufüllen; dem HERRN dienen, IHM nachfolgen, gute Werke erfüllen. Geist und Seele kommen von GOTT. Dieses nimmt Form an, somit entsteht der geistige Mensch. Und durch GOTT hebt sich der Geist zur Auferstehung. Wie soll der Mensch denn wiederkommen, so das äußere Kleid ja vergeht? So stirbt das Verwesliche, und das Unverwesliche bleibt bis in alle Ewigkeit. ICH könnte vieles berichten vom Geisteseeleleben durch die Gnade des Allerhöchsten. ICH sah, wie Angehörige besorgt sind für uns und dass sie uns erwarten, so wir ablegen den verweslichen Körper. Wir sehen doch, wie die Angehörigen weiterleben. ICH glaube an das Auferstehungswunder, weil der HERR wahrhaftig auferstanden ist und weil ER sagt: "Wer an IHN glaubt, wird leben, obgleich er stirbe." Es sind Menschen da, die behaupten, dass mit dem Tod nicht alles vorbei ist, aber sie sagen, alle müssen noch durch einen Tunnel gehen, durch die Dunkelheit. ICH sage, so wie man lebt, sich im GEISTE GOTTES regt, sich der Führung GOTTES angleicht, sich Mühe gibt, so fließt die Gotteskraft in unsere Seelen; denn JESUS sagt: "Ihr seid Tempel des HEILIGEN GEISTES." So wir IHM nachfolgen in der Tätigkeit, Liebe, Barmherzigkeit, so wir stets IHN als Vorbild in unseren Herzen tragen, so gehen wir nicht ein in



PREDIGTEN DES HERRN

den Tunnel der Dunkelheit, wo die Meisten sich aufhalten. Denn so wir Lichtträger sind, so der GEIST GOTTES in uns Wohnung nimmt, so sind wir Licht vom göttlichen Licht, Leben von SEINEM Leben. ER lebt und wohnt nicht in den Tempeln, die von Menschen erschaffen sind. Wir sind doch SEINE Kinder, so ER sagt: "ICH nehme Wohnung in euren Seelen und gestalte sie zu den schönsten Kapellen." ER bildet uns aus zu brauchbaren Lebensgliedern, angegliedert an SEINEM Leibe. Aus uns erreichen wir nicht die Vollkommenheit. ER macht es möglich, so wir IHM gehorchen und bestrebt sind, IHN im Lichte, in der Wahrheit an- und aufzunehmen. Aus Sündern werden Gotteskinder. Wir sind nicht da zu richten. JESUS sagt: "Richtet nicht, auf dass ihr nicht gerichtet werdet." Erkenne jeder seinen eigenen Balken, ehe man den Splitter will rausziehen aus des Nächsten Auge. Ohne IHN sind wir alle ohnmächtig. Nur mit IHM, mit SEINER Kraft wird es uns gelingen, den Berg auf Erden noch zu bezwingen. Wir haben ja unseren geliebten HERRN, der genau so ist wie vor jener Zeit, der sich nicht verändern kann. ER sieht auf unseren Herzenszustand, und ER bildet uns aus zu Gotteskindern. Aus den größten Sündern werden durch die Kraft GOTTES Gotteskinder. IHM haben wir zu verdanken, dass wir leben dürfen im paradiesischen Garten, dass wir Freude haben an den Gnadengaben, dass wir IHN dürfen sehen von Angesicht zu Angesicht im ewigen Licht. Ja, das ist die Wahrheit. Wir glauben, was der HERR uns offenbart und was ER uns sagt. ER ist ein GOTT für alle, die IHN anbeten im GEIST, im Licht der Wahrheit. Es ist die Zeit da, so der HERR spricht: "Wahrlich, es kommt die Zeit und sie ist schon da, da man GOTT, den HERRN, nicht mehr in den Tempeln anbeten wird, sondern im Geist, im Licht der Wahrheit." Dies Wort hat der HERR dem samariterischen Weibe offenbart. Den Samaritern wurde der Tempel nicht aufgeschlossen. Die Hohepriester verwehrten ihnen den Zugang. Aber JESUS hat gerade der Samariterin die Quelle des Lebens offenbart. ER gab ihr das köstliche Wasser SEINER Lehre zu trinken, und sie trank in vollen Zügen. JESUS offenbarte ihr die göttliche Wahrheit, dass GOTT, der HERR, für alle da ist, die sich IHM völlig übergeben. ER ist nicht nur ein GOTT für die Juden, das wäre ja ein armer GOTT. ER ist kein Kleingeist wie so viele, die da sitzen hoch zu Ross, wunder was sind sie. Sie werden sich noch alle wundern, was der HERR bestimmt. ER sagt: "Der Größte soll euer Diener sein." ER allein ist der HERR, außer IHM keiner. Wir alle sollen uns freuen, so wir dürfen Werkzeuge sein in SEINER Hand. Wir leben doch alle von SEINER Gnade, wir leben doch alle von den geistigen Gaben, die ER beschert. Und so, wie ER die verachtete Samariterin gehoben hat in das Licht, so hebt ER auch heute noch auf die, die sich an IHN wenden. ER sucht uns mit SEINEN sanften durchbohrten Händen, und ER bereinigt uns von aller Schuld durch SEINEN geistigen Trieb; denn der HERR hat die SEINEN sehr lieb. Wohl denen, die SEINE göttliche Stimme vernehmen im göttlichen Wort, denn ER öffnet uns die Himmelspfort.

+ + + A M E N + + +



PREDIGTEN DES HERRN

ICH sah einen großen Zug Seelen in der Dunkelheit. Sie marschierten den Weg und sagten: "Wann kommen wir endlich ins gelobte Land, das der HERR verheißen hat?" Der Geist der Führung sprach: "Sie suchen das Ziel und finden es nicht." JESUS sagt: "Wer MIR nachfolgt, der wandelt nicht mehr in der Finsternis, der ist Licht von MEINEM Licht, Leben von MEINEM Leben. Was man sät in der Zeit, dies geht auf für den Stand zur Ewigkeit. Es gibt Prediger, die behaupten, CHRISTUS wäre für uns am Kreuze gestorben und so brauchten wir alle kein Kreuz mehr zu tragen; ER hätte genug gelitten, auf dass wir auf Erden nur uns sollten im Glück erfreuen. Ein Gegenzug zu dem Worte des HERRN. ER spricht wörtlich: "Die MIR nachfolgen, wandeln nicht mehr in der Dunkelheit. Und wer MIR nachfolgt, der nehme SEIN Kreuz auf sich täglich, stündlich, minütlich." Wo wir hinschauen, sind Leiden, Schmerzen und Sorgen. Die kann man nicht abschütteln, sie sind da. Wie viele Mütter und Väter tragen bittere Leiden durch ihre Kinder, die behindert zur Welt kommen, die ihre Glieder nicht besitzen, die so behindert sind, dass sie in Heimen aufwachsen zum großen Kreuz für die Eltern, für die Geschwister. Wir fragen, warum lässt GOTT, der HERR, dieses große Leid zu? Warum werden solche Eltern so geschlagen? Es sind auch gute Christen, die an GOTT glauben. Aber diese Geschicke werden nur die in Beharrlichkeit hinnehmen, die sich das Wort GOTTES zu Herzen nehmen: "Wer MEIN Jünger will sein, der nehme SEIN Kreuz auf sich, er folge MIR nach." Eltern, die ein solches Kreuz tragen in Beharrlichkeit, sie tragen die Dornenkrone, sie tragen das bittere Leiden mit ihren Kindern am Leibe. Im geistigen Sinne sind jene zu beneiden, denn der Sonnenaufgang ist ihnen sicher und gewiss. Wir sind ja alle keine bleibenden Gäste auf Erden. Alle gehen wir fort von hüten nach drüben. Es gibt Eltern, die zusehen müssen, wie ihre Kinder im Abgrund liegen durch harte Drogen, durch Alkohol, durch Huren, Schlechtigkeit usw. Meistens sind es noch gute, ordentliche Menschen. Aber das Kreuz müssen sie tragen. Es heißt: Einer trage des Andern Lasten und Beschwerden. Es gibt Eltern, deren Kinder Mörder sind, durch Diebstahl, durch Gewalteinbrüche. Eine grenzenlose Furcht nimmt Besitz von ihnen. Es sind dämonische Kräfte, die sich ihrer bemächtigen. Das sind Lasten, die Dämonen verursachen. Auch ich musste Lasten tragen, weil mein Mann, mein Sohn dem Alkohol verfielen. Man will solche Lasten nicht auf sich nehmen. Aber man kann nicht einfach das Kreuz abschütteln. Es gehört zu den wichtigsten Aufgaben unseres Lebens, die Menschen zu tragen, so wie sie sind. Wir können nur den HERRN bitten, ER möge die schwierigen Probleme lösen, wenn es SEIN Wille ist. ICH machte sehr viel durch schon durch Tobsuchtsanfälle, die stundenlang anhielten. Aber der HERR hielt mich in der Ruhe, in der Geduld. Dies hat sich gelohnt. Ändern können wir ja nichts. ICH betete: "HERR, gib mir die Kraft zum Kreuztragen. Wenn es dein Wille ist, erlöse mich von den Übeln. ICH kann keinen Schritt mehr gehen, ich packe diese Misere nicht." Da erschien mir der HERR, ER zeigte mir einen Wald, ER sprach: "Das, Helene, ist dein Weg, dieser ist vorgesehen. Du musst mitten durchgehen." ICH sah auf der rechten und auf der linken Seite Dämonen. Da hatte ich Furcht. Der HERR sprach: "Helene, fürchte dich nicht, schlagen dürfen sie dich nicht. ICH bin hinter dir, ICH begleite dich." ICH verstand diese Worte insofern, die Alkoholiker sind besessen von so vielen Dämonen. ICH wurde ausgeschrien, aber keiner hob die Hand zum Schlag. Der HERR war da zum Schutz, zum Segen. Wir müssen schon durch harte Prüfungen gehen. Es gibt viele, die in solchen Situationen nicht standhalten, die ihre eigenen Wege gehen. GOTT löste meine schwierigen Probleme, aber nicht nach meinem Willen. SEIN Wille geschehe. Wenn wir es auch nicht verstehen. Tut es auch noch so weh. Manche Geschwister bewunderten meine Ruhe und Geduld. Wir können nichts tun. Es ist der HERR, der in uns wirkt mit SEINER Geisteskraft. Wir stehen auf der Welt in der Todesnacht. Aber bei allen Leiden schauen wir doch auf zum Gekreuzigten, zum dornengekrönten HEILAND. Wie unendlich viel hat ER gelitten, erduldet, dass wir selig werden im ewigen Reich. Wie sagte ER, als man IHN schlug, geißelte, verwundete: "MEIN Reich ist nicht von dieser Welt. Wäre MEIN Reich von dieser Welt, so würden MEINE Engel für MICH streiten und kämpfen." Vollbracht hat der HERR das bittere Leiden durch den qualvollen Tod am Kreuze. Dieser Weg war so von der GOTTHEIT vorgesehen, sonst käme keiner zur



PREDIGTEN DES HERRN

ERLÖSUNG. Warum muss alles durch das Leiden gehen? Das weiß GOTT allein. Und die Frage wird uns beantwortet werden im Lichte der aufgehenden Sonne im geistigen Reich, so wir die Erdenlaufbahn hinter uns haben. Da beginnt der Aufstieg des Lebens. Alles, was auch ist, was auch geschieht, hat seinen Zweck. Wir möchten solche Lasten nicht tragen, die zum großen Teil andere verursachen. Aber es ist sogar unsere wichtige Aufgabe und Pflicht durchzuhalten und zu bitten für die Kraft GOTTES, für eine Lösung der schweren Geschicke. Wie viele Frauen, Mütter, Väter gehen durch harte Prüfungen in der Zeit, weil man leider GOTT, dem HERRN, ausweicht. Würden alle Menschen das Gebot der Liebe üben, dem HERRN folgen, IHM dienen durch SEINE sanften, heiligen Triebe, wäre ein himmlischer Zustand zu finden. Stattdessen sind die Dämonen und Gewalten auf dieser Welt, die sich inkarnieren in die schwachen Körper ihrer Opfer, die ihnen bereitwillig Aufnahme gewähren. Diese tun, was jene befehlen. Also sind es im Grunde die Opfer nicht. Es ist das satanische Gesicht. Und die behindert sind in der Zeit, so spricht der GEIST: "Ihr Angehörigen, traget um JESU' Willen euer Kreuz. Das Kreuz dient euch zur Brücke für über den Strom zur Goldenen Stadt, zur Seligkeit, Herrlichkeit. Der Name unseres HERRN sei gebenedeit." Und diese, die im Abgrund liegen, bitten wir, der HERR möge sie aufnehmen, ER möge das Problem lösen.

+ + + A M E N + + +



PREDICHTEN DES HERRN

JESUS sagt: "ICH bin gekommen auf diese Erde, dass ICH ein Feuer anzünde. Was wollte ICH lieber, als dass es brenne schon. Aber ICH muss MICH zuvor taufen lassen mit der Blutstaufe." Durch das Wort GOTTES, durch die Kraft SEINES GEISTES zündet der HERR in unseren Herzen ein Feuer an. Der GEIST GOTTES zeigt uns hin auf das Böse und entflammt unsere Herzen zum Guten durch die Liebe des Allerhöchsten. Die Kreuzigung unseres HERRN ist die Blutstaufe. So wir IHN aufnehmen, sind wir getauft und bereinigt durch SEIN Blut. Wer IHN aufnimmt, hat das Leben. ER führt und leitet SEINE Herde durch die Wüste dieser Erde. ER ist das Licht der Welt. Nur ER kann uns schenken Erleuchtung, Stärke, Friede, Freiheit. Wir sind keine Knechte und keine Sklaven der Menschen. Wir sind Gotteskinder, die von SEINER Liebe und Kraft leben. ER ist wahrhaftig auferstanden, siegreich in das himmlische Reich aufgefahren. ER ist GOTT von Ewigkeit zu Ewigkeit. IHM muss alles gehorchen im Himmel so auch auf Erden. Wir, die wir eingehen in SEINE führende Liebe, freuen uns im HERRN. Wir sind im Herzen glücklich. Wir wissen, ER kennt die SEINEN. ER wird uns weder verlassen noch versäumen. Selig sind wir, so wir IHM grenzenlos vertrauen. ER wird alles für uns ordnen, dass alles in die rechte Bahn kommt. Viele leben außer der Führung GOTTES. Sie denken nicht nach über das ewige Leben. Sie sind gleichgültig, was es heißt, JESUS, unseren HERRN, aufzunehmen im Geiste, im Licht. Sie sind benachteiligt, denn JESUS sagt: "Nur die MEINEN GEIST tragen, die kenne ICH." Die außer IHM sind, sind IHM unbekannt. Wie viele Züge von Seelen rufen, schreien nach Erlösung. Trotzdem sie abberufen sind, leben sie noch im Zustande der Materie. Nur bei denen sie sich aufhalten, diese sehen sie nicht. Und sie können keine Notiz einnehmen von ihrem Zustand Finsternis. Es ist ratsam für die Seelen zu beten, dass der HERR ihnen möge geben die Erleuchtung, dass jene erkennen ihren Weg, der vor ihnen liegt. Das kann Jahrzehnte dauern, bis jene zur Erlösung gelangen. Manche Prediger behaupten, die Gebete für die Seelen wären zwecklos. ICH selbst habe auch für die Seelen gebetet, die nach Erlösung sich sehnten. ICH hatte Visionen darüber und ich weiß, dass der HERR die Gebete der wahren Gläubigen nicht übergeht. ICH durfte den HERRN sehen, wie ER einer Seele, für die ich betete, das Licht gab. ER sagte: "ICH will dich begnadigen. Helene hat für dich gebeten. Ziehe hin in Frieden. Aber die Teilstrecke des Weges schenke ICH dir nicht." Wohl hatte die Seele fortan das Augenlicht, dass sie ihren Weg konnte fortsetzen. Das ist schon eine große Gnade, und es ist auch ein großer Gnadenzug durch die visionäre Sicht, dass man weiß, woran man ist. ICH möchte allen Besserwissern sagen, verrechnet euch nicht, ihr kennet weder des Herren Gedanken noch SEINE Wege. Die Gebete der Gerechten ziehen aufwärts. Sie kommen beim HERRN an. Wir sind ja nicht da für uns persönlich. Wir sind da für alle, die noch im Finstern stehen. Und durch die Kraft GOTTES werden wir Menschenseelen führen zum Licht. Aus unserer Kraft ist nichts getan. Der HERR führt uns himmelan. Und SEINE Barmherzigkeit lässt ER walten über die, die IHM nachfolgen in der Zeit. ER gab für uns hin SEIN Blut. ER spricht: "Wer MEIN Fleisch isst, MEIN Blut trinkt, der lebt in MIR und ICH in ihm." Ein großes Lebenswort, so wir es durchgehen mit Bedacht, so wir SEIN Wort hören, es erfüllen, so leben wir in SEINEM Geiste und ER lebt in uns. Welch ein hoher Gast. Der HERR Himmels und der Erde lebt in unseren Seelen. ICH verlange oft nach dem HERRN. Das Verlangen ist sehr groß. Und ich kann diesen Zustand nicht mit Worten ausdrücken. ICH fühle, der HERR ist da, ER lebt in meiner Seele, ER ist der Seelenbräutigam. ER formt unsere Herzen zu brauchbaren Lebensgefäßen. Da wünscht man aufgelöst zu werden, um in SEINER Nähe zu verweilen. Dieser hohe geistige Grad kann jeder erreichen, so wir uns auf Erden mit dem HERRN verbinden und vermählen, so wir die Welt mit ihrer Lust ausschalten und wir für IHN leben und kämpfen den Kampf der Gerechtigkeit, der Weisheit. So wie Paulus, unser großer Bruder, sagt: "ICH habe einen guten Kampf gekämpft, den Glauben bewahrt. Und im Übrigen ist mir die Krone des Lebens zuteil." Wie hoch stand Paulus im Zug der Gnade, dass er konnte diese Worte aussprechen. Vorher hielt er zu den Mördern, die die Christen verfolgten, bis der HERR ihn aufrief: "Komm' und folge mir nach." Und so wurde aus dem großen Sünder ein Wortverkünder. Aus Sündern formt der HERR Gotteskinder. Wir alle sind angewiesen auf die Gnade unseres HERRN. Durch die



PREDIGTEN DES HERRN

Blutstaufer sind auch wir getauft und bereinigt. Wir trinken SEIN Blut durch die Nachfolge. Man kann nicht sagen: "Wir glauben und wir nehmen SEINEN GEIST nicht auf." Und man lässt sich mit dieser Welt noch ein. Hier ist Ablenkung in Fülle. Versuchungen und Anfechtungen haben wir ständig zu bestehen. Aber ER schenkt uns die Kraft und wir bringen IHM den guten Willen, die Selbstüberwindung, Selbstverleugnung. Und ER gibt die Erfüllung der Standhaftigkeit bei allen Prüfungen und Versuchungskünsten. Der HERR spricht: "ICH lebe in euch und ihr in MIR." So sind wir auch HERR über die Fleischestriebe; denn wir wollen doch an den Altar treten in der Keuschheit und Reinheit. Der HERR macht alles möglich. Nur die reinen Herzens sind, werden IHN schauen, sie werden das Ziel im Geiste erreichen; wohl durch die Kraft GOTTES im HEILIGEN GEIST. Wir alle wissen, um was es geht. Haben wir das geistige Licht in uns, so bleibt es in uns, bei uns, mit uns. Und im Licht kommen wir gut an. Nach dem Erdenstreit in die ewige Heimat. Wir gehen nicht mehr ein in eine Finsternis. Das ist unmöglich. Denn so wir wandeln im HERRN, so haben wir unsere Lampen wohlversorgt mit dem kostbaren Öl der Gnade. So freuen wir uns, IHN zu sehen, so ER spricht: "Kommet her zu MIR und nehmet teil an MIR, an dem Reiche, das bereit ist, alle aufzunehmen, die dem HERRN die Ehre geben. Der HERR macht es möglich. Nur durch SEINE Führung und Haltung werden wir glücklich.

+ + + A M E N + + +



PREDIGTEN DES HERRN

Nach JESU' Auferstehung erschien ER SEINEN Jüngern. JESUS offenbarte ihnen: "MIR ist gegeben alle Gewalt im himmlischen Reich und auf Erden. Gehet hin und taufet die Menschen im Namen des Vaters, des Sohnes, des HEILIGEN GEISTES und lehret sie alles halten, was ICH euch geboten habe. Sehet, ICH bin bei euch alle Tage bis ans Ende der Welt." Und ER gab ihnen SEINEN Segen. ER wurde vor ihren Augen emporgehoben und fuhr auf gegen Himmel. Die Jünger schauten IHM nach. Siehe, da erschienen ihnen zwei Engel im weißen Kleide. Sie trösteten sie und sprachen: "Ihr Männer, was stehet ihr da und seid untröstlich? Dieser JESUS ist aufgefahren in das himmlische Reich. Aber ER wird wiederkommen, wie ER es vorhergesagt hat." Liebe Geschwister, wie herrlich ist das Band der Hl. Schrift. Wie wunderbar ist der Gnadenzug unseres HERRN zu uns Menschen, wie trostreich sind SEINE Lebensworte? Haben wir Sorgen und Probleme, mit denen wir nicht fertig werden, so ist ER unser Ein und Alles. Wir dürfen uns glücklich preisen; denn so ER SEINE Jünger beordert hat, die Menschen zu belehren durch das göttliche Wort, so wissen wir, dass auch wir von SEINEN starken Armen gehalten werden. Selig sind wir, so wir IHM fest vertrauen, IHM glauben, so wir IHM unsere Probleme übergeben. ER macht alles gut, geht es auch nicht so, wie wir es möchten. ER löst unsere Probleme so, dass es gut ist für unser Seelenheil. Zu Petrus sagte ER ja auch, dass wenn er alt wird, dass man ihn würde abführen dorthin, wohin er nicht wollte. Petrus ging wie sein HERR durch den Kreuzestod. Dadurch hat er GOTT seinen HERRN verherrlicht. SEIN Glaube war groß. Er war ja mit dem HERRN auf Erden zusammen aufs Innigste mit IHM vereint. Und JESUS würdigte ihn, dass er durfte so am Kreuze verbluten nach IHM. Welche Ehre von GOTT, dem HERRN, zu dem Apostel. Wir wissen nicht, dass Leidenszüge uns formen und bilden zu geistigen Menschen, an denen GOTT SEINE Freude hat. Und es steht offenbar: Als das Pfingstfest kam, versammelten sich die Jünger des HERRN. Plötzlich kam vom Himmel ein Brausen wie von einem Sturmwind, und er kam über das ganze Haus, indem sie sich versammelten. Sie sahen feurige Zungen, und diese ließen sich auf einen jeden Einzelnen nieder. Sie wurden vom HEILIGEN GEISTE berührt. Sie fingen an zu predigen, wie es ihnen eingab der HEILIGE GEIST. Da dachten sie an die Worte ihres Meisters, der ihnen versprach: "ICH lasse euch nicht in dieser Welt allein. Ihr seid keine Waisen. ICH sende euch den Geist der Wahrheit, der von MIR ausgeht, der euch eingibt, was ihr redet." Sie lobten GOTT in JESUM CHRISTUM. Petrus ergriff das Wort, er sprach zum Volke: "Der HERR: ICH werde MEINEN GEIST ausgießen über alles Fleisch und wer den Namen des HERRN anruft, wird errettet werden. Der JESUS, den die Menschen ans Kreuz schlugen, ist wahrhaftig von den Toten auferstanden. Dessen sind wir, SEINE Jünger, Zeugen. Den GEIST, den ER versprach, ist über uns gekommen." Viele ließen sich taufen auf den Namen JESUS, zur Vergebung aller Schuld. Und der Geist der Wahrheit ist auch mit uns heute genau so verbunden, wie ER war mit den Aposteln vor jener Zeit. Wohl standen sie hoch im Range des Allerhöchsten. Sie haben ihren HERRN erkannt und bekannt, denn sie gingen den Weg der Nachfolge gleich nach IHM. CHRISTUS wird verherrlicht durch die Taten, durch die Standhaftigkeit, Tapferkeit, ER wird verherrlicht durch das Martyrium. Auch wir haben Lasten zu tragen. Es kommt auf uns an, wie wir uns verhalten. Nehmen wir SEINEN HEILIGEN GEIST auf, so denken wir geistig. Denn der GEIST GOTTES regiert uns und führt uns den rechten Weg des Heils. Unsere eigenen Wünsche schalten aus. Das ICH muss brechen, wenn wir CHRISTUS wollen verherrlichen. ICH glaube, da fehlt uns noch vieles, was notwendig wäre zu unserem Heil. Wir sollen Gnade, Liebe, Barmherzigkeit walten lassen gerade dort, wo man uns benötigt. ER hat uns belehrt. Das Wort GOTTES macht uns stark und fest. ER spricht: "Liebet eure Nächsten wie euch selbst." In der Welt finden wir kaum noch das Gebot unseres lieben HERRN. Sie denken alle am Meisten an sich, an ihren Wohlstand und sonst nichts. Was JESUS belehrt, das gilt in dieser Weltgeschichte nicht. Es ist fürwahr eine Bitternis durch die Ichsucht unter den Völkern der Erde. Aber so spricht der GEIST: "Jene kommen Ewigkeiten nicht zum Licht. Wer die Liebe nicht kennt, nicht sät, der wird auch keine Liebe ernten." Würde man GOTT lieben über alles in JESUS, unserem HERRN, der für uns das Erlösungswerk vollendet hat, so würde eins ins andere



PREDIGTEN DES HERRN

gehen; denn unser Nächster ist unser Bruder, unsere Schwester. Keiner ist vor GOTT mehr als der eine oder der andere, wohl, so wir IHM folgen, IHM gehorchen, IHM dienen. Die IHM nachfolgen, die lieben IHN über alles. Sie stehen im höheren Rang, sie leben im HEILIGEN GEISTE und lassen sich von IHM lenken, leiten, inspirieren, das heißt aber nicht, dass jene über allen anderen stehen. Das mag in dieser Welt geschehen, aber niemals unter den gleichgesinnten geistigen Geschwistern. Es hat auch keiner Rechte zu richten. Gewöhnlich die da richten, sie sehen ihren eigenen Grundbalken in des Nächsten Auge. Nur einem ist das Gericht gegeben, unserem HERRN. Freuen wir uns doch der Frohen Botschaft. CHRISTUS ist unser geliebter HERR. ER ist aufgeföhren in den Himmel, hat uns den HEILIGEN GEIST hinterlassen, denn wir nehmen IHN ja auf. Wir beten den HERRN an im Lichte der Wahrheit, und wir fühlen SEINE Kraft und fühlen das Leben in unseren Herzen und Seelen. Wo der HEILIGE GEIST wirkt, da ist das Feuer der Liebe CHRISTI angezündet. Fürwahr, so sind wir Gotteskinder geleitet von der Hand des HERRN. Und wir stehen unter SEINEM Segen, unter der Gnadenhut. Und so wollen wir bitten für die Sünder der Welt, der HERR möge sie führen aus der Finsternis in das geistige Licht. Denn fürwahr, an Mitteln fehlt's IHM nicht. Wir wollen IHN loben, ehren und preisen und IHN verherrlichen durch die guten Werke, durch die Nachfolge unseres HERRN auf Erden. Möge der HERR uns schenken SEINE Kraft, die es schafft.

+ + + A M E N + + +



PREDIGTEN DES HERRN

ICH sah viele Seelen, sie wandeln in der Dunkelheit. Der Geist der Führung sprach: "Sie wissen, dass sie außer dem Leibe sind, sie wissen aber nicht, was sie sollen beginnen. Von Geist, Licht und Leben haben sie keine Fassung." So ist es mit diesen Seelen, die außer der Führung GOTTES stehen. Wie sie leben auf Erden, so wird es später werden. Liebe Geschwister, wir alle, die wir JESUS im HEILIGEN GEISTE aufnehmen, wundern uns, dass so viele Menschen sich der Welt übergeben. Es ist keine Frage, was wird später geschehen. Die auf den HERRN hoffen, erhalten neue Kraft, die sich vertrauensvoll an IHN wenden, denen wird ER helfen. Wohl nicht nach dem eigenen Willen. Vor längerer Zeit hat mir eine Frau, die erwecket war, geschrieben, sie hätte nur Pech gehabt in ihrem Leben. Sie würde nicht eher dem HERRN nachgehen, bis es ihr gut gehe. ICH belehrte sie durch das Wort GOTTES, so JESUS sagt: "Wer MEIN Jünger will sein, der nehme sein Kreuz auf sich und folge MIR nach." Das Kreuz ist bedingt für uns, denn so man denkt: CHRISTUS hätte genug getragen, wir blieben dadurch verschont, wir brauchen nichts mehr zu tragen, das ist ein gewaltiger Irrtum. CHRISTUS hat gelitten, um unsere Schuld zu begleichen. Und wir leiden, dass unser Seelen geläutert und geformt werden, dass wir aufnahmefähig und fähig sind für das ewige Reich. Wir alle haben abzutragen. Einige mehr, andere weniger. Es ist einer da, der alles lenkt, ordnet und alles in der rechten Bahn erhält. So wie ER Sonne, Mond und Sterne lenkt am Himmelszelt, so lenkt und leitet ER die Menschen auf dieser Welt. Wir können dem HERRN kein Ultimatum stellen. ER weiß, was ER tut. Es ist Überheblichkeit, so wir sagen: "Wir folgen IHM nicht, so wir leiden müssen." Ohne Kreuztragen geht man nicht ein in die Seligkeit. Aber wie tragen wir unser Kreuz? Prüfen wir uns doch in der Geduld, in der Ruhe und Sanftmut. In einer Vision sah ich meinen Führungsgeist, er brachte das Kreuz CHRISTI. Er sprach: "Helene, wir stellen das Kreuz CHRISTI aus. Hier ist das Haus des HERRN." In keinem christlichen Hause wird fehlen das Kreuz CHRISTI. Es soll uns erinnern an die Schmach von Golgatha. Es soll uns erinnern, wie bitter der HERR gelitten hat zu unserer Befreiung. MIR ist eine wahre Geschichte bekannt von einem reichen Manne, der seine Frau zur Entbindung ins Krankenhaus brachte. Und als er seine Frau besuchte, sah er im Zimmer das Kreuz CHRISTI aufgerichtet. Er sagte zu der Schwester, er möchte, wenn er wieder komme, das Kreuz nicht mehr sehen. Die Schwester gab keine Antwort. Sie störte sich aber auch nicht an seinen törichten Worten. Und als er wiederkam, war er so erbost, weil das Kreuz noch immer in diesem Zimmer war. So rief er: "ICH will diesen Juden nicht mehr erblicken." Er eilte zu dem Arzt und sagte zu ihm diese Worte: "MEIN Kind soll diesen Juden hier nicht erblicken." Der Arzt erwiderte: "Beruhigen sie sich, junger Mann, ihr Kind erblickt diesen Juden nicht, so wie sie das sagen, ihr Kind ist blind." So straft GOTT, der HERR, die, die sich an IHM versündigen bis ins dritte, vierte Glied. Und wenn das Kreuz ein Sinnbild ist, so erinnert es uns an unseren heiligen HERRN, der ja für uns so sehr gelitten hat, dass wir erlöst sind durch SEIN Blut. Leute, die sich stellen über das Kreuz, sie stellen sich gegen CHRISTUS, unseren HERRN. Sie sind mit Dämonen behaftet, die sie nicht loslassen. In allen meinen Prüfungen und Schmerzen habe ich gesagt: "HERR, dein Wille geschehe. Du weißt, was du tust, du machst keine Fehler." Was sind wir denn, dass wir etwa murren und klagen? ER gibt uns doch die Kraft beim Kreuztragen und ER geht voraus. ER trug SEIN Kreuz in Geduld, in der Demut und Sanftmut. Lieben wir doch unseren HERRN. Möchte nie ein unbedachtes Wort über unsere Lippen kommen. Wir sollen IHM völlig vertrauen. ER hilft uns auch, so wir IHN darum bitten. Das haben wir doch schon wahrgenommen. Dem HERRN sei Preis und Dank, zeitig und ewig. ER zeigt uns SEINE heiligen Wunden. Die Nägelmale an Füßen, an Händen und die blutige Dornenkrone. Wie ist es möglich, dass man sich von IHM kann abwenden, der so Großes für uns getan hat? Es sind törichte Geister, die sich nicht einfügen in das Band der Ordnung im Haushalte GOTTES; die nur sich selbst kennen und dem HERRN Vorschriften machen. Betrachten wir doch das Bild von den Jüngern des HERRN. Auch sie trugen ihr Kreuz, sie kamen nicht daran vorbei. Es hat GOTT wohlgefallen, dass sie der Wahrheit das glänzende Zeugnis abgaben für das Volk. Ihr Weg war voller Beschwerden. Wir alle müssen unsere Bürde tragen, so, wie GOTT, der HERR, es vorgesehen hat. Und das Schicksal eines jeden Menschen ist von IHM bestimmt. Die Jünger



PREDIGTEN DES HERRN

haben IHN verherrlicht, denn sie haben den bitteren Leidenskelch getrunken bis zur Neige. Sie wurden gekräftigt, gestärkt durch den HEILIGEN GEIST, der in ihnen wohnte und lebte. Selig sind die, die sich dem HERRN völlig übergeben, die IHM in den Prüfungen kein Ultimatum stellen. ER will uns doch nicht quälen, ER will uns formen, ausbilden, ausstatten zu neuen geistigen Menschen, an denen ER SEIN Wohlgefallen hat. ER sagt nicht umsonst: "MEINE Gedanken sind nicht eure Gedanken, MEINE Wege sind nicht eure Wege." Des HERREN Wege sind anders gehalten als unsere kurzsichtigen Gedanken. ER stärkt uns beim Kreuztragen. ER selbst hat hier auf dieser Erde gelebt, SEIN Volk belehrt. ER hat unter uns gewohnt, und ER versteht uns am besten. Möge der HERR alle, die in der Finsternis sind, erleuchten, dass sie erkennen, wie notwendig die göttliche Führung ist. ER stellte vor jener Zeit ein kleines Kind in die Mitte SEINER Jüngerschar und ER sprach: "So ihr nicht werdet wie die Kinder, so werdet ihr das Himmelreich nicht sehen, nicht dort eingehen." Ein kleines Kind ist eher aufnahmefähig als der größte Gelehrte. Wer das Wort fassen kann, der fasse es. Nur die Törichten stoßen sich daran. JESUS sagt: "Selig sind die, die sich nicht stoßen an MIR." Der HERR ist die Lebenstür. IHM sei Ehre, Preis und Dank für Zeit und Ewigkeit.

+ + + A M E N + + +



PREDICHTEN DES HERRN

Lieber HERR und Hl. Vater, wir kommen zu dir, wir danken dir, dass du unser Erretter, Erlöser bist, wir danken dir, weil deine Güte so groß ist, weil du für uns am Kreuze verstorben bist. Wir vertrauen dir felsenfest. Du hast uns teuer erworben. Du bist das ausstrahlende Sonnenlicht. Wie können wir dir je danken? In allen unseren Leiden und Schwierigkeiten vertrauen wir fest auf deine Hilfe. Auch in den schwersten Prüfungsstunden scheint uns dein Himmelslicht. Auch wenn wir dich nicht verstehen, so vertrauen wir dir fest. Gib uns ein, wie wir dir können dankbar sein. Liebe Geschwister, halten wir uns fest an JESU starken Händen. ER führt, leitet die SEINEN bis ans Ende. Wir sind alle nicht unfehlbar. Aber so ER mit uns geht, so ER uns begleitet, hinter uns steht, so werden wir vollkommener; denn wie soll es weitergehen, so wir stehen bleiben in unserer Unvollkommenheit? Wir haben noch Fehler an uns, die der Geist des Lebens uns zeigt, dass wir doch besser sollen werden. Haben wir das Unglück so wir hinfallen, so stehen wir doch wieder auf. ER hebt uns über alles Verzagen, ER gibt uns die Kraft, dass es wieder weitergeht. ER kennt unsere Schwächen und Gebrechen, so wie ER kannte die Schwachheit von Petrus, dem Apostel. ER lässt uns wohl sinken, aber nicht ertrinken. ER zeigt uns, dass wir ohne IHN keinen Schritt können gehen. ER ist unsere Haltung, unser Gewinn. ER verstößt uns nicht. Aus Sündern formt ER SEINE Kinder. Oh wie sind wir so teuer erkaufte durch SEIN Blut und dem kraftvollen Einsatz unseres HERRN. Dies gibt uns frischen Lebensmut. ER hat SEIN Leben eingesetzt für uns. Wir sind IHM alles wert. Und so uns alle Freunde verlassen, so man uns verleumdet, so man uns hasst, so haben wir in IHM einen königlichen Freund, der es gut mit uns meint. ER wartet auf uns, ER formt uns, und ER hebt uns auf, dass wir reifen zum sonnigen Leben, zur Ewigkeit. Machen wir uns vertraut mit unserem himmlischen Freund, der uns den Weg zum Himmelreich zeigt, der ihn uns geebnet hat, den Weg durch das Erlösungswerk. Das geistige Reich ist für das menschliche Auge nicht geöffnet. Der HERR ist Geist von Ewigkeit zu Ewigkeit. SEIN Reich ist nicht von dieser Welt, nicht aufgebaut von Menschenhand, noch festzustellen vom Menschenverstand. Aber ER versprach den SEINEN, dass sie dürfen da wohnen und dort leben, wo ER lebt und besteht. In SEINES Vaters Haus sind gar viele Wohnungen. Aber der Jünger Begehr war, dass sie bei IHM wollten leben, auferstehen zu den sonnigen Friedeshöhen. ER hat ihnen versprochen und verheißen, dass sie bei IHM dürfen sein. Das Sonnenbild, das Sternenzelt ist bewohnt von Seelen. Diese Zelte werden Menschen nicht einnehmen. GOTT zeigt es ihnen: Bis hierher und nicht weiter. Diese Erde ist für die Menschen bewohnbar. Was über der Erde ist, gehört zu des Vaters Haus. Wie ist das Haus so groß, so unendlich weit. So wie man lebt auf Erden, so wird es einmal werden. Das Unsichtbare wird für uns sichtbar. Der auferstandene HERR wird sichtbar für unseren Geist, der ja von GOTT gebildet ist. Und was ER verspricht, geht in Erfüllung. Dürfen auch wir leben, wo ER, der HERR, lebt? Unsere Sehnsucht will Erfüllung finden. Und dies kann nur geschehen durch den Liebeszug SEINER Gnadenfülle. ICH hatte vor längerer Zeit eine herrliche Vision. ICH sah CHRISTUS, den HERRN, ganz oben, und ER streckte SEINEN Arm hin zur Erde und zog mich hinauf in die Höhe. ICH kann nicht ausdrücken mit Worten, was meine Seele für ein Glück empfand. ICH weiß, dass viele mir den Gnadenzug nicht abnehmen, weil sie die Erlebnisse nicht besitzen. Und weil diese Dinge nicht in den Verstand gehen. Es sind sogar etliche da, die mich verhöhnen. ICH möchte sie verwarnen, möchte ihnen sagen, dass bei GOTT alles möglich ist. ER hat SICH vor jener Zeit gerade den Ärmsten angenommen, die von den Hohepriestern gar nicht angesehen waren. ER hat gerade sie gesucht und aufgehoben. ER hat sie geformt, ausgebildet zu geistigen Menschen aus Liebe, aus Erbarmen. Wer kennt SEINE Gedanken, wer kennt SEINE Wege, wer weiß es, wie groß SEINE Liebe ist? Gerade bei denen, die von den Menschen nicht beachtet werden. Und wen ER gefasst hat, den lässt ER nicht mehr los. Ohne IHN sind wir doch ohne Haltung. Dämonen und Gewalten haben hier die Oberhand, aber nur dort, wo CHRISTUS, unser HERR, fehlt, wo man IHN verwirft, IHN nicht aufnimmt. Die Menschen von Welt sind der Finsternis verfallen. Sie fragen nichts nach CHRISTUS, dem HERRN. Und darum dreht sich doch das Rad der Ewigkeit. Was nützt es den Menschen auf Erden, so sie sämtliche Reichtümer aufspeichern und der HERR fehlt. Und so wird



PREDIGTEN DES HERRN

der HERR, an dem Sie heute in der Zeit vorübergehen, ihr Richter sein. Heute ist noch Gnadenzeit, ja eine angenehme Zeit. So man denkt, es sei noch lange Zeit und so man wartet, bis man einkehrt in die Ewigkeit, so ist es zu spät. Die Meisten gehen vom ersten in den zweiten Tod, der Schrecken und Heulen bedeutet; denn der Wurm stirbt nicht. Die Werke der Finsternis folgen nach. Dämonen und Gewalten bringen solche Seelen an einen geheimen Ort. Es heißt nicht umsonst: Dort werden Heulen und Zähneknirschen sein. GOTT hat SEINE Ordnung eingesetzt und hält sie aufrecht. Wer auf dieser Erde Güter hat und sieht den Nächsten leiden und geht an den Nöten vorüber, ihnen wird in der Ewigkeit das gleiche Los passieren. Wie der Baum fällt, so liegt ER. Viele nennen sich Christen dem Namen nach. Aber inwendig sind sie voller Totengerüche. Sie sind schon gerichtet; denn nur der gute Herzenszustand ist gültig. Das ist der sichere Ausweis. Der HERR macht es möglich, so wir IHM gehorchen, IHM dienen. Und ER allein kennt die Herzen, und ER weiß, wem ER SEINE Gaben schenkt auf dieser Welt. Denken so manche Schriftgelehrten, sie seien die Lehrer, die Ratgeber. ER ist der HERR. Unsere Knie beugen sich nur vor dem HERRN, der uns allein kennt, uns beim Namen nennt, uns einschreibt in das Buch der geistigen Welt. Wenn uns auch so viele verschmähen um der Wahrheit willen, uns verspotten, verhöhnen, tragen wir doch diese grenzenlose Torheit um des Namens JESU willen, den gerade die Klugen und Weisen dieser Welt auch verschmähten, verhöhnten, ans Kreuz schlugen. ER öffnet den Stolzen, den Hochmütigen nicht das Offenbarungslicht, ER widersteht denen, die IHN übergehen, denn im geistigen Stande trägt man keinen Hochmut in sich. Nur Bescheidenheit, Demut, Sanftmut, Geduld, Beharrlichkeit bis ans Ende. Menschen geistigen Standes wissen, wer der HERR ist. Dass sie alle nur Diener sind, aber keine Herren, keine Hochwürden, dass sie keine Titel dieser Welt tragen. Diese Titel können Weltmenschen einnehmen. Vor GOTT kann sich aber auch keiner rühmen. Dünken sich so manche als die Größten, so spricht der Geist, diese sollen erst recht in die Demut gehen und sagen: "HERR, sei uns armen Sündern gnädig und barmherzig." Gerade diese sollen den Menschen dienen, besonders die aufheben, die auf dem Boden liegen. Das ist die wichtigste Aufgabe, die sie sollen erfüllen. Wohl, dies geschieht durch die Kraft des Allerhöchsten.

+ + + A M E N + + +



PREDICHTEN DES HERRN

Der HERR wartete am Jakobsbrunnen auf das verachtete, samariterische Weib. JESUS sprach zu ihr: "Gib MIR zu trinken!" Sie erstaunte über SEINE Rede, sie sprach: "Du bist doch ein Jude. Die Juden verkehren doch nicht mit uns Samaritern, sie verwerfen uns." ER sprach in aller Liebe: "Oh Weib, wenn du die Gabe GOTTES würdest erkennen und wüsstest, wer der ist, der zu dir spricht, gib mir zu trinken, so würdest du ihn bitten, und er gäbe dir lebendiges Wasser. Wer von dem Lebenswasser trinkt, den dürstet nie mehr nach der Welt." Liebe Geschwister, nehmen wir auf das Wort unseres viel geliebten HERRN. Wie schonend und liebevoll ging ER um mit der Samariterin. ER, der Größte, beugte SICH nieder vor einem Weibe, das man mit Steinen bewarf, das so sehr verachtet war. Der Tempel war zugeschlossen für die Samariter. Aber der HERR JESUS ist gekommen in diese Welt. ER ließ SICH von den Menschen nicht beeinflussen. ER erfüllte SEIN großes Werk auf Erden. Gehen wir ins tiefgeistige Leben hinein. So der HERR das Weib bat: "Gib MIR zu trinken." ER verlangte die Hingabe ihres Herzens zum göttlichen Herzen. ER hat sie gesucht, und ER hat sie gefunden. Sie war aufnahmefähig zu der gesegneten Zeit und Stunde, so der HERR ihrer harrte. Und sie nahm SEIN Lebenswasser tief in ihre Seele auf, ihr zum Glück, zur Freude. Und ER sagte ihr, dass die Zeit da ist, dass man GOTT, den HERRN, anbeten soll im Geiste, im Lichte der Wahrheit, dass man nicht braucht in den Tempel zu gehen, um GOTT zu verherrlichen. JESUS kam als Gottmensch. ER ist von Ewigkeit. SEINE Liebe ist ohne Grenzen, sonst wäre ER nicht GOTT, der HERR, der die SEINEN grenzenlos liebt, sie im Gnadenlichtezug höher an SICH zieht. Und so hat ER gerade die größten Sünder aufgesucht. Und so man sich an IHM stieß, so sagte ER: "Der Menschensohn ist gekommen auf die Erde, um aufzuheben, was verloren galt. ER ist gekommen der Gefallenen wegen; denn sie brauchen sehr dringend die Kraft GOTTES und die Hilfe des himmlischen Arztes." Daran werden wir erkennen, wie hoch die Liebe GOTTES steht über die Kurzsicht der Menschen. Und heute ist ER derselbe große HERR und Meister, so wie ER damals war, unveränderlich. Auch ich fühle so tief mit dem samariterischen Weibe, weil auch ich so verworfen wurde gerade von einem Schriftgelehrten. Aber mein HERR, der derselbe ist, der damals gesprochen hat zu dem Weibe, ER hat auch mich gehoben aus der Finsternis in das Licht. ER hat SICH meiner angenommen, und ER hat SICH meiner erbarmt und mich reich ausgestattet mit den Gnadengaben SEINES geistigen Lebens. Wohl nicht für mich allein. Alle sind eingeladen zu dem Königsmahl, das der HERR bereitet für die, die IHN aufnehmen, IHN suchen, IHN lieben, IHM nachgehen. ER liebte die Sünder so sehr, dass ER SEIN kostbares Blut fließen ließ zur Vergebung aller Schuld. Und wären die Sünden rot wie Blut, ER wäscht sie weißer als den Schnee. So sieht aus die Liebe CHRISTI. ER stößt niemanden zurück, so wie die Menschen das tun. ER vergibt, so man sich bemüht, IHM nachzufolgen. Mit großer Geduld, die wir alle nicht besitzen, geht ER voran, und ER hebt auf, was verloren ist. Menschen sind gar schnell zur Hand zu richten, aber der HERR will uns alle aufrichten, formen, ausbilden für das ewige Hochzeitsmahl. Lassen wir uns doch diese große Gnade nicht entgehen. Dieser himmlische Zustand kann nur der Bräutigam SEINER Braut schenken. Nur wenige Menschen fühlen schon einen Teil SEINER so großen Sorgfalt und Liebe, sodass man möchte vergehen vor Seligkeit. Es ist nur Gnade, der Zug SEINER gegenwärtigen Kraft. Befassen wir uns doch mehr und tiefer mit SEINEM HEILIGEN GEISTE. ER geht an keinem vorüber. Oh nein. Die sich nach IHM sehnen, nach IHM verzehren, werden auch durch IHN Erfüllung finden. Denken wir an SEINE Hingabe, an SEIN Wort: "Die Zeit ist da, da man GOTT lobt und preist, IHN anbetet, ganz gleich, wo man lebt, wo man steht, im Geiste und im Licht." Wir haben den HERRN gefunden durch den großen Lebensgnadenzug, so wie damals die Gefallenen IHN fanden und ER sie aufhob von der Finsternis. Niemand ist so schlecht, dass ER keine Hilfe kann erwarten. Wir alle wären ja verloren, hätte ER SICH nicht für uns aufgeopfert, und zwar durch den qualvollen Kreuzestod. So sollen wir um unserer HERREN-willen uns bemühen, denen das Rettungsseil zu übergeben, die uns brauchen. Wir haben auf Erden eine wichtige Aufgabe zu erfüllen. Seelen retten allerwärts, so sie sich nach dem Leben sehnen. Warum geschehen so viele Übel in dieser Welt? So viele Selbstmorde geschehen täglich, stündlich. Warum? Weil die Liebe fehlt. Ein kalter Zug zieht durch sämtliche



PREDIGTEN DES HERRN

Poren der Welt, weil GOTT, der HERR, fehlt. Der Glaube liegt auf dem Boden der Zeit. Wie ist der HERR so betrübt ob des Untergangs so vieler Seelen. ER sucht heute noch Sünder aufzurichten, so sie hören auf die ermahrende Stimme. Und ER sorgt auch für alle, wohl nicht für den Wohlstand, aber doch für das Brot, das wir benötigen. ER sorgt für die Vögel des Himmels, die nicht säen und doch ernten. Wäre der Glaube nur so groß wie ein Senfkörnlein, so würde man Wunder erleben. Auch ich habe Wunder dürfen erleben in der allergrößten Not. ER hat mir zur Seite gestanden, der treue, zuverlässige HERR und GOTT. Auch etliche Geschwister, die ich führte durch den Gnadenzug im inneren Wort, durften SEINE Herrlichkeit fühlen am Ort. JESUS lebt, ER ist da. ER tröstet, erquicket uns zur rechten Zeit. ER verlangt von uns allen die Geduld, die Demut, den Gehorsam, die Beharrlichkeit. Wer aushält bis ans Ende, dem wird ER die Krone des Lebens schenken.

+ + + A M E N + + +



PREDICHTEN DES HERRN

Der GEIST führte mich auf einen großen, weiten Platz, da stand ein Flugzeug. Er fragte: "Helene, willst du mit? Gleich ist es soweit, da machen wir eine große Reise, von der du nicht mehr zurückkommst. Du möchtest auch nicht mehr zurück in dieses dunkle Nest, wo die Schlangen und Otter kriechen, wo die Finsternis wütet. Freue dich im HERRN für das ewige, glückselige Leben." Liebe Geschwister, nehmen wir auf den Gnadenzug im HERRN und freuen wir uns, dass ER uns würdigt schon in der Zeit, dass wir SEINEN GEIST dürfen aufnehmen, dass ER uns Kraft spendet für dieses Leben und uns hinweist auf das weitere Leben, das besteht im Geist, im Licht. ICH würde auch fest glauben an das ewige Leben, schon durch das Gotteswort im Neuen sowie im Alten Testament, erst recht durch die vielen Gnadenzüge der Eingabe, der Sicht, der Visionen. Was der HERR verheißt, sind Erfüllung und Vollendung. ER ist die Kraft, das Leben, die Auferstehung. ER hat das ewige Leben schon vor jener Zeit verheißen. Wohl denen, die IHM nachfolgten. Die IHM nicht folgten, haben die Gnadenzeit verpasst. ICH gebe noch eine Vision bekannt. ICH sah den verstorbenen englischen König und ich sah die verstorbene Herzogin von Windsor. Sie lag auf einer Liege und schlief fest. Der König kam, rüttelte sie auf, er sprach: "ICH komme zu dir, meine Liebe, wache auf. Wir wollen gemeinsam unseren Weg fortsetzen im Geiste, im Licht. Wir werden noch recht froh und glücklich." Der Geist der Führung sprach: "Die sich in diesem Leben gut verstehen, sie werden sich am andern Ufer wiederfinden, wiedersehen, wohl, so sie glauben an den eingeborenen Sohn GOTTES, der die Menschen befreit hat durch SEIN Blut." ICH sah schon so viele Vorangegangene, die ihre Angehörigen abholten, die sie aufmunterten durch die visionäre Sicht. Wir haben Leben gefunden durch unsern HERRN JESU. ER ist die Auferstehung in unseren Herzen und Seelen. ER hat uns befreit. ER spricht: "Stehet auf und gehet den Weg im Geiste, im Licht weiter. Der Weg führt in das tiefeistige Leben hinein. Was kein Auge geschaut, das wird uns offenbar durch den Zug der Gnade. Wir möchten unserem HERRN danken. Aber wie soll das werden? ER ist der Gebende, der Gnadenspende aller derer, die sich IHM anvertrauen. ER ist die Kraft, so wir ausrutschen in der Weltnacht. ER zieht uns immer wieder an SICH, ER lässt uns nie ohne Aufsicht. Selig sind wir, so wir uns ganz festhalten an SEINEM Wort. Was auch mag geschehen, wir werden auch hart geprüft. Wir haben alle unsere Sorgen und Probleme. Das ist so vorgesehen. Es kommt darauf an, wie wir unser Kreuz tragen. Tragen wir es im HERRN, so stehen wir in der Wiedergeburt, so hebt und trägt ER uns über alle Beschwerden. Tragen wir unser Geschick im satanischen Geiste, so leben wir in der tiefsten Finsternis der Unruhe, Ungeduld im Murren gegen GOTT. ER lässt die Prüfungen zu, dass wir beweisen sollen unsere Liebe zu IHM. Wir wissen, nichts geschieht ohne SEIN Wissen, ohne SEINE Zulassung. ER hat uns gegeben einen freien Willen. Wir sollen wählen: entweder das Gute oder das Böse. Dem Geiste man folgt, der nimmt Wohnung ein in den Seelen. Wir aber, die wir erkennen unseren ERLÖSER, wollen IHM folgen, IHM dienen. Ganz gleich, was ER uns auch für Aufgaben auferlegt. Wenn wir IHM folgen, so gibt ER uns die Kraft zum Standhalten. ER kommt nicht allein. ER bringt mit himmlische Heerscharen, dass wir fühlen einen himmlischen Zustand in uns. Gute Geister füllen unseren Seelenraum, sodass wir verspüren eine überirdische Freude, die uns niemand kann fortnehmen. Wir alle haben von unserm HERRN eine besondere Führung. ER stellt uns SEINE Engel zur Leitung. So wir IHM folgen, geben wir auch acht auf unseren Weg. Sie geben uns das sichere Geleite, denn der HERR, der auferstanden ist, gibt ihnen die Anweisung, uns zu behüten auf allen Wegen. ICH hatte eine Vision. ICH sah einen Löwen. Es war Satan, zum Angriff bereit. Der Engel des HERRN verwies ihn zurecht mit den Worten: "Fort mit dir, Helene steht unter dem Schutze GOTTES, des Allerhöchsten." Wunderbar zu wissen, wie treu GOTT, der HERR, die SEINEN mit SEINER Liebe umgibt. Es kann nur Übel geschehen, so GOTT, der HERR, es zulässt. Und lässt ER uns Übel zu, so ist es nicht, um uns zu quälen, sondern durch die Prüfungen gelangen wir stufenweise zur lichten Höhe. Sind wir etwa missmutig, so wir Übel erleiden oder nehmen wir dieses an im Namen des gekreuzigten HERRN? ER steht erhaben über uns, und ER hat unsere Schwachheit getragen bis zu unserer Erlösung. Und ER trägt auch uns noch, bis wir Abschied nehmen von der Zeit, so führt ER uns ein in die Ewigkeit.



PREDIGTEN DES HERRN

IHM ist es eine Freude, so wir hier SEINE Hände erfassen im Geiste und im Licht. Was wir versäumen in der Zeit, ist kaum nachzuholen in der Ewigkeit. Nicht das viele Lippenwetzen ist es, das den HERRN erfreut, sondern dass wir uns regen und wirken, aufstellen für die Weinbergarbeit. Viele geben große Worte ab, aber die tätige Liebe ergreifen sie nicht. Und das nutzt gar nicht. Setzen wir uns ein für unseren HERRN. Und so wir auch ernten Spott und Hohn, ER ist unser Lohn. ER ist bei uns, dass wir ausharren bis an unser Ende. Denken wir an die Tapferkeit der ersten Christen, denken wir an die Märtyrer. Dass man sie den wilden Tieren zum Fraße servierte bei lebendigem Leibe. JESUS sagt: "Wer dieses Leben drangibt um meinetwillen, wird das ewige Leben tausendfältig gewinnen." Fürchten wir uns nicht. Der HERR ist unsere Zuversicht.

+ + + A M E N + + +



PREDICHTEN DES HERRN

Geist der Führung spricht: "Die Hände, die sich dir, Helene, entgegenstrecken, wird der HERR nicht enttäuschen und die IHN vertrauensvoll bitten, denen wird ER Hilfe gewähren noch auf Erden. Liebe Geschwister, nehmen wir auf den Gnadensegen vom HERRN und freuen wir uns der Worte GOTTES. Wer IHN anruft in der Not, für den ist ER da, gegenwärtig. ER ist der zuverlässige HERR und GOTT. ER lebt nicht in den Tempeln, was von Menschenhänden erschaffen ist. ER spricht: "ICH will in euch Wohnung nehmen, in euren Herzen und Seelen." So ER das Weib am Jakobsbrunnen bat für einen Trunk Wasser, so meinte ER die Hingabe ihres Herzens zum göttlichen Herzen. So verlangt ER auch nach unseren Herzen, dass ER einkehren kann in unsere Seelen, um uns auszubilden und zu formen zu neuen Menschen. Wie verlangt das göttliche Herz nach den Herzen, die IHN heute noch anrufen. Die IHN suchen, sie werden IHN finden. Der HERR hat eine solche Liebe, die unfassbar ist nach unserer Fassung für uns. ER gab ja hin SEIN Leben, vergoss für uns SEIN Blut. Das ist Liebe und Fürsorge. Große Züge des Lebens, die nur ER kann spenden. So ER unsere Herzen berührt mit SEINEN sanften, linden Händen, so fühlen auch wir die göttliche Liebe und wir verspüren die Kraft GOTTES, die aus SEINEM HEILIGEN GEISTE zu uns kommt. Und so sind wir geborgen an SEINEM heiligen Herzen. ER hat uns angerührt mit SEINER Liebe. Ein heißes Verlangen durchzieht unser Seelengemüte. Für uns Menschen nicht fassbar mit dem Verstande. Nehmen wir IHN mit dem Herzen auf. ER versteht uns, wenn uns alle verlassen, wenn uns alle versäumen, wenn sie uns verachten, nicht beachten, wenn sie ihr Angesicht abwenden von uns. Der HERR ist da. ER ist greifbar nahe denen, die verlassen werden; sogar von den eigenen Hausgenossen. ER spricht: "ICH bin bei euch alle Tage jede Stunde, Minute und Sekunde. Unfassbar für unseren Verstand. So wir IHN mit dem Herzen aufnehmen, SEIN Leben durchgehen, so fühlen wir SEIN Nahesein. An IHN denken, sich mit IHM verbinden, mit IHM fühlen heißt: IHN anbeten im Geist, im Lichte der Wahrheit. Wir setzen unser Vertrauen auf JESUS, den HERRN, auf SEINE Lebensworte, auf SEINEN lebendigen GEIST, der überall gegenwärtig ist bei denen, die IHN suchen, die IHN anrufen, IHN bitten für SEINEN Segen. Wir leben heute in einer bösen Zeit, da die Mächte der Finsternis diese Welt regieren. Die Meisten hören auf diese Mächte. Diese Welt ist Satan unterstellt, so die Menschen abweichen von der Liebe GOTTES. Der Name des HERRN wird kaum erwähnt. Es herrscht nur eine Götterverehrung und eine Menschenlobpreisung. Vor jener Zeit musste der HERR SEIN Angesicht verbergen vor den Menschen, die IHN verwarfen. ER fühlte SICH, als ob ER den Aussatz hätte. Und heute zieht ER betrübt von dannen, weil man für alle Erdendinge sich interessiert, weil der Wohlstand regiert und weil man den HERRN zurückstellt. Später suchen diese Verlorenen IHN. Aber ER lässt SICH so leicht nicht mehr finden. Wo ist noch die Liebe zu CHRISTUS, unserem HERRN? Man singt viele Lieder sich selbst zum Lob, zum Preise. Man singt den Menschen zu Ehren, aber an den HERRN, der auf Golgathas Höh' SEIN Leben hingab, denkt man nicht. Für IHN singt man nicht, zu IHM betet man nicht. Christen geben dem Menschensohn die Ehre. Christen in der Tätigkeit gibt es nur wenige. Der GEIST CHRISTI berührt die Seelen mit dem Gnadensegen. ER lässt uns fühlen, wie weh es IHM tut, so man nicht an IHN denkt, was ER für uns getan hat, dass nur SEIN Blut uns befreit. An dem weiteren Leben der Seelen ist man leider nicht interessiert. Es sind törichte Geister, die nur die Materie lieben und die Welt an sich ziehen. Später aber hat GOTT, der HERR, keine Zeit mehr für ihre Angelegenheit. ER sprach schon damals zu denen, die IHN verschmähten: "Ihr werdet MICH suchen, und ihr werdet MICH Ewigkeiten nicht finden." Wer auf dieser Welt SEIN Mahl nicht kostet, wird es auch in der Ewigkeit nicht bekommen. Vor jener Zeit sprach ER zu SEINEN Jüngern im Abendmahlsaal: "Wie sehr habe ICH verlangt, mit euch das Osterlamm zu essen. Nehmet hin MEINEN Leib und trinket MEIN Blut und tuet dieses zu MEINEM Gedächtnis, auf dass ihr euch untereinander so liebet, wie ICH euch liebe und geliebet habe." ER ist doch das Osterlamm, das doch der Welt Sünde auf SICH nahm. Auf Golgathas Hügeln gab ER SEIN Leben hin. ER starb am Kreuze für uns. Der Himmel steht uns offen, weil ER gekämpft hat und für uns verblutet ist. Liebe Geschwister, nehmen wir auf den HERRN von Golgatha. ER verlangt so sehr nach unseren Herzen und Seelen. Und so wir zerbrechen an den Menschen,



PREDIGTEN DES HERRN

zerbrechen an den eigenen Hausgenossen, schauen wir auf zu unserem gekreuzigten HEILAND. Es gibt nichts auf Erden, was ER nicht selbst durchgekostet hat. Darum hat nur ER für uns das größte Verständnis. ER versteht uns, denn schon als Kind hat man IHM die Herberge verwehrt. ER hatte nur Platz in einer Höhle, dort wo das Vieh sich aufhielt. ER sprach: "Die Füchse haben ihre Höhlen, die Vögel des Himmels haben ihre Nester, nur der Menschensohn hat nichts, da ER SEIN Haupt bergen kann." Öffnen wir IHM unsere Herzen und Seelen, auf dass unser HERR und HEILAND in uns kann Wohnung nehmen. Wohl sind wir nicht würdig, dass ER einkehrt in unser Heim. Aber durch SEIN Wort werden wir frei von Sünde und Tod. Der HERR ist wahrhaftig auferstanden aus dem Grabe, und durch SEINE Kraft stehen auch wir auf. ER zieht uns ein in den geistigen Lebenslauf. IHM seien Ruhm, Ehre und Dank gebracht. Preisen wir SEINE Liebesmacht. Möge SEIN HEILIGER GEIST uns erleuchten, erquicken für Zeit und Ewigkeit. SEIN Name sei gebenedeit.

+ + + A M E N + + +



PREDIGTEN DES HERRN

Zwei Geschwister, die ich geführt habe durch die Gnadenlebenszüge, sie stehen schon am anderen Ufer, sie sprachen zu mir, indem sie sich an den Händen fassten: "Wir fassen unsere Hände und schließen unsere liebe Schwester Helene ein in unser Beisammensein. Du bist nie allein, der Trost von oben ist immer dabei." Liebe Geschwister, nehmet auf den Lebenszug vom HERRN. Freuen wir uns des ewigen Lebens, wenn auch so viele daran zweifeln. Wir glauben und vertrauen unserem lieben HERRN, der hier auf der Erde das große Vermächtnis hinterlassen hat, mit den Worten: "Sehet, ICH bin bei euch alle Tage bis ans Ende. ICH sende euch MEINEN Tröster, den HEILIGEN GEIST, und ER führt euch in alle Wahrheit." ER hat SEINEN Aposteln verheißen das gelobte Land, das ewige Reich, wenn sie mit IHM gehen, in SEINE Fußstapfen treten, den Kelch der Bitterkeit trinken bis zur Neige, so wie ER es tat. Dass sie eingehen zu der heiligen Stätte, wo der HERR existiert, lebt und wirkt. Welch eine Verheißung. Wussten sie, welchen Reichtum der HERR ihnen spendete? Das Geschenk des Himmels konnten auch sie nicht fassen. Aber heute leben sie im Glück, in der Freude, in der Wonne, Seligkeit, Herrlichkeit im HEILIGEN GEISTE. Der HERR erhält sie durch SEINE Allkraft, durch SEINE grenzenlose Liebe. Sie gingen durch die große Trübsal. Und das Opferlamm hat sie bereinigt durch SEIN Blut. Ihre Kleider sind weißer als der Schnee. Sie sind umgeben von der gesamten himmlischen Schar, die das Lamm umjubeln immerdar. Welche Seligkeit und Herrlichkeit. So wir uns vertiefen in dieses geistige Leben, so sind auch wir eingefasst von den Seligen, die da bitten und flehen für uns, dass wir den Stand GOTTES des Gesalbten JESUS hochhalten, ganz gleich, welches Los uns auch trifft auf Erden. ICH habe die Gabe der visionären Sicht, wohl auch für mich unfassbar. Unser Verstand fasst diese große Liebe nicht. Wir werden getröstet durch IHN. ER sendet uns SEINEN Heiligen GEIST, ER ermuntert uns, dass wir unser Geschick tragen in der festen Zuversicht. ER ist bei uns, ER verlässt uns nicht. Und ER regelt unsere Angelegenheit, so wir fest auf IHN vertrauen. ICH kann mich erinnern, dass der Sohn meiner ältesten Schwester im Krieg gefallen ist. Sie konnte sich gar nicht darin fügen. Er war erst achtzehn Jahre alt, und sie hing besonders an ihm. Als sie am Sterben lag, sah ich diesen Sohn, er reichte der Mutter eine Rolle mit einem weißen Band. Diese Rolle wickelte er auf, und er gab ihr das Band in die Hand und zog sie aufwärts zur lichten Höhe. Auch durfte ich sehen, wie mein verstorbener Bruder dieser Seele entgegenkam. Also sind die Seelen miteinander verbunden, vereint im Lande der Seligkeit. Wohl, so wir uns festhalten am HERRN. Wir sind umgeben von Lichtseelen, die uns umarmen in der Herzensliebe. Wir schöpfen die Liebe aus dem Brunnen der ewigen Gottesliebe. Wenn wir denken, wir sind einsam, verlassen, so unsere Lieben schon vorangegangen sind, an denen wir so sehr hängen, so ist es nicht. Leben wir hier in CHRISTUM, unserm HERRN, so sind wir mit unseren Lieben in der seelenverbindlichen Vereinigung. So wir an sie denken, so sind sie da. Unsere Gedankenströme ziehen sie an und sie freuen sich dereinst, dass sie uns entgegenkommen zum weiteren Leben und Wirken. Sie geben uns zu verstehen, dass sie leben und dass sie uns nie vergessen. Sie helfen uns bei allen schwierigen Problemen, wohl durch eine besondere Führung, die geleitet wird durch die Liebe des HERRN. Durch IHN empfangen wir Leben und Auferstehung. Durch IHN empfangen wir die Seelenseligkeit, -herrlichkeit. Ebenso erschien mir der Engel des HERRN. ER sprach: "Die Herrlichkeit, die GOTT, der HERR, den SEINEN schenkt, ist nicht zu vergleichen mit der Herrlichkeit dieser Welt. Leben wir in CHRISTUS, so sind wir in der Wiedergeburt und so stehen wir auch auf, gleich wie unser HERR aus dem Grabe erstand; wohl nicht mit dem Leib der Materie, sondern mit dem geistigen Leib. Wir sind doch GOTTES Ebenbilder, so wir IHM nachfolgen. Der Weg ist wohl hart und beschwerlich hier, aber er lohnt sich in der Tat. ICH erinnere mich an Martin Luther King. Er wurde auch hinterhältig umgebracht. GOTT, der HERR, ließ dieses zu. Und ich sah, wie der Reformator Martin Luther ihn abholte. Sie umarmten sich so herzlich in aller Liebe, sie freuten sich im HERRN. Der Reformator sagte zu King: "Wir sind ja Brüder, wir tragen auch den gleichen Namen." Die Züge der visionären Sicht sind ein großer Gnadensegen. Wir werden uns daran erfreuen und uns aufrichten. Es sind Himmelsgaben, die der HERR an die verteilt, die IHN lieben, IHN aufnehmen, die sich an IHM festhalten. Der



PREDIGTEN DES HERRN

Weg auf Erden führt durch viele Beschwerden. Hier ist ja nur für uns der Durchgang. Nutzen wir die Gnadenzeit aus und leben wir in CHRISTUM, unserm HERRN. ER hält die SEINEN fest und aufrecht. Durch die Visionen tröstet der HERR uns auf eine besondere Art und Weise. Es ist Gnade und Liebesströme, die wir dürfen in Empfang nehmen. Was wäre das Leben auf Erden ohne das ewige Leben. Drum sollen wir gottgemäß leben und die Zeit nutzen, die Werke der Liebe ausfüllen. Nicht uns leben, sondern tätige Christen werden. Das Gebot der Liebe soll über alles stehen. Aber leider sind die Meisten für ihr eigenes Wohl zu sehr bedacht. Sie klammern sich mit Händen und Füßen an die dunkle Macht. Den Minderbemittelten Freude bereiten, das liegt ihnen nicht. Sie sind töricht, blind, unaufgeschlossen, geizig. Sie sammeln in ihre eigenen Scheunen, und in der Ichsucht gehen sie zugrunde. Es dauert Ewigkeiten, bis jene kalten Geister einen Lichtstrahl erhalten, der ins ewige Leben quillt. So töricht handeln nur Geister der Finsternis, der Welt. Der HERR ist das Leben, die Kraft und die Auferstehung. Selig sind die, die IHN auf Erden aufnehmen. Sie werden gezogen von SEINEN Händen. Durch SEINE Kraft werden sie auferstehen zu den lichten Friedeshöhen.

+ + + A M E N + + +



PREDIGTEN DES HERRN

Der HERR sprach: "ICH strecke MEINEN Arm aus über deinem Haus. Glück und Segen gehen hervor, so ihr MIR folget, MIR gehorchet, so ihr euren Willen zurückstellet und MEINEN Willen erfüllet." Liebe Geschwister, halten wir uns fest an unserem HERRN, der uns aufruft: "Kommet alle zu uns, die ihr beladen seid mit Mühsal und Beschwerden. ICH will euch erquicken." Im HERRN wandeln heißt: Wir sind geborgen in IHM, wir wissen, dass ER SEINEN Schirm über uns hält, dass alles muss so gehen, wie ER es will. Alle Knie müssen sich vor IHM beugen. ER ist der HERR, von dem das Leben kommt in Fülle. Nur der Menschensohn kann uns führen durch SEINEN HEILIGEN GEIST, der uns führt durch die göttliche Wahrheit. Also ist es der HERR, der bei uns ist alle Tage bis ans Lebensende. Und dann ist es wieder SEIN HEILIGER GEIST, der uns einführt in das ewige Leben zu den Stufen der Seligkeit, der Herrlichkeit. Je wie wir uns entwickeln unter SEINEN führenden Händen, so werden wir empfangen und eingestuft zu den seligen Hütten. Wenn man darf himmlische Fühlungen wahrnehmen, so weiß man, dass der Abruf herrlich ist. Himmlische Chöre umsäumen unser Seelengebilde. Die Freude können wir nicht ermessen, die der HERR für die SEINEN bestimmt. ICH erinnere mich, als der HERR mir mein erstes Kind abrief, dieser Schmerz war sehr groß. Und zu der Zeit erschien mir meine vorangegangene Mutter, sie spendete mir einen großen Trost, sie sprach: "Bringe doch GOTT, dem HERRN, das Opfer dar. Dein Kind gehört zur Engelschar. Die Freude kannst du dem Kind nicht geben, die der HERR für es bestimmt hat." Nehmen wir doch alle die Gnadenzüge GOTTES auf, saugen wir die Himmelsluft in unsere Seelen ein. Wir werden doch alle abberufen. Keiner kann sich das irdische Leben kaufen. Es ist so bestimmt im Gottesrat, dass man vom liebsten, was man hat, muss Abschied nehmen. Dieses tut recht weh, denn wir hängen an unseren Angehörigen, an unseren Lieben, Bekannten, Verwandten. Aber hier ist für uns keine Bleibe. Hier ist unsere Durchgangsprüfungsstation. Es folgen viele Wehen, oft große Schmerzen, und schwierige Probleme kommen auf uns zu. Wir müssen oft ungerechterweise leiden. Dieses lässt GOTT, der HERR, zu in der Erdenphase, auf dass wir uns besinnen auf IHN, auf das weitere Leben; besinnen auf CHRISTUS, der ja vor uns den bitteren Leidenskelch der Schmerzen getrunken hat bis zur Neige. Und zwar um der Wahrheit willen wurde ER gekreuzigt. Aber dieses geschah um der Sünder willen, auf dass der HERR sie erlöste von aller Schuld. Der HERR hat die Liebesgebote aufgestellt, dass wir uns daran halten. ER erzieht uns zu Lebensgliedern, die ER befestigt an SEINEM geistigen Leibe. ER hat auch hauptsächlich das Gebot betont: "Du sollst Vater und Mutter ehren, solange du lebst auf Erden." Ferner sprach der HERR: "Du sollst Vater und Mutter verlassen, ja alles verlassen um MEINETWILLEN." Wenn wir in der göttlichen Aufnahme reifen, wissen wir alle, was wir dem HERRN schulden. IHN sollen wir mehr lieben als alle unsere Angehörigen. ER hat uns erlöst durch SEIN vergossenes Blut. ER ließ SICH foltern für uns, dass wir selig werden. Selig sind wir, so wir IHN als ersten Gast aufnehmen. Stellen sich unsere Angehörigen dagegen in der Aufnahme GOTTES, so wissen wir, dass wir es nicht zu tun haben mit Fleisch und Gebein, sondern mit der Macht der Finsternis. Es gibt stets Aufwände und Kämpfe um der Wahrheit, um der GOTTES Gerechtigkeit willen. Wir wissen, wozu der Kampf gestellt ist, auf dass wir uns durchsetzen durch sämtliche Hindernisse dieser Zeit. "Wer nicht alles verlässt um MEINETWILLEN", so spricht der HERR, "ist MEINER nicht wert." Die Christen vor uns haben gekämpft den guten Kampf der Gerechtigkeit GOTTES. Sie haben alles verlassen: Vater, Mutter, Brüder, Schwestern. Sie verzichteten auf Ehre, Ruhm und Vermögen und stellten sich auf für GOTT, ihren HERRN, ihren ERLÖSER. Dieses Zeichen ist Nachfolge SEINES GEISTES. Wenn wir es auch so tun wie unsere vorangegangenen Geschwister, so wird auch uns eine besondere Gotteskraft verliehen vom allmächtigen HERRN. Ohne IHN werden wir nichts erfüllen. SEIN Arm ist es, der uns festhält in der dunklen Welt. Was fragen die Meisten noch nach GOTT, nach SEINEM Willen. Nachfolge JESU ist ein Fremdwort in der heutigen Zeit. Wir haben alle keine Zeit für CHRISTUS, unseren HERRN. Etliche beten und sind doch nicht dabei. Sie sind oberflächlich in ihrem Benehmen. ICH bete nicht mit vielen Worten. ICH lasse das Erdenleben des HERRN durch MEINEN Geist gehen. ICH möchte sagen, da erst fühlt man die große Liebe unseres



PREDIGTEN DES HERRN

ERLÖSERS. ER ist die Kraft in uns. Und so wir IHM dankbar sind, so nutzen wir auch die Zeit aus. Bringen wir IHM unsere Liebe, so finden wir durch IHN eine Seligkeit. Ja, wir empfinden einen Frieden, den uns kein Mensch kann geben. In SEINEM GEISTE wandeln heißt Verzichten auf vieles, was uns lieb ist. Weltmenschen verstehen die Sprache GOTTES nicht. Somit versteht man auch uns nicht. Welt und Geist sind zwei Wege. Man kann nur einem HERRN folgsam sein. Weltmenschen feiern ihre Feste ohne den GEIST, der die Herzen erwärmt mit der Glut SEINER Liebe, den Verstand erleuchtet mit SEINER Weisheit. Nur im HERRN sind wir geborgen. Und der HERR hält SEINEN Schirm über die SEINEN. Wir werden wohlbehütet und bewacht von SEINER Liebesmacht. Stehen wir auch auf Erden mitten in der Finsternis, unser HERR JESUS ist unser ausstrahlendstes Licht, die Kraft, die Auferstehung. Gut ist es zu wissen, dass SEIN Arm uns erhält bei allen Schwierigkeiten dieser Welt, dass ER uns tröstet, erquicket. So wir hier ermüden, so wir zerbrechen an den Menschen, sogar an den eigenen Hausgenossen, so richtet ER uns auf durch SEINE Liebe und Fürsorge. Wir können uns auf IHN stützen im Weltlauf. Weil SEINE Liebe uns umgibt, werden unsere Herzen schlagen für IHN. ER, der den Königsthron verließ, der den bitteren Kreuzestod erwählt hat zu unserer Befreiung. Folgen wir IHM nach in der Tätigkeit, Liebe, Barmherzigkeit, in der Geduld, Ruhe und Sanftmut; denn viele Fallen hat der Gegenpol aufgestellt uns zum Fall auf dieser Welt. Durch GOTTES Haltung gehen wir nicht in die Fallen ein. Überlassen wir uns doch völlig der Führung des HERRN. Möge ER uns segnen, behüten auf allen unseren Wegen. In diesem Sinne sind wir geweiht bis in alle Ewigkeit. Der Name JESU sei gebenedeit.

+ + + A M E N + + +



PREDIGTEN DES HERRN

Es steht geschrieben: Vor jener Zeit brachte man Kranke zu JESUS, die von bösen Geistern besessen waren. ER legte den Kranken die Hände auf, und sie wurden geheilt, befreit. Die bösen Geister, die JESUS austrieb, riefen: "Du bist der Sohn GOTTES." ER bedrohte sie und ließ sie nicht reden. Welch eine wunderbare Heilung geschah durch JESUS, den HERRN? Sie erfuhren, dass der Menschensohn die Macht hat zu heilen, zu retten, was verloren war. Sie haben erfahren, dass ER Macht hat, die Sünden zu vergeben. ER hatte die Macht, den Menschen die Frohe Botschaft zu verkünden, die Botschaft vom Reiche GOTTES. ER heilte die Kranken, da die Ärzte ihre Macht verloren. ER heilte Besessene, Mondsüchtige, Gelähmte, Blinde, Aussätzige, Taube. In IHM lag die Allmacht GOTTES. Welch ein herrlicher Mensch aus der Gottheit gesendet auf diese Erde. Und alle strömten hin zu dem Wunderheiler JESU und suchten SEINE Hilfe und fanden Heilung in reichlicher Fülle. ER hat hier wirklich gelebt und gewohnt um unseretwillen und hat uns geschenkt ein ewiges Leben, Seligkeit, Herrlichkeit, so wir IHN aufnehmen. ER ist GOTT von Ewigkeit zu Ewigkeit. ER ist die Persönlichkeit, die alle Schuld der Menschheit auf SICH nahm und der SICH in die Hände der Sünder begab, der abgestiegen ist in die Hölle, um uns zu befreien von der Urschuld, auf dass es uns vergönnt ist, einzukehren in das geistige Königsreich. Wir, die wir SEINEN HEILIGEN GEIST aufnehmen, heißen Gotteskinder, so wir gehorchen auf SEIN Wort, IHM nachfolgen am Ort. So wir sammeln Schätze im Geiste, die Rost und Motten nicht verzehren, die uns behalten bleiben Ewigkeiten. Der HERR macht es uns möglich, dass wir selig werden. ER kennt die SEINEN, die sich IHM völlig übergeben, die sich von dieser Welt völlig zurückziehen. ER heilt auch heute noch Kranke, die sich an IHN wenden, die IHM folgen. ICH erinnere mich. Früher kam auch ein Mann her. SEINE Frau war auch von bösen Geistern besessen. Die Leute sagen: Diese Menschen seien irrsinnig. ICH betete für diese arme Frau, dass der HERR sie möge befreien von der Besessenheit. In ihren Anfällen war sie sehr böse. Sie tobte, sie schrie. Da hatte ich eine Vision. ICH sah den HERRN JESUS. ER stand vor der armen, gequälten Frau, ER streckte SEINEN Arm aus und ER sprach zu ihr: "MEINE Tochter, ICH will, sei frei!" Und wirklich, zur selben Stunde und Zeit wurde sie befreit. Die Freude war sehr groß. Und sie war frei Zeit ihres Lebens auf Erden. Wir sehen doch, dass unser HERR JESUS unter uns lebt, dass ER gegenwärtig ist und dass SEINE Liebe uns umgibt. Und wenn ER zulässt so viele Übel. ER selbst hat unsere Schwachheit getragen bis zum Kreuzestode. Und es ist bestimmt durch GOTTES Vorsehung, dass auch wir unser Kreuz tragen. ICH glaube, wir alle haben schon Golgathastunden erlebt. Einige weniger, andere mehr. Der HERR zieht eben die Menschen durch Leiden zur sonnigen Höh'. ER will unsere Seelen entschlacken von allem irdischen Kram. Wir sollen aufblicken zum gekreuzigten HERRN. Trotzdem der HERR damals so große Zeichen und Wunder wirkte, glaubten IHM so viele nicht. Sie verspotteten, verhöhnten, verachteten IHN. Das ist der Undank so vieler Weltgeister. Man sagte IHM nach, ER würde heilen durch Satan, den obersten der Teufel. Wie aber kann was Gutes kommen aus dem Bereiche der Finsternis? Das ist unmöglich. War es Neid, Bosheit, Missgunst vonseiten der hohen Gelehrten? Man missgönnte IHM den Stand auf Erden. Aber ER erfüllte getreulich SEINE Pflicht. ER hat uns erlöst und dessen sollen wir uns dankbar erzeigen, IHN ehren, anbeten, loben, preisen. Wir sind doch Gotteskinder, angetan mit dem Kleide der Gnade. Wir sind geweiht durch die Aufnahme GOTTES, durch das große Erlösungswerk. Es gibt viele Schriftgelehrte, die da pochen auf ihr Studium, auf ihren Rang und Stand. Sie haben die Weihe wohl von Menschen empfangen. Aber wer kann schon weihen? Die Gnade GOTTES ist es, die uns erhält. Es ist bedingt sich formen, ausbilden zu lassen von dem HERRN, der uns heute noch auserwählt und ausstattet, ausbildet durch die Gaben des HEILIGEN GEISTES. Es ist der GEIST GOTTES, der in uns Wohnung nimmt. ER spricht: "ICH lege euch MEIN Wort in den Geist, auf die Zunge, was ihr redet." Und weil gerade daran viele Gelehrte zweifeln, zieht auch der HEILIGE GEIST nicht in derer Herzen. Die Worte solcher Prediger sind ohne Salz. Diese Worte sind öde, leer; sie geben den Menschen keine Haltung. Aber Worte geschöpft aus dem Brunnen des HEILIGEN GEISTES beruhigen die Seelengemüter. Wohl können auch Gottesworte alle Quertreiber in Unruhe versetzen. Es heißt ja. Das Wort GOTTES ist ein zweischneidiges



PREDIGTEN DES HERRN

Schwert, es schneidet, es brennt. Es brennt die schwarzen Stellen aus. Der HERR bereinigt die Seelen schon auf dieser Welt. Unreine Geister haben keinen Zutritt in das geistige Reich. Für die Meisten ist der Einzug in das geistige Reich erschreckend. So wie man lebt auf Erden, so wird der Seelenzustand sein. Haben jene etwas Besonderes erwartet? Seelen von dieser Welt hängen am irdischen Vermögen. Sie können sich nicht lösen von der Materie. Das ist ein Missgeschick, ein Unglück. Alles muss hier bleiben, nichts geht hier mit. Aber die Loslösung von der irdischen Habe ist schwer. Wohl nicht fassbar für den Verstand. Es gibt so viele, die sich selbst leben. Von der Erfüllung guter Dienste am Nächsten stehen sie weit ab. Sie hängen an einem jeden Stück. Und der Zustand geht mit. ICH sah so viele Seelen auf dem Bahnsteig stehen. Und als der Lebenszug ankam, wollten sie einsteigen. Aber die Führung der guten Geister nimmt solche Seelen nicht mit, die da ankommen mit ihrem irdischen Gepäck. Drum spricht der HERR: "Was nutzt es den Menschen auf Erden, so sie alles gewinnen und ihre Seelen fahren ein in die Schächte der Finsternis, der tiefen Nacht?" Wie viele Fallen stellt der Gegenpol auf für die Menschen. Und die Meisten gehen prompt da hinein. Sie befolgen eher das Gegenteil, als was GOTT anordnet und will. Sie beten wohl: "HERR, dein Wille geschehe", aber den eigenen Willen stellen sie vor den Willen dessen, der uns heute ermahnt: "Folget MIR nach!" Erwählet doch den Gnadentag heute. Noch ist Gnadenzeit. Morgen schon kann es zu spät sein.

+ + + A M E N + + +



PREDICHTEN DES HERRN

Der HERR sei mit uns und mit SEINEM HEILIGEN GEISTE, SEIN Segen sei mit uns, wo wir auch stehen, wohin wir auch gehen. Fügen wir uns ein in den göttlichen Willen. Ahmen wir die Liebe JESU' nach. Bereiten wir auf Erden unseren Geschwistern Freude. Wir sind Geschwister im HERRN, die wir uns vereinen und vermählen mit IHM für alle Zeit, dass wir für würdig empfunden werden in der Ewigkeit. Die Ewigkeit ist ein großes Wort. Aber wie wird es so herrlich sein zu wandeln auf GOTTES Pfaden zu der Seligkeit, wo unsere Lieben bereitstehen, uns erwarten. Denn wir finden uns alle wieder, die wir den Lebensglaubenzug GOTTES in uns befestigt haben. JESUS spricht: "Die an MICH glauben, werden leben, obgleich sie sterben, ewig und in Freuden." Wir wissen, ER ist die ewige Wahrheit. SEIN Wort steht so fest wie ein Fels in der Brandung. Nur bei IHM finden wir Halt, Kraft und Zuversicht. Der HERR verlässt die SEINEN nicht. ER hat es gesagt: "ICH bin da, ICH bin gegenwärtig. Fürchtet euch nicht, ICH bin bei euch, ICH habe euch erlöst durch MEIN Blut." So wir uns festhalten an unserem lieben HERRN, so sind wir befestigt an SEINEM Leibe. Wie tut dies unseren Seelen so wohl, so gut. ER kennt die SEINEN, ER hat schon eine Heimstätte bereit. So wie ER ein sicheres Zuhause SEINEN Aposteln bereitete, auch SEINEN Christen, die für die Wahrheit gekämpft, gestritten und gelitten haben, die allen irdischen Reichtum drangaben um JESU Willen. Schauen wir auf unsere Brüder, auf unsere Schwestern, die im geistigen Reich leben und wirken und doch für uns da sind. Grüßen wir unseren geliebten HERRN. Danken wir IHM für das Leben hier und besonders für den Ewigkeitwert. So die Schule hier harte Anforderungen an uns stellt, dies dient uns zum Höhenzug für die geistige Welt. Unser HERR geht uns voran. ER schenkt uns heute Kraft und Haltung durch SEINE Gegenwart, durch SEINEN Schutz und Schirm. Grüßen wir die Mutter JESU, die unbefleckte Empfängnis, die unsern HERRN gebar durch das Wort GOTTES. Grüßen wir die Märtyrer, die Bekenner, so ziehen die hohen Lichtgeister um uns einen Schutzwall. Wir werden geleitet über die Wellen des Meeres von unsichtbaren Händen. Oh wie tut dieses wohl. Wir fühlen uns geborgen in JESUM CHRISTUM. ER ist unser HERR, dem wir gehorchen. Wohl sind wir alle nicht vollkommen. ER aber kann uns verhelfen zu der Vollkommenheit, dass ER Freude an uns kann finden. Die Gebete, die wir IHM zusenden, sind Briefe, die ER durchschaut. Und meinen wir es doch ehrlich und aufrichtig, so sendet ER uns Briefe aus der ewigen Seligkeit durch die große Begabung, die uns zufließt aus SEINEM Geiste. Welch eine wunderbare Führung hält der HERR bereit für die, die IHN lieben, die sich selbst verleugnen, die alles drangeben, IHN zu gewinnen. Sind wir doch stets bedacht, dass wir im Lichte verweilen. Durch IHN werden wir gehoben in die Lichtwellen SEINER Himmel. Gute Geister füllen unsere Seelenräume. Wir sind im Herzen glücklich und zufrieden. Wir werden den Zug der Gnade nicht fassen mit unseren eigenen Gedanken, sondern mit unseren Herzen, der Fühlungsnahe aus dem geistigen Reiche. Von dort erhalten wir Himmelsgrüße, Lebensgrüße, einen Himmelsfrieden, den wir nach menschlichem Denken und Wissen nicht ermessen. Wunderbar sind GOTTES Wege, herrlich die Gnadenzüge. Aber leider sind so viele da, die sich gar nicht sehnen nach JESUS, unserem HERRN, die gar nicht daran denken, wie bitter ER für uns alle gelitten hat, auf dass wir den Frieden unserer Seelen finden. Wohl, so wir uns halten an unseren HERRN. So viele bereiten sich die Hölle auf Erden durch ihren abartigen Lebenswandel. Sie dienen den Dämonen, den Gewalten der Finsternis. Eheleute betrügen sich untereinander, sie gehen den Weg ins Verderben direkt in den Abgrund. Und das Glück, das sie suchen, sind nur Scherben. Ein Glück gibt es wohl, und zwar im HERRN ist es zu finden. Aber so viele nähren sich im Egoismus, im Hass, in der Bosheit und Widerwärtigkeit. Aus Liebe wird Hass. Ist es doch Gottesliebe, die so viele verschmähen. Sie werden alle noch wach werden, wenn sie nackt und bloß im geistigen Leben dastehen und wissen nicht, wohin sie gehen. Sie kennen kein Ziel. Den HERRN, den sie nicht aufnehmen auf dieser Welt, der lässt SICH später nicht finden. Den suchen sie eine Ewigkeit. Diese Seelen wandern nur in ihrem eigenen Kreis. Bedauerlich ist der Zustand. Was nutzt der Gang auf Erden ohne CHRISTUS zu leben, der ja das Leben ist? ER ist ja die Türe, die da führt in das geistige Reich. Anderswo einzusteigen als durch IHN, da werden viele enttäuscht werden. Denn ER ist unser HERR und MEISTER, unser



PREDIGTEN DES HERRN

ERLÖSER, Heiliger Vater und Berater. ER spricht: "MEINEN Frieden gebe ICH euch, MEINEN Frieden hinterlasse ICH euch. Aber nicht den Frieden, wie die Welt ihn gibt." Die Welt sucht das Ihre und danach gehen so viele in die totale Irre. Hier ist die Zubereitungsstätte. Wir müssen uns hier bewähren, wollen wir von GOTT, dem HERRN, aufgenommen werden. Viele verpassen diese Frist. Drum wirke man, solange es noch Zeit ist; denn wie gar schnell naht der Todesengel und schneidet ab den irdischen Faden. Was wird dann werden? In einer Vision sah ich den Todesengel, er sprach zu mir: "Helene, halte dich bereit für deinen Abruf zur Ewigkeit. Ganz plötzlich wird dies geschehen." ICH fürchte mich nicht, im Gegenteil, ich freue mich im HERRN, denn ich weiß, dass mein HERR lebt, dass ER uns heute so viele Gnadenschätze überträgt und dass wir leben durch IHN. ER sagt es durch SEIN Wort: "Wer an MICH glaubt, der hat das ewige Leben." Und der Todesengel geht nur an der äußeren Türe vorbei. Aber Geist und Seele vereinigen sich zur mystischen Auferstehung. Diese Freude ist unermesslich. Zeigen wir der Welt, dass wir heute unsere Lampen füllen mit dem Öl des GEISTES GOTTES, IHM nachgehen, IHM dienen. So legen wir Zeugnis ab von JESUS, unserem auferstandenen HERRN, der uns nie verlässt, der immer bei uns ist. Gelobt und gepriesen sei unser HERR JESUS CHRIST.

+ + + A M E N + + +



PREDIGTEN DES HERRN

Es steht geschrieben: Ein Synagogenvorsteher kam zu JESUS, als ER SEIN Wort predigte, so ER das Volk belehrte. Der Vorsteher sprach: "HERR, meine Tochter ist gestorben. ICH bitte dich, komme zu uns und lege ihr deine Hände auf, so wird sie wieder leben." Da JESUS einen solchen Glauben sah, zog ER mit SEINEN Jüngern, mit dem Mann in sein Haus. Als der HERR in das Haus eintrat, sprach ER zu den Umstehenden: "Weichet zurück, denn das Mädchen ist nicht tot, sondern es schläft." Da lachten sie über JESUS. ER aber ging in das Gemach und nahm das Mädchen bei der Hand. ER sprach: "Mägdelein, ICH sage dir, steh' auf und wandle." Und so geschah es, wie der HERR gesagt. Jedermann erstaunte ob des Wunders, das ER erfüllte an dem Mädchen. Der Vorsteher hatte einen großen Glauben, eine grenzenlose Zuneigung zu dem HERRN. ER hörte so viel gute Taten, die der HERR vollbrachte, und er hing mit besonderer Liebe an SEINER Tochter. ER sagte sich, wenn der HERR JESUS Besessene heilt, Tote erweckt und so viele Kranke heilt, so nehme ich meine Zuflucht zu IHM. Er fühlte, wenn er aufbringt einen festen Glauben, dass JESUS seine Tochter wieder ins Leben zurückrufe. Liebe Geschwister, hättet ihr alle einen solchen großen Glauben wie der Vorsteher, der sich an JESUS wandte, dann wäre euch vieles möglich; denn der HERR ist unveränderlich heute, so wie ER war wie vor jener Zeit, da ER auf Erden SEIN großes Werk ausfüllte. JESUS führte die Menschen ein in SEINE Lebenskirche. ER wohnt nicht in den Kirchen, die von Menschen aufgerichtet sind. ER ist die lebendige Kirche, in der wir aufstehen, erwachen zum neuen geistigen Leben. Wir werden das Alte ablegen und das Kleid der Wiederaufnahme anlegen. SEIN Wort füllt die Kirche CHRISTI ganz aus. Das Wort hat Leben, Kraft, Auferstehung, und ER allein ist der HERR. Außer IHM kann sich kein Mensch rühmen. ER hat uns befreit von Sünde, Tod und Nacht. Der GEIST spricht: "Geliebte, wachet auf, stehet auf aus euren Gräbern und folget MIR nach. Heute ist Gnadentag." Die geistige Sonne erwärmt eure Seele. Sie sind geformt vom HERRN Himmels und der Erde. GOTT, der HERR, ist euch zugänglich, sehr nahe, gegenwärtig durch JESUS, den HERRN. ER lebt in der Dreifaltigkeit der Gottheit. Es gibt nur einen GOTT. JESUS, lebend im Vater, in der Liebe. ER lebt in der geistigen Sonne, die uns erwärmt. ER lebt im HEILIGEN GEISTE. So der GEIST GOTTES in uns Wohnung nimmt, der GEIST, der uns Kraft und neues Leben spendet. Oh wie groß, unermesslich ist SEINE Liebe, SEINE Güte zu denen, die sich das göttliche Wort zu Herzen nehmen. Und wenn euer Glaube noch so klein ist, betet, so werdet ihr mehr Licht empfangen aus dem Brunnen der ewigen göttlichen Liebe. Der Glaube wird wachsen und gedeihen zu einem prächtigen Lebensbaum. Daran werden sich suchende Seelen aufrichten, die noch im Finstern stehen. JESUS sagt: "Den Gläubigen wird geholfen." Wohl verlangt ER die Selbstüberwindung, den alten Menschen ablegen. So wird der HERR denen, die IHM fest vertrauen, das neue Kleid der Wiedergeburt anziehen. Dieses Wunder vollzieht der HEILIGE GEIST in euch, so ihr ablegt die Trägheit, ablegt die Laschheit. Es lohnt sich aufzustehen. Der HERR spricht auch heute noch zu euch, ER lenkt und leitet euer Geschick. ER nimmt euch bei der Hand und spricht: "MEINE Lieben, leget ab, was nicht zu euch, zu mir gehört. Stehet auf und folget MIR nach. Nutzet den Tag der Gnade, sonst wird es euch später gereuen." Beschauet euch selbst und ihr findet noch viele Mängel, die euch noch binden an die Dinge dieser Welt, binden an die Macht der Finsternis. Gehen wir zurück wieder zu dem Mädchen. Das Mädchen war tot. Der HERR aber sprach: "Das Mädchen schläft nur, es ist nicht tot." Bitte begreift den Sinn, was der HERR euch allen sagen will. ER rief den Geist des Mädchens wieder zurück in dieses Leben, und ER erweckt auch euch aus dem Totenschlaf, und ER holt euch aus der Nacht und zieht euch ein in das wirkliche geistige Leben. So ihr fest glaubet, IHM vertrauet, so wird euch vieles möglich werden, was der Welt unmöglich erscheint. Bei GOTT sind alle Dinge möglich. MIR ist eine wahre Geschichte bekannt von einer Familie. Der Vater wurde plötzlich abberufen von dieser Welt. SEINE Tochter hing mit Leib und Seele an ihrem Vater und sie bat ihre Familie, sie möge ihr doch erlauben, allein an die Totenbahre ihres Vaters zu treten. Und sie betete und sie bat GOTT, den HERRN, für die Gnade, so wie vor jener Zeit der Vorsteher den HERRN bat für die Auferweckung seiner Tochter, ER möge doch den Geist ihres Vaters wieder zurückrufen in dieses Leben. Und das Wunder ist geschehen. Alle waren erstaunt und einige erschranken, so



PREDIGTEN DES HERRN

das Mädchen mit seinem Vater an der Hand aus dem Totengemach trat. Welch ein großer Glaube des Mädchens. Der HERR hat es belohnt. Und wir alle sollen aufstehen, unserm HERRN fest vertrauen. ER sprach schon damals zu den SEINEN: "So euer Glaube groß und stark wäre, könntet ihr Berge versetzen." Den Gläubigen sind gar viele Dinge möglich. Der Glaube hilft euch; denn im Glauben erfüllet ihr auch die Werke GOTTES. Sonst ist es kein Glaube, der den HERRN berührt. Wie oft sprach der HERR die Worte: "Der Glaube hat euch geholfen, ziehet hin in Frieden." Und weil ER SEINEN HEILIGEN GEIST versprochen hat, ist ER bei den Gläubigen, gegenwärtig, lebendig voll Kraft und Leben. Und so der GEIST GOTTES Einzug nimmt in die Seelengemäcker, so bereinigt ER sie von allem Unflat. ER schenkt die Erleuchtung. So sehet zu, dass ihr den HERRN liebet und nicht betrübet durch eure Lauigkeit und Trägheit. So man im HERRN wandelt, so lebt man nicht mehr sich selbst, sondern JESUS sagt: "ICH lebe in euch und ihr in MIR." So ihr denket, der HERR lebt in euch, so ihr dieses Wort glaubet, so gibt ER euch die Kraft. ER bereinigt eure Seelen und ER spricht: "Sündigt fortan nicht wieder, eure Sünden sind vergeben." Diese Worte meint der HERR ernst. Nehmet sie auch ernst auf. Begrabet den alten Menschen und lebet im HERRN, so wird ER euch führen und leiten nach SEINEM Ratschluss. ER will, dass ihr selig werdet. Teuer seid ihr erkaufte durch SEIN teures Blut. Das Blut kommt den wahren Gläubigen zu gut.

+ + + A M E N + + +



PREDICHTEN DES HERRN

JESUS ist die Türe des Lebens, sie führt ins ewige himmlische Reich. Die Türe ist nicht zu umgehen. Wer versucht anderswo einzudringen als durch IHN, wird enttäuscht werden. Ohne IHN erwartet uns Dunkelheit, mit IHM sind wir geborgen, wohlbehütet. Wir stehen unter dem Schutz GOTTES und SEINEN segnenden Händen. Es gibt auf der Welt soviel Unliebe, Herzenshärte. Aber der HERR enttäuscht uns nicht. ER kann uns trösten, erquicken, denn ER sagt: "Kommet alle her zu MIR, die ihr beladen seid mit Trübsal und Beschwerden, ICH will euch erquicken." SEINE Lebensworte sind immer gültig, stets neu und trostreich. ER ist der HERR, zu dem wir unsere Zuflucht können nehmen, so wir einsam und betrübt sind, so wir mit Sorgen, Kümernissen beladen sind. ER liebt uns mehr als alle unsere Angehörigen. ER enttäuscht uns keineswegs. Wir sind doch im Herzen so wund geliebt. Wie ist es in uns so weh, so leer, weil wir auf dieser Welt das Glück nicht finden. Viele schwören die Treue und halten sie doch nicht ein. Viele Ehepartner gehen auseinander. Einer belastet den Anderen. Sie suchen das irdische Glück, und sie finden es nicht. Es gibt in diesem Leben viel Herzeleid, Enttäuschung und Schmerz. Die Herzen zerbrechen, weil die wahre Herzensliebe ausgestorben ist. Sie suchen das Leben, und sie befinden sich im Abgrund des Todes, der Hölle. Es steht in GOTTES Gesetz: Haltet zueinander, seid füreinander, waret die Treue, die Liebe, bis dass der Tod euch scheidet. Das Gotteswort gilt nicht mehr auf dieser Welt. Die Meisten sind dem Fürst der Hölle verfallen in der Fleischeslust und Wollust. Wie viele Ehen zerbrechen durch das Eigenleben, durch die Unliebe, weil man GOTT, dem HERRN, nicht mehr gehorcht. ER will das Gute, und ER fordert die christlichen Ehen. ER spricht: "Liebet einander, so wie ICH euch liebe." Viele glauben überhaupt nicht, dass GOTT lebt, dass ER existiert und viele bezweifeln, dass GOTT SICH kümmert um die Völker dieser Erde. Und wo die göttliche Führung fehlt, dort schleichen sich die Gewalten der Finsternis ein und sie beherrschen die Herzen und Seelen, die nicht glauben an JESUS, den HERRN. ER ist da in SEINEM Wirken, in SEINER Kraft, so wir IHN ernstlich suchen, IHN bitten für Erleuchtung und Frieden. ER sagt: "ICH bin bei euch alle Tage bis ans Ende." Und wo ER fehlt, da ist Finsternis. Die Meisten leben nach ihren Fleischestrieben. Sie suchen Abwechslung und fallen in die Tiefe. Wissen solche Geister, was sie im Grunde anstellen? Nein, sonst würden sie gehen, den Weg den JESUS uns zeigt; den Weg zum Leben. Und sie suchen, was sie nicht finden. Das Glück ist nur zu finden im HERRN. Ohne Nachfolge bedeutet das Leben Tod und Nacht. Was wir säen, das werden wir auch ernten. Wohl sind gar manche abgewichen von der Wahrheitsregel, vom göttlichen Wort, davor JESUS schon vor jener Zeit die Hohepriester verwarnte mit den Worten: "Wehe euch Heuchlern, Pharisäer, die ihr dem Volk das Himmelreich verschließet, ihr selbst kommet nicht da hinein." Später werden die Völker ihre Ankläger sein. Das wird ein Spießrutenlaufen im Schacht der Nacht. Da klagen die Völker: "Ihr seid die Schuldigen." Ihnen haben sie ihren Zustand zu verdanken. Der HERR spricht: "Prüfet die Geister, ob sie von GOTT sind." Wer kann prüfen, wer kann die Geister unterscheiden? Nur die, die erleuchtet werden vom HEILIGEN GEISTE auf Erden. Satan kann sich tarnen, ja in Engelgestalt mit schönen Reden. Manche geben schöne Bibelsprüche, aber ihre Herzen sind kalt und liebeleer. JESUS sagt: "Bittet und so werdet ihr empfangen, klopfet an und es wird euch ein Licht aufgetan." ER allein kennt die Herzen. IHM kann man nichts vormachen. Heute ist eine schwere Zeit angebrochen, da die Meisten keine Geisterunterscheidung besitzen. Sie gehen auf schöne Reden. GOTT, der HERR, schmeichelt nicht. Das Wort GOTTES schneidet, es brennt für sämtliche Widersager, die sich nicht danach richten. Was nutzen große schöne Gebete und man geht dem HERRN aus dem Wege? Denn ohne Selbstüberwindung, Selbstverleugnung steht man tief in den Abgründen, und die dunkle Macht hat ein leichtes Spiel mit solchen Geistern. Viele sind Spielbälle der schwarzen Macht, und sie wissen es nicht. Es wäre ein himmlischer Zustand auf Erden, so man CHRISTUS, dem HERRN würde dienen, SEINEN GEIST aufnehmen. ER soll der erste Gast in unserem Leben sein und ER ist, der uns errettet vor allen Angriffen der finsternen Macht. ICH hatte darüber eine Vision. ICH sah ein Heer von Dämonen auf mein Haus zukommen. ICH sah den Engel Michael, ER schlug die finstere Macht zurück, er hielt sie ab. So schützt der HERR die



PREDIGTEN DES HERRN

SEINEN, die IHN bitten für SEINEN Schutz und Schirm. ER lässt uns nie allein. Hohe Lichtgeister stehen uns treu zur Seite, sie geben und das sichere Geleite. Wir, die wir im HERRN wandeln, tragen nur das Los auf Erden, was ER zulässt. Wunder geschehen immer wieder, wohl durch den Glauben, durch das Vertrauen. Wir werden wohl auf harte Proben gestellt. Aber wir wissen, dass ER uns beisteht. ER befiehlt und alles muss IHM gehorchen. Merken wir auf und sehen wir doch, wie es ist. Wir haben nicht den Kampf mit Fleisch und Blut, sondern mit den Mächten der Finsternis. Dadurch werden wir uns bewähren, ganz gleich, was auch mag geschehen. Drum wahren wir um JESU willen die Ruhe, die Geduld. In der Ruhe liegt die Kraft GOTTES, die uns kräftigt und befestigt. Fürwahr, es gäbe keine Ehebrüche mehr, es wäre nur noch ein Hirte in unsrer Mitte: JESUS, der uns leitet durch SEINE Kirche. Folgen wir IHM nach. Viele machen IHN verantwortlich für die Vorkommnisse aller Leiden und Beschwerden. Der HERR will das Gute. ER hat uns erlöst von aller Schuld. ER ist ein GOTT der Liebe, und ER weiß, was nottut. Die Menschen sind außer SEINER Führung, außer SEINER Liebe. Deshalb geschehen so viele Gräuel, auch ein großes Herzeleid. Wo die schwarze Macht ihr Zelt aufschlägt, da ist durcheinander. Suchet den HERRN und SEIN Licht. Alles andere ist Finsternis. ER ist die lebendige Tür, und ER gibt uns einen Frieden, den uns keiner kann geben. Beten wir IHN an, der so Großes an uns getan. Streben wir den Weg himmelan.

+ + + A M E N + + +



PREDIGTEN DES HERRN

Worte JESU: "Wenn der unreine Geist vom Menschen ausgefahren ist, so wandert er durch wüste Orte und sucht Ruhe. Und da er sie nicht findet, spricht er: "ICH will zurückkehren in das Haus, von dem ich ausging", und er findet es gereinigt und geschmückt. So nimmt er noch sieben andere Geister mit, die schlimmer sind als er, und sie ziehen ein und wohnen dort. Und die letzten Dinge dieses Menschen werden ärger sein als die ersten." JESUS sagt: "Selig, die das Wort GOTTES hören und es befolgen." Liebe Geschwister, freuen wir uns der Lebensworte unseres lieben HERRN, der hier auf der Erde SEINE Mission ausfüllte, um uns zu erlösen. Danken wir IHM ganz besonders und erinnern wir uns SEINER Tätigkeit und Wirksamkeit. ER ist der lebendige Tempel. Und so wir IHM folgen und beachten seine Rede, so heiligt ER uns am Ort durch SEIN Nahesein, durch den besonderen Gnadenfluss. JESUS ist die fließende, nie ausschöpfende Lebensquelle, aus der wir trinken. ER gibt uns das lebendige Wasser SEINER Lehre, und ER ruft auch heute Sünder an den Tisch des Lebens. ER macht aus Sündern Gotteskinder. Und wenn eure Sünden rot sind wie Blut, der HERR wäscht sie weißer als den Schnee, durch SEINE Liebe, durch das Opferwerk von Golgatha. Unreine Geister ziehen ein in gar viele Herzen. JESUS sagt: "Kommet zu MIR!" ER heilt uns von der Besessenheit der Geister. Und wenn der unreine Geist ausgefahren ist, so ist es der HERR, der da spricht: "Eure Sünden sind euch vergeben, ziehet hin in Frieden, aber sündigt fortan nicht wieder." Nicht dass die letzten Dinge ärger werden als die ersten. Denn zur Zeit, da der unreine Geist ausgefahren ist, nimmt er noch mehrere Geister mit und geht wieder zurück in das Haus, von dem er auszog. Er findet es sauber, sogar geschmückt und bereinigt. Und sie wohnen dort, und die letzten Dinge des Menschen werden ärger als die ersten. Es heißt: Wir sollen dem HERRN nachfolgen, uns Mühe geben. Wir sollen uns halten an SEINER Hausordnung und Haushaltung. Wenn wir das nicht tun, haben diese Geister ein freies Spiel. Der HERR belehrt uns, ER führt uns durch SEINE Lebenskirche. Herrlich ist der Lauf der Kirche. Wohl ist es ein Ringen, ein Kämpfen, denn die Prüfungen, die GOTT, der HERR, uns stellt, sind Aufgaben, die wir sollen bestehen. Gegen das Böse kämpfen und sich für CHRISTUS, unseren HERRN, entscheiden. "Wer die Welt mehr liebt als MICH", so spricht der HERR, "ist MEINER nicht wert." Es heißt: Du sollst nicht ehebrechen. Viele sind den bösen, unreinen Geistern hörig. Sie befolgen, was sie begehren. Zur Zeit der Versuchung fallen die Meisten ab, weil sie außer der Führungsliebe GOTTES stehen. Sie sind der Fleischeslust und den Trieben der Geister verfallen. Aber so man hört auf die Stimme GOTTES, des Gesalbten JESUS, so fangen etliche an den geraden Weg zu gehen; denn der Weg der Fleischeslust führt stracks in die Hölle. Dort gibt es Jammer und viel Geschrei. Die Menschen wollen leben. Sie fliegen von einer Blume zur anderen. Was sie Leben nennen, ist der Tod. Und sie kommen sogar in den zweiten Tod, aus dem sie Ewigkeiten nicht mehr herausfinden. Wie man lebt auf Erden, so wird der Seelenzustand werden. JESUS verwarnt vor dem schweren Vergehen. Nicht das Fleisch. Der GEIST GOTTES allein soll in uns der Herrscher sein. Wer versucht besser zu werden, so gibt der HERR die Kraft zum Gelingen und ER erteilt das letzte Wort: "Weiche Satanas!" Und so der unreine Geist fort ist, so findet er keine Ruhe. Er bringt noch viele andere mit, und sie gehen wieder dorthin zurück. Und die Versuchungen werden stärker als bisher. JESUS will, dass die Menschen sich mit IHM versöhnen auf Erden, IHM folgen, IHM dienen. So nur wird ER einkehren in die Herzen und Seelen und die Kraft geben und die bösen, unreinen Geister austreiben. Wohl, so wir uns selbst verleugnen; denn wer die Welt mehr liebt als den HERRN, ist SEINER nicht wert. Wer sich keine Mühe gibt, ein Gotteskämpfer und Streiter zu werden, der geht verloren. JESUS ist es wert, dass wir unseres dazugeben, uns bewähren zum Guten. Zu den tapferen Kriegern gesellen sich so viele gute, erlöste Geister und sie fühlen in sich einen Gottesfrieden. Eine besondere Lebenskraft zieht durch Körper, Geist und Seele. Der HERR wirkt in uns, so wir bestrebt sind, geistige Menschen zu werden. Es lohnt sich in der Tat. Zur Zeit der Versuchung fallen so viele von GOTT, dem HERRN, ab. Sie fallen in die Grube und viele stehen nicht mehr auf. Sie sind den unreinen Geistern verfallen für Zeit und Ewigkeit. Viele richten ihre Familien zugrunde durch die unsichtbaren und doch fühlbaren Elemente. Heute leben sie in ihren Wohlhüsten, später leben sie



PREDIGTEN DES HERRN

in großen Schmerzen, wenn sie die Liebesakte des Verbotes ausüben. Es gibt eine Gerechtigkeit. JESUS sagt, dass Eheleute sollen fest zusammenhalten in der Treue. Eheleute sind ein Leib vor GOTT. "Bis dass der Tod euch scheidet", so spricht der HERR. Sodoma und Gomorra ergingen es weit besser als den Geistern der heutigen Zeit. Denn das Gericht naht. GOTT, der HERR, hat das letzte Wort. Heute ist ER für die Sünder barmherzig, so sie aufrichtig zu IHM kommen und IHN bitten, ER möge die unreinen Geister austreiben. So sie versprechen, dass sie einschlagen den Weg, den JESUS legt. Wer da gefallen ist, der stehe wieder auf. Der HERR streckt SEINE Hand aus. ER spricht: "Folget MIR nach!" Selig sind die, die einen festen Willen aufbringen, denn am HERRN liegt es nicht, so sie immer wieder umfallen. ER gibt die Kraft zum Gelingen. ER findet alle ohne Ausnahmen. Ehebrecher werden auf dieser Welt keine Ruhe finden. Dafür sorgen die unreinen Geister, die alles versuchen, die Unsteten und Flüchtigen für sich zu gewinnen. Es ist ein steter Geisterkampf. Aber wir wissen, dass er sich lohnt. So wir bestrebt sind allen satanischen Dingen abzusagen und dem HERRN die Treue wahren. Dieses kommt uns allen zu gut. GOTT, der HERR, schenkt uns neuen Lebensmut.

+ + + A M E N + + +



PREDIGTEN DES HERRN

Der HERR spricht: "MEINE Lieben, wenn ihr MIR nachfolget, MIR dienet, MICH anbetet, so vereinige ICH euch mit der väterlichen Liebe aus der GOTTHEIT, so gebe ICH euch die Kraft aus MEINEM GEISTE. MEINE Gedankenzüge sind dort bei denen, die sich nach MIR, dem HERRN, sehnen." Derselbe HERR JESUS, der da wirkte vor jener Zeit als Gottmensch. Die GOTTHEIT hat sich geneigt zu der Menschheit, sie stieg ab in die Weltfinsternis, durch MEINE Persönlichkeit, und zwar durch das Wort, das GOTT spricht am Ort. Das Wort GOTTES ist heilig, es ist von Leben, von Wonneströmen erfüllt. Wohl denen, die glauben an GOTT in der Menschwerdung durch das Wort: "Es werde!" Das Wort hat sich erfüllt. Was GOTT vorsieht in der Barmherzigkeit, sind Erfüllung und Vollendung. ICH bin gekommen als schaubarer GOTT in der Menschheit. Wer MICH aufnimmt, wandelt nicht mehr in der Finsternis. MEINE Kraft will ICH in derer Herzen fließen lassen, die sich mit mir verbinden und vermählen, die diese Welt auf die Seite schieben. Wer an MICH glaubt, MIR folgt, der schaue sich nicht mehr um nach der Welt. Man kann nicht zwei Herren dienen. Man soll entsagen und sich überwinden, selbst verleugnen. MEIN Gegner ist gestellt in die Welt, auf dass ihr euch sollet entscheiden, welchem Geist ihr dient. Der Mensch tut eher das Böse erfüllen als das Gute. Und so gehen die Meisten verloren für eine Ewigkeit. Was man sät, der Same geht auf. Sehet zu, meine Lieben, dass ihr sämtlichen Versuchungen widerstehet. Traget in euch die Liebe zu GOTT, zum Menschen JESUS, der für die Menschen sich schlagen ließ, sich foltern ließ aus Liebe, auf dass ER sie zur Erlösung führe. ICH habe an euch alle gedacht in bitteren, qualvollen Leiden. So man MICH verspottete, verhöhnte, so man MICH schlug ohne Grund, so man MICH geißelte, MEINEN Leib mit Füßen traktierte, so ICH das schwere Kreuz trug mit der Dornenkrone auf dem Haupt, so ICH mehrere Male zusammenbrach. Bitte gehet mit MIR durch den Leidensweg. Wer MEIN Jünger will werden, der verleugne sich selbst, ER nehme SEIN Kreuz auf sich und folge MIR nach. Menschen MEINER Liebe, MEINES Standes verzichten auf Menschenverehrung, auf Menschenverherrlichung. Es soll sich keiner rühmen außer im Kreuze des HERRN. Wie stehen die so weit zurück, die auf Menschenehre pochen, die sich verherrlichen lassen und die Ehre auf sich ziehen. Sind das Prediger und Priester, die sich über den Gottmensch stellen? Derer sind viele. ICH bin sehr betrübt, und MEINE Wunden brennen MICH ob der Menschenverehrung und Menschenverherrlichung. Die Hohepriester haben MICH verachtet, nicht beachtet, MICH verfolgt. Die eigenen Hausgenossen stellten sich MIR feindlich. Sie haben trotz der Zeichen und Wunderwerke MICH verstoßen, verworfen, MICH verleumdet, MICH verschmäht. Sie dachten GOTT die Ehre zu erweisen, so sie SICH gegen MICH, MEINE Lehre stellen. Und die eigenen Hausgenossen werden für die Auserwählten die größten Widersager und Feinde sein. Der Fürst dieser Welt holt gerade diese ein. Es ist allen denen zum Gericht, die MICH umgehen; denn MEINE Worte sind Geist, Licht und Leben. ICH bin die Türe, die da führt in die Herrlichkeit, Seligkeit. ICH und MEIN Vater sind eins. Wer MICH sieht, sieht auch MEINEN Vater. Die GOTTHEIT ist in SICH eines Geistes, bestehend aus Vater, Sohn, HEILIGER GEIST. Nach dem Verstand nicht auszulegen. Wer ist schon Ruhmes wert auf dieser Erd? Gebe man GOTT, dem HERRN, die Ehre. Es sind törichte Geister, die sich verehren lassen, zumal sie im Stande des Geistes wollen wandeln. Jenen fehlt die Intelligenz des Lichtes. Diese Bildung lernt man nicht auf dieser Welt. Dieses kann nur geben MEIN GEIST, die Erleuchtung aus dem Himmel. Wer hat euch erlöst? JESUS, der Gottmensch. Wer ist euer Lehrer? JESUS, der HERR. Denn MEIN Blut ist geflossen für alle, die sich heute noch erinnern an MEINEN Kreuzweg. Dies tat ICH für alle, die zu MIR kommen. ICH werde sie nicht hinausstoßen, sondern aufnehmen in der väterlichen Liebe. Und wären die Vergehen noch so schwer, ICH habe gesühnt alle Schuld am Kreuze. ICH rufe: Kommet alle her zu MIR, die ihr beladen seid mit dem Schwergewicht von Sünde und Tod, ICH bin die Auferstehung und das ewige Leben. ICH will eurer Sünden nicht mehr gedenken, ICH will sie in die Tiefe des Meeres versenken; wohl, so ihr MIR fortan nachfolget. ICH bin das Osterlamm, das der Welt Sünde auf sich nahm. So ihr Liebe traget in euch, so werdet ihr streiten wie die Helden, die ihre Aufgaben ernst aufnehmen und sie erkennen; denn die Aufgaben wollen erfüllt werden. Wohl, aus euch



PREDIGTEN DES HERRN

vermöget ihr nichts. Aber durch MEINE Kraft und Führung und Ausstrahlung MEINES Wortes und Lichtes werdet ihr erfüllen. Und zu den Auserwählten sage ICH, was diese Erde euch versagt, wird der Himmel euch bescheren, denn ihr sollet nicht über eurem HERRN stehen. Ihr sollt euch mit MEINEM Leiden vereinen. Denn haben sie MICH verfolgt, so stehen sie auch gerade heute gegen euch, weil MEIN GEIST euch leitet, lenkt und führt durch die Kirche, die ICH gegründet habe. MEIN GEIST führt euch durch die Wahrheit. Wer die Wahrheit meidet, der verlässt MICH, denn ICH bin der Weg, die Wahrheit und das Leben. Niemand kommt zum Vater außer durch MICH. Verzichtet auf Menschenverherrlichung, denn darin liegen der Tod und der zweite Tod. ICH will lebendige Kirchen bewohnen. Mögen eure Herzen aufnahmefähig werden für MEINEN GEIST auf Erden, denn ER ist die Hauptsache eures Lebens. Wo MEIN GEIST nicht ist, da wirkt erschreckend die Hölle, die Finsternis. Und wenn so viele Prediger reden mit Engelszungen und sie pflegen die Liebe GOTTES nicht, so sind sie Finsternis. Die in MEINEM GEISTE wandeln, werden von meiner Kraft gehalten, denn ICH bin bei euch alle Tage bis an euer Ende. Wer aus der Wahrheit ist, der hört gerne meine Stimme. Und ICH werde IHN auferwecken gleich nach dem Abruf und einführen in den Himmel.

+ + + A M E N + + +



PREDIGTEN DES HERRN

ICH sah meinen Führungsgeist, er führte mich in einen Rosengarten und er sprach: "Helene, der Rosengarten ist dein Eigentum. Du kannst die Rosen verteilen an die, die es wert sind." Welche Blumenpracht solcher Edelrosen in verschiedenen Farben. Wunderbar. Es sind etliche da, die an die Gaben des Geistes glauben. Andere ziehen die Begabten durch die Gruben, wissen aber nicht, dass sie auf sich ziehen die Macht der Finsternis. ICH denke an die Vision, so der Engel des HERRN sprach: "Helene, man glaubt dir den Gnadenhöhenzug nicht. Sie sagen, du spinnst, du fantasierst. Aber der HERR ist deine Haltung, deine Zuversicht." Ja, ER ist das ausstrahlende Sonnenlicht. An dieser Sonne erwärme ich mich in der argen Welt der Kälte, der Falschheit, der Torheit. Die Auserwählten wissen die Gnade zu schätzen; denn schon in den großartigen Visionen und in den himmlischen Sphären der Fühlungsnahme. Sie ziehen sich diese Züge nicht aus den Fingern. Diese Herrlichkeit kann nur der HEILIGE GEIST geben und inspirieren. ICH kann mich nur trösten in CHRISTUS, meinem HERRN, in meinem heiligen unfehlbaren Vater und dem HEILIGEN GEISTE. Denn der Gottmensch fand ja vor jener Zeit so wenig Glaube, wie ER heute findet in SEINEM HEILIGEN GEISTE. Aber selig sind die, die an den HERRN glauben. Sie sagten IHM viele Schändlichkeiten nach; dass ER von Beelzebub geleitet werde. Sie nannten IHN Hexenmeister, weil ER große Wunder ausfüllte. Wenn man die Wahrheit sagt, das glauben die Meisten nicht. Aber die Lügen nehmen so viele an, weil sie blind sind ohne das geistige Licht. JESUS sagt: "ICH bin das Licht der Welt. Wer MICH aufnimmt, wandelt nicht mehr in der Finsternis." Es steht offenbar, dass der HERR Knechte und Mägde heute erweckt zum Heil für alle die, die GOTT, den HERRN, lieben, somit IHM glauben und vertrauen. Die geistigen Gaben sind da, dass man sich daran labt und aufrichtet für das weitere Leben der Seelen. GOTT, der HERR, ist groß, allmächtig in SEINEN Werken. SEIN Tun ist Weisheit, SEINE Güte währt von Ewigkeit zu Ewigkeit. Besonders bei denen, die IHN aufnehmen in den vielseitigen Lebenszügen. ER offenbart uns durch SEINEN HEILIGEN GEIST das königliche Wort. ER führt uns in die rechte Kirche, von der ER spricht: "Die Pforte der Hölle wird sie nicht überwältigen." ER legt den SEINEN das Wort, die rechte Führung ein in den Geist, auf die Zunge. Und ER spricht: "Führet MEIN Volk aus der Finsternis, strahlet aus das Licht des GEISTES GOTTES." Denn wir sind doch Arbeiter im Weinberge unseres geliebten HERRN. ER ist der Weinstock, wir die Reben, so wir in IHM arbeiten und wirken. Alles, was nicht grünt und blüht, entfernt ER von SICH. Dieses werden viele bereuen, wenn es zu spät ist. ER nennt diese töricht und bequem. Sie sind unstedet und flüchtig. Die Hohepriester vor jener Zeit liebten es, in langen, verbrämten Kleidern einherzugehen und von den Menschen verehrt zu werden. Ist dieses auch heute so? Die Ehre gebe man dem HERRN, dem sie gebührt, der uns erlöst hat und teuer erkaufte durch das bittere, qualvolle Leiden, durch SEIN vergossenes Blut. ER ist unfehlbar und der Allerheiligste. Und ER heiligt die, die IHM nachfolgen, die es wert sind, SEINEN Namen zu tragen. Wen der HERR segnet, der ist geweiht für Zeit und Ewigkeit. Und weil dem HERRN alle Gewalt gegeben ist im Himmel so auch auf Erden, so lenkt ER die SEINEN bis ans Ende und das Ende ist der Anfang einer geistigen Wende. Die harte Prüfungszeit ist nur zeitig. Sie geht vorbei. Und beim HERRN finden wir Seligkeit, Herrlichkeit ohne Ende. Wir sind auf Erden, dass wir ausharren und hoffen auf unseren HERRN. Wir sind da, dass wir unsere Arbeit ausfüllen und die Pflichten ernst nehmen, dass wir ausstrahlen die Liebe zu unserem HERRN, die Liebe zu denen, die uns brauchen, benötigen. Und so wir ausüben die Christenpflicht, so sind wir am Leibe unseres HERRN befestigt. Geben wir IHM die Ehre, verherrlichen wir SEINEN Namen; denn wir sind ja nur Werkzeuge in der göttlichen Hand. Bitten wir IHN, dass ER uns möge festhalten bis ans Ende, dass wir in edler Gesinnung unsere Pflicht ausfüllen, so wie ER es will. SEIN Wille geschehe, nicht der unsrige. Schauen wir doch in diese Welt. Satan ist der Geist, dem so viele gehorchen. Der HERR spricht: "Es gehen viele verloren für eine lange Ewigkeit." ER spricht: "Sammelt euch Schätze, die euch behalten bleiben Ewigkeiten. Sammelt euch keine Schätze, die Rost und Motten verzehren." Wie besorgt sind die Meisten nur für ihr persönliches Wohlergehen. Weiter geht ihr Denken nicht. Und wie bald ist vorüber die Gnadenfrist? Viele hören das Wort: zu spät! - zu spät! Denken wir doch an die



PREDIGTEN DES HERRN

vorangegangenen Geschwister, an die Apostel, an die Christen, die ihr Leben dem HERRN weihten, die heute in der Anbetung des HEILIGEN GEISTES verweilen, die froh und glücklich sind. Sie nahmen die Gaben des großen HERRN auf und verteilten sie an die, die es wert waren, auf dass sie dem HERRN nachfolgten. Sie sind die wahren Reben am Weinstocke JESU CHRISTI, ihres HERRN. Und ihr HERR ist auch unser HERR. Bitten wir IHN, ER möge uns führen bis an unser Ende, denn wir sind so teuer erkaufte durch das kostbare Blut. Danken wir IHM, dass ER uns gibt SEINEN HEILIGEN GEIST, der uns stets neue Wohlthaten erweist, der uns immer erfreut. Selig sind wir, so wir IHM fest vertrauen und die Gaben GOTTES schätzen und lieben, uns vor IHM niederknien und IHM danken durch die Nachfolge. IHM allein gebührt die Ehre, der Dank, zeitig und ewig.

+ + + A M E N + + +



PREDICHTEN DES HERRN

Geist der Führung sprach zu mir: "Helene, du gibst den Menschen Lebenszüge aus der Höhe durch den GEIST GOTTES, der dich hebt und trägt. Aber sie glauben dir nicht, obwohl die Gotteskraft von dir ausgeht." Sie glaubten dem HERRN vor jener Zeit auch nicht. Sie missachteten SEINE Person. Klammern wir uns fest an unseren HERRN. Liebe Geschwister, ER ist unser Leben und Licht, ER gibt uns den Aufzug in das himmlische Reich. In IHM wandeln wir auf der rechten Lebensfährte. ER spricht: "Niemand kommt zum Vater außer durch MICH." Daran wollen wir uns festhalten. Wir werden auch die Gaben GOTTES aufnehmen, sie einsammeln zu einer Lichteskette und ausstrahlen das Licht des Lebens. Wir wissen, JESUS ist das ausstrahlende Licht. Wer IHN aufnimmt, wandelt nicht mehr in der Finsternis. Drücken uns Sorgen, so gehen wir doch zu IHM. ER hat hier gelebt, ER weiß, was wir hier durchmachen, weil ER ja persönlich sehr gelitten hat. Es gibt nichts, was ER nicht durchlebte. Und ER in SEINEM HEILIGEN GEISTE fühlt mit uns, was wir leiden. ER spricht: "Einer trage des Andern Sorgen und Lasten." Das Wort wollen wir uns beherzigen, wohl in aller Ruhe und Geduld. Wir müssen die Schwierigkeiten tragen, die andere verschulden. Warum? Das ist so bestimmt in GOTTES Rat. Oft bäumt der Mensch sich auf, die Schwierigkeiten, Schändlichkeiten hinzunehmen. Wir sollen aber anderen, die gefallen sind, das Rettungsseil werfen, auf dass sie wieder Haltung finden. Das ist unsere Aufgabe. Wir haben nicht das Recht, die Gefallenen zu verwerfen, sie verachten, nicht beachten. Wer sind wir denn, so wir uns aufspielen als Richter und Erzieher, so wir selbst an uns noch viele Mängel haben? An anderen sehen wir gewöhnlich unser eigenes Profil. Wir sind da zu helfen, aufzurichten, Gefallene auf den Weg des Lebens zu bringen. Bitten wir für klare Sicht. Ehe man Aufgaben ausfüllen will, soll man die Kraft des GEISTES GOTTES erleben. Ohne IHN sind wir untauglich. JESUS sagte schon: "Ohne MICH könnt ihr nichts Gutes tun." ER gibt uns die Erleuchtung, ER legt uns SEINE Liebesstrahlen ein, dass wir arbeitsfähig werden, im Weinberge des Allerhöchsten zu arbeiten. Wir sind Diener, die der HERR brauchen will. Wir lesen in der Hl. Schrift, dass die Brüder im HERRN sich untereinander erfreuten durch die verschiedenen geistigen Gaben. Und doch ist es ein Geist, der leitet, führt und lenkt. Einer braucht den Anderen, einer ist angewiesen auf den Anderen. Unterschiedlich sind die Gaben GOTTES verteilt an die, die den HEILIGEN GEIST im Herzen tragen. Der GEIST GOTTES erneuert das Seelengebilde und so nimmt ER Wohnung dort ein. Das ist wunderbar, wohl nicht fassbar. So ER Einzug nimmt in ein Herz, zu gleicher Zeit und Stunde nimmt ER Einzug in gar viele Herzen und beglückt sie durch das Nahesein. ER webt himmlische Sphären ein in die Seelen, die sich nach IHM verzehren. Wer ist imstande, das große Wunderwerk GOTTES im HEILIGEN GEISTE zu ergründen? Keiner wird den Plan GOTTES ausklügeln, sonst wäre ER ja nicht GOTT. Und weil so viele verstandesgemäß handeln, glauben sie gar nicht an die Existenz GOTTES oder bezweifeln die Allmacht GOTTES. Dies ist der alte Adam, wie er leibt und lebt. Das geistige Leben ist nicht auszuklügeln, auch nicht auszuschöpfen der Brunnen der lebendigen Wasser. Das Wasser fließt immer. So wahr, wie da besteht das ewige geistige Reich, so wahr besteht der Brunnen des lebendigen Wassers aus der GOTTHEIT im ewigen Wort. ER versiegt nie und nimmer. Die Kirche, die JESUS aufgerichtet hat, ist ER persönlich durch das bittere, qualvolle Leiden, durch den grausamen Kreuzestod. ER kommt allen Sündern zu gut, die IHN aufnehmen, IHM folgen. Und ER wurde in das Grab gelegt. Aber ER stand wieder auf, ER hat uns aufgerichtet das Werk der Erlösung. ER hat verheißen: "Wenn ICH fortgehe weinet, trauert nicht um MICH, denn ICH lasse euch nicht als Waisen zurück. Oh nein, ICH will ja bei euch sein bis an euer Ende. ICH bin bei euch in MEINEM HEILIGEN GEISTE. ER führt euch durch die göttliche Wahrheit. ICH lege euch die Lebensworte ein, wie ihr sollet wandeln, was ihr dem Volke prediget. Wo SEIN HEILIGER GEIST wirkt, sind Trost und Kraft in Fülle." Und wenn sich tausende Herzen öffnen für den Einzug GOTTES in SEINEM HEILIGEN GEISTE, so lebt der Geist in dem Augenblick in allen Herzen; denn das ausstrahlende Licht ist ergiebig so wie die Sonne, die die Erde erwärmt und die Herzen der Menschen erfreut, so ist die geistige Sonne ausstrahlend, himmlisch, kraftvoll, erquicklich, trostreich. Man fühlt sich neu geboren durch den Glanz der ewigen Sonne. JESUS ist die Sonne, die uns alle umgibt. Nehmen



PREDIGTEN DES HERRN

wir SEINEN GEIST auf mit unseren Herzen, nicht mit dem Verstande. So sind wir gehoben, beglückt durch SEIN Nahesein der ewigen Liebe. Die Sonne gibt und Wärme in Fülle. Alle unsere Nöte und Sorgen legen wir ab vor das Kreuz unseres ERLÖSERS. ER weiß, was Leiden sind, denn ER hat unsere Schmach ausgetragen und den Leidenskelch der Bitternis getrunken bis zur Neige; uns ein sicheres Vorbild, auf dass auch wir den Kelch der Leiden sollen trinken bis zur Neige so wie unser HERR. In dem Sinne sind wir Kinder SEINES HEILIGEN GEISTES, die ER ganz besonders erhält. Wir sind Geschwister, die sich gegenseitig Trost spenden; denn die Apostel, Märtyrer, Bekenner, die ersten Christen tranken auch den Kelch bis zur Neige. Sie sind unsere leuchtenden Vorbilder. Denken wir an die unbefleckte Empfängnis Maria, wie sie alle Beschwerden ertrug in der Hingabe zu ihrem und zu unserem HERRN. Sie alle denken an uns, sie lieben uns. Wir sind eine Familie. Wohl trennt uns noch eine Wand. Aber die Misere geht vorbei, dann werden wir aufgenommen in die Seligkeit, Herrlichkeit. Der Name JESU sei gebenedeit.

+ + + A M E N + + +



PREDIGTEN DES HERRN

Geist sprach: "Helene, dein Einzug in das geistige Reich wird dir erquicklich, leicht, beschwingt sein. Eine selige Erwartung harret deiner, während so viele Seelen ankommen von hüben nach drüben mit ihren schweren Körpern noch. Wie sie leben auf Erden, diese Schwere hängt an ihnen Ewigkeiten. Was man sät, das wird man ernten." Zweite Vision. Der Geist führte mich in einen Wald. Da sah ich eine Schar vieler Seelen. Der Geist sprach: "Helene, der Wald ist ihr Seelenzustand." Es kam immer noch Nachschub an Seelen. Der Geist sagte: "Siehst du, Helene, diese sind alle unerlöste Seelen. Sie suchen Ewigkeiten das Licht und finden es nicht." Liebe Geschwister, wer aus euch nimmt mir den Gnadenzug ab? Diese sind glücklich zu preisen, die da glauben. Wir leben heute in einer Welt, wo Satan die Herrschaft gewinnt über die Mehrzahl, wenn sie tun die Werke der Finsternis ausfüllen. Wo man hinsieht, herrschen Neid, Missgunst, Falschheit, Widerwärtigkeit. Viele sind ungläubig, und es geschehen gräuliche Dinge auf Erden. Die unreinen Geister haben Zutritt in so vielen Herzen. CHRISTUS fehlt in unserer Mitte. Wer glaubt noch an den HEILIGEN GEIST, den der HERR versprach vor jener Zeit. Man geht über die Worte JESU. Und dass ER die ewige Wahrheit ist, daran glauben so viele nicht. Man braucht sich nicht zu wundern, was in dieser Welt geschieht. Es herrschen Sünde, Tod, Grauen, Nacht, Verderben. Man räumt den Dämonen viele Plätze ein. Der Dämon aller Dämonen nimmt die Herzen ein im Sturm der Zeit. Die jungen Menschen sind verdorben durch Alkohol, durch Rauschgift, durch Hurerei, durch Stehlen, Morden, Gewaltverbrechen. Diese Verbrechen geschehen täglich, stündlich auf dieser Welt. Eltern zittern, bangen und fürchten um ihre Kinder, so auch Kinder fürchten die Eltern. Man schreckt nicht mehr zurück vor Mord und Totschlag. Satan geht umher und sucht, wen er verschlingen kann. Er ist einem Raubtier gleich. Bei so vielen hat er ein leichtes Spiel. Wären die Menschen in der Führung GOTTES, das wäre der Himmel hier. Sie sagen, sie halten sich an ihrer Lehre, an ihrer Formkirche und dennoch glauben sie nicht, dass der HERR lebt, dass ER gegenwärtig ist, dass ER führt und regiert. Sie glauben nicht an den HEILIGEN GEIST, noch an SEINE Tätigkeit und Wirksamkeit. Also glauben sie nichts. Dieses ist vor GOTT ein Frevel. Sie glauben nicht an die Auferstehung, an das ewige Leben. Es fehlt auch den Priestern die Gnade GOTTES. Es fehlt ihnen die Erleuchtung im HEILIGEN GEISTE, es fehlt ihnen die Kraft des GEISTES, die da rieselt durch Körper, Geist und Seele. Aus eigener Kraft wird nichts Positives geschehen, was diese Welt verändern wird. Mit einem Wort gesagt, es fehlt der HERR des Lebens. Es sind wenige, die IHN tragen und es sind wenige, die vom GEISTE GOTTES auserwählt sind durch verschiedene Gnaden und Gaben. Und das Licht des GEISTES GOTTES strahlen sie aus in das irdische Haus zu denen, die aufnahmefähig und reif sind für das große Werk GOTTES, denn SEINER Hände Werk sind wir, so wir IHM nachfolgen, so wir die Gaben GOTTES gebrauchen und sie verwenden zum Nutzen unserer Seelen. Wir leben für das Leben der zukünftigen, geistigen Welt. Dort, wo es Friede und Freude gibt, dort wo unser lieber HEILAND wohnt und lebt. Aber wie erreichen wir das große Licht, das herrliche Ziel? So wir diese Welt mit all ihrer Lust hinter uns bringen. JESUS sagt: "Wer die Welt mehr liebt als mich, ist meiner nicht wert." Es gibt viele Ablenkungen in dieser Zeit. Satan weiß, wie er gar viele umgarnt mit List und Tücke. Er stellt viele Dinge hin als harmlos. Aber Dank der Führung GOTTES sind uns gestellt die Engel des HERRN, die uns ermahnen, leiten und führen auf den Weg des Heils. Hören wir doch auf die Gottesstimme, die im Inneren zu uns spricht, so wird alles gut. Der GEIST GOTTES hat mich gezogen in das ausstrahlende Licht. Viele glauben mir nicht. Es wundert mich auch nicht. Die Menschen haben vor jener Zeit den HERRN ans Kreuz geschlagen wegen der Wahrheit. Soll es uns besser ergehen als dem HERRN? ER spricht: "Die eigenen Hausgenossen werden eure größten Feinde sein." Und damit muss man sich eben abfinden. Aber im HERRN ist die Trostquelle. ER ging durch die Schmach, durch viel Spott und Hohn. ER trug die Dornenkrone. Es rühmen sich so manche Herren der goldenen Krone. Der König Himmels und der Erde nahm vorlieb mit einer Dornenkrone. Christen im geistigen Stande fragen nichts nach dem Tand dieser Welt. Sie tragen CHRISTUS, ihren HERRN, in ihren Herzen und Seelen, und sie nehmen hin Spott und Hohn im Gedenken an JESUS Leidenszeit. Freuen wir uns hauptsächlich



PREDIGTEN DES HERRN

mit unserem auferstandenen HERRN. Ja, der HERR ist glorreich auferstanden, in SEIN geistiges Reich aufgefahren und ER spricht: "ICH bin bei euch alle Tage bis an euer Lebensende." Also verlässt der HERR uns nicht. ER kennt die SEINEN, so wie ER erkannte SEINE Getreuen vor jener Zeit. Sie standen auch nicht so fest. Das hat sich gezeigt zur Zeit der Versuchung. So der HERR die Hand ablässt, fallen die Meisten, wie die Schneeflocken zur Erde fallen. Nur durch SEINE Hand sind wir Christen. Durch SEINE Führung werden wir gehoben. ER hält uns fest durch SEINE Liebe, durch die geistige Kraft. Wir lieben unseren HERRN JESUS; denn durch des Kreuzes Schmach sind wir befreit. Durch IHN erreichen wir unserer Seelen Glück und Seligkeit. Welch großer Gnadenzug ist uns gegeben schon in diesem Leben? Gehen wir doch mit sehenden Augen durch die Zeit. Hören wir doch auf das Wort GOTTES, befolgen wir die Liebe zu GOTT, zum Nächsten, so gibt ER, der große HERR, unser heiliger, unfehlbarer Vater, uns SEIN Augenmerk. Beten wir für die verlorene Menschheit. Der HERR weiß aller Wege, wie ER die Menschen führt aus der Finsternis in das Licht. Beten wir: "HERR komme, erbarme dich, sei uns allen gnädig und barmherzig."

+ + + A M E N + + +



PREDIGTEN DES HERRN

Geist sprach: "Helene, dein Einzug in das geistige Reich wird dir erquickend, leicht, beschwingt sein. Eine selige Erwartung wartet deiner. Während so viele andere kommen von hüben nach drüben mit ihren schweren Körpern noch. Wie sie leben auf Erden, dieser Zustand hängt an ihnen Ewigkeiten. Was man sät, das wird werden." Liebe Geschwister, nehmet auf den Gnadenzug des GEISTES GOTTES und folget IHM nach. Die Zeit ist gekommen, dass man GOTT, den HERRN, anbetet, verehrt im Geiste, im Lichte der Wahrheit. Der GEIST GOTTES führt uns aus der Nacht in den lichten Sonntag. Wie viele Religionen haben Menschen aufgestellt auf dieser Welt und doch gibt es nur eine Lebenskirche, die JESUS, unser HERR und HEILAND, aufgerichtet hat. Und die Pforte der Hölle wird diese Kirche nicht überwältigen. Sie bleibt bestehen im Himmel so auch auf Erden. Hier ist der stete Geisterkampf und -streit. JESUS kam als Sieger aus dem Streit. ER ist in SEINEM GEISTE angetan mit Kraft und Herrlichkeit. ER ist unser HERR und HEILAND, ERLÖSER, heiliger, unfehlbarer Vater. ER liebt die Menschen so sehr, dass ER für uns alle SEIN Blut spendete zur Erlösung und Befreiung; wohl für die, die heute noch zu IHM kommen, die sich festhalten an IHM; denn ER ist der lebendige Tempel, die wahre Kirche in Wort und Bild. ER erwählt gerade heute in der argen Welt Knechte und Mägde. ER bildet sie aus in SEINER Werkstätigkeit zu brauchbaren Lebensgefäßen. ER gibt Gnaden und Gaben in Fülle durch die besondere Führung aus SEINEM GEISTE. Wer will den Zug des Lebens denen streitig machen, die von GOTT auserwählt und begnadet sind? Niemand. Ein Priester sagte zu mir: "Liebe Frau, sie haben von GOTT eine prophetische Gabe empfangen. Dieses geben die stolzen Priester ihnen nicht zu. Sie stehen über der Priesterschaft." Der HERR gibt die Gaben denen, die gar nicht als Menschen beachtet werden. Das Studium bringt nichts zuwege, was der GEIST GOTTES sagt und offenbart. Keine Schule dieser Welt kann geben, was der HEILIGE GEIST denen gibt, die IHN lieben, IHN aufnehmen. Der HERR hat keine Religionen eingesetzt, sondern einzig und allein SEINE Lebenskirche. ER lebt nicht in denen, was von Menschenhänden erbaut ist, ER will lebendige Herzen bewohnen, sie säubern von der Unreinheit, von der Ungegorenheit, sie ausstatten zu den schönsten Kapellen. Der HERR macht alles neu, wohl bei denen, die guten Willens sind. ER ist ein HERR über alle Religionen und Konfessionen. Und weil ER sprach zu den Juden, die den Tempel damals bewunderten in seiner Pracht: "Reißet diesen ab und ICH richte ihn wieder auf." Diese Worte konnten sie nicht fassen. ER sprach stets im Geiste, im Licht. SEINE Worte sind Geist, Leben, Wonne, Kraft, Seligkeit, Herrlichkeit. ER ist der lebendige Tempel, ER hat für uns gelitten, gestritten, gekämpft. ER ist verblutet zu unserer Rechtfertigung und Erlösung. SEINE Kirche ist unsere Kirche und wir wissen, dass wir durch IHN Erlösung finden. Die Kirche ist aufgerichtet durch SEIN Lebenswort, das die Grundsicherung der Wahrheit in sich hat. Und wer da hört auf das Gotteswort, sie haben gegessen das Fleisch des Menschensohnes. Und wer das Wort erfüllt, hat getrunken das Blut. Dieses ist die Anbetung im HEILIGEN GEISTE, in der Wahrheit, im Licht. Paulus, der große Apostel, verwarnte damals die Stolzen, die Gelehrten vor neuen Lehren; denn Menschenatzungen machen nicht frei, im Gegenteil, sie machen unruhig, unstedt, flüchtig, unzufrieden; denn von Menschenlehren fließt ja keine Gotteskraft ein. Aus dem Gotteswort fließt auch die Gotteskraft. Menschen haben vieles hinzugetan und davongenommen von der Lehre CHRISTI. Was ihnen nicht gefällt, das wird zersetzt. Aber dadurch gehen viele in die Finsternis, vom ersten Tod in den zweiten Tod. Ob sie das glauben oder nicht. Dazu ist der Menschensohn JESUS gekommen, dass ER die Menschen herausführt aus dem Irrgarten von Menschenatzungen. ER spricht: "Ihr sollet niemanden Vater heißen auf Erden. Schauen wir auf JESUS, unseren HERRN. Wie hat ER vor jener Zeit die klugen, die hohen Schriftgelehrten bedroht: "Wehe euch, Schriftgelehrte, Heuchler, Pharisäer, wehe euch Schlangen-, Ottergezücht, die ihr dem Volk das Himmelreich zuschließet, ihr selbst kommet nicht hinein." Das ist das Wort GOTTES, das sie den Menschen vorenthalten. Es ist wohl von alters her und doch neu und lebendig, rechtskräftig. Und niemand auf Erden kann die Stelle CHRISTI vertreten wie nur der HEILIGE GEIST. Denken etwa die Lehrer, ER sei verborgen? ER ist da, ER wirkt, lenkt und leitet, und der GEIST GOTTES vertritt die Stelle CHRISTI, und zwar durch das unverfälschte



PREDIGTEN DES HERRN

Gotteswort, das allein selig macht. Es steht über sämtlichen menschlichen Lehren und Konfessionen. Und der HERR segnet die, die IHM folgen, IHM gehorchen. GOTT ist ein GOTT der Wahrheit. Wer IHN will anbeten, bete IHN an im Geiste, im Lichte der Wahrheit. So wie ER war vor jener Zeit, so unveränderlich bleibt ER in alle Ewigkeit. Es werden viele Lehrer der Religionen und Konfessionen in die Finsternis gehen. Ihr Einzug in die andere Welt wird ihnen erschreckend werden, denn sie fallen in die Hände des gerechten Richters GOTTES, in JESUM CHRISTUM, unsern HERRN. Nur die Wahrheit macht frei. Die Wahrheit ist ein goldener Schatz, der selig macht. Preisen wir Gottes Liebesmacht. Loben wir IHN durch den Zug im Gnadenregen. Beten wir IHN an, der bei uns ist heute und allezeit, der uns leitet und führt durch die Wahrheit. ER legt den Begnadeten das Wort in den Geist, auf die Zunge, dass sie verkündigen die Frohe Botschaft, und zwar ohne Zeremonien, ohne Fälschung. Das Wort hat Leben in unseren Herzen und Seelen. Wir sind GOTTES Ebenbilder, dreiteilig: Körper, Geist und Seele. So wie GOTT dreieinig ist und doch nur ein GOTT ist im Sohne, der uns erlöst hat, durch SEIN kostbares Blut, im Vater, der uns liebt über alle menschlichen Begriffe, im HEILIGEN GEISTE, den ER versprach: "ICH sende euch MEINEN HEILIGEN GEIST, ICH bin bei euch alle Tage bis an euer Ende." Wir sind glücklich zu preisen durch das Wunderwerk im HEILIGEN GEISTE; denn SEINE Kraft verspüren wir. Sie fließt durch Körper, Geist und Seele. Durch die Gnade sind wir reich besaitet, nicht arm, nicht verwaist, nicht verlassen. Uns leitet der HEILIGE GEIST, der uns stets neue Wohltaten verheißt.

+ + + A M E N + + +



PREDIGTEN DES HERRN

Der Geist spricht: "Was nutzt das Gebet, die Hände falten, große Worte machen und man geht an der Gottesliebe vorbei, man kennt den lieben Nächsten nicht? Dieses nutzt nichts. JESUS, der HERR, sprach schon vor jener Zeit zu den SEINEN: "Machet es nicht wie die Heiden, die viele Worte geben, aber die Herzen sind arm und liebeleer." Die Lehre des HERRN ist unkonfessionell, SEIN Wort ist das Brot, das vom Himmel kommt, und wer sich danach richtet, es befolgt, der hat das ewige Leben. JESUS sagt: "Wer an MICH glaubt, hat das ewige Leben, und er kommt nicht ins Gericht." ER spricht: "ICH bin die Auferstehung, der Weg, das Leben, ICH bin das ausstrahlende Lebenslicht. Die MICH aufnehmen, wandeln nicht mehr in der Finsternis. Wer MICH aufnimmt, ist Licht von MEINEM Licht. Wer MICH aufnimmt, nimmt auch MEINEN Vater auf; wer MICH sieht, sieht auch MEINEN Vater. ICH und der Vater sind eins." ER, der Sohn, lebt in der Wesenheit im Vater und in der Kraft SEINES HEILIGEN GEISTES. Wer JESUS aufnimmt, ist erlöst und von der Liebe des Vaters eingehüllt. Kinder des HERRN haben Rechte am väterlichen Teil. Wohl denen, die von der Kraft des HEILIGEN GEISTES angestrahlt werden. Sie sind teils im himmlischen Zustand auf Erden. Viele wahren die Tradition von Stand und Religion. Dies ist so Sitte, Gewohnheit. Man geht zur Kirche schon den Leuten zum Gefallen, den Priestern zu sagen: „Sehet, wir sind da.“ Aber der Weg des HERRN wird nicht beachtet. Das größte Gebot der Liebe umgeht man ganz geschickt. Nur die, welche die Liebe zu GOTT üben und den Nächsten lieben, wie sie sich selbst lieben, die sind aufgenommen in das ewige Reich. Und der HERR wird in ihnen Wohnung nehmen. Es sind leider nur wenige, die sich nach dem HERRN richten. Viele beachten das Wort GOTTES nicht und sie behaupten, sie halten ihre Lehre, ihre Religion ein und die Tradition im Glauben. Aber nicht an den HERRN, an SEIN Wort. Sie glauben nicht an das Weiterleben von Seele und Geist. GOTT sieht jene nicht an, ER kennt solche Geister nicht, die sich von IHM, von SEINEM Lebensworte abwenden. Die Meisten fahren in die Abgründe, so der Todesengel naht, und sie fürchten sich vor dem Abruf. Noch mehr fürchten sie sich vor dem zweiten Tod. Aus der Finsternis werden sie sich nicht befreien; aus ihrer Kraft schaffen sie das nicht. Der HERR spricht: "Nur die an MICH glauben, haben das ewige Leben." Was geschieht mit denen, die trotz Kirchgang, Tradition nicht glauben an das göttliche, geistige, reichhaltige Wort, was der HERR sagt, wenn sogar die Schriftgelehrten nicht beim Worte bleiben? Es ist wie vor jener Zeit, so ER diese bedrohte: "Wehe euch, Schriftgelehrte, Heuchler, die ihr seid von außen wie die übertünchten Gräber, aber innen voller Totengerüche, die ihr dem Volk das Wort GOTTES verschließt, ihr selbst gehet verloren für eine lange Ewigkeit. Und die ihr falsch führet, sie werden eure Richter sein." Wie viele werden für zu leicht befunden? Es sind die Schriftgelehrten. Sie verachten die Auserwählten, sogar die Gaben und Gnaden, weil sie nicht in diesem Vermögen stehen. Aber GOTT verändert sich nicht. ER offenbart sich durch die Kleinen, um die Großen zu beschämen. Der Stolz gibt es nicht zu, dass Begnadete höher stehen als sie. Durch das Wort GOTTES werden die Stolzen gedemütigt. Es gibt keine Größen auf Erden, die sich könnten loben, preisen lassen. JESUS sagt: "Dünke sich einer als der Größte, so sei ER ein Diener für die Andern." Vor GOTT kann sich niemand brüsten. GOTTES Streiter, Bekenner, GOTTES Kinder wird man gar leicht erkennen an der Demut, an der Sanftmut. Viele nehmen das Wort GOTTES nicht ernst auf. Der HERR legt durch SEINEN GEIST SEIN Wort den Nachfolgern ein zur Belehrung des Volkes, auf dass jeder kann die Seligkeit erreichen. Es dürfte doch nicht sein, dass so viele Furcht haben vor dem Todesengel. Die Furcht kommt nicht vom HERRN, sondern aus dem Bereich der Finsternis. So wie man lebt auf Erden, wessen Geiste man dient, der ist anwesend. Dient man der Macht der Finsternis, so ist die Hölle vertreten. Diese Geister haften an den Seelen. Die Geister, die man ruft, sie bleiben noch Ewigkeiten haften an den Seelen. Besonders sind die Dämonen dort, wo man das Wort auf die Seite stellt, so es heißt: "Liebe GOTT über alles und den Nächsten wie euch selbst." Sät man die Liebe hier ein, so ist man eine süße Rebe am Weinstock des HERRN. Diese haben Freude ohne Ende. Aber die andern, die Kälte säen und Herzenshärte, die entfernt der HERR von SEINEM Leib. Das sind Dürrlinge am Weinstock, die ER abschneidet von SICH, die nicht zu IHM gehören. Was nutzt die Tradition, was nutzt das Händefalten, was nutzen viele und große Worte und



PREDIGTEN DES HERRN

man hat die Liebe GOTTES nicht in SICH befestigt? Gar nichts! Es heißt, seid nicht nur Hörer des Wortes GOTTES, sondern Täter der Liebelehre JESU. Man zerbricht an der Unliebe, an der Herzenshärte der Menschen, die noch wollen religiös sein und sie sind es nicht. Der HERR JESUS weinte vor jener Zeit wegen der Unliebe, der Herzenshärte. An den Geboten kommt keiner vorbei. JESUS ist der Lebensweg. ER strahlt aus SEIN Wort, wie es möglich ist, die Stufen der Seligkeit zu erreichen. ER will, dass alle IHM folgen. Und wenn sie später vor den Gärten des Lebens stehen und möchten gerne in die Seligkeit eingehen, das wird unmöglich sein. Der HERR wird sprechen: "ICH kenne euch nicht, ICH weiß auch nicht euren Namen, noch woher ihr kommt; denn ICH bin zu euch gekommen, ihr habet MIR den Einlass verweigert, ihr habet MICH nicht aufgenommen." Und sie fragen: "HERR, wann ist das geschehen?" ER spricht: "Was ihr den Geringsten MEINER Brüder verweigert habt, das habet ihr MIR vorenthalten." Ja, so weit dachten sie nicht. Aber heute ist uns gegeben das Sonnenlicht. Es wird uns gegeben das Brot des ewigen Lebens. Nur die sind am Leibe des HERRN befestigt, die IHM folgen, IHM dienen. Und wenn die Seelen später vor Reue zerfließen, der HERR wendet ab SEIN Angesicht; denn ER hat SEINE Ordnung eingelegt und über SEINE Lehre geht ER nicht. Es muss später alles nachgeholt werden. Das dauert Ewigkeiten, bis solche Seelen geläutert werden. Nichts Unvollkommenes geht ein in die Gärten der Herrlichkeit. Wir sind auf Erden, dass wir Täter der Liebelehre JESU werden, sonst hat unser Stand keinen Zweck für das weitere Leben der Seligkeit. ICH gebe noch eine Vision bekannt. ICH wurde versetzt in einen Wald. ICH sah Truppen von Soldaten marschieren. Der Geist der Führung sprach zu MIR: "Sie wissen, dass sie außer dem Leibe sind. Sie suchen das Lebensziel und sie hoffen, dass sie das Licht finden. Ihnen ist offenbar das ewige Leben." Wir sollen bestrebt sein auf Erden, dass wir die Liebe GOTTES ausstrahlen an unsere Brüder und Schwestern und das Wort der Liebe verwirklichen, indem wir den Nächsten lieben, wie wir uns selbst lieben. Und auch die Lasten mittragen helfen, soweit es in unserer Kraft liegt. Die sich selbst leben auf Erden, gehen später durch ihren eigenen, harten Zustand. Dann erst wissen sie im Rückspiegel ihrer Seelen, welche Torheit und Dummheit in ihnen liegt. Leben wir doch nicht uns persönlich, sondern leben wir für unseren HERRN und beten wir das Gebet gemeinsam: GOTTES starke Hand, welche die Erde umspannt, der da gehorchen die schäumenden Wogen, die jedem Sturm seine Grenzen gezogen. GOTTES gewaltige Hand, selig, wer je sie erkannt. Hand, die durchgraben für mich, Hand, die mich festhält bei sich. Fühl ich mich elend, sie kann mich nicht lassen, strauchelt mein Fuß, sie wird sicher mich fassen. Bebt mir mein Herz, sie ist da, heilend, still, tröstend und nah. GOTTES gewaltige Hand, die meine Wunden verband, löst alle Wirrnis und bangenden Fragen, stützt mich und trägt mich durch alles Verzagen. Nichts ist unmöglich für sie. Sie versagt heut nicht und nie. Hand, so gewaltig und treu, dir vertrau' ich mich stets aufs neu. Du bist allmächtig, nichts wird dir misslingen, du wirst zum herrlichen Ziele mich bringen. Selig, wer fest in dir ruht, der ist geborgen, der hat's gut. Amen. Bitten wir unseren HERRN für SEINE Kraft, dass ER uns festhält bei SICH. Dieser Zustand ist herrlich, himmlisch, selig.

+ + + A M E N + + +



PREDIGTEN DES HERRN

Geist spricht: "Wie trostlos, kalt und leer ist das Leben hier. Die Liebe ist erkaltet. Wo ist noch die GOTTES-, die Nächstenliebe? Jeder ist sich selbst der Nächste." Liebe Geschwister, richten wir uns doch auf in der Liebe unseres HERRN, der auch viel Leid durchlebte auf dieser Welt. Schon als Kind verweigerte man IHM die Herberge, und sie nahmen IHN nicht auf. JESUS weinte ob der Unliebe, der Kälte, der Härte der Menschen. ER hatte keinen Platz, keinen Raum, wohin ER SEIN Haupt bergen konnte. Und die Liebe ist das Größte. Befolgt man die Liebe zu GOTT, dem HERRN, so übt man auch ganz besonders die Liebe zum Nächsten, die Tätigkeit und Wirksamkeit. Einer stehe für den anderen ein. Das ist das hervorragendste Gebot. Befolgt man den Sinn, so sind alle Gebote befolgt. Aus Liebe geschehen Wunder, aus Liebe verstehen wir uns untereinander, aus Liebe versetzen wir uns in die Nöte, Schwierigkeiten, Sorgen und Probleme, was unsere Schwestern und Brüder erleiden. Stehen wir ihnen doch zu Diensten. So JESUS sagt: "Einer trage des andern Sorgen und Lasten." Wir alle können in Nöte, in Schwierigkeiten geraten. Wenn wir aber kommen an verschlossene Türe und Tore und man hat kein Ohr für unsere Angelegenheit, so fühlen wir uns einsam, allein, verstoßen, kaltgestellt auf dieser Welt. Man sucht Hilfe, und man findet sie nicht. Sind wir Christen im göttlichen Sinne oder sind wir es nicht. Sieht man den Nächsten Not leiden und man könnte helfen, wenn man es nur wollte. Aber man hängt zu sehr an der Materie. Wehe denen, die andere in Nöte sehen und gehen daran vorüber ohne ein Wort des Trostes, ohne die Liebestätigkeit und Barmherzigkeit. Diese strafen sich selbst. Da nutzt das Lippengebet überhaupt nichts. Jene gehen noch einen harten Weg auf der anderen Welt, denn also hat GOTT die Welt so sehr geliebt, dass ER SEINEN eingeborenen Sohn hingab, auf dass alle, die IHN aufnehmen, nicht verloren gehen, sondern das ewige Leben haben. Aber die IHN nicht aufnehmen, sind auf dem breiten Weg, und die Gewalten der Finsternis halten jene fest in ihrem Bann. Sie kommen nicht mehr los von diesen Geistern. Es ist ein grober Verstoß, so man außer der Liebe zu GOTT lebt, so man am Nächsten vorüberzieht, denn im geistigen Sinne, in der Lehre JESU' sind wir Geschwister, die füreinander da sind, die sich gegenseitig achten, lieben und sich behilflich sind. Ist man anders gesinnt, so ist man schon auf dem breiten Weg. Viele schütteln sich gerne die Lasten ab. Sie sind träge, bequem, ihren Geschwistern beizustehn. Merket auf und höret, was der HERR spricht: "Habet ihr den Geist des Lebens in euch, so wisset, dass ihr alle, die ihr getauft seid in den Geist, eine Familie seid. Und die Glieder, die im HERRN sich zusammenfinden, sind alle Geschwister. Wer möchte diese als Fremdlinge betrachten, die eins sind mit CHRISTUS, dem HERRN, die sich verbinden mit der Hl. Familie vor jener Zeit, mit JESUS, Maria und Josef. Die christlichen Familien sind angeschlossen an die Hl. Familie und von ihr fließt Kraft, Licht und Leben auf die christlichen Familien. Der GEIST CHRISTI führt uns alle zusammen, auf dass wir eine Kette, eine Gemeinschaft bilden im HERRN, im christlichen Wandel. Der GEIST des HERRN soll in uns allein leben. Es sind viele da, die wunder denken, wie christlich sie sind, betrachten aber die nächsten Brüder und Schwestern als Fremdlinge, die sie überhaupt nichts angehen, um die sie sich gar nicht kümmern. Und wenn jene große Litaneien beten, das nutzt ihnen nicht, wenn sie an der Liebe vorübergehen. JESUS ist für uns verblutet, auf dass alle, die IHN aufnehmen in SEINEM HEILIGEN GEISTE, auch christlich leben und Werke der Barmherzigkeit ausfüllen. Unsere Mitgeschwister sind unsere Brüder, unsere Schwestern. Sollte man an ihnen Mängel finden, so soll man erst zusehen, den Balken aus den eigenen Augen zu entfernen, ehe man will den Splitter herausheben aus des Nächsten Augen. Alle haben Fehler schon gemacht, und sie werden stets begangen. Aber richte man nicht, denn wer da richtet, etwa die Brüder und Schwestern ausstößt, die sind schon gerichtet. Ein Petrus ist gefallen, weil er schwach war. Er hat seine Schuld sehr beweint. Der HERR hat ihm vergeben, ER hat gerade Petrus auserwählt als Fels. Auf ihn baute ER SEINE Lebenskirche. Die Hölle hat nichts an dem, was der HERR aufrichtet. Judas hat den HERRN verraten. JESUS sagte: "Es wäre besser, jener wäre nicht geboren." Es ist nichts so schlimm als Intrigenhaftigkeit, Falschheit. Judas wurde nicht mehr mit sich fertig. Den Dämonen, dem Höllengeschwader, dem er hörig war, diese ließen ihn nicht mehr los. Selbstmord war sein Ende. Möge man sich hüten vor der Heuchelei, vor der



PREDIGTEN DES HERRN

Falschheit, Verleumdung, Ehrabschneidung. Jene Geister brauchen eine Ewigkeit, bis sie einen Lichtstrahl empfangen. Aus eigener Kraft werden jene nicht frei werden. Deshalb ist es besser, Unrecht zu erleiden als Unrecht tun. ICH selbst habe in meinem Leben viel Unrecht, Falschheit, Intrigenhaftigkeit erlebt. Aber der GEIST GOTTES führt mich wunderbar, sodass ich mich trotz allem ruhig, sachlich, stille verhalte, ohne mich zu rechtfertigen; denn die Gegenseite stellt auch ihre Rechte auf. Es ist wohl das satanische Recht, das vor GOTT, unserm HERRN, ungültig ist. ICH habe gelernt, auf die Stimme GOTTES zu hören. Und so fließt die Gotteskraft durch unsere Seelen. Und wir fühlen Gottesfrieden, himmlische Sphären hienieden, die man nicht kann auslegen. Wandeln wir im HERRN, ER führt die SEINEN wunderbar. Es heißt so schön: Und wenn wir auch wandern im finstern Tal, wir fürchten kein Unheil. Der HERR ist bei uns und hält uns aufrecht, dass wir nicht erliegen in der Finsternis. ER verlässt und vergisst die SEINEN nicht. ER führt uns in das ewige Licht.

+ + + A M E N + + +



PREDIGTEN DES HERRN

ICH wurde vom Geiste auf eine Wiese versetzt, sie war voll von Blumen. In der Mitte war eine besondere Blume. Der Geist der Führung sprach: "Helene, du bist die besondere schöne Blume unter so vielen. Sie leuchtet in den Himmel." ICH empfand eine himmlische Sphäre. Liebe Geschwister, nehmen wir auf den Gnadenzug unseres geliebten HERRN, der uns speist mit SEINEM Lebensworte, der uns die Wahrheit offeriert. Denn ER spricht: "Die Wahrheit befreit." ICH bin nur ein Werkzeug in des HERREN Werkstatt, in SEINER Hand. Denken so einige, ich würde mich über alle andere erheben, der irrt sich gewaltig. ICH habe keine Ansprüche an das irdische Leben. ICH lebe einfach und schlicht. ICH trage meinen HERRN im Herzen. Die Mutter JESU erschien mir vor einiger Zeit, als ich in Schwierigkeiten und in Sorgen war. Sie sprach: "ICH schütze dich, mein Kind, vor den dämonischen Angriffen, weil du den ERLÖSER in deinem Herzen trägst." Und man kann wohl sagen, der Schutz GOTTES ist fühl- und spürbar. Sie empfängt die Kraft aus dem HEILIGEN GEISTE und ist bestrebt, die Betrübten zu trösten. Denn beschauen wir die Mutter JESU, wie sie litt und trauerte um den eingeborenen Sohn JESUS. Sie trug IHN unter ihrem Herzen. Ihr Weg war dornenreich und doch voll Freude. Heute lebt sie in der Wonne, im HEILIGEN GEISTE, und doch ist sie bekümmert wegen den Verlorenen, die sich Satan und seinem Gefolge übergeben. Sie ist auch unsere Mutter, die Mutter aller Völker, ganz gleich wie sie sich benennen. Wohl wende ich mich an JESUS, an IHN persönlich in allen Leiden und Schwierigkeiten, denn ein Gotteskind, das bestrebt ist, dem HERRN nachzugehen, findet in SEINEM HEILIGEN GEISTE Trost und Kraft in Hülle und Fülle. Wir dürfen, wir sollen zu IHM kommen. Hat man etwa Bedenken, dass ER so heilig ist, dass ER nicht auf uns schaut? Das ist ein Irrtum. ER hat sich nicht verändert. Oh nein. ER ist heute so, wie ER gestern war, und so bleibt ER in alle Ewigkeit. ER lässt SEINE Gnade und SEINE Liebe walten. ER spricht: "Kommet alle her zu MIR, die ihr beladen seid; denn ER gab für uns SEIN Leben hin. ER vergoss für uns am Kreuz SEIN Blut. ER vergibt heute noch den größten Sündern, so sie zu IHM kommen und flehen und bitten für SEINE Gnade und Barmherzigkeit. ER spricht: "Sündigt fortan nicht wieder. Fallet nicht mehr zurück in die alten Laster, sonst legt der Fürst der Finsternis Beschlag auf die, die sich keine Mühe geben." Wir haben doch die Erkenntnis aus dem GEISTE GOTTES, der Wahrheit gezogen. Wir wissen, dass kein Unreiner kann eingehen in das Paradies. Sorgen wir für den geistigen Lichtzustand in der Zeit, so haben wir nichts zu befürchten. ICH hatte eine Vision von einer Schauspielerin, sie sprach: "ICH finde keine Ruhe. Wie ist es hier so kalt, so öde, so leer." Der Führungsgeist sprach: "Das ist der Zustand ihrer Seele. Wie der Baum fällt, so bleibt ER liegen." Man kommt nicht auf eine geistige Stufe in der anderen Welt, wenn man hier dem HERRN aus dem Wege geht, IHM nicht nachgeht. Viele gehen erst in sich, wenn die letzte Stunde bevorsteht, aus Furcht, was kommt jetzt. Sie fühlen, dass es etwas gibt. Aber sie haben ihre Zeit verpasst. Was man sät, das erntet man. Der Zustand geht mit, und Dämonen klammern sich fest. Durch Gebete und Fürbitten lässt der HERR SICH erweichen. ER gibt den Seelen das Augenlicht, auf dass sie erkennen ihren Weg. Den müssen sie schon zurücklegen. Dies dauert eine lange Zeit, denn ohne Läuterung geht niemand ein in die Seligkeit. Viele beten zu Maria, der immerwährenden Hilfe. Aber der HERR hat SEINE Ordnung eingelegt, ER tut, was ER für gerecht hält. So leicht ist es nicht, so man denkt, man weint, man bereut zuletzt SEINE Schuld, dann sei alles gut. Oh nein, jene Seelen sind nicht aufnahmefähig für das ausstrahlende Licht im HEILIGEN GEIST. Diese gehen noch harte Wege in der Ewigkeit. Sie sind erdgebunden, und sie fühlen ihren sündhaften Körper noch so, als wären sie noch im Fleisch. Und sie halten sich bei ihren Hausgenossen auf. Aber jene nehmen keine Notiz von ihnen, denn sie sehen sie ja nicht. ICH denke an eine Vision, so der Engel des HERRN zu mir sprach: "Dein Sohn, der abberufen wurde, da wird es Jahrzehnte dauern, bis er ein Licht erhält; es sei denn, du bittest den HERRN für SEINE Gnade und Barmherzigkeit." Durch das Gebet schenkt ER der Seele das Augenlicht. Dann erst können die Seelen ihren Weg gehen. Das dauert wohl eine lange Zeit, aber wie schrecklich ist es für die Seelen, die Verbrechen begehen. Sie stellen sich wider GOTT, gegen SEIN Gebot. Sie haben im Hadeszustand stets eine dicke, schwarze Binde vor ihren Augen. Sie kommen nicht weiter. Sie werden auch nicht



PREDIGTEN DES HERRN

einen Schritt gehen. Sie wissen den Weg nicht, noch das Ziel. GOTT, der HERR, verbirgt sich vor ihnen. Heute ist Gnadenfrist. Wirke man, solange es an der Zeit ist. Wenn die Nacht einbricht, ist es zu spät. Viele gehen vom ersten Tod in den zweiten Tod, der am schrecklichsten ist. Aber denken die Weltmenschen daran? Oh nein. Hier gibt es viele Möglichkeiten und Ablenkungen vom Geistigen. Viele geben sich den sündhaften Trieben von der Welt hin. Sie fragen nichts nach CHRISTUS, der verblutet ist. So verbirgt ER SICH auch vor ihnen, wenn es soweit ist. Und die da behaupten, es gibt keinen, der da im Himmel wohnt, für solche Geister gibt es auch nichts als Tod, Nacht und Finsternis. Der HERR aber lebt, ER ist gegenwärtig. Für die SEINEN wirkt ER genauso wie vor jener Zeit. Wohl durch das Wirken im Geiste. Viele sprechen vom GEISTE GOTTES, viele Lehrer der Kirchengemeinde, aber sie tragen IHN nicht im Herzen. Das ist ein großes Übel für diese und für das Volk; denn nur der HEILIGE GEIST führt uns durch die Wahrheit, nur sie befreit. Durch den HEILIGEN GEIST erleben wir die Glückseligkeit.

+ + + A M E N + + +



PREDICHTEN DES HERRN

Liebe Geschwister, nehmen wir auf das Wort des Lebens und folgen wir dem HERRN nach. JESUS, unser HEILAND, spricht: "Bleibet in MIR, so bleibe ICH in Euch. So wie die Rebe aus sich keine Frucht kann bringen, wohl so sie befestigt ist am Weinstock, so könnt auch ihr keine Frucht bringen, es sei, ihr bleibet in MIR und ICH in euch." Ohne den HERRN sind wir ohnmächtig, ohne IHN können wir nichts tun. JESUS sagt: "ICH bin der lebendige Weinstock, ihr seid MEINE Reben, so ihr in MIR bleibet und ICH in euch, so bringet ihr Früchte des Lebens." ER spricht: "ICH gebe euch ein Gebot. Dass ihr euch liebet, wie ICH euch liebe und wie ICH euch geliebet habe. An euch wird jeder erkennen, dass ihr MEINE Jünger seid. Bleibet in MIR, so lebe ICH in euch." Dieses ist fürwahr das Gotteswort. Und was heute noch der HEILIGE GEIST den Auserwählten sagt. Wir hungern nach dem Worte GOTTES, denn es ist das Brot des Lebens. So wir uns danach richten, so reicht der HERR uns SEINE fließende Quelle, das Lebenswasser in vollen Zügen. Wir dürfen nicht uns selbst leben, etwa denken wie die Meisten, die außer dem HERRN leben. Sie sagen: "Jeder ist sich selbst der Nächste. An den Bibelsprüchen halten wir uns nicht. Wer weiß, ob dieses der Wahrheit entspricht?" Diese Worte sind geschöpft und gebohrt aus der Finsternis. So reden die, die außer der Führung GOTTES stehen. Was ER damals sprach, dies Wort ist nie alt, nie verbraucht, es ist immer neu. ER belehrt, führt uns durch SEIN Wort und wir wissen, es ist leer, öde, traurig in unseren Herzen, so wir nicht in IHM leben. Uns fehlt der HERR und gerade ER kann uns geben die Kraft, die Fülle des Lebens. Ohne IHN sind wir außer IHM, in der Tat sind wir arme Waisenkinder. Wir wissen nicht, wo wir stehen, noch wo wir uns befinden, wenn ER nicht bei uns ist. Wenn ich SEINE Worte durchgehe mit Bedacht, so fühle ich durch SEINEN GEIST eine große Kraft, sodass ich weine vor Freude, denn Wonneströme durchziehen MEINE Seele und die Seele atmet Himmelsluft. Sie verspürt Erquickung, Friede, Freude, Wonne, Seligkeit, Herrlichkeit. Was sagt dazu der Weltmensch außer CHRISTUS? Er sagt, dass ich spinne, fantasiere, dass ich mir dieses alles nur einbilde. Menschen, die in der Führung GOTTES leben, sie wachsen und gedeihen, werden aber von den Weltgeistern verspottet, verhöhnt, verleumdet, verachtet, nicht beachtet. Und diese Schmach kommt von den eigenen Hausgenossen. Sie behaupten, wir Gotteskinder sind auf dem falschen Wege. Hat man unseren HEILAND beachtet, als ER in Menschengestalt durch diese Erde zog? ER wurde nicht aufgenommen. Die Hohepriester, die Schriftgelehrten stießen sich an IHM, sie führten IHM stets die Propheten vor, wie groß die waren. Und JESUS sagte: "Ehe diese aufstanden, war ICH." Schon wollten sie IHN umbringen, weil ER die Wahrheit sagte. Aber SEINE Stunde war noch nicht gekommen. ER ist der Anfang und das Ende, ER ist der unbegreifliche, große GOTT, der Schöpfer Himmels und der Erde, der Schöpfer aller Geistwesen. Auch die sich gegen IHN stellen. Aber es werden nur die selig werden, die sich halten am Weinstock JESU' CHRISTI, die IHM folgen, gehorchen, sich das Wort zu Herzen nehmen. So geht auch das Wort in Erfüllung. Wir müssen unseres dazugeben, abstellen, was nicht zu GOTT, zu uns gehört. Wir sollen streben nach dem Leben, uns fürwahr Mühe geben. Nicht dass an uns die vernichtenden Worte ergehen: "Weichet von MIR ihr Heuchler, ihr Pharisäer, die ihr von außen getarnt seid wie die übertünchten Gräber, innen voller Totengerüche, ICH kenne euch nicht." Da wird sein ein großes Weinen und Klagen. Aber diese Schmerzen rühren nicht des HEILANDS Herz. Wir haben hier viel Zeit, dass wir an uns arbeiten. ER sagt ja zu uns: "Bleibet in MIR, so bleibe ICH in euch. Ohne MICH könnt ihr nichts tun." Oh wie wahr ist das Wort am Ort. Ohne IHN kommen wir nicht los von unseren Gebrechen, von Laster, Sünden, Nacht und Verderben; denn es fehlt uns doch die Kraft des Lebens, die nur das Gotteslamm uns kann geben. Wir aus uns fallen immer wieder zurück. Aber mit unserem HERRN stehen wir auf und ER spricht: "Haltet euch fest an MEINEM Arm." In einer Vision streckte ER SEINEN Arm aus und sprach zu mir: "Helene, klammere dich fest an MEINEN Arm." Und durch IHN bin ich ein Gotteskind. ER hat mich froh und freigemacht, ER hat mich gezogen aus der dunklen Nacht. Dies werde ich nie vergessen. ER ist die Liebesmacht, und ER zeigt uns hin, dass wir uns sollen untereinander lieben, wie ER uns geliebt hat. Der Beweis SEINER Liebe ist der Kreuzestod. Und ER liebt uns ewig, so wir am Weinstock JESU' bleiben. Welcher Nutzen wird uns werden durch IHN, durch die vielen



PREDIGTEN DES HERRN

Gnadenzüge, die ER einwebt in unsere Seelen. Ohne IHN ist es Nacht. ICH könnte nicht leben ohne den Geist des Lebens, der unsere Herzen erneuert mit dem Tau der Gnade und den Verstand erleuchtet durch das ausstrahlende Himmelslicht. Mit IHM werden wir aufstehen, nicht mehr zurückfallen. Wir werden IHN bekennen in SEINEM lebendigen Worte, in der Wahrheit. Denn die Wahrheit befreit von aller Gebundenheit. Mit IHM sind wir neue Menschen. Und himmlische Heerscharen neigen sich zu uns und hüllen uns ein in ihr Beisammensein. Das ist der himmlische Zustand auf Erden. Unsere Brüder, unsere Schwestern im ewigen Leben verbinden sich um JESU willen mit uns auf Erden. Sie leiten und führen uns den Weg des Heils. Und in der Kraft GOTTES werden wir standhaft bleiben. Wir schämen uns des HEILANDS nicht. Oh nein. Wir sind doch befestigt am lebendigen Weinstock JESU CHRISTI, unseres HERRN. ER ist das Haupt und wir dürfen uns SEINE Glieder benennen, so wir tapfer bleiben und ausharren bis ans Ende.

+ + + A M E N + + +



PREDICHTEN DES HERRN

Der Führungsgeist führte mich an eine klare Quelle. Das Wasser war so frisch, so herrlich. ER sprach: "Helene, du verfügst über die Quelle des Lebens. Du wirst die durstigen Pilger erlaben mit dem köstlichen Wasser. Welch großes Gnadengeschenk ist dir schon gegeben auf dieser Welt." Das Wort GOTTES ist die Quelle des Lebens, so der GEIST SICH einschaltet und einzieht in mein Herz. In einer Vision sprach meine vorangegangene Mutter zu mir: "Du bist von GOTT begnadet. Zu dir darf ich reden, dir Trost spenden." Denn mein erstes Kind rief der HERR ab von dieser Welt. Wie tut es schmerzen, wenn man sich muss trennen von seinen Angehörigen, zumal von einem Kind, das man unter dem Herzen trägt. Dies wird jede Mutter mit mir fühlen, wie der Abschied schmerzt. Kein Mensch auf der Welt konnte mir Trost spenden, wie nur GOTT, der HERR, mein ERLÖSER. Es ist, wie meine Mutter sprach: "Nur durch die Zulassung, durch GOTT, den HERRN, kann ich dich trösten, erquicken." Sie sagte: "Bringe GOTT das Opfer, mein Kind; denn diese Freude, die ER für das Kind bestimmt hat, kannst du ihm nicht geben." GOTT, Lob und Preis für SEINE Liebe zu uns Menschen. Wohl müssen wir aufnahmefähig und fähig werden für das Himmels Geschenk. ICH sah mein Kind, wie meine Mutter es in Empfang nahm, wie das Kind sich freute mit ihr, viel mehr als je mit mir. Das Jenseits ist doch etwas Heiliges, Wunderbares, was wir Menschen nicht fassen. Aber eine überirdische Freude durchzog mein Herz, sodass die Freude größer war als der Schmerz. ICH wäre am liebsten in diesem Zustand geblieben. Aber der HERR hat ja unsere Stunden gesetzt. Viele gehen schon in jungen Jahren fort von dieser Welt, viele im Alter. Wenn man den Geisteszug wahrnimmt, sind unsere Seelen von der Liebe GOTTES erfüllt. Es heißt: "Kein Aug' hat es gesehen, kein Ohr gehört, was der HERR denen beschert, die IHN lieben, IHN aufnehmen." Wir sehnen uns nach GOTT, nach unserem ERLÖSER. Wir verlangen nach IHM, IHN zu sehen von Angesicht, zu Angesicht, besonders wenn unser Leben voller Prüfungen ist. Wir verlangen nach unseren Angehörigen, die schon am andern Ufer stehen. Wir verlangen nach unseren Kindern, die der HERR abrief in der Blüte ihres Lebens. ICH weiß, ich erinnere mich an einen Ostermorgen vor etlichen Jahren. ICH hatte eine große Sehnsucht nach Hans-Günther, nach dem Kind, das der HERR abrief. Da sah ich eine weiße Wolke auf mich zukommen, und in der Wolke sah ich das Haupt meines Kindes. Es strahlte aus wie die Sonne. Und die Wolke kam nahe zu mir. Das Kind küsste mich auf den Mund. ICH empfand eine Seligkeit, eine überirdische Freude, die ich nicht beschreiben kann. Und die Wolke zog wieder aufwärts zu der Höhe. Wie gnadenreich ist doch das Leben mit GOTT, dem HERRN, zu gehen. Wie wunderbar ist es, so ER mir die Gnade schenkt im lebendigen Wort und im Visionsbild. Aber wiederum, um die zu trösten, die aus der Quelle des Lebens trinken. ICH kann nur denen die Quelle, das Wasser anbieten, die ihre Herzen aufschließen. JESUS sagt: "Wer da will, der komme zu MIR." ER ist es, an dem wir uns halten. ER spricht: "ICH bin die Quelle des Lebens. Wer aus MIR trinkt, den wird es nie mehr dürsten nach den Gewässern der Welt." Es öffnen sich gar viele Quellen auf Erden. Aber die einzig wahre sprudelnde Quelle fließt aus CHRISTUS, unserm HERRN, und zwar durch SEINEN HEILIGEN GEIST. ER spricht: "ICH bin es, ICH lege euch MEIN Wort in den Geist, auf die Zunge. ICH biete euch an MEIN lebendiges Wasser MEINER Lehre. Wer aus mir trinkt, hat das ewige Leben." Und jene kommen gut an in der geistigen Welt. Diese Seelen können versichert sein, dass der Bräutigam JESUS ihnen entgegeneilt mit dem Hofstaat, mit den Bräuten, mit SEINEN Jüngern, mit den Märtyrern, mit den Bekennern, besonders mit der unbefleckten Empfängnis Maria. Und sie werden die Seelen in Empfang nehmen, einen Empfang bereiten, wie es keinen Empfang kann geben auf dieser Erde. Und der HERR spricht: "Kommet her ihr Gesegneten MEINES Herzens, nehmet teil an MIR, teil an dem köstlichen Himmelsmahl." Da wird Freude sein in Fülle. Selig die, die teilhaben an der Auferstehung, am Mahl im Himmelsaal. Wir leben auf Erden, dass wir das Ziel doch erreichen. Das geschieht, so der HERR uns SEINE Kraft überträgt; denn, wir müssen in der Wiedergeburt reifen. Es sind nur wenige, eine geringe Zahl, die sich auf Erden zubereiten lassen zum Hochzeitsmahl. Es sind besondere geistige Züge des Lebens, die uns geschenkt werden, weil wir in der Endzeit leben. Und die Meisten ziehen den entgegengesetzten Weg. Sie gehen stracks in das Verderben. Der



PREDIGTEN DES HERRN

Höllenschlund öffnet sich für solche Geister, die sich verschließen vor GOTT, dem HERRN. Es sind solche, die andere verspotten, verhöhnen, verleumden um der Wahrheit willen, verschmähen und verfolgen. Hier auf Erden sammeln sie in ihre eigenen Scheunen. Sie feiern ihre Feste in Saus und Braus. Sie huren und buhlen, treiben schändliche Dinge. Wie gar bald ist vorüber die kurze Frist. Und was wird werden? Viele müssen alles verlassen von dieser Erde. Und trüben stehen sie vor einem Nichts, in der Nacht, in der Finsternis. Sie wissen, dass sie leben, denn die Peiniger, denen sie dienen, das Höllengeschwader lässt ihnen keine Ruhe. Sie nagen, sie schaben, sie quälen ohne Unterlass. Deshalb, was nutzt es den Geistern auf Erden, alles zu gewinnen und sie leiden Seelenschäden? Wer auf CHRISTUS baut, IHM vertraut, der geht ein ins Paradies. Es steht offen für die Nachfolger, die ihre Kleider weißwaschen im Blute ihres HERRN, die da trinken das Wasser des Lebens, das aus der klaren Quelle fließt. Das Wasser kommt uns zugute. Es ist eine besondere Führung aus dem HEILIGEN GEISTE uns gegeben. Freuen wir uns auf das ewige Leben.

+ + + A M E N + + +



PREDIGTEN DES HERRN

Der Geist spricht: "Viele Beter wissen nicht, um was sie bitten. Die Liebe zu GOTT, zum Nächsten lassen sie brachliegen. Sie leben für sich, sie sind sich der Nächste. Sie pflegen ihr Gesicht, das eigene ICH." Liebe Geschwister, es werden viele enttäuscht sein, so sie ankommen im ewigen Heim. Sie sind noch eine Ewigkeit erdgebundene Seelen. Der HERR lässt sich von ihnen nicht finden. Die an IHM hier vorbeigehen, um sie ist es Nacht. Folgen wir unserem HERRN, wirken wir mit der Gnade. Arbeiten wir doch im Weingarten GOTTES. Unser HERR JESUS geht uns voran. Der GEIST spricht: "Helene, der HERR hält SEINEN Arm weit über dein Haus, ER zieht die, die guten Willens sind, in das Haus." Wir sind geborgen im HERRN, beschirmt, geschützt von SEINEN Händen. Dessen sind wir sicher und gewiss. So manche Frevler, die heute noch den Gekreuzigten verspotten, verhöhnen, werden sichtlich gestraft. ER lässt SEINER nicht spotten. ER hat übermenschliche Schmerzen getragen um unserer Erlösung willen. Vollbracht ist das große Werk der Erlösung für die, die IHN aufnehmen. Oh, was sind das arme, törichte Geister, die da arbeiten gegen CHRISTUS, unseren HERRN, die IHN anpöbeln in krasser Art und Weise. Ihr Stand, ihr Aufenthalt ist die Hölle. Satan ist ihr Vater, ihr Berater. Welch tiefe Klüfte entstehen zwischen diesen Geistern und dem HERRN? Satan ist mächtig und stark. Er kennt keine Gnade, keine Barmherzigkeit. Er ist die Ausgeburt der Finsternis. Keiner geht ungestraft von dannen, der den HERRN verunglimpft. Welche Dämonen gehen umher und sie suchen wen sie verschlingen, wen sie in ihr finsternes Verlies bringen. Es sind gar viele, die sich abwenden vom Gotteswege, denn was nutzen viele Worte aussprechen und man legt nicht die Hand an den Lebensflug. Wirke man doch in der Zeit. Viele sind träge und warten, bis sie ankommen in der Ewigkeit. Wir wissen, es ist dann zu spät. Hier muss man sorgen für den Zustand, Seligkeit. Heute müssen wir wissen, wohin wir gehen, wenn der HERR uns abrufen von der Welt. ICH hatte eine wunderbare Vision. Auf meiner rechten und meiner linken Seite standen zwei Engel, sie sprachen: "Helene, deine Seele steigt auf zum Sonnenlicht, während so viele Seelen müssen schmachten noch eine Ewigkeit in der Finsternis. Wahre die Freude in dir." Ja, ich bin sehr glücklich wegen diesem großartigen Erlebnis. Der HERR schenkt Gnadenzüge SEINEN Getreuen, die IHM folgen. Wohl bete ich zum HERRN: "ICH bin noch unvollkommen, oh mein lieber HERR. ICH bin unwürdig, dass du Einkehr nimmst in meine Seele, aber du formst sie zur Kapelle. Aber ich weiß, du hast auf Golgathas Höhe so viel gelitten, auch für mich ganz persönlich. Und ich weiß, dass du mir heute die Kraft gibst, besser zu werden. Es ist nicht mein Verdienst, so ich meine Hände rege zur Arbeit in deinem Lebensgarten. ICH sage dir Dank und Preis, Ehre in alle Ewigkeit. Ziehe die Geschwister mit ein, die dein Wort des Lebens in sich reifen lassen. Dies ist meine Bitte, sei immer in unserer Mitte. Spende uns, die du liebst, deinen Segen, schenke uns deine Liebe. Amen." Wollen wir doch bestrebt sein, dass wir unserem HERRN dienen, mit IHM gehen. Unbewusst führt, lenkt und leitet ER unsere Schritte. Oh wie treu ist der HERR. Wo ist ein Freund so wie ER? Durch SEINE geistige Führung werden wir gehoben von der Erde. Durch IHN erfreuen wir uns der besonderen Führungsweise. ICH glaube von uns Geschwistern hat doch wohl jeder die Fühlungsnahme aus dem HERRN, dass wir aufgenommen sind, dass wir stehen im Buche des Lebens. Und diese Aufzeichnung aus dem geistigen Vermögen macht uns stark und fest. Wir leben und atmen durch den GEIST GOTTES, der in uns lebt und wohnt, der uns formt zur lichten Höhe. Wir freuen uns, so ER uns abrufen von dieser Welt, so ER spricht: "Kommet ihr Gesegneten und nehmet teil am Tische eures HERRN." Es ist nicht unser Verdienst, oh nein. Es ist einzig und allein die Führung, die Gnade unseres HEILANDES, der uns Kraft und Trost verleiht zu jeder Zeit. Ladet ER uns ein Kreuz auf, so ist es wieder SEINE Gnade. Je lieber ER uns hat, je ernster werden die Prüfungswege. Ja, so sind nun einmal die Gotteswege. Später fallen wir nieder vor SEINEM heiligen Angesicht, und wir danken dem Opferlamm für alle Prüfungen, die heute über uns ergehen; denn dadurch zieht ER uns aufwärts zu den lichten Höhen. Wir denken an die Mutter unseres HERRN, an die unbefleckte Empfängnis, welche Freude sie durfte wahrnehmen, so sie das Kind JESUS gebar. Wir denken aber auch an die vielen harten Prüfungen und bitteren Wege, die sie mit unserem HERRN durchlebte. Und doch, eine süße



PREDIGTEN DES HERRN

Freude durchzog ihr Herz, dass JESUS die Menschen erlöst hat durch SEIN Blut. Das Blut JESU ist für uns Leben, Licht und Kraft. Wir denken auch an die Jünger des HERRN. Genauso bitter und grausam war auch ihr Stand auf Erden. Sie haben gelitten, und sie tranken den Kelch der Leiden bis zur Neige. Ebenfalls die tapferen, großen Märtyrer, sie verließen Hab und Gut, folgten ihrem HERRN; denn die Herrlichkeiten und Freuden dieser Welt sind nicht zu vergleichen der Freuden, die der HERR denen bereitet, die IHN lieben, die das Irdische drangeben um des HERREN Willen und die armen Notleidenden umarmen und beglücken mit dem irdischen Brote und mit dem geistigen Brote, das vom HERRN kommt. Geben wir uns die größte Mühe, auf dass wir das Ziel erreichen, wohl durch die Kraft GOTTES aus dem HEILIGEN GEISTE.

+ + + A M E N + + +



PREDIGTEN DES HERRN

Der Geist spricht: "Helene, man hat dir auf dieser Welt tiefe Wunden geschlagen. Sie werden hier nicht verheilen. Beim Anblick deines HERRN wird alle Schmach vergessen sein. Es jubelt dein Herz dem HEILANDE zu. Wisse, an SEINEM Herze findest du Friede und Ruh'." Liebe Geschwister, nehmet auf den Zug der Gnade und folget dem HERRN nach. Es lohnt sich, IHM die Treue zu wahren. Halten wir fest am HERRN, halten wir die gemeinschaftliche Verbindung hier ein, so wie ER es will. Beim letzten Abendmahle brach JESUS das Brot mundgerecht und reichte es in aller Liebe den Jüngern. ER sprach zu ihnen: "Tuet dies zu MEINEM Gedächtnis, auf dass ihr zusammenhaltet und fest zusammenstehet in der Geschwisterliebe." Wir, die wir unseren ERLÖSER lieben, IHN im Herzen tragen und uns einprägen SEIN bitteres Leiden, so ist dieses Gedenken das schönste Gebet. ICH hatte eine Vision, so die unbefleckte Empfängnis Maria mich tröstete, dass sie ihren Schutzmantel über mich legte, weil ich den ERLÖSER in meinem Herzen trage. Fragen wir uns bei allen Angriffen, wenn wir uns wollen zur Wehr setzen der ungerechten Handlung der Menschen: "Hatte JESUS SICH gewehrt?" Keineswegs. Alle Schändlichkeit, die man IHM antat, trug ER mit himmlischer Geduld. Wir werden sagen: "So kann auch nur GOTT, der HERR, SICH verhalten, denn die Angriffe gehen über die menschliche Natur." Und doch, der HERR gibt uns die Kraft. Die Kraft stärkt die Geduld, die Demut, die Sanftmut. Streben wir doch zur Vollkommenheit, wenn wir wollen erreichen das Himmelreich. Gewiss, es schmerzt gerade von denen die bitterste Enttäuschung hinzunehmen, auf die wir unser ganzes Vertrauen setzen. Das ist unser Los auf Erden. Schauen wir auf das Opferlamm, das der Welt Sünde auf SICH nahm. Von den engsten Mitarbeitern wurde ER verraten, betrübt, verleugnet, verschmäht. SEIN GEIST steht erhaben über uns und in IHM ersehen wir den Helden von Golgatha. Beten wir unsern lieben ERLÖSER an, der um unseretwillen diesen grauenhaften Weg gegangen ist zu unserer Freude. Wir dürfen leben in Wonne, in Seligkeit durch IHN. ER ist am Kreuze für uns verblutet. Man hat IHN ins Grab gelegt. Am dritten Tage stand ER wieder auf, und ER ist den SEINEN erschienen zu ihrer Freude, zu ihrer Tröstung und Erquickung. An erster Stelle erschien ER der Sünderin Maria Magdalena, die ER errette vom Tode ins Leben. Und sie hat IHN aufgenommen und so wurde sie selig. Auch uns hebt ER auf, auch wir sind gefallen in Sünde, Verderben. Wir geraten in Schwierigkeiten, Sorgen und Leiden. Und die durchbohrten Hände unseres ERLÖSERS dürfen wir fühlen und wahrnehmen. ER ist der, der den verirrtten Schafen nachgeht und sie aus dem Sumpf zieht mit fürsorglichen Händen. ER ist gekommen der Sünder willen. ER hob auf, was verloren war. Welch' ein treu sorgender, guter Hirtenvater. Für SEINE Schafe ist geflossen SEIN teures Blut, es hat diese Erde getränkt. ICH sah einen kleinen Weg. Der Geist der Führung sprach: "Helene, diesen kurzen Weg musst du noch gehen. Es ist nur noch eine kurze Strecke, dann ist es hier vorbei. Dein Leben beginnt im geistigen Zelt." Der HERR lässt uns nicht im Ungewissen, so wir IHN im Herzen tragen, so wir ganz stille werden in uns, so ruhig und ausgeglichen wie ER. Lernen wir doch von IHM, auf dass ER an uns Freude hat. Und so wir uns stille verhalten, haben wir den geistigen Vorteil und eine Freude zieht durch unsere Seele. Es ist der HERR, der uns reicht SEINEN Frieden. Nutzen wir die kurze Zeit hier aus, dass wir vor GOTT gerecht werden und stets anderen verzeihen, so sie uns darum bitten. Flucht man wieder uns und ist man boshaft uns gesinnt, so wissen wir, dass der HERR uns beschützt. Wir wissen, dass wir es nicht zu tun haben mit Fleisch und Gebein. Es ist der Kampf mit der dunklen Macht. Diese Mächte packen wir nicht aus eigener Kraft. Bitten wir den allmächtigen HERRN, ER möge uns abwenden die dämonische Macht. ICH habe es erlebt, wie wunderbar der Schutz des HERRN ist zu uns, wie ER so viele Dinge uns abhält durch Maria, die Unbefleckte, durch die Apostel, die Märtyrer, durch SEINE Engel. Eine Vision wird mir unvergesslich bleiben, so ich stand im Kampf. ICH sah den Engel Michael mit dem gezückten Schwert, ich sah eine Horde Dämonen, die wollten in mein Haus eindringen. Aber der Engel schlug sie zurück in ihren Bereich. Es kam nicht zum Streit, alles verlief in der Ruhe, in der Ausgeglichenheit. Viele denken, sie müssten sich zur Wehr setzen durch Streit, Zank und Widerwärtigkeit. Dadurch zieht man das Höllengeschwader an, denn mit einem Menschen steht auf ein ganzes Heer. Mit einem



PREDIGTEN DES HERRN

Menschen fällt aber auch ein Heer. Wir sollen Leuchten sein. Wohin wir auch gehen, wo wir auch stehen, so begleiten uns die guten Lichtgeister. Sie halten uns aufrecht. Sie sind von GOTT, dem HERRN, beordert, uns den rechten Weg zu führen. Bei allen Angriffen setze ich mich nie zur Wehr. ICH bewahre die Stille in mir. Je mehr Satan raste, tobte, brüllte, desto ruhiger war ich; mir unerklärlich und doch verstand ich es. Der HERR hielt mich standrecht. Bei allen Angriffen tat das Opferlamm SEINEN Mund nicht auf. Möchten wir JESUS uns vorstellen, so wir durch so manche Angriffe müssen gehen. Wir sollen nicht streiten, nicht zanken, uns nicht verteidigen, unser Recht in die Vorderbahn stellen. Wir sollen alles in der gleichen Ruhe hinnehmen wie der HERR. So beten wir den schmerzhaften Rosenkranz, und viele Seelen ziehen Nutzen aus den Taten der Ruhe, der Stille. Fügen wir uns in den göttlichen Liebewillen.

+ + + A M E N + + +



PREDICHTEN DES HERRN

Der Geist der Führung ist der Engel Raphael. Er sprach zu mir: "Helene, du stehst in der Gnadenfülle, im Höhenzug der Sonnenröte der ewigen Liebe." Er zeigte mir einen schönen, gepflegten Garten. Das duftende Grün hat mich erfreut. Er sprach: "Der Garten ist der Zustand deiner Seele. Gepflegt und fein sieht es in dir aus. Du stehst im Gnadenamt des HERRN. Es ist für dich eine bittere Schule, trotzdem die Menschen die Wahrheit erkennen und sich gegen den Zug des Lebens stellen; aber zu ihrem Verderben." Liebe Geschwister, wir alle sind nicht vollkommen. Die Vollkommenheit erreichen wir nicht in dieser Zeit. Wohl ist mir gegeben das innere, geistige Wort, das da fließt aus dem Herzen JESU, der uns verheißen hat SEINEN HEILIGEN GEIST. ER ist es in der Tat und Kraft. ER sagt: "ICH bin bei euch alle Tage, ICH sende euch den HEILIGEN GEIST. ICH lege euch ein, was ihr redet zu MEINEM Volke." Die Auserwählten erhalten besondere hohe Geisteszüge aus dem Reich der ewigen Liebe. Wie herrlich ist das Wort, das da reichlich fließt durch die Quelle des Lebens, zu unserem Seelenfrieden, zu unserem triumphalen Empfang, so der HERR Himmels und der Erde im HEILIGEN GEISTE SICH uns offenbart. Oh wie köstlich ist die Himmelsgabe, wie süß das Brot des Lebens. Wie reichhaltig sind die Gaben des HEILIGEN GEISTES, so der HERR sich der Auserwählten bedient, auf dass sie reden zu den Menschen, wie treu GOTT ist; dass ER die Völker der Erde so sehr liebt, dass die Person der Gottheit sich ans Kreuz schlagen ließ zur Erlösung und Befreiung der Menschen. Wohl denen, die aufgeschlossen sind für den Gnadenhöhenzug. Viele streiten die Gnadenfülle ab, auch Wortverkünder, und reden wirres Zeug. Weil GOTT ihnen die Gaben der visionären Sicht nicht gibt, behaupten sie: "Das gibt es nicht." Prediger, die erleuchtet sind von der Kraft im HEILIGEN GEISTE, reden kein wirres Zeug, denn der Zorn GOTTES könnte zuschlagen. Bei IHM sind alle Dinge möglich, was so vielen unmöglich erscheint. Der HERR sprach zu mir: "Helene, was ich dir verliehen, wird nie wieder geschehen." ER offenbart mir das geistige Buch SEINER Heiligen Schrift in den unzähligen Visionen. Wer stellt sich, was GOTT, der HERR, tut? Wenn jene Prediger so gut inspiriert sind, so wie sie sagen, die innere Stimme zu vernehmen, so wüssten sie, dass ich begnadigt und auserwählt bin. Leider gibt es viele Neider. Es heißt so schön: Lass Neider neiden, Hasser hassen, was GOTT dir gibt, müssen sie dir lassen. ICH habe so viele bittere Schulen mit Menschen durchgemacht, die mich anpöbelten mit Falschheit, Intrigenhaftigkeit. Aber alle wurden von GOTT bestraft. Ein auserwähltes Werk weiß es, welche Fülle an Gaben ihr übertragen werden. Der Weg geht mitten durch die Trübsal. Aber der HERR ist da, ER gibt die Kraft, alles Böse zu überstehen, ohne sich zur Wehr zu setzen. Die Visionen, die ich erlebe, sind wahr. So wahr wie GOTT, der HERR, lebt und in unsere Seelen einzieht. Was wollen wir noch suchen, so wir IHN in unseren Herzen tragen? ER will lebendige Kirchen bewohnen, unsere Seelen formen und ausbilden. ER lebt nicht dort, was von Menschenhänden aufgerichtet ist. ER sieht SICH den Zustand unserer Herzen genau an. Wohl uns, so ER uns brauchen kann. Der Zug der Gnade ist Erbarmung aus GOTT zu den Auserwählten, auch Erbarmung zu SEINEM Volk, das IHN aufnimmt. GOTTES Gedanken sind nicht unsere Gedanken. Und weil SEINE Gedanken haushoch über der Menschen Gedanken stehen, glauben so viele nicht oder sie zweifeln, ob es GOTT gibt, der heute noch zu den Menschen spricht. Der Zug, den ich rausstelle, ist sehr hoch. Je höher der Zug, je weniger wird er von den Menschen beachtet. Aber wie bereuen jene noch ihre Bequemlichkeit, Trägheit und Torheit. Die Mühe lohnt sich fürwahr, mit dem HERRN zu gehen und die Gnadenfülle der auserwählten Gaben durchzugehen. ICH denke an JESUS. Gerade die hohen Schriftgelehrten, die SEIN Wort hörten, die dabei waren, als ER die vielen Wunderwerke vollbrachte, sie redeten verächtlich über IHN, sie pöbelten IHN an, schrien IHN aus, sogar mit der Heiligen Familie. Sie glaubten IHM nicht trotz der großen Himmelszeichen. So ist es auch heute. Die Meisten laufen der Materie nach. Für ein paar Groschenstücke zu erhalten, ist ihnen kein Weg zu weit. Aber für den Aufbau ihrer Seelen rühren sie nicht ihren Geist, noch die Hände. Sie streben nicht zu GOTT. Sie verzichten auf den Segen aus dem Geistesleben. Es ist genau heute so wie vor jener Zeit. Viele Schriftgelehrten sind hochmütig, beachten die Auserwählten kaum. Sie treiben sie aus der Formkirche durch



PREDIGTEN DES HERRN

Angriffe, die von Dämonen kommen. Sie wissen nicht, dass die Auserwählten stehen im Gnadenlebenslicht. Es sind Blindenleiter, die sich einbilden die Segnung läge nur in ihren Händen. Sie könnten noch viel lernen, so sich GOTT, der HERR, bedient gerade derer, die jene nicht anerkennen, nicht ansehen. ER gibt die Fülle der Gaben gerade den Kleinen, um die Großen zu beschämen. Der HERR sprach zu mir in einer Vision: "Durch das Wort GOTTES schlägst du den Hochmütigen die Hüte vom Haupte. Der Hochmut muss brechen. Du stehst über der Gelehrten Köpfe. Du wirst sie belehren." So ziehen sich die Gotteswege und so wirken SEINE Gedankenzüge. ER lässt sich nichts vorschreiben von den Menschen, die sich gegen SEINEN Zug stellen. ER tut, was ER will. SEIN Wille geschieht im Himmel, so auch auf Erden. ER allein macht keine Fehler. Und so die Begnadigten zu leiden haben unter der Herrschsucht der Schriftgelehrten, so spricht der HERR: "Freuet euch und frohlocket, so sie euch verschmähen, verfolgen, verleumden, euer Lohn ist die Glückseligkeit, die Herrlichkeit." Nur der HERR kann segnen, nur ER befreit. SEIN Name sei gebenedeit.

+ + + A M E N + + +



PREDIGTEN DES HERRN

ICH sah den Engel des HERRN. Auf dem Haupte trug er einen Kranz mit weißen, frischen Rosen. ER sprach: "Helene, wir beten den Rosenkranz im Geiste, im Lichte der Wahrheit, im Höhenzug des ewigen Lebens." Liebe Geschwister, nehmen wir auf den Zug des ewigen Lebens, die herrliche Vision aus der Höhe. Beten wir den HERRN an im Geist, im Lichte der Wahrheit, im Höhenzug der Gnadenfülle des ewigen Lebens. Wie wunderbar ist der HERR. ER ist die goldene Sonne, die ihre Strahlen sendet in unser Herz. ER verströmt SEINE Kraft an die, die sich mit SEINEM GEIST verbinden, vermählen, die IHM nachgehen. Diese können versichert sein, dass sie gehalten werden von den starken Armen des HERRN. JESUS von Nazareth fand keine Herberge unter den eigenen Hausgenossen. ER wurde kaum beachtet, eher verfolgt, verspottet, gelästert, verhöhnt, geschlagen, gegeißelt, mit Dornen gekrönt. IHM lud man das schwere Kreuz auf. ER trug die Last der Welt. ER trug sie bis zum Fluchholz für uns. ER wurde gekreuzigt für uns. Wer an IHN glaubt, wird nicht sterben. Sie werden leben in Freuden bis in alle Ewigkeit. JESUS befreit. ER ist unser Lehrer, Führer, Vater und Berater. ER ist gekommen im schaubaren GOTT und Mensch, brachte uns das geistige Brot. Wer es isst, hat teil an IHM, teil an den vielseitigen Zügen des Lebens, teil am Königsmahl im ewigen Hochzeitssaal, teil an der Auferstehung. ER ist auferstanden, wie ER es vorhergesagt hat. Und auch die, die mit IHM den Weg des Kreuzes gegangen sind, die alle Schmach hingenommen haben, IHM zuliebe. Sie haben teil am auferstandenen HERRN. Ihre Geister sind erlöst. Sie lobsingem ihrem Erlöser, sie knien vor IHM nieder und verehren IHN in SEINER Herrlichkeit, und die Kraft aus SEINEM GEISTE rührt sie an mit Seligkeit. Auch wir zählen uns zu SEINER Schar. Wohl fehlt uns noch manches zum Aufbau unserer Seelen. Beklagen wir uns doch nicht, so wir gehen durch die Prüfungen der Zeit, denn sie sind für uns Stufen, die da führen zur Seligkeit. Wir werden geformt von des ERLÖSERS Händen zu brauchbaren Gliedern an SEINEM Leib. ER ist das Haupt, und wir sollen uns bemühen, Glieder SEINES Leibes zu werden. Würdig ist wohl keiner hier. Aber der HERR macht es uns möglich. Es tut IHN schmerzen, weil so viele von IHM stehen. ER bedenkt SEIN bitteres, qualvolles Leiden. Soll es für so viele umsonst gewesen sein? Der Weg ist JESUS und ER sagt: "ICH bin der Weg." Also verlangt ER von allen die Nachfolge. Und schauen wir doch in diese Welt. Die Nachfolge CHRISTI fehlt. ER sagt es, ER möchte alle glücklich sehen in den lichten Höhen. Aber leider gehen so viele verloren für Ewigkeiten, denn wie der Baum fällt, so liegt er. Es gibt ein Wort, das heißt: zu spät, - zu spät! Setzen wir doch alles dran, dass wir mit dem Zug des Lebens gehen, uns erfreuen an SEINER glorreichen Auferstehung, die auch unsere Auferstehung ist; denn ER sagt: "ICH bin die Auferstehung und das ewige Leben. Wer MICH aufnimmt, wird leben, obgleich er stürbe, und er wird leben ewiglich." Welche kraftvollen Worte, Wonneströme durchziehen unsere Seelen durch IHN? Oh wie vieles haben wir IHM zu verdanken. Und doch, die Welt dankt es IHM mit Undank, indem sie sich gar nicht kümmern um IHN. Wie bitter ER gesühnt hat für unsere Schuld. Sie verwerfen JESUS CHRISTUS, unseren HERRN, sie verwerfen alles, was zum Leben führt, ihnen zum Schwergewicht. Weil kein Glaube da ist, darum geschehen die großen Verbrechen. So sagt man im Allgemeinen, GOTT sei schuld daran. ER aber will das Gute, nicht das Böse. Die Menschen strafen sich selbst, die kaltblütig die Gebote GOTTES übertreten. Wohl muss der Unschuldige mit dem Schuldigen leiden. JESUS sagte schon vor jener Zeit zu den Frauen, die um IHN trauerten und weinten: "Weinet nicht um MICH. Weinet über euch und eure Kinder." Wie ist das Wort so wahr. Man muss leiden für andere, die sich in die Sünden vergraben, die Böses sinnen, Böses vollbringen, die Unruhe, Unglück über ihre Familie bringen. Einer muss tragen des Anderen Lasten und Beschwerden. Das ist halt so bestimmt. Es kommt wohl darauf an, wie man die Lasten erträgt. In der Geduld, Demut und Sanftmut oder im Fluchen, der Herrschsucht, im Ausschlagen der schlechten Gefühle. Es gibt nur einen Weg, der da führt zur Seligkeit. JESUS ist der Weg, der von sich behauptet: "Sehet, ob euer Schmerz MEINEM Schmerz gleich ist", der spricht: "ICH bin demütig, sanftmütig von ganzem Herzen." Schauen wir auf IHN, so lernen wir alles ertragen in SEINER Kraft. Ohne IHN packen wir nicht die Stürme im Alltag, ohne IHN sind wir kraftlos. Aber mit IHM sind wir gestärkt bei allen Angriffen und in den Schlägen, die der Feind uns schlägt. Auch



PREDIGTEN DES HERRN

ich wurde hart geprüft. Man hat mir tiefe Wunden geschlagen. Und unser HERR und HEILAND hat sie verbunden mit SEINEN heiligen Wunden. Verehren wir doch SEINE heiligen Wunden, die man IHM zugefügt hat zu unserer Erlösung. Der Weg war von GOTT so vorgesehen. Auch unsere Wege der Prüfungen sind vorgesehen zur Läuterung, Formung unserer Seelen. Wir müssen so viel hinnehmen, was Väter, Mütter, sogar Kinder verschulden. Wir möchten die Schmach ausradieren, aber es bleibt uns nichts anderes übrig. Wir müssen schon gehen durch Schmach und Schande, die andere verschonen. Das ist wohl ein harter, bitterer Weg. Und doch, JESUS steht hinter uns, ER lässt uns nicht allein im Kampfe mit der Finsternis. ICH dachte auch bei allen Prüfungen, ich packe das Geschick nicht. Aber der HERR erschien mir, ER gab mir Trostworte, so ER sprach: "Helene, es ist dein Weg auf Erden. Den wirst du gehen. Fürchte dich nicht, ICH begleite dich, ICH führe dich." ER stärkt die SEINEN auf wunderbare Weise. Die Tage auf Erden sind gar heiß und die Nächte schwül. Aber stärken wir uns doch im Gotteszelt. Nähren wir uns mit dem Lebensbrot, das vom Himmel kommt. Der HERR ist unsere Sicherheit, ER befreit, ER führt zur Herrlichkeit.

+ + + A M E N + + +



PREDICHTEN DES HERRN

Liebe Geschwister, beten wir GOTT, unseren HERRN, an im Geiste und in der Wahrheit. Das heißt, so wir IHM glauben, IHN über alles lieben und SEINE Gebote halten. Haben wir das Band der Liebe in uns befestigt, so beten wir ohne Unterlass im Geist, in der Wahrheit. Ohne die tätige Liebe ist das Lippengebet eine Lüge. Himmlische Chöre beten GOTT, den HERRN, an im Geiste, in der Wahrheit, in der Liebestätigkeit. Gebet ist, so wir lebendige Werke der Nächstenliebe ausfüllen. So wird das Gebet vom HERRN aufgenommen. Viele Worte ohne die tätige Liebe an Brüdern und Schwestern sind nichts wert. Der HERR verwarnt sogar vor den vielen leeren Reden, die keine Früchte bringen. ER braucht tätige Christen und nicht solche, die wie die Heiden große Worte angeben und nichts tun, die ihren Geist, ihre Hände nicht regen. Es gibt viele, die sich Christen benennen und sie sind es nicht. Vielen werden die Augen aufgehen, wenn GOTT, der HERR, SICH von ihnen abwendet, so ER spricht: "ICH kenne euch nicht, habe euch noch nie erkannt." Das Lippenwetzen ist dem HERRN ein Gräuel. Viele können sich nicht trennen von dem irdischen Vermögen. Eher gehen Verbrecher und große Sünder ein in das ewige Leben, als die, die mit der Untugend Geiz behaftet sind. Die Werke folgen uns nach in die ewige Welt. Zu mir sagte vor längerer Zeit eine Frau: "ICH halte, was meine Mutter mich belehrt hat." ICH sagte zu ihr: "Das halten sie aber nicht. Die Mutter war gütig, barmherzig, besonders zu den Armen. Wenn sie mal ankommen in die Ewigkeit, was haben sie denn zu verzeichnen?" Sie erwiderte: "ICH schicke keinen Bettler weg von meiner Tür." ICH sagte zu ihr: "Sie geben dem Bettler ein Groschenstück, dann sehen sie ihn nicht wieder. Nennen sie das gute Werke ausfüllen?" Sie sagte: "MEIN Herz ist rein." Welch armen Geister sind solche, die übergenuß auf Erden besitzen, können sich nicht von ihrer Habe trennen. Aber sie beten und wetzen Tag und Nacht mit ihren Lippen. Ihre Herzen sind kalt und liebeleer. Auch ich war schon in der größten Not. Gerade die, die sich Christen benennen, haben sich zurückgezogen. Viele hängen an der Materie. Sie gehen an denen vorüber, die Hilfe brauchen und erwarten. Und alles durchschaut GOTT, der HERR. IHN kümmert das Lippengebet so vieler nicht. Sie wissen nicht, wie leer, wie öde, wie kalt ihre Worte gehalten sind. Sie denken wunder, wie gerecht sie vor GOTT dastehen. Ihnen fehlt die Einsicht, sonst hätten sie die Liebe zu GOTT, zum Nächsten. GOTTES Kinder wissen, dass GOTT, der HERR, ja alles Vollkommene in SICH trägt, dass ER alles besitzt, was ER braucht. Was kann IHN schon erfreuen? Nur so wir die tätige Liebe üben an unseren Brüdern und Schwestern, die uns brauchen. Eine einzige gute Tat ist vor GOTT ein lebendiges Gebet, das durch die Wolken dringt. Manche haben viele solcher Taten zu verzeichnen. Der HERR stellt diese guten Werke auf im Buche des Lebens. Das sind wertvolle Gebete, nützliche Dokumente, die den Betern zur Freude werden; denn ihre guten Werke folgen ihnen nach. Arme wie Reiche gehen fort von dieser Welt. Die Materie muss hier belassen bleiben. Sie gehen alle fort: Könige, Fürsten, Kaiser ohne die irdische Habe. Und was folgt ihnen nach? Wer auf dieser Erde Güter hat und sieht den Nächsten leiden, vor Hunger sterben, diese fallen in die Grube, in das finstere Gemach, aus dem sie Ewigkeiten nicht entkommen. ICH hatte darüber eine Vision. ICH sah eine verstorbene Seele. Es war ein Mann, er weinte. Er sprach zu mir, ich solle beten für seine Seele. ER sprach: "Wer auf dieser Erde Güter hat und sieht den Nächsten leiden, der muss hier bitter büßen." Und er betete unter Weinen folgende Worte: "HERR, ich suche, HERR, ich finde meine Ruhe nur bei dir." Ja, der GOTTES Gerechtigkeit entgeht wohl keiner. Wir können nur bitten und flehen für die Seelen. Möge der HERR Gnade vor Recht ziehen, ihnen vergeben diese Missetaten. Gutgestellte sollen wissen, dass GOTT Rechenschaft fordert von ihnen. Es gibt halt auf der Erde Reiche und Arme. Wer viel besitzt, ist verpflichtet, die Werke der Liebe besonders auszufüllen. Selig sind die Armen, die trotz Armut ihr Brot noch verteilen an ihre Brüder und Schwestern. Manche Gutgestellte denken, mit ein paar Groschenstücken wäre das Gebot der Liebe zu GOTT, zum Nächsten erfüllt. Solche Geister werden sich noch wundern. Wahre Christen benötigen für sich nur das Nötigste; geben GOTT den großen Teil, indem sie ihre Habe gerecht verteilen. Wäre eine solche Liebe auf Erden, so würde sich der Himmel öffnen und GOTT, der HERR, würde wieder Einkehr halten in die Herzen, so wie vor jener Zeit. Heute ist ER da in SEINEM GEISTE, ER durchschaut die



PREDIGTEN DES HERRN

Herzenshärte, wie so viele angebliche Christen an der tätigen Liebe vorüberziehen. Sie leben nur sich und ihrem Wohlstand. Sie bauen Häuser auf in Fülle, sie sammeln irdische Güter ein und denken, GOTT käme noch lange nicht. Wie viele werden plötzlich abgerufen von ihren Gebäuden, von ihren Schlössern? Und wie erbärmlich stehen sie da vor den Toren des Lebens, die sich für solche nicht öffnen? Denn eine tiefe Kluft besteht zwischen ihnen und dem HERRN. ER wird sprechen: "ICH kenne euch nicht, denn ICH war hungrig und ihr habet MIR die Speise verweigert; ICH war unbekleidet, ihr erkanntet MICH nicht. Was ihr den geringsten MEINER Brüder verweigert habt, das Übel geschah an MIR." Ihnen ergeht es wie dem reichen Bauer und dem reichen Jüngling. Was nutzen alle Schätze der Welt, so man sie nicht auswertet durch lebendige Werke der Liebetätigkeit? Solche können noch so viel beten, es sind leere Reden, die von GOTT verworfen werden. Solche Geister klammern sich noch eine Ewigkeit an ihren Besitz. Aber der nutzt ihnen für das geistige Fortkommen gar nichts. Es ist ihr Geschick im Schwergewicht. Sie richten alle nur sich persönlich.

+ + + A M E N + + +



PREDIGTEN DES HERRN

Der Geist der Führung spricht: "Alle Kirchen werden aufgehen in der einen lebendigen Kirche, die der HERR und Meister JESUS CHRISTUS aufgerichtet hat auf dieser Welt. ER ist der Lebensweg, gehbar für alle. Und die den Weg umgehen, sie machen gewaltige Umwege. Ewigkeiten kommen sie nicht zum Ziel. ER sagt nicht umsonst: "Wer MEIN Fleisch isst und MEIN Blut trinkt, der lebt in MIR und ICH in ihm." Ferner spricht der Führungsgeist zu mir: "Helene, du hast den besten Teil erwählt und alle, die mit dir denselben Weg gehen. JESUS ist der Weg. Lobe IHN, preise IHN, ehre IHN in der Zeit bis in alle Ewigkeit. Der HERR ist es wert." Liebe Geschwister, nehmen wir doch auf den Gnadenhöhenzug, der uns näher zu GOTT, zum HERRN, führt. Dazu ist erschienen die Liebe GOTTES durch JESUS CHRISTUS, unsern HERRN, dass ER die Werke der Finsternis zerstöre und die Menschheit durch die göttliche Wahrheit führe. Manche Prediger betrachten CHRISTUS nur als einen Propheten. ER ist der König Himmels und der Erde, ER ist Priester und Prophet, GOTT von Ewigkeit zu Ewigkeit. ER ist gekommen auf die Erde durch das Wort. ER nahm Fleisch an, um für die Sündenschuld der Welt zu sühnen. ER übernahm für uns die Bürgschaft. ER hat die Apostel auserwählt, auf dass ER sie führe durch SEINE Lebenskirche, im Lebenswort SEINER Lehre. ER ist die Kirche, von der geschrieben steht: "Die Pforte der Hölle wird sie nimmer überwältigen." Menschen dieser Erde wollen alles besser gestalten als der HERR. Wie viele Klauseln stellt man auf? Und doch ist nur die Lebenskirche gültig, die der HERR JESUS aufgerichtet hat. Wohl sagt ER, ER löse nicht das Gesetz der alten Propheten, sondern ER erneuert es durch SEINE Lebenstaten, durch SEINE große Liebe, durch SEINE vollkommene Erfüllung. ER nahm unser Kreuz auf SICH persönlich und trug diese Last nach Golgatha. Man schlug IHN an das Kreuz. Dieses litt ER für uns, dass wir Einzug dürfen nehmen in das Paradies. Und wenn ER unser ERLÖSER ist, so haben wir IHM die ewige Seligkeit zu verdanken. Großes hat ER getan zu unserer Erlösung und Vollendung. Und so wenige danken es IHM, dem Menschensohn. ER ist unser großer Wohltäter, Gnadenspender; wohl durch die vielseitigen Gaben SEINES GEISTES. SEIN HEILIGER GEIST gibt uns Erleuchtung, Licht und Kraft, Beistand. So wir keinen Weg mehr wissen, wie es soll weitergehen, ER weiß uns zu lenken, zu leiten. So wir erkrankt sind an Körper, Geist und Seele, ER weiß uns zu trösten, sogar in den schwersten Stunden dieser Zeit. SEIN Lebenswort ist es, das uns stets neue Kraft verleiht. Selig sind die, die IHM völlig vertrauen, auf SEINE Kraft bauen. ICH sage euch, dass ER mir stets hilft in allen meinen Leiden und Schmerzen, dass ER mich tröstet, erquickt durch SEINE Kraft, die ER über mich ergießt, sodass sich manche schon gewundert haben. ER ist unser Lehrer, unser Heiland, unser Führer, was auch mag geschehen. Und wenn die Prüfungen noch so hart, so bitter sind, ich weiß, dass das nötig ist zum Heil unsrer Seelen. Die Prüfungen, so wir sie tragen in Geduld, in der Aufschauung zu unserem HERRN sind fürwahr Stufen, die zur Seligkeit führen. Der HERR weiß, was gut für uns ist. Je lieber ER uns hat, je stärker werden die Prüfungen. Aber wie wird es uns einmal sein, so wir ziehen durch das Tor des ewigen Lebens ein, so wir IHN hören rufen: "Kommet alle her zu MIR, so ER SEINE große, ganze Liebe über uns ergießt"? Dieses große Glück können wir gar nicht erfassen. Lernen wir stets in Ruhe unser Geschick so hinzunehmen, wie der HERR es will, und alle Wehen zu ertragen in der Geduld, Demut, Sanftmut. Etliche sagen: "Das kann man nicht." Oh doch. Wohl nur durch die Gotteskraft, die es schafft. ER spricht: "Gebet MIR euren Willen, ICH gebe die Erfüllung." Betrachten wir IHN, das blutüberströmte Christushaupt mit der Dornenkrone, so fließt SEINE Kraft durch unsere Herzen und Seelen. Betrachten wir SEINE heiligen Wunden. Welche Lebenskraft verspüren wir in der Betrachtung SEINES bitteren Leidens und Sterbens? Verehren wir SEINE heiligen Wunden. Wir können versichert sein, in dieser Anbetung lässt ER uns nie allein. ER sagt: "ICH bin bei den MEINEN alle Tage, jede Stunde, Minute und Sekunde." Also haben wir doch unseren Heiligen Vater JESUS, der uns erquickt zur rechten Zeit. Warum geschehen so viele Selbstmorde? Weil ER den Menschen fehlt. ER ist doch die Haltung, der Fels, die Sicherung. Und so viele glauben nicht mehr an IHN, trotz SEINES teuren Einsatzes, trotz des qualvollen Ringens und Kämpfens bis in den Kreuzestod. Oh, würden die Menschen den geistigen Lebensfaden heute noch ergreifen, JESUS erwählen - ER ist der Weg - es würde sich der Himmel



PREDIGTEN DES HERRN

öffnen und der HERR ginge wieder ein und aus in den Herzen und Seelen. Wollen wir doch beten, dass dieses Wunder möge geschehen, dass doch die Menschheit sich würde festhalten am guten Hirten JESUS, der es am besten mit uns meint, denn ER ging für uns ans Kreuz. Knien wir uns nieder vor den Kreuzesaltar. Beten wir IHN an. Verehren wir SEINE heiligen Wunden, so verbindet ER auch unsere Wunden, die man uns in dieser Welt schlägt, mit SEINEN heiligen Wunden. Fassen wir zu IHM das feste Vertrauen, die gewisse Zuversicht, ER ist immer bei uns gegenwärtig. Dies kann ich bezeugen durch die besondere Kraft GOTTES, die da rieselt durch Körper, Geist und Seele. Beten wir IHN an, der so Großes uns getan. JESUS führt uns durch die Liebe des Vaters, durch die Kraft SEINES HEILIGEN GEISTES himmelan. ER ist wunderbar, groß ist ER in der Erlösart.

+ + + A M E N + + +



PREDICHTEN DES HERRN

Worte des HERRN an mich: "Du bist ein Abbild MEINER Selbst im irdischen Heim. Heute verstehst du diese Worte besser als bisher, weil du in der Wahrheit bist, rückt man ab von dir. Aber an dem Wege kommt keiner vorbei. Sie freuen sich noch, so du ihnen den Weg zeigst, wenn sie stehen im Dunkeln der Ewigkeit. Harre aus, bis dein HERR ruft: 'MEIN Kind, komme nach Haus, komm' in MEINE Arme.' Dort hast du Geborgenheit in Fülle." Liebe Geschwister, auch ihr alle könnt zehren an dem Gnadenschatz der besonderen Gaben und Visionen. Für uns ging der HERR nach Golgatha, für uns ließ ER SICH quälen, verspotten, verhöhnen, für uns ließ ER SICH mit Dornen krönen und ans Kreuz schlagen. Wer hat noch eine solche Liebe wie ER? Umfassen wir unseren HERRN. Knien wir uns nieder vor unserem Gekreuzigten und bitten IHN für SEINE Erbarmung. Wir alle sind nicht vollkommen. ICH denke an die Worte JESU, die ER richtete an SEINE Jünger: "Wie lange soll ICH euch noch ertragen?" ER, der vollkommene HERR, ER trug sie, wie sie waren. Und doch ist es schwer. Wenn man die Stufen der Vollkommenheit durchgeht, so fühle auch ich schon an mir, dass mir die Weltgeister untragbar sind. Man fühlt das Dämonische ausgehen, je demnach, wie diese Menschen leben. Man erträgt diese Geister nicht mehr, die jene Menschen aufnehmen in ihrer Ichsucht, im Materialismus, Egoismus. JESUS fehlt überall. Sie wissen, dass ER gelebt hat auf dieser Erde, machen sich darüber keine Gedanken, und sie gehen den Weg ins Verderben, trotzdem JESUS, unser Lehrer, uns führt durch SEINE Kirche, so ER uns speist mit dem Himmelsbrot. Die Welt lockt so sehr. Es gibt Ablenkung in Fülle. Wer aber die Liebe GOTTES in sich trägt, der weiß, was auf dem Spiele steht. ICH verlange nach dem HERRN, bitte IHN für die Erlösung so vieler Seelen. ICH sehe so viele Züge von armen Seelen im Hadeszustand. Wann werden sie erlöst? Der HERR verwarnet die Menschen, dass sie IHM sollen nachfolgen, dass sie den klugen Jungfrauen gleich seien, die ihren Bräutigam zu jeder Stunde erwarteten, weil sie in der Zubereitung standen. Der HERR geht nicht ab von SEINER Hausverwaltung. Und wenn wir IHN bitten, ER möge SICH den armen Seelen annehmen, so überhört ER das Flehen nicht. Beten wir: HERR, schenke ihnen das Augenlicht, dass sie ihren Weg können zurücklegen. Wohl, die Wegesstrecke schenkt ER ihnen nicht; denn es geht kein ungeläuterter Geist ein in die selige Erwartung im Himmelreich. Man redet von falschen Propheten. Es heißt: Prüfet alles und das Beste behaltet fest in euren Herzen und Seelen. Gute Geister loben allezeit CHRISTUS, unseren HERRN, denn IHM gilt die Ehre, der Dank für Zeit und Ewigkeit. Es sind gute, wahre Propheten, die sich in der Zeit mit CHRISTUS vermählen, SEINEN GEIST aufnehmen und den Gnadenschatz herausstellen, so wie der HEILIGE GEIST das Wort einlegt in den Geist, in die Seele. JESUS sagt: "Wer MICH aufnimmt, nimmt den auf, der MICH gesandt hat in diese Welt. ER lebt im Vater, im HEILIGEN GEISTE und doch ist es nur ein GOTT. SEINE Gedanken sind nicht unsere Gedanken. ER denkt geistig und wir noch zeitig, menschlich. So es auch nicht geht, wie wir es möchten, so regelt ER alles zu unserem Heil. Loben wir IHN, preisen wir IHN in der Zeit bis in alle Ewigkeit. Welche Freude haben die, die im HERRN aufgeschlagen ihre Zelte heute in der ewigen Heimat. Die SEINEN haben IHM vertraut, an SEINE Verheißungen geglaubt; denn ER ist die ewige Wahrheit. IHM soll man grenzenlos vertrauen, auch in Leiden und Schmerzen, denn ER selbst trug unsere Schmach bis zum Tode am Kreuze. ICH hatte eine Vision. ICH sah die Gnadensonne, ihre Strahlen hüllten mich ganz ein. Das ist die Begabung, durch SEINEN HEILIGEN GEIST mir gegeben, auf dass ich das Licht ausstrahle und verteile an die, die hungern und dürsten nach dem HERRN. Der HERR erschien mir, so ER sprach: "Verteile die Gaben an die, die es wert sind." Auch sprach ER folgende Worte: "Werfe die Perlen nicht vor die Weltsäue, denn sie wissen nichts damit anzufangen." Nein, heute noch nicht. Aber es kommt die Stunde, da gehen jene ein in die Finsternis, da möchten sie gerne schmecken das Himmelsmahl. Aber es wird ihnen nicht gegeben werden. So wir nach unserem HERRN uns verzehren, so wird auch die Sehnsucht gestillt durch den Fluss der Gnadenquelle im ewigen Jordan. ICH fühle die Kraft GOTTES, und wir alle werden von SEINEN starken Armen festgehalten. Ganz sicher kommt der Tag, die gesegnete Stunde, da wir unseren Bräutigam erblicken in SEINER Schöne und Herrlichkeit, dass wir vor Freude singen und jubilieren. ER empfängt uns als SEINE Kinder, wenn wir auch auf dieser



PREDIGTEN DES HERRN

Welt keine Beachtung finden, wenn uns auch die eigenen Hausgenossen ganz auf die Seite schieben, uns verachten, verfolgen, verspotten, verhöhnen. Das ist der Jünger Los auf Erden, dass sie treten in die Fußstapfen unseres geliebten HERRN. Soll es uns etwa schwer werden bei so manchen harten Prüfungen auf der Erde? Schauen wir doch auf unseren dornengekrönten HEILAND. Von IHM fließt Lebenskraft in unsere Herzen und Seelen. ER steht hinter uns mit Rat und Tat, mit SEINER Kraft und Stärke. Oh welche Gewissheit, unser HERR lässt uns im Kampfe nie allein. ER hat SEINEN heiligen Engeln befohlen, uns zu bewahren bis an unser Ende. ER ist es in der göttlichen Führung zu uns Menschen. Wir sind Kinder des allerhöchsten HERRN, und ER wird uns stets neue Kraft verleihen.

+ + + A M E N + + +



PREDIGTEN DES HERRN

Eingabe vom Geiste der Führung, er sprach: "Helene, das Leben auf dieser Welt ist dir bitter und hart. Aber wie liegst du so weich im Daunenbett der Ewigkeit. Der HERR hat dich erlöst, befreit. Trage dein Geschick in der Zuversicht, der HERR verlässt dich ewig nicht." Liebe Geschwister, treten wir ein in das Gnadenmeer voller Seligkeit und loben und preisen wir unseren HERRN, der von den Toten auferstanden ist, der in den Himmel aufgefahren ist, der uns das große Vermächtnis gibt, so ER uns hinterlassen hat SEINEN HEILIGEN GEIST. ER ist bei uns gegenwärtig, immer und ewig, so wir IHM nachfolgen in der Zeit, so wir ablegen, was weltlich ist. Wir sind durch IHN erlöst, ja frei von aller Schuld. ER hat sie getilgt durch SEIN vergossenes Blut. Den Tod hat ER überwunden. ER ist der Todesüberwinder, ER ist das Leben, die Kraft, die Auferstehung. ER spricht: "ICH bin die Auferstehung und das ewige Leben. Wer MICH aufnimmt, wandelt in MEINEM Lichte." Und es naht die Stunde, so wir hoffen auf unseren Bräutigam, so wir uns nach IHM verzehren. Und ER kommt uns entgegen und führt uns ein in das tiefgeistige Leben. Ein Leben, das ewig währt in Seligkeit, Herrlichkeit. Es sind gar viele Wohnungen da bereit, und wir freuen uns, so wir IHM nahe dürfen sein, so ER unsere Tränen fortwischt von unserem Angesicht und uns begrüßt mit dem Gruß: "Der Friede sei mit euch, MEINEN Frieden gebe ICH euch. Nicht wie die Welt ihn gibt." ICH habe schon einen Vorgeschmack der ewigen Heimat in himmlischen Gefühlen der visionären Sicht. Und dieses ist nicht auszulegen. Je mehr wir uns in SEINEN GEIST vertiefen, je größer wirkt die Gnade und der Gottessegens. Es sind viele, die berufen sind, aber nur wenige sind auserwählt. Auserwählte stehen höher in der Erleuchtung GOTTES, im HEILIGEN GEISTE, weil sie den HEILIGEN GEIST aufnehmen, IHN lieben und die himmlischen Strahlen, die sie empfangen, weiterverteilen. Welch ein reicher GOTT erbarmt sich unserer Armut? Wie gar viele sind geistig arm und lehnen die Gnadenzüge ab, behaupten ihren Stand von Religionen und Konfessionen. Der HERR JESUS aber hat SEINE Kirche aufgestellt durch SEINEN Einsatz, durch SEINE Lehre. SEINE Kirche ist göltig. Und sämtliche Religionen werden sich einfügen müssen, und diese Lehrer müssen eingehen durch die einzig wahre Kirche, die der HERR aufgerichtet hat in SEINEM Wort. So arbeitet der HEILIGE GEIST heute in den Auserwählten. Durch JESUS sind wir alle erlöst und befreit, und wir sind Werkzeuge in der Gotteshand. Dies ist aber nur Gnade, Liebe und Güte. ER zieht auch noch die Schafe ein in die Lebenskirche, die nicht zu IHM gehören, auf dass sie SEINE Stimme hören und IHM folgen und IHM den Vorrang geben; denn wir alle sind erkaufte durch IHN. SEIN Blut wäscht uns frei von aller Schuld, und wir wissen, dass ER Maria auserwählt hat als die Mutter SEINES Leibes, auf dass ER SEIN Werk ausfüllte durch das Band SEINER vollkommenen Liebe. ER ist unser ERLÖSER, IHM gehört die Anbetung. Verehren wir das kostbare Jesublut, ehren wir auch die, die ER auserwählt hat vor jener Zeit. Sie sind geheiligt durch SEIN Blut, frei von der Schuld, sie sind Lebenssäulen, die Zeugnis abgeben von dem heiligen HERRN. Sie gaben ihr Leben hin für die Wahrheit. Maria hat mit IHM gelitten; wohl ER blutigerweise, sie unblutigerweise. Sie alle bilden die triumphierende Kirche, umsäumt von den Engeln des HERRN. Das ist die Goldene Stadt, die die Grundfeste der Wahrheit in sich hat. Welch ein Friede ist dort zugegen. Dort gibt es keine Tränen mehr, dort gibt es lautere Freuden. Ehren wir die Mutter JESU, so auch SEINE Apostel, SEINE Blutzegen, die ER tapfer und treu erhalten hat zum Zeugnis der Wahrheit, der Gerechtigkeit GOTTES. Und alle, die für die Wahrheit ihr irdisches Leben drangegeben und noch drangeben, werden den Glanz der ewigen Sonne wahrnehmen. Die Auserwählten sind geweiht, geheiligt. Auch die Berufenen, so sie den HEILIGEN GEIST aufnehmen im lebendigen Wort GOTTES. Die die Wahrheit herausstellen sind auch geweiht. Aber die da pochen auf ihr Studium, auf ihr Wissen, die sich vor den HERRN stellen, leben in der Dunkelheit. Stolz und Hoffart gehören nicht zum Stande des ewigen Lebens. Der HERR selbst kam klein und gering auf diese Welt. ER ist die verkörperte Demut und Sanftmut. Und es gibt keinen anderen Weg als nur ER. ER ist der Lebensweg. Viele Berufene sind wohl geweiht, aber nur von Menschenhänden. Ihnen fehlt die Weihe des Allmächtigen, die Gnadenfülle des ewigen, neuen Lebens; denn wie ER war vor jener Zeit, so unveränderlich ist ER auch noch heute. ER ändert SICH nicht. Wir sollen uns bemühen, dass wir



PREDIGTEN DES HERRN

vollkommener werden. Wir sind noch unvollkommen, so wir uns Sorgen machen um Dinge, die wir nicht können ändern. Vertrauen wir doch unserem HERRN. ER lässt uns doch nicht umkommen in der Tageshitze, noch in den schwülen Nächten. ER weiß, was wir brauchen und was wir bedürfen. Wohl geht es nicht so, wie wir uns das vorstellen. Es kommt alles so, wie ER das will. Wunderbar ist der HERR, hilfreich, treu, zuverlässig, gütig, barmherzig zu denen, die trotz Prüfungen IHM fest vertrauen, auf IHN bauen. Ist ER auch nicht mehr da als Mensch auf dieser Erde, so aber doch in SEINEM HEILIGEN GEISTE. ER gibt uns die Kraft, dass wir unser Los ertragen und IHM danken täglich, stündlich, minütlich für die besonderen Gnadengaben, auch danken für die Erlösung, dass wir leben in alle Ewigkeit. Welch ein großes Gnadenmeer voller Seligkeit fließt aus JESU liebevollem Herz. ER bringt uns Friede, Freude, Seligkeit in Fülle. Es möge leben SEIN heiliger Wille.

+ + + A M E N + + +



PREDICHTEN DES HERRN

Und es war eine Hochzeit zu Kana in Galiläa. Die Mutter JESU' war auch da. JESUS mit SEINEN Jüngern wurde auch eingeladen. Und da ihnen der Wein ausging, sprach Maria zu JESUS: "Sie haben keinen Wein mehr." JESUS sprach: "Weib, was habe ICH mit dir zu schaffen? MEINE Stunde ist noch nicht gekommen." ER gibt ihr dadurch kund, dass sie in SEINEM Wirken nicht zuständig ist, weil ER SICH leiten lässt von der GOTTHEIT. Sie aber sagte zu den Dienern des Hauses: "Was ER euch sagen wird, das tuet." Nach einer Weile befahl der HERR den Dienern: "Füllet die Krüge mit Wasser." Und sie taten, wie der HERR befohlen hat. ER sprach: "Schöpfet und bringet es dem Speisemeister." Als jener von dem Wein kostete, sagte er zu dem Bräutigam: "Jeder gibt doch an erster Stelle den guten Wein als den geringen. Und du hast den guten behalten." Der Wein war hervorragend, köstlich. Dieses Wunder sollte den Menschen sagen, dass dem Menschensohn alle Macht gegeben ist im Himmel und auf Erden. IHM ward gegeben die Herrlichkeit, die Macht, die Kraft von nun an bis in Ewigkeit. Und dennoch glaubten sie nicht an IHN, dass ER der Gottmensch ist; trotz großer Wunder und Zeichen. ER verwandelte Wasser in den besten Wein, sodass alle sehr erstaunt waren. Maria hat IHN gebeten, dass ER den Brautleuten sollte beistehen. War ER schroff zu Maria? Nein! ER tat schon so, wie sie es erlebte. Aber trotzdem hätte ER dies Wunder doch vollbracht. Nur tat ER nicht gleich nach ihrem Geheiß, nach ihrem Willen. ER ist GOTT von Ewigkeit, und ER tut, was ER für gut und recht hält. ICH denke an eine Vision, so die Mutter Maria mir erschien und sprach, sie kann den Zorn GOTTES nicht mehr zurückhalten. ER richtet die Welt, weil die Menschen von IHM abweichen, schlechte Werke erfüllen, weil der Menschensohn von den Weltmenschen vergessen ist, weil man Satan dient, sich nicht mehr erinnert an den Einsatz JESU'. ER hat die Menschheit doch erlöst. Alle, die zu IHM kommen und an IHN glauben, ganz gleich wie sie sich benennen, die SEIN Wort im Neuen Testament lesen, hören und erfüllen, werden von IHM aufgenommen. Der HERR ist da, wo man IHN anbetet im Geiste und in der Wahrheit. Alle können errettet werden durch IHN, denn ER gab SICH doch hin für alle, die IHN aufnehmen. ER spricht nicht von Religionen oder Konfessionen. Nein, es steht geschrieben: "Wer an MICH glaubt, der hat das ewige Leben." In einer Vision sah ich CHRISTUS, ER sprach: "Mit MEINER Rechten richte ICH die Welt." Der HERR ist am Richten. Schauen wir in die Tagesblätter, schauen wir in diese Welt. Es geschehen furchtbare Katastrophen, gewaltige Erdbeben, Flugzeugunglücke, Eisenbahnunglücke, Überschwemmungen, mächtige Stürme wüten furchtbar auf dieser Welt. Denken wir an die Kriege und die vielen Verwüstungen, die geschehen. So viele Menschen sterben täglich, stündlich. Man fragt: "Tragen Sie CHRISTUS im Herzen?" Wenn ja, dann ist der Übergang himmlisch, selig, erquicklich, denn das Paradies steht ihnen offen." In einer Vision sah ich auch eine Truppe verstorbener Soldaten, sie marschierten durch einen Wald. Der Geist der Führung sprach: "Das ist ihr Seelenzustand. Sie aber haben die Zuversicht, dass sie ihr Ziel erreichen: Ewigkeit, Glückseligkeit; denn sie glauben an CHRISTUS, den HERRN." Wer an den HERRN glaubt, kann zuversichtlich und voller Hoffnung sein, dass er das Ziel des Lebens erreichen wird. Viele denken, so sie Maria anflehen um Hilfe, so ihnen nicht geholfen wird, so würde sie nicht hören auf die Bitten und das Flehen. Maria überhört nichts, so man Vertrauen hat zu ihr und zum HERRN. Aber sie kann nicht tun, was der HERR nicht erfüllen wird. ER tut, was ER für gut hält und was heilsam ist für die Seele. Es muss alles gehen, wie ER es will, und was ER tut, ist immer gut. Es geht nicht nach unserem Willen. Aber ER erhört das Gebet. ICH halte mich direkt an den ERLÖSER; denn wer hat eine größere Liebe als ER? ER gab doch für uns hin SEIN Leben, ER vergoss für uns SEIN Blut. Wir sind IHM doch alles wert, so wir IHM folgen. ER sagt: "Wer MEIN Wort hört, es erfüllt, der ist MEIN." Und so wir IHM folgen, haben wir doch auch Rechte, dass wir uns vertrauensvoll an unseren ERLÖSER direkt wenden, der SICH für uns eingesetzt hat bis in den Kreuzestod. ER kommt doch an erster Stelle, denn die Hilfe liegt nur im Namen des HERRN, der Himmel und Erde erschuf zu unserer Freude, zu unserem ewigen, geistigen Teil. Maria ist wohl hoch begnadet, aber sie muss den HERRN auch bitten für die, die sich an sie wenden. Und doch tut der HERR so, was ER für gut hält. Es gibt viele, die rufen alle Heiligen um Hilfe an. Und diese



PREDIGTEN DES HERRN

knien sich auch nieder vor GOTTES Thron und flehen für die Bittenden um Erbarmen. Wenn der HERR ein Gericht beschlossen hat durch das Wort der Propheten für solche, die großen Frevel treiben, so Begnadete aber bitten für Erhörung: So jene sich bessern, so zieht der HERR das Gericht wieder zurück. Es erbarmt IHN des Volkes, ER will den Tod des Sünders nicht, sondern dass er sich kehre zum ewigen Licht. ER hat immer Erbarmen für die reuigen Schafe, die versuchen ihr Leben zu ändern. ER ist wohl erzürnt über die Welt, über den Unglauben; denn keiner kann sich herausreden, man hätte nichts gewusst vom HERRN. ER hat hier gelebt und gewohnt, ER hat SEINE Lebenskirche hier aufgestellt in der Wahrheit, im ausstrahlenden Licht. ER hat für unsere Schuld gebüßt, dass alle, die an IHN glauben, IHM folgen, nicht verloren gehen, sondern ewiges Leben haben. Schätzen wir die geistigen Gaben, die der HERR heute noch verteilt an die, die IHN aufnehmen, IHN lieben, die mit IHM den Weg der Nachfolge gehen. JESUS ist der Weg, die Wahrheit und das Leben, ER ist die Türe, die da führt ins himmlische Jerusalem. Folgen wir doch IHM.

+ + + A M E N + + +



PREDIGTEN DES HERRN

Der Geist der Führung sprach zu mir: "Helene, du suchst nach Herzensliebe. Sie ist nur zu finden, wo der HEILIGE GEIST Aufnahme findet, wo ER zugegen ist. Dort ist Liebe, Verständnis, dort ist Herzenswärme. Weltgeister sind sich selbst im Wege, sie sind mit sich unzufrieden, sie wissen nicht, wem sie dienen; die Finsternis ist in ihnen." Liebe Geschwister, nehmen wir auf die Worte GOTTES. ER führt und leitet SEINE Schar, ER führt uns zum Altar SEINES bitteren Leidens, SEINER großen, immerwährenden Liebe. ER hat uns erlöst, SEIN Name heißt JESUS. ER gibt uns die Quelle des Lebens und das Band der Hoffnung im Worte SEINES lebendigen GEISTES. ER ist unveränderlich, ER lebt im HEILIGEN GEISTE. ER gibt die Kraft und das Leben denen, die sich mit IHM vereinen in diesem Leben, die sich bewusst sind, auf dass sie ihre Augen richten auf den Berg der Verheißung. ER spricht: "ICH lebe in den MEINEN, ICH führe sie auf Tabors lichte Friedenshöhen. Nur in IHM ist Friede, der auf der Welt leider nicht zu finden ist. Wir haben hier den Kampf, so wie unser HEILAND kämpfte mit der Macht der Finsternis. SEINE Waffe sind Demut und Sanftmut, Geduld, Liebe, die völlige Hingabe, somit ein Triumph. Und den Triumph haben wir durch SEINEN vollkommenen Einsatz zu uns Menschen. So wir am HERRN vorbeigehen, so ist diese Handlung satanisch gehalten, denn wir haben den Nachteil. Was man sät in den Gärten dieser Welt, dies werden wir auch ernten. Wir sind uns dessen bewusst, dass es hier keinen Frieden gibt. ER sagt es uns: "ICH gebe euch nicht den Frieden dieser Welt." Wir wissen, dass man IHN verworfen hat, sogar die hohen Schriftgelehrten und Pharisäer. ER nannte sie Heuchler. ER predigte, wie es möglich ist, in das Reich GOTTES zu gelangen. ER sprach: "ICH bin das Licht der Welt, ICH breche die Finsternis. ICH bin der Weg, die Wahrheit und das Leben." Und vor der Wahrheit fliehen sämtliche Heuchler. Sie scheuen das Licht, somit finden sie es in alle Ewigkeit nicht. Wer den finsternen Geistern dient, ihnen Einlass gewährt, der ist betrogen. Diese nehmen solche in ihre Gewalt, sie haben auch das Recht dazu; es sei denn, man kehre sich zum Sonnenlicht, zum HERRN JESUS CHRIST. ER ist unser Lehrer im wahrsten Sinne, der König Himmels und der Erde. ER ist der Hohepriester und der größte Prophet, alles in allem. JESUS suchte die Menschen auf die Gottesbahn zu bringen. Und die IHN aufnehmen, denen weht der HEILIGE GEIST SEINE Herzensliebe in die Seelen. Wir suchen Geschwister, die sich mit uns im GEISTE JESU vereinen. Es sind nur wenige, die die Strahlen der geistigen Sonne aufnehmen und den Weg der Nachfolge durchgehen. ICH gebe noch eine Vision bekannt. ICH hörte die Stimme des HERRN, ER sprach: "Der Todesengel berührt dich kaum, MEIN Herz. Schau himmelwärts. MEINE Helene wird überrascht sein, im Geiste zu leben, sie wird sich gleich eingewöhnen." An dem Weiterleben von Geist und Seele zweifeln so viele und zuletzt glauben sie gar nichts mehr. So sie reden: "Wo sind denn die vielen Seelen? Ja es sind doch Millionen, die fort sind, ja wo finden denn jene Platz?" Es sind Verstandesmenschen, die keine Ahnung haben von Geist, Licht und Leben. Und doch sagen sie, dass sie halten, was sie gelernt haben. Es ist, wie Paulus sagt: "Sie sind Toren und Narren, die an der Gottesallmacht wollen schneiden und brennen nach ihrer Verstandesbahn." Der Geistesmensch nimmt weder Zeit, Raum noch Stunde ein. Sie dringen durch Türe, Tore, Wände und Bände mit federhafter Schnelligkeit und Leichtigkeit. Hier werden wir dieses Lebenswunder, Gotteswerk kaum fassen. ICH glaube nicht nur, weil ich begnadet bin, sondern weil ich glaube an die verheißungsreichen Worte JESU: "ICH lasse euch in dieser Welt nicht als Waisen zurück, so ICH fortgehe. ICH sende euch MEINEN HEILIGEN GEIST, und ER wird euch in alle Wahrheit führen. Das tut ER auch. Der GEIST CHRISTI ist da, gegenwärtig. ER führt, inspiriert die, die ER aussondert aus der Welt und einführt in das geistige Feld, um SEINE Herde in das Licht zu bringen. Wer IHN aufnimmt, ist im Licht. Und im Lichte werden wir den Weg zurücklegen, der vor uns liegt. Für uns Christen gibt es keinen Tod. ER hat keine Rechte an den Lebendigen, die im HERRN leben. Sie freuen sich der Auflösung. Paulus erwähnte das Leben mit den Worten: "Oh HERR, ICH wünsche aufgelöst zu werden." Denn im Angesichte des HERRN wird es uns wohlergehen, dort werden wir im Frieden GOTTES leben. ER wird uns erquicken und beglücken. Sicher können die Geister, so sie erscheinen, sich materialisieren, so sie den HERRN bitten für diese Gnade; denn wie sollte man sie erkennen direkt als Geistwesen? ICH denke an meine



PREDIGTEN DES HERRN

vorangegangene Mutter, die mich tröstete in der Zeit, so sie sagte: "Nur durch GOTT kann sie sich mir zeigen als Mensch zu Mensch, dass ich sie auch erkenne." ICH sagte, kein Mensch von dieser Welt hätte mich können so wunderbar stärken wie sie. ICH fühlte ihre glückliche Sphäre, in der sie sich bewegte, in der sie lebte. Das geistige Leben werden wir kaum verstehen. Nach unserem Verstande bestimmt nicht. Verlassen wir uns auf den Berg der Verheißung JESU. ER spricht: "Sehet, ICH bin bei euch alle Tage bis an euer Ende." ICH weiß diese Verheißung zu würdigen, denn die Kraft GOTTES darf ich verspüren auf Erden. Es ist wunderbar zu wissen, der HERR beugt sich nieder zu uns Menschen, um uns zu trösten, zu erquicken, beleben, uns einweben SEINEN königlichen Frieden, den die Erde uns versagt. Das ist ein Stück Himmel auf Erden. Der HERR ist groß, allmächtig und weise, SEINE Gnade währt von Ewigkeit zu Ewigkeit; wohl bei denen, die IHN auf Erden im Geiste an- und aufnehmen. Und ER weiß uns zu trösten bei den schwierigsten Problemen. Dem HERRN sei Dank. Gelobt, gepriesen sei SEIN HEILIGER GEIST, der uns immer neue Wohltaten verheißt.

+ + + A M E N + + +



PREDIGTEN DES HERRN

ICH sah einen hohen Lichtgeist, angetan mit dem Kleid, das Bischöfe tragen. Aber die Kopfbedeckung war so einfach. Überhaupt wunderte ich mich sehr über seine Einfachheit, Demut, Bescheidenheit. Er stand vor meinem Grabe und er sprach: "GOTT, der HERR, hat SEINE Dienerin Helene heimgeholt, dorthin, wo sie keine Enttäuschung mehr erlebt, wo der Friede GOTTES ihre Seele erquickt und beglückt." Liebe Geschwister, diese Vision ist für die Zukunft bedacht. Diese Vision gibt mir eine große Haltung und eine gewisse Zuversicht, dass ich nach Hause gehe, dorthin, wo mein HERR lebt und wirkt. ICH verlange nach dem HERRN JESU, so wie alle unsere geistigen Geschwister sich nach IHM sehnten, ehe der HERR sie zu SICH rief. Für die Jünger JESU steht eine Wohnung schon bereit im Lande des Lebens, des Lichtes. Dieses Leben ist schon des Kampfes wert, dass wir auf Erden alles dransetzen, auf dass wir die Höhe im Zuge der Gnade erreichen. Die Apostel, die Märtyrer haben viele Leiden durchstanden. Wohl, sie wurden gekräftigt, gestärkt, ausgestattet mit einer besonderen Kraft. Dadurch haben sie die Standhaftigkeit bestanden. Die Bitterkeit wurde ihnen reichlich belohnt mit dem Band der Herrlichkeit im HERRN. Und sie geben auch uns Geschwistern die Leitung mit auf den Weg, auf dass wir ausharren bis ans Ende und in dem Maße wird uns die Krone des Lebens überreicht. Die Engel des HERRN reichten ihnen den Kelch der Stärkung. Und wie schön zu wissen, dass der HERR gerade auch noch heute an uns denkt, uns Engel zur Seite stellt, dass sie uns führen auf den schmalen Weg. Und so wir ermüden, so reichen sie uns den Kelch der Stärkung, der Tröstung, der Erquickung. Durch die Visionen wird mir viel offenbar, dass, so wie wir leben auf Erden, uns die Engel GOTTES gestellt werden. Wir stehen unter dem besonderen Schutz des Allerhöchsten. Wen der HERR will erhalten, den lässt ER nicht erkalten. Die Zukunftsvision gibt mir Kraft und Zuversicht. ICH weiß, ich gehe heim zum HERRN. ICH komme zu einer himmlischen Sphäre, wo ich den Frieden GOTTES fühlen darf im reichen Maße, wo die Falschheit nicht mehr existiert. So man im Zuge des Lebens steht, wird man auf dieser Erde mit der Falschheit umstellt. Die Angriffe sind erheblich, herausfordernd. Aber man muss immer in der Gegenwart GOTTES stehen, dass man die Ruhe, die Geduld bewahrt, ganz gleich wie man uns begegnet, denn wie hart und grausam ging man mit unserem HERRN um. Und ER tat SEINEN Mund nicht auf bei den schwersten Anfällen von den satanischen Mächten. ER hält die SEINEN auch stille, ER hält uns fest in der Ruhe, in der Geduld. ICH habe mich schon öfters gewundert über mich, weil ich alle Bosheit, Widerwärtigkeit hingenommen habe in der Ruhe, in der Stille. Aber diese Haltung verdanke ich der göttlichen Führungsliebe. Nicht ich bin der Held, sondern der HERR, der mir SEINE Lichtboten zur Seite stellt. Sie verschließen uns den Mund, denn die allerbeste Waffe im Streite ist die Geduld. Wie oft sind mir die Engel des HERRN sichtbar geworden in der größten Not. Sie gaben mir Kraft, Trost, Zuversicht aus GOTT. Welch eine herrliche Haltung unseres ERLÖSERS zu denen, die SEINEN Weg auf Erden zurücklegen. Wohl durch IHN ist es möglich. Viele verfallen in Depressionen. Sie klammern sich nicht an den HERRN, der uns erlöst hat durch SEIN vergossenes Blut. ER steht den SEINEN bei bei aller Widerwärtigkeit; denn die Macht der Finsternis schläft nicht. Geben wir acht, dass wir nicht in das Gehege geraten. Kämpfen wir gegen alles Böse und bitten wir den HERRN, ER möge uns beschützen, bewahren vor allen Gefahren. ICH hatte vor einiger Zeit eine Vision. ICH sah den Engel Michael mit einem gezückten Schwert. ICH sah, wie finstere Geister wollten mein Haus bestürmen. Er stellte sich gegen sie und schlug sie zurück; sicher durch die Gotteskraft. Sie hat das Wunder vollbracht. Sehen wir doch zu, dass wir alle von Lichtgeistern beschützt und bewahrt werden, vor den vielen Drachen, die sich aufhalten auf Erden, sodass wir alle abgeholt werden von Lichtgeistern, von hüben nach drüben. Wie schrecklich ist es, wenn man Visionen erlebt von Seelen, die nicht in der Zubereitung GOTTES stehen, wenn man sieht, wie viele finstere Gesellen auf solche Opfer warten, um sie mit in ihre Finsternis miteinzubeziehen. Wie man sich bettet in dieser Zeit, so wird es werden in der Ewigkeit. Und so viele gehen in den Hades ein, in die Dunkelheit. JESUS sagte schon vor jener Zeit, dass viele verloren gehen. Wir suchen auf Erden nach Herzensliebe. Sie ist nur zu finden, wo der HEILIGE GEIST Aufnahme findet, wo ER zugegen ist, da ist Liebe, Verständnis, Herzenswärme. Die Geister dieser Welt sind



PREDIGTEN DES HERRN

mit sich unzufrieden, denn die Geister der Finsternis wüten in ihnen und diese nehmen sie mit in ihren Bereich, diese verursachen Depressionen, auch Selbstmorde, so man ihnen Gehör gibt. Und wie nahe ist uns doch der HERR. ER hat uns so geliebt, dass ER die schwerste Schmach auf SICH geladen hat, und ER gab für uns SEIN kostbares Blut. Wenn wir uns an IHN wenden und Zuflucht suchen im Gebet, ganz sicher hebt ER alle auf, die auf dem Boden liegen, so wie ER es damals tat. Wie viele arme Sünder nahmen ihre Zuflucht zum HERRN, und wie viele hat ER befreit von körperlichen, so auch von seelischen Schmerzen. Und ER ist heute unveränderlich geblieben. ER steht denen bei, die IHN um Hilfe bitten. ER befreit die Menschen von allen Übeln, so sie zu IHM Vertrauen finden. Wohl ist bedingt der feste Glaube, auch die Liebe. Es heißt: "Liebe GOTT über alles und den Nächsten wie dich selbst." ER spricht: "ICH verlasse die MEINEN nicht, ICH bin das ewige Licht. Wer MIR folgt, wandelt nicht mehr in der Finsternis." Und die Engel GOTTES werden uns heben und tragen über die Schwelle dieser Zeit ins gelobte Land zur Ewigkeit, Seligkeit.

+ + + A M E N + + +



PREDIGTEN DES HERRN

JESUS ist der HERR, der ERLÖSER, der Sieger. Durch das Kreuz hat ER die Welt erlöst. Der Tod verliert seine Macht an denen, die im HERRN leben, die sich festhalten an IHM. Liebe Geschwister, ich denke an eine wunderbare Vision, so der HERR sprach: "Helene, du bist MEIN und niemand wird dich MEINER Hand entreißen." Schlagen wir auf das Lebenszelt und loben und preisen wir unseren HERRN, der für uns so sehr gelitten hat, der uns erlöst hat durch SEINEN vollkommenen Einsatz. Das Grab ist leer, der Held von Golgatha ist auferstanden. ER hat gesiegt über die Hölle, über den Tod, und so wir auf Erden IHN als ersten Gast begrüßen, anbeten, verherrlichen, so hat der Tod an uns auch SEINE Macht verloren. So er kommt, berührt er uns kaum, denn wir haben Leben, Glück, Beistand gefunden durch den ERLÖSER JESUS. Wie viele klammerten sich vor jener Zeit an IHN. Sie tranken gleich wie ER den Kelch der Bitternis, sie litten Verfolgung, Spott und Hohn, sie gingen in den Tod. Und der Tod wurde ihnen zur ERLÖSUNG durch die Qualen der Leiden, durch die Trübsal sind sie angekommen in das Reich des himmlischen Vaters, wo da ist der Friede, die Wonne, die Herrlichkeit. Sie sind angetan mit schneeweißen, herrlichen Kleidern. Es sind die, die sich aufwärts schwingen durch die große Trübsal zu den Lichteshöhen. Verehren wir sie in der Zeit. JESUS sagt: "Kommet alle her zu MIR, ICH will euch erquickern." Dem Lamm JESU gebührt die Anbetung. ER überweist uns nicht an die Geheiligten. ER ist die Kraft, das Leben, die Herrlichkeit. ER ist der auferstandene, geistige Leib, und die Geheiligten sind die Auserwählten vor jener Zeit. Sie verehren das Lamm JESU, das der Welt Sünden getilgt hat auf Golgathas Höh' am Kreuzesstamm. Richten auch wir unsere Augen auf das Lamm JESU, rufen wir IHN an in unseren Prüfungen und Sorgen und Lasten. Legen wir IHM alles, was uns so sehr bedrückt, vor das Kreuz. ER erhört das Gebet, das aus Liebe geschieht, denn wir sind SEIN Eigentum; dafür hat ER teuer bezahlt. ER gab hin SEIN Herzblut für uns. Und sollte ER uns übersehen, übergehen? Niemals. Warum wenden sich so viele an die Geheiligten vor jener Zeit? Es wenden sich so viele an die Mutter der Barmherzigkeit. Aber ER sagt doch: "Kommet alle her zu MIR, die ihr mühselig und beladen seid, ICH will euch erquickern." Die Kraft und das Leben kommen und fließen von IHM auf uns. Wohin wollen wir gehen, auf wen wollen wir warten? Schauen wir doch auf IHN, auf unseren HEILAND JESUS. Wie oft hat ER mir geholfen bei aussichtslosen Fällen, sodass manche sagten: "Frau Kreutz, sie haben einen guten Schutzgeist, der sie so behütet." Es ist der HERR in SEINER Haltung, in SEINER Festung. MEIN Schutzgeist offenbarte mir: "Helene, weil du dem HERRN so fest vertraust, wird ER dich nie enttäuschen." ICH erinnere mich, ich ging durch eine Prüfungsperiode. Sie war sehr hart. ICH bat den HERRN für SEINE Haltung, für SEINE Kraft. Da sah ich die Madonna im blauen Mantel, sie sprach: "ICH breite meinen Schutzmantel über dich, ich schütze dich vor den Gewalten der Finsternis, weil du den ERLÖSER im Herzen trägst." Und alles verlief in der Ruhe. Wie wichtig ist die Führung GOTTES. JESUS will der Erste und der Letzte sein. Zuerst kommt der HERR. Beten wir: "Oh GOTT sei gelobt für die Liebe im Sohn, der mit Blut uns erwarb und dann aufstand zum Thron. Halleluja sei gepriesen, Halleluja, Amen. HERR, segne uns jetzt. Lob, Ehr sei für immer gebracht, dir, dem Lamm, das von Sünden uns selig und freigemacht. Halleluja, sei gepriesen, Halleluja, Amen. HERR segne uns jetzt." Und wir können versichert sein, dass ER für uns sorgt, dass ER uns behütet auf allen Wegen. Und ER ist es, der uns abwischt alle Tränen von unseren Augen. Unsere Namen sind aufgezeichnet im Buche des Lebens. Wie wird es uns einmal sein, wenn wir stehen vor GOTTES Angesicht? Ergeht es uns etwa so wie Petrus, so er rief: "HERR, ich bin deiner nicht würdig, ich bin ein Sünder." Denken wir an Johannes, den Täufer, so er sprach: "Nach mir kommt der HERR. ICH taufe nur mit Wasser, ER tauft mit Kraft, Feuer und mit dem HEILIGEN GEIST. ER ist der HERR, dem ich nicht würdig bin, die Schuhriemen aufzulösen." Dasselbe können auch wir sagen. Oh HERR, wir sind deiner nicht würdig, dass du eingehst unter unser Dach. Aber ER hat sich ja eingesetzt für uns, dass wir uns dürfen IHM nähern. Und welche Freude bereiten wir IHM, dem Allerhöchsten, so wir IHN anbeten, so wir uns vertiefen in das geistige Leben; denn wir ergreifen SEINEN Arm, den ER ausstreckt. Und durch SEINE gnadenvolle Haltung sind wir in das geistige Leben eingerückt. Wir sind umgeben von einem Lichtermeer. Die Geheiligten sind um uns, sie



PREDIGTEN DES HERRN

verbinden sich mit uns. Die triumphierende Kirche vereint sich mit der streitenden Kirche, und es fließt eine besondere Kraft durch uns. Wenn wir uns mit SEINEM GEISTE verbinden, so erhalten wir auch Früchte und Gaben des Lebens. Es liegt an uns in der Zeit. Wie wir uns hier betten, so liegen wir in der Ewigkeit. Aufwärts geht's Stufe für Stufe. Und wir wissen, dass Einer des Anderen Lasten soll tragen. Stoßen wir uns an dem Worte GOTTES nicht. Schauen wir auf das Opferlamm, das auch unsere Lasten trug und sühnte am Kreuzesstamm. Ertragen wir die Brüder, die Schwestern, wie sie sind, nicht, wie sie sollen sein. JESUS trägt auch uns, wie wir sind. ER allein ist der vollkommene GEIST, unfehlbar in der göttlichen Haltung. Wir sind alle noch unvollkommen. Bitten wir, dass wir vollkommener werden noch auf Erden.

+ + + A M E N + + +



PREDIGTEN DES HERRN

JESUS kam in SEINE Vaterstadt und predigte das göttliche Wort in der Schule. Sie sagten: "Wie kommt es, dass JESUS solche gewaltigen weisen Reden kann halten und lebendige Taten erfüllen?" Da fragten etliche: "Ist ER nicht des Zimmermanns Sohn, heißt SEINE Mutter nicht Maria? Woher weiß ER denn alles?" Und sie ärgerten sich an IHM. JESUS wusste, was in ihnen vorging. ER sprach: "Ein Prophet gilt nirgends weniger denn in seiner Vaterstadt und in seinem Hause." Und sie ärgerten sich, dass ER über ihnen stand. Sie nahmen nichts von IHM an. Und es steht geschrieben: ER tat dort die Zeichen und Wunder nicht erfüllen wegen ihres Unglaubens. Liebe Geschwister, uns allen ist das Wort GOTTES doch bekannt, und wir wissen, dass gerade die Gelehrten IHN abstießen, so auch das Volk. Es waren nur wenige, die IHN aufnahmen. Denen, die IHN aufnahmen, gab ER das Recht, GOTTES Kinder zu heißen. Trotz der großen Weisheit, trotz Wundern und Zeichen stießen sie IHN ab. Sie konnten es nicht ertragen, dass ER geistig über ihnen stand. So ergeht es auch denen, die von GOTT auserwählt werden. Sie gehen den gleichen dornenreichen Weg wie der HERR. ER hat es offenbart, so ER sprach: "Freuet euch und frohlocket, so die Menschen euch verschmähen, verfolgen um der Wahrheit willen, sogar töten und quälen, euer Lohn ist groß im Himmel." Das Paradies steht denen offen, die um JESU willen Schmach erleiden; wohl in der Geduld und Sanftmut. Harren wir aus in der Zeit der Prüfung; denn unser Weg ist ja vorgesehen. Alles hat SEINEN Zweck. Denken wir zurück an jene verheißungsreiche, gnadenvolle Zeit, da der HERR Himmels und der Erde in das Fleisch kam, um uns zu erlösen, zu befreien von der Knechtschaft des Bösen. ER kam, um uns einzuführen in das geistige Reich. ER predigte SEINE Lehre, SEIN Wort, wie es möglich ist, dass wir dort hingelangen. Wie wurde ER doch verachtet, verstoßen. Wir wissen, SEIN Weg war voller Wehen und Schmerzen, und ER nahm die Qualen auf SICH für uns. Auch die Lästerungen, so sie IHN verspotteten, verhöhnerten. Vor ihren Augen war ER niemand. ER kam als ein kleiner, geringer Mensch, geboren in einem Stall durch eine einfache Magd, Maria. ER kam nicht als Königssohn, ER machte kein Aufheben von SEINER Person. Die Gelehrten stellten sich über IHN und doch, ER ist der HERR. ER macht den Stolz der Menschen zunichte, ER predigte gewaltig, wohin ER auch kam, ER scheute niemanden. ER sagte die Wahrheit. Und wie oft bedrohte ER die Hochmütigen. ER stürzt sie vom Throne und lässt sie leer ausgehen. Und so sie IHN verschmähten, war SEIN GEIST nicht mit ihnen. Sie konnten nichts bekommen von den Gaben, die GOTT, der HERR, für die SEINEN bereithält, die JESUS aufnehmen und mit IHM gehen. GOTT ist ein GOTT für alle, ganz gleich wie sie sich benennen, wenn sie JESUS anerkennen. ER ist der GOTT Abrahams, Isaaks, Jakobs. Das sind die Propheten des Alten Testaments. Der HERR sagt es: "Also sind sie lebendig, auferstanden von den Toten, also gingen sie ein in das Leben." Der HERR ist ein GOTT der Lebendigen, keineswegs der Toten. Also gehörten die Gelehrten nicht zu den Lebendigen. Sie nahmen JESUS nicht an und nicht auf. Dazu ist ER gekommen in die Welt, dass ER der Wahrheit das glänzende Zeugnis abgab. Alle, die IHN aufnehmen, gehören zu den Bürgern des ewigen geistigen Reiches; wohl, so sie beherzigen das Wort GOTTES. Die Propheten hatten stets Visionen, besondere Gaben des Himmels. Man glaubte ihnen so wenig wie dem HERRN, der sich sehr bemühte, das Reich GOTTES zu predigen. Wo da gepredigt wird das Wort GOTTES, so wie es geschrieben steht, wie es der HEILIGE GEIST in die Seelen webt, da öffnet sich der Himmel. Poche man nicht auf sich selbst, sondern auf den HEILIGEN GEIST, der stets neue Gaben überweist. ER ist ein HERR für alle. Alle können eintreten in das Gotteszelt des Allerhöchsten. JESUS sagt: "Wer MICH aufnimmt, wandelt im Licht. Die Finsternis ist ausgelöscht." ER sagt sogar zu den Auserwählten: "Ihr seid das Licht der Welt." Warum sagt der HERR das verheißungsreiche Wort, das eine große Bedeutung hat? Weil sie im HEILIGEN GEISTE aufschlugen das Lebenszelt, weil sie predigen das Wort, das der HEILIGE GEIST in ihre Geister legt und in ihre Seelen einwebt. ER sagt: "Ihr seid es ja nicht die ihr redet, sondern MEIN GEIST ist es, der euch erleuchtet, der euch führt und leitet. ER führt euch durch die Wahrheit." ER sagt: "Wer auf Menschenworte vertraut, der ist betrogen." Es lebe das göttliche Wort. Dazu ist JESUS gekommen, um die Wahrheit herauszustellen. Und die, die das Wort hören, sind auch



PREDIGTEN DES HERRN

Lichtträger. Zu denen sagt der HERR auch: "Ihr seid das Licht der Welt." Alle können eingehen in den Weingarten des großen GOTTES, und alle können gute Arbeiter werden. Das Licht, das wir tragen, sollen wir ausstrahlen und nicht verstecken. ER sagt: "Wer MICH vor den Menschen bekennt, den werde auch ICH bekennen vor MEINEM himmlischen Vater." Lichtträger gehen ein in die Freuden ihres HERRN. So wie die alten Propheten auch wirkten durch den Gnadenzug des Allerhöchsten, so der HERR ihnen erschien, ihnen geistige Gaben verlieh, so ist ER derselbe geblieben. Wohl kam JESUS, unser HEILAND, zu uns als Gottmensch. Ein Zug der Barmherzigkeit, aus GOTT uns gegeben, auf dass ER die Menschen persönlich aus der Finsternis führte in das Licht des Lebens. Wohl, die IHN aufnahmen und die heute durch SEINEN GEIST wirken und arbeiten. GOTT, der HERR, hat SICH unserer erbarmt und angenommen durch unsern geliebten HERRN JESUS. Dessen können wir uns glücklich preisen. Wir wissen, dass ER uns bis in den Kreuzestod geliebt hat und das Versprechen uns hinterlassen hat: "ICH sende euch MEINEN HEILIGEN GEIST, und ER wird euch weiterleiten." Also sind wir keine Waisen. Wir sind geborgen im Schoße unseres GOTTES, unseres HEILANDES, der mit uns ist, der uns nie verlässt, der uns nie vergisst. Gelobt, gepriesen sei GOTT, der HERR, durch unseren HERRN JESUS CHRIST.

+ + + A M E N + + +



PREDIGTEN DES HERRN

Liebe Geschwister, vertiefen wir uns in das geistige Leben und Wirken unseres geliebten HERRN. Auf Golgathas Hügel, da starb ER für dich und mich, als ER für die Sünden am Kreuze verblich. Der Himmel steht offen, wir wissen warum, weil JESUS, unser lieber HEILAND, gekämpft, geblutet, darum. Durch SEINEN Einsatz sind wir frei von der Schuld durch die An- und Aufnahme unseres HERRN. ER hat den Sieg errungen, dessen können wir froh sein. Wir gehören zu IHM; wohl, so wir uns festhalten an SEINEM Wort. Denn ER sagt: "Wer MIR will angehören, der folge MIR nach." ER vergibt uns unsere Schuld und wenn wir auch schwer gesündigt haben. Aber ER sagt: "Sündigt fortan nicht wieder." ER verlangt die Selbstüberwindung und Selbstverleugnung. Satan mit seinem gewaltigen Heer bestürmen gerade solche Seelen, die den HERRN aufnehmen, IHM nachgehen. ER sucht, wen ER kann brauchen für SEIN Gefolge. Er ist der Herrscher dieser Welt, er belagert so viele Herzen und Seelen, besonders die, die das Wort GOTTES nur so beiläufig streifen und erwähnen. Sehen wir doch zu, dass wir absagen von Satan und von den bösen Werken. Sehen wir zu, dass wir die Reinheit und Keuschheit bewahren, dass unser HERR kann Einzug halten. Die Versuchungen des Feindes sind sehr stark. Aber der HERR gibt den SEINEN die Kraft. Wir wissen, durch das Blut des HERRN sind wir rein und frei. Denken wir an die ermahnenden Worte des HERRN: "Sündigt fortan nicht wieder." Tapfer ist der, der sich selbst bezwingen kann. Wohl geschieht es nicht aus der eigenen Kraft. Wir müssen kämpfen und streiten wider die Satansmacht. Der HERR hat uns losgekauft, und wir müssen IHM fortan gehorchen aufs Wort. Dieses dient uns zum ewigen Leben. Den Kampf haben wir nicht mit Fleisch und Gebein, sondern mit der Macht der Finsternis. Das Böse ist zugelassen. Es dient uns aber zur Bewährung. So wir uns durchsetzen zum Guten, so wir unserem HERRN folgen, gehorchen, IHM dienen, sind wir uns doch bewusst, dass wir IHN erfreuen. ER will aus unseren Herzen Tempel machen. SEIN HEILIGER GEIST bereinigt, schmückt und beschenkt uns mit Gaben und Gnaden. ER will uns brauchen, führen und weiterleiten. Wir schmecken Himmelsfrieden, Kraft und Leben, wir verspüren unseren HERRN im Aufzug der Gnadenfülle. So wie ER als Gottmensch Einkehr hielt bei den Sündern, sie bereinigte durch SEINEN Einsatz, durch SEIN Wort, durch SEIN Blut, so wirkt SEIN HEILIGER GEIST auch heute bei uns. ER kehrt bei uns ein, ER gibt uns Leben, Licht, Wonne, Erleuchtung. Wir gehören zu IHM, wir sind SEIN, und ER kehrt bei uns ein, so wir es wünschen, so wir uns nach IHM sehnen, so wir IHM dienen, so wir arbeiten im Weinberge des HERRN, so wir unsere Brüder und Schwestern betrachten wie wir uns selbst. JESUS sagt: "Liebet eure Nächsten wie euch selbst." Dazu gehören gerade die Ärmsten der Armen. ER selbst hat sie besucht. ER gab SICH ihnen als Bruder zu Brüdern, Bruder zu Schwestern. ER gab SICH hin als Vater zu SEINEN Kindern. Bei IHM gibt es kein Ansehen der Person. Vor IHM ist einer, was der andere ist; denn ER hat die Menschen erschaffen nach SEINEM Ebenbilde. Was haben die Meisten daraus gemacht? Eine Mördergrube ist entstanden. Die Meisten sind dem Fürst der Hölle untertan mit allen schlechten Werken. Sie sind in Sünden verfallen und werden in der Finsternis verharren, wenn sie sich nicht umwenden zum Sonnenlicht. So viele gehen verloren, sie gehen in den Abgrund. So wie sie leben auf dieser Welt, so wird ihr Zustand werden auf der anderen Seite. Liebe Geschwister, harren wir unseres HERRN. Beten wir für die Verlorenen, dass sie sich mögen umwenden zu IHM. ER spricht: "Wer die Welt mehr liebt als MICH, gehört nicht zu MIR." Und in der Finsternis wird Heulen und Jammern sein. Dort gibt es keine Ruhe, keinen Frieden, sondern Leiden und Schmerzen. Dort werden die irdischen Genüsse, die man hier gesucht hat, zur Qual. Das ist die Hölle, der zweite Tod. JESUS, unser HERR, verwarnt uns, dass wir IHN doch aufnehmen. So spricht ER: "Ihr seid MEIN Eigentum, niemand wird euch MEINER Hand entreißen. So wie der HERR damals SEINE Apostel aufrief zur Nachfolge, so ruft ER auch heute Menschen auf, IHM zu folgen. Auch uns hat ER geführt durch die Gnade, durch den Höhenzug des inneren Wortes der visionären Sicht. Und die Visionen, die man mir so gerne abspricht, sind doch Leben und Licht. Die Auserwählten lassen sich von Menschen nicht in die Sackgasse führen. Es sind gerade die, die noch wollen GOTT dienen, und sind gegen die Züge des Lebens. Es ist wie vor jener Zeit, als JESUS predigte den Menschen das Wort und das Reich GOTTES. Gerade die Frommen, die



PREDIGTEN DES HERRN

Hohepriester stritten es ab, dass ER GOTTES Sohn ist. ER war vor ihnen ein Mann ohne Namen. Und heute, so SEIN GEIST wirkt und arbeitet, so ER die SEINEN mit Himmels Gaben beschenkt, so sagen sie, das gibt es nicht. Vor GOTT sind alle Dinge möglich. Was vor den Menschen als unmöglich erscheint, macht ER möglich. Dazu zeigt ER, dass ER tut, was gefällt, dass ER der HERR ist. Und die abstreiten die Gaben, die erkennen die Größe GOTTES nicht. Oder ist es Neid, was aus ihnen spricht? Der GEIST spricht: "Wenn solche reden mit Engelszungen, hütet euch vor ihnen. Sie brechen das Wort GOTTES, so JESUS sagt: "Liebet GOTT über alles und den Nächsten wie euch selbst." Wo da herrscht Stolz und Neid, da herrscht die Finsternis. Wir wollen uns fügen in den Willen dessen, der uns erlöst hat durch SEIN Blut. ER gibt uns Kraft, Licht und Leben. ER hat der Schlange den Kopf zertreten durch die Erlösung, durch die Liebe. Und wir, die wir auserwählt sind, lassen uns den Zug des Lebens nicht rauben, wenn JESUS sagt: "Wisset, ihr habet es nicht zu tun mit Fleisch und Blut, wisset, dass der Fürst dieser Welt mit seinem Anhang nicht rastet, nicht ruht." JESUS hat die Finsternis überwunden durch den Kreuzestod. Wir sind sein für Zeit und Ewigkeit.

+ + + A M E N + + +



PREDICHTEN DES HERRN

Der HERR sprach zu mir: "MEINE Helene wird überrascht sein, im Geiste zu leben, aber sie wird sich gleich eingewöhnen." Der HERR hat den SEINEN, die an IHN glauben, auf IHN hoffen, IHN lieben, ein ewiges glückseliges Leben bereitet im Geiste, im Licht. Dessen sind wir ganz sicher und gewiss. SEINE Worte sind Wahrheit, Kraft und Klarheit. Wer könnte IHN einer Lüge überführen? ER ist die ewige Wahrheit. So wir uns mit SEINEM GEISTE vereinen, sind wir geheiligt und gekräftigt, wir verspüren eine überirdische Kraft, die durch uns dringt, die uns tröstet und erquicket. ER ist es, der uns erhält, ER will mit uns sein, ER freut SICH, so wir uns vertiefen in das Geisteseeleleben und IHN anbeten, IHN anrufen. So wir mit den Geschicken dieser Zeit nicht fertig werden. ER hat für uns immer Zeit und viel Sorgfalt und Liebe. ER sagte damals zu den SEINEN: "ICH bin bei euch alle Tage bis ans Ende." Dasselbe Wort sagt ER auch zu uns, die wir IHN lieben, IHN aufnehmen. So wir uns SEINE Worte tief in unsere Seelen prägen. ER spricht: "Seid nicht betrübt, ICH bin bei euch alle Tage bis an euer Ende." Ja, bis ans Ende unseres irdischen Lebens. Und ER hat uns ein ewiges Leben verheißen. Also sind wir auf Erden nur Gäste. Wir gehen hier durch Schulen der Prüfungen. Deshalb sollen wir uns vorbereiten auf die kommende Ewigkeit. ER sagt: "Selig sind die, die an MICH glauben. Sie werden leben, obgleich sie sterben, und sie werden leben bis in alle Ewigkeit." Leben wir doch nur für unseren HERRN, indem wir IHM folgen, IHM dienen und gute Werke erfüllen an Menschen, die uns brauchen, auch an Tieren, die wir sollen versorgen; denn der HERR hat sie uns gegeben, auf dass wir uns an ihnen erfreuen und dass wir sie versorgen in aller Liebe. Schauen wir zurück auf Noah. Der HERR befahl ihm die Tiere mitzunehmen in das Schiff, das er baute. Der HERR und GOTT hat ihn errettet vor der großen Sündflut mitsamt den Tieren. Die Tiere sind GOTTES Geschöpfe. Und so es Menschen gibt, die die Tiere wüst behandeln, dies fällt auf sie zurück. Alle Bosheit rächt sich schon auf dieser Welt. Das sollen alle Bösewichte wissen. Es gibt ein Gottesstrafgericht. Man soll die Ermahnungen GOTTES ernst aufnehmen. Was ER verheißt, geht in Erfüllung. Vor etlichen Jahren sprach der HERR zu mir, ich sollte meinen Sohn ermahnen, abzulassen von dem Trinken. Er war Alkoholiker. Wenn er davon ablässt, ließe ER ihn an meiner Seite. Wenn nicht, nimmt ER ihn plötzlich weg von dieser Welt. Leider befolgte mein Sohn die Ermahnung GOTTES nicht, trotzdem ER wusste, wie wahr die Visionen sind. Der HERR ließ ihm lange Zeit zur Umkehr. Sieben Jahre dauerte es und ganz plötzlich wurde er abgerufen. Das tat mir sehr weh. Er war noch das einzige Kind. Der erste ging mit achtzehn Monaten von der Welt, Heinz mit achtundzwanzig Jahren. ICH denke an die Worte des HERRN, wie ER mich tröstete, als ER sprach: "Weine nicht, MEINE Tochter, die Misere geht bald vorbei, dann erwartet dich Glückseligkeit, Herrlichkeit." Wenn GOTT, der HERR, spricht, das ist ein großer Zug der Gnade, den wir nicht können fassen und begreifen. Und wenn wir an der Ermahnung GOTTES vorüberziehen, so geht das nie gut für uns aus. ICH habe auch Ermahnungen von GOTTES Hand bekommen, für Menschen, die sich für die Wahrheit interessierten. Haben sie die Worte GOTTES befolgt, so war dieses zu ihrem Vorteil. Wenn nicht, war es zum Unglück. Man soll GOTT, dem HERRN, stets gehorchen, auch wenn wir auf dieser Welt hart beschnitten werden. Es geschieht nichts von ungefähr. ER will uns erziehen zu GOTTES Kindern. Paulus sagte schon: "HERR, hier schneide, HERR, hier brenne mich, nur verschone mich in der Ewigkeit." Wir wissen, welche harten Kämpfe Paulus durchstand, wie hart sein Weg war. Aber alles hat seinen Zweck. MEIN Führungsgeist sprach zu mir: "Helene, du suchst nach Herzensliebe. Sie ist nur zu finden, wo der HEILIGE GEIST Aufnahme findet. Wo ER zugegen ist, dort ist Liebe, Verständnis, Herzenswärme." Weltgeister sind sich selbst im Wege, sie sind mit sich selbst unzufrieden. Sie wissen nicht, wem sie dienen. Die Finsternis wütet in ihnen. Welt und Geist sind zwei Wege. Wenn man dem HERRN dient, muss man absagen der Welt. JESUS sagt es: "Wer die Hand legt an das Leben, der schaue nicht mehr zurück nach der Welt, sonst seid ihr MEINER nicht wert." In SEINEM GEISTE haben wir Freude. Wir finden Frieden, Ruhe, Geborgenheit. Es lohnt sich, dem HERRN die Treue zu wahren. Denken wir doch alle an CHRISTUS, unsern HERRN, der uns erlöst hat, der uns teuer erworben hat durch SEIN vergossenes Blut. Denken wir täglich, stündlich, minütlich an SEINEN bitteren Leidensweg, den ER für uns



PREDIGTEN DES HERRN

zurücklegte. ER spricht: "Fürchtet euch nicht, ICH bin bei euch alle Tage bis an euer Ende. Fürchtet euch nicht, ICH habe euch erlöst durch MEIN vergossenes Blut." Der HERR hat SICH nicht verändert. ER spricht genauso wie vor jener Zeit heute zu denen, die ER brauchen kann zum Lebenswerk. ER sendet immer wieder Jünger und Jüngerinnen aus, auf dass sie das geistige Licht ausstrahlen in die Welt. Es heißt so schön, eure Lichter lasset brennen, lasst sie strahlen durch die Nacht, dass noch manch verirrtes Schifflein sicher werde heimgebracht. Es ist ein Kampf auf Erden. Wir sind Versuchungen und Anfechtungen ausgesetzt. Wir haben den Kampf mit der Macht der Finsternis, und wir packen diese Angriffe nur in der Kraft des allerhöchsten HERRN. ER macht es möglich, denn aus Sündern werden Gotteskinder. Wohl müssen wir an uns arbeiten, uns festklammern an SEIN Wort. Wir müssen uns selbst überwinden, selbst verleugnen, absagen alle bösen Werke und uns formen lassen durch die Liebe unseres HERRN auf Erden. Wir müssen den Kelch der Bitternis leeren, wie unser HEILAND es tat, so werden wir gestärkt von SEINEN heiligen Engeln, die uns bewahren vor allen Gefahren. Gehen wir Hand in Hand mit CHRISTUS, unserem HERRN, in der Zeit, so kommen wir gut an im Lande der Ewigkeit.

+ + + A M E N + + +



PREDICHTEN DES HERRN

Maria, die Auserwählte GOTTES, empfing vom HEILIGEN GEISTE. Josef, der für sie bestimmt war als ihr Ehegemaal, wollte sie nicht in Schande bringen. Er wollte sie heimlich verlassen, er wollte kein Aufsehen erregen, sie nicht ins Gerede der Menschen bringen. Da erschien ihm der Bote, der Engel des HERRN, in einer Vision, er sprach: "Josef, Sohn Davids fürchte dich nicht, dich mit Maria zu verbinden, denn, was aus ihr geboren wird, ist vom HEILIGEN GEISTE. Sie wird einen Sohn gebären, den Namen sollst du JESUS heißen. ER wird SEIN Volk erlösen von ihren Sünden. ER ist der Erretter, der Erlöser." Josef gehorchte sofort der Eingabe GOTTES, der wunderbaren visionären Sicht und nahm Maria in sein Haus auf. Und das Wort ist Fleisch geworden, und der HERR hat unter uns aufgeschlagen das Lebenszelt. Das Wort GOTTES hat Kraft, Licht und Leben durch JESUS, unsern HERRN; denn am Anfang war das Wort. Das Wort war bei GOTT, und GOTT ist das Wort. In Bethlehem in einem Stall wurde ER geboren durch Maria, die hoch begnadete Braut des HERRN. ER nahm vorlieb mit der Armut. Man legte das Kind in eine Futterkrippe, denn es war kein Platz da für den HERRN Himmels und der Erde. Schon als Kind fand ER keine Herberge unter den Menschen. Es steht geschrieben, dass der Engel des HERRN den Hirten erschien, und noch mehrere Engel gaben ihnen kund die Frohe Botschaft von der Menschwerdung des HERRN. Sie sprachen zu den Hirten: "Fürchtet euch nicht, wir verkünden euch eine große Freude. Euch ist in der Stadt Davids der HEILAND geboren, welcher CHRISTUS ist, der HERR. Gehet hin nach Bethlehem und ihr werdet finden das göttliche Kind, und zwar in einer Höhle, wo das Vieh lagert. Und sie freuten sich sehr. Sie gingen hin und es war ihnen so, wie die Engel des HERRN ihnen verkündeten. Sie herzten das Kind und fielen vor ihm nieder und beteten es an. Welche große Freude wurde ihnen geschenkt? Das war wohl das schönste Weihnachtsgeschenk. Der GEIST GOTTES zog in ihre Herzen ein, und sie schmeckten Himmelsfrieden, Wonne und Seligkeit bei ihrem Gang nach Bethlehem. Diese Botschaft war lebendig in ihren Herzen und Seelen. Der HERR war Zeit ihres Lebens mit ihnen. ER bewahrte sie vor allen Übeln. Welch ein großes Ereignis geschah damals. Der HERR Himmels und der Erde kam auf diese Welt, ER erwählte ein einfaches Mädchen zu SEINER Mutter. Welch ein gewaltiger Gnadenzug. Wie groß, wie wunderbar ist GOTT, der HERR, und wie weise in SEINEM Plan. ER ging nicht dorthin, wo da ist Reichtum in Fülle. Oh nein, ER weiß, was ER tut. Die Heilige Familie wurde auch verfolgt und doch ermahnt von den heiligen Engeln des HERRN. Sie zeigten ihnen den Weg, wie sie sich sollten verhalten. Und immer sagten die Engel: "Fürchtet euch nicht." Auch ergingen dieselben Worte an Josef: "Fürchte dich nicht." Die Meisten glauben nicht, dass Maria empfing vom HEILIGEN GEISTE. Also ist ihr Glaube wie Schall und Rauch, ungültig vor GOTT, dem HERRN. Die das nicht glauben, haben auch keinen Teil an dem Kind von Bethlehem, das keinen Raum, keinen Platz fand, außer in einem Stall, wo das Vieh lag. Und SEIN Bett war die harte Futterkrippe. Welch eine Schande? Der HERR ist gekommen, ER wurde nicht an-, nicht aufgenommen. So erging es IHM und der Hl. Familie. So wenig ER damals Platz fand, so wenig findet ER heute Aufnahme. Sie haben alle Ausreden, da fehlt es an nichts, was ihre Wünsche angehen. Also lassen sie die Sache dahingestellt sein. Und sie glauben nicht, dass Maria empfing vom HEILIGEN GEISTE, und zwar durch das Wort GOTTES. Ja, das Wort hat Leben und Licht, Auferstehung. CHRISTUS konnte nur kommen in das Fleisch durch das göttliche Wort. Am Anfang war das Wort, und ER ist das Wort, das sich erfüllt hat bis auf den heutigen Tag. So ist es immer und ewig. Was ER spricht, geht in Erfüllung, weil ER die ewige Wahrheit ist. Und ER litt Verfolgung, Spott und Hohn im Überfluss. Dies war unseres HERRN Weg auf Erden, voller Leiden und Schmerzen. Aber wir haben durch IHN unseren Frieden. Denn so wir IHN aufnehmen, sind wir errettet auf ewig, so wir uns führen lassen durch SEINE Worte. Wie lieblich sind die Worte GOTTES. Wir fühlen uns im HERRN geborgen, befreit. Mit uns, in uns lebt SEIN HEILIGER GEIST, der uns liebt über alle Maßen bis in alle Ewigkeit. Kehren wir zurück in den armen Stall: Begleiten wir unsere vorangegangenen Brüder, die Hirten, die das Wunder der Menschwerdung unseres HEILANDES gesehen und erlebt haben. Sie durften SEINE Herrlichkeit sehen und erleben. Sie fühlten einen Frieden, den nur GOTT kann in ihre Seelen weben. Beten wir an das Kind von Bethlehem, das keine Herberge fand, außer dem harten



PREDIGTEN DES HERRN

Lager. Öffnen wir unsere Herzen ganz weit für unseren König, der da spricht: "Sehet, ICH bin bei euch alle Zeit, fürchtet euch nicht." ER verkündigt auch uns eine große Freude, die alle erfrischt und belebt. "Wer an MICH glaubt, der hat das ewige Leben." Der HERR ist gekommen ins Fleisch, ER ging durch das Totenreich, um uns zu erlösen. ER ist siegreich auferstanden und lebt fort in alle Ewigkeit. ER sendet uns SEINEN HEILIGEN GEIST, der uns Kraft und mehr Licht spendet in der Zeit. Halten wir uns fest an SEINEM Kleid. Wie oft berührten die Kranken SEIN Kleid. Das Kleid ist das Wort, das uns selig macht, so wir das Wort befolgen. Möchten wir beten: "Oh du liebes Jesukind, in der Kripp' im Stalle, wehte da so kalt der Wind, littest für uns alle. Aber jetzt sollst warm du liegen, jetzt sollen unsere Herzen dich wiegen. Komm' und kehre bei uns ein." So wie du erfreutest vor jener Zeit die Armen, die Schwerkranken, die Besessenen, gehe nicht vorbei, o Heiland, hör' des Herzens Schrei. Lasse Gnade und Liebe uns finden, so wir dich darum bitten. Die Welt ist voll Jammer und Elend. Es geschehen gräuliche Dinge hier. Wir leben unter verkörperten Dämonen und Gewalten, die diese Erde aufwühlen und spalten. Herr des Lebens, göttliches Kind breite deine Arme aus und gib uns deinen Segen und den viel begehrten Frieden, errette die Sünder der Welt. Du weißt aller Wege. Du bist weise in deinem Plan, aber auch gerecht. HERR, lasse walten deine Liebe, deine Barmherzigkeit. Wir danken dir zeitig und ewig. Gelobt sei unser heiliger HERR.

+ + + A M E N + + +



PREDIGTEN DES HERRN

Die Apostel baten den HERRN: "Stärke uns den Glauben." Der HERR erwiderte: "Wenn ihr Glauben habt wie ein Senfkorn, so werdet ihr Berge versetzen." So man glaubt, so lässt man GOTT, den HERRN, walten und alles ordnen. Im Glauben weiß man, dass GOTT, der HERR, nicht nach unseren Gedanken geht, noch unsere Wünsche erfüllt. Wir sind auf Erden, dass wir dem HERRN dienen und GOTTES Willen erfüllen. So wir glauben, bauen wir auf den göttlichen Willen. Was ER tut, ist immer gut. Viele murren, weil GOTT sich nicht nach ihren Wünschen einstellt. ER hat weise Pläne, und die Pläne der Menschen macht ER zunichte. Wir sind doch Weinbergarbeiter. Ein jeder von uns steht an SEINEM Platz. Wir haben wichtige Aufgaben zu erfüllen. Wir sollen uns in die Liebe GOTTES einfügen, ER möge uns führen und leiten, auch in den Prüfungen, die ER uns auferlegt. Tragen wir alles in der gleichen Ruhe und Geduld wie der HERR. ER ist unser Herr und Meister. Von IHM werden wir lernen, uns zu benehmen bei allen Schwierigkeiten. Wir wissen, dass unser Wille nichts taugt. Aber der Gotteswille ist maßgebend. ER ladet es uns nicht schwerer auf, als wir ertragen. Im Tragen liegt eine Süßigkeit. Wir wissen, wir sind nicht allein. SEIN HEILIGER GEIST wird stets bei uns sein; wohl, so wir geduldig uns benehmen. In dem Sinne verspüren wir die Gottesliebe, den Gottesfrieden. ER heilte vor jener Zeit so viele Menschen, die ihre Zuflucht zu IHM nahmen. Warum sollte ER das heute nicht mehr tun? Warum geschehen die Heilungen kaum noch? Weil kein Glaube mehr vorhanden ist, weil man zweifelt an dem HERRN JESUS CHRIST. Gibt es IHN, gibt es IHN nicht? Und doch falten sie die Hände zum Gebet. Die Apostel haben den HERRN angefleht, ER möge ihren Glauben stärken. ER sagte oft zu ihnen: "Wie lange soll ICH euch noch ertragen, ihr Kleingläubigen?" Wir wissen, dass der HERR zehn Aussätzige heilte, dass nur einer IHM dankte für die Heilung. Und dies war ein Samariter. Die Samariter hat man damals gar nicht beachtet, verachtet. JESUS fragte: "Es sind doch zehn bereinigt worden. Wo sind die Neun?" ER sprach zu dem einen: "Stehe auf, der Glaube hat dir geholfen." Der HERR ist der Heiler, ER gibt die Kraft, so wir fest glauben an SEINE Liebe, an SEINE Allmacht. Im Glauben wird uns vieles gelingen. In meiner schweren Krankheit hörte ich die Gottesstimme: "Helene, vertraue deinem HERRN." Und ich befolgte den Willen meines HERRN. Und so wir IHM fest vertrauen, so geschehen die Wunderwerke. Wenn wir aber sagen: "Das geht nicht, das ist ausgeschlossen", so hilft ER auch nicht. Wenn ER sagt: "Ihr könnt Berge versetzen," wohl im Glauben. Alles ist möglich in SEINEM heiligen Namen. Manche Kranken bauen auf die Kunst der Ärzte. Sie denken nicht daran, dass der HERR alles leitet und lenkt. IHM gibt man leider keine Ehre. ER macht alles möglich. Wenn die Ärzte nicht von IHM geführt werden, so machen sie grobe Fehler. Der HERR ist der Oberarzt, ER gibt die Kraft, die es schafft. ER lässt auch noch Wunder geschehen. Wohl im Glauben, im Vertrauen. Möchten wir IHM die Ehre geben. Wir alle sind nur Werkzeuge in des großen Meisters Hand. ER lässt SICH nicht ein mit den Hochmütigen; oh nein. ER kehrte stets bei denen ein, die man auf dieser Welt nicht ansieht. Die Hohepriester sagten: "ER verkehrt nur mit dem Gesindel, mit dem ist nichts los", usw. SEINE Jünger nannten IHN Herr und Meister, sie sagten du zu IHM. Auch wenn wir SEINEN Namen anrufen, so sagen wir du, o Vater, der du bist im Himmel, so auch auf Erden, der du lebst in unseren Herzen und Seelen. Sie fragten IHN damals: "HERR, wann kommt das Reich GOTTES zu uns?" Der HERR sprach: "Es kommt nicht mit äußeren Gebärden. Man wird nicht sagen: Hier ist es, da ist es. Das Reich GOTTES ist inwendig in euch." So nur wird sich das Reich GOTTES in unseren Herzen entfalten, so wir uns formen lassen von unseres Meisters Hände. Wir sind schwach und hilflos wie die kleinen Kinder ohne IHN. ER ist der Helfer, der HERR, der uns erweckt vom Todesschlaf in das Leben. Das Reich GOTTES ist in uns, so ER einkehrt in unsere Herzen und Seelen. Je wie wir uns einfügen, uns von SEINER Hand formen, veredeln lassen, so wirkt SEIN HEILIGER GEIST in uns. ICH kann sagen, ich fühle Himmelsfrieden, Ruhe, Geborgenheit im GEISTE des HERRN. SEIN Reich ist in mir, schon durch die Gnadenzüge, durch das Lebenswort, das ER mir einlegt in den Geist, auf die Zunge am Ort. ICH fühle die geistige Welt, das Gefühl ich nicht beschreiben kann. Eine Seligkeit wird mir offenbar durch die Liebe des HERRN. Und wir alle wollen doch zum Ziele kommen. SEIN Reich kommt zu allen denen, die sich zu IHM sehnen,



PREDIGTEN DES HERRN

die SEINEN Weg gehen, die sich auch Mühe geben. ER gibt Gnade in unserem Prüfstand. Wir sollen bestrebt sein, mit der Gnade zu wirken. Wenn wir mit IHM aufs Innigste vereint sind, so schauen wir nicht mehr zurück auf die Dinge dieser Welt. Die Äußerlichkeit meiden wir. Die Welt belastet nur unser Gemüte. Der HERR will lebendige Herzen bewohnen, die aufnahmefähig und fähig sind für SEINEN HEILIGEN GEIST. ER ist es in den Geisteszügen, in SEINEN Gedanken und Wegen. Wir werden durch IHN geführt zum Lebensziel. Schauen wir in die Zeit. Friedhofsmäßig sieht es hier aus. Trotzdem sie noch beten, dennoch glauben sie nicht an die Auferstehung, an ein ewiges Leben. Es ist eine Torheit, Verblendung, Dummheit, so man die Tradition aufrecht erhält von Stand und Religionen, so man nicht glaubt an das Wort GOTTES, das der GEIST GOTTES offenbart. Zu was nutzt der Stand ohne das Leben? Finsternis sind so viele, und sie werden auch in die finsternen Gruben eingehen. Wo ist das Reich GOTTES, so JESUS sagt: "Es ist inwendig in euch." Die Ungläubigen gehen ein ins Todesreich.

+ + + A M E N + + +



PREDICHTEN DES HERRN

Um JESUS versammelten sich viele Menschen, sie suchten SEINE Liebe, sie freuten sich SEINES Einsatzes, dass ER ihnen half. ER heilte die Kranken, ER hatte Tröstung in Fülle für die seelisch Zerbrochenen. ER konnte sie aufheben aus der Finsternis, ER zog sie in das geistige Licht. ER erfüllte, was SEIN Wort verspricht. Die Jünger kamen zu IHM und sagten, dass die Menschen hungrig wären. JESUS sagte: "Gebet ihnen zu essen." Die Jünger sagten: "HERR, du weißt doch, dass wir für so viele Menschen keine Nahrung haben." Es waren über fünftausend. "Wir haben nur fünf Brote und zwei Fische im Vorrat." ER sprach: "Bringet sie MIR her." ER forderte das Volk auf, auf dem freien Gelände zu lagern, ER würde sie bedienen und bewirten. ER schaute auf gegen den Himmel, und ER brach das Brot. ER reichte die Speise den Jüngern zum Verteilen. Und diese walteten ihrer Aufgabe, ihres Amtes. Sie verteilten das Brot, die Fische unter die Schar. Und oh großes Wunder GOTTES, sie aßen, und sie wurden alle gesättigt. Und es blieb noch übrig, etliche Körbe voll. Der HERR wirkte durch die göttliche Kraft und Allmacht. Denken wir doch an diese gnadenreiche Zeit, als unser lieber HERR und MEISTER durch diese Welt zog. Wie herrlich war SEIN Auftreten, lehrreich SEINE Worte. GOTT kam als Mensch auf diese Erde. ER hat erfüllt, was ER den Propheten verhieß. Welch eine gnadenvolle Zeit. Wie waren doch diese Menschen so reich, die IHM folgten, wenn ER auszog zu predigen. Sie lauschten SEINER Stimme. Wir leben heute in einer Welt, da so viel Satanisches und Böses geschehen. Wir verlangen nach GOTT in JESUM CHRISTUM, unserem HERRN. ER lebte als GOTT und Mensch nur kurze Zeit auf dieser Erde. ER war den Pflegeeltern untertan, und ER erfüllte das Wort der Propheten. ER gab SICH hin für unsere Sündenschuld, dass wir heute oder morgen eingehen dürfen in die Wohnungen unseres GOTTES, unseres HERRN. So fragen viele: "Wie soll das Leben im Geiste gestaltet sein?" Wie dieses Leben gestaltet ist, werden wir erst erfahren, wenn unsere Stunde gekommen ist, dass wir abberufen werden vom Diesseits in das Jenseits. Vorerst lässt GOTT nicht zu, dass wir Einblick haben in die ewige Stadt. ER hat verheißen: "ICH gehe fort, euch, MEINE Lieben, eine Stätte bereiten, dass ihr seid, wo ICH bin; denn in MEINES Vaters Haus sind gar viele Wohnungen." Das Wort saugten SEINE Getreuen fest ein in ihre Herzen. Glauben auch wir unserem HERRN, was ER sagt und offenbart. Wir alle, die wir glauben und IHM vertrauen, werden uns nicht fürchten, wenn der Todesengel zu uns eintritt, denn GOTTES Kinder werden geführt zur Pforte des Lebens. Sie leben in einer seligen Erwartung. In einer Vision sprach der HERR zu mir: "MEINE Helene wird überrascht sein, im Geiste zu leben. Und doch, sie wird sich gleich eingewöhnen." So wie ER Gnade schenkte denen, die IHM folgten vor jener Zeit, so wirkt auch heute SEIN HEILIGER GEIST. ER ist es, SEIN Zug, SEINE Gedanken. Der GEIST GOTTES strahlt Kraft, Leben, Liebe aus in unsere Herzen und Seelen. Wir warten auf IHN. ER sprach von den klugen Jungfrauen, die bereit waren, dem Bräutigam entgegenzugehen. Wir alle können vor der GOTTHEIT nicht bestehen. ER ist der vollkommene GEIST des Himmels und der Erde, und wir können nur rechnen auf SEINE große Barmherzigkeit und uns halten an dem Erlösungswerk. ER hat uns erlöst und befreit. ER sagt: "Wer MEIN eigen will sein, der folge MIR nach." Und doch, wir sind noch unvollkommen, so wir uns nicht halten am göttlichen Willen. Fürchten wir uns, so es heißt: Der Bräutigam kommt? Sind wir startbereit, sind wir wirklich so weit? Tragen wir das geistige Licht, das nie erlöscht im Worte GOTTES, im Geiste der Wahrheit in uns? Dann kann man uns gratulieren. Der Bräutigam kommt mit SEINER Heerschar von Lichtträgern, von SEINEN Engeln begleitet und holt die Seelen ab, die ihre Lampen gefüllt haben mit dem kostbaren Öl des GEISTES GOTTES. Welche Freude wird ein solcher Empfang sein. Diese Wonne, diesen Glanz stellen wir uns nicht vor. Es ist herrlich, so man geistige Fühlungen bekommt aus dem Lichtenleben. Wir alle haben hier Kämpfe durchzustehen. Einige mehr, andere weniger. Durch harte Prüfungen zieht uns der HERR zu den lichten Friedeshöhen. Trotz Härte und Bitterkeit werden wir gestärkt von den Engeln des HERRN, und zwar durch das göttliche Gnadenamt, durch SEINEN HEILIGEN GEIST, der heute noch Wunder erfüllt, vollbringt. Der HERR spricht auch heute zu denen, die ER aufruft: "Kommet her, folget MIR." ICH weiß, man glaubt mir auch nicht, dass der HERR zu mir spricht. ER verändert SICH nicht. ER tröstet, ER erquickt uns im finsternen Tal der Erde. Hätten wir SEINE



PREDIGTEN DES HERRN

Führung nicht, so läge auf unseren Seelen die totale Finsternis. ER ist treu, ER ist gut denen, die an IHN glauben. Wir müssen schon den Kelch der Bitternis lehren. Dann holt der Bräutigam uns nach Hause. ER speist uns mit den Himmelsgaben, mit SEINEM Worte. Im Hause des HERRN fällt alle Trübsal von uns ab, denn wir dürfen IHN schauen, IHN sprechen hören, so ER sagt: "Kommet her, die ihr treu waret bis zum Ende, ICH will euch die Krone Lebens schenken." Wir sind im HERRN zuhause. Und die Menschen, die sich abwenden vom HERRN, die bleiben zurück. Sie kommen mit dem Lebenszug GOTTES nicht mehr mit. Es kommen finstere Gesellen und legen Beschlag auf solche Seelen; denn es steht geschrieben: "Wie der Baum fällt, so bleibt er liegen." So müssen wir unseres dazugeben, uns überwinden, das Böse lassen und das Gute üben. In dem Sinne ruht auf uns der Gottessegen.

+ + + A M E N + + +



PREDICHTEN DES HERRN

Der Geist der Führung spricht: "Helene, die Menschen um dich nehmen das Wort nicht so auf, wie du fühlst, wie du das gibst, was dich bewegt. Du nimmst es tiefer auf. Du lebst mit dem Worte, es bewegt dich. Du fühlst Kraft, Leben, Licht, Zuversicht. Der HERR hat dir gegeben ein großes Vermögen schon in das Diesseitsleben. Lass' dich nicht ablenken durch Dinge, die unwichtig sind. Gehe den Lebensweg, ER ist für dich bestimmt. Bekenne den HERRN, wie ER ist, halte SEINEN Arm fest." Liebe Geschwister, freuet euch mit mir durch den Gnadenzug GOTTES im HEILIGEN GEISTE. ER führt uns in alle Wahrheit. ER leitet uns durch das Gnadenamt. Das Gotteswort ist die Kraft, das Leben, das Licht, so der HERR spricht. ER ist heute so wie vor jener Zeit unveränderlich am Werk. Früher gab es Visionäre und so ist es geblieben. GOTT tut, was IHM gefällt. Und was ER tut, hat einen hohen Zweck. Durch die Führung GOTTES haben wir mehr Licht. Das Wort der Gnade kann man nur empfangen durch den Geist des Lebens. Das Wort lernt man nicht auf den Schulen dieser Welt. JESUS sagt: "ICH gebe es den Kleinen, um die Großen zu beschämen." ER beugt dadurch den Hochmut, den Stolz der Gelehrten. Sie haben IHN verschmäht vor jener Zeit, auch heute. So man im Weinberg GOTTES arbeitet, so muss man hauptsächlich in die Demut gehen, denn der HERR spricht: "Sehet, ICH bin demütig, sanftmütig von ganzem Herzen, bildet eure Herzen mir nach." Die Hochmütigen stürzt ER vom Throne und erhöht die Niedrigen. ICH sage es offen heraus, aus mir kann ich euch nichts geben. ICH bin nichts. ER ist es, der mich führt durch SEINEN HEILIGEN GEIST, der mich in das Bild der Wahrheit unterweist, der mir viele Gnadenzüge schenkt. Aber nicht für mich allein. Alle sind eingeladen in das Leben des HERRN. So wie ER damals SEINE Apostel einlud zum letzten Abendmahl, so ladet SEIN HEILIGER GEIST auch heute alle ein, die sich sehnen, tiefer in das Geistesleben einzugehen. ICH weiß, der Zug der Gnade ist sehr groß. Aber auch unverständlich für die Meisten, die es abschlagen, überhaupt Zuhörer zu sein und doch törichte Reden abhalten. JESUS sagt: "Wer MEIN Wort hört, hat gegessen MEIN Fleisch; wer es erfüllt, es in die Tat umsetzt, hat getrunken MEIN Blut." So halten wir fest am Mahle des HERRN. Zu den Aposteln sprach ER: "Sehnlichst habe ICH verlangt, mit euch das Mahl zu genießen. ICH werde aber nichts mehr davon essen bis im geistigen Reiche. Dort werde ICH es euch geben, mit euch speisen das Mahl im Triumph, im Frieden MEINER ewigen Liebe." Je mehr wir uns befestigen an SEINEM Wort, so fließen gewaltige Ströme des Lebens durch Körper, Geist und Seele. Die Apostel glaubten IHM. Und die hohen Schriftgelehrten haben IHN verworfen. Vor ihren Augen war ER gar nichts. Sie waren verblendet von dem Licht, das JESUS ausstrahlte. Ihre Augen waren stracks gerichtet in die Finsternis, ihnen zum Verhängnis. Den Hochmütigen öffnet sich nicht das geistige Licht. Wir wissen, dass vor GOTT einer ist, was der andere ist. Der HERR sagte zu mir in einer Vision: "Die Gelehrten sind alle nicht mehr als du, Helene. Beuge dich nur vor deinem HERRN. Denn wir alle, ob Frauen, ob Männer, sind Arbeiter im Weinberge des HERRN. Wir sind Diener GOTTES, und wir wissen, dass wir unsere Pflicht sollen erfüllen, so wie ER es will. ER sagt: "Dünke sich einer größer und höher als der andere, so sei er erst recht ein Diener für alle." ER hat auch gesagt zu den SEINEN, dass sie keine irdischen Reichtümer sollen sammeln; nur das, was sie dringend brauchen. ER sagt: "Sammelt euch nicht Schätze, die Rost und Motten verzehren. Sammelt euch Schätze im Geiste, die euch behalten bleiben." Käme ER heute wieder als GOTT und Mensch auf diese Welt, ER würde viele Gelehrten aus ihren Tempeln schlagen, so wie ER es damals tat. Die sich nicht halten am Worte GOTTES, die irdische Reichtümer sammeln und behalten sie, davor möchte der HERR uns alle warnen. Die da viel haben, sind verpflichtet, ihr Vermögen zu verteilen an die Armen. Der HERR verlangt gerade von den Schriftgelehrten Rechenschaft von ihrem Handeln und Tun. Des HERRN Wille geschehe im Himmel, so auch auf Erden. Der HERR selbst hatte nichts, da ER SEIN Haupt bergen konnte. Auch heute findet ER bei so vielen keinen Einlass. ICH sah den HERRN. ER umarmte zwei Geschwister, ER sprach: "Ihr seid MEINE Freunde, ihr respektieret MEINEN Willen. Habet Mut und Zuversicht, euer HERR verlässt die SEINEN nicht." ICH fühlte den Strom des Lebens, SEINE Kraft, die mich kräftigt auf meinem Weg. Und das Wort, das ER spricht, geht in Erfüllung. Es werden viele gerade von den Schriftgelehrten kommen



PREDIGTEN DES HERRN

an das Lebenstor und werden rufen: "HERR, haben wir doch in deinem Namen gepredigt, haben wir doch so vieles getan." Der HERR allein kennt sämtliche Übeltäter. Und wenn sie sich noch so schön tarnen durch ihre Kleider, die sie tragen, durch Lob- und Singsprüche, ER wird zu vielen sagen: "Weichet von MIR, ihr Heuchler, ihr Otter-, Natterngezücht; denn ICH bin zu euch gekommen, ihr habet mich nicht erkannt, nicht aufgenommen." Und sie werden fragen: "Wann HERR soll das gewesen sein?" ER spricht: "Was ihr den geringsten MEINER Brüder verweigert habt, das geschah an MIR. ICH gab MEIN Leben hin, vergoss am Kreuze MEIN Blut für alle, die MEIN Wort hören, es erfüllen und MIR nachgehen." Wir alle sind vor GOTT Brüder und Schwestern, die SEINE Lehre sollen verbreiten und SEINEN Willen sollen respektieren. Wir sollen alles drangeben, IHM zu Ehren. So sind wir in der Tat Werkzeuge GOTTES in der Zeit. Und es öffnet sich nach getaner Arbeit für uns die Pforte zu der Glückseligkeit, Herrlichkeit. JESUS befreit.

+ + + A M E N + + +



PREDIGTEN DES HERRN

JESUS sagt: "Wer an MICH glaubt, MIR vertraut, hat das ewige Leben." Liebe Geschwister, halten wir uns an SEINEM Worte der Verheißung und Versprechung. ER spricht: "Wer MIR nachfolgt, wandelt nicht mehr in der Finsternis. ICH bin das ausstrahlende ewige Licht." Welch eine Verheißung dürfen wir empfangen von unserem HERRN? So wir fest auf IHN bauen, so wir in SEINEM Geiste wandeln, so bedeuten die Dinge dieser Welt für uns nichts mehr. In SEINER Liebe sich geborgen fühlen, in SEINER Führung gehalten werden, ist ein himmlischer Zustand auf Erden. Gewiss, ich habe Gaben von IHM empfangen. ICH erlebe Visionen, die mir Trost, Erquickung geben in das Diesseitsleben. "Aber die Gaben", so spricht der HERR, "verbreite sie an die Geschwister, die aufnahmefähig und reif sind; denn die Perlen des Lebens sind zu kostbar, als das man sie unter die Füße zieht." Die da glauben an das Wort im HERRN, die werden leben, trotzdem sie sterben, ewiglich in Freuden. Und kein Tod wird sie mehr ereilen. Kämpfen wir für den Fortschritt des ewigen Lebens. MEIN Leben habe ich dem HERRN übergeben. Für mich ist der Tod eine Erlösung; denn Engel des HERRN führen mich in das Paradies. Das ist für mich Gewissheit. Denken so einige, ich sei überheblich? Diese irren sich gewaltig. Der HERR allein kennt den Zustand aller Herzen, nicht die Menschen. ER gestaltet unsere Seelen zu den schönsten Kapellen. Wir sind verpflichtet, mit der Gottesgnade zu wirken, sonst bleiben wir stehen. Wir müssen im GEISTE JESU aufstehen und weitergehen. So gehen wir in das tiefgeistige Leben hinein. Dies wird Erfüllung für uns sein, Wonne und Seligkeit. ICH hatte eine wunderbare Vision. MEIN vorangegangener Mann erschien mir, er überreichte mir einen wunderschönen Strauß mit weißen und roten Rosen, die gerade am Aufgehen waren. Er sprach: "ICH gratuliere meiner Leni zum Geburtstag, du gehst der ewigen Sonne entgegen. Das ist das wahre Leben, wonach sich Millionen Seelen sehnen." Diese Vision ist für mein weiteres geistiges Leben bedacht. ICH gehe nicht nach meinem Abruf noch durch die Nacht, sondern der ewigen geistigen Sonne entgegen. ICH freue mich auf den Zug im ewigen Leben. Und so viele müssen noch gehen durch die Läuterung, durch die Nacht. Es dauert lange Zeit, für die Unerlösten eine Ewigkeit, bis jene das Licht der Augen wahrnehmen. Dann erst werden sie ihren Weg zurücklegen. Das Gebet für die Seelen, das man im festen Glauben ausrichtet an den HERRN, überhört ER nicht. ICH erinnere mich, eine Seele bat mich, für sie zu beten. Sie war im Hadeszustand. ICH bat den HERRN, ER möge SICH der Seele erbarmen, ER möge Gnade vor Recht walten lassen, der Seele schenken das Augenlicht. ICH betete: "HERR, so wie du es willst, dein heiliger Wille soll geschehen im Himmel, so auch auf Erden." SEINEN Willen müssen wir respektieren, sonst hört ER nicht auf das Bitten und Flehen. Und ich sah, wie ER der Seele zusprach, so ER sagte: "Helene hat für dich gebeten, so will auch ICH dich begnadigen: Ziehe hin in Frieden." Plötzlich war alles Licht und Leben um diese Seele. Sie weinte vor Freude. Der HERR sprach ferner: "Aber die Teilstrecke des Weges schenke ICH dir nicht. Es ist schon viel gewonnen, so der HERR den Seelen das Augenlicht schenkt, dass sie sehen und ihren Weg können gehen. Die Seelen müssen schon geläutert werden. Es ist für uns zum großen Fortschritt, so wir hier auf Erden IHM folgen, IHM gehorchen, das Wort, das ER zu uns spricht, hören und erfüllen, so ist ER besonders fürsorglich für die SEINEN bedacht. Wohl, hier wird man von so vielen verspottet, ausgelacht, verhöhnt und verworfen. Aber dieses Zeichen zeugt von einer grenzenlosen Dummheit und Torheit. Diese Geister bleiben noch lange in ihrer Nacht. Das ist ihr Seelenzustand. Ihnen wird das Spotten zum Heulen, zum Wehklagen. Der Geist der Führung sprach zu mir: "Helene, deine geistigen Gaben erweitern sich, sie werden größer und zuversichtlich." Zehren wir doch alle an den geistigen Gaben, die ER bereithält für die, die es wert sind, die weiter denken und sich mit dem HERRN verbinden. Denken wir an die wunderbare Zeit der Gnadenfülle, an das Leben JESU, wie ER hier wirkte und die Apostel führte aus der Nacht zum Licht, wie ER sie belehrte, doch wiederum, auf dass sie die Fülle der Gnadengaben ausbreiteten an die Menschen, die hungrig waren nach dem Worte GOTTES, die sich sehnten nach dem Messias. Sie hatten den Menschensohn erlebt in den großen Zeichen und Wunderwerken. Und dennoch glaubten sie nicht an IHN. Es waren nur wenige, die sich IHM weihen. Die ihr Leben IHM übergaben, denen schenkte ER große



PREDIGTEN DES HERRN

Gnaden und Gaben. Sie erhielten die Gabe, das Wort GOTTES zu predigen, die Gabe der Weisheit, der Geisterunterscheidung, die Gabe zur göttlichen Führung, zur Heilung. Das war eine große, einmalige Gnadenzeit. Und doch, gerade die hohen Priester, die an erster Stelle IHN hätten müssen erkennen und aufnehmen, sie haben IHN verworfen. Es steht offenbar, und die eigenen Hausgenossen haben den Eckstein verworfen. Ist es auch heute so? Viele von den Gelehrten lassen die Begnadeten nicht zu Worte kommen. Sie werden ausgestoßen, genauso wie unser HEILAND vor jener Zeit verachtet worden ist. JESUS sagt: "Auch ihr werdet das gleiche Los tragen wie euer HERR und HEILAND." So ist es, die Gnadengaben werden auf dieser Welt nicht geschätzt. Die Begnadeten werden gar nicht beachtet. Früher kam auch ein Mann hier zum Hören des Wortes GOTTES. Er ging zu dem katholischen Pfarrer der Gemeinde, er berichtete von mir, dass ich begnadet bin. Der Pfarrer erwiderte: "Ja, das gibt es, aber bleiben sie dort weg." Die Priester wissen, dass der Gnadenzug, den ich herausstelle, über ihrem Gelehrtenstand steht. Das können sie nicht ertragen. Dazu sind sie zu stolz. Nach ihrem Ermessen müssten sie die Gaben haben. Aber der HERR gibt die Gabe nicht denen, die wunder denken, wie hoch sie da stehen, ER gibt sie den Geringen, um jene zu beschämen. Und sie ziehen die Menschen ab von dem herrlichen Zug des Lebens. JESUS sagte schon damals: "Wehe euch, Schriftgelehrte, Heuchler, Pharisäer, die ihr dem Volk das Reich GOTTES vorenthaltet, ihr selbst kommet nicht hinein. Das Volk wird euer Richter sein."

+ + + A M E N + + +



PREDIGTEN DES HERRN

Die drei Weisen aus dem Morgenlande wurden geleitet von einem leuchtenden Himmelsstern. Dieser Stern stand über dem Stall von Bethlehem, wo das Kind lag. Und sie gingen dahin. Sie fanden das Kind, die Heilige Familie; sie knieten nieder und beteten es an. Für sie war ER der neugeborene König der Juden. Wir wissen, dass die drei Gottesmänner den Herodes befragten nach dem Kind. Jener wollte es töten. Er sagte zu den Männern: "Wenn ihr das Kind gefunden habt, so berichtet es mir, dass auch ich hingehe, um es anzubeten. Dies war eine Falle, die Herodes stellte. ER wollte nicht, dass einer über IHM stehe. Er betrachtete sich als den Herrscher der Welt. Es steht offenbar, die drei Männer wurden gewarnt, sich nicht mit Herodes in ein Gespräch einzulassen. Er war falsch und ließ alle Kinder töten, die unter zwei Jahre alt waren. Er war ein Gewaltmensch, ein Mörder seines Volkes. Es heißt: Sie weinten, sie klagten um ihre Kinder. Und die Hl. Familie wurde erleuchtet, dass sie sollte nach Ägypten ziehen, bis der Terror zu Ende ging. Es waren stets die Engel des HERRN. Sie standen ihnen zur Seite, zu Diensten. Geborgen sind auch wir heute in dieser Welt, die beherrscht wird von Satan und SEINEN Dämonen und Gewalten. So wir aufnehmen das Kind, das keinen Platz fand in dieser Welt, so werden wir wunderbar geführt von GOTT, dem HERRN. ER führt uns durch Zeichen des Himmels. So wir hören die ermahrende Stimme, die sich im Inneren kundtut. Ja, es ist eine besondere Führungsweise aus dem Himmel. Boten GOTTES steigen hernieder, verkündigen auch uns eine große Freude. So wie sie erfreuten die armen Hirten, so wie sie erfreuten die drei Weisen aus dem Morgenlande. Sie sagen: "Fürchtet euch nicht; denn euch ist der HEILAND geboren. Es ist das Kind von Bethlehem, das wir verehren, vor dem wir niederknien, es anbeten, im Geiste, im Lichte der Wahrheit. Es beglückt uns durch SEINE Nähe, durch die gegenwärtige Liebe, durch das Wort, was SEIN GEIST uns sagt. JESUS sagt: "Fürchtet euch nicht. Solange ihr in der Welt seid, habet ihr Furcht. Seid getrost und harret aus. ICH habe die Welt überwunden." Der HERR ist gekommen in das Fleisch, und ER zog ein in einen Stall, da, wo das Vieh lagerte. Sonst war kein Platz da. Die Reichen und Gutgestellten sollten sich heute daran erinnern, dass der HERR gekommen ist als schaubarer GOTT und Mensch, dass ER SICH demütigte vor den Menschen, dass sie sollen IHN aufnehmen im Lichte der Wahrheit, sich nicht selbst leben. Gehet nach Bethlehem. Gehet dorthin, wo so viele Arme wohnen und verteilet euren Reichtum unter sie, so werdet ihr Bethlehem erleben. Und eine große Freude wird einkehren in eure Herzen und Seelen, so ihr die Armen betrachtet als euresgleichen; denn sie sind eure Brüder, eure Schwestern. Wer viel hat, soll auch viel geben. Wer wenig hat, soll auch verteilen, und wenn es das Letzte wäre. An GOTTES Segen ist wohl alles gelegen. Die Armen stehen immer zurück, so wie das Kind von Bethlehem. Das Kind ist in den Armen zuhause, so sie es aufnehmen und den Weg der Nachfolge zurücklegen. Das Kind von Bethlehem ist auch zu Hause bei den Reichen, die da hören auf die Gottesstimme, die da spricht: "Kommet nach Bethlehem, besuchet das Kind, das in der harten Krippe liegt, und habet Liebe, Verständnis für die, die Hilfe brauchen." Denn der Geiz frisst Löcher in das Seelenkleid. Wie viele Auserwählte haben ihr irdischen Vermögen drangegeben dem HERRN zuliebe, und dadurch haben sie bewiesen ihre Liebe zu dem Kind von Bethlehem, das leider auch heute von den Meisten abgestoßen wird. Sie sagen: "Wenn es ein Himmelreich gibt, so kommen sie alle hinein." Aber wie sagt der HERR: "Eher geht ein Kamel durch ein Nadelöhr als ein Reicher in das Himmelreich." Wenn man Unkraut sät, wird man keinen Weizen ernten. Viele finden nur Unkraut in ihren Seelengärten. Sie erschrecken vor sich selbst. Der HERR ruft Arbeiter in den Weinberg, die sich völlig IHM übergeben, die tüchtig arbeiten und wirken. Betrachten wir die Christen vor jener Zeit, die um JESU willen verfolgt wurden. Betrachten wir die Märtyrer, die Bekenner, sie scheuten den Kampf nicht. Sie schauten auf ihr Vorbild, auf JESUS CHRISTUS. Es waren Satans Engel, die den HERRN schlugen, IHN geißelten, IHN verhöhnten, IHN quälten bis in den Kreuzestod. Es waren Satans Engel, die die ersten Christen schändeten und quälten bis in den Tod, da sie Zeugnis ablegten, dass JESUS lebt. ER lebt, und zwar im Kind von Bethlehem, das keine Herberge fand unter den eigenen Hausgenossen. ER lebte als GOTT und Mensch, ER verkündete SEINE Lehre, wie es möglich ist, zur Seligkeit zu gelangen. ER lebt auch bei uns, so



PREDIGTEN DES HERRN

wir uns besinnen auf die Geburt JESU, so wir mit den drei Weisen, mit den armen Hirten gehen, und zwar im Geiste nach Bethlehem. So hören wir auch das Lied der Engel GOTTES, die da singen: "Ehre sei GOTT in der Höhe und Frieden allen Menschen auf Erden, die den HERRN JESUS erkennen, bekennen, die IHN aufnehmen." Das Kind von Bethlehem trägt SEINE ganze Liebe in unsere Seelen ein, dass wir neu wiedergeboren werden durch das Wirken im HEILIGEN GEISTE auf Erden. Öffnen wir weit unsere Herzen für JESUS, das göttliche Kind. Möge es in aller Herzen Aufnahme finden, mögen alle Menschen das Kind anbeten und sich untereinander mit IHM erfreuen. Das wäre der Himmel hienieden. ICH gebe noch eine Vision bekannt. ICH sah den Geist der Führung, er sprach, indem er seine Augen richtete gegen Himmel: "Helene, der Himmel steht dir offen, das Paradies ist dein. Lebe, kämpfe, streite für deinen HERRN, das wird deine schönste Aufgabe sein." Liebe Geschwister, nehmet auf das Wort im HERRN und vereinigen wir uns mit SEINEM GEISTE in dieser Zeit. In dem Sinne werden wir gehoben in das Licht der Glückseligkeit, Herrlichkeit. Das sind keine Märchen, das ist Wahrheit, Leben, Kraft und Wahrheit. Das Kind von Bethlehem streckt SEINE Arme aus und zieht die SEINEN heute schon in das Vaterhaus.

+ + + A M E N + + +



PREDICHTEN DES HERRN

Der Geist der Führung spricht: "Die Völker der Erde werden jammern, schreien und klagen von den Schrecknissen, die da bevorstehen und geschehen. Sie werden rufen: "Ihr Berge fallet über uns, ihr Hügel bedeckt uns." Selbst der Tod flieht vor der verderbten Menschheit. Sie kennen nicht GOTT, nicht JESUS, den HERRN, der über allen Herren steht. Wie stolz ist doch der Mensch. Er stellt sich über GOTT, den HERRN, im Hochmut, in der Niedertracht, in der Schlechtigkeit, Ungerechtigkeit, im Egoismus, Materialismus. Die Schätze dieser Erde sind den Menschen lieber als der HERR. Der Mensch, der vergänglich ist, der nur Staub und Asche ist, was erhebt der Mensch sich über GOTT, den HERRN? Liebe Geschwister, falten wir die Hände und bitten wir den HERRN für SEINE Gnade, für den Segen, ER möge SICH auch den Sündern der Welt erbarmen, schon um SEINES Namens willen. Wenn wir den HERRN beleidigen durch die Fehler und Schwächen, die wir begehen, so bitten wir: "HERR vergib, es soll dergleichen nichts mehr geschehen. Gib du uns die Kraft der Selbstverleugnung und -überwindung. Wir wollen doch dir angehören, dir folgen und dienen. Wir wissen, wie schmachlich man mit dir umging in diesem Leben. Du hattest nicht Platz, noch Raum unter den Menschen. Es war die Macht der Finsternis, es war deine Stunde, da du uns die Erlösung geschenkt hast. Aber nur so wir dir gehorchen, dir folgen." Heute ist es so schwer wie zu Noahs Zeit, da du den gerechten Mann Noah auffordertest eine Arche, ein großes Schiff zu bauen, weil du die sündige Menschheit durch eine Sündflut umkommen ließest. Sie waren schlecht, ungerecht, trieben Hurerei auf Erden. Du konntest nicht mehr zusehen, dass sie die Götter anbeteten und dich, den alleinigen gerechten GOTT vernachlässigten. Du weißt die deinen zu beschützen. Das hat sich bei Noah und seiner Familie bewiesen. Alles Fleisch ging unter, und das Schiff mit der ganzen Familie wurde von deiner Hand errettet. Ein Wunder ist geschehen. Heute ist es dasselbe schlechte Bild auf Erden. Liebe Geschwister, der HERR erschien mir und sprach: "Mit MEINER rechten Hand richte ICH diese Welt. ICH reinige die Erde durch Feuer und Schwefel." Damals, als Noah die Stimme GOTTES vernahm, verwarnte er die sündige Menschheit. Aber sie glaubten ihm nicht, dass GOTT, der HERR, SICH ihm kundgab, zu ihm spricht. Sie spotteten seiner und machten ihre Glossen über ihn. Sie sündigten weiter, und wie schnell kam das große Verderben über die ganze Erde. Heute glaubt man erst recht nicht, dass GOTT, der HERR, zu den Menschen spricht, SICH ihnen nähert, SICH ihnen kundgibt. Viele Gelehrte streiten das wunderbare Gnadenbild ab, weil sie die Gaben GOTTES nicht besitzen. Es ist wie bei JESUS, als ER wandelte auf dieser Erde. Wer glaubte IHM denn, dass ER der Sohn GOTTES ist? Die hohen Schriftgelehrten haben IHN verworfen, verstoßen. ER kam in SEIN Eigentum, und die eigenen Hausgenossen hatten keinen Platz für den Menschensohn. Nicht umsonst sagt der HERR: "Wer an MICH glaubt, der hat das ewige Leben." Die stolzen Priester glaubten nicht an IHN, trotz Zeichen, trotz Wundern, die sie miterlebten. Also waren sie schon gerichtet. Sie haben sich selbst in die Grube befördert. ICH glaube an den eingeborenen Sohn GOTTES, an MEINEN HERRN JESUS, der mich aufruft, dass ich das Wort der Gnadenfülle empfangen und weitergebe an die Geschwister, die es wert sind, die da glauben, dass der HERR gerade auch heute zu den Menschen spricht. Was wäre denn ohne IHN, ohne SEIN HEILIGEN GEIST? Es bestände eine totale Öde und Finsternis. ER hat ihnen vor jener Zeit verheißen: "MEINE Lieben, trauert nicht, so ICH euch verlasse, ICH lasse euch nicht als Waisen in dieser Welt zurück. ICH sende euch den Geist der Wahrheit, und ER wird euch weiterleiten. ICH lege euch MEIN Wort in den Geist, auf die Zunge, was ihr redet zu den Menschen; denn sehet, ICH bin bei euch alle Tage bis an euer Ende." Liebe Geschwister, auch wir, die letzten Anhänger JESU sind angetan mit dem Kleid der Wiederaufnahme Kind zum Vater, zum HERRN. Und die Visionen sind echt, wahr und so wunderbar. Diese Erde muss bereinigt werden. Es geht nicht mehr so weiter. Es geschehen täglich, stündlich große Verbrechen. Oh welche Schande erleben wir auf dieser Welt. Die sündigen Menschen richten sich selbst. Sie glauben nicht an GOTT, noch an einen höheren Richter. Wehe denen, die in die Hände des Richters GOTTES fallen. ICH sah auch Maria, die Mutter JESU. Sie sprach, sie kann den Zorn GOTTES nicht mehr zurückhalten. Ja, es kommt was Furchtbares in die Welt, wovon



PREDIGTEN DES HERRN

die Menschheit sich kein Bild macht. Aber wir wissen, dass der HERR SEINE Hände über die SEINEN ausbreitet zum Schutz, zum Segen. So wie vor jener Zeit der GOTT Isaaks, Abrahams, Jakobs Noah, den gerechten Mann, beschützt hat vor der großen Flut. So beschützt uns heute der HERR JESUS im HEILIGEN GEISTE. ER spricht: "ICH bin bei den MEINEN alle Tage bis an euer Ende." Wir alle haben Stürme in dieser Zeit durchzugehen. Aber ER hält uns fest und aufrecht. ER weiß, warum alles muss so geschehen. Es ist nichts ohne Wert. Alles hat SEINEN Zweck auf dieser Erd'. Das Wort GOTTES ist für uns Balsam, weil wir getröstet, gestärkt und gekräftigt werden durch die Kraft GOTTES, die nur der HEILIGE GEIST kann bewirken. Das Wort GOTTES ist vielseitig und reich besaitet, wunderbar in der geistigen Fassung und Aufmachung. Ohne IHN könnte ich mir mein Leben nicht mehr vorstellen. ER ist somit unsere ganze Erhaltung und für uns eine Trostquelle. Betrachten wir SEIN Leben auf dieser Welt. Wie demütig, sanftmütig ging ER an das Tageswerk. Alle können wir lernen von IHM. ER ist immer für uns da. Zeigen wir uns SEINER Gegenwart würdig. Beten wir IHN im Geiste und in der Wahrheit an, der so Großes für uns getan.

+ + + A M E N + + +



PREDIGTEN DES HERRN

Liebe Geschwister, wollen wir niederknien vor GOTT durch JESUS, unsern HERRN, IHN anbeten, IHN verherrlichen, IHN lieben, IHM folgen, IHM dienen. JESUS sagt: "Wer MICH aufnimmt, wandelt nicht mehr in der Finsternis." So wir IHN aufnehmen, ist unser Geist erfüllt von der Glut des Lebens. ER übernimmt die Führung unseres Lebens. Bitten wir: HERR, führe du uns, denn wir können nicht einen Schritt wagen ohne dich. Der Geist der Führung spricht: "Viele Beter wissen nicht, um was sie bitten. Die Liebe zu GOTT, die Liebe zum Nächsten lassen sie brachliegen. Sie leben sich selbst, sie sind sich selbst der Nächste." Viele werden enttäuscht sein, so sie ankommen in die Ewigkeit. Sie stehen noch eine Ewigkeit auf dieser Erde. Der HERR lässt SICH von denen nicht finden, die den lieben Nächsten auf die Seite schieben. Sie gehören zu den Gesellen der Nacht. Wann wird bei ihnen lichter, heller Tag? Die Liebe zu GOTT ist erkaltet. Wie sprach GOTT, der HERR, zu Moses, dem Gesalbten, dem Auserwählten: "Du sollst GOTT allein anbeten und nicht sollet ihr Götter anbeten; denn ICH bin der HERR, euer GOTT." ER ist gekommen in das Fleisch, ER hat uns belehrt und geführt durch das göttliche Wort. Das Wort ist das Himmelsbrot, von dem Brote wir leben und gesättigt werden. ER ist gekommen als schaubarer GOTT und HERR. Darüber zerbrechen sich noch heute so viele Klugen und Weisen der Welt ihre Köpfe. Aber das Geheimnis GOTTES werden sie nicht ausklügeln, nicht feststellen, noch lüften. Der HERR hat keine Religionen eingesetzt. Dies haben die Besserwisser getan. Menschen, die durch den GEIST GOTTES geführt werden, lassen sich nicht von Menschen in den Irrgarten befördern. Aus diesem Garten finden sie alle nicht mehr den Weg. JESUS ist der Weg, die Wahrheit und das Leben. ER kam einfach und schlicht, einfacher ging es nicht. Heute wollen Menschen sich aufstellen als Götter. Sie lassen sich verehren, verherrlichen und anbeten und falten die Hände zum Gebet. GOTT, der HERR, übersieht solche Beter; denn sie wollen glänzen, sie wollen die Ehre genießen, die doch nur GOTT, dem HERRN, gebührt. Erleuchtete lassen sich führen vom Heiligen Geiste, denn ER allein vertritt die Stelle des Gottmenschen JESU auf Erden. Kein Mensch kann sich hier rühmen, außer im Kreuze des HERRN. ER wurde nicht verehrt, IHN hat man geschlagen, mit Füßen getreten, geißelt und ausgepeitscht. Man hat IHM nicht eine goldene Königskrone aufs Haupt gesetzt, sondern man hat für IHN eine Krone aus Dornen geflochten. Man hat IHM sehr wehgetan, man hat IHN verspottet, verhöhnt, so man IHN schlug mit den Worten: "Weissage CHRISTUS, wer hat dich geschlagen?" ER trug Spott und Hohn, alles zu unserer Erlösung. ER war so ruhig, so gefasst, so ergeben in den Gotteswillen. Man hat IHN sehr gedemütigt. Wie ein Wurm wurde ER zertreten. Man kann es nicht begreifen, so es noch Priester gibt, die im Gelehrten dünkeln nicht den Brotherrn erkennen. Statt CHRISTUS, dem HERRN, die Ehre zukommen zu lassen, nehmen solche die Ehre, den Ruhm für sich in Anspruch. Manche denken, die Segnung läge nur in ihren Händen. Wer kann segnen, wer kann uns aufrichten? Doch nur der HERR, der für uns verblutet ist auf Golgathas Höhe. GOTT, der HERR, gibt nichts auf die Beter, die sich verehren lassen. ER gibt nichts auf die Beter, die die Götter der Erde anbeten und verherrlichen. So wie die Israeliten vor jener Zeit das Goldene Kalb anbeteten. Wem gilt denn die Ehre? Wer fragt danach, was JESUS, der Gottmensch, für uns getan hat? ER spricht: "ICH bin das Brot, das vom Himmel kommt." Das Wort GOTTES ist Fleisch geworden durch Maria, die reine Braut, die ER auserwählt hat. Viele bezweifeln dieses. Aber Gotterleuchtete wissen, bei GOTT sind alle Dinge möglich. Und der Weg war so vorgesehen. Wir wissen, das Wort GOTTES hat Kraft, Licht und Leben. Man wird GOTT nie ergründen. Dazu sind die Wissenschaftler viel zu töricht und klein. Es gibt Dinge zwischen Himmel und Erde, da kommt die Schulweisheit nicht mit. Unser Verstand ist viel zu klein, zu gering, GOTTES Geheimfächer zu ergründen. Wir werden demütig niederknien vor unserem HERRN, IHN bitten für SEINEN Segen, IHN bitten für SEINEN Frieden. Nur ER kann die Ruhe wiederherstellen, so wir bedroht werden von den Stürmen dieser Zeit. ER spricht: "ICH bin bei euch alle Tage bis an euer Ende." ICH hatte eine Vision von einem Bruder, der auch meine Schriften bezieht. ICH sah an seinem Hause ein großes Kreuz. Der Führungsgeist sprach: "Bruder, dieses Kreuz trägst du bis an dein Lebensende. Aber wahre in dir die Zuversicht, der HERR verlässt dich nicht." Durch die Gaben GOTTES, durch die



PREDIGTEN DES HERRN

Visionen erhalten wir von unserem GOTT und HERRN Tröstung, Erquickung in Fülle. Wir müssen schon unser Kreuz tragen; denn der HERR hat uns das beste Vorbild abgegeben. Also folgen wir IHM nach ohne Verzagen, ohne Klagen. Das Kreuz ist uns Brücke zur goldenen Stadt. Wir dürfen IHN schauen von Angesicht zu Angesicht. SEIN Reich ist in uns, so wir IHN aufnehmen. ER formt uns zu Gotteskindern und Erben des himmlischen Reiches. Durch so manche Wehen zieht sich unser Weg. Aber wir wissen, ER behütet uns, SEINE Kinder, vor dem Verderben. In allen schweren Prüfungen konnte ich sagen: "HERR, dein Wille geschehe, wenn ich es auch nicht verstehe. Du allein machst keine Fehler. Was du tust, ist schon gut, wenn es auch noch so wehtut." Liebe Geschwister, halten wir fest zum HERRN, der uns liebt über alle irdischen Begriffe. Wollen wir IHM allein die Ehre geben, uns niederknien vor dem Kreuzesaltar, IHN bitten für SEINEN Segen.

+ + + A M E N + + +



PREDIGTEN DES HERRN

Der HERR spricht: "Selig sind die, die sich nicht stoßen an MIR." ER macht keine Fehler. Was ER tut, liegt in der göttlichen Führung und Ordnung. Der Geist der Führung spricht: "Helene, wenn du dich einfügst in den Willen GOTTES, machst auch du keine Fehler, wenn du IHN walten lässt." Wir werden GOTT, den HERRN, nicht verstehen, so wir gehen nach unseren Gedanken und Wegen. ER sagt: "MEINE Gedanken sind nicht eure Gedanken, und MEINE Wege sind nicht eure Wege." Halten wir uns doch, meine lieben Geschwister, an SEINEM Wort, gehen wir ein in SEINE Führung. ER will uns nicht quälen, sondern helfen; der uns geliebt bis in den Kreuzestod. ER will uns höher ziehen, uns auf einen höheren Grund im Geiste stellen. Also sollen wir IHM dankbar sein, was auch mag geschehen. Uns tut so manches sehr schmerzen, wenn Krankheiten kommen, wenn wir zu leiden haben unter Seelenqualen, so wir enttäuscht werden von unseren eigenen Hausgenossen, so man uns Unrecht tut, so man uns quält und schlägt mit Donnerworten, so man uns kaltstellt, so man nicht mehr zählt. ICH denke an die Worte des Führungsgeistes, er sprach: "Helene, die heute noch für dich stehen, drehen schon morgen dir den Rücken hin." Oh wie wahr sind die göttlichen Worte, wie wahr ist die geistige Führung. ICH wurde ausgerufen, verleumdet, durch den Schmutz gezogen, gerade von denen ich es nicht erwartet hätte. ICH denke an die Worte JESU, die ER richtete an SEINE Jünger: "So sie euch abstoßen, wischet von euch ab den Staub der Erde und gehet weiter." Der HERR will nicht, dass wir die Falschheit der Menschen zu Herzen nehmen, und doch tut uns die Kälte der Menschen sehr schmerzen. Die Gegner nehmen Anstoß an der Führung GOTTES, sie schlagen dem HERRN die Türe zu, sie schaden sich selbst. JESUS sagt: "Die eigenen Hausgenossen werden eure größten Feinde und Widersager sein." Mit ihnen kann man nicht an einer Leine ziehen. Es bestehen Klüfte, die nicht zu überbrücken sind. Die Gegner verharren im Netz der alten Schlange. Viele tragen schwarze Binden vor ihren Augen. Sie sind blind für das ausstrahlende Licht, das da leuchtet in die Finsternis. Zu JESU Zeit, als ER wandelte als Gottmensch auf dieser Erden, tat auch IHM die Kälte weh. Wir können nur beten für die Seelen, die auch Wert legen auf unser Bitten und Flehen. So man uns Hass entgegenschleudert, Neid, Bosheit, Falschheit, Widerwärtigkeit, so sollen wir uns stille verhalten. In der Stille werden jene geschlagen. Geben wir Antwort in derselben Widerwärtigkeit, so bekommen sie Kraft, dass sie erst recht loslegen. So wir im HERRN bleiben, im Geiste verharren, in der gleichen Ruhe wie ER, so geht die Widerwärtigkeit auf sie zurück. Den Balken, den sie in uns sehen, ist ihr Spiegelbild. Daran gehen sie zugrunde. Der HERR sagt: "Was ziehet ihr gerne den Splitter aus des Nächsten Auge und euren eigenen Grundbalken erkennt ihr nicht." So ist es. Viele schlagen um sich in ihrer grenzenlosen Bosheit und Widerwärtigkeit. Noch größer ist die Falschheit. So sie schön tun und reden doch widerliche Dinge wider die Mitmenschen. Der Zungenschlag bringt die beste Verbindung auseinander. Solche Geister sind GOTT, dem HERRN. ein Gräuel. Aber alles Böse muss gesühnet werden. Wenn nicht auf dieser Welt, dann aber auf der andern Welt. Keiner, der Böses sinnt und tut, entgeht dem Gericht. Was man sät auf Erden, das wird man ernten. Viele stehen vor entsetzlichen Trümmerhaufen. Dies ist ihr Seelenzustand. Haben solche etwas Besseres erwartet? Ungeläuterte Geister gehen nicht ein in die Stadt. Solche müssen geläutert werden. Das geht hart auf hart. Viele benehmen sich auf dieser Welt wie sture Böcke. Sie geben nicht nach, trotzdem sie wissen, dass sie Unrecht handeln und Böses tun. Sie kommen in den Bereich der sturen Böcke, und sie rennen sich gegenseitig die Hörner ab. Die meisten Seelen, die Unrecht tun, hängen sehr an ihrem irdischen Heim und Vermögen. Sie klammern sich an jedes Stück. Dieses Verhalten bedeutet für solche Missgeschick, Unglück. Sie können sich nicht trennen von der irdischen Habe. Also nehmen sie den Zustand mit. Die Loslösung von der Materie ist bitter. ICH sah Seelen, die waren so belastet mit Kisten und Koffern. Der Geist der Führung forderte sie auf, das Irdische stehen zu lassen. Nur so kämen sie mit dem Zug mit, der ins Leben führt. Aber nein. Sie blieben stur an der irdischen Habe hängen. Sie konnten sich davon nicht losschälen, nicht trennen. Es geht aber auch gar nichts mit von dieser Welt. Es heißt so schön: "Sammelt euch keine Schätze, die Rost und Motten verzehren. Sammelt euch Schätze, die euch Werte



PREDIGTEN DES HERRN

einbringen für das weitere Geistesleben." Die guten Werke folgen nach in die Ewigkeit. Man sagt: Je mehr er hat, je mehr er will. Viele denken überhaupt nicht nach über den Inhalt des göttlichen Wortes. Sie leben sich selbst. Das gute liebe ICH wird befördert. Sie sorgen für das irdische Gut und Vermögen. Wo ist das tätige Wort, das man soll erfüllen? Liebe GOTT über alles und den Nächsten wie dich selbst. An dem Worte scheitern so viele. Sie beachten es überhaupt nicht. Wie hängen diese Geister an diesem Vermögen, und der Zustand verlässt sie Ewigkeiten nicht. Wie man sich versündigt, so wird der Zustand sein. Es werden den Egoisten und Materialisten die Augen aufgehen, wenn sie nackt und bloß dastehen. Das irdische Gut, so man es nicht auswertet zu guten Zwecken, das ist eine große Belastung für solche Seelen. ICH erinnere mich an eine Vision. ICH sah eine männliche Gestalt, er sprach, ich soll ihn führen aus der Dunkelheit. ICH führte ihn ein Stück durch das Wort GOTTES. Er bat mich, ihn nicht zu verlassen. Es wäre ihm leichter, wenn ich ihn würde weiter begleiten; so würde er mir schenken sein ganzes Vermögen. Er zeigte mir sein Haus, es lag in der Dunkelheit. ICH erwiderte, das irdische Vermögen würde noch hängen an seiner Seele. ICH sagte, das zählt jetzt nicht mehr. Er soll sich aufraffen für das geistige Leben. Wie ist ein solcher Zustand von den Materialisten so schwer. Sie können sich kaum abwenden von der Materie. Des HERREN Gedanken sondern sich ganz ab von unseren Gedanken. SEINE Wege sind geistig gehalten. Wollen wir doch IHM nachahmen.

+ + + A M E N + + +



PREDIGTEN DES HERRN

Der Geist der Führung spricht: "Helene, schützend hält der HERR SEINE Hände über dich, SEIN Kind, auch über die Geschwister, die mit dir den Lebensweg gehen, die bestrebt sind, in die Nachfolge JESU einzutreten." Liebe Geschwister, nehmen wir auf die Gnadengaben, die wir vom HERRN empfangen. Wir wissen, ER ist da, greifbar nah, ER lebt in unseren Herzen und Seelen, und ER bildet uns aus zu brauchbaren Lebensgefäßen. Wir sind Gefäße unseres Schöpfers. Wir werden geführt von SEINEN Händen. ER stellt SEINE Engel an unsere Seite, sie geben uns das sichere Geleite. Unsere Gedanken, unser Tun und Handeln wird gelenkt durch die Zuneigung der Engel des HERRN. Es ist wunderbar, wie sorgsam sie uns führen, wie sie uns halten auf dem schmalen Wege des Heils. Unsere Gedanken werden oft anders gelenkt, als wir es vorhaben. Es sind die führenden Lichtgeister, die gestellt sind zu uns, dass sie uns neue Kraft verleihen. Es ist die Kraft, die der GEIST GOTTES schafft. Wir alle, die wir IHM folgen und gehorchen, leben nicht mehr uns selbst. Wir stellen hoch die Liebe zu GOTT, zu unserem ERLÖSER in JESUM CHRISTUM, der unser Herr und König ist, der regiert im Himmel, so auf dieser Erd`. ER ist wunderbar, ER verlässt die SEINEN nicht. Wir sind auf dieser Erde vielen Stürmen ausgesetzt. Hier stehen wir im Tränenjammertal, wo Satan mit SEINEN bösen Geistern viele beeinflusst, sodass Morde und Verbrechen geschehen, sogar im Familienstand. Wie schrecklich wüten die Dämonen und Gewalten. Sie haben Gewalt an denen, die ihnen folgen, die ihnen zur Hand gehen. So wie wir, Geschwister, unserem HERRN folgen, so gibt es viele Menschen auf Erden, die Satan hörig sind, die den Dämonen gehorchen zu schrecklichen Taten. In dieser Welt fürchten so viele die Mafia-Bande. Wer nicht mit ihnen ist, da schlagen sie feste zu. Diese Bande wird eingeholt von Dämonen und Gewalten der Finsternis. JESUS sagt: "Ihr habet nicht den Kampf mit Fleisch und Blut, sondern mit den dunklen Mächten, mit der Gewalt der Nacht." Satan hat bei vielen die Macht. Die Mafia-Bande folgt den Trieben der Dämonen, und diese haben ihre Opfer fest an der Hand. Sollte der eine oder der andere der Opfer abspringen, so stehen viele Dämonen bereit, jene zu quälen, zu jagen bis in den Tod. So kommen sie vom ersten Tod in den zweiten Tod. Das ist fürwahr die Hölle, wie sie leibt und lebt. Satan ist der Übeltäter. Und es ist IHM die Macht gegeben. Viele verfallen diesen Mächten, und sie wissen nicht mehr ein noch aus. Sie möchten gerne aus dem Bereich heraus, aber es heißt: Die Geister, die man ruft, die bekommt man nicht mehr los. Sie sind zu vergleichen der Heuschreckenplage. Finstere Geister treiben diese, dass sie vor keinem Mord zurückschrecken. Also sind solche Geister schon im Höllenbereich. Aus der Hölle ist kein Entkommen. Mord und Totschlag sind unter dem Höllengeschwader. Und die finstere Macht ist froh und glücklich, und ein großes Gelächter entsteht, so ihre Opfer ihnen zur Hand gehen. Wenn so viele wüssten, was später ihrer harret, sie würden sich umwenden zu unserem ERLÖSER JESUS CHRISTUS. Trauer erfüllt das Jesuherz, Trauer zieht durch der Mutter JESU Herz, so sie zusehen die Schrecknisse der Hölle, der Finsternis. Die finstere Macht ist gestellt zur Versuchung und Anfechtung. Es besteht ein Kampf zwischen der finsternen Macht und der guten Macht. Wir alle werden erprobt, versucht und angefochten. Satan mit seinem Gefolge machte auch vor dem Gottmenschen keinen Halt. Er besaß die Bosheit, IHN zu versuchen. JESUS will uns dadurch sagen, das Himmelreich leidet Gewalt. Nur wer die Gewalt braucht, reißt es an sich. Behalten wir doch die Liebe zu unserem ERLÖSER fest und die Liebe zum Nächsten. Bitten wir unseren HERRN, ER möge uns geben die Kraft, die Erleuchtung, den Frieden. Gewiss gehen wir hier durch harte Schulen. Wir werden oft belästigt durch törichte Reden, durch falsche Anschläge, durch Steinwürfe, die wir nicht verschuldet haben. Betrachten wir nicht die Törichten, die den finsternen Gewalten folgen, sondern direkt die Macht der Finsternis. Diese Macht hält ihre Opfer so gefangen, dass sie nicht ansprechbar sind im guten Verhältnis. Wir sollen abwischen von uns den Staub dieser Erde, uns stille verhalten im Gebet, so packen wir die Bosheit. Aber mit dem Vermerk, nicht Böses mit Bösem vergelten. Im Grunde sind die Opfer Satans bedauerlich dran. Sie fühlen sich oft unglücklich in ihrer Misslage. Gefängnis und Zuchthäuser sind überfüllt von solchen Opfern und von den Streichen, die der böse Geist ihnen spielt. In dieser Welt herrschen böse und gute Mächte. Und die Bosheit wird bestraft schon



PREDIGTEN DES HERRN

zum großen Teil auf dieser Welt. Wir, die wir uns halten am Worte JESU, sind erfreut über die göttlich-geistige Führung. ER beschützt uns, ER bewahrt und behütet uns vor allen Gefahren. Gute Geister stehen uns zur Seite, sogar sichtbar, so der HERR diese Gnade zulässt. ICH erinnere mich, es war im Krieg. Wir mussten fort, unsere Wohnhäuser im Stich lassen. Und ich betete, dass der HERR sollte SEINE Hände halten über das Häuschen, das ich bewohnte. ICH hatte eine Vision. ICH sah den Engel des HERRN vorm Hause stehen, und ER ging gleich in das Haus. Eine Frau, die bei mir war, sah ihn aber nicht. Dieser Engel wollte mir sagen, das Häuschen steht unter dem Schutze GOTTES, des allerhöchsten HERRN. Und als wir zurückkamen, da stand das Häuschen, trotzdem eine Bombe hinter das Haus fiel. Ein Wunder ist geschehen. Rechts und links waren die Häuser weg und auch schwer beschädigt. So behütet der HERR die SEINEN und bewahrt uns vor den Schrecknissen, die da geschehen. Der HERR hält uns das Böse ab, soweit es SEIN Plan ist. Vertrauen wir IHM felsenfest, ER ist unser ausstrahlendes Sonnenlicht.

+ + + A M E N + + +



PREDICHTEN DES HERRN

Der Geist spricht: "Die Leute sagen, sie geben nichts aus für den Gnadenzug, in dem du, Helene, stehst. Sie werden noch sehen, welche Höhe du erreicht hast. Die dich heute meiden, werden dich später beneiden und werden sich verfluchen wegen ihrer Torheit, Uneinsichtigkeit und Bequemlichkeit. Du weißt, wo du stehst. Solche wissen nicht, wo sie stehen. Was man sät, das wird man ernten, wie der Baum fällt, so bleibt er liegen. In ihnen arbeiten minderwertige Triebe; die Triebe der finsternen Macht, in ihnen ist es Nacht." Es ist, wie der HERR sagt: "Zwei Leben in einem Hause, einer wird angenommen, der Andere nicht. Zwei mahlen in einer Mühle, nur einer wird angenommen, der Andere nicht." ER sagte aber auch: "Selig sind die, die sich nicht stoßen an MIR." Vor jener Zeit hat man den HERRN auch nicht verstanden. Man stieß IHN ab wegen Neid, Bosheit, Minderwertigkeit. Darunter waren hauptsächlich die Hohepriester, Schriftgelehrten und Pharisäer. Wie oft sprach ER ein Wehe aus über die, die stolzen Sinnes waren, die IHN verachteten, nicht beachteten und verfolgten. Heute glaubt man GOTT, dem HERRN, so wenig wie damals. Und denen glaubt man nicht, die ER auserwählt hat. Die ER herauszieht aus dieser Welt und sie einführt in die Lichteswelt, leider beachtet man sie nicht. Man kennt sie nicht, man stößt sie ab. Es ist die Zeit da, so JESUS sagte: "Wahrlich, es kommt die Zeit und sie ist schon da, da wahre Anbeter GOTT anbeten im Geiste, im Lichte der Wahrheit und nicht mehr in den Kirchen und Tempeln. Weil heute der Gelehrten dünkeln so groß ist, weil man den HEILIGEN GEIST gar nicht aufnimmt, so fließt das Lebenswort auch nicht mehr ein. Und JESUS sagt gerade heute: "Verflucht werden die sein, die auf Menschen bauen und ihren Reden vertrauen." Begnadete werden stets angefochten und abgestoßen, verachtet, nicht beachtet, verfolgt. Der HERR spricht das letzte Wort, IHN entgehen die Frevler nicht. Sie stehen bereits im Gottesgericht. Die den Stand GOTTES auf die Seite stellen wegen der Ehre der Menschen, die gehören nicht zum HERRN. Das Reich GOTTES ist zu den Auserwählten gekommen durch die Führung des GEISTES GOTTES. Der GEIST hat Wohnung in ihren Seelen eingenommen. Wir sind durch die Gnade CHRISTI, Gottesebenbilder, Gottesstreiter und Bekenner. Reichen wir unseren Geschwistern, die eines Geistes mit uns sind, die Hände. Ziehen wir einen Kreis der Vereinigung JESU CHRISTUM in unserem HERRN, stimmen wir das Loblied an: Ehre sei GOTT in der Höhe und Frieden allen Menschen auf Erden, die guten Willen aufbringen, die bestrebt sind, das Wort GOTTES zu hören und zu befolgen. Die Meisten neigen eher dem Bösen hin als zum Guten. Aber es geht um das geistige Reich. Wir sind doch bestrebt, das Reich GOTTES aufzunehmen. ER zieht ein mit SEINER großen Liebe der Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft. ER ist die ewige Liebe. ER sagt: "So ihr die Auserwählten aufnehmet, so habet ihr MICH aufgenommen." Durch das göttliche Wort formt ER uns zu Christen. ER legt das Wort in den Geist der Auserwählten, auf die Zunge, was sie reden. Und wir alle arbeiten für CHRISTUS, unsern HERRN. Sei es, dass wir die Gottesliebe hoch stellen, so wir unseren armen verlassenen Brüdern und Schwestern, die am Wegesrand liegen, beistehen in der Nächsten- und Barmherzigkeit. So wir uns kümmern um die verlassenen Tiere, die man leider aussetzt und die man schindet und quält. Welch eine grauenvolle Welt? Was ist los mit so vielen, die keine Liebe kennen? Sie werden auch keine Barmherzigkeit empfangen. So wie sich das Reich GOTTES entfaltet in unseren Herzen und Seelen, so sind gar viele Herzen gar aufnahmefähig für die schwarze Macht. Für viele gibt es weder ein GOTT noch ein Gebot. Satan, der mächtige Herrscher der Welt holt die Meisten ein. Sie folgen IHN aufs Wort. Es gibt bei ihnen Rache, Totschlag, Mord, Verbrechen, Kinderschänden. Die Ungläubigen nehmen das Wort GOTTES nicht auf, sie sind verstrickt in die Macht der Finsternis. Welch ein Höllen graben sich solche Geister schon auf Erden? Überall ist der Fürst der Nacht zuhause. Die Priester, die in ihrem Amt nur ihren Beruf sehen und mehr nicht, auch diese sind gebunden und sind arme Geister, denn sie pochen auf ihre menschlichen Reden. Nur der HEILIGE GEIST kann die Stelle des Menschensohnes auf Erden vertreten. ER hat IHN verheißen: "ICH lasse euch nicht als Waisen allein. MEIN GEIST wird euch eingeben das Wort, was ihr redet zu den Menschen am Ort." Und wo der HEILIGE GEIST fehlt, dort ist es schlecht bestellt; denn durch IHN fließt die Quelle des Lebens in die Herzen und Seelen. Am Anfang war schon das Wort. Das Wort hat Leben und Kraft; es wird immer



PREDIGTEN DES HERRN

bestehen. Der GEIST CHRISTI führt uns durch die Wahrheit. ER ist das lebendige Wort, das uns selig macht. CHRISTUS kehrt ein in die Herzen, die an IHN denken, die sich an IHN wenden. Denn nur durch IHN werden wir das geistige Reich empfangen und durch IHN aufsteigen zu den Friedeshöhen. Der GEIST GOTTES ist da, ER ist gegenwärtig. ER führt uns nach SEINEM Willen. Wie viele stolze Lehrer stehen außer dem HEILIGEN GEISTE auf dieser Welt. Sie lieben sich selbst, sie stellen hoch die Menschenverehrung und Menschenverherrlichung. CHRISTUS wird kaltgestellt auf dieser Welt. JESUS sagt: "ICH bin der HERR und GOTT. Ihr sollet keine fremden Götter anbeten und verherrlichen." So soll es sein. ER hat SICH für uns eingesetzt bis in den Kreuzestod. ER hat für uns das Erlösungswerk vollbracht. Die sich am Wort stoßen, sie leben noch in der Finsternis. JESUS sagt: "ICH bin das ausstrahlendste, erhabenste Licht. Die MICH aufnehmen, wandeln nicht mehr in der Finsternis. Sie sind Licht von MEINEM Licht."

+ + + A M E N + + +



PREDIGTEN DES HERRN

Liebe Geschwister, nehmen wir auf die Frohe Botschaft des HERRN JESUS; denn ER spricht von SICH: "ICH bin das Licht der Welt. Wer MIR nachfolgt, der wandelt nicht in der Finsternis, sondern wird das Licht des Lebens haben." Der HERR macht Licht in unseren Herzen und Seelen, sodass wir uns halten an SEINER Rede. So wir IHM folgen, wandeln wir im Licht. Wir leben in der göttlichen Gemeinschaft. Es heißt: Gerade die Hohepriester stießen sich an IHM. Sie erkannten in SEINER Person nicht den Messias. Sie fragten IHN: "Wo ist dein Vater?" JESUS antwortete: "Ihr kennet weder MICH noch MEINEN Vater. Wenn ihr MICH würdet erkennen, so würdet ihr auch MEINEN Vater erkennen." Unerkannt war der Menschensohn damals; auch heute gehen so viele an IHM vorüber. ER ist das Licht, das uns freimacht von den Sünden, von der Gebundenheit. Wir bleiben in unseren Sünden, so wir uns nicht festhalten an IHM, an SEINEM Wort, an SEINER Lehre. ER ist der lebendige Tempel GOTTES, in den wir uns vertiefen und die Worte GOTTES ernst aufnehmen. Es sind gar viele, die die Untugenden in sich tragen, die sich nicht losschälen von den Geistern der Gebundenheit. Dem Geiste man dient, der legt Beschlag auf die Seelen. Viele stehen im Sklavendienste von Dämonen. Sie sind in der Gefahrenzone der schwarzen Macht. Wenn der HERR uns SEIN Wort gibt, uns SEINE Hilfe anbietet, so sollen wir uns festklammern an IHM. ER ist unsere Stärke, unsere Hilfe in Not. ER hat hier auf der Erde gewohnt. SEINE Apostel durften das Heil sehen, mit IHM gehen, sie durften IHN hören, sie sahen SEINE Herrlichkeit im einfachen Menschen. ER tat große Zeichen und Wunder. Und sie gingen mit IHM in den Abendmahlsaal. Begierig lauschten sie SEINER Rede. Aber sie konnten nicht fassen, dass ER den bitteren Kreuzestod erwählte. Dieser war so vorgesehen, sonst gäbe keiner selig. Groß ist der HERR, heilig, ohne Fehl. Wir alle werden uns niederwerfen vor SEINEM Kreuz, IHN anbeten; denn ER ist unser GOTT, unser Erlöser, unser Vater, unser Befreier lebend, ausstrahlend durch SEINEN HEILIGEN GEIST, der uns nie verlässt, weil auch wir unseren HERRN nicht verlassen. Vor lauter Götteranbetung und -verherrlichung vergisst man SEINEN Namen. ER ist wunderbar. SEIN Name heißt JESUS, HEILAND, Seligmacher. Wir können nur in das geistige Reich kommen durch IHN. ER ist der HERR. ER gab für uns SEIN kostbares Blut. Nur ER ist unser ERRETTETER. Wir haben bestiegen den Lebenszug. ICH hatte vor einiger Zeit eine Vision. Der Geist der Führung sprach zu mir: "Helene, den Zug, den du bestiegen hast, der fährt ohne Hemmung gerade durch bis zum Ziel. Und alle Religionen müssen sich vor dem Zug des Lebens vereinigen, denn alle gehen auf in der einen wahren Kirche, die der HERR gegründet hat auf dieser Erde durch das Wort." Die Knechte GOTTES haben das Wort aufgeschrieben in das Buch des Lebens. JESUS ist der Tempel. Außer IHM sind Irrtum und Wahn. Die nicht an den Sohn glauben, bleiben liegen in ihren Sünden. Sie stehen nicht auf zum neuen Geistesleben. Die größte Sünde ist, so man nicht glaubt an IHN, weil ER doch in der Wirklichkeit hier auf der Erde gekämpft, gelitten und gestritten. ER wurde um der Wahrheit willen verfolgt bis in den Kreuzestod. ER sprach damals zu den SEINEN: "Freuet euch, so euch die Menschen schmähen um meinetwillen, euer Lohn wird groß sein im Himmel." ER sagte aber auch: "Ihr müsset gehasst werden schon um MEINES Namens willen; denn haben sie MICH gehasst ohne Ursache, ohne Grund, so auch euch. Merket auf: Der Knecht stehe nicht über dem HERRN." Das Wort ist gesprochen für damals, auch für heute. So wir Arbeiter sind im Weinberge unseres HERRN und MEISTERS, so folgen Würfe und Stürme. Auch wir werden gehasst um SEINES Namens willen. Was nutzen die Tempel dieser Welt und der Tempel unseres HERRN fehlt. Der GEIST ist das Leben, das Licht. ER macht lebendig, ER macht selig, ER führt himmelwärts. Unsere Herzen gehen auf durch die Kraft unseres HERRN; denn durch IHN fließt ein klarer Strom durch unsere Seelen. Die Gaben des GEISTES sind gar viele, auch verschieden. Je wie wir uns formen und ausbilden lassen von IHM, so fließt der Strom der heiligen Wasser durch uns. JESUS ist der Sieger von Golgatha. Man hat IHN leider nicht erkannt. Nur eine geringe Zahl. Und auch diese wären untergegangen, hätte ER sie nicht gehalten mit SEINEM starken Arm. Auch wir würden nie selig werden, auch wir lägen in den Banden der Sünden, würde ER nicht uns zur Seite stehen durch SEINE große Liebe, Treue, Güte, Gnade, Barmherzigkeit. Gehen wir zu IHM und bitten wir IHN für SEINEN Segen, für den Frieden.



PREDIGTEN DES HERRN

Danken wir IHM für die Erlösung, für die Freiwaschung unserer Seele. SEIN kostbares Blut ist über uns gekommen. Wir wissen, ER hat uns aufgenommen in das Reich des Lebens. Wir sind durch den geistigen Wind wiedergeboren. Dessen wollen wir IHM danken, indem wir IHN verehren, verherrlichen. Wenn wir gehasst werden um SEINES Namen willen, so wissen wir, dass wir wandeln auf den Gotteswegen; denn Menschenverehrung und Menschenverherrlichung sind außer IHM. Die darauf pochen, sind IHM unbekannt, die die Ehre der Menschen genießen auf dieser Welt. ER spricht: "Fürchtet euch nicht, ICH bin bei euch alle Tage, ewiglich. ICH verlasse euch nicht."

+ + + A M E N + + +



PREDIGTEN DES HERRN

Der Geist der Führung spricht: "Helene, man schätzt deine Zurückgezogenheit, deine Feinheit. Du lehnst dich mit niemandem an und auf. Dies ist die Führung deines HERRN. Ruhig und stille werden bei allen Vorkommnissen dieses Lebens." Liebe Geschwister, nehmen wir auf die Gnadengaben GOTTES im HEILIGEN GEISTE, folgen wir dem HERRN JESUS nach. Wir, die wir erleuchtet sind, erkennen den Drachen, der Feuer und Schwefel ausspeit. Die Meisten sehen nur das Fleisch und Blut, sie erkennen die Dämonen nicht, die beeinflussen, die toben, brüllen, wüten, die zuschlagen mit eiserner Gewalt. Aber die, welche die Dämonen aufnehmen, sind verantwortlich für die Taten, die sie ausüben. Sie sind Werkzeuge in des Feindes Land und Hand. Freuen wir uns der Aufklärung, der Führung GOTTES. Legen wir uns nie auf, wenn wir auch ungerecht behandelt werden. Denken wir bei allen Angriffen an unseren HERRN. Es heißt und es steht geschrieben: "ER tat SEINEN Mund nicht auf, ER rechtfertigte SICH nicht in allen SEINEN Leiden und Schmerzen. ER brachte den Menschen die Erlösung, die Befreiung." Es bedarf der Gotteskraft, die uns erhält. Wir müssen unseres dazutun, uns überwinden. Und ER lässt die Ruhe einkehren. Das ist ein Wunder GOTTES. In allen Stürmen, in aller Not wird ER uns beschirmen, unser treuer HERR und GOTT. Gewiss, wir können so viele Dinge nicht verstehen. Wie oft sagt man: "Warum lässt GOTT dieses und jenes zu?" ER sagt: "MEINE Gedanken sind nicht eure Gedanken." Unser Vertrauen darf nicht wanken. Beten wir: HERR, stärke unseren Glauben, befestige das Vertrauen, rühre uns an durch deine Liebe. Mit unserem Verstand ist GOTT uns nicht verständlich. Der Verstand ist nur ein geringer Teil. Also verlassen wir uns auf IHN, auf SEIN Wort, was SEIN GEIST uns sagt und offenbart. Je, wie wir im Geiste reifen, so fließen Lebensgaben ein. Wir werden erzogen, geformt zu GOTTES Kindern. JESUS ist die Türe, die da führt ins Leben. Die Meisten umgehen die Türe. Aber ihnen zum Schaden ihrer Seelen. ER spricht: "Wer versucht anderswo einzusteigen als durch MICH, der schädigt sich." An IHM kommt keiner vorbei. ICH kenne angebliche Christen, die falten die Hände, laufen in die Formkirchen, aber sie wollen von der Nachfolge CHRISTI nichts wissen. Sie umgehen die Lebenstüre, die da führt in den Schafstall. ICH persönlich habe schon viel Widerwärtiges erlebt. Man soll nie Versprechungen abgeben und davon absehen. Man soll nie leere Worte geben. Ja, sie geben ihr Wort, halten es nicht ein. Aber keiner kommt an der Lebenstüre vorbei. Und wenn sie noch so sehr die Hände falten und die Ehre der Menschen auf sich beziehen, so werden sie geläutert werden für alle Heuchelei, für alle Unliebe an ihren Mitmenschen, für die Falschheit, Bosheit, Widerwärtigkeit. Diese Untugenden sind zu finden unter vielen. Die Läuterungswege sind hart. Viele werden schon auf dieser Welt gezüchtigt wegen ihres Hasses, Neids und der Missgunst. Es geht Aug' um Aug', Zahn um Zahn. So wir gehen durch die Misere in dieser Zeit, so haben wir unseren Führer. SEIN Name heißt JESUS. ER ist unser ERLÖSER. ER hebt uns auf vom Boden der Ungerechtigkeit, und ER tröstet und kräftigt uns mit dem Feuer der Gnade und Liebe. ER versagt nie. Ein Gelehrter sagte: "Seid ich die Menschen kenne, liebe ich die Tiere; sie sind meine Freunde." Die Meisten dienen der finsternen Macht, und diese Macht hält sie fest im Bann. Und so sie abgerufen werden, stehen diese finsternen Geister schon bereit, jene in die Finsternis zu befördern. Den Geistern man dient, sie legen Beschlag auf solche Seelen. Wüssten sie, welche Übel sie müssten durchgehen, sie würden sich eines Besseren besinnen, sie würden den Weg ins Leben beginnen. Es geht nur der Same auf, den wir säen auf dieser Erde. Wie sollte es auch anders sein? Wir sind aber auf Erden, dass wir unseren HERRN aufnehmen im Geiste, im Lichte der Wahrheit, dass wir IHM folgen, dass wir IHN über alles lieben, indem wir unser eigenes ICH zurückstellen und uns kümmern um die Brüder und Schwestern, die in Sorgen und Nöten sind, die sehr einsam leben und sich nach Liebe sehnen. Denken wir daran, dass wir sollen GOTT dienen, IHN anbeten, lieben, IHN verherrlichen. Wie soll das geschehen? So wir unsere armen Geschwister, die am Wegesrand liegen und Hilfe suchen, so wir ihnen beistehen, so wir uns erinnern der verlassenen Tiere und sie versorgen. Es sind wichtige Aufgaben zu erfüllen. GOTT, der HERR, segnet die, die tätig sind in diesem Leben. Viele geben große Gebete an, sie machen viele Worte. Aber von Gebetätigkeit und Hilfsbereitschaft ist keine Spur zu finden. Da



PREDIGTEN DES HERRN

haben sie alle Ausreden. Ausreden gelten vor GOTT nicht. Glück, Beistand und Segen begleiten uns unser ganzes Leben, so wir selbstlos leben. Egoisten und Materialisten sind gar viele angebliche Christen. Aber an JESUS kommt keiner vorbei. ER sagte schon damals: "Wer MICH aufnimmt, nimmt auch MEINEN Vater auf. ICH und MEIN Vater sind eines GEISTES." SEINE Worte sind geistig, göttlich gehalten, also keine menschlichen Worte. Aber leben wir IHM nach, so kümmert SICH der HERR um uns. ER sorgt für die SEINEN auf wunderbare Art und Weise. Der Glaube wird befestigt, das Vertrauen gestärkt. Wir werden von der Gotteskraft gekräftigt, und wir dürfen den strömenden Geist erleben in der Wonne und Seligkeit. Es liegt an uns persönlich. Wie wir uns betten, so liegen wir. Die Führung GOTTES ist wunderbar. ER hat gegeben damals die zehn Gebote. Und ER gibt uns besonders die zwei Gebote: Liebet GOTT über alles, den Nächsten wie euch selbst. In den zwei Geboten sind sämtliche Gebote enthalten. So wandeln wir im HEILIGEN GEISTE, der immer bei uns ist, der die SEINEN nie vergisst. Nur in der Geisteskraft werden wir ausstrahlen das himmlische Licht. Unser HERR JESUS ist bei uns zeitig und ewig.

+ + + A M E N + + +



PREDICHTEN DES HERRN

Der HERR sprach: "Selig seid ihr, ihr habt MICH bekleidet. ICH war durstig, ihr habet MICH getränkt. ICH war hungrig, ihr habet MICH gespeist und gestärkt." ICH fragte: "HERR, wann ist das geschehen?" ER sprach: "Was ihr den geringsten MEINER Brüder getan, das habt ihr MIR getan. Gute Werke ziehen euch himmelan." Zweite Vision. ICH war in der Mitte von zwei Engeln. Sie sprachen: "Helene, wir führen dich bis an die Himmelspforte. Wer öffnet dir die Pforte? Es ist der HERR." Liebe Geschwister, nehmen wir auf den GEIST CHRISTI in den Gaben und Gnaden und folgen wir IHM nach. Stark ist SEIN Arm, der uns festhält in der dunklen Welt. Und so wir in SEINEM GEISTE wandeln, wird ER die SEINEN wunderbar erhalten. ER hat uns das ewige Paradies eröffnet durch SEINEN teuren Einsatz, durch SEIN kostbares Blut. Wir sind SEIN Eigentum, denn wir tragen SEINEN Namen. Wir tragen IHN im Herzen, im Geiste, in der Seele. Wir verlangen nach unserem HERRN, schon, weil es so finster, so kalt, so liebeleer ist auf dieser Welt. ER ist die ewige Liebe, und ER lebt gegenwärtig in unserer Mitte. SEINEN Frieden hat ER uns hinterlassen durch SEIN Lebenswort, durch SEINEN Einsatz am Ort. Und ER gibt uns die Gewissheit mit auf den Weg, dass ER uns führt. ER stellt uns auf SEINE führenden Engel, uns zu leiten bis zur Himmelspforte und, oh Wunder der Gnade, oh großes unermessliches Glück. Der HERR öffnet uns die Pforte. ER wischt uns fort aller Erden Schmerz, die Tränen vom Angesicht. ER umarmt uns mit SEINEM Gefolge, mit den Grundsäulen SEINES Tempels. SEINE Apostel sind die Säulen der allgemeinen, heiligen Kirche, die ER darstellt in Wort und Bild. Welch' eine Heimat, Welch' eine Seligkeit wird das werden mit JESUS, dem treuen Hirten, verbunden zu sein für alle Ewigkeit? In einer Vision umarmte der HERR mich und ER sprach: "Wir sind vereint für die Zeit, ja bis in die Unendlichkeit." Hier haben wir den Kampf, den Streit. Hier folgen Stürme und Wehen durch die Kälte der Mitmenschen. Aber ER stärkt uns durch SEINE Kraft. ICH sehe die Engel des HERRN, wie sie bei mir sind, und ich fühle eine Wonne, eine Seligkeit von der geistigen Welt. Es ist eine himmlische Sphäre, was diese Erde nicht besitzt. Und wir alle, die wir bauen auf unseren HERRN, die lässt ER nie allein. Viele Engel sendet ER aus, uns zu behüten, zu bewahren vor dem Feind und Widersager, dass wir nicht umkommen in den Stürmen der Zeit. SEIN Schutz begleitet uns immer, bis wir von den Engeln geleitet werden zur Himmelspforte. Im Glauben, im Vertrauen hüllt der HERR uns ganz ein in die Strahlen der geistigen Sonne. Wir sind SEIN Eigentum, weil wir IHM folgen. Sollte der Eine oder der Andere noch nicht im geistigen Verhältnis sein, Vater zum Kind, Kind zum Vater, so bitten wir unseren HERRN, ER möge den Geschwistern zur Seite stehen, ihnen helfen bis zur Erkenntnis, aufwärts zum Bekenntnis des wahren Glaubens an IHN. Wir werden den Glauben nur beweisen durch die Nachfolge SEINES GEISTES. Denn nur in diesem geistigen Verhältnis sind wir geborgen in SEINEM Herzen. Wir wissen, dass wir weiterleben, wenn das Leben hier vorüber ist. ICH denke an eine Vision, so der HERR sprach: "MEINE Helene wird überrascht sein, im Geiste zu leben. Aber du wirst dich gleich eingewöhnen." Mit unserm Verstande werden wir nicht erfassen die Welt, die im Geiste, im Lichte besteht. Und so wir wandeln im Todestal fürchten wir kein Unheil. Der HERR ist unser Stecken und Stab. ER beschirmt, behütet die SEINEN bis ans Ende. Und das Ende ist der Anfang einer glücklichen Wende. Gewiss sind wir Menschen vor GOTT alle Menschen voller Fehler und Gebrechen. Und ER erträgt uns so, wie wir sind. ER hat Geduld mit uns und eine Beharrlichkeit, die wir nicht kennen. Aber ER spricht, dass wir nach der Vollkommenheit sollen trachten. ER sprach vor jener Zeit zu den SEINEN: "Wie lange soll ich euch noch so ertragen. Werdet vollkommen, so wie MEIN Vater vollkommen ist." Sie tranken mit IHM den Leidenskelch bis zur Neige. Ihre Seelen wurden geläutert schon auf Erden. Durch die Läuterung erreichen sie die Vollkommenheit, wohl durch die Kraft, die nur der GEIST GOTTES schafft. Auch wir werden durch so manche Stürme und Leiden geläutert. Dadurch rücken wir dem HERRN immer näher. Näher, oh HERR, zu dir. Mit dir, in dir. Wir lernen, dass wir nicht an unser Geschick stets denken, sondern wir knien uns nieder vor SEINEM Kreuze. Wir betrachten IHN in SEINEM bitteren Leiden und Sterben, wir betrachten IHN mit der blutigen Dornenkron', wir betrachten SEINE heiligen Wunden. Wie hat ER uns so sehr geliebt, dass ER dieses Geschick erwählte, um uns zu erlösen. Und ER spricht: "Wer MEIN Jünger will werden, der folge MIR nach,



PREDIGTEN DES HERRN

der nehme SEIN Kreuz auf sich in der Geduld." Wir werden auch den Kelch der Bitternis trinken wie der HERR bis zur Neige. CHRISTI Jünger versuchen nicht, das Kreuz abzulegen. Dies wäre zum Unsegen, zum Unfrieden unserer Seelen. ER hat das schwere Kreuz getragen. ER lehrte den Kelch der Bitternis bis zur Neige, so auch SEINE treuen Apostel, die Jünger, die Märtyrer und Bekenner. Diese Erde ist nur eine kurze Prüfungsschule für uns. Gewiss, so wir harte Schulen durchgehen, ist ein jeder Tag eine kleine Ewigkeit. Aber was diese Erde uns versagt an Liebe und Verständnis, das wird der Himmel uns beschenken. Diese Erde ist für uns erleuchtete Nacht, aber im GEISTE des HERRN wird uns werden lichter heller Sonnentag. Was ER verheißt und verspricht, ist Erfüllung und Vollendung. Wir werden durch IHN auferstehen und eingehen zu den Friedeshöhen. ER wird alles aufs Beste versehen, so auch wir den Kelch trinken bis zur Neige und IHM nachgehen.

+ + + A M E N + + +



PREDICHTEN DES HERRN

Es lebte vor jener Zeit ein gottesfürchtiger Mann in Jerusalem, er hieß Simeon. Er war gottesfürchtig und wartete auf die Ankunft JESU, auf den Trost Israels. Er wurde von GOTT, dem HERRN, erleuchtet. Und GOTT gab ihm Antwort durch seinen Geist, er sollte den Tod nicht sehen, bis er CHRISTUS, den HERRN, gesehen und erlebt hätte. Und er kam in den Tempel, da Maria und Josef das göttliche Kind in den Tempel brachten; wohl nach dem Gesetz. Simeon nahm das Kind in seine Arme, lobte GOTT und sprach: "HERR, nun lässt du deinen Diener in Ruhe fahren, wie du verheißten hast. MEINE Augen haben deinen HEILAND gesehen, welchen du bereitet hast vor allen Völkern." Und Maria und Josef wunderten sich der weisen Rede des Propheten. Und er sprach zu Maria: "Dieser ist gesetzt zu einem Fall, aber auch zur Auferstehung vieler in Israel und zu einem Zeichen, dem man widerspricht. Und ein Schwert wird deine Seele durchdringen." Maria erlebte die Kreuzzüge des HERRN mit; wohl im geistigen Sinn. Der HERR litt geistig und körperlich. Maria hat IHN geboren, wohl durch die Kraft GOTTES. Sie fand Gnade vor GOTT. ER hat sie auserwählt zur Mutter des Sohnes JESUS. Simeon war erleuchtet vom Geiste des Lebens. ER durfte das Heil sehen, wonach auch wir uns verzehren. Stellen wir uns doch die Gnade GOTTES vor Augen. ER durfte das göttliche Kind in SEINE Arme nehmen in der Gewissheit, ER ist GOTT, der HERR von Ewigkeit. ER ist gekommen, die Menschen zu erlösen. Dieses war in Simeon zur Lebendigkeit, was er empfunden hat in den seligen Augenblicken, so er den Menschensohn durfte auf SEINEN Armen tragen. Dieses ist Seligkeit, Wonne, Friede, Freude. Und ER war schon hochbetagt. ER sagte: "Nun kann ich in Frieden von dieser Welt gehen, meine Augen haben das Heil gesehen." Welche Erleuchtung, welche Gnade? Und auch die Weissagung, die er aussprach, die konnte nur der GOTTESGEIST ihm eingeben. Er offenbarte Maria, dass ein Schwert Ihre Seele durchdringt durch die große Wehen, die der Menschensohn durchlebte von Anfang an. Und viele stießen sich an IHM. Es war so, wie der weise Mann offenbarte: Vielen zum Falle, aber den Gläubigen zur Auferstehung. Die da glauben, werden - wie der weise Mann vor jener Zeit- auch das Heil sehen. Wir Gläubigen werden unseren HEILAND sehen, wohl in einer glorreichen Pracht und Herrlichkeit. ER ist der Überwinder, der den Tod besiegt hat. ER ist auferstanden gemäß der Weissagung GOTTES. Selig sind die Gläubigen, sie sehen das Heil, sie sehen den HERRN. Der weise Mann durfte den HERRN tragen auf seinen Armen. Und ein himmlisches Gefühl zog durch seine Seele. Er empfand die Gnade GOTTES in vollen Zügen; er wusste und fühlte, hier ist der HERR. ER rief: "MEINE Augen haben den HEILAND gesehen." Es ist lange her, und doch ist die Zeit kein Vergleich gegen die Ewigkeit. Vor GOTT sind tausend Jahre wie ein Tag, der erst verflossen ist. In SEINER Herrlichkeit sind die Jahre der Erdenzeit nur Augenblicke. Wer kann das fassen und begreifen? Das Wunder, das der weise Mann erlebte, ist gottgemäß gestern erst geschehen. Und wir leben heute in der seligen Erwartung, der Verheißung, dass ER uns erlöst hat durch SEINE Menschwerdung, durch SEINEN bitteren Kreuzestod. Wir leben in der Zeit der Offenbarung, dass auch wir auferstehen, dass auch wir IHN dürfen sehen. Wohl sagt der HERR: "Wer MEIN Jünger will werden, der folge MIR nach!" Ohne Nachfolge keine Erleuchtung, kein Licht, kein Leben. Der GEIST GOTTES ist da, ER ist in unserer Mitte. ER wirkt in unserem Leben, ER richtet uns auf, so wir ermüden von dem Dunst der Welt, von der Hölle der Gebundenheit. Wo ist der Glaube noch? Viele sagen: "Es ist so lange her, als JESUS gekommen ist auf die Welt." Sie sagen: "Es ist eine Religion der Juden." Der HERR kam durch die Gnade. ER hat die Juden auserwählt. Aber leider haben sie den Gnadenzug verfehlt. Es sind nur wenige, die an IHN glauben. Denen gibt ER das Recht, GOTTES Kinder zu heißen. Wir wissen, dass unser HEILAND gekommen ist als schaubarer HERR und GOTT. Wir glauben und vertrauen IHM allein, und so sehen wir das Heil, und wir nehmen die Frohe Botschaft des Wortes GOTTES in der Erleuchtung SEINES Lichtes an und auf. Wir freuen uns der göttlichen Kraft, die wir dürfen verspüren durch den strömenden GEIST, der uns erquickt zur Zeit der Trauer, Leiden und Beschwerden. Wir wissen genau, dass ER uns hebt und trägt durch den Gnadenfluss, den ER uns gibt. Je, wie wir reifen im Geisteswerden, so fließen die Ströme der lebendigen Wasser ein durch unsere Seelen. Man möchte mir die Visionen, die ich erlebe, gerne abstreiten. Dieses



PREDIGTEN DES HERRN

geschieht sogar von den Bibelkundigen. Wer die Gnade der Erleuchtung besitzt, lässt sich nichts fortnehmen, was GOTTES GEIST gibt. Viele denken wunder, wie hoch sie da stehen durch die Bibelschulen, die sie erleben. Wenn der Geist des Lebens uns nicht erleuchtet, uns nicht eingibt, wie das Wort verständlich ist, so wissen wir gar nichts. Ohne Erleuchtung, ohne dass GOTTES GEIST uns offenbart, wie es gemeint ist, wissen wir nichts. Und wozu abstreiten die geistigen Gaben, die der GEIST GOTTES nur wenigen überträgt? Wissen solche Besserwisser die GOTTESGEDANKEN, kennen sie GOTTES Wege? Mitnichten! Dem HERRN allein gebührt der Dank, die Ehre, der Triumph; denn den Kleinen wird ER es geben, um solche zu beschämen. Vertrauen wir in allen unseren Nöten nur IHM allein. ER ist unser Stern, auf den wir bauen, hoffen, IHN lieben in vollen Zügen.

+ + + A M E N + + +



PREDICHTEN DES HERRN

Das Grab ist leer, der Held ist erwacht, ER ist siegreich auferstanden. JESUS von Nazareth hat das Werk der Erlösung für alle Menschen vollbracht. ER ist unser Befreier, unser Heiland, ER ist GOTT von Ewigkeit zu Ewigkeit. Welch' ein gewaltiges, großes Ereignis ist geschehen? ER nahm Fleisch an, ER, der Gottmensch. Manche sagen, man hört nichts mehr von JESUS, dem HERRN, was damals war. Wer weiß, ob dies wahr ist? ER müsste sich doch gerade heute zeigen und die trösten, die auf dem Boden liegen; aber man hört nichts von IHM. Ein großes Elend herrscht in dieser Welt. Dämonen treiben ihr Unwesen. Der HERR müsste eingreifen usw. Der Geist der Führung spricht: "Oh, ihr törichten Schafe, die ihr wandelt im dunklen Verlies. Was seid ihr schon, dass ihr euch messet mit dem Maß des Gerechten? SEINE Wege sind nicht eure Wege." Und doch spricht der HERR: "Rufet MICH an in euren Sorgen und Nöten, ICH werde euch beistehen, ICH werde euch nicht verlassen." ER ist GEIST von Ewigkeit und nicht zu schauen mit den menschlichen Augen. Klein. Keiner von uns ist Ruhmes wert. Betrachten wir den HERRN in allen Leidenswehen und harten Stürmen. ER hat alles überwunden. Preisen wir unseren Todesüberwinder, der für uns Sünder SEIN Blut gespendet hat, wohl für die, die IHN heute noch aufnehmen. Alles ist geschehen zu unserer Erlösung und Rechtfertigung. Wohl verlangt ER, dass wir IHM nachfolgen. Mit SEINER Kraft wird es uns schon gelingen. Wohl müssen wir uns überwinden, selbst verleugnen, den alten Menschen zur Strecke bringen. Trachten wir nach SEINEM Lebenswort, so sind wir wiedergeboren, und zwar im Geiste, im Licht. Ganz gleich, wo wir uns auch befinden, SEIN HEILIGER GEIST ist immer zur Stelle. ER beschirmt und bewahrt die SEINEN vor dem Verderben, vor den Sturzfällen. Selig sind wir, so wir wandeln im HERRN. ER ist unser Morgen- und Abendstern, ER ist immer nahe, den SEINEN nie fern. Gehen wir doch alle ein in die tätige Liebe, so liebt ER uns alle durch SEINE sanften, heiligen Triebe. Wunderbar ist die göttliche Liebe.

+ + + A M E N + + +



PREDIGTEN DES HERRN

Der HERR ist gekommen zur Auferstehung und aber auch zum Anstoß, zum Falle vieler in Israel. ER predigte und wirkte viele Wunder. So waren etliche für IHN und etliche gegen IHN. Die für IHN waren, haben den besten Teil erwählt; denn die großen Zeichen konnte nur GOTT erfüllen. Keinem Sterblichen war diese Macht gegeben. Leiblich Tote erwecken, die in Verwesung waren. Und ER heilte die Besessenen und die Unreinen, denen sonst kein Arzt helfen konnte. Aber ein Wehe denen, die solche Wunder sahen und IHM dennoch nicht glaubten. Ihnen zum Fall, aber nicht zur Auferstehung. Aber selig die, die an IHN glaubten. Sie standen auf zum neuen Morgen. ER ist auferstanden, wie ER es vorher offenbart hat. Wir wissen, dass unser HERR JESUS gekommen ist in unser Leben, um uns zu erlösen. ER ist gekommen, auf dass ER SEINE Kirche aufrichtete durch das Gotteswort. ER hat gelitten unter Pontius Pilatus. ER wurde gekreuzigt und begraben, ER stand am dritten Tage wieder auf. Es gibt so viele, die nicht an IHN glauben. Also ist ER für solche gekommen zum Anstoß und zum Falle; denn wer nicht an den Sohn glaubt, wird nicht das Leben haben. Wer aber an IHN glaubt, diese stehen auf wie ihr Herr und Meister. Viele gehen ein in die Finsternis und wenige in das Licht. JESUS sagte vor jener Zeit: "So ihr Glauben habt wie ein Senfkorn, werdet ihr Berge versetzen." Im Glauben nähert sich der HERR und viele Dinge sind uns möglich. ER hat hier gewohnt und gelebt, ER hat SEIN Lebenswerk ausgefüllt. Alles geschah zu unserm Wohle, zum Nutzen unsrer Seele. Der GEIST GOTTES belehrt uns auch heute noch durch die Auserwählten. So sind sie es ja nicht, die da reden. ER sagt: "ICH bin es durch euch. ICH lege euch MEINE Worte ein, was ihr redet." Dies Wunder ist offensichtlich. Unsere Seelen sehnen sich nach dem göttlichen Wort, denn wir sind Leben von GOTTES Leben, Licht vom ewigen Licht. So wir uns festhalten an unserem HERRN, so wir uns Zeit nehmen für den Geist des Lebens, so wir uns mit IHM verbinden, so wir IHN anbeten im Lichte der Wahrheit, so sind wir mit IHM vereint. ER kommt und entfaltet in unseren Seelen das geistige Reich durch die vielseitigen Gaben und Gnaden, die ER für uns alle bereithält. ER sagt: "Wenn ihr betet, so gehet in euer Kämmerlein, so sprecht in aller Andacht mit eurem HERRN. Machet nicht so viele Worte. Gehet in die Betrachtung des GEISTES GOTTES, und in dieser Haltung werden wir froh und glücklich im Herzen. Viele denken, wenn sie viele Worte machen und vor den Menschen gesehen, gepriesen werden, so wäre ihr Verhalten GOTT wohlgefällig. Oh nein, der HERR denkt das Gegenteil. ER sagt auch von den guten Werken, dass wir sie sollen ausrichten im Geheimen. ER sagt: "Die linke Hand soll es nicht erfahren, was die rechte tut." Das heißt, niemand soll es wissen als nur der HERR allein. So werden die Werke angerechnet werden und uns nachfolgen in die Ewigkeit. Wir sollen gerne verzichten auf jegliche Ehre der Menschen. Die Ehre gilt nur dem HERRN allein, der uns geöffnet hat das goldene Tor zur geistigen Stadt. ICH hatte eine Vision, so der Geist sprach: "So wie diese Erde hier besteht, so besteht das Reich GOTTES über der Erde, und die Geister werden geformt, geschult zu brauchbaren Gliedern." Im GEISTE des HERRN hilft einer dem anderen; also ist es nicht wie hier auf dieser Welt, da einer an dem andern vorübergeht und sie sich als Fremdlinge ansehen. Es sind doch Glieder am Leibe unseres HERRN. Wohl, auch hier verachtet, nicht beachtet, verspottet, verhöhnt, verleumdet. So war es ja auch mit unserem HERRN. Für alles Gute, was ER tat, wurde ER auf die Seite geschoben. Gerade die IHN hätten sollen aufnehmen, haben IHN verworfen, verstoßen. Also spricht der HERR: "Fasset euch, MEINE Lieben, im Geiste eures HERRN, also wird es mit euch nicht anders sein. Aber freuet euch, frohlocket, so ihr durchhaltet in der Ruhe, in der Geduld erhaltet ihr den Gotteslohn." Viele sagen: "Für den Gotteslohn arbeiten wir nicht. Sie sind nur aufgeschlossen für die Materie. Sie haben für den lieben Nächsten kein Herz, sie helfen nicht, wenn keine irdischen Vorteile sie erwarten. Sie denken nicht weiter. Sie sammeln Schätze, die Rost und Motten verzehren, und den wahren Gottesschatz beachten sie nicht auf Erden. GOTTES Kinder sammeln sich den Schatz, der ihnen behalten bleibt in Ewigkeit. Welche Unliebe herrscht auf dieser Erde. Die Ichsucht wächst von Tag zu Tag, von Stunde zu Stunde. Die Nächstenliebe ist kaum noch vorhanden. Die aber diese Liebe üben, ohne die Ehre der Menschen zu genießen, sie haben einen goldenen Schatz im Himmel gefunden. Das wahre Gebet ist die tätige Liebe an GOTT, am



PREDIGTEN DES HERRN

Nächsten. So fühlt man sich geborgen im HEILIGEN GEISTE, in JESUM, unserm HERRN. Geben ist seliger denn Nehmen. Dadurch beglückt man unseren HERRN. Ein Wonnestrom SEINES GEISTES zieht durch unser Gemüte. Es ist die Hand GOTTES, SEINE Liebe, die uns erhält, die uns alles gibt. Glaube ist Gnade, und ER gibt die Erfüllung. ER sorgt für die SEINEN auf wunderbare Weise. ER sagt: "Bittet und ihr werdet empfangen." Und so wir an SEIN Wort glauben, so neigt ER SICH zu uns; denn ER ist die Kraft, ER ist unsere Hilfe. Wie oft hat ER mir schon geholfen auf wunderbare Art und Weise. ER lässt uns wohl in die Tiefe gehen, aber ER lässt uns nicht da stehen. ER zieht uns aufwärts zu den lichten Friedeshöhen. Ehren, preisen wir IHN.

+ + + A M E N + + +



PREDIGTEN DES HERRN

Der Geist der Führung sprach zu mir: "Helene, in deinem Geiste, in deiner Seele liegt das Dokument klar und wahr, dass dein HERR JESUS dich erlöst hat. Dieses ist Seligkeit in dir. Wohl lastet die Welt schwer auf dir. Der HERR ist deine Kraft, deine Zuversicht, ER reicht dir SEINEN starken Arm durch das Welt dickicht. ER hat dich lieb. Bete IHN an. ER ist der, der dir beistehen kann. ER lässt dich nie allein, was auch mag sein. Sage den Geschwistern, die zu dir kommen, dass ER dein Helfer ist, der Gnadenspender, das Licht aller derer, die IHN an- und aufnehmen, IHN lieben, die keinen Schritt von IHM gehen, die sich fügen, was ER in SEINER Weisheit wird versehen." Zweite Vision. ICH sah ein Lamm, es kam zu mir. ICH liebte es, ich freute mich so sehr. Eine Stimme sprach: "Helene, dies ist das Opferlamm, das der Welt Sünde auf sich nahm, das auch deiner Sünden nicht mehr gedenkt. ER hat sie in die Tiefe des Meeres versenkt. Du tust wohl, so du das Lamm liebst und aufnimmst." ICH spreche: "Oh HERR, ich bin deiner nicht würdig, dass du zu mir kommst." ICH vernahm eine Stimme, sie sprach: "Helene, wenn du SEINER unwürdig wärest, hätte ER nicht für dich SEIN Blut gegeben. Denke immer daran, ER ist das Opferlamm, das in allen Stürmen dir helfen kann." Liebe Geschwister, danken wir dem HERRN für den besonderen Gnadenzug, aus SEINEM GEISTE gegeben. Wir sind erlöst durch SEIN kostbares Blut, durch SEINEN vollkommenen Einsatz. ER hat unsere Schuld gesühnt durch den bitteren Kreuzestod. Wir sind frei durch IHN. Also geben wir IHM die Ehre, ziehen wir IHN vor alles, auf IHN sind wir alle angewiesen, ob manche das glauben oder nicht. Sie werden noch eines Besseren belehrt. ICH wende mich in allen meinen Anliegen an den HERRN; denn von IHM empfangen wir den Trost, die Kraft, das Licht. ICH fühle trotz Stürmen und Wehen den liebenden, starken Arm MEINES und eures ERLÖSERS. ICH empfinde eine geistige himmlische Sphäre, die diese Welt nicht geben kann. ICH bin beglückt in meinem HEILAND und HERRN, der SICH gerade heute zu uns niederbeugt, um uns zu trösten. ER kennt uns, ER liebt uns. Halten wir uns doch fest an SEINEM starken Arm. Man sagte mir, ich könnte auch zur Mutter der immerwährenden Hilfe beten, sie bitten um Beistand. Maria ist die hochbegnadete Braut CHRISTI, die unsern HERRN getragen hat unter ihrem mütterlichen Herzen. Sie nimmt wohl die Gebete auf, die man an sie richtet; aber der HERR ist es, der uns helfen kann. Warum soll ich nicht zu meinem JESUSVATER gehen, IHN bitten für SEINEN Segen, SEINE Liebe? Denn ER hat am Kreuze gerade an mich und an euch gedacht, so ER das große Wort aussprach: "Es ist vollbracht!" Die Hilfe liegt im Namen des HERRN. ER ist es, der uns helfen kann. Maria, die Mutter des HERRN, die Apostel, sämtliche Blutzengen und Bekenner sind alle angewiesen auf IHN. Wohl bringen sie die Bitten der Menschen vor den HERRN, und der HERR ist weise in SEINEM Plan. Es geht nicht nach unserem eigenen Willen. So wie ER es will. Und ER macht keine Fehler. Was ER tut, ist immer recht und gut, wenn es auch sehr wehe tut. ER spricht auch heute noch: "Kommet her zu MIR, die ihr mühselig und beladen seid, ICH will euch erquicken." Wir werden auf dieser Welt geprüft und beschnitten, wohl zur Tauglichkeit für die geistige Welt. Und so wie ER damals war, so unveränderlich ist ER auch heute noch; wohl zu SEINER getreuen Schar. Maria und alle Begnadeten, die bereits in der Seligkeit leben, in der geistigen Welt stehen, müssen ja IHN auch bitten. Also, warum sollen wir nicht zu unserem Heiligen Vater gehen? ER wird uns immer beistehen. ER hat schon oft geholfen, und ER wird uns auch weiterhelfen. Unser ERLÖSER lebt. Der gekreuzigte HERR liegt nicht im Grabe, oh nein. Das Grab ist leer, auferstanden ist der HERR. JESUS von Golgatha, Halleluja. Und die schönen Visionen erquicken meine Seele. Die Gaben sind für uns alle bedacht. In einer Vision sprach der HERR: "Helene, verteile die Gaben an die, die es wert sind." So ist es. ICH kann sie nicht verteilen an die, die die kostbare Perle des Lebens unter die Füße ziehen, die mich nicht ernst nehmen. Mit solchen Sachen treibt man kein Spiel. In einer Vision sprach der HERR: "Weine nicht, MEINE Tochter, und fürchte dich nicht, ICH begleite dich durch das Welt dickicht." Die Menschen, die begabt sind, werden oft angepöbelt, verleumdet, durch den Schmutz gezogen. Aber ich denke an den HERRN. ER ist der gerechte, der heilige, unfehlbare Vater. Und doch haben so viele geschrien: "Kreuzige IHN!" Und wir alle trugen zu SEINER Kreuzigung bei, wohl durch unsere Schuld. Wir haben Teil am HERRN, so wir uns voll und ganz auf IHN verlassen. Wir



PREDIGTEN DES HERRN

haben keinen Teil an IHM ohne SEINEN Einsatz. Nur mit SEINEM Blute sind wir gewaschen und bereinigt von der Urschuld. Wohl müssen wir absagen allen bösen Werken und uns aufrichten am Kreuze unseres HERRN. ER richtet uns auf durch SEINE glorreiche Auferstehung. ER ist aufgefahren in SEIN geistiges Reich. ER ist im Himmel, so auch auf Erden, bei uns gegenwärtig, und ER gibt uns Mut, Kraft, Zuversicht. ER behütet, beschützt uns vor der Macht der Finsternis. Und wir werden dereinst froh und glücklich, mit IHM im Geiste vereint zu bleiben bis in alle Ewigkeiten.

+ + + A M E N + + +



PREDIGTEN DES HERRN

Liebe Geschwister, nehmen wir den Lebensfaden im GEISTE GOTTES auf, umfassen wir das Kreuz CHRISTI, betrachten wir IHN in allen Leiden, die ER durchging für uns. Diese Liebe CHRISTI ist unersetzlich. ER heilt die Wunden, die der Feind uns schlägt. ER schenkt uns neue Kraft, ER gibt uns Mut und Lebensweisheit. Von den Stürmen des Alltags werden wir nicht verschont. ER hilft uns die Lasten tragen. So wir uns stützen auf IHN, so werden wir belohnt. In einer Vision sprach der HERR, so ICH litt unter den Stürmen, unter den Schlägen des Feindes: "Helene, es wird alles wieder gut, fasse neuen Lebensmut." Die Sprache des HERRN ist eine andere Sprache, als wir uns so manche Dinge ausmalen. ICH fasste auch damals diese Worte anders auf. Die Opfer, die Satan hörig waren, die mir sehr wehe taten, dass sie in sich gehen und es käme alles wieder in Ordnung. Das war aber nicht so vom HERRN gedacht. Mit den Worten: "Es wird wieder alles gut, will ER uns sagen, ER gibt uns Trost, ER heilt unsere Wunden, und ER verbindet sie mit SEINEN heiligen Wunden. ICH empfand durch IHN eine Trostquelle. Wir wissen doch alle, dass nur ER uns trösten kann. Sind auch die Angriffe sehr hart, so man uns Unrecht zufügt. Im Grunde sind es ja nicht die Opfer, die der Feind aussucht, um uns zu schlagen. Er ist es. Wir haben zu kämpfen mit den Gewalten der Finsternis. Aber einer ist da: JESUS. ER wird uns weder verlassen noch versäumen. Und wenn ER die Angriffe zulässt, so haben sie ihren Zweck zu erfüllen. Die Leiden bringen uns näher zum HERRN. Auch beten wir inbrünstiger, so wir nicht mehr weiter wissen. Der HERR weiß uns zu lenken, zu führen. ICH erinnere mich: Heinz, mein Sohn war sehr krank. Der Führungsgeist tröstete mich, so er sagte: "Heinz stirbt nicht." ICH fasste diese Worte so, dass ich dachte, er wird noch nicht abberufen. Aber nach ein paar Tagen wurde er abberufen von dieser Welt. Am Todestag saß ich betrübt im Zimmer. Da hörte ich die Stimme von Heinz: "Mama, hörst du mich?" Dreimal rief er. "Bete für mich!" Da dachte ich an die Worte der Führung, wie die Worte gemeint waren, so der Geist sagte: "SEIN Geist stirbt nicht." Wir sind ja nur eine kurze Weile auf dieser Erde. Nutzen wir jeden Tag aus für unser Seelenheil. Auch vor jener Zeit, als der HERR die Apostel, das Volk belehrte, verstanden sie SEINE Worte nicht. Je wie wir im Geiste reifen auf Erden, so fassen wir auch den Sinn des Wortes GOTTES, was ER will und wie ER es sagt. ER sagt nicht umsonst: "MEINE Wege sind nicht eure Wege, MEINE Gedanken sind nicht eure Gedanken." Intelligenz, Bildung, Weisheit gibt der HERR denen ein, die sich mit IHM aufs Innigste verbinden, vermählen. Damals sagten sie: "Wie kann uns dieser JESUS SEIN Fleisch zum Essen anbieten, SEIN Blut zum Trinken geben?" Da sieht man immer wieder, Menschengedanken sind so klein gehalten gegen GOTTES Gedanken. Hätten sie IHN gefragt, wie das Wort gemeint wäre, so hätte ER es ihnen ausgelegt. Aber sie liefen von IHM, von der Wahrheit fort. ICH weiß eins ganz sicher und gewiss, dass der Feind mich nicht packt, weil ich mich stütze auf den Arm des HERRN. Und wenn ER zulässt die Angriffe, so sollen wir die Ruhe, die Geduld bewahren. In diesem Zeichen werden wir vom HERRN JESUS gestärkt und gekräftigt. Unsere Wunden, die da bluten, heilt der HERR, weil ER sie verbindet mit SEINEN Wunden. Alles wird wieder gut. Und die Opfer, die der Feind benutzt, werden unruhig, unstet und flüchtig in der Nähe dessen, der uns hebt und trägt. Ja, der HERR trägt uns in der Liebe, in der Sorgfalt, ER hebt uns auf zum neuen, geistigen Lauf. Worte GOTTES sind nicht zu vergleichen mit unseren Worten. Der HERR sagt ja auch: "Wer an Menschenworte sich hält, der soll verflucht sein." Die Führung GOTTES ist wunderbar. Begnadete sind leider zum Gespött derer, die sehr töricht sind, die keine Ahnung haben von Geist, Licht und Leben. Wägen wir unsere Worte, die wir reden, sehr gut; sind wir fortan auf der Hut. Satan geht umher wie ein hungriges Tier und sucht, wen er verschlingen kann. Die Masse ist ja sein. Die Mehrzahl ist ja von GOTT, dem HERRN, fern. Viele gehen verloren für eine lange Ewigkeit. Ihr Zuhause ist die Dunkelheit. Sie fragen nichts nach GOTT, nach den Geboten. Für viele ist GOTT ein fremder Begriff. Wandelnde Leichen laufen umher, und sie verpesten die Erde mit dem Qualm, der aus der Hölle kommt. Verkörperte Dämonen laufen umher, und sie verrichten böse Werke. Die Menschen haben Furcht. Sie zittern, sie bangen der Schrecknisse, die da täglich, stündlich geschehen. Der HERR sagte vor jener Zeit: "Machet euch die Erde untertan." Aber was geschieht? Diese Erde gleicht der Hölle, der Finsternis. Die Erde ist



PREDIGTEN DES HERRN

ein Leichenhaus. Hier gehen die Dämonen ein und aus. Ihr Dunst, den sie verbreiten, ist qualmig, stickig. Die Menschen bereiten sich untereinander die Hölle, die Finsternis. Wo ist JESUS, der HERR, wo ist SEIN HEILIGER GEIST, wo wirkt ER noch? Ist ER verborgen? Die Menschen suchen den Tod. Sie haben keinen Glauben an GOTT. Also wird GOTTES GEIST für sie verborgen bleiben für Ewigkeiten. Für die göttliche Wahrheit steht man kaum auf. So wie sie damals den HERRN JESUS als Simulant erklärten, so pöbeln sie heute die Begnadeten an. Unter den Opfern des Bösen sind die Gelehrten, die da alles wollen so gut wissen, die da nur pochten auf ihr Studium. Und was wissen sie? Gar nichts. JESUS, der HERR, verbirgt SICH vor den Besserwissern, so wie ER damals SICH verbarg vor den Hohepriestern. ER wusste, ER kann ihnen nicht helfen, ER kann sie nicht aus der Finsternis ziehen; denn sie glaubten nicht an IHN. Heute ist nur noch wichtig die Menschenverehrung, Menschenanbetung, Menschenverherrlichung. CHRISTUS wird kaltgestellt von so manchen hohen Würdenträgern dieser Welt. Dieses Wort ist für die Gläubigen bedacht.

+ + + A M E N + + +



PREDIGTEN DES HERRN

Liebe Geschwister, der Engel des HERRN erschien mir in einem wunderbaren Kleid, er sprach: "Helene, du bist reif für die geistige Heimat. ICH, der Engel des HERRN, begleite dich bis dorthin. Du wirst reich sein im Geiste, im Licht. Du reichst noch vielen die Hände über den Teich zur goldenen Stadt." ICH bedankte mich bei dem Engel für die Frohe Botschaft. Liebe Geschwister, ich gebe euch kund die Visionen, die ich erhalte aus der ewigen, geistigen Welt. Es ist ein großer Trost für alle Widerwärtigkeit und Traurigkeit, die uns öfters bedrückt. Wir sind geborgen im Schoße des guten treuen Hirten JESUS. ER frischt uns auf, so wir ermüden in den Prüfungen hernieden. Unser Weg ist schon vorbestimmt von GOTT, und den Weg müssen wir hier gehen. Beten wir: Lieber Vater, nimm unsere Hände und führe uns bis an unser Ende; denn ohne dich können wir keinen Schritt wagen. Du, lieber Vater in JESUM CHRISTUM, bist unsere Haltung, unsere Zuversicht. ICH denke an eine Vision, so ich dachte, diesen Weg kann ich nicht mehr weitergehen. Da sah ich CHRISTUS, unseren HERRN, ER sprach: "Helene, der Weg bleibt dir nicht erspart und wenn auch rechts und links Gefahren lauern. ICH bin bei dir, schütze dich vor allen Gefahren. Schlagen dürfen sie dich nicht." So war es, wie der HERR es mir kundgab. Alles ist IHM unterstellt. Jeder muss sich vor IHM beugen; auch die finstere Macht. So er sie uns zulässt, das ist nicht ohne Zweck. Wir müssen abtragen einen Teil auf dieser Welt. Wir fragen so oft: "Warum ist dieses, jenes Übel?" Ja, warum? Wir stoßen uns an der Ungerechtigkeit, an der Falschheit. Im Grunde ist es die schwarze Macht. Die Menschen dienen dieser Macht, und der Fürst der Hölle freut sich. Er ist der Ankläger. Aber schauen wir auf unseren HERRN. ER kam als Messias, um uns zu befreien. Die Juden haben IHN verschmäht, sie glaubten nicht an den eingeborenen Sohn GOTTES. Und die Hohenpriester und Pharisäer wiegelten das Volk auf wider IHN. Und ER sah, dass sie alle in ihren Sünden sterben und dass die Finsternis ihr Zuhause ist. Und so ist es in der Tat. Die Verfolgung war immer schon. Auch dass Herodes so viele Kinder umbringen ließ, dass Hitler so viele Juden umbringen ließ. JESUS selbst hat den schlimmsten Tod erlitten, die Kreuzigung. Und was alles an Bitternis über IHN kam. Dies galt aber zum Hauptzweck. ER hat uns erlöst. Und die Juden warten noch auf den Messias. Sie haben IHN nicht anerkannt bis auf den heutigen Tag. ER sagt: "Niemand kommt zum Vater, zur GOTTHEIT, ohne MICH." Wer an den Sohn glaubt, der hat das Leben, das Licht. ER sagte auch damals, dass das jüdische Volk verfolgt würde, und das ist geschehen. Es ist die größte Sünde, so man den HERRN nicht erkennt, nicht aufnimmt. ER tat Zeichen und Wunder, die kein Sterblicher konnte erfüllen. ER gab sichtbare Beweise. Und so ER im Grabe lag, so war das Grab leer; denn ER ist auferstanden, ER ist den SEINEN erschienen auf eine wunderbare Art und Weise. Den Ungläubigen wird kein Zeichen gegeben werden. ICH hatte eine Vision von dem Fernsehstar Hans Rosenthal, er sprach: "ICH bin froh, dass ich erlöst bin; denn ich habe schreckliche Qualen durchgestanden. ICH glaube an den GOTT Abrahams, Isaaks, Jakobs, dass ER SICH meiner erbarmt." ICH betete auch für diese Seele. Die GOTTHEIT steht uns aber fern, so wir den Sohn JESUS nicht an-, nicht aufnehmen. ER nahm das bittere Leiden auf SICH persönlich. ER ist unser Befreier. Selig sind wir, so wir IHN aufnehmen, so wir uns vor dem gekreuzigten HERRN niederknien, IHN bitten für SEINE Gnade und Erleuchtung, IHN bitten für den Frieden unsrer Seelen. Ohne IHN würden wir wandeln im finsternen Verlies. Niemand kommt zum Vater, zur GOTTHEIT, ohne IHN. ER ist der Lebensweg, ER geht uns voran auf der steilen Bahn. ER führt die SEINEN himmelan. Die Juden, sie sind das auserwählte Volk. Es haben sich auch viele bekehrt zum HERRN des Lebens. ER selbst kam von jüdischer Abstammung. Und doch, SEIN GEIST kam aus der Höhe in das Tal der Finsternis. Die Worte, die ER aussprach, waren erfüllt vom Geiste, vom Licht der ewigen Heimat. Und so das jüdische Volk wohl glaubt an den GOTT Abrahams, Isaaks, Jakobs, so geht es nicht verloren. Nur der Zug vieler Umwege. Den Zug, den wir besteigen in JESUM CHRISTUM, unserm HERRN, der kommt ohne Anhalt gut an in der goldenen Stadt. Wohl können wir die GOTTHEIT nicht auslegen nach menschlichem Begriff. JESUS sagt: "ICH bin die Auferstehung und das ewige Leben. Niemand kommt zum Vater, nur durch MICH." ER hat gegründet SEINE Lebenskirche. ER sagte damals zu den Juden: "Reißet den Tempel nieder und



PREDIGTEN DES HERRN

ICH werde ihn wieder aufrichten in drei Tagen." Sie verstanden IHN nicht. ER ist der Messias, ER hat SICH für uns in den Tod begeben, und ER ist wahrhaftig auferstanden, wie ER es vorhergesagt hat. An wen sollen wir uns sonst halten? ER ist GOTT von Ewigkeit zu Ewigkeit. Dreifaltig ist ER: Vater, Sohn, HEILIGER GEIST. So wie wir Menschen auch bestehen aus Körper, Seele und Geist. Wir sind GOTTES Ebenbilder, so wir uns voll und ganz auf den Menschensohn verlassen, so wir uns einstellen auf SEIN Wort, auf SEINE Lehre am Ort. ER hat das Gesetz der alten Propheten nicht aufgelöst. ER hat es ausgefüllt durch Wort und Tat. ICH glaube, dass wir uns alle festhalten am starken Arm unseres ERLÖSERS JESUS CHRISTUS. ER ist der HERR, vor dem alle Knie sich beugen müssen. Und ER ist unser Vater, der uns geliebt hat bis in den bitteren Tod. Und ER liebt uns weit darüber hinaus. ER reicht uns das ewige, glückselige Leben im überirdischen Vaterhaus. ER ist bei uns in SEINEM heiligen, lebendigen GEISTE. ER lebt in uns, und ER gibt uns die Gewissheit, wir sind durch IHN befreit.

+ + + A M E N + + +



PREDIGTEN DES HERRN

Es steht geschrieben: JESUS zog in die Wüste, in die Einsamkeit. ER fastete und vertiefte SICH in das Geistesleben; ER fastete vierzig Tage. Und ER wurde versucht vom Fürst der Finsternis auf plumpe Art und Weise. ER forderte JESUS auf, weil ER der Gottmensch sei, könnte ER zu den Steinen reden, dass sie zu Brot werden. Der HERR erwiderte: "Der Mensch lebt nicht nur vom Brote der Materie, sondern vom Worte GOTTES." Satan zeigte IHM das Weltreich, die Pracht, den Reichtum dieser Welt. Er sprach, dass er IHM die Macht gibt, so ER ihn anbete. JESUS verwies ihn zurecht mit dem Worte GOTTES: "Es steht offenbar, du sollst GOTT, den HERRN, allein anbeten und IHM dienen." Satan ließ noch keine Ruhe. Er führte IHN auf die Zinne des Tempels, er sprach: "Lass dich hinunter. GOTT wird SEINEN Engeln befehlen, dass sie dich bewahren und auf den Händen tragen." JESUS erwiderte: "Du sollst GOTT, den HERRN, nicht versuchen." Von da an floh der Versucher. Er schreckte vor dem großen Vorbild bei allen Anfechtungen und Versuchungen. Auch wir werden vom Feind benutzt zu bösen Werken. Wir sollen Buße tun, wir sollen denken an JESUS, dass ER vierzig Tage hungerte und SICH in das geistige Leben vertiefte. Wir sollen unseren Körper läutern und uns in die Stille begeben, uns vertiefen in das Leben unseres HERRN. Wir sollen lernen auf viele Dinge zu verzichten, unsern Nächsten heben und pflegen und ihm Hilfe anbieten. So man uns braucht, sei es in der Arbeit, sei es, so wir unsere Habe verteilen an die, die weniger besitzen als wir. Und wenn wir wissen, dass Menschen hungern und unbekleidet sind, so ist es unsere Pflicht, ihnen beizustehen. Wir sollen auch den Kranken helfen, sie hegen und pflegen, die allein da stehen. Es gibt viele, die da reden: "Wir arbeiten nicht für Gotteslohn." Das ist die Sprache des Feindes und Widersagers. JESUS sagt: "Was ihr den Geringsten MEINER Brüder tut, das habt ihr MIR getan." Die Versuchungskunst der dunklen Macht ist stark. Aber nicht bei denen, die sich festhalten am HERRN. Satan hat die Meisten fest in SEINEM Revier. Sie folgen ihm in den Materialismus, Egoismus. Man sagt: "Je mehr er hat, je mehr er will, nie schweiget seine Klage still." Zu der Apostelzeit versammelten sich die Brüder und predigten das Wort des HERRN. Und es kamen Gläubige herbei, die ihre Habe den Aposteln brachten zum Verteilen an die Ärmsten der Armen. Sie nahmen sich das Wort GOTTES sehr zu Herzen. Wie ist es denn heute? Die da ganz oben stehen und verkünden, dass sie diejenigen sind, die beordert werden GOTT, dem HERRN, zu dienen, und sie selbst gehen nicht ab von ihrem bequemen Leben. Das Wort, das man predigt, muss man an erster Stelle bei sich erfüllen. Ein Prediger im HERRN legt das glänzende Zeugnis ab von der Gottes- und Nächstenliebe durch die Erfüllung, was der GEIST sagt. Wenn nicht, sind jene nicht in GOTTES Hand, sondern Satan führt sie durch das Land. Es heißt: "An ihren Früchten werdet ihr sie erkennen, welch Geistes Kinder sie sind." JESU Jünger überwinden das eigene ICH, sie verleugnen sich selbst und folgen dem HERRN nach. JESUS hat gefastet, wie es sonst kein Sterblicher tat. ER ist unser großes Vorbild, unser großer Herr und Meister. Dieses Kapitel der Heiligen Schrift ist für uns das wichtigste Dokument. Durch IHN erhalten wir die Kraft aus SEINEM HEILIGEN GEISTE. Der Mensch ist schwach, aber mit der Gotteskraft wird er wachsen im Geiste und in der Liebe zu GOTT, in der Liebe zu den Brüdern und den Schwestern. JESUS gab uns den Beweis der Treue. Und so wir IHM gehorchen, so hält ER auch uns treu, edel, hilfreich und gut. Wir haben wichtige Aufgaben zu erfüllen. Und so wir uns alles abschütteln, so wir sagen: "Fremde Leute gehen uns nichts an"; da möchte der GEIST der Führung uns zurechtweisen mit dem Vermerk: "Liebet eure Nächsten wie euch selbst." So wir wandeln im HERRN, gibt es für uns keine Fremdlinge, sondern Schwestern und Brüder. Wo ist noch solche Liebe, die göttlich, uneigennützig ist, wo die Liebe noch existiert, dort wohnt und lebt derselbe HERR, wohl in SEINEM Heiligen GEISTE, der ER damals war. Derselbe HERR, der von Satan versucht worden ist, auf gemeine, niederträchtige Art und Weise. Aber dies geschah ja nicht umsonst. Standhaft steht vor uns das Christusbild, SEIN HEILIGER GEIST, ER lebt, der uns neue Kraft, neue Wohltaten verheißt. Der HERR ist mit uns, in uns, für uns. ER streitet für uns; wohl, so wir IHM schenken unsere Liebe: Kind zum Vater, so schenkt ER uns SEINE ganze Liebe: Vater zum Kind. Möchten wir uns doch alle niederknien, IHN anbeten. ER hat SEINEN HEILIGEN GEIST uns hinterlassen. Wohl ist ER bei denen, die sich nach SEINER



PREDIGTEN DES HERRN

Liebe verzehren, die IHN von ganzem Herzen lieben und aufnehmen. Gehen wir doch die Predigt durch mit Bedacht, so weicht die Nacht dem lichten, hellen Sonnentag.

+ + + A M E N + + +



PREDIGTEN DES HERRN

Liebe Geschwister, nehmen wir auf den HEILIGEN GEIST, der in unseren Herzen und Seelen lebt und uns zubereitet für die Ewigkeit. Wohl durch das göttliche Wort. Das Wort ist das Himmelsbrot, von dem wir leben und gesättigt werden. Der Geist der Führung spricht: "Helene, weise die Menschen hin auf den Glaubenszug." Im Glauben empfangen wir das ausstrahlende Sonnenlicht. JESUS ist das Licht, das da leuchtet in die Finsternis. Der HERR lebt in SEINEM GEISTE unter den Menschen, so wir IHN begehren aus dem ganzen Herzen, so wir IHN aufnehmen. Der HERR hilft zu jeder Stunde, zu jeder Zeit; wohl nach SEINEM Augenmerk. Haben wir JESUS, so haben wir Frieden, Freuden in unseren Seelen, ja, Wonneströme ziehen durch unser Gemüte. ER belebt uns nach SEINER Weisheit, ER erquickt uns nach SEINER Liebe und Güte. ER hat unser ewiges Wohl im Augenmerk. Es geht nicht nach unserer Fassung, noch nach unserem Willen. Bedenken wir, ER macht keine Fehler, ER macht alles recht und gut, wenn wir dieses Leben auch nicht begreifen. Wohl uns, so wir uns IHM völlig anvertrauen. Beten wir: HERR, führe uns, du allein weißt alle Dinge. Du weißt auch sicher und gewiss, dass wir dich lieben nach unserem Maß. Gib HERR, dass wir dich noch mehr erkennen und tapfer für unseren Glauben eintreten, dich mehr lieben, dass wir tätige Christen werden, die Gottes- und Nächstenliebe üben. Dass wir auch die Tiere lieben, sie aufnehmen; denn du hast sie erschaffen zu unserer Freude, zum Schutz, zum Segen. Der HERR erhört Gebet, so wir ernstlich bestrebt sind, die Ichsucht abzulegen, und uns ganz einfügen in die göttliche Führungsliebe. Viele beten sehr viel, sie machen große Worte. Sie denken, dadurch GOTT zu erfreuen und IHM zu dienen. Aber was nutzen nur leere Reden ohne die tätige Erfüllung? Der Geist spricht: "Was nutzt das Gebet, so man an der Gottes- und Nächstenliebe vorüberzieht, so man die Liebe nicht bewirkt in der Zeit? Die Lebensaufgaben müssen erfüllt werden. Es dauert Ewigkeiten auf der anderen Seite, bis jene, die die Liebe heute außer Acht lassen, geläutert werden. An der Läuterung kommt keiner vorbei. Besser man lässt sich hier formen und ausbilden zu geistigen Menschen, als dass man verloren geht für eine lange Zeit. Denken so viele, dass sie das Herz des HERRN erweichen, so sie in Tränen ausbrechen? Oh nein. Hier sind wir auf der Erde aufgestellt, auf dass wir GOTT in JESUM, dem HERRN, erkennen, IHN vor den Menschen bekennen, SEINEN Weg der Nachfolge gehen. ER sagt: "Niemand kommt zum Vater, nur durch IHN." ER ist der Lebensweg, den wir müssen gehen, sonst werden wir nicht eingehen in die Stadt Jerusalem. Früher kam eine Frau her zu den besinnlichen Stunden. ICH sah, dass sie bald abberufen wird. Sie durfte schauen aus der Ferne nur einen Augenblick die Stadt Jerusalem. Sie rief: "Oh wie herrlich, oh wie schön." Sie wollte sich beeilen, schnell dorthin zu gehen, aber sie war gebunden. Warum? Weil eine Schlange sich um ihre Füße wickelte. Dies war noch ihre Welt. Sie diente noch der Welt. ICH offenbarte ihr diese Vision und sie sagte: "Helene, bete für mich, ich bin noch weltlich." Und bald danach rief der HERR sie ganz plötzlich ab von dieser Welt. Wir sollen stets vorbereitet sein auf das kommende Leben und uns freuen, so der Bräutigam erscheint. Sorgen wir doch für die Zubereitung, dass wir weise und aufgeschlossen sind für den Zug der Gnaden und Gaben. Denken wir doch an das Gleichnis, das der HERR JESUS den SEINEN gab, von den klugen und von den törichten Jungfrauen. ER sagt von der Nachfolge: "In der Nachfolge nach getaner Arbeit einziehen dürfen in die ewige Stadt." Wir werden dieses hohe Ziel bestimmt erreichen, so wir uns halten an der göttlichen Haushaltsregel unseres geliebten HERRN, IHN lieben aus dem ganzen Herzen und Gemüte. Betrachten wir doch das bittere, qualvolle Leiden JESU. Betrachten wir aber auch die glorreiche Auferstehung. Wunderbar ist der HERR in allen SEINEN Werken. Und wie groß ist ER in unserem Leben. Wir dürfen immer zu IHM kommen. Wir brauchen nicht um eine Audienz zu bitten, oh nein. ER ist immer da für die Kinder, die IHM nachfolgen. Und die Hilfe ist groß. ER gibt uns noch Zeichen und Wunder, so wir uns einsetzen für den lieben Nächsten, dass wir sie lieben, wie wir uns selbst lieben. Fassen wir das Wort GOTTES im Geiste auf, wie der HERR es meint. Lassen wir uns leiten und führen vom HEILIGEN GEISTE, denn die Nächsten sind unsere Geschwister, die im HERRN aufschlagen das Lebenszelt. So wir die Liebe üben, geben wir das Licht aus dem Geiste auch denen, die noch nicht zu dem HERRN gehören.



PREDIGTEN DES HERRN

Auch da befinden sich Schafe, die die Stimme GOTTES vernehmen, die JESUS, unseren HERRN, annehmen. In dieser Welt ist kaum noch die Rede vom Leidens- und Schmerzensmann JESUS. ER ist der Gesalbte, der Todesüberwinder. Möchten wir uns doch alle niederknien vor dem Kreuzesaltar und unseren HERRN loben und preisen immerdar, IHN bitten: "HERR, spende uns deinen Segen und deinen Frieden. Wohl, dein heiliger Wille geschehe."

+ + + A M E N + + +



PREDIGTEN DES HERRN

Liebe Geschwister im HERRN, denken wir an den bitteren Leidensweg JESU, gehen wir im Geiste mit, was ER litt. Es steht offenbar: Judas, einer von den zwölf Aposteln, ging zu den Hohepriestern und hat JESUS verraten. Es heißt, für dreißig Silberlinge. Er lieferte den HERRN aus. Er wollte die Gottheit erproben, herausfordern. Aber es kam alles anders, als Judas es sich erdacht und ausgeklügelt hat. Man sagt: Der Mensch denkt und GOTT lenkt. SEINE Gedanken sind nicht der Menschen Gedanken, und SEINE Wege sind nicht unsere Wege. Der Leidensweg ist und war von GOTT vorgesehen. Anders wären wir alle verbannt in die Finsternis. ER litt für unsere Urschuld. Es steht offenbar: ER lud SEINE Jünger ein zum Abendmahl, und sie versammelten sich im Abendmahlsaal. Und der HERR sprach zu ihnen: "MICH verlangt es so sehr, MEINE Lieben, dieses Mahl mit euch zu genießen." ER sprach: "Wahrlich, ICH sage euch, einer aus euch wird MICH verraten." Alle waren erstaunt, dass gerade einer unter ihnen sollte sein, der JESUS an den Pranger beförderte. Und sie waren sehr betrübt. ER sprach: "Dem ICH zuerst das Brot reiche, der ist MEIN Verräter. Aber wehe dem Menschen, durch den der Menschensohn verraten wird." Wohl ist es der Weg, der beschlossen ist. Er führt einzig und allein zur Erlösung. Judas fragte den HERRN: "Rabbi, bin ich es?" JESUS erwiderte: "Du sagst es." JESUS brach das Brot und reichte es ihnen mundgerecht. ER zeigte hin auf SEINEN gebrochenen Leib, und ER sprach: "Nehmet hin und esset, das ist MEIN Leib, der für euch hingegeben wird." ER nahm den Kelch mit Wein, und ER sprach: "Trinket alle daraus, das ist MEIN Blut, das vergossen wird zur Vergebung der Sünden. ICH sage euch, ICH werde von nun an nicht mehr davon trinken, bis an dem Tag, da ich's neu trinke mit euch in MEINES Vaters Reich." Judas ging den Weg ins Verderben. Er fiel dem Fürst der Finsternis in dessen Hände. Man kann wohl sagen: Wer da stehe, der siehe, dass er nicht mehr falle. Bitten wir, liebe Geschwister, für die Kraft GOTTES, dass wir die Treue halten. ICH glaube, dieser Verrat tut uns allen weh, sehr schmerzen. Aber der Mensch fällt, so er sich nicht in den Willen GOTTES fügt. Und der HERR zog mit SEINEN Jüngern an den Ölberg, um SICH da vorzubereiten auf den schwersten Gang SEINES Lebens, SEINES Wirkens auf Erden. ER sprach zu ihnen: "Ihr werdet euch alle an MIR stoßen. Es steht offenbar: ICH werden den Hirten schlagen, und die Schafe der Herde werden sich zerstreuen. Ihr werdet irrewerden und den Glauben an MICH verlieren. Wenn ICH aber auferstehe, will ICH vor euch hergehen nach Galiläa." Petrus ergriff das Wort, er sprach: "O Meister, wenn sie sich alle an dir ärgern, so will ich fest zu dir halten." JESUS erwiderte: "Wahrlich, Petrus, ICH sage dir. Noch in dieser Nacht, ehe der Hahn kräht, wirst du MICH dreimal verleugnen." Petrus erwiderte: "Und wenn ich mit dir in den Tod gehen müsste, werde ich dich nicht verleugnen." Und alle seine Jünger sagten dasselbe Wort. Sie hatten JESUS doch lieb, sie hingen doch an ihrem HERRN und Meister. Sie schworen IHM den Gehorsam, die Treue. JESUS wusste alles im voraus, weil ER allwissend ist. Ohne die göttliche Haltung ist in den Menschen nichts als Sünde. Der HERR führt und leitet uns durch SEINEN HEILIGEN GEIST bis ans Ende. ER hält uns treu und aufrecht, so wir IHM fest vertrauen. Und es steht offenbar: Der HERR zog SICH zurück in den Ölgarten. Dort kniete ER nieder und ER betete: "MEIN Vater, so es möglich ist, so lasse den bitteren Leidenskelch an mir vorüberziehen. Doch GOTTES Wille soll geschehen." An dem Kreuzweg kam ER nicht vorbei; es sei denn, dass alle verloren gehen. JESUS setzte SICH ein für uns alle. Und die Hand an IHN legten, die zu dem Mord beitrugen, sind Mörder am HERRN. Aber auch wir sind Mörder, so ER für uns gelitten, so ER für uns verblutet ist. Wir hätten keinen Teil an IHM, hätte der HERR SICH nicht für uns eingesetzt. Wir werden das große Drama von Golgatha auf dieser Erde, den bitteren Leidensweg unseres HERRN nie fassen, noch nicht einen winzigen Teil. Wäre das der Fall, so würden sich alle Menschen aufrufen für JESUS, den Gesalbten. Sie würden Lob-, Dankeslieder IHM zur Ehre singen von einem Ende der Erde bis zum andern und nicht mehr der Welt, dem Mammon dienen. Es kommt der Tag, dass wir IHN dürfen sehen, so wir heute IHM nachgehen und IHN vor alles stellen. Wir wissen, dass die Häscher IHN ergriffen und IHN unbarmherzig schlugen, mit Füßen traten, IHN geißelten, mit Dornen krönten, IHN verspotteten, verhöhnzten und IHM das schwere Kreuz aufluden und ER mehrere Male unter der Last zusammenbrach. Wir wissen, dass ER das Kreuz trug bis zur



PREDIGTEN DES HERRN

Richtstätte Golgatha, dass man den Allerheiligsten an das Kreuz schlug, dass ER das Wort ausrief: "Es ist vollbracht. Vater, in deine Hände empfehle ICH MEINEN GEIST." Diese ganze Geschichte klingt sehr traurig, und doch, ER hat uns durch diese ganze Qual, durch den bitteren Kreuzweg und Kreuzestod erlöst. Wir sind frei durch unseren HERRN, durch SEINEN Einsatz, durch SEINE große Liebe, die wir gar nicht können ermessen. SEIN kostbares Blut wäscht uns frei von der Urschuld. So wir IHN erkennen, so befiehlt ER, dass wir IHM nachgehen, dass wir das Kreuz, das ER uns auferlegt, tragen zu SEINER Ehre, zu SEINEM Ruhm. Petrus hat IHN verleugnet, Judas hat IHN verraten, und wir haben auch dazu beigetragen; denn ER starb den qualvollen Tod für uns am Kreuz. Es steht geschrieben, dass man JESUS in das Grab legte. Sie versiegelten das Grab mit einer Steinplatte. Diese legte man auf das Grab, weil JESUS sagte, dass ER würde auferstehen. Und nach ein paar Tagen kamen Frauen, um den Leichnam einzubalsamieren. Aber das Grab war leer, der Stein war fortgewälzt. Und der Engel des HERRN erschien den Frauen, er sprach: "Fürchtet euch nicht. Ihr suchet den gekreuzigten HERRN. ER ist auferstanden, wie ER es vorhersagte. Gehet hin und saget es SEINEN Jüngern. Ja, ER ist auferstanden von den Toten. ER wird hingehen nach Galiläa, und ihr werdet IHN sehen." Und eine große Freude erfüllte ihre Herzen. Sie offenbarten das Auferstehungswunder. Und die Jünger gingen hin nach Galiläa, auf diesen Berg, da JESUS sie dort erwartete. Und oh Wunder, sie sahen IHN und sie fielen vor IHM nieder. Etliche zweifelten noch, dass ER es sei. JESUS trat zu ihnen und ER sprach: "MIR ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden. Gehet hin und lehret alle Völker. Taufet sie im Namen des Vaters, des Sohnes, des HEILIGEN GEISTES. Lehret sie alles halten, was ICH euch belehrt habe; denn siehe, ICH bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende." Welch' eine trostvolle, kraftreiche Verheißung gab der auferstandene HERR ihnen mit auf den Lebensweg. Die Apostel predigten das Wort vom Schmerzensmann, vom auferstandenen HERRN, und sie legten das ab der Wahrheit. JESUS ist auferstanden, wie ER es vorhergesagt hat. Und sie bezeugten, dass ER ihnen erschienen ist, dass ER ihnen die Anweisung gab, das Volk zu führen. Und ER sprach: "Folget MIR nach!" Und auch wir brauchen heute JESUS CHRISTUS, unsern HERRN. Die Welt hungert nach GOTTES Liebe und GOTTES Frieden. Es sieht so aus, als ob Satan mit seinen Dämonen die ganze Erde belagert hätte. Aber JESUS lebt, ER ist da, ER ist gegenwärtig. Für uns ist ER lebendig. ER bewegt unsere Herzen und Seelen mit kraftvollen Wonneströmen. Es steht sogar offenbar, dass ER in der letzten Zeit Knechte und Mägde erweckt zu aller Menschen Heil. Sie legen Zeugnis ab. JESUS lebt in SEINEM HEILIGEN GEISTE fort, ER will den Tod des Sünders nicht, sondern dass sie sich alle mögen bekehren zu IHM, dem lebendigen HERRN und GOTT. Unter Menschen will ER wohnen, SICH erbarmen in ihren Nöten und Sorgen. ER sagt auch heute noch: "Kommet alle her zu MIR, die ihr mühselig und beladen seid, ICH will euch erquicken, heben und pflegen für das ewige Leben." Es lebe CHRISTUS, der HERR, der Todesüberwinder, es lebe SEIN HEILIGER GEIST. Und was ER verheißen hat, bleibt bestehen. Kein Wörtchen wird vergehen. Sehet, ICH bin bei den MEINEN alle Tage bis ans Ende. ICH denke an eine wunderbare Vision, so der HERR mir erschien, so ER sprach: "Helene, nach diesem Leben fängt ja erst das Leben an." Glauben wir an JESUS, den Todesüberwinder. So wir IHN aufnehmen, sind wir Gotteskinder. Nur durch die Freiwaschung SEINES kostbaren Blutes haben wir teil an IHM, teil an der Auferstehung, teil am ewigen, glückseligen Leben. ICH sah auch CHRISTUS, den HERRN, am Eingang des Paradieses, ER sprach: "Helene, das Paradies steht dir offen." Und bei dieser Schauung kommt man auch in die geistige Fühlung. Das ist wunderbar. Loben, preisen wir den HERRN. Wollen wir IHN anbeten immerdar. Und das Paradies steht auch euch, lieben Geschwistern, offen, so ihr euch das Wort der frohen Botschaft beherzigt am Ort. Was heißt Beten? Indem wir uns vertiefen in SEIN Leben und Wirken, indem wir uns vereinen mit SEINEM heiligen, lebendigen GEISTE. Die Betrachtung SEINES Weges ist das schönste Gebet, das lebt, das viele Seelen aus der Finsternis hebt. ER hat verheißen SEINEN HEILIGEN GEIST. ER legt uns ein SEINE Gaben und Gnaden. Wir brauchen nur zu schöpfen aus der ewigen Quelle und das Lebenswasser verteilen an die dürstenden dieser



PREDIGTEN DES HERRN

Welt. ER sagt: "Wer da will, der komme zu MIR." Wir alle sind Werkzeuge in des großen Meisters Hand. Wir sollen uns nicht verehren lassen, sondern die Ehre gebührt einzig und allein unserem HERRN, der uns erlöst und freigewaschen hat durch SEIN kostbares Blut. Denken wir doch zurück an die Fußwaschung, so ER den Jüngern die Füße wusch. Petrus sagte: "Oh Nein, HERR, ich bin deiner nicht würdig, dass du dich so erniedrigest." JESUS erwiderte: "Petrus, wenn ICH dich nicht wasche, hast du keinen Teil an MIR, somit keinen Teil am ewigen Leben." Die Fußwaschung war ja nur das Symbol. Sie wies hin auf die Freiwaschung SEINES Blutes. Sehen wir das Opferlamm, das der Welt Sünde auf SICH nahm und sie sühnte am Kreuzesstamm. Sehen wir hin auf JESUS, den auferstandenen HERRN, wie ER den Jüngern nach der Auferstehung erschienen ist und sie an ihre Plätze verwies. Wir alle sind Jünger und Jüngerinnen, so wir Hand in Hand gehen mit JESUS, unserm HERRN, so wir arbeiten und wirken bis an das Ende unserer irdischen Zeit im Weinberg unseres HERRN. SEIN HEILIGER GEIST wird immer zugegen sein, in uns leben und wirken bis in alle Ewigkeit.

+ + + A M E N + + +



PREDIGTEN DES HERRN

Worte JESU vor jener Zeit, gerichtet an SEINE Apostel. Sie brauchten den Trost, die Kraft ihres Meisters, ihres HERRN. ER bekundete das ewige, geistige Leben mit den Worten: "Glaubet an GOTT, glaubet an MICH. In MEINES Vaters Haus sind viele Wohnungen. Wenn ICH dahin gehe, will ICH für euch eine Stätte bereiten. ICH komme wieder und werde euch zu MIR nehmen, auf dass ihr seid, wo ICH lebe. Wohin ICH gehe, das wisset ihr und den Weg wisset ihr auch." Spricht einer von den Aposteln: "HERR, wie sollen wir den Weg wissen?" JESUS sagt: "ICH bin der Weg, die Wahrheit und das Leben. Niemand kommt zum Vater, denn durch MICH." Der Vater lebt in JESUS und ER im Vater; denn es gibt nur einen GOTT in drei Wesensarten. GOTTVATER, Sohn und HEILIGER GEIST. So wir uns, liebe Geschwister, in das Geistesleben vertiefen, so schließt der Sohn im Vater uns auf viele Gnadenfächer im HEILIGEN GEISTE. Wenn wir an den Sohn glauben, so haben wir das Leben gefunden, das weitere Leben unserer Seelen. ER predigt uns SEIN Wort. ER verkündigt uns SEINE Frohe Botschaft am Ort. Aber so ist ER der Lebensweg, den wir gehen sollen. Und wenn wir an den Sohn glauben, so hält ER uns fest. ER führt, ER leitet uns auf SEINEM Weg. Dieses ist wunderbar. ER liebt uns, wir wissen es ganz bestimmt. ER hat ja für uns gelitten unter Pontius Pilatus. ER wurde für uns geschlagen, mit Füßen getreten, wie ein Wurm, gezeißelt, mit Dornen gekrönt und gekreuzigt, auf dass wir Leben haben durch JESUS. ER ist der Lebensweg. Wie könnte es auch anders sein? Und so, wie ER die SEINEN aus der Finsternis führte vor jener Zeit, so wissen wir ganz sicher, dass ER gerade heute uns bei den Händen fasst und uns leitet. Denken etwa so viele, wenn ER existiert, hätte ER viel zu tun, SICH an einen jeden einzelnen Menschen zu erinnern. Da sieht man, wie klein der Verstand im Menschen ist. JESUS ist GOTT und Mensch. ER hat SEIN Menschliches vergeistigt, weil die GOTTHEIT in IHM wohnte. Und ER ist aufgefahren in das geistige, ewige Reich. SEINE Worte sind Geist, Licht und Leben, und ER hält, was ER verspricht. Und die Meisten glauben IHM nicht. So werden jene auch enttäuscht werden. Es geht nicht nach ihren Gedanken und Wünschen. So sie reden: "Wenn das sollte so sein, dann haben wir immer noch Zeit." Oh nein! Wer sich hier nicht vorbereitet auf die ewige Stadt, der wird sie nicht finden. ICH hatte eine Vision von Scharen von Seelen. Sie gingen einen langen harten Weg, sie sprachen untereinander: "Wann kommen wir in die Stadt, die JESUS verheißen hat?" Der Führungsgeist sprach zu mir: "So wandeln diese Seelen schon eine Ewigkeit." Der HERR verbirgt SICH vor denen, die IHM bewusst aus dem Wege gehen. ICH sah auch Heere von gefallenen Soldaten. Sie marschierten auf einem Wege dahin. Sie sprachen: "Wir glauben an JESUS CHRISTUS und wir wissen, dass wir errettet sind durch IHN." Solche Seelen, die CHRISTUS im Herzen tragen, gelangen zur Erlösung. Ihr Leben auf Erden war hart und bitter. Sie litten Entbehrung und Widerwärtigkeit. Sie gingen durch Nöte, durch Ängste, durch die Qual des Martyriums. ICH erinnere mich, dass ich früher öfters zum Friedhof ging. ICH setzte mich dort auf eine Bank. Vor mir sah ich die Gräber der gefallenen Soldaten. ICH betete für sie, der HERR möge sie in das geistige Licht ziehen. ICH bekam eine himmlische Fühlung. Dies war so wunderbar. Da wusste ich, die Soldaten, die hier lagen, sie sind eingegangen zum HERRN. Wir beten doch: "HERR, zu uns komme dein Reich." Ja, SEIN Reich entfaltet sich in uns, so ER Einzug hält in unsere Seelen und uns zu verstehen gibt: ICH lebe in euch und ihr in MIR. Drum seid unverzagt, bis der Morgen tagt. Ja, in SEINES Vaters Reich sind gar viele Wohnungen. Aber wir haben doch das Verlangen, mit unserem HERRN in Verbindung zu bleiben; denn wir wissen, ER ist uns mehr als alle, die wir lieben hier, denn ER hat uns erlöst durch SEINEN teuren Einsatz. ICH kann stundenlang an IHN denken. MEINE Gedanken ziehen immer hin zu dem gekreuzigten HERRN. ICH möchte es allen sagen. Es ist die Gnade, die uns freimacht, es ist die göttliche Liebesmacht. In den Visionen vergehen Stunden wie Minuten, und man fühlt eine geistige Welt. Man weiß sich geborgen, beschützt und bewahrt in der Fürsorge unseres treuen HERRN. Weltmenschen haben keinen Schimmer von der geistigen Fassung. Sie wissen nichts mit dem HERRN anzufangen. Aber wenn ihre Stunde naht, sind sie voller Furcht der Dinge, die ihnen bevorstehen. Finstere Geister beschlagnahmen diese Seelen. Wie wir uns betten in dieser Zeit, so liegen wir in der Ewigkeit. Damals sprach der HERR zu den Widersagern SEINES



PREDIGTEN DES HERRN

Weges, SEINER Lehre, SEINES Wortes: "Ihr werdet MICH Ewigkeiten suchen, und ihr werdet MICH nicht finden. Ihr werdet in euren Sünden sterben, also nicht nur den ersten Tod, sondern auch in den zweiten Tod eingehen." Es waren die stolzen Hohenpriester, die sich IHM widersetzten. Wer nicht an den Menschensohn glaubt, wird verloren gehen. Diese sind schon gerichtet, sie haben sich selbst gerichtet; denn große Werke hat JESUS hier ausgefüllt, die kein Sterblicher konnte erfüllen. Im Sohne sind wir geborgen durch IHN, sind wir erlöst, befreit. Wohl, so wir an IHN glauben, IHM vertrauen, SEINEN Weg im Glaubensmut gehen auf dieser Welt. ER ist unser Gewinn. SEIN HEILIGER GEIST ist bei uns gegenwärtig, ja alle Tage bis an unser Ende. ER verlässt uns nicht. Gewiss sind uns oft Fallen gestellt. Aber in der göttlichen Führungsliebe sind wir geborgen, geschützt von SEINEN heiligen Engeln. Danken wir unserem HERRN für SEINE große Liebe. Bitten wir für SEINEN Segen, für SEINEN Frieden. Unsere Seelen sind erst so recht geborgen, wenn wir ruhen in GOTT, unserm HERRN. ICH hatte eine Vision. ICH sah den HERRN, Satan und mich. Der HERR sprach zu Satan: "Helene gehört zu MIR, nicht zu dir." Und diese Worte behalte ich fest. Und ich bitte für euch, liebe Geschwister, dass der HERR auch euch fest in SEINE Arme schließt.

+ + + A M E N + + +



PREDIGTEN DES HERRN

Gemäß der Vision will ich euch, lieben Geschwistern, geben das Wort GOTTES der Wahrheit im ewigen Leben. Der Geist der Führung sprach zu mir: "Der Fluch des HERRN liegt auf denen, die deine Hütte durch den Dreck ziehen. Helene, du hast viel Leid durchgemacht, aber die Trübsal verwandelt sich zu deiner Freude, zum großen Glück, zum Frieden deiner Seele." Trinken wir doch aus der Lebensquelle, die da fortwährend fließt. Es sind die Gnadenlebenszüge, die uns der HERR täglich, stündlich übergibt. Die Angriffe sind wohl bitter, so man durch die Verfolgung geht, so man angesehen wird als Hexe und durch den Dreck gezogen wird. Wenn die Kirchenväter persönlich die Begnadeten durch den Dreck ziehen, da macht das blinde Volk noch mit. Sie haben aber keine Erleuchtung. ICH denke bei allen Prüfungen an unseren HERRN JESUS. So die Hohenpriester IHN abstießen, IHN verfolgten, so sie äußerten, ER sei vom Satan besessen und durch Satan würde ER SEINE Werke erfüllen. Sie nannten IHN Hexenmeister, Weinsäufer, Hurer und so weiter. JESUS sagte damals zu denen, die ER auserwählte: "Sie hassen MICH ohne Ursache, ohne Grund." Ja, warum hassten sie IHN? Eine Frage. Dies können wir nicht fassen, noch verstehen. Wir wissen, dass Satan viele einbezieht in sein Reich. Die Hohepriester waren seine Opfer, seine Handlanger. Satan befahl und sie folgten ihm. Und die Einsicht kam ihnen nie. Sie dachten nur den HERRN zu beleidigen durch ihre Verfolgung und durch ihren Hass. Im Grunde stellten sie sich gegen GOTT und SEIN Gebot. Es heißt doch: Liebe GOTT über alles und den Nächsten wie dich selbst. Prediger, die das Wort GOTTES übergehen, übersehen, sind Handlanger des finsternen Geistes. Ein Prediger soll vor allen Dingen das beste Vorbild abgeben. ICH weiß, dass die, die die Auserwählten anpöbeln und durchziehen, dass sie ohne Strafe nicht ausgehen. Was taten die Apostel? Sie setzten sich durch, indem sie das Wort GOTTES verkündigten und die Lebenszüge herausstellten. Und deshalb hat man auch sie verfolgt bis in den Tod. Der HERR sagte schon damals: "Also haben sie MICH verfolgt, gerade die eigenen Hausgenossen, so werden sie auch euch verfolgen. Soll es euch besser ergehen als eurem HERRN und Meister?" Es ist der Jünger Los auf Erden, Anfechtungen zu erleiden im Gedenken an unseren lieben HERRN. Schauen wir auf zu IHM. So wir bittere Arznei schlucken, bitten wir IHN für die geistige Kraft. Gewiss, es ist hart zu gehen durch Kämpfe und durch Prüfungen vielfältiger Art. Aber denken wir, unser HERR JESUS geht vor uns her. ER hat alles Bittere vor uns ausgekostet und den Kelch der Leiden getrunken bis zur Neige. Geben wir doch IHM die Ehre. ER wird uns kräftigen und die Feinde zurückschlagen in ihren Bereich. ER wird auch die Opfer, die Satan gehorchen, strafen. Es läuft dem HERRN keiner davon. Alle, die mir und meiner Familie zusetzten mit Bosheit, Widerwärtigkeit und Intrigen und Verleumdung, sie sind gestraft. Alle Schuld rächt sich schon auf dieser Erde. Das ist wahr. Der HERR wird für die SEINEN streiten. ICH erinnere mich, dass eine Frau zu mir sagte: "Frau Kreutz, man hat sie sehr beleidigt, man hat sie durch den Schmutz gezogen. ICH stehe gerade, ich bin Zeuge, wenn sie sich zur Wehr setzen, wenn sie vor das Weltgericht gehen und sich beschweren." ICH erwiderte: "Das tue ich nicht. ICH habe einen HERRN, dem gebe ich die Sache in die Hände. ER ist Richter über alle, die der Bosheit verfallen. ER ist der HERR im Himmel, so wie auf Erden, IHM übergebe ich mein ganzes Geschick." Die Frau sagt: "Wie sind sie doch so geduldig bei solchen Angriffen." Ja, der HERR richtet schon auf dieser Welt. Wehe denen, die in die Hände des Richters fallen. GOTT lässt SEINER nicht spotten. Es gibt nichts Schlimmeres als verleumderische, böse Zungen. Die Zunge ist ein übles Glied. Unrat und Lüge kommen dabei heraus, so man die lieben Nächsten durch die Gasse zieht. Wir aber stehen in GOTTES Gnadenhuld, wir rufen unseren HERRN um Hilfe an, und ER übernimmt alle unsere Schwierigkeiten, was es auch sei. Gewiss geht es nicht nach unseren Gedanken und Wünschen. Es dauert manchmal lange, bis der HERR eingreift. ER prüft uns in der Geduld, in der Sanftmut. Gehen wir durch SEINE Worte, so ER spricht: "Sehet, ICH bin demütig, sanftmütig von ganzem Herzen, bildet eure Herzen mir nach." Wir werden öfters herausgefordert. Da möchten auch wir loslegen, uns verteidigen, den Widersagern unsere Meinung sagen. Aber die Stimme im Inneren tut sich kund, sie ermahnt: Haltet den Mund! So man der Gottesstimme folgt, so tut man gut daran. In der Ruhe liegt die Kraft, in der Ruhe schlagen wir den Feind zurück. JESUS



PREDIGTEN DES HERRN

ermahnt: "Ihr habet nicht den Kampf mit Fleisch und Gebein, sondern mit den Gewalten der Finsternis." Schauen wir doch in die Welt, was diese dunkle Welt alles anrichtet, welche Qualen und Leiden hier geschehen. Satan schlägt zu. Wahren wir die Geduld, die Ruhe, denn wir sind GOTTES Kinder, doch keine Handlanger der finsternen Macht. Lassen wir unseren HERRN walten, geben wir IHM unser Anliegen in SEINE Hände, ER macht alles viel besser, als wir je denken. IHM geht keiner aus. ER sendet aus SEINE Engel, besonders den Erzengel Michael, und sie werden die Dämonen in ihren Bereich schlagen, dort, wo sie hingehören; aber nur, so wir unserm HERRN folgen. Denken wir bei allen Angriffen: Und JESUS schwieg, ER setzte SICH nie zur Wehr, ER tat SEINEN Mund nicht auf. Es war der Weg, der vorgesehen war von GOTT zu unserer Erlösung. Und auch wir gehen einen Weg, der vorgesehen ist, und auch wir sollen stille halten, ruhig bleiben, uns nicht zur Wehr setzen. ICH weiß, das ist nicht leicht, aber sehr zu unserem Vorteil. Wir schlagen die Geister der Finsternis zurück durch die Ruhe, durch die Kraft GOTTES, die in uns wohnt. Also gehen wir doch den Weg.

+ + + A M E N + + +



PREDIGTEN DES HERRN

Worte JESU zu den Aposteln: "Wahrlich, ICH sage euch: Wer MEIN Wort hört und glaubt dem, der MICH gesandt hat, der hat das ewige Leben und kommt nicht in das Gericht, sondern er ist vom Tode zum Leben hindurchgedrungen." Die, die JESUS aufnehmen, die hören und befolgen SEIN Wort, sie lassen sich von GOTT, dem HERRN, führen. Es sind die, die SEINE Worte ernst aufnehmen, die bestrebt sind aus ihrer Gefangenschaft, Gebundenheit herauszukommen. Sie werden aufgenommen in das geistige Reich. JESUS verhilft uns allen zum neuen Leben. Und wer GOTTES Leben in sich hat, der ist dem Gericht entkommen. Durch JESUS empfangen wir den HEILIGEN GEIST, der stets bei uns ist, uns nie verlässt, nie vergisst. ER ist es doch, ER spricht: "Sehet, ICH bin bei euch bis an euer Ende." SEINE Worte berühren unseren Körper, unseren Geist, unsere Seele. Wir fühlen SEINE Kraft und Nähe. ER kommt mit Gaben des Lichtes, um uns aufzumuntern, uns zu trösten, zu stärken. ICH hatte eine Vision. Der Raum, in dem ich war, war voll Sonnenlicht. Es war aufgestellt ein wunderschöner gedeckter Tisch. Es standen drei Torten darauf, eine schöner als die andere. Der Engel des HERRN schnitt den einen Kuchen an, er schnitt ein großes Stück heraus und servierte mir die Kostbarkeit. Da hörte ich eine Stimme, sie sprach: "Und MEINE Engel werden dich bewirten, bedienen." Es war eine himmlische Sphäre, das werde ich nie vergessen. ICH weiß, es sind besondere Züge der Gnaden und Gaben, die GOTT, der HERR, den SEINEN schenkt, schon auf dieser Welt. Der Engel sagte noch zu mir: "Dir, Helene, zur Stärkung, zur Tröstung, zur Kraft." Diese himmlischen Gesichte behalte ich nicht für mich allein. Diese Kostbarkeit aus dem geistigen Reich übertrage ich euch. Dies ist Gnade und Liebe GOTTES. ER ist der Sohn GOTTES, der Fleisch annahm durch Maria, die Jungfrau, der uns sagen will: "Ihr gehöret zu MIR, denn sehet, ICH gab für euch hin MEIN Blut. Ihr seid die letzten Jünger, ihr seid MEIN. ICH habe euch gerufen bei eurem Namen. Ihr seid eingeschrieben in das Buch des Lebens. Fürchtet euch nicht." Und die letzten werden sich aufstellen zu den ersten, so wir JESUS, unseren lieben HERRN, an- und aufnehmen, IHM folgen, IHM gehorchen, die Gottes-, die Nächstenliebe üben mit Bedacht. So ist ausgelöscht in uns die Nacht, und wir leben durch IHN im lichten Tag. So wir Sehnsucht haben nach dem Sohne GOTTES, JESUS, so zieht ER uns an mit sanfter Gewalt. Wir sind hindurchgedrungen vom Tode in das Leben. Tod wo ist dein Stachel, Hölle, wo ist dein Sieg? Unser HERR und Heiland lebt in unsern Herzen und Seelen. SEIN HEILIGER GEIST bildet uns aus zu brauchbaren Lebensgliedern. ER ist das Haupt, wir die Glieder. ER ist der Lebensweinstock, wir die Reben, die gute Frucht bringen nur durch IHN, durch SEINE Führungsliebe, und ER hat SEINEN Engeln befohlen, uns zu bewirten, uns zu bedienen zur Tröstung, zur Stärkung, zur Kräftigung. Manche Schwierigkeiten haben wir auf dieser Erde durchzugehen. Aber bei allen Vorkommnissen beten wir: "HERR, erbarme dich unser, wir legen dir unser Geschick in deine Hände. Wir wissen, du enttäuschest uns nicht, du regelst für uns die Geschicke auf wunderbare Art und Weise." Ja, wir haben einen Erlöser, der immer bei uns ist. ER ist zugleich im Himmel, so auch auf Erden. Das ist das göttliche Wunderwerk. Wir können dieses nicht fassen, nicht begreifen. Aber eins fühlen wir, ER hat uns so sehr geliebt, dass ER SICH für uns ans Kreuz schlagen ließ. SEIN Blut wäscht uns weißer als der Schnee, und immer ist ER in unserer Mitte. Wohin wir auch gehen, wo wir auch stehen, ER ist da, ER behütet SEINE kleine Schar. Viele gehen ihre eigenen Wege stracks in die Finsternis durch böse Werke, die sie verrichten. Es ist der Unglaube. Und sie wissen nicht, welche Finsternis ihrer harret. Aber sie könnten es wissen, sowie auch wir unseren HERRN an- und aufnehmen. Denn der GEIST GOTTES gibt uns SEIN Wort. Durch IHN sind Licht und Leben. ER ist GOTT von Ewigkeit; ER tritt nicht aus SEINER Ordnung und Haushaltung, ER ist unveränderlich geblieben. Mit uns geht eine erlöste Schar. Sie haben ihre Kleider gewaschen im Blute JESU. Sie sind gekommen aus der großen Trübsal, und diese himmlischen Geister verstehen uns, so wir mitten stehen im Kampfe der Zeit. Und sie kräftigen uns, denn sie sind auch wirkend und tätig im GEISTE JESU CHRISTI. Wie eine Mauer stehen sie uns zur Seite, sodass wir sagen: "Wie wunderbar ist GOTT, der HERR, in allen SEINEN Werken." JESUS ist unser HERR. ER ist der Werkmeister. GOTT hat die heilige Stadt GOTTES gebaut im Lichte, im Geiste, im Glanz der ewigen Sonne, im ewigen Lichtermeer.



PREDIGTEN DES HERRN

Welche große Freude wird den Überwindern geschenkt in der Gedankenlichteswelt. Sie sind mit dem Todesüberwinder JESUS CHRISTUS vereint in SEINER Seligkeit, Herrlichkeit. Und sie bitten für uns, so wir nicht mehr wissen aus noch ein; denn wir sind vielen Stürmen ausgesetzt. Die Macht der Finsternis schlägt um sich und doch, ER beschützt uns, ER behütet uns, die wir SEINE Kinder heißen. ER führt uns aus dem Chaos. Wunderbar ist unser HERR, wohnhaft im Vater, im HEILIGEN GEISTE. Wir glauben, dass ER uns gerade heute zur Seite steht, dass ER uns mit SEINER Gnade versieht. Wir glauben an den Sohn GOTTES, JESUS CHRISTUS. Und im Glauben befolgen wir auch SEIN Wort, und so hält ER uns fest und aufrecht. Wir sind angegliedert an das göttliche, ewige, geistige Reich. Und die da kommen aus der Trübsal, die schon fort sind, bilden um uns eine Mauer. Wir sind mit ihnen eine Kette, eine Vereinigung im Schoße unseres Opferlammes JESUS; denn ER hat uns erlöst. Und ER ist uns mehr als alles andere auf dieser Welt. Denn durch SEIN kostbares Blut leben wir in Freuden. Wir dürfen IHN sehen von Angesicht zu Angesicht. Wohl fühlen wir uns alle SEINER Gnade nicht würdig.

+ + + A M E N + + +



PREDIGTEN DES HERRN

Es steht geschrieben, dass der HEILIGE GEIST Einkehr nimmt in die Herzen der Auserwählten und ihren Geist erleuchtet zur Seelenführung. JESUS sagt: "Wer diese Welt mehr liebt als MICH, ist MEINER nicht wert und die Liebe ist nicht in ihm." Alles Weltliche taugt nichts. Die Welt vergeht mit ihrer Lust. Es ist die Lust des Fleisches, die Begierde der Augen und die hier nach dem Vermögen, nach dem Mammon trachten. JESUS sagt: "Sammelt euch Schätze, die euch behalten bleiben, Ewigkeiten." Es steht offenbar: Wer die Habe der Welt besitzt und den Nächsten darben sieht und sein Herz vor ihm verschließt, ist außer der Liebe, außer GOTT, außer dem HEILIGEN GEISTE. Drum lasst uns wirken; nicht mit Worten, mit der Zunge, sondern tätig sein im Weinberg des HERRN. Viele sind außer der Tätigkeit, viele geben Versprechungen und halten ihr Wort nicht ein. Die Zunge ist ein böses Glied. Lüge, Unrat kommt von ihr, wohl durch die Macht der Finsternis. Die Gutgestellten nehmen ihr Vermögen mit ins Grab. Sie denken dadurch den Nutzen dieser Welt zu behalten, anstatt mit ihrem Vermögen zu wirken in der Zeit, die Hungrigen speisen, die Armen bekleiden und bewirten. So nehmen sie den Reichtum dieser Welt mit. JESUS sagt: "Sammelt euch Schätze im Geiste, die euch behalten bleiben." Das irdische Vermögen soll man hier auswerten an die, die es brauchen zum Lebensstand. Sonstens hängen diese Seelen noch Ewigkeiten an diesem Vermögen. Sie können sich nicht trennen von dem Schatz, dem Mammon dieser Welt. Der Mammon ist ein gewaltiges Hindernis. So man diese Sache hier nicht ins Reine bringt, ist man gefährdet. Vor GOTT ist einer, was der Andere ist. Wohl, so man JESUS aufnimmt, IHN verherrlicht, IHM dient. Wir sind GOTTES Erben, somit GOTTES Kinder, die Anspruch haben an das überirdische Glück. Wer besitzt, hat die Pflicht zu geben, zu verteilen. Aber so viele gehen an der Tätigkeit vorbei. Wie könnten sie manche Herzen erfreuen. Wer viel sät, wird ein Vermögen ernten im Lande des HERRN. Selig ist der gebende Geist. Drüben gibt es nichts Materielles. Die Materie ist nur ein gewaltiges Hindernis für die, die fortgehen. JESUS will uns alle brauchen für SEIN Werk; ob klein, ob groß, es bleibt sich gleich. Wie gut ist es, dem HERRN zu folgen. ER selbst hatte auf dieser Welt keinen Platz, da ER SEIN Haupt bergen konnte. Und ER hat SEINE Jünger verwarnet vor dem Mammon. Wie bald ruft der Todesengel uns ab von der Zeit. Sind wir bereit, wenn es so weit ist, wenn JESUS erscheint? Haben wir gesorgt für der Lampen Lichterschein? Wenn nicht, da gibt's nur eins. Dass wir Hand an uns legen und IHM nachgehen, sonst wird sein viel Jammer, viel Leid, wenn es heißt: "ICH kenne euch nicht, habe euch noch nie erkannt." Auch ich ging durch die materielle Not, und die eigenen Hausgenossen hatten davon Kenntnis. Die Not kam durch Krankheit, durch Ungerechtigkeit. Aber man ging an mir vorbei. ICH weinte damals die bittersten Tränen, und ich bat meinen HERRN: "HERR, du kannst mir beistehen, dir ist alle Macht gegeben. ICH weiß, du verlässt die deinen nicht." Und wie schnell griff der HERR ein, und zwar durch Menschen, von denen ich die Hilfe nicht erwartet hätte. ICH dankte meinem HERRN von ganzem Herzen. ICH weiß, GOTT hört Gebet. ER hört uns an, so man IHN ernstlich anfleht. ER sorgt für die Vögel des Himmels, die nicht säen und doch reichlich ernten. Und wir, die wir SEINE Kinder heißen, stehen in SEINER Gewalt. Wohl lässt ER uns gar vieles zu, das wir nicht verschuldet haben. Wir sind hier aufgestellt, dass wir die Lasten anderer tragen auf dieser Welt. Wir sollen Vorbilder sein und uns fügen und uns fragen, ganz gleich, in welcher Situation wir auch stehen: Wie sieht dieses unser HERR? Ist ER mit unserem Verhalten einverstanden, zufrieden? ICH denke so viel an den HERRN, dass ER Mensch wurde, dass ER SICH in die Hände der Sünder begab, dass ER in die Finsternis kam, um uns zu erlösen. Stundenlang kann ich mich in dieses geistige Leben vertiefen. Welch eine Liebe, die nicht zu ermessen, noch auszuklügeln ist. Wir sind alle nichts. Nur durch unsern HERRN. Dies haben wir gesehen, als so viele Jünger ihre eigenen Wege gingen, deshalb, weil ihnen die Lehre, die JESUS gab, zu schwer war. Viele hängen an dem Mammon. Sie sehen ruhig mit an, wie ihre Brüder und Schwestern in Not stehen. Sie denken nicht daran, beizustehen. Da erinnere ich mich an das Wort JESU: "Was ihr den geringsten MEINER Brüder verweigert, das habet ihr MIR vorenthalten." Der HERR führt mich, und deshalb bleibe ich in SEINER Gewalt, deshalb liebe ich GOTT über alles und den Nächsten wie mich selbst. ICH denke nicht an das eigene ICH. Das



PREDIGTEN DES HERRN

ICH ist gestorben durch die Führung meines HERRN. Nicht ich habe gewirkt im Geiste des Lichtes, sondern dem HERRN gilt die Ehre. ER hält mich aufrecht, edelmütig, gütig, barmherzig. Es sind die göttlichen Tugenden, die SEIN HEILIGER GEIST einlegt in derer Herzen, die IHM folgen, die den Weg der Nachfolge gehen mit Sorgfalt, viel Liebe und verstehen. ICH kann mich gut von dem Irdischen trennen, weil ich JESUS, meinen HERRN, liebe und IHM diene. ER ist der, der uns formt und zurechtbildet für das geistige Leben. Der Mensch ist nichts, nur durch IHN, durch die Geisteskraft und Stärke. ER sendet aus SEINE heiligen Engel, dass sie uns trösten zur rechten Zeit. Auch die unbefleckte Empfängnis Maria ist erfreut, so wir den ERLÖSER in unseren Herzen tragen, so wir der Welt absagen. Finstere Geister haben nichts an denen, die JESUS aufnehmen. Und wenn wir geschändet, verleumdet, beleidigt werden auf Erden, denken wir an JESUS, als sie IHN schlugen, als sie IHN geißelten, mit Dornen krönten, als sie IHM das schwere Kreuz aufgeladen, tat ER SEINEN Mund nicht auf. ER litt für uns. Es war der bitterste Kampf, den es je gab. Also verschließt ER auch uns heute den Mund. Verzichten wir auf die Rechtfertigung. JESUS zu lieben, leben wir IHM zu Ehren, beten wir IHN an; Großes hat ER für uns getan.

+ + + A M E N + + +



PREDIGTEN DES HERRN

Geist der Führung sprach zu mir: "Helene, lege dich mit niemanden an und auf. Das wollen die Leute. Sie suchen Streit und Zank. Versprich mir, dass du dich nicht auflegst?" ICH sagte: "Ja, ich will folgen, so der HERR mir die Kraft gibt." Die Menschen sind schwach und hilflos ohne den HERRN. ER lässt es werden, ER lässt Ruhe einkehren. So wir uns überwinden, so steht ER uns bei. ER spricht: "Gebet MIR den Willen, ICH gebe das Erfüllen und Vollbringen." Menschen geben ihr Wort, aber sie halten es nicht ein. Es gibt in diesem Leben, Enttäuschung und Schmerz durch die Geister der Ablenkung. Platz ist übergenug in dieser Welt. Es heißt: So viele Jünger gingen ihre eigenen Wege. So fragte JESUS auch Petrus und die anderen Jünger: "Wollt auch ihr fortgehen?" Petrus erwiderte: "Meister, wohin sollen wir gehen? Du hast Worte des ewigen Lebens." Petrus war ein Auserwählter, er war der Fels. JESUS sagte: "Du bist Petrus, der Fels, und auf dir will ICH MEINE Kirche bauen, und die Pforte der Hölle wird sie nicht überwältigen." Was und wo der HERR wirkt und aufrichtet, bleibt bestehen, dies wird nimmer vergehen. Die Hölle hat nichts daran. Wohl hat Petrus IHN verleugnet aus Furcht vor den Menschen. Aber er hat dieses Vergehen tief bereut. Wir sind alle Niete ohne die Kraft GOTTES, die alles in uns bewirkt. Standhaft sind wir nur durch die Haltung des HEILIGEN GEISTES. Der HERR baut eine Mauer um unser Seelenhaus. ICH hatte eine Vision, wie der HERR die Mauer um das Haus zog. Eine große Zahl an Engeln zog diese Mauer. Sie standen so fest, Glied an Glied. Es war eine Wonne, dieses Bild zu besehen und auch die Atmosphäre zu fühlen. Wo der HERR die geistige Mauer aufrichtet, dort ist der Segen, der Schutz des Allmächtigen. Der HERR spricht: "ICH wohne nicht dort, was von Menschenhänden aufgerichtet ist. ICH will lebendig zuckende Menschenherzen bewohnen, sie ausstatten mit Gnaden und Gaben." So wir uns in das Leben des HERRN vertiefen, fühlen wir himmlischen Frieden. Wir fühlen, wir schmecken ein Heim, das nur der GEIST GOTTES uns bereiten kann. Diese Kostbarkeit müssen wir zu schätzen wissen. Lassen wir SEINEN GEIST in uns wirken. Befreien wir uns von dem Alltagskram, von Sorgen, Beschwerden, von aller Ablenkung und bitten wir den Geist, er möge unsere Schwierigkeiten zum Besten auswirken. ER macht alles viel besser, als wir es ahnen. Welche Sorgen uns auch bedrücken, ER weiß immer einen Weg, so wir IHN fest vertrauen. ER ist wunderbar in allen SEINEN Werken. ER macht uns stark und fest, dass es uns nie an der Kraft gebricht. Wir werden stille sein, so Anfechtungen kommen, so die Bosheit uns überfällt. Beten wir: HERR, führe du, in dir sind wir geborgen, auch beruhigt. Du weist die Feinde zurück in ihre Bahn. Im Grunde ist es die dunkle Macht, die Unruhe schafft. In der Stille liegt die Kraft. In der Stille hat man die Widersager zurückgeschlagen. Die Geduld ist die hervorragendste Waffe. JESUS sagt: "ICH bin demütig, sanftmütig von ganzem Herzen." So wollen auch wir Christen IHN nachahmen, uns nicht an-, nicht auflegen mit den Opfern, die der Feind gebraucht nur, um uns herauszufordern. Die Meisten können nicht ruhig bleiben. Sie setzen sich satanisch zur Wehr. In Wirklichkeit streiten jene mit den Dämonen und Gewalten; sie sehen die Unsichtbaren nicht und die Geister, die sie rufen, gehen nicht mehr fort. JESUS hat uns das beste Vorbild abgegeben. Wir stehen in diesem Leben mitten im Kampfe der Finsternis. JESUS selbst begab SICH in diesen Kampf, und ER ging als Sieger hervor. ER spricht: "Folget MIR nach!" Lassen wir den Hagel kommen, über uns ergehen. Rufen wir unseren HERRN um Hilfe an. ER ist es, der uns helfen kann. ER gibt uns die Kraft, ganz ruhig zu sein. ER verschließt uns den Mund. In der Ruhe fliehen die Geister der Nacht. Das ist die hervorragendste Waffe. Der HERR sagte schon damals: "Wer zum Schwerte greift, wird durch das Schwert umkommen." Es wütet gerade heute in der Endzeit ganz erschreckend die schwarze Macht. Der Glaube an den gekreuzigten HERRN liegt auf dem Boden der Zeit. Und im Unglauben hat diese Macht eine große Gewalt an ihren Opfern. Diese Welt ist für die Kinder des Lichtes die tiefste Hölle. Es geschehen furchtbare Dinge. Aber der HERR räuchert diese Erde aus von der Schlangenbrut mit Feuer und Schwefel. Die Erde muss bereinigt werden. Heute sind die finsternen Geister los. Aber sie werden zur Stunde des HERRN gebunden werden. Es bleiben nur wenige übrig. Und diese Wenigen werden den gekreuzigten HERRN wieder anerkennen, IHN aufnehmen, IHN bekennen, ehren und preisen. Viele lassen die Ehre der Menschen heute über sich ergehen. Petrus und



PREDIGTEN DES HERRN

Paulus, alle die Begnadigten weisen die Menschen hin auf CHRISTUS, den HERRN. Sie sagen: "IHM gilt die Ehre, ER ist es, der durch uns wirkt." Loben wir den HERRN, denn ER ist gütig und SEINE Liebe währet ewiglich. Auf Menschenverehrung verzichten die, die in CHRISTUM aufschlagen ihr Zelt. Sie verkündigen CHRISTUS, den HERRN, und dass SEIN HEILIGER GEIST wirkt in denen, die CHRISTUS die Ehre geben. Was ist der Mensch ohne IHN. JESUS hebt uns aufwärts zu den lichten Höhen. Die Barmherzigkeit des HERRN währt von Ewigkeit zu Ewigkeit über die, die IHM folgen, IHM dienen, zur Hand gehen.

+ + + A M E N + + +



PREDICHTEN DES HERRN

Liebe Geschwister, nehmen wir auf den HEILIGEN GEIST, der uns so viele Gnaden und Gaben in diesem Leben schenkt, auf dass wir wissen, wir sind nie allein. JESUS hat versprochen: "ICH werde immer bei den MEINEN sein, alle Tage, bis ans Ende." ER hat versprochen den GEIST, der von IHM ausgeht, uns in alle Wahrheit zu führen. JESUS ist auferstanden von den Toten. ER gab SEINEN Getreuen viele Beweise, dass ER lebt, dass ER sie mit SEINER steten Liebe umgibt. Und wenn ER fortgeht, ist ER im Geiste bei ihnen. Es steht offenbar: ER war eine gute Zeit bei ihnen nach der Auferstehung. ER führte sie ein in das geistige Reich durch das lebendige Wort. Es steht offenbar: ER hob die Hände, und ER segnete sie. Und währenddessen wurde ER emporgehoben und ER schwebte hinauf in das geistige Reich. Sie schauten IHM sehnsüchtig nach. Und der HERR sandte zum Trost SEINE Engel. Sie sprachen: "Ihr Männer von Galliläa, was schauet ihr so sehnsüchtig gegen Himmel? JESUS ist in das Himmelreich aufgefahren. Aber ER wird wiederkommen, so wie ER es versprochen hat, und ER wird die SEINEN zu SICH nehmen. Sie werden dort sein, wo ER lebt, wo SEIN Zuhause ist." Sie dachten an die Worte, die JESUS ihnen mitgab auf den Weg. ER sprach: "Gehet hin, verkündigt das Evangelium allen Geschöpfen. Wer an MICH glaubt, wird leben im Frieden. Wer nicht an MICH glaubt, wird verloren gehen. In MEINEM Namen werdet ihr geführt durch die Kraft MEINES GEISTES. Ihr werdet böse Geister austreiben und in neuen Sprachen reden. Ihr werdet Kranken die Hände auflegen, und sie werden gesund." Das Wort wurde bekräftigt und lebendig durch die vielen Wunder und Zeichen, die geschehen sind. JESUS ist der GOTTESSOHN und wer sich IHM anvertraut, der hat auf den Fels gebaut. JESUS ist der Fels. Heute geschehen so wenig Zeichen und Wunder. Die Lehre des großen HERRN und Meisters ist verwässert worden, gerade von den eigenen Hausgenossen. Man geht nie fehl, so wir den Weg gehen. JESUS ist der Weg, die Wahrheit und das Leben. ER ist der gute Hirte, der die Menschen führt aus der Nacht in den lichten Tag. Wir sind gehoben durch IHN, durch SEIN königliches Wort. Wie herrlich ist das Wort. Aufgeschrieben wurde es durch die Evangelisten vor jener Zeit. Sie gaben es unverfälscht heraus. Und heute sind viele Irrtümer entstanden durch Menschen, die den HEILIGEN GEIST nicht tragen. Und wo ER fehlt, da ist Finsternis. Keine Schule dieser Welt gibt das Wort GOTTES heraus, so wie es der HEILIGE GEIST gibt. JESUS sprach zu den SEINEN: "ICH lasse euch nicht in dieser Welt als Waisen zurück. ICH sende euch den Tröster, den HEILIGEN GEIST. ICH lege euch MEIN Wort auf die Zunge, was ihr redet. Und wo der HEILIGE GEIST wirkt, dort sind wir daheim, ja zuhause. JESUS lebt in SEINEM GEISTE fort. SEIN GEIST berührt unseren Körper, unsere Seelen, unsere Geister. Je wie wir IHN aufnehmen, IHN verehren, IHN bitten für SEINEN Segen. Wo der HEILIGE GEIST wirkt, da ist Reichtum in Fülle, denn ER leitet die SEINEN auf wunderbare Weise. Durch IHN werden wir reif für das weitere Leben unsere Seelen. ICH fühle die Kraft im HEILIGEN GEISTE. Das ist schon Seligkeit, eine wunderbare Tröstung. Die kann kein Mensch uns geben. Je, wie wir hier leben, so wirkt SEIN HEILIGER GEIST. Ohne IHN sind Nacht, Tod und Verderben. Friedhofsmäßig sieht es in dieser Welt hier aus, da Satan täglich, stündlich, minütlich zuschlägt. Die Weltgeister haben nur Spott und Hohn für die Gnaden und Gaben GOTTES durch JESUS CHRISTUS, unseren HERRN. Sie wollen leben. Aber was sie Leben nennen, ist eine Falle des Todes. JESUS will sie alle erretten. Es sind sehr viele, die nicht zu IHM gehören. Auch diese will ER herbeiführen, auf dass sie SEINE Stimme hören und eingehen zu der christlichen Gemeinschaft. ER gab hin SEIN teures Blut für unsere Schuld. ER hat furchtbar für uns gelitten, dass wir können selig werden; wohl, so wir IHM nachfolgen auf Erden. Und die, die reifen im GEISTE JESU, ihnen wird viel gegeben an Gaben GOTTES. Nutzen wir die Zeit aus und führen wir die, die guten Willen aufbringen, in die Lichtesflut. Mit uns wirkt der getreue GOTT. ER sendet aus SEINE Engelschar, uns zu bewahren bis ans Ende, um uns dann einzuführen in eine glückliche Wende. Gewiss sind hier immer Kämpfe zu bestehen. Wir haben den Kampf mit der Macht der Finsternis. Viele werden von dieser Macht getrieben von bösen Werken. Und was man hier sät, der Samen wird aufgehen. Viele stehen vor ihren Trümmerhaufen. Was haben sie geschafft? Wie wird ihr weiteres Leben verlaufen? ICH habe verschiedene Visionen von den Abberufenen erhalten. Der Führungsgeist sprach zu mir von einer



PREDIGTEN DES HERRN

Person, die ich gut kannte: "Diese Seele klagt und weint. Sie kann sich nicht einfügen, im Geiste zu leben." Was der Mensch sät, das wird er ernten. Da nutzen die Reuetränen wenig. Viele sind sehr bedacht für ihr irdisches Wohl. Sie machen sich keine Gedanken, was später wird sein. Und daran sollen wir denken, unsere Gedanken auf den HEILIGEN GEIST lenken. Wir sind auf Erden nur eine kurze Zeit. Es ist die Bewährungszeit für die Ewigkeit. Töricht sind gar viele. Sie suchen die Welt mit ihrer Lust. Später sind sie verloren für das weitere Lichesleben. JESUS, der HERR, hat nicht umsonst hier gelebt und gewirkt. ER hat gegeben SEIN Lebenswort. ER ist der lebendige Tempel, an den wir uns halten. Wer da sagt, dass er glaubt an den Sohn und folgt IHM nicht nach, der Glaube ist vor GOTT tot. Wir müssen beweisen in dieser Welt, was wir sind. Wir sind GOTTES Streiter und gute Kämpfer. Lassen wir das Licht, das der GEIST GOTTES uns anvertraut, leuchten in die Weltfinsternis. An uns soll es nicht liegen, dass so viele draußen in der Nacht stehen. Laden wir sie alle ein zur Frohen Botschaft in das geistige Heim. Wo der HEILIGE GEIST ist, da sind wir geborgen, da sind wir daheim.

+ + + A M E N + + +



PREDIGTEN DES HERRN

Liebe Geschwister im HERRN, nehmet auf den Zug der Gnade des HERRN. ER möge uns bewahren bis ans Ende. ICH sah Satan, er stellte sich mir in den Weg, ER kam näher und ich trat zurück. ICH sagte: "Du hast nichts an mir." MEIN Führungsgeist sprach: "Helene, er will dir was anhaften. Bedenke, dein HERR JESUS, ER litt unschuldigerweise. Fürchte die Machenschaft nicht, der HERR ist dein Leben, dein Licht. Was auch mag geschehen, alles hat seinen Zweck. Drum fürchte dich nicht. Sei im HERRN stark und fest." Die Visionen zeigen an die Kämpfe, die Prüfungen, die auf uns zukommen. Ferner sprach der Führungsgeist zu mir: "Helene, lege dich mit niemanden an und auf. Verspreche es mir." ICH sagte: "Wenn mein HERR mir die Kraft gibt, werde ich das tun." Eine kurze Zeit nach den Visionen kamen die Angriffe. ICH erlebte Verleumdung und Falschheit. Aber ich beherzigte mir die Worte des Führungsgeistes, dass ich mich soll ruhig verhalten. ICH bin innerlich froh und zufrieden, so ich mich in den Gotteswillen füge. Der Geist ermunterte mich, er sprach: "Helene, das hast du gut gemacht." Aus unserer Kraft vermögen wir gar nichts, aber durch die göttlich-geistige Führungsliebe unseres HERRN vermögen wir das Unrecht, die Verleumdung, die Intrigenhaftigkeit in der Ruhe zu ertragen. So man betrachtet die ganze Kreuzigung unseres geliebten ERLÖSERS, wie ruhig, wie geduldig ertrug ER den Spott, den Hohn, trotz der bitteren Qual, die man IHM antat. Wir wissen nicht, wie sehr der HERR gelitten hat. Dieses bittere qualvolle Leiden dringt in kein Menschenherz, sonst würden doch mehrere die Geduld bewahren. Satan, der Fürst dieser Welt ruht nicht, er stiftet viel Unheil an, besonders dort bei denen, die an den HERRN glauben, IHN aufnehmen. Er sucht sich seine Opfer, die ihm zur Hand gehen. Damals suchte Satan auch seine Opfer, die JESUS verfolgten, die IHN quälten, die IHN geißelten, die IHN ans Kreuz schlugen. Und der HERR betete noch für die Opfer, für die Handlanger Satans: "Vater vergib, denn sie wissen nicht, was sie tun." Auch wir werden angegriffen von den eigenen Hausgenossen, von denen, die noch glauben. Wissen diese Opfer, was sie anrichten? Wissen sie, dass sie Satan folgen? Sie fühlen sich in ihrer Ungerechtigkeit, Falschheit noch erhaben. Man nennt diese Stellung Selbstgerechtigkeit. Die wahren Gotteskinder, die den HEILIGEN GEIST in sich tragen, wissen, um was es geht. Man soll sich nicht an und auflegen, so Angriffe kommen. Betrachten wir nicht Fleisch und Gebein, sondern in allem die alte Schlange, die keine Ruhe gibt. Sie fordert uns raus mit einer grenzenlosen Lügenhaftigkeit, Bosheit, Falschheit. Und der Führungsgeist sagt: "Leget euch nicht an mit den Opfern, die Satan beordert, euch rauszufordern." Wie oft wurde ich rausgefordert und ich schwieg bei allen Vorkommnissen, weil mein HERR in mir lebt, mir die Kraft gibt. Aus mir vermag ich gar nichts, aber mit IHM alles. Lernen wir alle von der Führungsliebe GOTTES. Es ist die Kraft SEINES Blutes, die uns hebt und trägt. Es ist sehr hart und bitter, den Kelch der Leiden zu trinken, auch in der Sicht, so wir mit Krankheiten zu tun haben, so wir Schmerzen ertragen; auch darin befestigt unser HERR uns mit SEINER Gegenwart und einer besonderen Kraft. Wir müssen noch manches hier abtragen, wollen wir in die Seligkeit gelangen. In den Schmerzen erbitte auch ich die Kraft meines HERRN, dass ich alles in der Ruhe, in der Stille hinnehme, so wie ER es will. Und nur im göttlich-geistigen Sinne ist das Tragen leicht und beschwingt. Wir brauchen alle unbedingt die Kraft unseres HEILANDES. Wir sind nicht allein, oh nein. Unser HERR ist bei uns in der gegenwärtigen Liebe und Kraft. ER führt uns alle durch SEIN Wort. Wie wohl tut das Wort: "Kommet alle her zu MIR, die ihr beladen seid mit viel Mühen und Beschwerden, ICH will euch erquicken." Und in dem festen Glauben ist der HERR unsere Zuversicht. ER kann uns auch befreien von allen Leiden, wenn die Befreiung gut ist für unser Seelenheil. ER spricht: "Wer MEIN Jünger will sein, der nehme täglich, stündlich sein Kreuz auf sich, er folge MIR nach." Die SEINEN vor jener Zeit haben einen guten Kampf gekämpft, den Glauben bewiesen durch das Lebenszeugnis, das sie abgaben durch die Menschen. Auch wir geben Zeugnis ab, dass auch wir in Geduld die Misere ertragen, bis der HERR uns freimacht von aller Gebundenheit. Wonneströme des GEISTES GOTTES ziehen durch unsere Herzen und Seelen, so wir dem HERRN nachfolgen. Wir, die wir uns festhalten an der Kraft im HEILIGEN GEISTE, sollen den HERRN erfreuen durch die Nachfolge. Wenn mir gar manche Dinge so schwer werden, denke ich an JESUS; den ganzen bitteren Leidensweg gehe ich durch mit



PREDIGTEN DES HERRN

Sorgfalt und Bedacht. Da denke ich nicht mehr an mich persönlich, auch nicht an alle Misere, die man hier durchgeht. ICH denke, wie groß ist GOTT, der HERR, durch JESUS, unseren ERLÖSER. ER hat uns freigekauft durch das kostbare Blut, ausgelöscht ist die Urschuld. Und wir sind GOTTES Kinder und Erben des himmlischen Reiches. Die in Tränen säen, werden in Freuden ernten. Der HERR wischt uns ab die Bitternis von unserem Angesicht. Oh wie wohl wird es uns sein beim Aufblick GOTTES, unseres geliebten HERRN. Freuen wir uns, liebe Geschwister, so wir uns alle wiederfinden, wiedersehen beim HERRN in den lichten Friedeshöhen. Wohl SEIN Wille möge geschehen.

+ + + A M E N + + +



PREDICHTEN DES HERRN

Liebe Geschwister, nehmen wir auf den HEILIGEN GEIST, der uns solche großen Gnadenzüge schon in diesem Leben verheißt, dass wir wissen den Weg. JESUS geht uns voran auf der schmalen Bahn. Der Führungsgeist sprach zu mir: "Die Menschen, die die Wahrheit nicht aufnehmen, werden Ewigkeiten das Licht nicht sehen, viel weniger in die Lichtessphäre eingehen. Hier auf der Erde ist die Stätte der Bewährung, der Aufnahme." Wenn die Zeit verstrichen ist, ist man entweder erlöst oder unerlöst. Viele gehen ein in die Dunkelheit, wenige gehen ein in das Licht. Dann nutzen die Reue, die Tränen nichts, wenn es zu spät ist. Es gibt ein Wort, das heißt: zu spät. In der Ewigkeit ist es so, dass eine Stunde den unerlösten Seelen schon eine Ewigkeit bedeutet. Ohne Augenlicht werden wir in diesem Leben schwerlich uns zurechtfinden. Es gibt viele blinde Menschen, die ein solches Geschick müssen hinnehmen. Unsere Wege auf dieser Welt sind oft sehr beschwerlich, unterschiedlich hart, voller Hoffnungslosigkeit; wohl, so wir ohne den HEILIGEN GEIST leben. ER ist unser Leben, ER ist unsere Auferstehung, ER gibt uns Lebenskraft, so wir IHN in unser Leben aufnehmen. In der Aufnahme des HEILIGEN GEISTES passen wir nicht mehr in diese Welt der Weltgeister. Es bestehen Klüfte zwischen GOTT und der Welt, somit Klüfte zwischen Gotteskindern und Weltkindern. JESUS sagte damals zu den SEINEN: "Wer die Hand legt an das Leben, der schaue nicht mehr zurück nach der Welt. Welt und Geist sind zwei Wege." ER sagt auch: "Lasset die Toten ihre Toten begraben." Wir, die wir Gotteskinder sind, wissen, um was es geht. JESUS, unser HEILAND, zieht uns aufwärts durch SEINE Liebe, durch die geistigen Gaben und Lebenszüge. Ja, wir leben durch IHN. Unsere Lebensbäume leben in der Blütenpracht, weil uns festhält die göttliche Liebesmacht. ER sagt: "Wer an MICH glaubt, wird leben, obgleich er sterbet, ihr werdet leben im Frieden." Der HERR ist die geistige Sonne, die ihre Strahlen in unsere Herzen und Seelen sendet. Die Strahlen, die uns erwärmen, die uns viel Freude, Wonneströme geben. Durch JESUS werden wir leben im Frieden. Täglich werden wir gestärkt und gekräftigt, so wir im Alltag stehen, so wir hier ermüden, und zwar durch schlechte Geister, die durch die Straßen und Städte ziehen. Wenn wir abberufen werden, vielleicht ganz unerwartet, unverhofft, plötzlich, so gehören wir nicht zu der allgemeinen Masse, sondern wir werden unserem HERRN entgegengehen; denn wir sind durch die Aufnahme unseres HERRN lebensberechtigt. Wir haben Anspruch auf das Leben. Es ist, wie der GEIST des HERRN sagt: "Nach diesem Leben fängt ja erst das Leben an." Der Körper fällt wohl in das Grab, aber Geist und Seele vereinen sich zur mystischen Auferstehung. Es stehen viele gute Geister uns zur Seite und geben uns das sichere Geleite bis zur Himmelspforte. Wir leben durch unseren HERRN. Auf die GOTTESSTREITER wartet das große Glück; Seligkeit, Herrlichkeit, der Zustand der ewig währt. Wir werden JESUS sehen. Dies ist schon Seligkeit in Fülle. Wohl müssen wir hier manche Ungerechtigkeit, Spott, Hohn, Verleumdung, Intrigenhaftigkeit hinnehmen. Unser HERR wischt unsere Wehen fort von unserem Angesicht. ER hat Tröstung in Fülle. Ein Wort von IHM hebt und trägt uns über die Erdschwelle, über die heißen Tage und schwülen Nächte. Wer kann trösten? Nur der HERR. Wer kann segnen? Nur ER. Wer kann heiligen? Nur ER. Wer kann uns in die Seligkeit heben? Nur ER. Wir können uns denken, wie JESUS SEINE Jünger tröstete, erquickte mit SEINEM Lebensworte. Sie tranken den Kelch der Leiden wie ihr HERR. IHM nach war ihre Parole. Siegesbewusst gingen sie zum letzten Kampf: im Martyrium; nicht im Trauerzuge, oh nein, in der Freude, in der Kraft ihres HERRN. Durch die Kraft konnten auch sie sagen: "Vater JESUS, es ist vollbracht!" Vollbracht ist das Tageswerk. Ihr Aufstieg war himmlisch, selig, erquicklich. Sie nahmen die Verheißung ihres großen Meisters mit, der ihnen versprach, dass sie dürfen dort leben, wo ER lebt, wo ER zu Hause ist. Diese Wonne kann keiner beschreiben. Diese Seligkeit dringt in keines Menschen Herz. Vielleicht haben etliche Geschwister auch Gnadenzüge empfangen, und da kann man ihnen nur gratulieren. Der HERR lässt die SEINEN nicht ohne Schutz, ohne die Erleuchtung, ohne SEINE Stärkung. SEIN GEIST lebt in unseren Herzen und Seelen, so wir uns vertiefen in das geistige Leben. In einer Vision sprach meine vorangegangene Mutter zu mir: "Helene, du bist von GOTT begnadet. Nur durch IHN kann ich zu dir sprechen. Ohne IHN kann ich nichts tun. Geheiligt sei SEIN Name." Auch wir können



PREDIGTEN DES HERRN

sagen: Ohne den HERRN können wir keinen Schritt wagen. ER führt uns aus dem Streit in die Seligkeit. Und alle Prüfungen haben dann ein Ende. Wir haben nicht eher Ruhe, bis wir ganz ruhen in GOTT, unserm HERRN. Und alle Vorkommnisse, die wir hier durchgehen, sind Lebensschulen. Wir steigen die Himmelsleiter hinauf, so wir in Geduld ertragen alle Misere der Zeit, wohl durch die Haltung unseres HERRN. Wie ist diese Haltung so gut, so wunderbar. Wir haben unseren HERRN, der uns nie verlässt, der uns nie vergisst. Warum geschehen so viele Selbstmorde? Weil JESUS fehlt. Ja, ER fehlt so vielen. ER ist doch die Haltung, unser Leben. ER hat uns erlöst durch SEINE große Liebe, durch SEINEN Kreuzestod. Dies ist die Wahrheit. Und wer sich vor der Wahrheit verschließt, der gehört zur Masse, die unerlöst sind, und sie werden sich nicht heben aus ihrer eigenen Kraft. Nur durch die Kraft des HEILIGEN GEISTES haben wir Leben und Licht. Was nicht in IHM ist, ist Finsternis.

+ + + A M E N + + +



PREDIGTEN DES HERRN

Liebe Geschwister, nehmen wir auf JESUS CHRISTUS, unseren HERRN, der uns nicht wandeln lässt in der Finsternis. ER ist das ausstrahlende Licht. ER spricht: "Wer MICH aufnimmt, ist Licht von MEINEM Licht, Leben von MEINEM Leben." ER ist der Weg, die Wahrheit und das Leben. Wer aus der Wahrheit ist, hört gerne SEINE Stimme und sie folgen IHM. ER hat verheißen SEINEN HEILIGEN GEIST, und ER sagt, ER wird uns alle in die Wahrheit führen. Unser HERR und HEILAND lässt uns nicht als Waisen in dieser Welt. ER sagt: "ICH bin bei euch alle Tage, bis an euer Ende." SEIN HEILIGER GEIST vertritt die Jesustelle auf Erden. Diese Stelle kann kein Mensch vertreten. Durch SEINEN GEIST erhalten wir die Wahrheit, die Gnadenzüge und die vielseitigen Gaben aus der Höhe, aus dem Himmel. Oh, wie hat ER uns geliebt bis in den Kreuzestod. ER hält uns ganz fest in dieser totalen Finsternis. ER sagt: "Ihr sollet niemanden Vater heißen auf Erden. Nur einer ist euer Vater, der im Himmel ist, der die SEINEN nicht verlässt." Teuer sind wir erworben, und zwar durch das kostbare Blut JESU CHRISTI. ER ist unser HERR, vor IHM werden wir uns beugen, verneigen, uns nicht anpassen diesen Dingen dieser Welt. In einer Vision sprach der HERR zu mir: "Helene, ICH erkenne keinen Papst. Rom ist MIR eine Finsternis. Die Menschenverehrung und Menschenverherrlichung ist vor GOTT Finsternis." Zweite Vision. Der Engel des HERRN lud mich ein, in das Gnadenschiff einzusteigen. Er leitete das Schiff über das Gnadenmeer. ICH sah auf der anderen Seite ein Schiff, es stand fest. Der Engel sagte: "Siehst du dieses stolze Schiff? Es hat sich festgefahren in Menschenverehrung, Menschenverherrlichung. Dieses Schiff ist die katholische Kirche." Unser HERR JESUS wird kalt- und zurückgestellt auf dieser Welt, so wie es damals war, als gerade die Hohenpriester über IHN den Stab brachen. ER verwarnte SEINE Jünger vor den Schriftgelehrten und Pharisäern. Ohne die Gottesgaben sind wir doch alle arm und verlassen, verwaiste Menschen. Keine Schule dieser Welt kann herausgeben, was GOTTES GEIST sagt und offenbart. So wir auch lesen in der Heiligen Schrift, im alten sowie im neuen Testament, so verstehen wir nicht eher die Sprache, bis der HEILIGE GEIST uns durch die Weisheit führt. ER erleuchtet die SEINEN auf wundersame Weise. Viele Priester sind hochmütig wegen ihres geistigen Standes. Aber dadurch graben sie sich Gruben der Finsternis. ER sagt: "Sehet, ICH bin demütig, sanftmütig von ganzem Herzen. Bildet eure Herzen mir nach." Im geistigen Stande gibt es keinen Hochmut, auch keine Menschenverehrung und Menschenverherrlichung. Schauen wir zurück auf JESUS. Der HERR Himmels und der Erde wurde verfolgt bis in den Kreuzestod. Dies war wohl der einzige Weg, der da führte zu unserer Erlösung. Sie konnten es nicht ertragen, wenn ER die Wahrheit darstellte. Man bekämpft in dieser Welt nichts mehr als die Wahrheit. Wer hört sie schon gern? Die in sich wahr und getreu sind, hören gerne, was der GEIST GOTTES sagt und offenbart. Der HERR Himmels und der Erde erkennt keinen Papst. Rom ist IHM eine Finsternis. Vor GOTT gibt es keine Herren, auch keine heiligen, unfehlbaren Väter. Alle haben Fehler und machen Fehler. Ein Petrus sprach: "HERR, geh' weg von mir, ich bin ein sündiger Mensch." Petrus bekannte seine Schwachheit. Religionen hat GOTT, der HERR, nicht aufgebaut. Dazu ist JESUS, unser HEILAND, erschienen, auf dass ER die Werke Satans zerstöre, durch SEINE vollkommene wahre Lehre. Was haben die Menschen daraus gemacht? Alle Religionen werden aufgehen müssen in der einen heiligen Lebenskirche, die CHRISTUS aufgerichtet hat durch SEIN Wort. Wer kann heilig- und seligsprechen? Doch nur der HERR, der die Herzen kennt und alles weiß. Keiner erreicht auf Erden die Heiligkeit. Uns fehlt noch sehr viel trotz Wissen, trotz Gnaden und Sondergaben. Wir alle sind nicht mehr als Knechte und Mägde, die ihre Arbeit im Weingarten des HERRN sollen gewissenhaft erfüllen. JESUS setzte SICH unter die Armen. ER aß mit denen, die man verwarf, die man verachtete, nicht beachtete. ER verwies SEINE Jünger zurecht, nicht zu sammeln in die eigene Scheune, sondern dass sie sich einsetzen für die Not der Armen, dass sie sich der Verlassenen annehmen, ihr Brot mit ihnen teilen, Liebe walten lassen. Oft überfällt mich das starke Verlangen, JESUS zu sehen in den lichten Höhen. ER ist ganz anders, als die Gelehrten je wissen und verstehen. ER allein ist treu und gut. So uns auch Menschen verurteilen, hintergehen, weil wir in der göttlichen Wahrheit stehen, so wissen wir, der HERR ist da, ER tröstet, ER erquickt uns mit



PREDIGTEN DES HERRN

SEINEM Nahesein. Wenn mir das Herz schwer wird in der Zeit, so schaue ich auf JESUS, den HERRN, und die Kraft GOTTES geht von IHM aus über mein Haus. Und in diesem Sinne kann ich meine Last tragen und auch packen. ER ist unser heiliger, unfehlbarer Vater. Beten wir IHN an, ER hat Großes an uns getan. ER führt uns himmelan. Wenn uns Menschen nicht verstehen, ER versteht uns und ER tröstet, erquickt uns. Oh wie gut ist es, so wir IHM fest vertrauen. Auf IHN können wir immer fest bauen, ER wird uns nie enttäuschen. Auf dieser Welt herrschen Lug, Trug und Schein. Die Macht der Finsternis hat Gewalt an so vielen, sie hat Gewalt an den Hochmütigen, die die Krippe ihres HERRN nicht erkennen. Die Tiere erkennen die Krippe ihres HERRN; nur die Menschen nicht. Sie hängen an der Macht der Finsternis. Beten wir: Komm, HERR JESU, kehre bei uns ein, erfülle unsere Herzen mit deinem Nahesein.

+ + + A M E N + + +



PREDICHTEN DES HERRN

Liebe Geschwister, nehmen wir an und auf unsern HERRN JESUS, der da spricht: "Fürchtet euch nicht, ICH lasse euch in dieser Welt nicht schmachten in der Finsternis. ICH sende euch MEINEN HEILIGEN GEIST. Ihr werdet die Kraft des HEILIGEN GEISTES empfangen, und ihr werdet MEINE Zeugen sein." Es steht offenbar, dass der HERR auffuhr in den Himmel. SEINE Getreuen durften dieses erleben, wie ER aufgenommen wurde in das geistige Reich. ER hat verheißen, dass SEIN GEIST sie in alle Wahrheit führt. Nur durch die Leitung SEINES GEISTES werden wir erleuchtet und gehoben von der Erde in das Reich. Die Apostel redeten eine andere Sprache als der Gewohnheitsmensch. Es ist der GEIST GOTTES, der das Wunder bewirkt in den Auserwählten. Und wir sind erfreut durch den HEILIGEN GEIST, der genau heute noch so wirkt in denen, die JESUS, den HERRN, an- und aufnehmen. Der HERR hat gegeben das Fundament der ewigen Liebe, sein Wort, das uns selig macht. Wir wissen, ER ist unser Befreier und Erlöser, so wir uns halten an SEINER Kirche, die ER aufrichtete. So heiligt ER uns. ER tröstet, ER kräftigt uns mit der Glut SEINER Liebe, SEINES GEISTES. JESUS hat hier gelebt und gewohnt, ER hat die Apostel aufgeweckt aus ihrer Nacht. ER führte sie ein in den lichten Tag. ER ruft auch uns: "Kommet alle her zu MIR, die ihr beladen seid mit allerlei Beschwerden, ICH will euch erquicken." ER kann uns wunderbar trösten. Selig sind wir, die wir an IHN glauben, die Lebensgeschichte SEINER Lehre, SEINES Wandels auf Erden in unseren Herzen befestigen. Das Buch der Heiligen Schrift wird in uns leben und SEINE lebendigen Taten uns heben in die Sphäre der seligen Anbetung. In dieser Höhe fühlen wir uns geborgen. Selige Geister vereinigen sich mit uns, und wir verspüren die geistige, ewige Welt. Dort ist Frieden, dort ist Segen, wo der HERR wirkt und arbeitet. Nehmen wir uns doch Zeit für das Wichtigste, was es überhaupt gibt. Vereinen wir uns mit unserem Hohepriester JESUS. ER ist König Himmels und der Erde, Hohepriester und Prophet, der in uns lebt, der sich freut, so wir uns Zeit nehmen und SEINE Leidensgeschichte durchgehen mit viel Liebe, Sorgfalt, Geduld und Sanftmut. So zieht SEIN GEIST bei uns ein. Ziehen wir den alten Menschen aus, legen wir ab die Begierden des Fleisches, der Sünden und ziehen wir an den neuen Menschen, den JESUS brauchen wird und brauchen kann. Die ER vor jener Zeit erwählte, waren alle Sünder. Aus Sündern formt ER Gotteskinder. So ER sprach zu Ihnen: "Ihr werdet MEINE Zeugen sein." Durch die An- und Aufnahme SEINES GEISTES bewirkte der GEIST in ihnen die Auferstehung aus der Finsternis zum Licht in das göttliche Leben. ER sagt: "Ihr werdet das Evangelium verkünden der Welt." Selig sind die, die ihre Herzen öffnen für JESUS CHRISTUS. ER ist unser Leben. Die Heilige Schrift ist aufgeschlagen für alle. Das Wort steht offen für alle. Der HERR lädt alle ein, denn ER hat für alle SEIN kostbares Blut geopfert. ER sagte zu Ihnen: "Johannes taufte mit Wasser, ihr aber taufet mit der Kraft des HEILIGEN GEISTES. Das ist das Siegel des neuen geistigen Lebens." Wie herrlich ist die Rede unseres großen Königs. Heute sitzt ER zur Rechten des Vaters in der Herrlichkeit. ER strahlt das Licht aus über die Erde. Selig sind die, die sich Zeit nehmen für das geistige Leben. ICH hatte eine Vision, so der HERR sprach: "MEINE Helene wird überrascht sein, im Geiste zu leben und doch, sie wird sich gleich eingewöhnen." Der GEIST GOTTES ist am Wirken. ICH weiß, man hält die Gaben, die ER mir verliehen, unmöglich. Man glaubt den Gnadenhöhenzug nicht. Man glaubte dem HERRN auch damals nicht, dass ER der Sohn GOTTES ist. Selbst die Hohepriester stießen sich gewaltig an IHM. Sie nannten IHN Gotteslästerer, Volksaufwiegler. ER, der HERR Himmels und der Erde, wurde verkannt, man hat IHN verworfen. Und so SEIN HEILIGER GEIST heute am Wirken ist und so manche auserwählt, auf dass sie Zeugnis der Wahrheit ablegen zur Bekehrung der Sünder, so glaubt man Ihnen genauso wenig wie damals. Das ist das Bild der Welt. Aber damit müssen wir uns abfinden. JESUS sagte damals zu den SEINEN: "Wenn ihr in ein Haus kommt und ihr verbreitet das Evangelium und sie stoßen euch ab um der Wahrheit willen, wischet ab von euch den Staub der Welt und gehet euren Weg." Wer da leidet um der Wahrheit willen, derer Lohn ist groß im Himmel. Der HERR kann denen nicht helfen, die nicht an IHN glauben, die die großen Gaben SEINES GEISTES verwerfen, die die Begnadeten verspotten, verhöhnen, als Simulanten hinstellen. Viele gehen verloren. Der Fürst dieser Welt zieht sie in ihren Bann. IHM gehorchen so viele. Viele lachen über



PREDIGTEN DES HERRN

das Wort: Auferstehung, weil ihnen das Wort nicht in ihre Verstandesbahn passt. So werden jene Geister auch nicht auferstehen; sie werden eine Ewigkeit in der Finsternis verharren. Die hier das Wort des Lebens auf die Seite stellen, werden zu ihrer Zeit und zu des HERREN Stunde klagen und schreien vor Seelennot und Schmerzen. Hier ist die Zeit der An- und Aufnahme unseres HERRN. Später ist es für alle Widersager zu spät. Wie schrecklich ist es, in die Hände des gerechten Richters GOTTES zu fallen. Wollen wir im GEISTE GOTTES wallen und zum Gebet die Hände falten.

+ + + A M E N + + +



PREDIGTEN DES HERRN

Liebe Geschwister, lassen wir uns leiten von der Hand GOTTES, unseres Erlösers, so kommen wir gut an in unserer Heimat, in der ewigen Stadt Jerusalem. Wie heißt es so schön: Jerusalem droben, von Golde erbaut, dies ist die Heimat der Seele, der Braut. Selig sind die, die ihre Kleider weißgewaschen haben im Blute JESU. Im Blut ist die Kraft, die den alten Menschen neu macht. Wir freuen uns der Wiedergeburt, die nur der HEILIGE GEIST in uns schafft; wohl, so wir IHN bitten für SEINE Kraft. Es ist Gnade, Liebe und Güte unseres HERRN, der wirklich lebt; wohl im HEILIGEN GEISTE SICH fortbewegt, der Einzug nimmt in unsere Seelen, so wir nach IHM verlangen, so wir uns nach IHM sehnen. Wer in sich die Sehnsucht verspürt zum HERRN, das ist der Gnadenzug. ER lässt wehen den geistigen Wind, und er weht, wo der HERR ihn hinbeordert. Wir sind in GOTTES liebevoller Vaterhand. Was kann uns diese Erde schon geben, was nutzt das irdische Vermögen, so man es nicht auswertet, wie unser HERR JESUS es möchte? ER ist unser Lehrer, so wie ER es damals war, wohl damals im Gottmenschen, heute unveränderlich im GEISTE, so immer und ewig. ER lenkt die SEINEN durch SEINE Kirche, durch SEINE Wahrheit. ER führt uns ein in das geistige Leben. Wir sind Arbeiter im Weinberg unseres geliebten HERRN, so wir folgen der Stimme im HEILIGEN GEISTE, so wir SEINER Führung vertrauen. ER beglückt uns mit Gaben des Geistes, des Lichtes. ICH erinnere mich an eine Vision. Der HERR erschien mir, ER brachte mir eine herrlich geschmückte Truhe. ER öffnete sie, und es waren herrliche Edelsteine darin. ER sprach: "Helene, greife fest hinein, sie sind alle dein." Der HERR beglückt uns mit den Gaben des Lichtes, auf dass wir sie verteilen an Schwestern und Brüder. Wohl liegt der Glaube auf der Straße. JESUS sagte damals zu den SEINEN: "ICH komme wieder." Werde ich noch Glauben finden. Es sind wenige, die die Auserwählten aufnehmen. Es sind wenige, die die Gaben GOTTES gebrauchen und lieben. Dies ist ein großes Geschenk des Himmels. Wir wissen, derselbe JESUS, der vor jener Zeit gewirkt hat, der die Betrübten tröstete, die Kranken heilte, die Schwachen stärkte, die Besessenen heilte, ist gerade auch heute bei uns in SEINEM HEILIGEN GEISTE, in SEINEN Gedanken, vereint mit uns. Wir verspüren Kraft, Beistand, Genesung, Besserung, Tröstung in Fülle, so wir nur fest an IHN glauben. ICH denke an eine Krankheit, die sehr schwer war. So ich den HERRN bat um Besserung, so hörte ich die Stimme: "Helene, glaube, vertraue dem HERRN." Und so tat ich es. Später hörte ich dieselbe Stimme: "Weil du dem HERRN vertraust, wird ER dich nicht enttäuschen." Und so war es. ER ist unser Freund, der es am besten mit uns meint. ER hatte auf dieser Erde keinen Platz unter den eigenen Hausgenossen. Auch wir finden keinen Platz unter den eigenen Geschwistern. ICH erinnere mich an eine Vision. ICH sah meine vorangegangene Mutter, sie sagte zu meinen Geschwistern: "Helene, mein armes Kind, findet unter euch allen keinen Platz." Wie wahr ist das Wort. So man im GEISTE GOTTES wandelt, so wird man nicht mehr verstanden, man passt nicht mehr in ihre Welt. Der Führungsgeist sprach zu mir: "Helene, die Welt hilft der Welt. Wisse, für Kinder des GEISTES GOTTES ist kein Raum, kein Platz, man hat für sie keine Zeit. Lass' es dir nie zu schwer werden auf Erden." ICH denke an den HERRN, wie es IHM ergangen ist. Nur so kann man das Geschick ertragen. Man ist ein Fremdling auf dieser Welt. Sagt man ihnen das Wort im Gnadenzug, so schneiden sie sofort das Wort ab, so sie reden: "Wir halten, was wir gelernt haben." Wie oft hörte ich schon dieses Wort. Auch hörte ich das Wort, so sie sagten: "Aber an eine Auferstehung glauben wir nicht." Wie arm sind diese Geister und sie wissen es nicht; dass sie mitten stehen in der Finsternis. In der Ewigkeit wird ihnen das Licht nicht gegeben, weil sie es hier nicht an-, nicht aufnehmen. Wie der Baum fällt, so bleibt er auch liegen. Wie bitter war der Weg unseres großen Erlösers JESUS auf dieser Erde. Von allen verkannt, von allen verworfen; denn sie schrien doch alle: "Ans Kreuz mit IHM!" Vor den Augen der Hohepriester war ER ja nur ein Volksaufwiegler, vom Satan inspiriert. Die Apostel gingen mit unserem HERRN in den Abendmahlsaal, dorthin, wo ER das Brot brach und es ihnen reichte in aller Demut und Liebe. Keiner von den Hohepriester ging mit IHM in den Saal. Trotz großem Wissen, trotz aller Schulweisheit war es finster, leer, öde, ausgebrannt in ihrem Geiste, in ihrer Seele. Sie haben den HERRN nicht anerkannt. ER kam in SEIN Eigentum, und die SEINEN nahmen IHN nicht auf. Den



PREDIGTEN DES HERRN

Stolzen widersteht GOTT, der HERR. ER gibt Gnaden und Gaben den Kleinen, um die stolzen Schriftgelehrten zu beschämen. Nur SEIN HEILIGER GEIST kann uns führen durch die göttliche Wahrheit. ER zeigt uns den Weg: JESUS ist der Weg, ER führt uns ins ewige Leben. Keine Schule dieser Welt kann die Sprache GOTTES nachahmen. ER ist der HERR. SEIN GEIST vertritt die Stelle JESU CHRISTI auf Erden sowie im Himmel, weil ER allein heilig und unfehlbar ist. Knien wir uns vor IHM nieder, singen wir IHM zu Ehren Dank- und Loblieder, beten wir IHN an, ER führt uns himmelan.

+ + + A M E N + + +



PREDICHTEN DES HERRN

Vertiefen wir uns in das Band der Heiligen Schrift, und gehen wir durch das Leben unseres HERRN. ER ist gekommen auf die Welt, dass ER uns, SEINE Gläubigen, einführt in SEINEN heiligen Tempel, einführt durch die göttlich-geistige Lehre. Betrachten wir Paulus, den Apostel des HERRN. Er bekannte sich vor dem Volk als der größte Sünder, der die Christen vor jener Zeit verfolgte, der Freude empfand, so man sie quälte, schändete, auspeitschte, steingte. Er hatte Freude, so man Männer und Frauen ins Gefängnis warf. Er zog aus, um die Christen gefangen zu nehmen. Es steht offenbar: Als er auf dem Wege nach Damaskus war, umgab ihn ein grelles Licht. Er fiel zu Boden und hörte die Stimme GOTTES: "Saul, Saul, warum verfolgst du MICH?" Er fragte: "Wer bist du, Herr?" ER sprach: "ICH bin JESUS von Nazareth, den du verfolgst." Die Männer, die bei Paulus waren, sahen das grelle Licht, aber die Stimme GOTTES hörten sie nicht. Es heißt: Das Licht blendete Paulus so sehr, dass er erblindete. Er betete: "Herr, was soll ich tun?" Der HERR sprach: "Stehe auf und gehe nach Damaskus. Dort wird man dir sagen, was du tun sollst." Paulus gehorchte dem HERRN; somit wurde er gerecht vor GOTT, gerecht vor seinen Brüdern und vor dem Volk, denn fortan ließ er sich leiten von der Hand GOTTES des allmächtigen HERRN. Nun dachte er nach über seine zahlreichen Vergehen, über seine Sünden. Ja, er fand Wohlgefallen, so man Stephanus, den Märtyrer, steingte. Er fand Wohlgefallen, so Christen viel zu leiden hatten. Der HERR rief ihn beim Namen. Aus Saul wurde ein lammfrommer Bruder Paul. Denken da so viele: Wie kann GOTT einen so großen Sünder aufrufen zu SEINEM Werk, der so viele Morde auf dem Gewissen hat, der im Grunde der Anführer allen Übels war? Kennen die Menschen die Wege GOTTES, kennen sie SEINE Gedanken? Nein. Der HERR steht erhaben über allen menschlichen Begriffen. Betrachten wir uns selbst. Hat doch JESUS, unser treuer guter Hirte auch uns gesucht. Vielleicht sind wir Schafe, denen ER nachgegangen ist ins Dornengehege, die ER befreit hat durch SEINE große Liebe. Auch wir haben Gnade gefunden vor GOTT, unserm HERRN. Wer will schon rechten? JESUS sagt: "Wer da richtet, der ist schon gerichtet." ER gab SEIN Leben hin, ER vergoss für das Volk SEIN teures Blut. Somit hat ER uns alle erlöst, so wir IHM gehorchen und IHM folgen. ER spricht uns an durch das göttliche Wort. Wir verspüren durch das Wort SEINE Liebe, SEINE Güte. Paulus war ein Verbrecher, in dem Sinne, was er den Christen im Verfolgungswahn antat. Die Verfolgung galt dem HERRN. ER sprach zu Paulus: "Saul, warum verfolgst du MICH? ICH bin JESUS von Nazareth." Also galt die Verfolgung dem HERRN; denn die Christen legten ein Lebenszeugnis ab, dass JESUS von Nazareth lebt, dass ER SEIN Blut opferte für die, die IHM folgen. Aus Gnaden sind auch wir erwählt, als Kinder des Allerhöchsten gezählt. Wie ist es doch in dieser Welt so finster, so leer. ICH denke an eine Vision, so der HERR zu mir sprach: "MEINE Wunden brennen MICH ob der gewaltigen Finsternis." Man soll sich ja nicht unterstehen zu sagen: "Es gibt keinen GOTT." Das vergibt der HERR den Frevlern nicht, so sie abstreiten die GOTTHEIT. Betrachten wir doch das Buch des Lebens. Welch ein herrliches, königliches Geschenk gibt uns der HERR durch diesen Einblick? Welche Gnade schenkt ER uns, so ER SICH uns heute genauso kundgibt wie vor jener Zeit, so ER Menschen auserwählt und zu ihnen spricht? Was soll GOTT beginnen mit den Gottlosen? ER wendet von ihnen ab SEIN Angesicht. Sie sind sich selbst überlassen. Was sucht die Welt nach Beweisen? Ist es nicht der größte Beweis, dass ER auf Golgathas Höhe gekreuzigt worden ist? Was sucht die Welt? ER hat gegeben SEIN königliches Wort, ER führt uns ein in den Tempel SEINES HEILIGEN GEISTES. Was versteht die Welt von der Sprache GOTTES? Darum, liebe Geschwister, wollen wir auch absagen den Lüsten dieser Welt und unserm HERRN folgen in Worten und guten Taten. Möchte ER uns erhalten und befestigen durch die vielseitigen Gnadengaben. Paulus wurde ein guter Christ, weil der HERR die Führung übernahm. Paulus musste hart kämpfen, denn fortan wurde auch er verfolgt, so wie seine Brüder und Schwestern. Aber eine innerliche Freude nehmen die Christen wahr. Sie sind Glieder am Weinstock ihres HERRN. ER gibt die Kraft zum Durchhalten, was auch mag geschehen. ER hat SEINEN Getreuen die Kraft gegeben, Kranke zu heilen, böse Geister auszutreiben, die Trauernden zu trösten. Dieses soll geschehen an denen, die an GOTT, den HERRN, glauben, IHM folgen, IHM dienen. Die Getreuen erhalten vom



PREDIGTEN DES HERRN

HERRN eine besondere Kraft. ER hat sie so gehalten. Ohne diese Kraft könnten auch wir nicht bestehen. Wie viele Lichtgeister ziehen aus zu uns, um uns zu leiten über alle Dunkelheiten. Man spürt, wir sind umgeben von Lichtesfluten, die uns einhüllen in die Liebe. Wir wissen gar nicht die Liebe GOTTES zu schätzen. Geben wir uns fortan Mühe, doch gerecht zu werden vor GOTTES Angesicht; denn was wir auch tun, wohin wir auch gehen und wo wir auch stehen, der HERR sieht uns und ER hat alle unsere Haare auf dem Haupte gezählt. ER ist der HERR dieser und der anderen Welt. Möge ER uns geben SEINEN Frieden, SEINEN Segen, möge ER uns wohlbehüten bis ans Lebensende.

+ + + A M E N + + +



PREDICHTEN DES HERRN

JESUS ist gekommen auf diese Welt, dass ER die göttliche Lehre uns kundgab. ER ist gekommen, dass ER SICH voll und ganz opferte bis in den Kreuzestod, um uns zu erlösen. Wir sind frei durch das Blut unseres HERRN. ER ist der gute Hirte, der sehr besorgt ist, uns einzuführen in das geistige Licht. ER spricht: "Wer MEIN Wort hört und es erfüllt, ist MEIN für Zeit und Ewigkeit." Das heißt: Christsein muss bewiesen werden, und zwar durch die Nachfolge JESU auf Erden. Wer da hört das Wort GOTTES und regt seinen Geist, seine Hände nicht, der wird später zusehen, wie finstere Gesellen ihn befördern in die Finsternis, ja in die Nacht, die träge Geister sich selbst schaffen. Keiner wird ernten eine gute Saat, so man vergisst, den guten Samen in den Lebensgarten einzusäen. Viele nennen sich gute Christen, aber sie sind vor dem HERRN keine Christen, denn ihre Handlung ist schlecht und ungerecht. Was nutzen die besten Worte GOTTES, und die Törichten nehmen den Geistes Kern nicht in sich auf? Sie sind oberflächlich. Hörer des Wortes GOTTES, befolget den Sinn, was GOTT fordert, was ER will. Nur die das Wort erfüllen, haben teil an der ersten Auferstehung. Die daran vorüberziehen, werden von GOTT verlassen werden. Es heißt: Höret und erfüllet. Liebet GOTT über alles und den Nächsten wie euch selbst. In diesem Wortlaut sind die Gebote GOTTES enthalten, die auch der Knecht Moses von GOTT empfangen hat. Moses verwies das Volk in die Geise des Lebens, der Wahrheit. JESUS ist gekommen, ER hat das Gesetz der Propheten ausgefüllt durch SEIN vollbrachtes Werk. Wenn nun die Menschen daran vorüberziehen, so werden sie vor den Augen GOTTES nicht erkannt. Liebet den Nächsten wie euch selbst. Ja, wer erfüllt das große Wort, das der HERR uns befiehlt am Ort? Man geht an dem Nächsten vorbei, man sieht nicht seine Leiden, man kümmert sich nicht um seine Sorgen und Nöte. Sie sagen: "Das geht uns doch nichts an", und doch falten sie die Hände. Ist es nicht Augendienerei, Heuchelei vor GOTT, dem Gerechten? Was soll das kostbare Gnadengeschenk GOTTES, wenn man es sich nicht zu Herzen nimmt, wenn man keine Fassung aufbringt, danach zu leben? Der liebe Nächste geht uns alle etwas an. Wir sollen tätige Christen sein, die Hände, den Geist regen. Was wir tun im HERRN, das ist das Gebet, das der HERR liebt, das in der Tat lebt. JESUS hat auch die Maria auserwählt. Sie ist die unbefleckte Empfängnis. Bei GOTT sind alle Dinge möglich. ER ist nicht gekommen durch eine Zeugung, sondern durch die Kraft GOTTES im HEILIGEN GEISTE. Natürlich, der Weltgeist streitet dieses ab, dieses große, wunderbare Ereignis. GOTT, der Gerechte, hat Maria, die Braut des HERRN, rein erhalten. Sie sprach ja auch bei der Erscheinung des Engels, als er ihr die Frohe Botschaft kundgab, dass sie den Gottessohn gebäre: "Wie soll dieses geschehen, da nie ein Mann mein Herz erkannte?" Und doch zweifelte sie nicht am Gotteswort. Sie sprach in aller Demut und Liebe, im Gehorsam zu GOTT: "Siehe, ich bin nur die Magd meines HERRN, mir geschehe nach SEINEM Wort, wie ER gesagt." Wenn GOTT, der HERR, redet und uns auch heute wichtige Kundgaben überträgt, sollen wir IHM stets dankbar sein. Der HERR will uns erziehen zu brauchbaren Geistern, die ER einsetzt in die Werkstatt, in den göttlichen Haushalt. Wir sind doch nicht auf Erden, dass wir träge und bequem sind, dass wir denken, dieses und jenes geht uns überhaupt nichts an. Alles, was Belastung ist, schüttelt die Welt von sich. Hätte man die Liebe GOTTES in sich befestigt, so würde man erkennen, dass GOTT uns prüfen will. Vertrauen wir doch fest auf den HERRN. Wenn wir wandeln in SEINEM HEILIGEN GEISTE, werden wir von GOTTES starken Armen gehalten. Und wir sind gefeit wider alle Widerwärtigkeit. In SEINEM GEISTE Wandeln heißt, sich selbst überwinden, sich selbst verleugnen, das eigene ICH zurückstellen. Wir sollen kämpfen wider die Macht der Finsternis mit allen bösen Neigungen und Begierden. Wir aus uns persönlich packen die vielen Drachen nicht, die uns anfechten. Aber mit der Gotteshilfe, mit SEINER Kraft wird alles Böse zur Strecke gebracht. Es gibt nur wenige, die sich voll und ganz einstellen in den Dienst der Nächstenliebe, die da geradestehen für die Schwierigkeiten, Nöte und Wehen. Da ist Arbeit vorhanden in Fülle. Wichtig ist es, so wir unsere Aufgaben erkennen und erfüllen, den HERRN bitten: HERR, bleibe in unserer Mitte. Auch sollen wir die verlassenen Tiere aufnehmen, sie hegen, pflegen in aller Liebe; denn der HERR hat sie erschaffen zu unserer Freude, auf dass wir sie schützen und hüten. ICH sehe in den Tieren die Allmacht GOTTES.



PREDIGTEN DES HERRN

Wie ist der HERR so wunderbar. Man staunt, man wundert sich, wie groß der HERR in allen SEINEN Werken ist. Wer sich an den Tieren versündigt, sie quält, ihnen Schaden zufügt, diese entgehen schon auf dieser Welt nicht dem göttlichen Gericht. ICH möchte alle Tiere an mich ziehen, sie umsorgen, sie hegen und pflegen. ICH betrachte in ihnen die Hand des Allerhöchsten. Man sagte zu mir: "Frau Kreuz, sie haben sich schon an den Tieren den Himmel verdient." Das ist ja nur eine Sprache dieser Welt. Unser HERR JESUS hat uns den Himmel erworben durch SEIN vollbrachtes Lebenswerk, durch SEIN vergossenes Blut. Wie sind wir so teuer erkaufte. Wir sind durch das Blut unseres HERRN gereinigt von der Urschuld, so wir nicht nur SEIN Wort hören, sondern auch erfüllen. Dazu gibt der HERR SEINEN Segen.

+ + + A M E N + + +



PREDIGTEN DES HERRN

Durch JESUS haben wir Seelenfrieden, wir verspüren SEINE große Liebe, die Gegenwart des HERRN durch SEINEN HEILIGEN GEIST. ER ist das Leben, die Kraft, die Auferstehung. Die nicht an die Auferstehung des HERRN glauben, stellen IHN hin als Lügner. ER ist wahrhaftig von den Toten auferstanden, und ER zeigte SEINEN Jüngern, dass ER lebt. ER zeigte ihnen die Wundmale, die man IHM zufügte. SEIN Wort der Auferstehung zieht sich durch die ganze Welt. ER sagt von SICH: "ICH bin die Auferstehung und das ewige Leben. Wer an MICH glaubt, hat das ewige Leben." Wer nicht glaubt an die Auferstehung JESU, gehört nicht zu den Schafen des HERRN. ER kennt die SEINEN beim Namen, ER ruft: "Kommet alle her zu MIR, ICH werde euch erquicken, euch ziehen in das ewige Leben." ICH erinnere mich, früher kam eine ältere Frau hierher zu mir, sie interessierte sich für das Gnadenamt, das der HERR mir verliehen hat. Ihre Schwiegertochter befand sich in einer Nervenheilanstalt. Sie sorgte sich so sehr um sie. ICH verwies die Frau an den Arzt aller Ärzte, an JESUS, den HERRN, der uns hebt und trägt, der uns liebt und uns in die geistige Höhe zieht, dass IHM alle Dinge möglich sind, im Himmel, wie auch auf dieser Welt. Wir flehten den HERRN an um SEINE Hilfe, und die Schwiegertochter wurde wieder befreit von der Besessenheit. Die ältere Frau dankte dem HERRN. Sie versprach IHM fortan zu dienen. Sie hielt stand auf dem Lebenswege, und ehe sie abberufen wurde, sprach der Geist der Führung durch mich zu ihr: "Schwester, was du geglaubt hast, das wird dir werden. Du wirst die Auferstehung erleben von dieser Erde." Wir verspürten alle beide die große Kraft GOTTES. Wir waren sehr erfreut ob des Gnadenstromes. Und als sie abberufen wurde, erschien sie mir, küsste mich und sprach: "Wie bin ich so froh, ich bin erlöst und befreit." Wenn auch das äußere Kleid zerfällt, das ist das Kleid der Vergänglichkeit auf dieser Welt. Aber unsere Geister gehen himmelan zum HERRN, der uns erschuf nach SEINEM Ebenbild. Wir leben ewiglich, so wir uns ernähren auf der immergrünen Weide unseres geliebten HERRN. Selig sind die, die im HERRN sterben. Der Geist spricht: "Sie ruhen aus von ihrer Mühsal, von den vielseitigen Beschwerden. Ihre Werke folgen ihnen nach." Es sind die Werke der Liebe, der Barmherzigkeit. Der HERR spricht: "Was ihr den geringsten MEINER Brüder tut, das habt ihr MIR getan." Alles was wir ausrichten in der Liebe, ist Balsam. Jeder Tag, jede Stunde, Minute, Sekunde für uns persönlich. Wir profitieren durch die Werke der Liebe, denn der HERR sieht uns an. ER hat Freude an denen, die IHM nachgehen. ER geht an denen vorbei, ohne sie anzusehen, die die Hartherzigkeit hegen. ER kennt die nicht, die verstockten Herzens sind. Und diese Herzen werden noch mehr erstarren in ihrer Kälte und Widerwärtigkeit. GOTT, der HERR, kennt die Frevler nicht, die sich nicht zu IHM bekehren. Schafe SEINER Weide kennen ihren guten Hirten. Auch mich hat der Hirte gesucht, und ER hat auch mich aus dem Dornengehege befreit. ER nahm mich bei der Hand und führte mich in das Leben, das nicht nur zeitig ist, sondern ewig. SEIN Reich ist zu mir gekommen durch die große Jesuliebe. ER ist mein Führer, dem ich fest vertraue, auch in den harten Prüfungen. Diese geschehen nicht von ungefähr. Auf dieser Welt tragen wir alle so mancherlei Beschwerden. Es ist unser Kreuzweg, den wir gehen auf dieser Erde. Aber ER, der gute Hirte, lässt uns nicht allein. Oh nein, ER ist auch bei uns, so wie ER war bei den ersten Christen, alle Tage bis an unser Ende. So wie ich mich mit dem HERRN verbinde, so bitte ich auch: "HERR, ziehe alle Geschwister, die noch nicht so fest in dir stehen, an dich und bleibe immer in unserer Mitte." Es liegt an uns persönlich, ob der gute Hirte bei uns verweilt oder ob ER an uns vorüberzieht. So wie wir leben auf Erden, so nähert sich uns der HERR. ICH könnte nicht leben ohne SEIN Augenmerk. Beten wir alle: "HERR, bleibe bei uns, halte uns fest in dieser Nacht, hebe uns in den neuen Tag. Gebe uns ein, wie wir sollen handeln und wandeln. Nur in deiner Kraft ist alles geschafft." ER ist die Kraft in uns. Und wenn wir auch kein Verständnis finden unter den Menschen, so sollen wir daran denken, dass man auch den HERRN nicht verstanden hat vor jener Zeit. ER hat alle Bitterkeit durchgemacht. Die für IHN waren, treten IHM nach einer Weile den Rücken hin. Sie verspotteten, sie verleumdeten IHN. Es geschah noch viel mehr. ER ist verblutet für uns, und das Drama von Golgatha wollen wir nicht vergessen. Dieses Band der großen Jesuliebe soll in unseren Seelen befestigt sein. Leben wir unseren HERRN, so fühlen wir uns bereichert, geborgen, beschützt und bewahrt. Wie



PREDIGTEN DES HERRN

sprach GOTT, der HERR, zu Moses auf dem Berge Sinai: "Ihr sollet GOTT, den HERRN, allein anbeten, keine fremden Götter neben IHM haben." ER ist der HERR, ER hat uns befreit, ER hat uns getauft durch SEINEN bitteren Kreuzestod. ER hat uns freigewaschen durch SEIN Blut von aller Schuld. Wohl spricht der HERR: "Sündigtet fortan nicht wieder." Sind wir doch bedacht für unser Seelenheil. Tapfer sind die, die sich selbst bezwingen. Es wird gelingen, mit der Hilfe des großen GOTTES standzuhalten bei allen Versuchungskünsten und Anfechtungen und was alles geschieht. JESUS sagt: "Die Überwinder haben teil an MIR, teil am ewigen, blühenden Leben." Kein Auge hat dieses Leben je gesehen, was GOTT, der HERR, denen beschert, die IHN lieben, die IHN aufnehmen, die ihr Kreuz tragen, IHM nachgehen. Ein anderer Weg führt nicht nach Jerusalem. Gebe noch eine Vision, so der Engel des HERRN erschien, so er sprach: "Alle Herrlichkeit dieser Welt ist kein Vergleich gegen die Herrlichkeit, die GOTT, der HERR, aufstellt für die, die IHN lieben." Möge der HERR uns alle an SICH ziehen durch SEINE sanften, heiligen Triebe.

+ + + A M E N + + +



PREDIGTEN DES HERRN

Alle Dinge sind möglich dem, der da glaubt. So wir JESUS bitten für SEINE Hilfe, müssen wir IHM fest vertrauen. An der Macht GOTTES zu zweifeln, ist sündhaft. ER ist der HERR, der ER gestern war, so unveränderlich immer und ewig. JESUS sprach vor jener Zeit: "Wenn ihr könntet glauben; alle Dinge sind möglich denen, die da glauben." ER sagt: "Wer MIR nachfolgen will, der nehme sein Kreuz auf sich und folge MIR. Wer sein Leben will behalten, der wird's verlieren und wer sein Leben verliert um MEINETWILLEN, der wird's behalten." Wir müssen das eigene ICH zurückstellen, nicht mehr aufkommen lassen. Wer auf das irdische Leben setzt, der verliert es. Wer aber opferbereit ist für JESUS, den HERRN, der gewinnt das neue Leben, das ewig nicht vergeht. Erinnern wir uns doch an das Wort, das ER belehrte am Ort. ER nahm drei von SEINEN Jüngern mit auf einen hohen Berg. Und JESUS wurde verklärt vor ihrem Angesicht. Es erschienen hohe Lichtgeister. Sie unterhielten sich mit dem HERRN, und eine Stimme sprach: "Dies ist mein geliebter Sohn, IHN sollet ihr hören." Und alle erschrakten, und sie waren doch eingehüllt in die Lichtessphäre einer geistigen Welt. Sie riefen: "HERR, lass uns hier Hütten bauen, hier ist es so herrlich, so schön." Sie durften ein Stück Himmel erleben auf der Bergeshöhe, und doch verstanden sie ihren HERRN nicht. Es ist alles Licht und Leben, was JESUS angeht. In SEINEM GEISTE sind wir im himmlischen Zustand durch SEINE Nähe auch heute. Heute lebt und wirkt SEIN HEILIGER GEIST in denen, die GOTT, der HERR, auserwählt. Es heißt: "Viele sind berufen, aber nur wenige sind auserwählt." Die Berufenen machen Bibelschulen durch, dass sie das Volk belehren. Auserwählte werden besonders geführt durch den geistigen Wind. Es ist alles Geist, Licht und Leben, was ihre Seelen ausfüllt. Der HERR ist der Bräutigam derer, die sich auf Erden bemühen, IHM nachzugehen. Wohl ist ER nicht mehr sichtbar als GOTT und Mensch, aber doch sehr wirksam in SEINEM HEILIGEN GEIST. ER hat IHN verheißen: "ICH werde bei euch sein alle Tage bis ans Ende. MEIN GEIST führt euch in alle Wahrheit." Und SEIN GEIST vertritt den Gottmenschen JESUS auf Erden. ER ist heilig und unfehlbar. JESUS sagte: "ICH lasse euch nicht als Waisen in dieser Welt zurück." SEIN GEIST gibt uns die Kraft. ER strahlt das Licht, die Sonne des Lebens aus, und zwar in unsere Herzen und Seelen. Wir alle haben einen tiefen Grund, unserem HERRN zu folgen. Betrachten wir Golgatha, den gekreuzigten HERRN in aller Liebe und Demut, so wissen wir, wie teuer wir erworben sind durch des HEILANDS Einsatz und Blut. Wir können IHM dies nie danken. Aber IHN täglich, stündlich, minütlich loben, ehren, preisen, nicht nur mit leeren Worten, sondern mit Lebenstaten. Der GEIST CHRISTI legt uns ein, wie wir uns sollen verhalten, wie wir sollen wandeln; wohl, so wir IHM glauben, auf SEINE Macht vertrauen. ER führt uns schon auf das rechte Gleis des Lebens. Wie oft sind wir auf dem Wege, der abschweift. Bitten wir den HEILIGEN GEIST, so werden wir wunderbar geführt. Was ER uns will erhalten, das lässt ER nicht erkalten. ER lässt die SEINEN nicht walten in der Finsternis. Das habe ich oft dürfen erleben, wie wunderbar der Eingriff GOTTES ist. ER sandte mir stets Hilfe in den größten Schwierigkeiten. Man muss nur IHM vertrauen, an SEINE Macht glauben. Wenn wir IHM vertrauen, wird ER uns nicht enttäuschen. Also dankt der HERR uns Menschen für das Vertrauen, für den Glauben. Es ist Sünde, so wir das nicht tun. Wir wollen unsern HERRN doch lieben, IHN nicht betrüben. So, wie der HERR JESUS SEINE Jünger erfreute auf der Bergeshöhe, so sie durften ein Stück Himmel sehen, so erfreut ER auch heute noch die SEINEN durch besondere Gnadenzüge. Auch ich verspüre die geistige Welt. ICH möchte singen vor innerer Freude, wenn ich verspüre die Kraft im HEILIGEN GEISTE. ICH gebe noch eine Vision bekannt. ICH sah in meinem Raum aufgestellt einen Altar. Der Altar war geschmückt mit den herrlichsten Blumen. Hinter dem Altar stand der HERR, ER sprach: "Helene, trete an den Altar und rede mit MIR." ICH fühlte, wie der HERR mich an SICH zog. ICH war erfüllt von der GOTTESKRAFT und der Freude, die man nicht beschreiben kann. Der HERR lebt, und ER zieht uns an SICH. Zweite Vision. Der Geist der Führung sagte: "Helene, wenn dich auch die besten Freunde verlassen. Der HERR hat immer zu dir gehalten in guten wie in schlechten Tagen. Du sollst nie verzagen. Heftige Stürme hast du erlebt, sie haben dir zum weiteren Leben der Seele gedient." Legen wir unser Anliegen, was uns auch mag bedrücken, in die Hände unseres HERRN. ER



PREDIGTEN DES HERRN

hilft uns über sämtliche, schwierige Probleme, und in allen Prüfungen fühlen wir doch mehr und größer SEINE Kraft, SEINE Hilfe, Liebe und Gegenwart. Auch gebe ich euch eine Vision, die ich erlebte. Es handelt sich um einen Mann, der sich für die Schriften interessiert. Der Geist der Führung sagte: "Dieser Bruder hat keine Haltung, weder an seiner Frau noch an seinem Sohn. Er soll den Arm des HERRN ergreifen. ER ist seine Haltung und Tröstung." Es ist wunderbar, wie GOTT, der HERR, SICH heute noch erinnert an die, die IHM folgen, die nicht zweifeln, sondern glauben und vertrauen. Möchten doch alle bitten, die noch Zweifel tragen: "HERR, hilf unserem Unglauben." Für die wahren Gläubigen gibt es nur eins: JESUS und SEINEN HEILIGEN GEIST, das ausstrahlende Himmelslicht. Alles andere ist Finsternis.

+ + + A M E N + + +



PREDIGTEN DES HERRN

Wollen wir uns niederknien vor dem HERRN JESUS und uns vertiefen in SEIN bitteres Leiden und uns erinnern an den harten Weg, den ER ging auf dieser Erde. Gelobt seist du, HERR JESUS CHRIST, der du für uns am Kreuze verblutet bist. Du, unser großer Erlöser, der uns nie verlässt, nie vergisst. O Haupt, voll Blut und Wunden, voll Schmerz bedeckt mit Hohn, o göttlich Haupt umwunden mit einer Dornenkron'. O Haupt, das andere Ehren und Kronen würdig ist, sei uns mit frommen Zähren, sei tausendmal begrüßt. Der Purpur deiner Wangen, der Lippen frisches Rot, all Schönheit ist vergangen in bitterer Todesnot. Noch strömt aus deinen Blicken himmlische Geduld, uns Sünder zu beglücken mit unverdienter Huld. Wir verlangen nach dir, allerheiligstes Herz JESU. Durch deine Hand, die uns gesucht und gefunden und uns festhält in dieser argen Welt. Wir sind schwach und hilflos wie die kleinen Kinder. Wir sind sündige, fehlerhafte Menschen, die deine Gnade nicht verdienen. Du machst es uns möglich, dass wir dürfen eingehen in das Haus unseres großen Königs. Wir sind durch die Gnade Königskinder und Erben eines geistigen Reiches. Selig sind wir, so wir die Gnade schätzen und erfassen. O wie bitter war dein Weg auf dieser Erde. Gerade die Hohepriester haben dich so verachtet, gar nicht beachtet. Du hast nicht zu ihrer Herde gezählt. So wir diese Schmach bedenken, tut es uns im Herzen weh. Alle Widrigkeit, alle Schmutzigkeit hast du für uns, die wir dich im Geiste aufnehmen, getragen. In dir haben wir die Trostquelle des Lebens gefunden. HERR, du sagst, dass die deinen sogar gehasst werden, auch heute noch, um DEINETWILLEN. Also stoßen die Stolzen dich ab, sie erkennen die Gnadenfülle aus deinem GEISTE nicht, die du den Kleinen gibst. Dies erkennen diese Gelehrten so wenig an, wie sie dich verschmähten vor jener Zeit. Sie haben dich bedroht, sie schlugen, sie geißelten dich, sie luden dir das schwere Kreuz auf. Wir denken an deine Worte, so du sprichst: "Sie haben mich gehasst ohne Ursache, ohne Grund." So wir heute stehen in deiner Gnadenhuld, sollen wir uns bemühen, die Nichtbeachtung in Geduld, Demut, Sanftmut hinzunehmen. Alle Widersager, die sich dir, der Gnade, widersetzen, strafen sich selbst. Denn, oh HERR, so deine Stunde kommt, kennst du sie nicht. Du sagst: "ICH weiß noch nicht euren Namen, woher ihr kommet. Weichet von MIR, ihr Verfluchten, dorthin, wo der Vater der Lüge wohnt, in den Bereich der Finsternis." Diese Gesinnung so vieler Schriftgelehrten hat sich nicht geändert. Es ist heute genauso wie früher. HERR, führe uns aus dieser Nacht, wir brauchen deine Tröstung, deine Kraft. Schenke uns deinen Frieden, Amen. So wir wandeln im Licht, so sind wir alle verpflichtet, das Licht des Lebens auszustrahlen. Nicht danach fragen, was geschieht? Wenn wir auf dem Lebensweg stehen, gehen wir auch wie der HERR den bitteren Weg. In einer Vision sprach der HERR zu mir: "MEINE Helene wird das Abbild sein MEINER selbst im irdischen Hain." Gerade Priester haben kein Einfühlungsvermögen mit den Auserwählten. Gerade die Priester haben die Auserwählten gebrandmarkt. Es ist, wie der HERR sagt: "Gerade die eigenen Hausgenossen, sie werden eure größten Feinde sein." Sie stellen sich taub und blind der Gnadenfülle. Sie arbeiten dagegen, behaupten, dies kommt vom Fürst der Hölle. Was sie aus Neid, Missgunst, Hass auf sich laden, kommt auf ihr Konto. Sie müssen die Falschheit teuer bezahlen, bis dass der letzte Heller bezahlt ist. Lichtträger sind tapfer, weil der HERR sie so erhält. Der HERR weiß es am besten. ER ging ja vor den Christen den grausamen Weg. ER kann uns verstehen, ER hat alles für uns aufs Beste versehen. Sagen wir: "HERR, hier schneide, hier brenne uns, nur verschone uns in der Ewigkeit." ER gab SICH den Sündern hin in aller Demut und Liebe. Gerade was die Hohepriester verachteten, das hob ER auf. ER saß mit den Sündern an einem Tisch, ER konnte sie trösten, erquicken, beleben durch den Zug der Gnadenfülle. ER sagte nicht: "Gehet von MIR, ihr Verbrecher, ICH will mit euch nichts zu tun haben." ER sprach: "Der Menschensohn ist gekommen auf die Erde, alles aufzuheben, was verloren geht." Die Hohepriester haben ihre Herzen verhärtet, deshalb sagte der HERR: "Wehe euch, ihr Schriftgelehrten, Heuchler, Pharisäer, Otter- und Nattergezücht, ihr werdet MICH Ewigkeiten suchen und MICH nicht finden." Durch die Worte JESU wurden ihre Herzen noch mehr verstockt, weil sie verharrten in ihrem eigenen ICH, somit in ihrer totalen Finsternis. Bei allen Angriffen, die ich erlebte, weiß ich nur eins, der Stolz so mancher Schriftgelehrten ist dasselbe Bild wie damals. Sie meiden die



PREDIGTEN DES HERRN

Auserwählten, anstatt ihnen die Hand anzubieten. JESUS musste SEIN Angesicht vor ihnen verbergen. Es sind heute dieselben Geister im Fleisch, die früher gegen CHRISTUS arbeiteten, trotz Wissen und trotz ihrer gelehrigen, schönen Reden. Hochmut kommt vor dem Fall. Wie viele haben trotz Gelehrigkeit keine Erleuchtung? Das bringt auch keine Schule zuwege. Nur die Gnade GOTTES macht frei. Und der HEILIGE GEIST, den die Gelehrten so oft erwähnen, geht neben ihnen her. Aber im Herzen tragen sie IHN nicht. Die stolzen Herzen sind kalt und liebeleer. ICH rede aus der eigenen Schule. Es ginge zu weit, alle Dinge aufzuzählen, was da geschah. Tragen wir alle Übel in der Demut, in der Liebe, bringen wir dem HERRN unsere Opfertgaben an den Kreuzesaltar. ER kennt die SEINEN. JESUS sagt: "Wer euch verschmäht, verschmäht auch MICH; wer euch verachtet, verachtet MICH." So sieht aus das göttlich-geistige Licht. ICH schäme mich für die Schriftgelehrten, die sich verehren lassen. Unserm König von Israel gebührt die Ehre, der Ruhm, die Anbetung. Eine große Menschenverehrung und Menschenverherrlichung tut sich auf im Erdenlauf. Sie haben sich allesamt festgefahren, die das Wort GOTTES vergessen haben. JESUS sagt: "Ihr müsset gehasst werden schon um Meinet-, um der Wahrheit willen. Soll der Knecht, die Magd es besser haben als der HERR Himmels und der Erde?" Kein Fleisch kann sich rühmen; nur einer, der HERR. ER allein ist gut, IHM allein gebührt die Ehre, die Anbetung, der Ruhm. Leute geistigen Standes haben gewöhnlich keinen Stolz; denn dieses Übel verträgt sich nicht mit der Lehre GOTTES im HEILIGEN GEISTE. Alle, die dem HERRN dienen, sind Kinder des großen Königs. Die Kirche CHRISTI ist ein edles, herrliches Schiff. Sie wird geleitet durch den HEILIGEN GEIST, der die SEINEN durch alle Wahrheit führt. ER ist die Kraft, das Leben, das ausstrahlende Himmelslicht. Diese Kirche steht felsenfest. Die Pforte der Hölle hat keine Macht an dem, wess des HEILIGEN GEISTES GOTTES ist. Gelobt, gepriesen sei unser ERLÖSER JESUS CHRIST in der Zeit bis in alle Ewigkeit.

+ + + A M E N + + +



PREDIGTEN DES HERRN

Der Führungsgeist sprach: "Helene, die Geister deiner Lieben sind dir geblieben. Gewiss, das Fleisch verwest, es liegt unter der Erde, es ist Staub. Die Geister, die du liebst, sind wohlauf, sie sind dir geblieben. Es gibt in GOTT ein Wiederfinden, ein Wiedersehen in Salems lichten Friedeshöhen, dort wo keine Leiden mehr sind, wo himmlische Freuden deine Seele erquicken und beleben. Sie leben im HERRN, im Frieden." Liebe Geschwister, freuen wir uns der Eingabe GOTTES, freuen wir uns der Gnadengaben, die der HERR Himmels und der Erde für die bereithält, die IHN lieben. Wir leben in Frieden durch unseren HERRN, der uns erlöst hat durch SEIN kostbares Blut. Wir sollen dieses Wunderwerk GOTTES stets bedenken. Wir leben, obgleich wir sterben. Und der Tod wird nimmer sein. Wir leben in alle Ewigkeiten durch unsern auferstandenen HERRN. Aufgestanden ist der HERR. Und ER spricht auch zu uns Gläubigen, und zwar nach dem Abruf: "ICH sage euch, stehet auf, gehet ein in die Freuden eures HERRN." ICH erinnere mich: Vor etlichen Jahren, als ich eine besinnlich geistige Stunde abhielt, vereint mit mehreren Geschwistern, sah ich den Engel des HERRN. Er sprach zu mir, indem er zeigte auf einen Bruder, der über zwanzig Jahre die Stunde besuchte: "Dieser Bruder geht ein in die Freuden SEINES HERRN. So ruhig, wie er lebte auf Erden, so geht er auch fort." Und durch den GEIST GOTTES bekam er die himmlischen Worte: "Bruder Weidenhof, jetzt gehst du dorthin, wo dir die Rosen blühen, nach Salems lichten Friedeshöhen." Er freute sich der herrlichen Eingabe GOTTES und zwei Tage später wurde er abberufen von hüben nach drüben. Wir wissen, dass GOTT die ewige Wahrheit ist, dass ER hält, was ER verheißt und verspricht. ER hat uns hinterlassen SEINEN HEILIGEN GEIST, der uns weiterleitet in alle Wahrheit. Und ER zieht ein in derer Herzen, die das Wort der Gnadenfülle aufnehmen und dem HERRN nachfolgen. Es ist wohl schwer, so unsere Lieben abberufen werden. Wir fühlen eine Dürre, eine Leere, wir verlangen nach ihnen. Abschied nehmen tut gar schmerzen und hinterlässt Wehen. Aber wir finden unsere Lieben wieder, dort wo die ewige, geistige Sonne scheint, dort wo die roten Rosen blühen in Salems lichten Höhen. ICH erinnere mich meiner ältesten Schwester. Ihr Sohn fiel im 2. Weltkrieg, er war kaum achtzehn Jahre alt. Sie weinte und beklagte ihn täglich. ICH tröstete sie mit den Worten: "Wir sehen unsere Lieben wieder, wohl im verklärten Zustande." Harren wir hier aus, ertragen wir im HERRN die kurze Trennung. Bringen wir GOTT das Opfer dar. Treten wir an den Kreuzesaltar; denn unsere Lieben leben und wenn sie auch abgeschieden sind, ihre Geister sind mit unseren Geistern vereint, verbunden bis in alle Ewigkeit; wohl, so wir uns festhalten am Arm unseres Befreiers. SEIN Name heißt JESUS, ER ist wunderbar. Knien wir uns vor IHM nieder, singen wir IHM zu Ehren Dank- und Loblieder, denn wir sind erlöst durch den teuren Einsatz, den ER für uns gewagt hat. Es ist der bittere Kreuzestod. Es sind die Leidensstunden. Verehren wir im Geiste SEINE heiligen Wunden, und ER gibt uns die Kraft durch SEINES HEILIGEN GEISTES Macht. ER tröstet uns so wunderbar. Selig sind die, die im HERRN sterben. "Von nun an", so spricht der Geist des Lebens, "sollen sie ausruhen von ihrer Mühsal und Beschwerden. ICH werde sie erquicken und beleben. ICH gebe ihnen einen Frieden, den diese Welt nicht besitzt, einen Frieden, der da währt von Ewigkeit, zu Ewigkeit." Der HERR hat mir alle meine Lieben abberufen. ICH bin somit allein, und doch hat ER mir wieder einen Sohn geschenkt auf dieser Welt, der im Geiste mit mir arbeitet und wirkt. ICH danke dem HERRN für SEINE Liebe und Treue. Der HERR nimmt und der HERR gibt und alles hat einen tiefgeistigen Zweck. Als der HERR mir mein erstes Kind abrief, war ich sehr traurig, dass meine älteste Schwester sagte: "Der HERR hätte dir dein einziges Kind belassen können, weil du so sehr an ihm hängst." ICH erwiderte: "Der HERR macht keine Fehler. Was ER tut, ist wohlgetan. Wenn wir SEIN Walten auch nicht verstehen, SEIN Wille soll immer vor unserem Willen gehen." Sie sagte: "ICH bewundere dich in deiner Gottergebenheit." Der HERR will uns nicht quälen, oh nein. Wir müssen hier gehen durch vielerlei Beschwerden. Es ist unser Kreuzweg auf der Erde. Nach zehn Jahren bekam ich wieder einen Sohn, und als er achtundzwanzig Jahre war, wurde auch er abberufen. Wer kennt schon die Gotteswege, wer war je SEIN Ratgeber? Wir sollen alles ertragen in der Ruhe und Geduld. Es kommt der Tag, die gesegnete Stunde, dass wir unsere Lieben wieder finden. Welche Freude und Wonne wird



PREDIGTEN DES HERRN

dieses Erlebnis sein. Wohl geschieht dieses Wunderwerk durch unseren geliebten HERRN. Wenn unsere Wunden auch brennen und bluten, denken wir doch an JESU heilige Wunden. Beten wir an den Schmerzensmann, der uns durch den bitteren Gang ein ewiges Leben sicherstellt in einer Lichteswelt. ICH weiß, dass JESUS wirklich lebt durch die Gnade, die ER uns überträgt, durch die Wunder und große Zeichen, die an uns geschehen, so wir darauf achten und nicht vorüberziehen. So wir sagen: "Was auch mag sein, HERR, dein Wille geschehe." ER lässt die Prüfungen zu, dass wir uns sollen bewähren, und durch die Prüfungen zieht ER uns näher zu SICH. Wohl denen, die IHM fest vertrauen, auf SEINE Rettung bauen. ER enttäuscht uns nie. Auch ich durfte Wunder erleben an mir und an den Geschwistern, die ich durfte durch SEINEN GEIST führen und leiten. Groß ist der HERR, SEIN Tun ist Weisheit, SEINE Liebe währt von Ewigkeit zu Ewigkeit über die, die IHN lieben, IHM nachgehen. Loben wir IHN in allen SEINEN Werken und sind wir IHM doch untertan auf Erden. JESUS war SEINEN Pflegeeltern untertan, bis ER den bitteren Kreuzesweg antrat. Folgen wir IHM nach in Wort und Tat.

+ + + A M E N + + +



PREDIGTEN DES HERRN

Der Engel des HERRN erschien mir, er breitete die Arme aus, er sprach: "Das Licht erleuchte euren Verstand, es bringe euch das ewige Heil." Liebe Geschwister, nehmen wir auf die Gaben und die Gnadenzüge GOTTES des Gesalbten HERRN JESUS CHRISTUS. Preisen wir den HERRN, der bei uns ist alle Tage, der uns in der Treue führt und leitet durch SEINEN HEILIGEN GEIST. Es ist uns unbegreiflich, wie wunderbar der HERR die SEINEN führt durch das finstere Tal. Und wenn wir auch wandeln im finsternen Tal, so fürchten wir kein Unheil, weil wir wissen, derselbe HERR JESUS, der damals die Menschen auserwählte zum Heil für alle Völker der Erde, ist auch heute in SEINEM HEILIGEN GEISTE wirksam, fühl- und spürbar. Selig die, die den strömenden Geist verspüren, erleben. GOTT, der HERR, redete damals zu dem Volke und auch heute. SEIN HEILIGER GEIST führt uns in alle Wahrheit. Die Predigten, die ich schreibe, sind gegeben durch die göttliche Führung. Das Wort, das ich ausstrahle durch die Züge des Lebens, ist für die Gläubigen, die fest an JESUS glauben, die das Wort nicht anzweifeln, sondern IHM fest vertrauen. Manche Menschen sagen zu mir: "Sie wundern und staunen wegen der hohen geistigen Bildung des Wortes, weil ich nur die Volksschule besuchte." Es ist nur die geistige Führung meines HERRN. Auch die Erscheinungen sind von großer Wichtigkeit. Wie groß ist der HERR, so wunderbar. Dieses geht nicht in den Verstand. Und doch, bei der Erscheinung des Engels sagte er: "Das Licht erleuchte euren Verstand." Wir sollen das Licht, das der HERR uns gibt, nicht verstecken oder verbergen, denn es ist uns gegeben zum Zeugnis der Wahrheit in diesem Leben, dass der HERR SICH nicht verändert, so wie die Menschen sich ändern. Sondern er ist unveränderlich geblieben auch heute bis in alle Ewigkeit. In SEINER Vollkommenheit kann ER SICH nicht verändern. Viele glauben es nicht. Auch die, die die Schrift studieren, sie sagen von den Menschen, die Visionen angeben, daran glauben sie nicht. Es ist der Neid gar vieler, weil GOTT, der HERR, ihnen die Gaben SEINES HEILIGEN GEISTES verborgen hält. ER redete schon vor jener Zeit: "MEIN Vater, ICH danke dir, dass du deine Gaben vor den Großen, vor den Gelehrten verborgen hältst und gibst sie den Kleinen, die auf dieser Welt gar nicht beachtet werden." Man streitet die Gnadenzüge leider ab, man wiegelt die Menschen auf, die besonderen Gaben abzuweisen, so sie sagen: "Das gibt es nicht." Der HERR verwarnete schon vor jener Zeit SEINE Jünger vor den stolzen hohen Schriftgelehrten, so ER sprach: "Jene lieben es, angesehen, verehrt, verherrlicht zu werden. Von außen sind sie wie die übertünchten Gräber, innen voller Totengerüche." Vor GOTT stehen jene auch heute außer der Reihe GOTTES. Wo der Stolz, die Menschenverherrlichung, -verehrung lebt, dort schaut GOTT, der HERR, nicht hin. Wer kann sich denn rühmen? Keiner, der im Fleisch ist. Dem HERRN allein gebührt der Ruhm, die Ehre, der für uns SEIN Blut drangab. Wir sollen GOTT allein die Ehre geben. Und wenn ER auch einige von uns auserwählt, so ist ER der Gnadenspender, der Gebende. Wir sind alle die Nehmenden. Wir sollen die Ehre von den Menschen an den Menschensohn übergeben, der uns erlöst hat. Wie einfach war SEIN Leben, wie tatkräftig SEIN Leben?! Das Wort GOTTES hat Lebensgehalt, es ist nicht verweicht. Leider hat man Menschliches dazugetan. Aber diese Speise ist vor GOTT ungültig. Menschenlob und Menschenworte dringen nicht ins Licht, sondern in die Finsternis. Das Wort GOTTES bringt uns das ewige Heil. Und das sollen sich die Hohenpriester gut merken. Wo der Stolz ist, da wütet die Macht der Finsternis. Und der HERR wendet von ihnen ab SEIN Angesicht. Und die, die törichte Reden schwingen, gegen das Gesetz GOTTES reden, stehen mitten in der Nacht. Der HERR hatte nichts, da ER SEIN Haupt bergen konnte. Es fehlt gar vielen das Licht. Nur das kann erleuchten den Verstand, nur das Licht bringt uns das ewige Heil. Und merke man sich gut: JESUS ist unser Erlöser. Von IHM geht aus SEIN HEILIGER GEIST, aber auch die Glut der ewigen Liebe im Vater. JESUS sagt: "An MIR kommt keiner vorbei." Wer anderswo will einsteigen als durch die Lebenstür, der wird sich noch sehr wundern, wo er bleibt. ER ist unser Erlöser und Befreier, er ist unser Todesüberwinder. Und die Schriftgelehrten erwähnen fast kaum SEINEN Namen. Das tut den Gläubigen weh. Durch unsern HERRN JESUS empfangen wir das ewige Leben, von IHM werden wir geschützt und bewahrt vor Dämonen und Gewalten, so wir IHN lieben aus dem ganzen Herzen und Gemüte. Es gibt nur einen einzigen GOTT, und zwar in der Dreifaltigkeit. ER lebt im



PREDIGTEN DES HERRN

Sohne, im Vater, im HEILIGEN GEIST. Wir gehen nur ein durch die Lebenspforte, so wir getauft sind durch den Kreuzestod unseres heiligen ERLÖSERS JESUS CHRISTUS. IHM haben wir das ewige Leben zu verdanken, selige Erwartung, herrliche Sicht. ER ist das wunderbare ausstrahlende Sonnenlicht. ER verlangt: "Wer MEIN Jünger will sein, nehme sein Kreuz auf sich und folge MIR nach." ER fordert von uns die Nachfolge SEINES Wandels auf Erden. So wir IHN erkennen, so sollen wir IHN auch bekennen durch vollkommene Taten. Das wird uns gelingen durch SEINE Kraft, die es schafft. Bringen wir die Überwindung an den Kreuzesaltar. Loben, preisen wir den HERRN immerdar, ER ist wunderbar.

+ + + A M E N + + +



PREDICHTEN DES HERRN

Worte JESU: "ICH bin zum Gericht in diese Welt gekommen, damit die Nichtsehenden sehen und die Sehenden blind werden." Da fragten IHN die Schriftgelehrten und Pharisäer: "Sind denn auch wir blind?" JESUS erwiderte: "Wenn ihr blind wäret, so würdet ihr keine Sünde haben. Nun ihr aber sagt, dass ihr sehet, so bleibt eure Sünde euch behalten. Wahrlich, ICH sage euch, wer nicht eingeht durch die Lebenstüre, sondern anderswo einsteigt, der ist ein Dieb und ein Räuber." JESUS offenbart die Wahrheit. ER verkündete das Wort der Frohen Botschaft. ER wusste im voraus, wie stolz und hochmütig IHM die Schriftgelehrten begegneten. Sie wussten, dass ER weise war in SEINER Rede. Der Neid der Besitzlosen war groß. Sie stießen sich an IHM. ER sagte es ihnen. ER ist gekommen in die Welt zum Gericht, auf dass die, die nicht sehen, sehend werden und die Sehenden erblinden. JESUS vernichtete durch SEINE Worte ihren Stolz. Sie hatten keine Erleuchtung. Sie waren ja gegen IHN, sie arbeiteten wider den Menschensohn, sie waren blind, sie bekämpften IHN trotz der großen Werke der Krankenheilung, der Totenerweckung. Und ihre Herzen verstockten sich in die Macht der Finsternis. Trotz sehender Augen sehen sie nicht, trotz hörender Ohren hören sie nicht. Diese sind nicht die Diener GOTTES, die große Reden schwingen, lange Kleider tragen, die ehrfurchtsvoll wollen verehrt und verherrlicht werden. Sie wandeln in der Finsternis. Diese haben nicht das geistige Licht. Das geistige Licht erleuchtet den Verstand, es gereicht zum ewigen Heil. JESUS ist das große Licht, das da leuchtet in die Weltfinsternis. Was die Gelehrten auf die Seite schieben, das wird ganz gewiss der HERR aufnehmen und lieben. Das hat sich schon damals bewiesen, so der HERR Einkehr hielt gerade bei denen, die von den Gelehrten verachtet wurden. ER hob sie auf, ER setzte SICH zu ihnen, ER wartete am Jakobsbrunnen auf das verachtete Weib, was man mit Steinen bewarf, das man abwies, so sie den Tempel, das Bauwerk, wollte betreten zum Gebet. Der HERR JESUS bot ihr das Lebenswasser an in vollen Zügen. Dies kam ihr vor wie ein Wunder, weil die hohen Priester sie doch verwarfen. JESUS sagte zu ihr: "Wahrlich, oh Weib, es kommt die Zeit, die Stunde, und sie ist schon da, da wird man GOTT, den HERRN, anbeten im Geiste, im Licht der Wahrheit. Und merke es dir wohl. GOTT ist nicht nur ein GOTT der Juden, sondern ER ist für alle da, die an IHN glauben, IHN aufnehmen." Mit diesen Worten hob ER die einsame Frau in das Gottesrecht. ER hob sie in das ausstrahlende Lebenslicht. Was die Menschen verwerfen, die liebt GOTT mehr als die Selbstgerechten, die der Gnade GOTTES nicht wert sind. GOTT ist ein GOTT für alle, die an JESUS CHRISTUS glauben, dass ER der Erlöser, der Befreier ist. Ohne IHN wären Nacht und Finsternis überall. Es sind törichte Menschen, die nicht glauben an den eingeborenen Sohn GOTTES. Die Hohepriester in ihrer Machtstellung stießen IHN beiseite, damals und auch heute. Viele Schriftgelehrte von heute erwähnen kaum, was JESUS getan hat und was ER noch bewirkt durch SEINEN HEILIGEN GEIST. Deshalb fehlt ja das geistige Licht. Das geistige Licht erleuchtet den Verstand, es gereicht zum ewigen Heil. ER sagte: "ICH bin bei den MEINEN alle Tage bis ans Lebensende. Wer MICH aufnimmt, ist Leben und Licht von MIR. ICH bin die Lebenstür." Der HERR gibt SEIN Wort heute noch ungeschminkt. ER erwählt heute Knechte und Mägde zum Werk GOTTES. Sie geben das Wort durch SEINEN HEILIGEN GEIST, sie empfangen die Gaben der Gesichte, der Offenbarung. Glauben die Gelehrten ihnen? Genauso wenig werden diese aufgenommen, wie man den Menschensohn auch nicht aufnahm. Dem Knecht, der Magd ergeht es nicht besser als dem HERRN. JESUS sagt: "Seid getrost und harret aus, es naht der Tag, die gesegnete Stunde, da wird euch der Himmel beschenken, was diese Erde euch, MEINE Lieben, versagt hat: Herrlichkeit, Seligkeit bis in alle Ewigkeit." ER ist der gute Hirte, der über die Gläubigen wacht. ER stellt zum Schutz und Schirm SEINE Engel auf, uns zu leiten durch diese Nacht. Sie führen uns ein in den lichten Sonnentag. Dank und Preis SEINER Liebesallmacht.

+ + + A M E N + + +



PREDIGTEN DES HERRN

Der Engel des HERRN sprach über das Volk der Erde: "Euer Leben ist ein Trümmerhaufen. Ihr seid für das irdische Wohl sehr bedacht, für das geistige Leben habt ihr keine Verwendung." Liebe Geschwister, nehmen wir auf den besonderen Hinweis im Gnadenzug GOTTES und befolgen wir den geistigen Sinn, was GOTT fordert, was ER will. ER spricht: "Liebet MICH aus eurem ganzen Herzen und Gemüte. Liebet eure Nächsten, so wie ihr euch selbst liebet." Diese wichtigen Gebote halten sehr wenige Menschen ein, deshalb werden es auch nur wenige sein, die an- und aufgenommen werden in das ewige Paradies. ICH erinnere mich, ich sah CHRISTUS im Eingang des Paradieses, ER sprach zu mir: "Helene, das Paradies steht dir offen." ICH fühlte eine himmlische Sphäre, die man nicht auslegen kann. Viele verpassen die Gnadenfrist. Sie haben nur Zeit für alles Irdische, für die Weltvorteile, aber für das geistige stehen sie nicht auf. Somit haben sie keine Verwendung für das geistige Leben. Wir müssen uns heute schon vertraut machen, und zwar auf das geistige Leben und Wirken. Wenn wir abberufen werden von dieser Erde, ziehen wir ein in eine fernere Welt, die im Geiste besteht und die nie vergeht. Wohl, so wir uns die Worte des HERRN zu Herzen fassen, so wir danach leben. Die Meisten lieben nur sich selbst, das eigene ICH wird in die Vorderbahn gerückt. Sie zertreten dadurch ihr geistiges Leben und Glück. Wir sollen immer startbereit sein, dass wir GOTT, dem HERRN, dienen und den Nächsten unsere Hilfe nicht versagen, einspringen, wo man uns benötigt. Vielen angeblichen Christen fehlt die Wärme, die Herzensbildung. Dieses kann nur der GEIST GOTTES in die Herzen weben. Viele gehen fort ohne Zubereitung am Ort. Die sind bitter enttäuscht. Sie dachten noch wunder, wie gut sie waren. Und doch wird die Lebenstüre sich nicht für sie öffnen, trotz Rufen, trotz Begehren, trotz Eifern. Ja, sie sind enttäuscht. Aber GOTT, der HERR, enttäuscht die SEINEN nicht. ER ist den SEINEN gnädig. Was außer IHM steht, da ist ER gerecht. Wehe denen, die in die Hände des gerechten Richters fallen. Sie sind enttäuscht. Der HERR aber enttäuscht niemanden, weil ER die Vollkommenheit selbst ist. Es liegt an den Menschen persönlich. Was sie säen auf Erden, das wird aufgehen. Sie geben lange, große Gebete an. Aber damals verwarnte JESUS SEINE Nachfolger: "Macht ihr es nicht wie die Heiden, die gar viel mit den Lippen plärren und ihre Herzen sind liebeleer." Was nutzen die Worte ohne die Liebe, ohne die Herzensbildung und Tätigkeit? Sie nutzen überhaupt nichts. Die Nachfolge lässt viel zu wünschen übrig. Wenn selbst die Prediger die Nachfolge CHRISTI nicht durchgehen mit Bedacht, so stehen sie allesamt mit dem Volk in der Nacht. Blinde können keine Blinde führen. Diese Worte sind Gottesworte und keine Menschenworte. Gottesstreiter und Bekenner strahlen aus das Lebenslicht. Es ist der GEIST CHRISTI, der durch sie wirkt und spricht. Selig sind die, die den HERRN als ersten Gast in ihrem Hause aufnehmen. Eure Herzen mögen brennen vor Verlangen, den HERRN zu empfangen, der für uns SEIN Blut drangab, auf dass wir können einkehren in das Paradies. Möge es doch für uns alle offen sein. Es liegt an uns persönlich. Wie man lebt auf Erden, der Zustand geht mit in die fernere Welt, die GOTT, der HERR, im Geiste aufstellt. Streiter des HERRN bekommen vom HERRN eine besondere Führungsweise. Wir alle, die wir unserem HERRN die Treue wahren, haben einen Engel, den GOTT uns zur Seite stellt, der uns führt und leitet durch diese dunkle Welt, der uns mit SEINER Liebe umgibt, uns einprägt, wie wir sollen wandeln, dass wir keine Fehler machen. Hören wir auf die innere, geistige Stimme, so tun wir gut daran. Die Engel bewahren uns vor den Gefahren, vor Dämonen und Gewalten. Wunderbar geleiten sie uns bis zum Gnadenmeer über die Brücke ins gelobte Land, dort, wo unser König uns erwartet. Wir fühlen uns unwürdig, so wie einmal ein Hauptmann sagte zu JESUS: "Oh Herr, ich bin nicht würdig, dass du eingehst unter mein Dach, aber sprich nur ein Wort, so ist meine Seele gesund." Den Demütigen gibt der HERR Kraft und Stärke, und ER hilft ihnen in Nöten, Krankheiten, Schwierigkeiten. Die Hilfe ist nur durch IHN zu finden. Von IHM fließt die Lebenskraft auf uns herab, sodass wir gestärkt sind wider alle Anfechtungen und Versuchungen. Der Feind ist immer in der Nähe und versucht uns zu Fall zu bringen. Doch der Wächter Israels lässt uns nie allein. SEINE Engel werden für uns streiten und den Drachen schlagen, die Dämonen in ihren Bereich verweisen. Wie sagte vor SEINER Leidensstunde der HERR: "MEIN Reich ist nicht von dieser Welt, sonst würden MEINE Engel für



PREDIGTEN DES HERRN

MICH streiten und kämpfen." SEINE Worte sind voll Geist, Licht und Leben. ER hat den Leidensweg für uns erwählt, auf dass das Paradies uns offen steht. Denken wir doch immer daran. Sorgen wir doch nicht so sehr für die Materie. Denken wir doch an das Leben, das wir im Geiste bald beginnen. Wir werden staunen, und wir werden uns zurechtfinden in dem Hause unseres liebenden Vaters. Hier auf der Erde ist ja nur eine kurze Prüfungszeit. So wir hart geprüft werden, so ist ein Tag für uns zur Ewigkeit. Denken wir daran, was JESUS sagt: "Fürchtet euch nicht, ICH bin bei euch, fürchtet euch nicht, ICH habe euch erlöst. Ihr seid teuer erworben durch MEIN vergossenes Blut." Wollen wir diese Predigt durchgehen mit Bedacht, uns vertiefen in das Geisteslichtesleben. Wir wissen weder den Tag noch die Stunde, wann der HERR erscheint, uns einzuführen in das Paradies der Seligkeit. Gnade ist es, so wir IHN erkennen, wie ER ist. Gnade ist es, so wir IHN bekennen trotz Spottes und Hohns. ER trug um unseretwillen viel Spott und Hohn, sogar die blutige Dornenkron'. Bleiben wir unserem HERRN geweiht für alle Zeit.

+ + + A M E N + + +



PREDIGTEN DES HERRN

Der Geist der Führung sprach zu mir: "Helene, Gnade ist es, die befreit, nicht das Studium, die Gelehrigkeit. Der Name des HERRN JESUS sei gebenedeit von nun an bis in Ewigkeit." Liebe Geschwister, verbinden wir uns mit JESUS CHRISTUS, unserem HERRN. ER ging den Weg der Demut, der Niedrigkeit. Es heißt: "IHM nach!" ER sagte vor jener Zeit zu einem Schriftgelehrten: "Die Füchse haben ihre Höhlen, die Vögel des Himmels haben ihre Nester, aber der Menschensohn hat nichts, da ER SEIN Haupt bergen kann." ER, der große GOTT Himmels und der Erde, kam in einem Stall zur Welt, dort, wo das Vieh lagerte. Wie heißen die Gottesworte: "Sehet, ICH bin demütig, sanftmütig von ganzem Herzen; bildet eure Herzen MIR nach." Die stolzen Hohepriester haben IHN verachtet, gar nicht beachtet, verfolgt, verspottet. Der Weg des HERRN ging durch die Misere, und die eigenen Hausgenossen nahmen IHN weder an noch auf. Das ist die Wahrheit. Und die Hohenpriester von heute sollen lernen von der Hohenpriesterschaft von damals. Viele sind auch heute dem Hochmut verfallen. Denken sie, ihr Studium macht sie selig, herrlich, ihre Gelehrigkeit bringt sie in die Seligkeit? Was nutzt das Studium ohne den Gnadenfluss GOTTES SEINES HEILIGEN GEISTES? Gar nichts. ER gibt die Gnade denen, die in der Tat IHM nachgehen, die das Wort GOTTES ernst aufnehmen. Es gibt gar viele, die außer der Gnade GOTTES wandeln. Man wird sie erkennen an ihren Aufzügen, an ihrem Benehmen und an ihren Werken. Schlechte Bäume bringen schlechte Früchte. JESUS sagt: "An ihren Früchten werdet ihr sie erkennen." Die sich im Hochmut aufstellen, werden nie in die Gnade GOTTES kommen. Es sind dieselben Schriftgelehrten, die Hohepriester von damals, die heute wieder inkarniert sind ins Fleisch zur Wiedergutmachung. JESUS sprach damals zu den SEINEN, die ER auserwählte: "Dünke sich der eine oder der andere größer, so sei er besonders ein Diener für alle." Wer kann sich schon rühmen? Keiner, der im Fleische wandelt. JESUS fordert die Gleichberechtigung, die Gleichstellung mit dem Volk. ER setzte SICH zu denen, die von den Hohepriestern angepöbelt wurden. ER ist der gute Hirte, der SEIN Leben drangegeben hat für SEINE Schafe. ER hat den teuren Einsatz gewagt aus Liebe für SEINE Schafe. Und die Mietlinge fragten nichts nach den Schafen. Sie stellen ihre Person in die Vorderbahn, im Hochmut, im Stolz, wunder was sie sind. Der Hochmut kommt aus der Hölle, dort, wo Dämonen wüten, dort, wo Satan zu Hause ist. Jene lassen sich beraten vom Vater der Lüge. ICH erinnere mich, früher kamen zwei Prediger her zu uns. MEIN Mann ließ das Tonband laufen mit einer Predigt, die ich niederschrieb. Als sie die Predigt hörten, sagten sie, sie hat ihnen gut gefallen. MEIN Mann erwiderte: "Und dennoch stoßet ihr euch daran, weil eine Frau sie gibt." Sie sagten: "Ja." ICH erwiderte: "Ihr wollet Prediger sein im HERRN, und ihr stoßet euch am HERRN? Kennt ihr nicht den Text in der Heiligen Schrift, der da lautet: "In der letzten Zeit wird der HERR Knechte und Mägde erwecken, die auch Visionen und Offenbarungen haben." Sie sagten, dies hätten sie noch nicht gelesen. Dieses Wort steht klar und deutlich in der Heiligen Schrift. Schlaget diesen Text ruhig auf. Warum tut der HERR das? ER macht keine Fehler. ER sieht, wie unvollkommen es aussieht im Gelehrtenstand. Der Hochmut, der Dünkel wächst von Tag zu Tag. Die Gnade GOTTES steht doch höher als der Gelehrtenstand. Die Gnade GOTTES bringt uns ins himmlische Land. Die Gnade steht über der Gelehrten Köpfe. Dadurch werden sie beschämt, weil viele nicht mehr wissen, wer sie sind und wo sie stehen. Was sind wir denn schon außer CHRISTUS, unserm HERRN? Wir leben ja außer CHRISTUS, so wir das Wort umgehen. ER sprach: "ICH bin gekommen in die Welt, um zu dienen und nicht, um bedient zu werden." Müssen sich da nicht viele schämen, die Köpfe hängen lassen? Sie sind doch nicht eingeschrieben in das Haushaltsbuch GOTTES, die nicht nach dem Worte leben. Nur das Wort GOTTES macht uns frei von aller Gebundenheit. Durch das Wort empfangen wir das ewige, glückselige Leben. JESUS ist nicht umgehbar. Aber die IHN umgehen, sind betrogen für den geistigen Wert. ER sagt: "Wer an MICH glaubt, der hat das ewige Leben." Im Glauben halten wir uns an die Gnadenlebenszüge. Der HERR geht uns doch vor menschliches Wissen, vor Lügen, vor dem Verderben. Der HERR JESUS lebt in SEINEM HEILIGEN GEISTE bei uns, ER spricht: "ICH bin bei euch, fürchtet euch nicht, ich verlasse euch nicht; denn ICH habe euch erlöst durch MEIN



PREDIGTEN DES HERRN

vergossenes Blut." Die Schriftgelehrten, so sie sich alles benennen und sie tragen den HEILIGEN GEIST nicht in sich, so sind sie arme, verlassene Waisenkinder. Diesen Mietlingen fehlt es an der geistigen Fassung, an der Ein- und Aussicht. Was wollen sie denn das Volk belehren durch den HEILIGEN GEIST ohne die Gnade, die von GOTT kommt? Wie viele Fehler haben sie schon gemacht, und die Fehler geschehen immer wieder. In ihren Herzen ist es dunkle Nacht. Der GEIST GOTTES ist es, der lebendig macht, der GEIST GOTTES ist es, der Knechte und Mägde auferweckt zum Segen für alle, die aufgeschlossen sind für das weitere Leben. Man muss GOTT mehr gehorchen als den Menschen. Man soll dem HERRN die Ehre geben, IHN bekennen ohne Menschenfurcht, denn alle Knie müssen sich beugen vor GOTT, dem gerechten HERRN. Wir treten an den Altar der ewigen Liebe. Wir beten unsern HEILAND JESUS CHRISTUS an, der uns den Himmel öffnet durch das große Erlösungswerk. ER sagte vor jener Zeit den stolzen Hohepriestern die Wahrheit. Auch heute, und zwar durch den Gnadenlebenszug der letzten Knechte und Mägde. Menschenworte sind fade, geschmacklos, ohne Würze, ohne das gute Salz. Wenn das Salz dumm wird, wozu ist es denn noch brauchbar? Beten wir unseren HERRN und GOTT an im Geiste und in der Wahrheit. ER zündet uns das Licht des Lebens an. Es kommt die Zeit, die Stunde, da rufen gerade die stolzen Gelehrten: "HERR, lass uns ein in das Reich." Und ER spricht: "ICH kenne euch nicht, ICH habe euch noch nie erkannt. ICH weiß auch nicht euren Namen, noch, woher ihr seid. Weichet von MIR, ihr Heuchler, ihr Pharisäer, gehet hin zu dem Vater der Lüge, dem ihr gedienet habt. Die Worte GOTTES sind hart für alle, die sich stellen über das Gotteswort. Wegen der Wahrheit wurde der HERR schon damals verschmäht und verfolgt bis in den Kreuzestod, gerade von denen, die klugen Sinnes waren. Aber was nutzt die Weltklugheit ohne die Gnade GOTTES, ohne die Ein- und Aussicht? Der HERR gibt es denen, die ER befähigt, die Wahrheit herauszugeben. Wehe allen Übeltätern auf Erden, die sich über GOTT, den HERRN, stellen und die Menschenseelen ins Verderben bringen. Möget ihr, liebe Geschwister, dieses Wort durchgehen, den HERRN bitten, ER möge uns erhalten in dieser argen Welt, ER möge uns Kraft geben, auf dass wir siegen, IHM unbedingt gehorchen, IHM nachgehen.

+ + + A M E N + + +



PREDIGTEN DES HERRN

Der HERR ist unser Hirte, uns wird es an nichts mangeln. ER führt uns auf grünen Auen und führet uns zu frischen Wassern. ER erquicket unsere Seelen, ER führt uns auf rechter Straße, ob wir schon wandeln im finstern Tal, fürchten wir kein Unglück; denn du bist da, du bereitest uns einen Tisch im Angesicht aller Feinde. Du salbest unsere Häupter mit Öl und schenkest uns den Becher voll ein. Nur Güte und Barmherzigkeit werden uns folgen unser Leben lang. So werden wir auch bleiben im Hause unseres HERRN für alle Zeiten, ja bis in die Unendlichkeit. Liebe Geschwister, halten wir uns fest an des HERREN starke Hände, die uns führen, segnen und behüten auf unseren Wegen. Oh wie gut ist es, dem HERRN zu vertrauen. Viele Menschen sind so verzagt, so sie wandeln im dunklen Tal so vieler Sorgen, Pflichten und Nöte, so man ihnen Unrecht zufügt. Aber wir haben unseren guten Hirten, und wir halten uns ganz fest an SEINEN Händen. ER streckt SEINE Arme aus und ruft uns zu SICH. ER spricht: "Verzaget nicht, ICH bin ja da." Weinet nicht, kommet zu MIR, ICH lebe, und ICH führe alle Misere aus zu eurem Heil. Wir verstehen so viele Dinge nicht. Wir fragen oft sehr traurigen Herzens: "HERR, warum ist unser Dasein so bitter, so hart?" ER spricht: "Wer MEIN Jünger will sein, der trage sein Kreuz MIR nach." Fügen wir uns doch in SEINE Ordnung und Haushaltung, vertrauen wir IHM felsenfest, denn ER macht alles gut. ER formt uns durch die Wehen zu GOTTES Streitern und Bekennern. Schauen wir auf die Mutter unseres HERRN. Als der Engel des HERRN ihr die Frohe Botschaft kundgab, dass sie einen Sohn gebären werde, der da JESUS heißt, so erschrak sie. Aber sie vertraute felsenfest ihrem HERRN und GOTT. Sie fragte: "Ja, wie soll dies geschehen, da nie ein Mann mein Herz erkannt? Aber siehe, ich bin ja nur die Magd meines HERRN und mir geschehe, wie du gesagt, mir geschehe nach SEINEM Wort." Sie betete in großer Gottergebenheit in ihrem Kämmerlein zu ihrem HERRN und GOTT, sie vertraute IHM fest, und sie war voller Demut und Niedrigkeit. Es heißt so schön: "Den Demütigen schenkt der HERR SEINE Gnade." ER hat Maria hochgehoben, sie durfte SEINE Leibesmutter sein, sie durfte JESUS, den HERRN, den auch wir alle lieben aus dem ganzen Herzen, aus dem ganzen Gemüte, gebären. Wohl, in der Armut, im Stall von Bethlehem. Das Licht ist der HERR. Der Glanz der geistigen Sonne strahlte Licht und Leben in das Herz Maria'. Trotz Armut und Wehen war sie reich gesegnet und eine hochbegnadete heilige Frau. Sie ist die unbefleckte Empfängnis. GOTT hat ein Wunder vollbracht an ihr. Sie durfte den Menschensohn hegen und pflegen, IHN tragen, in aller Liebe an ihr Herze drücken. Welche Gnade aus GOTT ward ihr geschenkt auf dieser Welt. Wie sprach der HERR am Kreuze zu Johannes, SEINEM Jünger: "Sohn, siehe deine Mutter." ER vertraute ihm Maria an. Und zu Maria sprach ER: "Maria, siehe deinen Sohn." Der HERR hat für sie gesorgt noch in der Todesstunde und doch, ER ist wahrhaftig auferstanden, wie ER es vorhergesagt hat. Paulus sprach: "ICH bin der Geringste unter euch allen, ich habe viel gesündigt." Und ihm wurde auch viel vergeben. JESUS, der HERR, hat IHN aus dem Irrtum gezogen in das geistige Licht. ER gab ihm wieder Gnade, auf dass er Errettung, Erlösung findet. Er wurde zum Segen so vieler Christen. Es bekehrten sich viele. Paulus ging in die Demut, in die Gottes- und Nächstenliebe, er wurde königlich ausgestattet durch das Lebenswort. IHM wurde anvertraut das Gnadenamt, er wurde verfolgt bis in den Tod. Aber der Tod ist das Leben der Christen, und der Tod ist auch unser Leben, denn JESUS lebt, ER ist da, ER spricht: "Wer MICH aufnimmt, ist Licht von MEINEM Licht, Leben von MEINEM Leben." Paulus hat das Werk, das ihm der HERR anvertraute, vollbracht, er hat den Glauben bewahrt, er wurde zum Zeugnis seines HERRN; denn er hat IHN verkündigt den Völkern der Erde. Paulus brachte viel Nutzen. Er wusste, er hatte viel gut zu machen, er hatte die Ein- und Aussicht für das ewige Licht. Der HERR erhöht die, die guten Willens sind, und erhöht die Demütigen. Denken wir an Petrus. Er sagte zu Jesus: "HERR, geh weg von mir, ich bin ja nur ein sündiger Mensch." Und der HERR hob ihn aus dem Nichts in das ausstrahlende Sonnenlicht. Petrus verkündigte JESUS, SEINEN HERRN, und der HEILIGE GEIST war in ihm, mit ihm, ER legte ihm ein, was er predigte. SEINE Predigten waren voll Kraft und Leben. Auferstehung und Frieden GOTTES strömte aus dem Wort, und es geschahen viele Zeichen und Wunder. Der HERR hob ihn hoch ins geistige Licht. ER erhöht die Demütigen. Und heute stehen auch wir auf. Wir sind die letzten Jünger und



PREDIGTEN DES HERRN

Jüngerinnen. Auch uns gibt der HERR Gnade auf Gnade. Auch wir könnten sagen: "HERR, gehe weg von uns, denn wir sind schwache, fehlende Menschen." Aber ER lässt Gnade geschehen, und wir brauchen IHN. Wir sind beglückt, so ER Einzug nimmt in unsere Herzen und Seelen, so ER uns erweckt zum neuen, geistigen Leben. ER formt uns zu neuen, geistigen Menschen. Wir werden beschnitten durch viele Prüfungen der Zeit. So sind wir brauchbar für die Umwelt, so die Menschen aufnehmen das Licht, das Leben. Tragen wir doch gerne Leid wie Freud in der Aufschauung zu unserem gekreuzigten HERRN, denn ER bereinigt uns von allem Aussatz der Gebundenheit. ER ist da, ER lebt in uns, und ER hat uns erhöht durch SEINE große Liebe, die unsere Herzen bewegt durch das Werk der Erlösung, das ER vollbracht hat in der Zeit. Dem HERRN Anbetung, Lobpreisung in alle Ewigkeit.

+ + + A M E N + + +



PREDIGTEN DES HERRN

Liebe Geschwister, nehmen wir auf den Lebenszug GOTTES unseres geliebten HERRN JESUS und folgen wir IHM nach. Gedenken wir an den gewaltigen Sturm des Meeres, als ER mit SEINEN Jüngern in dieser Gefahr sich befand, sodass das Schiff bedroht war. Sie sagten: "Meister, es stoben die Winde, die Wellen bedrohen uns sehr, der Himmel umwölbt sich gar schaurig. Wo nehmen wir Rettung her?" Der HERR verwies sie zurecht mit den Worten: "Fürchtet euch nicht, ihr Kleingläubigen. Wisset, dass MIR, dem Menschensohn alle Gewalt gegeben ist im Himmel, so auch auf Erden." ER streckte SEINEN Arm aus, und ER sprach: "Sturm und Meer, folget, wie ICH es will. Schweigt, ihr Elemente, und seid still." Ob es auch wütet das stürmische Meer, sind es Menschen, sind es Teufel oder was mehr? Das Schifflein bleibt sicher, wo JESUS CHRIST, der HERR aller Herren und Meister ist. Es muss alles gehen, so wie ER es will. Schweigt, ihr Elemente, seid ruhig, seid still. Einige fragten: "Wer ist dieser Herr, dass ihm sogar die Elemente gehorchen?" Es sind Dämonen, die das Meer aufwühlen. Es ist alles um uns her Geist, Licht und Leben. Und auch wir sind den Stürmen dieses Lebens ausgesetzt, dass auch wir oft rufen und schreien: "HERR, wo bist du, HERR warum schlägst du, warum kümmerst es dich nicht, so wir in Gefahr stehen? Stört es dich gar nicht? Warum eilst du uns nicht zur Hilfe?" Es heißt, damals, als ER mit SEINEN Jüngern dem Sturm ausgesetzt war, schlief der HERR. Sie rüttelten IHN und sagten: "HERR, hilf sonst verderben wir alle, wir kommen um in diesem gewaltigen Sturm. Wie kannst du nur schlafen, so wir bangen um unser Leben?" ER ließ ihnen die Prüfung zu und alle versagten, trotzdem sie wussten, dass ER der HERR ist, dem alles untertan ist, dem alle Dinge möglich sind. Verhalten wir uns auch so uneinsichtig, so uns heftige Stürme bedrohen? O wie oft sind wir verzagt, so wir nicht mehr ein noch aus wissen. Ja, es kommen heftige Stürme, die uns ermüden. Das ist unser Los auf Erden. Hier gibt es kein beständiges Glück. Hier ist unsere Prüfungszeit. Wie weit sind wir mit CHRISTUS, unserem HERRN, verbunden und vereint? ER ist in unserem Schiff, ER ist der Steuermann, dem alle Dinge offenbar sind, dem alle Dinge auch möglich sind im Himmel, so auch auf dieser Welt. Es ist nicht stets Sonnenschein. Stürme ziehen auf, und wir sollen standhaft werden, denn der HERR ist da, ER ist bei SEINER gläubigen Schar. ER spricht: "ICH bin bei euch alle Tage bis an euer Ende." Auch bei mir zogen heftige Stürme auf, sodass mein Schiff bedroht war. JESUS schläft aber nicht, ER wacht über die Gefahrenzone. Und wenn es nicht mehr weiter geht, gebietet ER auch heute noch SEIN Halt mit den Worten: "Schweigt, seid still!" Menschen untereinander bereiten sich die Hölle auf Erden durch Einflüsse der finsternen Macht. Der HERR fordert von uns die Liebe zu IHM und die Liebe zu den Nächsten. Aber man beachtet kaum diese Wege, man tut sich untereinander bekämpfen, schneiden und brennen. Durch die Triebe, die da kommen aus der Hölle. Es ist gut, so man in den Stürmen ruhig bleibt und die Stille übt. ICH betete zum HERRN und sagte: "ICH ertrage die heftigen Stürme nicht mehr." Der HERR offenbarte: "Helene, es ist dein Weg, auf Erden durch die Misere zu gehen. Fürchte dich nicht, ICH stehe hinter dir, ICH begleite dich." Ja, es sind heftige Stürme im Angriff. Da fliegen Steine. Aber der HERR, ER hält uns viele Dinge ab, was ER nicht mag. Und was ER uns zulässt, dient uns zur Läuterung unserer Seelen. Auch Krankheiten quälen uns, Schmerzen, die uns aufreiben. Selig sind wir, so wir auch in den Wehen durchhalten und nicht murren wider GOTT, unsern HERRN. ER prüft uns gar hart, ER prüft unseren Glauben. Gut ist es, so wir trotz allen Stürmen die Ruhe bewahren, so wir noch sprechen: "HERR, es geschehe dein heiliger Wille." Tut es uns auch noch so weh. Wir wissen, alle diese Dinge sind notwendig zu unserem Heil. GOTTES Wege sind nicht unsere Wege. Wir befinden uns so wie die Jünger auf dem Meere. Unser Schiff ist bedroht von allerlei Gefahren. Aber die Hauptsache ist, dem HERRN zu vertrauen, der bei uns verweilt in demselben Schiff wie wir und der uns festhält, dass wir nicht umkommen durch die Wogen des Meeres, durch die Macht der Finsternis. Es muss alles so sein. Wir müssen durch diese Misere gehen. Die Stürme gehen vorüber, die Macht der Finsternis kommt zum Schweigen. JESUS hat das Wunder vollbracht. ER gibt uns Frieden aus SEINEM HEILIGEN GEISTE, ER schenkt uns Kraft und Mut. Das ist der Sieg, den ER erringt für uns. ICH hatte eine Vision. ICH wurde versetzt auf einen Berg. Über Dreiviertel hatte ich diesen Berg errungen. ICH sah einen mächtigen Engel ganz oben auf



PREDIGTEN DES HERRN

dem Berg, er rief: "Helene, du hast nicht mehr weit bis zur Ewigkeit. ICH, der Engel Michael, stehe dir zur Seite und gebe dir das Geleite." Eine Kraft verspürte ich von dem Engel des HERRN ausgehen auf mich. ICH freute mich. Und wir alle werden von dem Engel Michael betreut zur Führung in die Ewigkeit, so wir tapfer sind und uns bemühen, mit der Kraft des Allerhöchsten den Berg zu gehen. Der HERR hat SEINEN Engeln befohlen, uns zu behüten, zu führen bis ans Ziel, noch weit darüber hinaus bis ins goldene, ewige Vaterhaus.

+ + + A M E N + + +

